Louis Levison.

Oscar H. Mayer.

Handbuch
der
specielleninternen Therapie.

Für Aerzte und Studirende.

Von

Dr. Max Salomon.



BERLIN, 1885.

G. Hempel, Verlagsbuchhandlung
(Bernstein und Frank.)

Herrn

Professor Dr. W. Zuelzer

in freundschaftlichster Verehrung

gewidmet

vom

Verfasser.

Vorwort.

Die Anregung des Herrn Verlegers zur Abfassung vorliegenden Werkes entsprach meinen eigenen Wünschen. Die Arbeit, bei der meine Erfahrung eine sorgfältige Controle zu üben bemüht war, erstrebt, Anleitung zu einer rationellen, wissenschaftlichen Therapie zu geben und dem Arzte die reichen Mittel der *Materia medica* zu erschliessen.

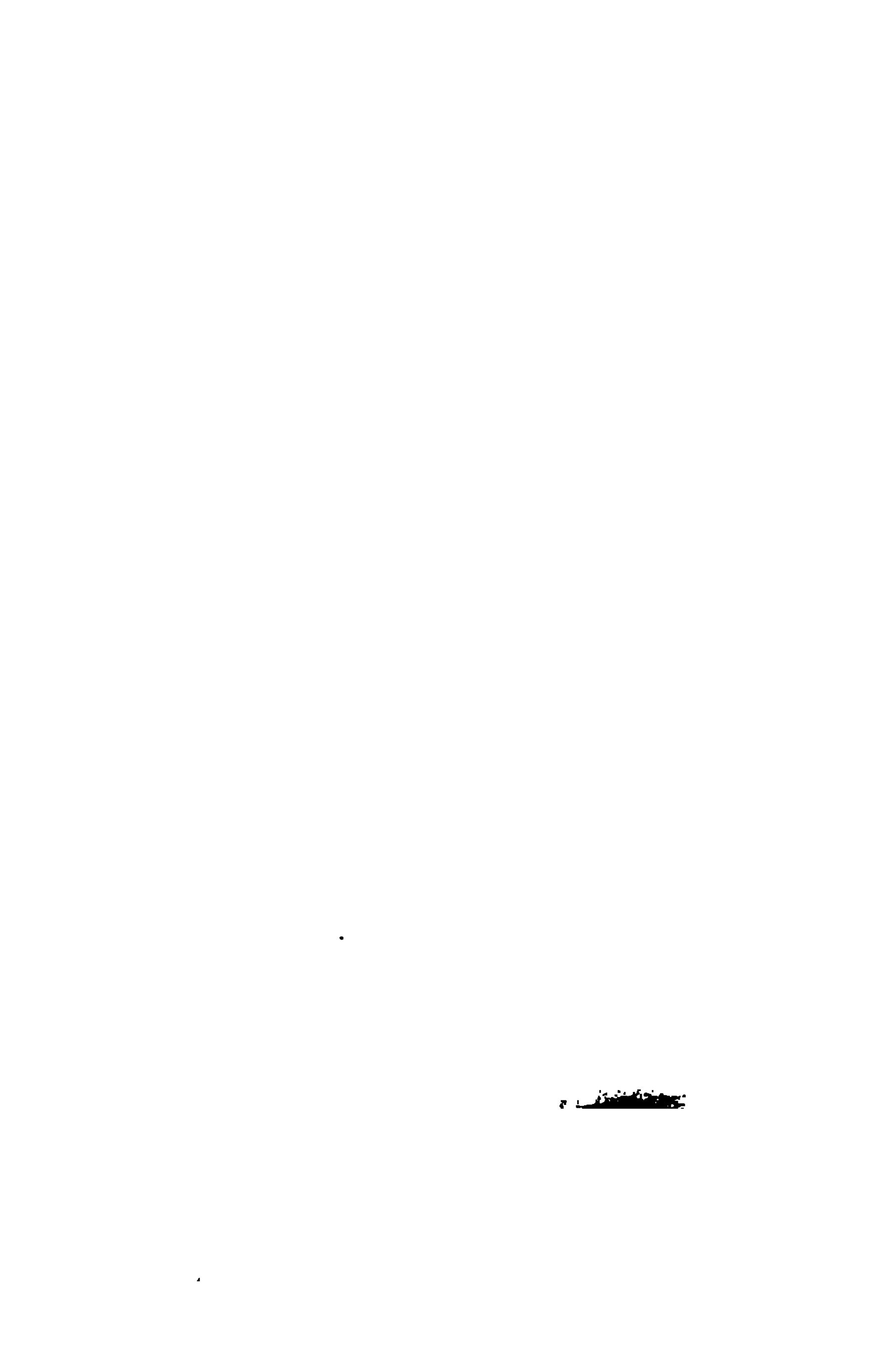
Die specielle interne Therapie ist trotz der grossen Fortschritte, welche sie seit der Zeit der Alleinherrschaft der pathologischen Anatomie und des innig damit verknüpften Nihilismus gemacht hat, doch noch nicht vollberechtigt in die Reihen ihrer Schwesterdisciplinen aufgenommen. So viel man auch der *vis medicatrix naturae* zu vertrauen berechtigt ist, so sollte doch nie vernachlässigt werden, unseren grossen physiologisch gesichteten und empirisch erprobten Arzneischatz möglichst zu geeigneter Unterstützung heranzuziehen. Nicht weniger weisen die ergebnissvollen Forschungen unserer Zeit hin auf strikte Beachtung der prophylaktischen Maassregeln, der hygienischen Behandlung des Einzelfalles und der individualisirenden Diät, sämmtlich Momente, welche die Grundlage eines logisch durchdachten Kurplanes bilden müssen.

Ich hielt die Beifügung von Receptformeln für eine Nothwendigkeit. Selbstverständlich sollen sie nicht die ausschliessliche Form darstellen, in der ein Medicament verschrieben werden kann, sondern nur mustergültige Beispiele bieten.

Berlin SW., 15. März 1885.
Hafenplatz 1.

Max Salomon.

Inhaltsverzeichniss.



[illegible]

... sichteten [illegible] entsprech... werden [illegible]

... geeigneter Unterstütz... [illegible]

... die ergebniss... [illegible]

... Beachtung [illegible]

... Bena... [illegible]

[illegible]

Inhaltsverzeichniss.

ıte Infectionskrankheiten.

Typhus abdominalis.

te *Ventilation* des *geräumigen* Krankenzimmers, en eines Fensterflügels auch Nachts und im Winter, tur im Zimmer zwischen 10 und 12° R. Absolute Ruhe des Patienten.

t: In der *ersten Woche* häufiges Darreichen von *Vasser, Zuckerwasser, Citronenlimonade,* bei stär- urchfalle *Brodwasser, Haferschleim;* in der *zweiten 'en Woche Bouillon, Eierbrühe, Eiermilch, Eierwein, 'hee, Kaffee* — vor der *zweiten Hälfte der dritten* eine *festen Speisen,* dann ab und zu und von der *Voche* an regelmäfsig *Zwieback, nicht frisches Weifs- hte* und *fein gewiegte Fleischspeisen (Taube, Huhn, ılbsmilch), Austern, Malzbier.*

erung: Rosshaarmatratze, resp. Auffüllung des Bett- mit *Holzwolle* oder *Torf-Moos.* Bei Decubitus: ssen oder besser Zuelzer's *Bettgestell* und Unter- von Lagen *Holzwolle* oder *Torf-Moos,* peinliche keit. Patient werde abwechselnd auf eine Seite, sel- den Rücken gelagert (der Lungenhypostase wegen).

rapie:

Specifische (coupirende) *Behandlung* (Erfolg fraglich).

i 0,5
ii jodat. 1,0
dest. 50,0
dl. 5 gtt. in Wasser zu

ı auf 10-15 gtt. steigen.)
v. Willebrand.

℞ Sol. Kal. jodat. (e 3,0) 200,0
S. 2stdl. 1 Esslffl. in Wasser.
Liebermeister.

℞ Hydrarg. chlorat. mit.
Sacch. alb. ana 0,5
M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. VI.
S. 4stdl. 1 Pul.
(Nicht nach dem 9. Tage zu geben.)

Vielleicht wäre auch, nachdem die parasitäre Natur des Krankheitsgiftes, besonders durch Klebs und Eberth nachgewiesen, im Beginne der Krankheit Catani's desinficirende Enteroklyse (s. Cholera asiatica) zu versuchen.

2. *Symptomatische Behandlung.*

I. Stadium. a) *Hydropathische Antipyrese:* So oft die Temperatur in der Achselhöhle 39,5° C. erreicht, *kalte Bäder* (in die der Kranke *getragen* werden mufs) *von 22-20° C. (18-16° R.)* c. 10 Minuten lang, während derselben *kalte Uebergiefsungen des Kopfes* oder *kalte Kopfcompressen.* Eben so wirksam und den Kranken bei weitem angenehmer sind *Bäder von 32° C. (c. 25° R.), allmählich abgekühlt bis 25 oder 22° C. (20-18° R.)* von 15 Minuten Dauer. Vor und nach dem Bade etwas Wein.

Kalte Einwickelungen des ganzen Körpers vom Halse bis zu den Füfsen, je 10 Minuten lang, dreimal wiederholt (besonders bei schwächlichen Frauen und Kindern). In der dritten Einwickelung bleibt Patient 1 Stunde liegen.

Contraindication: Darmblutungen, Darmperforation.

Kalte Compressen oder *Eisblasen* auf *Brust und Bauch* in den Zwischenzeiten zwischen den Bädern verzögern die Temperatursteigerung.

Permanente laue Bäder (31° C. — Riefs), sowie *kalte Bäder mit nachfolgend warmer Uebergiefsung* (Finkler-Rossbach). Wirkung nicht sichergestellt.

b) *Medicamentöse Antipyrese:*

℞ Chinin. hydrochlor. 1,5-2,0
Aq. dest.
Syrp. Rub. Id. ana 30,0
M. S. Alle 10 Minuten 1 Esslffl.

℞ Chinin. sulfuric. 2,0
Dent. tal. dos. ad capsul. amylac. No. II.
S. Abds. 1 Pulv. zu nehmen.

℞ Acid. salicylic. 6,0
Aq. dest. 40,0
Succ. Liq. 5,0
M. S. Umgeschütt. Alle 10 M. 1 Esslffl.

℞ Natr. salicylic. 2,0
Dent. tal. dos. No. III. ad capsul. amylac.
S. Alle 5 Minuten 1 Kapsel.

℞ Acid. salicylic. 3,0
Ol. Amygdal. 30,0
Gi. arabic. 15,0
Aq. dest. 120,0
Syr Menth. pip. 30,0
M. f. emuls. S. Stdl. 1-3 Esslffl.

Wunderlich.

℞ Acid. carbolic. 2,0
Aq. dest. 600,0
M. S. 2-3 stdl. 2 Esslffl.
Murchison.

℞ Kreosot.
Acid. acetic. 0,4
Spirit. aeth.
Syr. smpl. ana 15,0
Aq. dest. 200,0.
M. S. 2-3 stdl. 2 Esslffl.
Murchison.

℞ Kairin. muriatic.
Sacch. alb. ana 0,5
M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. X.
S. Stündlich 1 Pulv., bis die Temperatur bedeutend gesunken.
(Auf Collaps zu achten!) Filehne.

Die Anwendung wird nach Zuelzer u. A. der üblen Nebenwirkungen wegen nicht mehr empfohlen; dagegen wird das folgende Medicament sehr gerühmt:

℞ Antipyrin. hydrochlor. 1,0
Dent. tal. dos. No. VI. ad capsul. amylac.
S. Nachmittags 2 Kapseln, dann in stündlichen Intervallen je 1 Kapsel bis zum genügenden Temperaturabfall. Filehne.

℞ Extract. Belladonn. 0,03
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. II.
S. Abends 1 Pulv. mit 1 Theelffl. voll Magnes. sulf.
Burr.

℞ Veratrin. 0,05
Pulv. Liq.
Succ. Liq. ana q. s.
ut. f. pilul. No. X. Consperg. p. Lycopod.
S. Stdl. 1 Pille, bis starke Uebelkeit oder Erbrechen erfolgt.
Liebermeister.

℞ Resorcin. 1,0
Dent. tal. dos. No. II ad. capsul. amylac.
S. Abends beide Pulv. mit Zwischenzeit von 10 Minuten zu nehmen.

℞ Fol. Digital. 1,0
Sacch. alb. 5,0
M. f. pulv. Divid. in part aeq. No. X.
S. 3 stdl. 1 Pulv.
Wunderlich.

Zur Unterstützung:

℞ Aq. chlorat. 30,0
Aq. dest. 120,0
Syr. simpl. 30,0
M. Dt. ad vitr. nigr. S. 1-2 stdl. 1 Esslffl.

℞ Inf. rad. Althaeae 200,0
Acid. hydrochloric. (s. phosphoric.) 2,5
Syr. Rub. Id. 30,0
M. S. 2 stdl. 1 Esslffl.

Bei stärkerer Diarrhöe:

℞ Inf. r. Ipecac. (e 0,06) 200,0
Acid. hydrochlor. 2,0
Mucilag. Gi. arab. 30,0
M. S. 2 stdl. 1 Esslffl.

℞ Alumin. 0,3
Sacch. Lact. 0,5
M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. X.
S. Stündl. 1 Pulv.
Skoda.

II. Stadium:

℞ Rad. Angelic.
Rad. Valerian. ana 12,0
Inf. Aq. fervid. q. s.
ad colat. 200,0
adde
Aeth. sulfuric. 4,0
Syr. simpl. 30,0.
M. S. Stdl. 1 Esslffl.

℞ Fol. Coca 8,0
Natr. bicarbonic. 1,0
coq. c.
Aq. dest. q. s.
ad. colat. 180,0
adde
Syr. c. Aurant. 30,0.
M. S. 2stdl. 1 Esslffl.

Bei Darmblutungen:

℞ Liq. Ferri sesquichlor. 10,0
S. 4stdl. 5-8 gtt. in Zuckerwasser.

Eisblase auf den Leib.

℞ Liq. Ferri sesquichlor. 1,5
Aq. Meliss. 150,0
Syr. c. Aurant. 20,0
M. S. 2stdl. 1 Esslffl.
Bamberger.

Bei starkem Bronchialkatarrh:

℞ Decoct. r. Senegae
(e 10,0) 200,0
Elix. pect. R. D. 10,0
Syr. Althaeae 30,0.
M. S. 2 stdl. 1 Esslffl.

℞ Elix. pect. R. D.
Aq. Foenicul.
Syr. Seneg. ana 30,0.
M. S. 4stdl. 1 Theelffl.

Bei Collaps:

℞ Moschi 0,1-0,3
Sacch. alb. 0,5.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. X ad chart. creat.
S. 1-2stdl. 1 Pulv.

℞ Moschi 1,0
Ammon. carbonic. 0,5
Aq. dest. 5,0
Spirit. vini rectificatiss. 15,0
Ol. menth. pip. gtt. 1
M. S. Stdl. 30gtt. in 1 Esslffl. Wein.
Lebert.

℞ Camphor. trit. 0,03-0,2
Pulv. gummos. 0,5
M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. X. ad chart. cerat.
S. 1-2stdl. 1 Pulv.

℞ Camphor. trit. 1,2
Spirit. 0,3
Magnes. carbonic. 2,5
Aq. dest. 200,0
M. S. 1/2-2stdl. 1 Esslffl.
Murchison.

Subcutane Injectionen von Aeth. sulf., spritzenweise. Zuelzer.

Champagner.
Starker Kaffee.

Bei *Meteorismus*: *Kalte Umschläge auf den Bauch,* jede viertel Stunde erneuert, und *Kaltwasserklystiere.*

Bei *Darmperforation* und bei *acuter Peritonitis* ohne Darmperforation: Tinct. opii simpl. 4-10 gtt. 1/2-3stdl.

Typhus exanthematicus.

Wegen der grofsen *Ansteckungsfähigkeit* möglichst *Isolirung* der Patienten. — *Desinfection* der Effecten, Wäsche, Stuben.

Therapie im Allgemeinen gleich derjenigen bei *Typh. abdom.*; wegen der häufig und frühzeitig auftretenden Collapse sind die *Excitantien* und *Stimulantien zeitig* und *energisch* anzuwenden. Gegen die in der Mehrzahl der Fälle vorkommende *Stuhlverstopfung: Ol. Ricin.* und *Warmwasserklystiere.* Die in der Regel *geringfügige Darmaffection* erlaubt einen ziemlich frühen Uebergang zur *consistenteren Diät.*

Typhus recurrens.

Exspectative Behandlung, möglichst *kräftigende Diät.* — *Antipyretische Therapie erfolglos.*

Kairin (s. Typh. abd.) soll nach Freymuth und Prölchen bei fortdauernder Verabreichung den Relaps coupiren.

Gegen die Muskelschmerzen:

℞ Chloroform.
Ol. Olivar. ana 15,0.
M. S. Einreibung.

℞ Morph. hydrochloric. 0,5
solve in
Glycerin. calefact. 5,0 adde
Aq. dest. 5,0
S. Zur. subcutan. Injection. (2 Theilstriche der Spritze = 0,01 Morph. hydrochlor einspritzen.)

In der Reconvalescenz:

℞ Ferri lactic. 4,0
Extr. Gentian. q. s.
ut f. pilul. No. LX.
Consp. d. Lycopod.
S. Morgens und Abends 3-4 Pillen.

℞ Cort. Chin. 10,0
Coq. c. Aq. dest. 400,0
Sub fin. coct.
adde
Rad. Valerian. 8,0
Colat. 200,0 adde
Syr. c. Aurant. 30,0
M. S. 2stdl. 1 Esslffl.

Cholera asiatica.

Nach der Entdeckung des Bacillus Cholerae Koch. sind es folgende Punkte, die wir bei der Therapie aufser den bisherigen Indicationen, besonders im Auge behalten

müssen: 1. der vorzugsweise Sitz des Bacillus ist der Darm, wol auch der einzige Ort, wo er die zur Weiterentwickelung nöthigen Ernährungsverhältnisse vorfindet, 2. er gedeiht nur in alkalischen Flüssigkeiten, saure tödten ihn oder machen ihn wenigstens unschädlich, 3. Feuchtigkeit begünstigt seine Lebensfähigkeit, Trockenheit vernichtet sie bald.

Prophylaxe. Sehr ängstlichen Personen ist das *Verlassen einer inficirten Gegend* anzurathen, da deprimirte Gemüthsstimmung als die Constitution schwächend zur Ansteckung prädisponirt. Während der Epidemie ist das *Sprengen der Straſsen* zu *vermeiden*, von Choleradejectionen *beschmutzte Wäsche* werde entweder in stark *desinficirende* Flüſsigkeiten gebracht) *(5%iges Carbolwasser, 1‰ige Sublimatlösung)* oder *trocken abgewischt* und durch *Hitze desinficirt*, jedenfalls *nicht einfach in Wasser* gelegt. Man lebe *diät, vermeide* jede *Indigestion* und besonders alle *alkalihaltigen Genussmittel* (Obst, Gemüse in groſsen Mengen, Milch, alkalische Wasser) und *alkalischen Medicamente*, trinke *Wasser* nur *abgekocht* und in kleinen Quantitäten, am besten mit *Wein-* oder *Säurezusatz*.

Therapie.

I. Stadium *(St. prodromorum, Choleradiarrhöe)*.

Jede Diarrhöe erfordert zur Zeit einer Cholera-Epidemie die aufmerksamste Beachtung und gröſste Sorgfalt in der Behandlung. *Ruhiges, warmes Verhalten* des Patienten, *Leibbinde, einfache milde Kost* (leichte Fleischspeisen, schleimige Suppen, Rothwein); schwächliche Patienten und Kinder hüten das Bett. Bei *ausgesprochener Choleradiarrhöe strenge Diät*. Die hauptsächlichsten inneren *antidiarrhoischen* Mittel sind *Opium, Tannin, Calomel, Argentum nitricum*. Daneben gebe man *warme alkoholische* Getränke und *säuerliche* Limonaden. Auſserdem hat man, wiewol bis jetzt *erfolglos*, versucht, durch Einführung von *Antimycoticis* per os, den Pilz direct zu tödten. So lieſs Trastour innerhalb 24 Stunden 1 Liter Reistisane nehmen, in der 0,05 g *Hydrarg. bichlor*. aufgelöst war; Cuneo experimentirte *mit Thymol*, und *Acid. boric*., und ganz neuerdings empfiehlt

Bozzolo wieder das *Thymol* in grofsen Dosen (12 g pro die, 1—2 g pro dosi als Pulver in Kapseln). Dagegen werden einer anderen Applicationsweise der Antimycotica ganz ausgezeichnete Erfolge nachgerühmt, nämlich den von Cantani in die Choleratherapie eingeführten *Darmeingiefsungen,* der *Enteroklyse.* Cantani sieht hierbei von den für den menschlichen Organismus gefährlichen Desinficientien ab und empfiehlt die dem Cholera-Mikrob feindlichen *Säuren: Salzsäure* (2—10 g), *Milchsäure* (5—20—15 g), *Tannin* (3—6 g) auf 2 Liter. Von Wichtigkeit ist, das Enteroklysma sehr warm (39—40° C.) zu geben, um den Patienten keine Wärme zu entziehen. Diese Eingiefsungen, besonders die gerbsauren (s. u.) haben sich während der letzten Cholera-Epidemie in Italien glänzend bewährt. Cantani, wie Paolucci, Perli, Maragliano u. A. bezeugen, dass das *Enteroklysma bei der prämonitorischen und auch bei ausgesprochener Choleradiarrhöe als Abortivmittel angesehen werden kann; oft hörte schon nach einmaliger Application die Diarrhöe definitiv auf.*

℞ Tinct. Opii benzoïc. 10,0
Tinct. Opii crocat. 5,0
M. S. 1-3stündl. 10-15 gtt. in einem Esslffl. Zuckerwasser. Lebert.

℞ Opii 0,12
Alum. 2,0
Cort. Cascarill. 4,0
M. f. pulv. Divid. in part. aeql. No. VI.
S. Stündlich 1 Pulver.
Krüger-Hansen.

℞ Tinct. Opii crocat. 6,0
Vin. Ipecac. 4,0
Tinct. Valerian. aeth. 12,0
Ol. Menth. pip. 1,0
M. S. 15-25 gtt. in Pfeffermünzthee.
Lorenz'sche Choleratropfen.

℞ Acid. tannic. 0,2-0,3
Opii pur. 0,03
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X.
S. 1-2stündl. 1 Pulver.

℞ Hydrarg. chlorat. 0,06
Pulv. gummos. 0,5
M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. X.
S. Stündlich 1 Pulver. Ayre.

℞ Argent. nitric. 0,6
solve in
Aq. dest. q. s.
Extr. Opii 0,3
Pulv. r. Alth. 1,5
Extr. Gentian. q. s.
ut f. pil. No. XXX. Consp.
S. 3mal tägl. bis stündlich 2 Pillen.
Lebert.

Eispillen; Sinapismen; Kaltwasserumschläge auf den Leib.

℞ Acid. tannic. 3,0
Gi. arab. 50,0
Tinct. Opii simpl. gtt. XXX-L
Inf. flor. Chamomill. 2000,0
M. S. Enteroklysma.
Cantani-Paolucci und Perli.

II. Stadium (*St. asphykticum s. algidum*).

Psychische Beruhigung des Patienten. *Erwärmung des Körpers* durch Einhüllen in Flanell, warme Tücher, Anwendung von *Wärmflaschen*, *hydropathische Einwickelung mit Frottiren*. Gegen den Durst *kohlensaure Wasser*, *Eispillen*. Da die Schleimhaut des Verdauungstractus kaum absorbirt, so nützen per os gegebene Medicamente sehr wenig. Doch sind die Mittel des 1. Stadiums jedenfalls zu versuchen. Bei stärker auftretenden *asphyktischen Erscheinungen* ist das *Opium auszusetzen*, Excitantien indicirt (Zuelzer'sche Aetherinjectionen zu 5-6 g, Kampfer und Aether innerlich (s. u.) — Champagner). Gerühmt wird hier auch die Wirkung der *Einathmung von Sauerstoff*. In sehr schweren Fällen ist danach *Zunahme der Herzthätigkeit, Wiederkehr der Wärme* und *andauernde Besserung* wahrgenommen worden. — Gegen die heftigen *Gliederschmerzen* und *Krämpfe: Einreibungen mit Chloroform* und *subcutane Morphiuminjectionen*.

Cantani, welcher ebenso wie Samuel alle asphyktischen Erscheinungen von der durch den enormen Wasserverlust herbeigeführten *Eindickung des Blutes* herleitet, hatte schon früher theoretisch *Einspritzung grosser Mengen Kochsalzlösung* zur Blutverdünnung vorgeschlagen. Dies Mittel, von Cantani *Hypodermoklyse* genannt, ist in der letzten Epidemie von ihm und anderen Aerzten praktisch versucht worden, allerdings mit *zweifelhaftem Erfolge* — nach Cantani's Ansicht, weil wegen Sträubens der Familien zu spät angewandt (die richtige Zeit ist der Beginn des Stad. algidum). Man spritzt die Lösung (s. u.), die eine Temperatur von 37,5-38° C. haben muss, am besten auf beiden Körperhälften in der Ileo-Costalgegend (Cantani) oder am Halse (Samuel, Keppler-Venedig, der auch ein eigenes Instrument angegeben hat) in der Menge von ½—1 Liter ein, wartet den Erfolg ab und wiederholt die Infusionen nach 1 oder mehreren Stunden je nach Bedarf.

℞ Camphor. 1,0
Aeth. acetic. 12,0
Tinct. Opii simpl. 3,0
S. 1/4-1/2 stündl. 10-15 gtt.
Oppolzer.

℞ Natr. chlorat. 4,0
Natr. carbonic. 3,0
Aq. dest. 1000,0
M. S. Hypodermoklysma.
Cantani.

III. Stadium *(Reactionsstadium).*

Sehr strenge Diät, reichliches Trinken kalter oder armer wässeriger Getränke (das Wasser stets gekocht!) ır Verdünnung des Blutes. Bei Eintritt von *typhoiden* ıständen — *symptomatische* Behandlung. Beruht das *Choratyphoid* auf *Urämie* (bei stockender Urinsecretion), so rinken von reichlich *Selterser* und *Wildunger Wasser.*

In der *Reconvalescenz* grofse *Vorsicht in der Diät,* wie der Reconvalescenz nach Typhus abdominalis. Bei *Verɔpfung* — *leichte Abführmittel (Ol. Ricini* 1/2 Esslöffel voll, *inct. Rhei aquos., Faulbaumrindenthee),* bei zögernder einigung der Zunge — *bittere Mittel,* z. B.:

℞ Tinct. Rhei vinos.
Tinct. Valerian. aeth.
Elix. Aurant. comp. ana 5,0
M. S. 3mal täglich 20 gtt.

Cholera nostras.

Im Allgemeinen dieselbe Behandlung wie die des Pro'omalstadiums der Cholera: *Sinapismen, Saturation, Eispillen* ıd *Opium* (besser in Substanz als die Tinktur).

Cholera infant.

Bei Flaschenkindern die Milch zu ändern, statt heifs, e auf Eis gekühlt zu geben, mit Kaffee gemischt; am ɜsten, eine Amme nehmen.

℞ Kal. carbonic. 1,0
Succ. Citr. q. s. ad Satur.
Tinct. thebaic. gtt. II
Aq. Meliss.
Mucilag. Gi. arab. ana 30,0
[. S. 1-2 stdl. 1 Theelffl.

℞ Hydrarg. chlorat. mit 0,05
Pulv. gummos. 5,0
M. f. pulv. Divid. in part aeq. No. X.
S. 1-2 stdl. 1 Pulv.

℞ Argent. nitric. 0,03
Aq. dest. 50,0
Glycerin. 10,0.
M. Det. ad vitr. nigr.
S. Stdl. 1 Theelffl. voll.

Bei drohendem Collaps:
Süssen Tokaier, halbstndl. einen Theelöffel.
Subcutane Aetherinjectionen.

Dysenterie.

Das *Krankenzimmer* häufig *gelüftet*, durch Besprengen mit Carbollösung *desinficirt*, *Temperatur ca. 15° R. Desinfection* des *Steckbeckens*. Patient *hütet das Bett ununterbrochen* bis zum völligen Ablaufe der Krankheit.

Diät: *mild* und *reizlos*. Ist noch Appetit vorhanden, so *Milch, schleimige Fleischbrühen, Eiermilch, Decoct. alb.* Sydenham. (s. u.), *alle festen Speisen verboten*. Bei starkem Katarrhe der ersten Wege nur Getränk von *lauwarmem Haferschleim* und *Mandelmilch*. Zuweilen bekommen *Eispillen* sehr gut. Auch in der *Reconvalescenz* und nach der Genesung noch längere Zeit eine *blande Diät*, sorgsames *Vermeiden* aller *blähenden* und den *Darmkanal belastenden Speisen*, wie *Schwarzbrod, Kohl, Hülsenfrüchte mit der Hülse* u. ä.

Gegen die Leibschmerzen: *warme Breiumschläge*; doch erweisen sich, wo diese nutzlos, zuweilen mit Consequenz durchgeführte *Eisumschläge* von gutem Erfolge.

℞ Cornu Cervi raspat.
Mic. Pan. alb. ana 15,0
Coq. c. Aq. comm. 1000,0
ad colat. 700,0 in qua solve
Gi. arabic. 8,0
Sacch. alb. 15,0.
M. S. Tassenweise zu verbrauchen.
(Decoct. album Sydenham.)

Therapie: *I. (entzündliches) Stadium.*

Application von *10—15 Blutegeln* an den Rand des Afters wird gerühmt.

Innerlich *leichte Abführmittel*, am besten *Ol. Ricini*: 2 Esslöffel voll, und wenn nach 3 Stunden nicht starke Entleerungen erfolgt sind, noch 1 Esslöffel voll. Am nächsten Tage 2mal einen Theelöffel voll oder ganz pausiren und

ıtt dessen 4mal täglich einen halben Esslöffel voll *Glycerin;* ı 3. Tage wieder 2mal einen Esslffl. voll Ol. Ricin. und wenn ·thig am 5. und 7. Tage ebenfalls. Aufserdem angewandt:

℞ Rad. Rhei 6,0
Rad. Ipecac. 2,0
Inf. Aq. fervid. q. s.
ad colat. 120,0
adde
Gi. arabic. 4,0
Syr. Alth. 30,0
S. Stdl. 1 Esslffl. voll.
Jahn.

℞ Ol. Croton. 0,05-0,1-0,15
Ol. Amygd. 15,0
Gi. arab. 7,5
f. cum
Aq. Menth. pip. 120,0 emuls.
cui adde
Aq. Laurocer. 4,0-8,0
Syrp. Amygd. 30,0
M. S. Stdl. 1 Esslffl. voll (bei Kindern 1 Theelffl. voll). Konopleff.

Klystiere:

℞ Ol. Croton. 0,05-0,1-0,2
Ol. Olivar. 30,0
Gi. arabic. 15,0
Aq. font. 120,0
f. emuls. cui adde
Extr. Hyoscyam. 0,3-0,6.
S. Zum Klystier.
Konopleff.

℞ Kalii jodati 1,5
Tinct. Jodi 15,0
Aq. dest. 200,0
S. Zum Klystier. Delioux.

℞ Tinct. Opii simpl.
Plumb. acetic. ana 0,5
Aq. dest. 100,0
M. S. Zum Klystier. Lebert.

℞ Sol. Acid. salicyl.
(e 3,0) 1000,0
S. Zur Ausspülung des Mastdarms.
Hegar.

Bei hartnäckigem Tenesmus:

℞ Extr. Belladonn. 0,25
Ol. Cacao 15,0
M. f. suppositor. Nr. IV. Schoenlein.

II. *(diarrhöisches)* Stadium:

℞ Ol. Amygd. dulc. 16,0
Gi. arab. 8,0
Aq. dest. 200,0
f. l. a. emuls. cui adde
Aq. Amygd. amar. 4,0
Syr. simpl. 30,0
S. 1—2 stdl. 1 Esslffl. voll.
ann auch schon im ersten Stad. ın den Ricinusöl-freien Tagen gegeben werden.)

℞ Myrobalan.
Sacch. alb. ana 0,5
M. f. pulv. Dent. t. dos. Nr. X.
S. 2stdl. 1 Plv.
Komanos.

℞ Inf. c. Simarub.
(e 10,0) 150,0
Extr. Ratanh. 4,0
Syrup. simpl. 30,0
M. S. 2stdl. 1 Esslffl. voll.

℞ Sol. Argent. nitric.
(e 0,1) 200,0
Aq. Laurocer. 6,0
M. Det. ad vitr. nigr.
S. 4mal tägl. 1 Esslffl. voll.

℞ Extr. Strychn. aquos 0,5
Aq. Cinnamom. simpl. 150,0
Mucilag. Gi. arab.
Syr. simpl. ana 30,0
M. S. 2stdl. 1 Esslffl. voll.
Oesterlen.

(Siehe ausserdem *„chronische Diarrhöe"*).

Diphtherie.

Isolirung des Patienten von den übrigen Familienmitgliedern, besonders Kindern. Das *Krankenzimmer* gut zu *lüften*, durch Besprengen mit Carbolsäurelösung zu *desinficiren.*

Die *Diät* muss schon gleich anfangs darauf gerichtet sein, den *Kräftezustand* des Patienten zu *unterstützen.* Daher *Milchkaffee, Bouillon, Eierbrühe, Wein, Cognac. Letzterer* wird in *grofsen Dosen* auch von kleinen Kindern (30—35 g in 24 Stunden, am besten 1 : 2 Syrup) gut vertragen und scheint zuweilen den Verlauf der Krankheit *günstig zu beeinflussen. — Leichte Abführmittel.*

1. Allgemeinbehandlung:

℞ Chinin. hydrochloric. 0,3-1,0
Aq. dest.
Syr. Rub. Id. ana 10,0
M. S. Halbstündl. 1 Kinder- resp. Esslffl. voll.

℞ Chinin. sulf. 0,2-0,6
Ammon. chlorat. 2,0-6,0
Aq. dest. 50,0-90,0
Syr. c. Aurant. 20,0-40,0
M. S. Stdl. 1 Theelffl. voll. Wiss.

℞ Natr. benzoïc. 5,0
Aq. Menth. pp.
Aq. dest. ana 40,0
Syr. c. Aurant. 10,0
M. S. Stdl. 1 Thee- bis Esslffl. voll.
Letzerich.

℞ Pilocarpin. hydrochlor. 0,02-0,04
Pepsin. 0,6-0,8
Acid. hydrochlor. gtt. II-III
M. S. Stündl. 1/2, 1 Kaffeelffl. bis 1 Esslffl. voll.
(NB. Bei jeder Dosis 1 Thee- resp. Esslffl. voll schwer. Ungarwein.)

℞ Pilocarpin. hydrochloric. 0,2
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutan. Injection.
Z. Z. 1/2 Spritze voll.
Grosse Vorsicht bei Anwendung des Pilocarpins wegen des drohenden Collapses.

℞ Hydrarg. cyanat. 0,1
Aq. dest. 100,0
M. S. Stündlich 1 Theelffl. voll.

℞ Liq. Ferri sesquichlorat. 2,0
Aq. dest. 4,0
S. 4mal täglich 10-20 gtt. in
uckerwasser.

℞ Tinct. Ferri chlor. 5,0-10,0
Liq. Ammon. acet. 100,0
S. 2stdl. 1 Theelffl. voll. Bell.

℞ Tinct. Ferri chlorat. aeth. 7,5
Aq. Menth. pip.
Syr. simpl. ana 30,0
S. 2stündl. 1 Theelffl. voll.
Heinr. Sachs.

℞ Kal. chloric. 5,0
Aq. dest. 150,0
Tinct. Ferri chlorat. aeth. 7,5
Syrup. Rub. Id. 30,0
S. Stündl. 1 Esslffl. voll.
Waldenburg.

℞ Bromi 0,1
Kal. bromat. 0,25
Aq. dest. 120,0
S. Stdl. 1 Theelffl. voll in etwas
Vasser. Luithlen.

℞ Thymoli 0,3-0,5
Chinin. bisulf. 2,0-4,0
Kalii chlorat. 10,0
Glycerin. 70,0
Spirit. Frument. 250,0
M. S. 1-2stündl. 1 Theelffl. voll.
Warren.

℞ Thymoli 0,05-01
solve in
Aq. dest. 100,0
Aq. flor. aurant. 50,0
M. S. Mehrmals tägl. 1 Esslffl. voll.
L. Lewin.

℞ Kal. chloric. 4,0
Glycerin. 32,0
Aq. dest. 96,0
M. S. Stündl. 1 Theelffl. voll.
Berg.

℞ Ol. terebinth. rectific. 100,0
S. Für Kinder 1 Theelffl., für Erwachsene 1 Esslffl. voll Morgens und Abends. Zum Nachtrinken Milch.
Bosse.

2. Localbehandlung:

Eis-Umschläge, Priessnitz'scher Umschlag um den Hals, : 6 Stunden erneuert. Bei mäfsigem *Tonsillarbelag* verhe man, letzteren zweimal täglich mit dem in Leinend eingehüllten Zeigefinger *abzustreifen.*

Inhalationen:

Heifse Wasserdämpfe, so heifs und so reichlich wie mögı, stündlich bis halbstündlich je eine Viertelstunde lang. t abnehmender Intensität der Krankheit gröfsere Zwischenısen. (J. Oertel.)

Aq. Calcariae pure in reichlichen Mengen und oft. üchenmeister.)

℞ Thymol. 0,5-0,7
Natr. borac. 20,0
Glycerin. 35,0
Aq. Camphor. 70,0
Aq. Picis *200,0*
S. *Zur Inhalation.* Warren.

℞ Liq. Natr. caustic. 2,0
Aq. Calcariae 25,0
Aq. dest. 200,0
M. S. Zur Inhalation.
Küchenmeister.

℞ Bromi puri
Kalii bromat. ana 0,5
Aq. dest. 100,0
M. S. Zur Inhalation.
(Etwas in ein leeres Glas gegossen und die Dämpfe eingeathmet.)
Auch zur Bepinselung. Schütz.

℞ Sol. Hydrarg. bichlorat.
(e 0,0005) 1000,0
S. Zur Inhalation.
(Stündlich bis halbstündlich.)

℞ Ol. Pini 3,0
Acid. salicyl. 10,0
Chloroform. 15,0
Spirit. Vin. rectif. 120,(
M. S. Zur Inhalation auf Sal
baumwolle zu tröpfeln. Clem

℞ Sol. Acid. carbolic.
(e 2,0) 500,0
S. Zur Inhalation.

℞ Sol. Kalii chloric.
(e 5,0) 500,0
S. Zur Inhalation.

Pinselungen (von vielen als schädlich verworfen):

℞ Acid. tartaric. 10,0
Aq. Menth. 25,0
Glycerin. 15,0
M. S. Zu Pinselungen. Vidal.

℞ Liq. Natr. caustic. 0,5
Aq. Calcariae 60,0
M. S. Zum Bepinseln des Pharynx.
Küchenmeister.

℞ Chinolin. tartaric. 5,0
Aq. dest.
Alkohol. ana 50,0
M. S. Zu Pinselungen.
Seifert.

℞ Sol. Acid. citric.
(e 10,0) 50,0
S. Zu Pinselungen.

℞ Sol. Argent. nitric.
(e 0,5) 50,0
Dt. ad vitr. nigr.
S. Zu Pinselungen.

℞ Sol. Acid. chromic.
(e 2,5) 25,0
S. Zu Pinselungen.

℞ Acid. carbolic. 4,0
Glycerin. 30,0
M. S. Zu Pinselungen.
Landowsky.

℞ Acid. boric. 7,5
Glycerin.
Aq. dest. ana 15,0
M. S. Anfangs stündlich reich
örtl. Appl. bei Besserung 2-
3 stündlich.
Harri

℞ Sol. Hydrarg. bichlorat.
(e 0.05-0,1) 100,0
S. Bepinselung 4 mal täglich
2 stündlich.
Kauli

℞ Jodoform. 4,0
Aeth. sulf.
Ol. Amygdal. ana 15,0
M. S. Wohlgerüttelt, Bepinse
6 mal im Tag, 2 mal während
Nacht.
Sche

℞ Acid. salicylic.
Borac. ana 2,0
Glycerin. 20,0
M. S. Bepinselung.
Larma:

℞ Papayotini 5,0
Aq. destill. 100,0
M. S. Bepinselung
(Mindestens alle 30 Minuten
Rossbach, O. Kohts u. J. A

℞ Jodoform. 1,0
Aeth. 25,0
Collod. 6,0
Balsam. tolut. 5,0
M. S. Bepinselung 6 mal täglich.
Mackenzie.

Gurgelwässer:

Verdünnter Weingeist, aq. Calcariae pure, *Chinolin.* (0,5 :) aq.), *Kal. chloric.* (8 : 250 aq.), *Kal. permanganic.* (0,5 :) aq.), *Acid. carbolic.* (1 : 200 aq.), *Acid. salicylic.* (1 : 200 aq.), ıymol. (1 : aq. et spirit. vin. ana 100).

℞ Acid. salicylic.
Borac. ana 2,0-4,0
Mell. 30,0
Aq. dest. 250,0
S. Gurgelwasser.
Larmand.

℞ Fruct. Capsic. annui 10,0
Inf. Aq. fervid. q. s. ad colat. 100,0 cui adde
Aceti 100,0
Natr. chlorat. 8,0
M. S. Gurgelwasser.
Headley.

Insufflationen:

Jodoform (pure oder 1 : 3 Sacch.), *Sulf. sublimat.*

Aetzungen:

Resorcin. in Krystallform, *Argent. nitric. fus.*

Bei gröſster Erstickungsgefahr: *Tracheotomie.*

Gegen Collaps:

Camphor. trit. (0,03—0,3 pr. dosi), *Castor. sibiric.* (0,02 0,6 pr. dosi), *Mosch.* (0,01—0,3 pr. dosi), alle drei in Pul- :n mit Zusatz von Sacch. alb. 0,5 ad chart. cer. *Starker :ffee, subcutane Aetherinjectionen.*

Gegen secundäre Paralysen:

Eisenmittel (s. *Chlorose*), *kräftige Nahrung, Landaufent- lt, Electrizität* (nicht früher als 4 Wochen nach Ablauf r Krankheit), *Sool-* und *Seebäder.*

Febris intermittens.

Prophylaktisch ist der längere Gebrauch von *kleineren ıinindosen* (2 mal tägl. 0,20) empfohlen und zuweilen be- ıhrt gefunden, während er in anderen Fällen im Stiche lieſs.

Während des Anfalles hüte Patient das *Bett*, verlasse sselbe (*nach Wechsel der* Wäsche) erst einige Stunden

nach Beendigung des Anfalles. Ausgehen nur bei günstigem Wetter.

Diät: Während des *Paroxysmus* im *Kältestadium* etwas *warmen Thee*, im *Hitzestadium kühlere Limonade*. In der *Apyrexie*, falls kein Magenkatarrh besteht, *leichte, nahrhafte Fleischkost*, auch etwas *Wein*.

Therapie: *Hauptmittel* sind die verschiedenen *Alkaloide der Chinarinde* und *Arsenik*. Während man früher die Chinaalkaloid-Dosis in 6—8 kleinere Theile getheilt während der ganzen Apyrexie zu reichen pflegte, gibt man in neuerer Zeit lieber eine oder zwei größere Dosen einige Stunden vor dem Anfall. Zur Abmessung der Zeit, wann das Medicament einverleibt werden soll, und der Art der Darreichung ist zu bedenken, dass das Alkaloïd in *Pulverform* ca. *7 Stunden* (das *Tannat* noch *länger*), in *Pillenform*, ca. *5 Stunden*, in *Lösung* ca. *2 Stunden* braucht, um zur *Resorption* und somit zur *Einwirkung* auf den nächsten Paroxysmus zu gelangen. Auch nach Unterdrückung des Anfalles wiederholt man die Dose am nächsten Anfallstage und zur Verhütung von Recidiven wiederum nach acht Tagen.

℞ Chinin. hydrochloric. 0,12
Cinnamom.
Sacch. alb. ana 0,3
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. VIII.
S. In der fieberfreien Zeit 2stündlich 1 Pulver.

℞ Chinin. sulfuric. 0,6
Dt. tal. dos. No. II ad capsul. amylac.
S. 7 Stunden vor dem Anfalle 1 Kapsel, die zweite ebenso am nächsten Anfallstage.

℞ Chinin. hydrochloric. 0,6
Aq. dest.
Syr. Rub. Id. ana 10,0
M. S. 2 Stunden vor dem Anfalle in 2 Portionen mit 1/4 stündigem Zwischenraum zu geben.

℞ Chinin. tannic. 0,5
Dt. ad scatul.
S. 10 Stunden vor dem Anfalle in 2 Portionen mit halbstündigem Zwischenraume in etwas Zuckerwasser gerührt zu geben. (Bei kleinen Kindern; geringe Bitterkeit wegen der Schwerlöslichkeit.)

℞ Chinidin. sulfuric. 0,8
Acid. sulf. gtt. XII
Aq. Menth. pip. 100,0
M. S. 2stündlich 1 Esslffl. voll.
Wunderlich.

℞ Chinoidin. 4,0
Spir. Vini alkohol. 30,0
M. S. Täglich einige Male 1 Theelöffel voll in Rothwein zu nehmen.
Radius.

℞ Chinoidin. 4,0
Acid. tartaric. 0,3
Mucilag. Gi. arab. q. s.
. pil. No. XXX.
Consp. p. Cinnamom.
Stündlich 1 Pille.
Bernatzik.

℞ Chinoidin. 1,0
Opii pur. 0,05
Elaeosacch. Menth. pip. 15,0.
f. pulv. Divid. in part. aeq.
o. X.
2-3 stündlich 1 Pulver.
Elwert.

℞ Chinin. bisulfuric. 1,0
solve len. calor. in
Glycerin. pur.
Aq. dest. ana 5,0
S. Zur subcutanen Injection.
.-2 Spritzen.)

℞ Chinin. hydrochloric. 0,15 bis
0,25
Glycerin. pur.
Aq. dest. ana 0,5.
Disp. sine acido. S. Lauwarm
1 injiciren.
Köbner.

℞ Chinin. bisulfuric. 1,0
Decoct. Althaeae 50,0
Tinct. Opii smpl. gtt. III
S. Zum Klystier.
(5-8 jährige Kinder.)

℞ Chinin. sulfuric. 1,0
Butyr. Cacao 6,0
M. f. suppositorium.
S. Stuhlzäpfchen.
Bendix

℞ Ammon. chlorat. ferrat. 2,0
Extr. Aloës 1,25
Chinin. sulf. 2,5
Succ. Liq. q. s.
ut f. pil. No. LX. Consp. p. Lycopod.
S. 3 mal täglich 4 - 6 Pillen.
(Bei inveterirter Form.)
v. Frerichs.

℞ Tinct. chinoidin. 30,0
Chinin. hydrochloric. 1,5
M. S. 3 mal tägl. 20 gtt.
(Bei Neigung zu Recidiven.)

℞ Sol. arsenical. Fowl. 5,0
Tinct. Opii simpl. 2,5
M. S. Während der Apyrexie 4 mal
täglich 3-6 gtt. zu nehmen.
Romberg.

℞ Liq. Kalii arsenicos. 5,0
Aq. cinnamom. 10,0
M. S. 3 mal täglich von 4 auf 30
gtt. steigend.
Krukenberg.

Arsenik stets ½ Stunde nach dem Essen zu geben; wähd der Anwendung dieses Mittels *kräftige Ernährung des tienten.* Im Allgemeinen nur bei inveterirten Fällen, die 1 Chinin widerstehen, zu verordnen.

Andere Mittel:

℞ Apiol 0,25
Dent tal. dos. ad capsul.
gelatinos. No. VI.
In der Apyrexie 3 mal täglich
Kapsel.
Joret.

℞ Fol. Eucalypt. globul. pulv.
2,0-4,0
Saccl. alb. 0,5
M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. X.
S. 3 mal täglich 1 Pulver.

℞ Tinct. Eucalypt. glob. 30,0.
S. 3 mal täglich 1 Theelffl. voll.

℞ Eucalyptol. 1,0 - 2,0
Dt. tal. dos. No. VI. ad capsul. gelatin.
S. 3 mal täglich 1 Kapsel.

℞ Salicin. 1,0
Tart. stib. 0,06
Sacch. alb. 4,0
M. f. pulv. Divid. in partes aequal. No. X.
S. 2stündlich 1 Pulver.
Stegmayer.

℞ Salicin. 1,0
Extr. Absinth. q. s.
ut f. l. a. pil. No. VI. Consp. p. Lycopod.
S. ½ stündlich 2 Pillen.
Bouchardat.

℞ Bebeerin. sulfuric. 1,5
Extr. Millefol. q. s.
ut f. pil. No. XII. Consp.
S. 2stündlich 4 Pillen.

℞ Cnicin. 0,3
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. II.
S. 1 Pulver 2 Stunden vor dem Anfall.

℞ Magnes. sulfuros.
Acid. sulf. liquid. ana 5,0
Aq. dest. 150,0
M. S. ½-1 stündlich 1 Esslöffel voll.
Schottin.

℞ Ferri pulverat. 15,0
Extr. Millefol. 7,5
Extr. Strychn. 1,0
M. f. c. Mucilag. Gi. Tragac. pil. pond. 0,12
Consp. p. Cinnamom.
S. 3stündlich 3-5 Stück.
Jahn.

℞ Natr. salicylic. 1,0
Dt. tal. dos. ad capsul. amylac. No. III.
S. 6 Stunden vor dem Anfall stdl. 1 Kapsel.

℞ Aether. amylic. nitros. 5,0
S. 3 mal täglich 1-2 gtt. auf Streuzucker.
(Bei Intermittens der Tropen.)
Gordon Price.

℞ Resorcin. 1,5 - 2,0
Dt. ad capsul. amylac.
S. 5 Stunden vor dem Paroxysmus zu geben. (*Macht leicht Collaps!*)

℞ Piperin. 0,5
Extr. Gentian. q. s.
ut f. pil. No. VIII. Consp.
S. 2stündlich 4 Pillen.
Griesinger.

Perniciöse Wechselfieber.

Hier, wo Gefahr im Verzuge ist, darf nicht mit der Verabreichung der China-Alkaloïde bis zur Intermission gewartet werden, sondern man gebe sie auch während des Paroxysmus und in *grossen Dosen.* Deshalb ist in solchen Fällen der *Arsenik auszuschliessen,* da er in toxischer Dosis gegeben werden müsste. Man gibt die Chininsalze zu 1,0 g *stündlich,* 3-5 mal wiederholt, und fügt je nach den Symptomen

Pulv. Opii 0,04 (oder Tinct. Opii smpl. gtt. VI) oder Analeptica hinzu.

℞ Chinin. bromat. 1,0
Aeth. sulfur. 8,0
Spirit. Vini 2,0
M. S. Vor dem Anfall auf 1 mal zu nehmen.
(Bei Febr. pernicios. algid.)
Mc. Auliffe.

℞ Chinin. stibic. 0,25
Sacch. alb. 0,5
M. f. p. Dent. tal. dos. No. III.
S. Stündlich 1 Pulver.
La Cameha.

Fiebercachexie.

Am besten *Entfernung des Patienten* aus dem Wohnorte in eine *sonnige Berggegend,* Gebrauch einer *Milchkur, leichter, kräftigender Nahrung, Tinct. chinoid.* mit *Chinin. hydrochlor.* (s. o.) längere Zeit hindurch und *Eisenmittel.* Auch eine *hydropathische Kur* mit Douchen auf die Milzgegend hat sich heilsam erwiesen.

℞ Ferri pulverat. 15,0
Rad. Colombo 5,0
Rad. Rhei
Cort. Cinnamom. pulv. ana 2,5
M. f. c. Extr. Quassiae q. s. pil. pond. 0,2. Consp. p. Cinnamom.
S. 3 m. täglich 3—4 Pillen.
Jahn.

℞ Chinin. ferro-citric. 4,0
Pulv. liq.
Succ. liq. ana q. s. ut f. pil. No. LX. Consp. p. Lycopod.
S. Mgs. u. Abds. 4 Pillen.

Masern.

Gute *Lüftung des Krankenzimmers,* um eine zu grosse *Concentration des Ansteckungsstoffes* zu hindern, und *Verdunkelung* des Zimmers des Augenkatarrhs wegen.

Die *Behandlung* der einfachen (nicht complicirten) Masern ist eine im grossen und ganzen *exspectative, Ueberwachung des Krankheitsverlaufes, Abhaltung von Schädlichkeiten.*

Bei *stärkerer Conjunctivitis:* Waschen der Augen mit *lauem Rosenwasser,* bei *heftiger Augenentzündung: kalte Ueberschläge.* Gegen quälenden Hustenreiz: *Eibischthee, Haferschleim.* Bei *schwachem, blassem Ausschlage* sind die Patienten ein wenig *wärmer* zu halten, bei *intensivem Ausschlage* und *brennender Haut* etwas *kühler,* dazu *Oeleinreibungen.*

Allgemeine hydropathische Behandlung sehr selten nothwendig, nur in Fällen *excessiv hohen* und *anhaltenden Fiebers.*

Anomalien des Prodromal-Stadiums, wie pneumonische. bronchitische, typhöse Zustände, erfordern *seltener* ein *energisches actives Eingreifen,* auf das sie auch weniger zu reagiren pflegen; sehr häufig verschwinden sie mit Ausbruch des Exanthems. Nur wenn sie nach Erscheinen des Ausschlages noch persistiren, erfordern sie so wie die jetzt auftretenden Complicationen, besonders *Bronchitiden* und *Pneumonien,* energisches *Handeln.* Bei letzteren von guter Wirkung *Priessnitz'sche Umschläge der Brust,* alle Stunde erneuert, 3—5 mal. je nach der erzielten Herabsetzung des Fiebers, und bei kräftigen Kindern und bestehender Obstipation: *abführende Satukation* (s. u.), bei schwächlichen: *Analeptica,* besonders *Moschus* (s. u).

℞ Kal. carbon. 1,2
Succ. Citr. q. s. ad satur.
Aq. Meliss.
Syrup. Sennae c. Manna ana 30,0
M. S. 1-2 stdl. 1 Theelffl. voll.
(Für Kinder bis zu 4 Jahren.)

℞ Kal. carbonic. 1,2
Succ. Citr. q. s. ad satur.
Aq. Meliss.
Inf. Sennae compos. ana 15,0 bis 30,0
Syr. Sennae c. Manna 30,0
M. S. 1-2 stdl. 1 Kinderlffl. voll.
(Für Kinder über 4 Jahre.)

℞ Tinct. Moschi 2,0
Aq. Foenicul.
Syr. c. Aurant. ana 30,0.
M. S. 2 stdl. 1 Theelffl. voll.

Die *Behandlung* der *Complicationen* ist ausschliesslich gegen diese gerichtet und wird durch die Anwesenheit der Masern nur in so weit modificirt, dass man sich vor stark schwächenden Methoden, besonders vor Blutentziehungen zu hüten hat.

Patient darf das Bett nicht vor vollständigem Verschwinden des Ausschlages, des Fiebers und etwaigen bestehenden stärkeren Bronchialkatarrhs (ca. 6.—8. Tag) verlassen, das Haus im Sommer nicht vor 14 Tagen, im Winter nicht vor 3 Wochen.

Rötheln.

Die *Behandlung* ist durchaus exspectativ-symptomatisch. ıtienten einige Tage im Bette gehalten. Fieberdiät. Die herapie der seltenen Complicationen richtet sich nach diesen.

Scharlach.

Isolirung des *Patienten* von den anderen *Kindern* in der ımilie (*Erwachsene* sind bei weitem *weniger* zur Erkrankung *'sponirt*), die am besten, wenn möglich, auf 5—6 Wochen ıs dem Hause zu entfernen sind. *Diese Vorschrift auch 'i ganz leicht verlaufenden Primärfällen zu beobachten,* da ɔn ihnen durch Ansteckung die schwersten, in kurzer Zeit ›dlich endenden Fälle hervorgehen können.

Das *Krankenzimmer* ist *gut zu lüften,* im Sommer durch ɜständiges Offenstehen eines Fensterflügels im Zimmer selbst, n Winter im Nebenzimmer bei geöffneter Thür. Tempe-ıtur ca. 13° R., die nach der Entfieberung auf 15° R. erhöht 'erden kann. *Patient hat während der ganzen Dauer der 'rankheit bis zur vollendeten Desquamation, also 5—6 Wochen, as Bett zu hüten.* Die *Diät,* anfangs strenge *Fieberdiät,* ıuss auch in der Reconvalescenz von allen schwer verdau-chen Speisen frei bleiben. Für *Stuhlgang* ist zu sorgen nd bei bestehender *Obstipation im Beginne der Krankheit* räftig durch ein *Bitterwasser* abzuführen.

Bei der Gefährlichkeit des Scharlachs hat man veruсht, *'räservativmittel* gegen denselben zu finden, so die *Bella-'onna* und das *Natrium benzoïcum* — jedoch erfolglos:

℞ Extr. Belladonn. 0,15
Aq. Laurocer. 30,0
. S. Morgens u. Abds. 2-6 gtt.

℞ Natr. benzoïc. 0,05
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. X.
S. 3 stdl. 1 Pulver (Kind bis zu 1 Jahr).
Kinder v. 1-3 Jahr. 0,4, von 5-10 J.
1,0, von 10-15 J. 1,25 den Tag über.
Doll.

Auch *specifische,* die Krankheit *coupirende* Mittel sind

wiederkolt versucht worden und werden noch versucht, freilich ebenso erfolglos:

℞ Liq. Ammon. acetic. 30,0
Vin. stib. 8,0
Aq. Sambuci 200,0
Syr. Althaeae 30,0
M. S. 2 stdl. 1 Esslffl. voll.

℞ Ammon. carb. 4,0
solve in
Aq. dest. 200,0
adde
Syrup. Alth. 30,0
M. S. Stdl. 1 Esslffl. voll.
Withering.

℞ Acid. sulfuros. liq. 10,0
Aq. dest. 150,0
M. S. 1-2 stdl. 1 Esslffl. voll.
H. E. Richter.

℞ Magnes. sulfuros.
Acid. sulfuros. liq. ana 5,0
Aq. dest. 150,0
M. S. ½-1 stdl. 1 Esslffl. voll.
Schottin.

℞ Kal. sulfuros. 10,0
Aq. dest. 200,0
M. S. 2 stdl. 1 Esslffl. voll.
Polli.

℞ Tinct. Ferri chlorat. 5,0-10,0
Liq. Ammon. acetic. 100,0
M. S. 2-3 stdl. 1-2 Esslffl. voll in Haferschleim.
Bell.

℞ Pilocarpin. hydrochloric. 0,02
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(Für e. Säugling ½ Spritze, f. ein 10jähriges Kind 2-3 Spritzen.)
Collaps! Demme.

Allgemeinbehandlung:

In *einfachen, normal verlaufenden* Fällen *diätetisch-exspectativ,* nur etwas *Salzsäure* (s. u.) innerlich. Mit *Vortheil* werden die *Schneemann'schen Speckeinreibungen* des ganzen Körpers vom Halse bis zu den Füssen (in den ersten 3 Wochen vom Auftreten des Exanthems an täglich 2 mal, in der 4. Woche täglich 1 mal) angewandt. Sie *mässigen* die *Hitze,* die *trockene Spannung der Haut* und *verringern* im Desquamations-Stadium die *Ansteckungsgefahr* dadurch, dass sie die abschilfernden Hautpartikelchen mit Fett durchtränken und so am Umherstäuben hindern. In der *Desquamation warme Bäder,* jedoch mit grosser Vorsicht gegen Erkältung.

℞ Inf. Rad. Althaeae 100,0
Acid. hydrochloric. dil. 1,5
Syrup. Rub. Id. 30,0
M. S. 2 stdl. 1 Kinderlffl. voll.

℞ Acid. hydrochloric. dil. 20,0
Syrup. Ceras. 40,0
M. S. Stdl. 10-30 gtt. in Zuckerwasser.

Bei *sehr intensivem Fieber* tritt ein *antipyretisches Verfahren* ein: *Kalte Bäder, Einpackungen, Chinin, Natr. salicylic., Digital., Extract. Belladonn.* Bei kleineren und schwächlichen Kindern genügen die kalten Einpackungen (3mal je 10 Minuten lang), bei älteren, kräftigen und bei Erwachsenen sind kalte (25° C.) oder allmählich abgekühlte Bäder angezeigt.

℞ Chinin. hydrochloric. 0,5-1,0
Aq. dest.
Syrup. Rub. Id. ana 10,0
M. S. Halbstdl. 1 Kinderlffl. voll.

℞ Natr. salicylic. 2,0-5,0
Aq. dest. 6,0-15,0
Succ. Liq. 1,0-2,0
M. S. Innerhalb 1-2 Stunden zu verbrauchen.
Thomas.

℞ Inf. Fol. Digital.
(e 0,6) 60,0
Syrup. simpl. 30,0
M. S. 2stdl. 1 Theelffl. voll.
(Für kleine Kinder.)
Wunderlich.

℞ Extr. Belladonn. 0,03
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. S. Abends mit einem Theelffl. voll Magnes. sulf. zu nehmen.

Die *normal verlaufende Angina* überlässt man sich selbst; macht sie stärkere Beschwerden, so *Salbeithee* zum Gurgeln oder

℞ Sol. Kal. chloric.
(e 8,0) 250,0
Mell. rosat. 30,0
M. S. Gurgelwasser.

℞ Liq. Ammon. acetic.
Mell. rosat. ana 30,0
Inf. Flor. Sambuc. 250,0
M. S. Gurgelwasser.

Anormaler Verlauf und Complicationen.

In Betreff des *Exanthems* ist nur einzuschreiten, wenn dasselbe *plötzlich* und *frühzeitig verschwindet* und *gefahrdrohende Zufälle* (grosse Unruhe, heftiges Fieber, Collaps) sich zugleich einstellen. Dann wende man grosse heisse *Cataplasmen, Sinapismen, kalte Uebergiessungen* mit nachfolgender Einwickelung in warme Tücher, *warme Bäder* und das schon oben angeführte *Ammon. carbonic.* und *acetic.* an.

Bei *sehr intensiver, Erstickung drohender Tonsillitis:* einige *Blutegel* unter die Maxillarwinkel, *Scarrificationen der Mandeln;* bei *brandiger Angina: desinficirende Pinselungen* und *Gurgelungen* (s. *Diphtherie*).

Behandlung der häufig complicirenden *Diphtherie: vgl. diese,* wie auch wegen der in *Collapszuständen* anzuwendenden *Analeptica.*

Rheumatische Gelenkaffectionen (hauptsächlich in den Handgelenken auftretend) sind meist geringeren Grades und erfordern nur *Watteeinwickelungen* der betreffenden Gelenke. Bei heftigeren Schmerzen

℞ Natr. salicylic. 0,3-0,5.
Dt. tal. dos. No. X.
S. Stdl. ein Pulver in Haferschleim.

℞ Chinin. hydrochloric. 0,3-1,0
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. III.
S. 3 stdl. 1 Pulver in Kaffee, Milch oder Bier.

Die *Nephritis scarlatinosa* mässigen Grades behandelt man mit warmen Bädern, leichten Diaphoreticis; mässige *Nierenblutungen* weichen häufig nach *acid. nitric.* (s. u.). *Heftige, entzündliche Nierenentzündung* erfordert *Blutegel* in der Nierengegend (je nach dem Alter der Kinder 2—8 Stück), bei *Erwachsenen* einen *Aderlass; verminderte Urinsecretion:* reichliches Trinken von *Wildunger, Biliner, Selterser Brunnen,* Vermeidung aller reizenden Speisen, *Milchdiät.* Bei *Hydrops:* verstärkte *Diaphorese* durch *heisse Bäder* oder (wirksamer) durch *trockne Wärme* (warmes Einpacken im Bette) und reichlichen Genuss von *leichtem diaphoretischen Thee* (s. u.) oder oben genannten *Brunnen.* Behandlung des ausgebildeten *Hydrops,* der *Urämie* so wie der *anderen Complicationen* s. die betreffenden Abschnitte.

℞ Acid. nitric. gtt. XII
Syr. Sacchari 60,0
Aq. font. 100,0
M. S. 2 stdl. 1 Kinderlffl. voll.

℞ Rad. Ononid.
Lign. Junip.
Fruct. Junip.
Fruct. Petroselin. ana 20,0
C. C. M. f. spec. S. 1 Esslffl. voll zum Theeaufguss.
Wunderlich.

Varicellen.

Bei *heftigerem Fieber* (selten) sind die Kinder *im Bette zu halten* und auf Fieberdiät zu setzen. Therapeutisch ist sonst ausser bei selten auftretenden Complicationen nicht einzugreifen. *Tiefer gehende Ulcerationen der Haut* nach zerplatzten grösseren Varicellenblasen (auch von mir einige

ale beobachtet) verbindet man am besten mit *2 procentiger arbolsäurelösung.*

Pocken.

Prophylaxe: Vaccination und *Revaccination;* anzustreben t die ausschliefsliche *animale Impfung,* zu welcher die ymphe Kälbern entnommen, deren Gesundheit durch nach-lgendes Schlachten erwiesen. Beim Auftreten jeder gröfse-n Epidemie ist es empfehlenswerth, stets die Revaccination ı wiederholen. — Isolirung des Patienten — Desinfection :s Krankenzimmers und der Effecten des Erkrankten.

Gut gelüftetes Krankenzimmer, möglichst ein Fenster-lgel stets geöffnet, Zimmertemperatur 13—15⁰ R., Patient cht zu warm zugedeckt. *Im I. (Initial-) Stadium strenge ieberdiät, säuerliche Limonaden,* im *II. (Eruptions-) Stadium* :i der gewöhnlich vorhandenen verhältnissmäfsigen Eupho-e ist *Zufuhr kräftigerer Speisen,* selbst Fleischspeisen (je-och möglichst *gewürzfrei,* um Reizung der Mundschleim-aut zu vermeiden) zur Unterstützung des Kräftezustandes ringend zu rathen. Im *III. (Suppurations-) Stadium* nur *üssige Nahrung* (kräftige Fleischbrühe, Eierbrühe, schlei-uige Suppen) und etwas *Rothwein;* vom Beginne des *IV. (Ex-ccations-) Stadiums* an ist reichliche Fleischnahrung geboten.

Therapie:

I. Stadium. *Kalte* oder *Eisüberschläge* auf den Kopf, *lystiere* oder *leichte Abführmittel, Acid. sulfuric.* (s. u.). Ian hat *vergeblich* versucht, durch grosse *Chinindosen, Sa-cylsäure, Carbolsäure* (s. u.), *energische Hydrotherapie, Vac-ination* die Krankheit zu coupiren. Da die Erfahrung lehrt, ass die *Pocken* an durch *Kleidungsstücke gedrückten* Haut-ellen besonders *zahlreich auftreten,* so ist nach Zuelzer's organg zu versuchen, die *Extremitäten mit einer Leinwand-inde mäfsig fest zu umwickeln,* um so die Localisation der fflorescenzen im Gesichte einzuschränken. Zur Herab-etzung der Fieberhitze gebe man *Chinin* in häufig wieder-olten kleineren *Dosen (s. u.).*

℞ Inf. r. Althaeae 200,0
Acid. sulfuric. dil. 4,0
Syr. Violar. 30,0
M. S. 2 stdl. 1 Esslffl. voll.

℞ Acid. carbolic. 0,5-1,0
Mixt. gummos. 150,0
M. cautissime. S. 2 stdl. 1 Esslffl. voll.

Chauffard.

℞ Chinin. hydrochloric. 4,0
Aq. dest. 200,0
Syr. Rub. Jd. 30,0
M. S. 3 stdl. 1 Esslffl. voll.

II. Stadium. Man versuche die *Entwickelung der Pocken* an einzelnen Stellen des Körpers, besonders im *Gesichte, zu ermäfsigen,* die Pocken *früher zur Abheilung* zu bringen. Hier besonders nachdrücklich von Wunderlich empfohlen, die *Efforescenzen gleich am ersten oder zweiten Tage ihres Erscheinens mit Höllenstein zu cauterisiren.* Ausserdem Bestreichen oder Bedecken der Pusteln mit verschiedenen Mitteln (s. u.). Zuelzer empfiehlt als generell den Pockeninhalt rascher coagulirend und tiefere Narbenbildung verhütend das *Xylol* (s. u.). Gegen das heftige *Brennen* und die *Spannung der Haut: Kaltwasser-* oder *Eisbeutel.*

℞ Glycerin. 5,0
Sapon. medicat. 10,0
Ungt. Hydrarg. cin. 20,0
M. f. Ungt. S. Auf die sich mit Pocken bedeckenden Stellen zu appliciren.

Klinik zu Halle.

℞ Tannin. 1,0
Tinct. Benzoës 20,0
M. S. Auf die erkrankten Hautstellen mit dem Pinsel aufzustreichen.

Homolle.

℞ Acid. carbolic. 5,0-10,0
Ol. Olivar. 40,0
Cretae optim. trit. albiss. 60,0
M. f. pasta mollis. S. Auf eine Leinwandlarve gestrichen auf das Gesicht aufzulegen.

Schwimmer.

℞ Ungt. Hydrarg. cin. 24,0
Cer. flav. 10,0
Pic. nigr. 6,0
M. f. ungt. S. Auf das Gesicht zu streichen.

Baron.

Ein Stück feinsten Gummis in Chloroform lösen und damit 3 bis 4 mal jede Eruption mit einem weichen Pinsel bestreichen.

Berrik.

Impermeable Bedeckung des Gesichtes mit einer Maske aus Guttaperchapapier, welche mit einer vierfachen Lage einfacher Gaze oder 50 procentiger Jodoformgaze gefüttert wird.

Kupferschmied.

Pinselungen der Efflorescenzen mit Tinct. Jodi oder Sol. Argent. nitric. (10procentige Lösung).

Waschungen mit Chlorwasser.

℞ Xylol. pur. 30,0
S. 2-3 stdl. 5-20 gtt. in Rothwein.
(Beste Art der Darreichung.)
Zuelzer.

℞ Xylol. pur. 4,0-6,0
Aq. Foenicul.
Vini Xerens. ana 50,0
Mucilag. Gi. arab. 10,0
Syrup. simpl. 40,0
Ol. Menth. pip. 0,15
M. S. 1-2 stdl. 1 Esslffl. voll.
Zuelzer.

Bei Kindern entsprechend geringere Dosis.

III. Stadium. Bei *stärkerer Affection der Mund- und Rachenschleimhaut: Eispillen, Gurgelwässer* (s. u.). Gegen *Constipation: Bitterwasser. Deliranten* sind zur Verhütung von Unglücksfällen *sorgfältig zu überwachen,* wenn nöthig — Zwangsjacke. Bei Eintritt von *Petechien: Chinadecoct mit Schwefelsäure* (s. u.), bei *Collaps: Analeptica* (s. Typhus). Bei *grosser Aufregung: Chloralhydrat in Klystier* (s. u.), *Morphium subcutan.*

℞ Acid. tannic. 1,0
Alum. crud. 0,5
Kal. bromat. 5,0
Mucilag. Gi. arab. 25,0
Aq. dest. 200,0
M. S. Gurgelwasser.

℞ Liq. Ferri sesquichlorat. 5,0
Aq. dest. 200,0
M. S. Gurgelwasser.

℞ Sol. Kalii chloric.
(e 8,0) 250,0
S. Gurgelwasser.

℞ Decoct. c. Chinae
(e 15,0) 200,0
Acid. sulf. dil. 5,0
Syr. c. Aurant. 30,0
M. S. 1-2 stdl. 1 Esslffl. voll.

℞ Cognac. opt.
Aq. dest. ana 60,0
Vitell. Ov. No. I
Syr. Sacch. 25,0
M. S. 2-3 stdl. 1 Esslffl. voll.
Stokes.

℞ Chloral. hydrat. 6,0-8,0
Mucilag. Gi. Arab.
Aq. dest. ana 25,0
M. S. Zum Klystier.

IV. Stadium. *Lauwarme Bäder,* um den Abfall der Borken zu beschleunigen. Bestreichen der Krusten mit Olivenöl. Zellgewebsabscesse sind frühzeitig zu öffnen. Gegen die nach Variola verrucosa im Gesichte zurückbleibenden, entstellenden *warzigen Knötchen:*

℞ Tinct. Jodi
Alcohol. ana 10,0
M. S. Einpinselung.
Curschmann.

Complicationen erfordern die ihnen angemessene Behandlung, doch sind Blutentziehungen zu meiden.

Meningitis cerebro-spinalis epidemica.

Diät: Im *Beginne* der Krankheit strenge *Fieberdiät*, mit Nachlass des Fiebers jedoch frühzeitig *kräftigere*, anfangs flüssige Nahrung, da schon nach kurzem Krankenlager grofse Entkräftung einzutreten pflegt.

Behandlung: 1. *Blutentziehungen.* In *höchst acuten* Fällen *Aderlass.* Sonst *Blutegel* an die *Schläfen* oder *Warzenfortsätze* im Beginne jeder Exacerbation des Fiebers, und blutige *Schröpfköpfe* im *Nacken* und längs der *Wirbelsäule.*

2. *Kälte. Eisbeutel* auf den *Kopf* wie auf *Nacken* und *Rücken* (hier die *Ice-bags* von Chapmann und Gummibeutel von 60—70 cm Länge nach v. Ziemssen). Die Application des Eises so lange fortzusetzen, wie sie die Patienten ertragen.

3. *Quecksilber. Ungt. Hydrarg. cin.* als Inunctionskur täglich je nach dem Alter 1,0—4,0 gr eingerieben; zur Verhütung des Speichelflusses *Kal. chloric.* (s. u.). Innerlich *Kalomel mit Jalape.*

℞ Sol. Kal. chloric.
(e 8,0) 250,0
S. Gurgelwasser.

℞ Hydrarg. chlorat. 0,2-0,5
Pulv. Jalap. 0,5-1,0
M. f. p. D. tal. dos. No. III. S. 3 stdl. 1 Plv. zu nehmen bis zur Wirkung.

---

4. *Antipyrese* durch *kalte Bäder, Chinin* und *Natr. salicylic.* nur in Fällen von sehr hohem Fieber. Die Bäder wegen der dabei nothwendigen Bewegungen der Wirbelsäule eher contraindicirt (Leyden).

5. *Morphium. Unentbehrlich* (Chauffard, v. Ziemssen). *Subcutane Morphiuminjectionen in grofsen Dosen* (s. u.)

von bester Wirkung gegen die heftigen Kopfschmerzen, die Jactation, die Schlaflosigkeit, besonders nach einer localen Blutentziehung.

6. *Kal. bromat.* und *Atropin subcutan. Chloralhydrat.*

℞ Morph. hydrochloric. 0,5
solve leni calor. in
Glycerin. 5,0
adde
Aq. dest. 5,0
M. S. Zur subcutan. Injection.
(2-4 Theilstriche bei Erwachsenen injiciren.

℞ Atropin. sulfur. 0,01
Aq. dest. 5,0
M. S. Zur subcut. Inject.
(½-1 Spritze zu injicir.)
Vorsicht!

℞ Chloral. hydrat. 0,2-3,0
Aq. dest.
Syrp. c. Aurant. ana 15,0
M. S. In 2 Portionen zu nehmen.

℞ Kal. bromat. 1,0-3,0
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. X ad chart. cer. S. 3 mal täglich 1 Plv. in e. Glase Wasser.

7. *Kal. jodat.* im späteren Stadium, bei protrahirtem Verlaufe.

℞ Kalii jodat. 1,0-5,0
Aq. dest. 150,0
M. S. 3-4 mal tägl. 1 Esslffl. voll.

Gegen nachbleibende *motorische Schwäche, Paresen: Moorbäder, Soolbäder, Thermen.*

Influenza (Grippe).

Diät: Bei kleinen Kindern und alten, schwächlichen Individuen möglichst kräftigend.

Behandlung: *Specifische (coupirende) Mittel: Emetica, Chinin.* Hydropathische Einpackungen von zweifelhaftem Werthe.

℞ Apomorphin.hydrochlor.0,01
Aq. dest. 15,0
Syr. smpl. 10,0
M. S. Alle 10 Minuten 1 Theelffl. voll bis Brechen erfolgt (für Kinder).

℞ Tart. stib. 0,04
Pulv. rad. Ipecac. 0,6
Sacch. alb. 0,5
M. f. p. D. tal. dos. No. III.
S. ¼ stdl. 1 Pulver, bis Brechen erfolgt. (Für Erwachsene.)

℞ Chinin. hydrochloric. 1,0
Aq. dest. 100,0
Syr. c. Aurant. 30,0
M. S. 2stdl. 1 Kinderlffl. voll.

℞ Chinin. sulfur. 2,0
Sacch. alb. 4,0
M. f. pulv. Divid. in part. aeq. No. VI. S. Täglich 3 Stück in Oblate.

Im Allgemeinen sei die Behandlung exspectativ-symptomatisch. Ruhige Bettlage und schleimige Getränke genügen für einfache, nicht complicirte Fälle. Bei großer *Adynamie: Analeptica* und *stimulirende Expectorantien*, bei sehr *quälendem trocknem Husten: Narcotica* (seltener), *Senfteige, trockne Schröpfköpfe, Ipecacuanha.*

℞ Inf. Rad. Valerian.
(e 10,0) 200,0
Spirit. sulf.-aeth. 4,0
Syr. c. Aurant. 30,0
M. S. 2stdl. 1 Esslffl. voll.

℞ Decoct. rad. Seneg.
(e 2,0) 100,0
Liq. Ammon. anisat. 0,8
Syr. Althaeae 30,0
M. S. 2stdl. 1 Kinderlffl. voll.

℞ Acid. benzoïc. 0,5
Liq. Ammon. anisat. 2,0
Vin. stib. 7,5
Syrp. Seneg.
Oxymell. Scill.
Syrp. Althaeae ana 15,0
M. S. Umgeschüttelt. Stündlich 1 Kinderlffl. voll.

℞ Morph. acetic. 0,05
Aq. laurocer. 30,0
M. S. 3mal tägl. 5-20 gtt.

℞ Inf. rad. Ipecac.
(e 0,8) 150,0
Ammon. hydrochlor. 4,0
Vin. stib. 10,0
Succ. liq. 5,0
M. S. Stdl. 1 Esslffl. voll.

Reconvalescenten sind gut zu nähren und noch längere Zeit vor Witterungseinflüssen zu schützen.

Schweissfriesel.

Patient *kühl gehalten*, leicht bedeckt, aber vor *Zugluft* zu *schützen. Diät* wegen zu fürchtenden Collapses mäßsig nahrhaft.

Behandlung exspectativ. Mineralsäuren, Limonaden. In schweren Fällen *Excitantia.*

℞ Inf. rad. Alth. 200,0
Acid. hydrochlor. dil. 5,0
Syr. Rud. Id. 30,0
M. S. 2stdl. 1 Esslffl. voll.

℞ Camphor. trit. 2,5
Gi. arab. 5,0
Fiat cum
Aq. dest. q. s.
Emuls. 180,0
Syrup. flor. Aurant. 20,0
M. S. 2stdl. 1 Esslffl. voll.

Dengue-Fieber.

I. (fieberhaftes) Stadium. *Ol. Ricini. Kalte Bäder*, bei hohem Fieber oft wiederholt.

II. (exanthematisches) Stadium. Diaphoretica, warme Bäder. Bei sehr heftigen *Kopfschmerzen: Eisüberschläge, Blutegel an die Schläfe.* Gegen die *Gelenkschmerzen:* Einreibungen mit Spirit. camphor. Gegen *Gelenksteifigkeit: Schwefelbäder.* Bei *Krämpfen* der Kinder: *Asa foetida — Klystiere.*

℞ Inf. flor. Sambuc.
(e 15,0) 180,0
Liq. Ammon. acetic. 30,0
Vini stib. 10,0
M. S. 2stdl. 1 Esslffl. voll.

℞ Asae foetid. 2,0
Vitell. Ovi No. I
Decoct. Alth. 120,0
M. S. Zum Klystier.

In der *Reconvalescenz: kräftige Ernährung.*

Heufieber.

Prophylaxe. Aufenthalt möglichst in einer grofsen Stadt. Wenig ausgehen. Die Fenster im Schlafzimmer den Tag über geschlossen.

Behandlung. *Injection von Chininlösung und Salicylsäurelösung in die Nasenhöhle, Inhalation* von *Kal. chloric., elektrische Behandlung. Grofse Chiningaben* c. 8 Tage vor den gewöhnlichen Anfällen. Subcutane Morphiuminjectionen (*s. Meningit. cerebro-spinal.*).

℞ Chinin. hydrochloric. 1,0
Aq. dest. 700,0
M. S. Zur Injection in die Nasenhöhle.
v. Helmholtz.

℞ Kal. chloric. 1,0
Morph. sulf. 0,2
Aq. dest. 30,0
M. S. Zur Inhalation.
Hoover.

Erysipelas.

Krankenzimmer mäfsig, aber gleichgradig warm. Patient im *Bette zu halten* (auch in der Reconvalescenz nicht zu früh aufstehen), *strenge Diät*, kühlendes Getränk, durch *Bitterwasser* oder *Ol. Ricin.* für Abführen sorgen.

Behandlung. Bei *nicht zu grofser Ausdehnung* der Hautaffection und *mäfsigem Fieber* genügt das Bedecken mit *Roggen-, Hafer-* oder *Bohnenmehl* und *Watte* bei obiger Diät. Vor zu vielfachen *örtlichen* Versuchen, der Krankheit Einhalt zu thun (s. u.), ist im Allgemeinen zu warnen, da sie in *seltenen* Fällen vielleicht *nützen*, leicht aber den Process *verschlimmern* können.

Der früher dringend empfohlene *Aderlass* ist nur in Fällen schwerer Hirnzufälle anzuwenden. Ein *Brechmittel* gleich im Beginne zuweilen von guter Einwirkung. — Bei Collapszuständen: *starker Kaffee, Wein, Moschus.*

Von *inneren*, den Process *abkürzenden* und *begrenzenden Mitteln* werden besonders empfohlen:

℞ Ammon. carbonic.
Natr. nitric. ana 4,0
Aq. dest. 200,0
M. S. 1-2stdl. 1 Esslffl. voll.
Roth.

℞ Tinct. Ferri chlorat. aeth. 5,0-10,0
Liq. Ammon. acetic. 100,0
M. S. 2-3stdl. 1-2 Theelffl. voll in Haferschleim.
H. Bell.

℞ Liq. ferri sesquichlorat. 20,0
S. 2-3stdl. 10-15 gtt. in Haferschleim.

℞ Chinin. hydrochloric. 2,0
Aq. dest. 50,0
Syr. Ceras. 30,0
M. S. 2stdl. 1 Esslffl. voll.

℞ Chinin. hydrochloric. 1,0
Aq. dest.
Syr. Rub. Id. ana 10,0
M. S. Auf 1mal zu nehmen.

℞ Xylol. 30,0
S. 2stdl. 20 gtt. in Wein.
Zuelzer.

Zu dieser Kategorie von Mitteln gehört seiner Allgemeinwirkung wegen auch das von Zuelzer empfohlene *Extr. Secal. cornut.* in subcutaner Injection:

℞ Extr. Secal. cornut. dialysat. 2,0
Glycerin. 8,0
M. S. Zur subcutan. Injection 1 bis 2-3 Spritzen voll zu injiciren.

℞ Extr. Secal. cornut. bis purificat. (Wernich) 2,5
Spirit. dilut.
Glycerin. ana 7,5
M. S. $1/2$-1 Spritze voll zu injiciren.
v. Langenbeck.

Unter den *äufseren* Mitteln spielt das *Acid. carbolic.* eine hervorragende Rolle.

℞ Acid. carbolic. 1,0
Alcohol. 10,0
M. S. An der Grenze die Haut zwei Finger breit damit bestreichen, bis Verfärbung eintritt. (Abortivmittel.)
Heppel.

℞ Acid. carbolic.
Spirit.
Tinct. Jodi ana 1,0
Ol. Terebinth. 2,0
Glycerin. 5,0
M. S. Die entzündete Fläche und die Umgebung bestreichen.
Rothe.

℞ Acid. carbolic.
Ol. Terebinth. ana 5,0
M. S. Mit einem Wattebauschen kräftig auf die Haut einreiben, namentlich in der Umgebung des Erysipels. Es entsteht brennender Schmerz, der bald verschwindet.
Klamann.

℞ Acid. carbolic. 1,0
Ol. Terebinth. 10,0
M. S. Stdl. mit einem Schwämmchen in die leidende Stelle einzureiben.
Kaczorowsky.

℞ Acid. carbolic. 0,2
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection. 1 - 2 Spritzen in der Nähe des Erysipels zu injiciren.
Hüter.

℞ Resorcin. 0,5
Aq. dest. 30,0
M. S. Auf den Rand des Erysipels aufpinseln.

℞ Aeth. 60,0
Camphor. 30,0
M. S. Mit einem Charpiepinsel 5 bis 6stündlich auf die befallenen Hautstellen auftragen.
Trousseau.

℞ Thymol. 1,5
Ol. Oliv. 100,0
M. S. Verbandmittel.
O. Lassar.

℞ Benzoës
Balsam. Tolutan. ana 1,0
Ol. Amygdal. 100,0
Digere, filtra,
adde
Ol. Citri
Ol. Cajeput. ana 0,1
M. S. Einreibung.
Bouchardat.

℞ Hydrarg. praecipit. alb. 0,1
Alum. subt. pulv. 3,0
Exactiss. mixtis adde
Glycerin. 10,0
M. f. liniment. S. Wohl umgeschüttelt mit einem Pinsel aufzutragen.
Anciaux.

℞ Collod. 30,0
Terebinth. 1,5
Ol. Ricini 0,5
M. S. Zum Aufstreichen.
Latour.

℞ Argent. nitric. 5,0
Aq. dest. 50,0
M. D. ad vitr. nigr. S. Einpinselung.
Higginbottom.

Aufserdem werden noch empfohlen:

Bestreichen mit *Collodium pur.*, *Kal. silicic. (Wasserglas)*, *Tinct. Jodi*, *Höllenstein in Substanz* (besonders die Grenze des Erysip. stark ätzen), *Emplast. cantharid.* mitten auf die Entzündung, *Eisüberschläge.*

Chronische Infectionskrankheiten.

Syphilis.

Bei gutem Wetter können die Patienten *ausgehen,* falls nicht besondere Gründe (Fieber, Iritis, Laryngitis u. s. w.) den Aufenthalt im Bette nothwendig machen. Die *Lebensweise* sei eine geregelte, keine grofsen geistigen und körperlichen Anstrengungen, zeitiges Schlafengehen, warmer Anzug, Vorsicht vor Erkältungen. Häufige warme Bäder.

Diät nahrhaft, aber *leicht* und nicht den Magen beschwerend, *wenig gewürzreich; viel Milch,* ein wenig Wein. Nicht Rauchen.

Eine antisyphilitische Kur muss selbst noch mehrere Wochen, nachdem alle Krankheitssymptome verschwunden sind, fortgesetzt werden.

Localbehandlung.

Bei frühzeitigem Eintritte des Patienten (3—5 Tage nach

Erscheinen der Affection) in die Behandlung, kann man eine *Abortivirung* des Krankheitsprocesses versuchen. Beginnt die Primäraffection als *Papel*, so *excidire* man sie (Hunter) bei geeignetem Sitze, z. B. am Ende des Präputiums, am Rande eines kleinen Labiums; das *primäre Geschwür* ist dagegen kräftig zu ätzen, und zwar mit *Acid. nitric. fum.*, *Acid. carbolic. concentr.*, *Sol. Cupr. sulf.* (1 : 4), *Kal. caust.*, *Hydrarg. bichlorat.*, *Acid. acetic.* (Collmann), *Resorcin* als Aetzkrystall oder in Lösung.

℞ Kal. caustic. 4,0
Calcii oxydat. 2,0
Funde l. a. in bacill. tenuem.
S. Zum Aetzen.

℞ Hydrarg. bichlorat. 2,0
Spirit. Vin. dil. 20,0
M. S. Einzupinseln und hernach die Stelle mit Watte zu bedecken.

℞ Resorcin. 10,0
Glycerin. 20,0
M. S. Zum Aetzen.

℞ Resorcin. 5,0
Ungt. Paraffin. 10,0
M. f. Ungt. S. Aetzsalbe.

Ist diese Abortivkur nicht anwendbar, so häufige Waschungen der Erosionen, Bedecken derselben mit angefeuchteter Watte. Schreitet der Process fort, so *adstringirende Lösungen*, *Cupr. sulf.*, *Plumb. acetic.*, *Jodoform*, *Aq. phagedaenic. nigr.* u. s. w. (s. u.).

℞ Cupr. sulf. 0,5
Aq. dest. 100,0
M. S. Zum Verband.

℞ Plumb. acetic. 0,5
Aq. dest. 100,0
M. S. Zum Verband.

℞ Hydrarg. chlorat. 1,0
Tinct. Opii smpl. 5,0
Aq. Calcar. 150,0
M. S. Umgeschüttelt zum Verband.

℞ Acid. carbolic. 1,0
Aq. dest. 100,0
M. S. Aeusserlich.

℞ Jodoform. pulv. 5,0
D. S. Auf d. Geschwür zu streuen.

℞ Jodoform. 3,0
Spirit. vini rectif. 10,0
Glycerin. 20,0
M. S. Aeusserlich.

Izard.

(Jodoform ist von vortrefflicher Wirkung!)

Ulc. syphilit. phagedaenic.: Prolongirte warme Bäder und Umschläge mit:

℞ Plumb. acetic. 1,0
Tinct. Opii smpl. 4,0
Aq. dest. 100,0
M. S. Aeusserlich.

℞ Calcar. chlorat. 2,0
Aq. dest. 200,0
M. S. Zu Umschlägen.

℞ Ferri citr. 1,0
Aq. dest. 100,0
Tinct. Opii smpl. 2,0
M. S. Aeusserlich.

℞ Kal. permanganic. 1,0
Aq. dest. 100,0
M. S. Aeusserlich.

Ulcus syphilitic. gangraenos.

℞ Acid. carbolic. 3,0
Ol. Oliv. 20,0
Cret. alb. pulv. q. s.
ut f. pasta mollis.
S. Salbe.

℞ Creosot. 1,0
Acet. aromat. 200,0
M. S. Zu Umschlägen.

℞ Creosot. 1,0
Clycerin. 20,0
M. S. Aeusserlich.

℞ Camphor. ras.
Alcohol. ana 8,0
Gi. arab. 15,0
Aq. dest. 40,0
M. S. Aeusserlich

℞ Aq. chlorat.
Aq. dest. ana 50,0
M. S. Aeusserlich.

℞ Gyps. pur. 50,0
Pic. liq. 5,0
M. f. p. S. Streupulver.

Die *antisyphilitische Allgemeinbehandlung* ist einzulei sobald die Diagnose »Syphilis« feststeht, also wenn eine *duration* sich zeigt, bei sich bildenden *indolenten Bubo*. *Man warte nicht das Auftreten secundärer Erscheinungen* Die *Hauptmittel* sind *Quecksilber* und *Jod.*

A. Quecksilber.

Da *Recidive* so häufig sich einstellen, so hat Fourı empfohlen, eine *chronische, intermittirende, successive* Qu silberbehandlung zu instituiren. Er gibt Jahre lang Mittel. Da aber nach seiner Ansicht das Quecksilber ı längerem Gebrauche seine Wirkung auf den Organis verliert, so macht er Pausen in der Behandlung, nach d der Organismus wieder empfänglich wird. Er gibt 2 Mo Hg., pausirt 1 Monat, dann wieder (auch wenn keine n *Erscheinungen* aufgetreten sind) 6 Wochen bis 2 Monate

Pause, 6 Wochen bis 2 Monate Hg., 4—5 Monate nd so wenigstens 2 Jahre fort, in denen dann 10 ehandlung und 14 Monate Pause. Die *wirksamste* ngsweise des Quecksilbers ist die *endermatische* *skur),* bequemer und geboten, wenn, wie oft, äufsere sse dieselbe nicht gestatten, die *hypodermatische* und (für letztere besonders das *Jodür* zu empfehlen).

1. Inunctionskur.

℞ Ungt. Hydrarg. cin. 2,0-4,0
Dt. tal. dos. No. V.
S. Täglich 1 Dosis einzureiben.

macht die Einreibungen an den auf einander fol- agen an verschiedenen Hautstellen, und zwar in *r Ordnung,* z. B. am 1. Tage auf die Innenfläehe schenkel, am 2. der Oberschenkel, am 3. auf die he, am 4. auf die Beugeseite der Arme, am 5. auf flächen des Thorax. Die Salbe muss mit gelindem o Minuten lang in die Haut verrieben werden. Vor en Einreibung wird ein warmes Seifenbad genom- ch 5 Tagen ein Tag Pause.

2. Hypodermatische Methode.

rarg. bichlorat. 0,2
dest. 20,0
subcutanen Injection.
ritze in d. Rücken zu

---

arg. bichlorat. 0,2
. chlor. pur. 2,0
dest. 50,0
subcut. Injection.
Spritzen zu injiciren.)
Stern.

Hydrarg. bichlorat. 1 : 20
Pepton. carnis 1 : 10
aecipit. solve in
Natrii chlorat. 3 : 50,
lde
dest. q. s.
grammat. 100,0
subcut. Inject.
ritze zu injiciren.)
Martineau.

℞ Hydrarg. bichlorat. albuminat. solut. 20,0
D. S. Zur subcutan. Injection.

℞ Hydrarg. bichlorat. peptonat. solut. 20,0
D. S. Zur subcut. Injection.

℞ Hydrarg. bijodat. 1,0
Kal. jodat. 1,0
Natr. phosphoric. tribas. 2,0
Aq. dest. q. s. ad 50,0
M. S. Zur subcut. Injection.
Yvon.

℞ Hydrarg. chlorat. 0,5
Glycerin. 10,0
M. S. Zur subcut. Injection.
(Alle 5-6 Tage zu wiederholen.)

℞ Hydrarg. formamidat. 0,1
Aq. dest. 10,0
M. S. Z. subc. Inject.
Täglich ½–1 Spritze.
Liebreich.

℞ Hydrarg. cyanat. 0,1
Aq. dest. 15,0
M. S. Zur subcut. Inject.
Täglich 1 Spritze.)

---

3. Innerliche Methode.

℞ Hydrarg. bichlorat. 0,01–0,02
Natr. chlorat. 2,0–4,0
Aq. dest. 150,0
M. S. 3 stdl. 1 Esslffl. voll.
Stern.

℞ Hydrarg. bichlorat. 0,5
tere c. pauxill. Aq. dest.
adde
Pulv. rad. Alth.
Sacch. alb. ana 5,0
Aq. dest. q. s.
ut f. pil. No. C.
Consp. S. 2 m. tägl. 1 Pille, später steigend.
J. F. Simon.

℞ Hydrarg. bichlorat. 0,1
Spirit. vini dilut. 100,0
M. S. Morgens u. abends 1 Theelöffel voll.
van Swieten.

℞ Hydrarg. chlorat. vapore parat. 1,0
Pulv. herb. Conii macul.
Sapon. medicat. ana 2,0
M. f. pil. No. XX. S. Täglich 1 Pille, nach 5 Tagen um 1 steigend, bis 6 pro die verbraucht werden.
Ricord.

℞ Hydrarg. chlorat. 0,2
Amyli 2,0
Sacch. alb. 6,0
M. f. pulv. Divid. in p. aeq. No. XII.
S. 3mal täglich 1 Pulver.
(Syphilis congenit.)
Wendt.

℞ Hydrarg. jodat. 1,0
Succ. Liq.
Pulv. Liq. ana q. s.
ut f. pil. No. XXV. Consp. pulv. Lycopod. S. Morgens u. abends 1 Pille.

℞ Hydrarg. jodat. 2,0
Extr. ligni Guajac. 4,0
Lactucar. Gallic. 3,0
Syrup. et pulv. rad. Sarsaparill. q. s.
ut f. pil. No. LXXV. S. Tägl. 1 Pille, später 2 Pillen.
Biett.

℞ Hydrarg. jodat.
Opii pur. ana 0,25
Extr. Tarax.
Pulv. Rad. Liquir. ana q. s.
ut f. pil. No. XVI. Consp. Lycopod.
S. Anfangs tägl. 2, später 4 Pillen zu nehmen.
v. Sigmund.

℞ Hydrarg. jodat.
Lactucar. gallic. ana 3,0
Extr. Opii aquos. 1,0
Extr. Conii maculat. 6,0
M. f. pilul. No. LX. Consp. Lycop.
S. Abends 15 Minuten nach der letzten Mahlzeit 1 Pille zu nehmen, später morgens u. abends eine.
Ricord.

℞ Hydrarg. bijodat. 0,1
Kal. jodat. 8,0
solve in
Decoct. Sarsaparill. 150,0
Syrup. simpl. 30,0
M. S. 3-4 stdl. 1 Esslffl. voll.
Ricord.

℞ Hydrarg. bijodat. 0,25
Kal. jodat. 2,5-4,0
Aq. dest. 10,0
Syrup. smpl. 50,0
M. S. Mit 1 Theelöffel voll anzufangen u. allmählich mit der Gabe zu steigen. A. v. Graefe.

℞ Hydrarg. bijodat. 0,05
Succ. Junip. 1,0
Pulv. Liq. q. s.
ut f. pilul. No. X. Consp. Lycopod.
S. Morgens und abends 2, später 3-4 Pillen. Biett.

℞ Hydrarg. bijodat. 0,15
in Syrup. commun. pauxill. terendo bene distributis adde
Pulv. Rad. Liq.
Extr. Liq. ana q. s.
ut f. pil. No. LX. Consp. Lycopod.
S. Früh u. abends 2 Stück, Haferschleim nachzunehmen und allmählich zu steigen.
Blasius.

℞ Hydrarg. oxydul. nigr. 0,15
Magnes. carbonic.
Sacch. Lact. ana 1,5
M. f. p. Divid. in part. aeq. No. X.
S. 3mal täglich 1 Pulver. (Syphil. neonat.) Wendt.

℞ Hydrarg. oxydul. nigr. 0,03
Opii pur. 0,02
Lapid. Cancror. 0,12
Sacch. alb. 1,0
M. f. p. Dent. tal. dos. No. XII.
S. 3mal tägl. 1 Pulver.
Wendt.

℞ Hydrarg. oxydat. rub. 0,12
Stib. sulphur. nigr. 10,0
Sacch. alb. 2,5
M. f. pulv. Divid. in part. aeq. No. XVI. S. Morgens u. abends 1 Pulver, mit bis 0,6 (!) des Präcipitats steigender Dosis; dann wieder abnehmend.
Berg.

℞ Hydrarg. oxydat. 0,1-0,15
Opii puri 0,2-0,3
Sacch. Lact. 10,0
M. f. pulv. Divid. in part. aeq. No. X. S. 3mal tägl. 1 Pulver.
Wendt.

℞ Hydrarg. phosphoric. oxydat. 0,3
Cort. Cinnamom. Cass. 1,0
Sacch. alb. 2,0
M. f. pulv. Divid. in part. aeql. No. VIII. S. Morgens u. abends 1 Plv. (Syphilis der Kinder).
Stack.

℞ Hydrarg. phosphoric. oxydul. 0,1
Pulv. Cort. Cascarill. 6,0
M. f. pulv. Divid. in part. aeq. No. X.
S. 3mal tägl. 1 Pulver.
(Bei syphilitischen Knochenleiden.)
Remer.

---

4. Quecksilberbäder. *Selten,* weil unsicher, für *Erwachsene,* bei *Kindern* von *guter* Wirkung.

℞ Hydrarg. bichlorat. 10,0
Ammon. chlorat. 5,0
Aq. dest. 100,0
M. S. Zusatz z. e. Bade. (Badtemperatur 28° R., Dauer des Bades 1-1½ Stunden).
Zeissl.

℞ Hydrarg. bichlorat. 2,0-4,0
Ammon. chlorat. 1,0-2,0
Aq. dest. 100,0
M. S. Zusatz z. e. Bade.
(Syphil. im Kindesalter. Dauer des Bades ½ Stunde.)
Zeissl.

5. Quecksilberräucherungen. Früher viel angewandt, dann vollständig vernachlässigt, neuerdings wieder von den Engländern Parker und Lee angelegentlich empfohlen. Der Kranke entkleidet, mit einem Flanellmantel umhüllt, auf einen Stuhl gesetzt, unter dem eine Lampe steht, durch die 0,5—1,0 Hydrarg. chlorat. verdampft wird. Dauer der Sitzung 15—20 Minuten. Der Körper nachher nicht abgerieben, sondern einige Stunden Bettruhe.

Während einer Quecksilberkur ist die sorgfältigste Pflege des *Mundes* höchst nothwendig. Die Zähne müssen mehrere Male am Tage geputzt werden, und alle paar Stunden ist der Mund auszuspülen (s. u). Tritt trotzdem *Stomatitis* auf, so ist mit der Kur zu pausiren.

℞ Sol. Kal. chloric.
(e 10,0) 250,0
D. S. Gurgelwasser.

℞ Sol. Kal. permanganic.
(e 1,0) 500,0
D. S. Mundwasser.

℞ Alum. crudi pulv. 5,0
Aq. dest. 500,0
M. S. Mundwasser.

℞ Tinct. Ratanh.
Tinct. Gallar. ana 5,0
Aq. dest. 200,0
M. S. Mundwasser.

B. Jod.

Wenig wirksam gegen die *Primäraffection* und die syphilitischen *maculösen Exantheme,* dagegen mit *grossem Erfolge* angewandt gegen *Knochen-, Nerven-, Eingeweidekrankheiten, pustulöse Hautausschläge, Hauttuberkeln,* Complication mit *Scrophulose.*

℞ Sol. Kalii jodat.
(e 3,0-5,0-8,0) 200,0
S. 3mal täglich 1 Esslffl. voll in e. Glase Wasser zu nehmen. (Durch viel Wasserzusatz wird das frühzeitige Eintreten des Jodschnupfens verhütet.)

℞ Jodi 0,12
Kal. jodat. 4,0
solve in
Aq. dest. 200,0
M. S. 3mal tägl. 1 Esslffl. voll.

℞ Kalii jodat. 5,0
Pulv. Liq.
Succ. Liq. ana q. s.
ut f. pil. No. L. Consp. pulv. Lycopod. S. 3mal tägl. 3-6 Pillen.

℞ Jodi 0,6
Ol. Jecor. Asell. 30,0
M. S. Morgens u. abends 1-2 Theelöffel voll zu nehmen.
v. Sigmund.

℞ Ammon. jodat. 3,0
Aq. dest. 100,0
Liq. Ammon. anisat. 0,25
Syrup. smpl. 50,0
M. S. 3stdl. 1 Esslffl. voll.
Gamberini.

℞ Natr. jodat. 5,0
Aq. dest. 150,0
Syrup. cort. Aurant. 30,0
M. S. 3mal tägl. 1 Esslffl. voll.

℞ Jodoform. 1,0
Ol. Jecor. Asell. 400,0
Ol. Anisi 2,0
M. S. 3-6mal tägl. 1 Esslffl. voll.
Purdon.

℞ Jodoform. 1,5
Extr. Quassiae q. s.
ut f. pil. No. XX. Consp. Lycopod.
S. 2-3mal tägl. 1 Pille.
Zeissl.

C. Goldpräparate.

Unsicher — selten angewandt.

℞ Auro-Natrii chlorat. 0,05
solve in
Aq. dest. 25,0
Det. ad vitr. nigr. S. 3mal tägl. 20 Tropfen, allmählich steigend auf 50 Tropfen.
Lehmann.

℞ Auri jodat. 0,05
Pulv. Liq.
Succ. Liq. ana q. s.
ut f. pil. No. XX. Consp. Lycopod.
S. Morgens u. abends 2 Pillen.

D. Holztrank-Kuren.

Man giebt Holztränke theils als Unterstützung der Quecksilber- oder Jodbehandlung, theils als selbständige Kur. In ersterer Absicht lässt man von der *Rad. Sarsaparillae* 1 Esslöffel voll mit 2 Tassen Wasser auf 1½ Tassen einkochen, nach dem Kochen 1 Theelöffel voll Sennesblätter hinzuthun, 10 Minuten ziehen lassen und den Thee abgießen. Eine

solche Portion morgens und abends zu gebrauchen. O
man verordnet

℞ Essentiae Sarsaparill. 200,0
S. 2-4 mal tägl. 1 Esslffl. voll in St. Germain-Thee.
v. Arnim.

℞ Extr. Sarsaparill. comp. 1
S. Morgens u. abends 1 Esslffl. mit Zuckerwasser verdünnt. (Bei herabgekommenen Fraue Kindern, tuberculös. und sco tischen Individuen.)
Anthof

Zur *selbständigen Kur* (*selten*, wol nur anzuwend wenn Queksilber und Jod vergeblich gebraucht) nimmt n das modificirte *Decoct. Zittmanni*, das *Decoct. Sarsapari comp. fortius* und *mitius*, von ersterem morgens c. 1/2 L warm, von letzterem abends 1 Liter kalt. Der Patient m den gröfsten Theil des Tages im Bette zubringen, um Schweifssecretion nicht zu stören. Diät möglichst kräf aber leicht verdaulich.

Behandlung einzelner syphilitischer Lok affectionen:

Condylomata lata ad anum et genital.

℞ Hydrarg. bichlorat. 0,5
Collodii 10,0
M. S. Einzupinseln und nachher die Stelle mit Watte zu bedecken.
v. Sigmund.

℞ Aq. phagedaenic. flav. 50,0
S. Umgeschüttelt. Zu Ueberschlägen.

℞ Hydrarg. bichlorat.
Alum. crud.
Camphor. trit.
Ceruss.
Spirit. Vini rectif.
Acet. Vini ana 5,0
M. S. Zum Bestreichen der Condylome.
Plenk'sche Solution.

℞ Pulv. summitat. Sabin. 10,0
Cupri sulf.
Alum. ust. ana 5,0
M. f. p. S. 2 mal tägl. mit einem feuchten Pinsel aufzutragen.
v. Sigmund.

℞ Jodoform. 1,0
solve in
Aether. 20,0
D. S. Zum Aufpinseln.
Lazansk

℞ Argent. nitric. 0,1
solve in
Aq. dest. 60,0
Dent. ad vitr. nigr.
S. Zum Aufpinseln.

℞ Hydrarg. chlorat. 2,0
Adip. suill. 15,0
M. f. ungt. S. Aeusserlich.

℞ Acid. nitric. 10,0
Aether. nitr. 2,5
M. S. Aeusserlich. Zum Bepin
v. Sigmu

℞ Tinct. Jodi 10,0
Jodi 0,5
Tinct. Gallar. 5,0
M. S. Zum Bepinseln.
v. Sigmun

Befeuchten der Condylome mit einer Kochsalzlösung und nachheriges Bepudern mit Kalomelpulver.

Ricord.

Condylome und Ulcerationen der Mundhöhle.

Vermeiden harter Speisen, Gurgelwasser (Kal. chloric. 10:250) *Touchiren mit Höllenstein.*

℞ Acid. carbolic. 2,5
Alcohol. 50,0
M. S. Zum Bepinseln.

℞ Liq. Hydrarg. nitric. oxydul. 1,0
Aq. dest. 30,0
M. S. Zum Bepinseln.

Angina und Laryngitis syphilitica.

℞ Jodi 0,05
Kalii jodat. 1,5
Aq. dest. 500,0
M. S. Zur Inhalation.

℞ Camphor. trit. 0,06
Gummi Mimos. 2,5
terendo misce cum
Mell. rosat. 50,0
Aq. Salviae 150,0
adde
Tinct. Ratanh. 8,0
M. S. Mundwasser.

Sundelin.

Ozaena syphilitica.

℞ Acid. carbolic. 1,0
Spirit. Vin. rectif. 10,0
Aq. dest. 200,0
M. S. Einspritzuug in die Nasenhöhle.

℞ Sol. Kalii permanganic. (e 0,5) 100,0
S. 1 Theelffl. voll zu einem Glase Wasser zur Ausspritzung der Nasenhöhle.

Retinitis und Iritis syphilitica.

Energische Quecksilberkur: Inunction mit Ungt. Hydrarg. cin. verbunden mit Kalomel innerlich bis zur Salivation, und bei Iritis *Atropineinträufelung.*

℞ Hydrarg. chlorat. 0,05
Sacch. alb. 0,5
M. f. p. Dent. tal. dos. No. X.
S. 2stdl. 1 Pulver.

℞ Atropin. sulfur. 0,05
solve in
Aq. dest. 6,0
S. 3stdl. ins Auge zu träufeln.

Syphilis im Kindesalter und hereditäre Syphilis. Behandlung mit Quecksilberpräparaten in 1/6 bis 1/3 kleinerer Dosis: *Inunction, Kalomel, Hydrarg. jodat.* und besonders *Sublimatbäder* (s. o.). Bei *tertiären* Symptomen *Jodpräparate, Leberthran* und *Eisen.*

Invasionskrankheiten.

Echinococcus.

Medicamentöse Behandlung von sehr zweifelhaftem Erfolge. Empfohlen *Jodkalium* in grofsen Dosen und *Kamala-Tinctur.*

℞ Kalii jodat. 5,0
solve in
Aq. dest. 200,0
S. 4mal tägl. 1 Esslöffel voll.
(Für einen Erwachsenen.)

℞ Kalii jodat. 1,0
solve in
Aq. dest. 100,0
S. 4mal tägl. 1 Kinderlffl. voll.
(Für ein Kind von 8 Jahren.)

℞ Tinct. Kamal. 50,0
S. 3mal tägl. 30-40 gtt. in einem
Esslffl. Wasser (4-6 Wochen lang).
Hjaltelin.

Chirurgische Behandlung angezeigt bei Echinococcen der äufseren Theile und solcher inneren Organe, die dieser Behandlung zugänglich. Erstere werden incidirt und entleert, bei diesen, hauptsächlich den Leberechinococcen, ist zuweilen eine *einmalige Punction mit einem feinen Trokar* und Entleerung eines kleineren Flüssigkeitstheiles zur Hervorrufung einer entzündlichen Exsudation im Sacke mit nachfolgendem Absterben des Thieres genügend. Der Patient hat nach der Operation zwei Tage ruhig im Bette zuzubringen, die Trokarwunde wird mit Collodium verschlossen.

Simon punktirt mit einem feinen Trokar und lässt die Kanüle liegen, um peritonäale Verwachsung hervorzurufen. Nach 8 Tagen eine zweite Punction in einiger Entfernung von der ersten in derselben Weise; nach 24 Stunden zwischen beiden Schnitt und Entleerung des Echinococcussackes.

Recamier führt Verlöthung und Oeffnung durch Aetzmittel herbei.

Cysticercus cellulosae.

Prophylaxe. Vermeidung des Genusses von rohem Schweinefleisch, um nicht eine Taenia solium zu acquiriren und damit die Möglichkeit der Selbstinfection.

Medicamentäse Behandlung erfolglos.

Für dem Messer zugängliche Cysticercen, z. B. der Muskeln, des Auges — *chirurgische Behandlung.*

Trichina spiralis.

Prophylaxe. *Sehr strenge obligatorische mikroskopische Fleischschau.* Schweinefleisch darf nur in gar gebratenem oder gekochtem Zustande genossen werden.

Medicamentöse Behandlung erfolglos. Empfohlen sind:

℞ Benzini 10,0
Mucilag. Gi. arab.
Aq. Menth. pip. ana 30,0
Aq. dest. 180,0
M. S. 2stdl. 1 Esslffl. voll.
Mosler.

℞ Benzini 6,0
Mucilag. Gi. arab. 25,0
Sol. Succ. Liquir. conc. 7,5
Aq. Menth. crisp. 120,0
M. S. 1-2stdl. 1 Esslffl. voll.
Rudloff.

℞ Kalii picro-nitric. 4,0
Pulv. Liq.
Succ. Liq. ana q. s.
ut f. pil. No. LX. Consp. p. Lycopod.
S. 3mal tägl. 4—6 Pillen.

℞ Glycerin. 100,0
S. 2stdl. 1 Esslffl. voll.

Filiaria sanguinis.
(Chylurie.)

Diät nahrhaft (Fleisch, Wein), *Ruhe, Klimaveränderung.*

Medicamentöse Behandlung. Zu versuchen wären

Benzin und *Pikrinsäure* (s. Trichinen). *Acid. gallic.* (Benc Jones), *Tinct. Cantharid.* (Rayer), *Kalium jodat.* (Harle

℞ Acid. gallic.
Sacch. alb. ana 0,5
M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. XX
S. 2stdl. 1 Pulver.

℞ Tinct. Cantharid. 10,0
S. 3mal tägl. 2-4 Tropfen in Haferschleim.

℞ Sol. Kalii jodat.
(c 3,0) 150,0
S. 2mal tägl. 1 Esslffl. voll.

℞ Sol. Kalii jodat.
(e 3,0) 300,0
S. Aeusserlich. Einspritzung die Blase.

Zoonosen.

Rotz.

Locale energische Zerstörung des Giftes: (Excision (*Cauterisation* mit *Acid. nitric., Acid. carbolic., Aq. Chlor.)* *scesse* sind zu öffnen, und dann Ueberschläge mit *Sol.* *permanganic.* (0,5 : 100,0), *Acid. carbolic.* (5,0: 100,0), *Aq. C*

Innerlich: *Kal. jodat.* (3,0 : 200,0) und *Acid. carl* (2,0 : 600,0 Aq., 2stdl. 2 Esslffl. voll).

Milzbrand.

Gründliche Zerstörung der örtlichen Affection: A der Impfstelle mit *Kal. caustic., Acid nitric. fum.* oder *carbolic.* (2,0 : 5,0 Spirit.). *Exstirpation des Carbunkels* *tiefer Kreuzschnitt* mit darauf folgender *Cauterisation.* I antiseptischer Verband und warme Cataplasmen.

Innerlich:

℞ Acid. carbolic. 1,0 (!)
Chinin. hydrochlorat. 2,0
Aq. Menth. pip. 120,0
M. S. 2stdl. 1 Esslffl. voll.

Wuthkrankheit.

(Lyssa.)

Möglichst schnelle Entfernung oder Zerstörung des Giftes durch *Aussaugen* und *Aetzen (Glüheisen, Kal. caustic., Acid. nitric. fum., Acid. carbolic.), Excision.*

Innerlich symptomatisch *Chloroforminhalationen* und *Morphium.* Von russischen Aerzten empfohlen:

℞ Fol. Xanthii spinos. 60,0
C. S. In Thee zu nehmen.
(14 Tage lang, dann 6 Tage Pause und wieder 9 Tage lang die halbe Portion. Auf die Wunde Inf. Fol. Xanthii spinos. — Keine Aetzung.
Kostoff.

℞ Radic. Spiraeae ulmar. 50,0
Inf. Aq. fervid. 200,0
Col. adde
Syrp. smpl. 30,0
M. S. 2stdl. 1 Esslffl. voll.

Krankheiten des Respirations-Apparates.

Schnupfen (Coryza).

Abortivbehandlung:

℞ Bromi
Kalii bromat. ana 0,2
Aq. dest. 100,0
M. S. Zur Einathmung.
(Ein hiermit getränkter Schwamm wird in einer Düte dem Kranken 5-10 Minuten lang unter die Nase gehalten.)

℞ Acid. carbolic. 5,0
Spirit. 15,0
Liq. Ammon. caustic. 5,0
Aq. dest. 10,0
M. S. Desgl.

℞ Tinct. Ferri chlorat.
Glycerin. ana 15,0
M. S. 1 Theelöffel voll in ein Weinglas kaltes Wasser, durch eine Glasröhre nehmen.

Bei heftigem Niesreiz:

℞ Morph. hydrochloric. 0,05 bis 0,15
Aq. dest. 50,0
M. S. Theelöffelweise aufzuschnauben oder einzuspritzen.

℞ Opii pur. 0,02-0,03
Sacch. alb. 0,3
M. f. pulv. S. Schnupfmittel.

Bei übermäſsiger Secretion nach Nachlass der entzündlichen Erscheinungen:

℞ Acid. tannic. 1,0
Aq. dest. 20,0
Theelöffelweise einzuspritzen.

℞ Borac. 5,0
Glycerin. 25,0
M. S. Zum Pinseln der Nasenhöhle.
Waldenburg.

Eine *Prise Alaun in eine Tasse Kamillenthee,* davon esslöffelweise aufschnauben.

Eitriger Nasen-Katarrh (Rhinit. blennorrhoica).

Im *Beginne* der Erkrankung: *Antiphlogose (Kälte, Blutegel).*

Nach Eintritt der Secretion: *Adstringentien* (s. Coryza) und besonders

℞ Sol. Argent. nitric. (e 2,0) 20,0
S. Zum Pinseln.

Ozaena (Rhinitis chronica).

1. Hyperplastische Form. *Glühhitze* durch *Galvanocaustik* als *einfaches Cauterium* (Striche auf die Schleimhaut) oder als *Schneideschlinge* (Abtragung von Schleimhautstücken).

Adstringentien (*Argent. nitric.* in Substanz, als Pinselung, als Insufflation, und andere unten folgende Mittel), sowie *Desinficientien.*

℞ Argent. nitric. 0,1-1,0
Talc. 5,0
M. f. p. S. Zur Insufflation.

℞ Natr. benzoic. 1,0
Sacch. alb. 5,0
M. f. p. S. Zur Insufflation.

. *boracic.*, *Alum.*, *Tannin*, *Borax*, — sämmtlich pur.

nuth. nitric.
:. ana 10,0
S. Schnupfpulver.
Trousseau.

---

d. salicylic. 0,25
l. tannic.
ac. ana 2,5
S. Schnupfpulver.
Waldenburg.

---

nin. sulfuric. 2,0
dest. 100,0
spritzung.
Curtis Smith.

---

l. carbolic. 0,25-1,0
dest. 100,0
spritzung.
Clark.

℞ Kreosot. 2,0
Ungt. Glycerin. 10,0
M. f. ungt. S. 1mal tägl. auf die Nasenschleimhaut auftragen.
Billroth.

℞ Kreosot. 1,0
Ungt. Cerei 3,0
M. f. ungt. 2-3mal tägl. auf die Nasenschleimhaut auftragen.
Wetzlar.

℞ Sol. Kalii permanganic.
(e 0,5) 100,0
S. Zur Injection.

℞ Liq. Natrii silicici 2,0
Aq. dest. 100,0
S. Zur Injection.
Champouillon.

℞ Jodi pur. 0,5-1,0
Kalii jodat. 1,0
Aq. dest. 100,0
M. S. Zur Pinselung.
B. Fränkel.

.trophische Form. Nur *ganz leichte Aetzungen* Glühdraht oder dem Höllenstein.

puri 0,1-0,2
i jodat. 0,4-0,8
dest. 300,0
oritzug.
Lugol'sche Lösung.

Kalii chloric.
8,0) 300,0
zung.

---

gen mit Glycerin.

℞ Ol. Eucalypt. 2,0-5,0
Spirit. vini 20,0-25,0
Aq. dest. 170,0
M. S. Zur Naseninhalation.
Ziem.

℞ Ol. Pini Pumilion. ,5,0
Aq. dest. 500,0
M. S. Zur Naseninhalation.
Ziem.

---

ie Ozaena in den wol weitaus meisten Fällen auf

dyskrasischer Grundlage (scrophulöser oder syphilitisc beruht, so ist die *Allgemeinbehandlung* von grofser Wich keit, und in der *scrophulösen* Form das *Ol. jec. Asell. grofsen Dosen* und *lange* fortgebraucht, meistens überrasch heilkräftig. Unterstützt wird die Wirkung noch du *Ferrum jodat.*

℞ Ferri jodat. sacch.
Sacch. alb. 0,5
M. f. p. Dt. tal. dos. No. X.
S. Mgs. u. Abds. 1 Pulver.

℞ Syrup. Ferri jodat. 7,5
Syrup. Sacchar. 60,0
Aether. acetic. 0,5
M. S. 3mal tägl. 1/2-1 Theel
(Für Kinder.)
Köhl

Gegen *syphilitische* Ozaena *local:*

℞ Hydr. bichlorat. 0,01-0,05
Glycerin. 100,0
M. S. Zur Injection.

℞ Hydr. chlorat.
Hydr. oxydat. rubr. ana 0,25
Sacch. alb. 15,0
M. f. pulv. S. Schnupfpulver.
Trousseau.

℞ Hydr. praecipit. alb. 0,
Sacch. alb. 15,0
M. f. p. S. Schnupfpulver.
Trousse

℞ Jodoform. Fab. Tonc. desodor.
S. Zur Insufflation.

Zinnober-Cigarren (Dieffenbach). Jede enthält 0,1 0,36 Zinnober. — Der Rauch ist durch die Nase au stofsen.

Gegen die Borkenbildung bei Ozaena empfiehlt G stein Einlegung von 3—5 cm langen, den Nasengang füllenden *Wattetampons.* Sie werden alle 24 Stunde wechselt.

Krankheiten des Kehlkopfes.

Laryngitis catarrhalis acuta.

Patient halte sich bei mäfsigem Grade der Kra im *Zimmer,* bei schwereren Fällen im *Bette. Zimme peratur* 15° R. Möglichst wenig sprechen. Priefsnitz' Umschlag um den Hals, alle 6 Stunden zu erneuern. *phoretischer Thee* (Fliederthee mit Citronensaft — Fol.

6,0 auf eine Tasse heifses Wasser). Zur *Minderung reizes — Brustthee, Eibischthee, Haferschleim* und

ı. sem. Papav. alb. 200,0
ı. hydrochlor. 0,03
. Amygdal. 20,0
1 Esslffl. voll.

℞ Morph. hydrochloric. 0,05
Elix. pect. R. Dan.
Syrup. Althaeae ana 30,0
M. S. 4mal tägl. 1 Theelffl. voll.

tionen:

chlorat. 5,0
est. 500,0
nhalation.

℞ Sol. Kalii bromat.
(e 5,0) 100,0
S. Zur Inhalation.

rker entzündlichen Fällen — *Abführmittel* (Bitter-
ei kleinen Kindern Calomel pr. dos. 0,06 3mal
isumschläge, Eispillen, Senfteige auf den Hals.
uffocationsanfällen der Kinder:

℞ Inf. rad. Ipecac.
(e 1,0) 200,0
Oxymell. Scill. 15,0
M. S. 1/4-1/2 stdl. 1 Kinderlffl. voll.

Laryngitis catarrhalis chronica.

ung der *Stimmorgane, nicht rauchen, keine scharf* Speisen geniefsen, Enthaltung von *Spirituosen.* ngirende und reizmäfsigende *Inhalationen (Kalium latr. chlorat.* s. Laryngit. acut.), Insufflationen etc.

Acid. tannic.
,0-8,0) 500,0
lation.

tannic. 1,0
. alb. 5,0
opfpulver.
Insufflation.)

℞ Tinct. Pimpinell. 30,0
S. 3mal tägl. 20 gtt. auf Zucker.

℞ Tinct. Pimpinell. 5,0
Oxymell. Scill.
Syrup. Alth. ana 20,0
M. S. Theelöffelweise langsam verschlucken.

Reil.

ngen mit *Höllenstein* in *Substanz* (Kehlkopfspiegel!),
steinlösungen (1 : 5 oder 1 : 10).

Ableitungen auf die *äufsere Haut* durch *Vesica* *Crotonöl* (2:4 Glycerin), *Tinct. Jodi, Ungt. Kalii jo* Gegen Restinfiltrationen *elektrischer Strom.* Dabei *Ablei* auf den *Darm* durch *Salina. Badekuren* (Schwefelque von *Weilbach, Nenndorf, Eilsen* — Glaubersalzquellen *Marienbad* und *Karlsbad.)*

Laryngitis crouposa (Croup).

Eisblasen um den Hals oder *Priefsnitz'sche Compre* (6stündlich erneuert).

Brechmittel:

℞ Tart. stib. 0,06
Pulv. rad. Ipecac. 2,0
Aq. dest.
Syrup. smpl. ana 25,0
M. S. Umgeschüttelt, alle 10 Minuten 1 Theelöffel voll, bis Brechen erfolgt. (Für ein 2-3jähr. Kind.)

℞ Vini stibiat. 30,0
S. Alle 10 Minuten 1 Theelöffel voll, bis Brechen erfolgt.
(Für ein 1jähriges Kind.)

℞ Tart. stib. 0,1
Pulv. rad. Ipecac. 2,0
Amyl. 1,0
M. f. p. divid. in part. aeq. No. IV.
S. Alle 10 Minuten 1 Pulver, bis Brechen erfolgt.
(Für ein 5-10jähriges Kind.)

℞ Cupr. sulfur. 0,5-1,0
Aq. dest. 50,0
Oxymell. Scill. 30,0
M. S. Alle 10 Minuten 1 Theelffl. voll, bis Brechen erfolgt.
H. Köhler.

℞ Cupr. sulf. 0,1
Sacch. alb.
Amyl. ana 0,5
M. f. p. Dt. tal. dos. No. X.
S. Alle 10 Minuten 1 Pulver bis *Brechen erfolgt.*

℞ Cupr. sulfur. 0,8
Sacch. alb. 2,0
M. f. p. Divid. in part. aeq. No
S. Man gebe erst ein Pulver einmal und löse dann ein zw in 3 Esslffl. Wasser, um st 1 Esslöffel zu geben.
H. Hoffma

℞ Apomorphin. hydrochlo cryst.
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dent. tal. dos. No.
S. $^{1}/_{4}$stdl. 1 Pulver, bis Bre erfolgt.

℞ Sol. Apomorphin. hydrocl (e 0,1) 10,0
S. Zur subcutan. Injection.
($^{1}/_{2}$-1 Spritze.)

℞ Kalii jodat.
Hydr. chlorat. ana 0,06
Sacch. Lact. 0,3
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No.
S. Nach erzieltem Erbrechen 1 Pulver.
Oppolz

℞ Kalii sulfurat. 0,6-1,5
solve in
Aq. dest. 25,0
adde
Syrup. smpl. 50,0
M. S. 2stdl. 1 Theelöffel voll.
Chaus

Inhalationen von *Aq. Calcar.* und *Brom,* sowie *Brom* *ıerlich* (s. Diphtherie). Bela Weifs empfiehlt *Massage* des hlkopfes.

Tritt bei der angegebenen Behandlung keine Besserung , so *Tracheotomie.*

‹aryngitis phlegmonosa (Oedema laryngis. Abscessus laryngis).

Im Beginne, so lange die Schwellung mäfsig, Anwendung ı *Antiphlogisticis* und *Adstringentien:* Einige *Blutegel* ans nubrium sterni, *Eis-* oder *Priefsnitz'sche Umschläge* um ı Hals, *Eispillen, Abführen* durch *Bitterwasser, Senffufs-ler, Pinselung* mit *Höllensteinlösung* (1 : 20).

Nimmt die Athemnoth zu, so *Scarrification.*

Ist auch diese erfolglos — *Tracheotomie.*

Perichondritis laryngea.

Im Beginne *Antiphlogose* und *Derivation:* Blutegel an ı Hals, Eisblase auf den Kehlkopf, Eispillen, Einreibung ı Ungt. Tartar. stib. in den Nacken.

Tritt *Stenose* ein, so das Oedem zu scarrificiren oder Abscess zu öffnen. Ist dies erfolglos — *Tracheotomie.*

Gegen die meistens zurückbleibende *Stenose des Larynx* *Dilatation durch Einführung glatter steifer Bougies mit* *chsender Dicke.*

Phthisis laryngis.

Bei *suspekten Larynxkatarrhen* Phthisischer *prophylak-k* geboten: *Schonung* des *Kehlkopfes* und *Abhaltung* von *ıädlichkeiten* (schlechte Luft, Tabakrauch, rauher Wind). *ıser Brunnen* mit Milch, Application milder *Adstringentien* 1 *reizmäfsigender* Mittel, *Priefsnitz'sche Umschläge.*

℞ Sol. Argent. nitric. (e 1,0) 50,0 ad vitr. nigr. S. *Zur Pinselung.*	℞ Sol. Acid. tannic. (e 5,0) 25,0 S. Zur Pinselung.

℞ Sol. Alumin. crud.
(e 5,0) 25,0
S. Zur Pinselung.

℞ Kal. bromat. 5,0
solve in
Glycerin. pur. 25,0
S. Zur Pinselung.

Bei bestehenden *Geschwüren:*

Absolutes Schweigen monatelang, *gleichmäfsige Temperatur,* Winteraufenthalt an der *Riviera,* oder bei erethischen Individuen in *Pisa, Madeira.*

Oertlich wie oben, aufserdem Pinselungen mit Tinct. Opii simpl. und Kal. chloric. (5 : 100). Inhalationen derselben Mittel.

Syphilis des Kehlkopfes.

Energische antisyphilitische Kur zur Verbeugung schwerer, unheilbarer, ja tödtlicher Veränderungen. Am besten *Inunctionskur* (2mal täglich je 4,0 Ungt. Hydgr. cin. einreiben). Zur Verhütung rasch eintretender Stomatitis halbstündliches Ausspülen des Mundes mit Sol. Kal. chloric. (5 : 100); leichte Abführmittel. Auch *Kal. jodat.* (5 : 200) 2stündlich 1 Esslöffel voll.

Oertlich: *Inhalationen* von Sublimat und Pinselungen mit Tinct. Jodi und Glycerin ana oder Jodjodkali-Glycerin.

℞ Hydr. bichlorat. 0,2
Spirit. Vini 50,0
Aq. dest. 200,0
M. S. Zur Inhalation.
Jedesmal der 10.-5. Theil zu inhaliren.)
Sechtem.

℞ Jodi 0,2
Kalii jodat. 2,0
Glycerin. 10,0
M. S. Pinselung.
Schnitzler.

Spasmus glottidis (Laryngismus stridulus).

Aetiologische Behandlung.

Da in den meisten Fällen die Krankheit auf rachitischer oder scrophulöser Grundlage beruht, so ist gegen das betreffende Leiden zu verfahren (s. d.)

Symptomatische Behandlung.

a) *Während des Anfalles.* Energische *Hautreize* (*Sinapismen, Einreibung* mit Senfspiritus, Anspritzen mit kaltem

Wasser). *Riechmittel* (Liq. Ammon. caustic., Aeth.), Inhalation von *Chloroform* oder *Amylnitrit.* In hochgradigen Fällen *kalte Uebergiefsungen* im warmen Vollbade (c. 28° R.), Anwendung des *Inductionsstromes* auf die nerv. phrenic.

b) *In den Intervallen. Kal. bromat., Chloral. hydrat. Moschus, Asa foetid., Zinc. cyanat.*

Rp Tinct. Ambrae c. Moscho 2,5
Aq. flor. Aurant.
Syrup. Papav. ana 30,0
M. S. 1-2stdl. 1 Theelöffel voll.

Rp Moschi 0,2
Gi. Arab. 2,0
Aq. Foenicul.
Syrup. Sacch. ana 30,0
M. S. 1-2stdl. 1 Theelöffel voll.

Rp Sol. Kalii bromat.
(e 3,0) 100,0
S. 2stdl. 1 Kinderlöffel voll.

Rp Sol. Chloral. hydrat.
(e 1,0) 100,0
S. 2stdl. 1 Kinderlffl. voll bis zur eintretenden Ermüdung.

Rp Aq. foetid. antihyst.
Syrup. simpl. ana 25,0
M. S. 2-3stdl. 1 Kinderlffl. voll.
Romberg.

Rp Inf. flor. Chamomill. 100,0
Asae foetid. 0,8
Vitell. ovi No. 1
M. S. Zum Klystier.
Bamberger.

Rp Asae foetid. 7,5
tere c.
Liq. Ammon. acetic. 30,0
Aq. Menth. pip. 60,0
Syrup. Croci 15,0
M. S. 1-2stdl. 1 Thee- bis Esslffl. voll.
Millar.

Rp Zinc. cyanat. (!) 0,005
Sacch. Lact. 5,0
M. f. pulv. Divid. in part. aeq. No. X.
S. 3stündl. 1 Pulver.

Tussis convulsiva.

Isolirung der kranken Kinder von den gesunden, besonders den 1- und 2jährigen.

Eine Menge der verschiedenartigsten Mittel versucht und empfohlen. Indem wir eine Anzahl derselben unten anführen, bemerken wir, dass die von Binz in die Keuchhustentherapie eingeführten *China-Alkaloide* auch nach unserer eigenen Erfahrung von so vortrefflicher, die Anfälle mäfsigender, die ganze Krankheit *wesentlich* abkürzender Wirkung sind, dass

sämmtliche übrigen Kurarten fast als gegenstandlos betrachtet werden können.

Chinin. hydrochlor. 2mal des Tages so viele Decigramm, als das Kind Jahre zählt (Binz). Doch genügt in den meisten Fällen diese Dosis *einmal* täglich genommen.

℞ Chinin. hydrochlor. 0,2
Aq. dest.
Syrp. Rub. Id. ana 15,0
M. S. Halbstdl. 1 Esslöffel voll.
(Für ein 2jähriges Kind.)

℞ Chinin. hydrochlor. 0,6
Dt. tal. dos. ad chart. amylac. No. VI.
S. Morgens u. Abends 1 Pulver.
(Für ein 6jähr. Kind.)

Da die salz- und schwefelsauren Chininsalze wegen ihrer Bitterkeit schlecht genommen werden und leicht Erbrechen erregen, hat Binz die ihrer Schwerlöslichkeit halber ziemlich geschmacklosen *gerbsauren* Salze empfohlen, jedoch in doppelt so grofser Dosis. In diese Empfehlung können wir voll einstimmen: Die Kinder nehmen das Mittel gut, die Wirkung ist ausgezeichnet. Darreichungsart: Man rühre das Pulver in etwas Zuckerwasser ein. Angewandt wird *Chinin. tannic.*, *Chinidin. tannic.* und *Chinoidin. tannic.* Ebenfalls *Insufflationen* von Chinin. Auch das *Chinolin* ist empfohlen worden:

℞ Chinolin. tartaric. 1,0
Aq. dest.
Syrup. simpl. ana 75,0
M. S. 3stdl. 1 Esslöffel voll.
Koch.

℞ Chinin. hydrochloric. 1,0
Acid. salicylic. 2,0
Sacch. alb.
Natr. bicarbonic. ana 0,5
M. f. pulv. S. Morgens u. Abends c. 0,2 des Pulvers in den Kehlkopf einzublasen. Lasinsky.

Inhalationen.

℞ Sol. Chinin. hydrochloric. e (1,0) 200,0
S. Zur Inhalation.

℞ Sol Acid. carbolic. (e 1,0) 500,0
S. Zur Inhalation.
Ausserdem Hinhängen von in 5procentige Carbollösung getauchten Leinewandstreifen.

℞ Ol. Terebinth. rect. 5,0
Chloroform. 15,0
Aether. 30,0
S. 1-1 1/2 Theelöffel voll auf ein 'aschentuch gegossen bei jedem 'ustenanfall.
Wilde.

℞ Sol. Acid. salicylic.
(e 2,0) 200,0
Zur Inhalation.
Thomson.

℞ Bromi
Kalii bromat. ana 0,2
Aq. dest. 100,0
M. S. Ein mit dieser Flüssigkeit getränkter Schwamm in eine Düte gethan und unter die Nase gehalten.

℞ Sol. Thymol.
(e 0,25) 500,0
S. Zur Inhalation.
Küster.

Innerlich.

℞ Sol. Kalii bromat.
(e 4,0) 120,0
2stdl. 1 Kinderlöffel voll.

℞ Chloral. hydrat.
(e 1,5) 150,0
2stdl. 1 Kinderlffl. voll bis zum eginne einer narkotischen Wirung.

℞ Kal. bromat. 2,0
Natr. bromat. 4,0
Ammon. bromat. 2,0
Aq. dest. 60,0
Syrup. chloral. 50,0
S. Morgens u. Abends 1 Thee-is Esslöffel voll in einem Glase ilch, dem ein Eigelb zugefügt ist.
Dujardin-Baumetz.

℞ Narceïn. 0,12
solve ope
Acid. acetic. gtt. nonnull. in
Inf. sem. Coffeae
Syrup. simpl. ana 125,0
S. Mehrere Male täglich, beson-ers Abends 1 Theelöffel voll.
Laborde.

℞ Tinct. Eucalypt. globul. 3,0
Glycerin.
Syrup. Sacch. ana 15,0
Aq. dest. 100,0
M. S. 3stdl. 1 Kinderlöffel voll.
Witthauer.

℞ Kalii chloric. 1,0-7,0 (je nach dem Alter)
Aq. dest. 120,0
Tinct. Opii simpl. gtt. V
(je nach dem Alter weniger)
Syrup. Alth. 15,0
M. S. 2stdl. 1 Kinderlöffel voll.
J. Munk.

℞ Acid. carbolic. 1,0
Aq. dest. 80,0
Syrup. Menth. 40,0
M. S. 3-4mal tägl. 1 Theelffl. voll.
Oltramare.

℞ Extr. Grindel. robust. 30,0
S. 2stündl. 5-10 Tropfen.
King.

℞ Pilocarpin. 0,025
Cognac f. Champ. 5,0
Syrup. c. Aurant. 25,0
Aq. dest. 70,0
M. S. Nach jedem Hustenanfall 1 Thee- (—5 Jahre) bis 1 Esslöffel voll (über 5 Jahre).
Albrecht.

℞ Amm. 2,5
Extr. Conii 1,5
Syrup. Rhoead. 20,0
Aq. Foenicul. 50,0
M. S. 4stündl. 1 Kinder- bis Esslöffel voll.
Schilling Bird.

℞ Extr. Belladonn. 0,005
Chinin. hydrochloric. 0,1
Sacch. 2,0
M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. X.
S. 3mal tägl. 1 Pulver.
Heinze.

℞ Inf. fol. Belladonn.
(e 0,2) 90,0
Vin. stib. 4,0
Syrup. Seneg. 30,0
M. S. 3mal tägl. ½ Esslöffl. voll.
Vogt.

℞ Atropin. sulfuric. 0,05
Aq. dest. 100,0
M. S. Morgens 3, Abends 4 Tropfen in Zuckerwasser.
Meyer-Hüni.

℞ Extr. Pulsatill. 0,03
Sacch. Lact. 0,5
M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. X.
S. 3mal tägl. 1 Pulver.
Seidler.

℞ Extr. Dulcamar. 1,25
Kal. tartaric. 2,5
Aq. Foenicul. 5,0
Vin. stib. 6,0
Syrup. Althaeae 12,0
M. S. Umgeschüttelt, 2stündl. ein Theelöffl. voll (1jähr. Kind).
Osann.

℞ Extr. Lactuc. viros. 0,05
Sacch. Lact. 0,5
M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. X ad chart. cer.
S. 2stdl. 1 Pulver.
Gumprecht.

℞ Aq. Amygdal. amar. 2,0
Aq. flor. Aurant. 100,0
Syrup. Alth. 25,0
M. S. Stündl. 1 Esslöffl. voll.
Wendt.

℞ Extr. Castaneae vesc. liq. 30,0
S. 3mal tägl. ½-1 Theelöffl. voll
Davis.

℞ Liq. Ammon. caustic. 0,75
Aq. Menth. pip. 100,0
Extract. Belladonn. 0,2
Syrup. Papav. 25,0
M. S. 3stündl. 1 Kinderlöffl. voll.

℞ Vin. stib. 1,5
Tinct. Opii benzoic. 0,75
Tinct. Ipecac. 0,25
Emuls. amygdal. 30,0
M. S. 4stündl. 1 Kinderlöffel voll (1jähriges Kind).
West.

℞ Vin. stib. 20,0
Syrup. Ipecac. 5,0
M. S. Stündlich 10 Tropfen.

℞ Cerii oxalic. 0,03-0,18
(für ein 1-7jähriges Kind)
Aq. dest. 20,0
M. S. Vor dem Frühstück zu nehmen
Morje.

℞ Asae foetid. 2,0
Vitell. ovi No. 1
Inf. Valerian. 120,0
f. l. a. Emuls.
S. Zu 2 Klystieren.
Tortual.

Bronchitis catarrhalis.

Das *Krankenzimmer* fleifsig zu *lüften*, dasselbe *feucht* *wischen*, um Staub zu vermeiden, *Temperatur 13—14° R.* die *Luft feucht* zu halten, ist ab und zu *Wasser* zu *dampfen.*

Im *Winter*, zumal bei ungünstiger Witterung, hat Patient gere Zeit das *Zimmer zu hüten.* Bei *chronischen* und ıfig *recidivirenden* Katarrhen empfiehlt sich der *Winter-enthalt im Süden* (Riviera, Pisa, Ajaccio, Madeira etc.) *Diät* sei im *fieberhaften* Stadium auf *Wassersuppen* be-ränkt, *später* und in *chronischen* Fällen überhaupt *milde,* *los* (Gewürze möglichst zu vermeiden), jedoch *nahrhaft.*

1. Inhalationen: *Wasserdämpfe, Emollientia, Resol-tia, Narcotica, Adstringentia, Balsamica, Mineralbrunnen* Ems, Salzbrunn, Weilbach.

Sol. Ammon. chlorat.
(e 2,5) 500,0
Zur Inhalation.

Sol. Natr. carbonic.
(e 4,0) 500,0
Zur Inhalation.

Aq. Calcariae
Aq. dest. ana 250,0
S. Zur Inhalation.

Sol. Borac.
(e 2,5) 500,0
Zur Inhalation.

Aq. Lauroceras. 5,0
Aq. dest. 500,0
S. Zur Inhalation.

Sol. Extr. Belladonn.
(e 0,1) 500,0
Zur Inhalation.

℞ Sol. Natr. benzoïc.
(e 2,5) 500,0
S. Zur Inhalation.

℞ Tinct. Opii simpl. 1,0
Aq. dest. 500,0
M. S. Zur Inhalation.

℞ Sol. Kalii bromat.
(e 2,5) 500,0
S. Zur Inhalation.

℞ Sol. Acid. tannic.
(e 2,5) 500,0
S. Zur Inhalation.

℞ Sol. Plumb. acetic.
(e 1,5) 500,0
S. Zur Inhalation.

℞ Sol. Alumin.
(e 2,5) 500,0
M. S. Zur Inhalation.

℞ Ol. Pini 2,5
Aq. dest. 500,0
M. S. Zur Inhalation.

℞ Ol. Terebinth. 2,5
Aq. dest. 500,0
M. S. Zur Inhalation.

---

2. Expectorantia und Nauseosa.

℞ Infus. rad. Althaeae 200,0
Tart. stibiat. 0,06
Ammon. chlorat.
Succ. Liquirit. ana 8,0
M. S. 2stdl. 1 Esslffl. voll.

℞ Ammon. chlorat. 5,0
Pulv. rad. Althaeae
Pulv. rad. Liquirit. ana 15,0
Stib. sulf. aurant. 0,6
M. S. 3-4mal tägl. 1 Theelffl. voll in einer kleinen Tasse Thee.
Jul. Meyer.

℞ Decoct. rad. Althaeae (e 7,5) 150,0
Ammon. chlorat. 1,2
Tinct. Opii simpl. 0,5
Syrup. Seneg. 15,0
M. S. 2stdl. 2 Esslöffel voll.
Oppolzer.

℞ Inf. rad. Ipecac. (e 0,5) 200,0
Liq. Ammon. anisat. 2,0
Syrup. Seneg. 30,0
M. S. 2stdl. 1 Esslöffel voll.

℞ Inf. rad. Ipecac. (e 0,8) 150,0
Ammon. chlorati 4,0
Vini stib. 10,0
Succ. Liquir. 5,0
M. S. Stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Inf. Rad. Ipecac. 0,015
Ammon. chlorat.
Succ. Liq. dep.
Sacch. alb. ana 0,4
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. VI.
S. 2stdl. 1 Pulver.
Kopp.

℞ Syrup. Ipecac. 10,0
Syrup. Althaeae 20,0
M. S. Theelöffelweise.
Wunderlich.

℞ Extr. Ipecac. 0,4
Sacch. alb. 30,0
Mucilag. Gi. Tragac. q. s.
ut f. trochisci No. LXXII.
S. 2-3stdl. 1-2 Stück.
Magendie.

℞ Stib. sulf. aurant. 0,5
Opii 0,3
Camphor. trit. 2,0
Kal. nitric. dep. 5,0
M. f. pulv. Divid. in part. aeq. No. X
Dt. ad chart. cer.
S. 3-4mal tägl. 1 Pulver.
Jahn.

℞ Stib. sulf. aurant. 0,25
Morph. muriatic. 0,06
Succ. Liquirit. 2,5
M. f. pil. No. XXV. Obduc. Collo[illegible]
S. 2stdl. 1 Pille.
Jacobson.

℞ Stib. sulf. aurant. 0,2
Extr. Opii 0,3
Extr. Liq. 2,0
Sacch. alb. q. s.
ut f. pil. No. XX.
Consp. Sacch.
S. 3-4mal täglich 1 Pille im Mun[illegible] zerfliessen lassen.
H. E. Richter.

℞ Stib. sulf. aurant. 0,06
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. [illegible]
S. 3mal tägl. 1 Pulver.

℞ Stib. sulf. aurant. 0,15
Elix. pectoral. Reg. Dan. 8,0
Aq. Foenicul.
Syrup. Diacod. ana 30,0
S. Umgeschüttelt, 2 stdl. 1 Theelöffel voll. (Für Kinder.)

℞ Hydrarg. chlorat.
Pulv. rad. Ipecac ana 0,01
Elaeosacch. Foenicul. 0,5
f. pulv. Dent. tal. dos. No. X
ad chart. cer.
2 stdl. 1 Pulver. (Für Kinder.)

℞ Mannae elect 50,0
solve in
Aq. Foenicul. 150,0
col. adde
Liq. Ammon. anisat. 2,0
S. Umgeschüttelt, stdl. 1 Esslöffel voll. (Für Kinder).

Stark.

℞ Acid. benzoïc. 4,0
Rad. Helenii 8,0
Extr. Dulcam. 4,0
Succ. Liq. q. s.
f. pil. No. CL. Consp.
3 mal tägl. 10 Stück.

Phoebus.

℞ Acid. benzoïc. 0,2
Camphor. trit. 0,1
Sacch. alb. 0,5
f. pulv. Dent. tal. dos. No. X.
3 stdl. 1 Pulver.

℞ Decoct. rad. Seneg.
(e 10,0) 200,0
Liq. Ammon. anisat. 2,0
Syrup. Senegae 30,0
S. 2 stdl. 1 Esslffl. voll.

℞ Rad. Senegae pulv.
Extr. Pimpinell. ana 5,0
f. pill. No. C.
sp. pulv. Irid. flor.
Morgens und Abends 10 Stück.

℞ Rad. Senegae 15,0
coq. c. Aq. font. 250,0
ad remanent. colat. 150,0
adde
Ammon. chlorat. 5,0
Oxymell. Scill. 50,0
M. S. 2 stdl. 1 Esslffl. voll.

Reil.

℞ Flor. Arnic. 2,5
Camphor. trit. 0,5
Ammon. chlorat. 10,0
Sacch. alb. 30,0
M. f. pulv. Dt. ad vitr.
S. 3-4 mal tägl. 1 Theelffl. voll.

Berends.

℞ Elix. e Succ. Liq.
Aq. Foenicul.
Syrup. Seneg. ana 30,0
M. S. 3 stdl. 1 Theelöffel voll.

℞ Apomorphin. hydrochlor.
0,03-0,05
Acid. hydrochlor. 0,5
Aq. dest. 150,0
M. Dt. ad vitr. nigr.
S. 2 stdl. 1 Esslffl. voll in Zuckerwasser gemischt.

℞ Apomorphin. hydrochlor.
0,01
Aq. dest.
Syrup. Althaeae ana 15,0
M. S. Stdl. 20 gtt. (Für Kinder.)

℞ Apomorphin. hydrochlor.
0,05
Rad. Liq. pulv.
Succ. Liq. dep. ana 3,0
M. f. pil. No. L. Consp. Lycopod.
S. 1-2 stdl. 1-3 (auch mehr) Pillen.

Jurasz.

℞ Apomorphin. hydrochlor. 0,03 - 0,06
Morph. hydrochlor. 0,03
Acid. hydrochlor. dil. 0,5
Aq. dest. 150,0
M. Dt. ad vitr. nigr.
S. 2 - 4 stdl. 1 Esslffl. voll.

Rossbach.

3. Narcotica.

℞ Morph. acetic. 0,05
Aq. Laurocer. 30,0
M. S. 3mal tägl. 15-20 gtt.

℞ Morph. hydrochlor. 0,05
Aq. Laurocer. 5,0
Syrup. Amygd.
Mucilag. Gi. arab. ana 30,0
Aq. dest. 80,0
M. S. Abends stündl. 1 Esslffl. voll.

Wunderlich.

℞ Narceïn. 0,06-0,1
Aq. dest.
Aq. Amygdal. amar. ana 60,0
Kal. caust. 0,06
M. S. 3mal tägl. 1 Esslffl. voll in vielem Zuckerwasser.

Oetinger.

℞ Herb. Hyoscyam. 0,1
Rad. Ipecac. 0,03
Natr. bicarbonic. 0,25
Elaeosacch. Anisi 0,5
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. X in chart. cer.
S. 3stdl. 1 Pulver.

℞ Extr. Hyoscyam. 0,3
Elix. e Succ. Liq. 25,0
Aq. Foenicul. 50,0
Aq. Flor. Aurant. 100,0
M. S. 3-4mal tägl. 1 Esslffl. voll.

v. Frerichs.

℞ Extr. Hyosc. 1,5
solve in
Aq. Laurocer. 20,0
M. S. 3mal tägl. 20 gtt.

℞ Opii 0,3
Extr. Hyosc. 0,6
Rad. Ipecac. pulv. 1,2
Succ. Liq. q. s.
ut f. pil. No. LX. Consp.
S. 3mal tägl. 3 Pillen.

℞ Extr. Hyosc.
Pulv. Hyosc. ana 2,0
M. f. pil. No. XXX. Consp.
S. 3mal tägl. 1-2 Pillen.

℞ Ammoniaci
Ammon. carbonic. ana 1,0
Pulv. rad. Ipecac. 0,3
Morph. hydrochlor. 0,1
Mucilag. Gi. Mimos. q. s.
ut f. pil. No. X. Consp. pulv. fruct. Foenicul.
S. Morgens u. abends 1 Stück.

Williams.

℞ Sacch. alb. 500,0
Morph. hydrochlor. 0,5
M. f. tabul. pond. 1,0
S. Tägl. 4-6 Stück.

Lepère.

.phoretica. (Im Beginne der Krankheit häufig
ı).

lor. Sambuc.
!0,0) 200,0
stib. 0,06
. smpl. 30,0
1 Esslffl. voll.

ʟmmon. acetic. 25,0
ıtib. 3,0
ıl. 60-80 gtt.
Stark.

℞ Sol. Pilocarpin. hydrochlor. (e 0,2) 10,0
S. Zur subcutan. Injection. (½-1 Spritze.)
Vorsicht wegen Collaps!

Eine grosse Tasse starken Fliederthee mit reichlich Citronensaft.

---

lstringentia und Balsamica.

tannic. 1,5
. hydrochlor. 0,03
oenicul. 180,0
smpl. 20,0
1 Esslffl. voll.

. 2,0
ab. 8,0
tere c.
ambuc. 150,0
adde
ɔn. chlorat.
Liq. dep. ana 4,0
. Balsam. peruv. 15,0
1 Esslffl. voll.
Oesterlen.

---

sulf. 1,25
:arbonic. pur. 1,5
lenth. crisp. 250,0
adde
. pulv. 4,0
antea c.
. 15,0 contrit.
schüttelt, 4mal tägl. 1
ffl. voll.
Mixtura Griffithii.

℞ Balsam. Peruv. 6,0
Myrrh. 12,0
Extr. Opii 2,0
M. f. l. a. pil. No. CL. Consp. rhiz. Irid.
S. 2stdl. 2-4 Pillen. (Bei chron. Katarrh.)
Marcus.

℞ Balsam. peruv. 5,0
Gi. arab. 10,0
Aq. dest. q. s.
ad emuls. 160,0
Syrup. Seneg. 20,0
M. S. Umgeschüttelt, 2stdl. 1 Esslöffel voll.

℞ Balsam. peruvian. 30,0
S. 3mal tägl. 10-20 gtt. in Haferschleim. (Bei chron. Kat.)

℞ Extr. Cardui benedict. 5,0
Extr. Hyosc. 0,5
Aq. Foenicul.
Syrup. Liq. ana 30,0
Liq. Ammon. anisat. 4,0
M. S. 2stdl. 1 Theelffl. voll.
Töpken.

℞ Extr. Cardui benedict. 4,0
Extr. Dulcamar. 1,2
Aq. Laurocer. 4,0
Aq. Foenicul. 30,0
M. S. 4mal tägl. 60 gtt.
Hufeland.

℞ Decoct. herb. Polygal. amar.
(e 10,0) 150,0
Syrup. tolut. 15,0
Tinct. Opii benzoïc.
Tinct. Scill. ana 0,15
Ammon. carbonic. 1,0
M. S. 2stdl. 1 Esslffl. voll.
Stokes.

℞ Naphthalin. 1,0
solve in
Spirit. bullient. pauxill. q. s.
adde
Syrup. smpl. 150,0
M. S. 3mal tägl. 1 Esslffl. voll.
(Bei chron. Kat.)
Dupasquier.

℞ Chinidin. sulf. 10,0
Tragacanth. pulv. 2,5
Rad. Alth. 1,0
Rad. Gentian. 10,0
Glycerin. 7,5
Acid. hydrochlor. 5,0
Aq. dest. 2,5
Mixta stent per horae quadrantem; tum massam in pilulas CC rediga
Consp. pulv. Cinnamom.
S. 6-30 Pillen täglich.
Hager's Katarrhpillen.

Molkenkuren, Traubenkuren, Brunnenkuren (Emser, Selters, Obersalzbrunn 3mal täglich ½ Wasserglas mit einer gleichen Portion heifser Milch gemischt), *pneumatische Cabinete* und *Apparate.*

Bronchit. capill. der Kinder s. Pneumonie.

Bronchoblennorrhöe. Bei stockendem Auswurf und dadurch hervorgerufenen starken asthmatischen Beschwerden — *Brechmittel* und *Liq. Ammon. anisat.*

℞ Inf. Rad. Ipecac.
(e 2,0) 100,0
Vin. stib. 30,0
M. S. Alle 10 Minuten 1 Esslffl. voll, bis Brechen erfolgt.

℞ Liq. Ammon. anisat. 30,0
S. 3mal tägl. 10-15 gtt. in Haferschleim.

Fötide Bronchitis. *Inhalationen* von *Terpentinöl, Carbolsäure, Aqua Picis,* innerlich *Chinin, Plumb. acetic., Acid. tannic.;* zur Erhaltung der Kräfte *Chinadecoct, kräftige Kost.*

℞ Sol. Acid. carbolic.
(e 2,5) 500,0
S. Zur Inhalation.

℞ Decoct. cort. Chinae
(e 8,0) 150,0
Acid. sulf. dil. 2,0
Syrup. c. Aurant. 30,0
M. S. 2stdl. 1 Esslöffel voll.

ɾ Acid. Tannic. 5,0
Aq. Picis 100,0
Aq. dest. 500,0
ꞩ. Zur Inhalation.

℞ Eucalyptol.
Spirit. dil. ana 10,0
M. S. Zur Inhalation (10 Tropfen dem Wasser zusetzen).

℞ Tinct. Eucalypt. 30,0
S. 3mal tägl. 1 Theelffl. voll.

Bronchitis crouposa.

Allgemeines Verhalten s. Bronchitis catarrhalis.
Brechmittel zur Entfernung der fibrinösen Massen, beders anzuwenden, wenn durch *Inhalationen* die *Gerinnsel* ihrer Verbindung mit der Bronchialwandung *gelockert* l. Aufserdem *energische Mercurialbehandlung* (Biermer) l *Jodkali* (Wunderlich), *Ausathmung in verdünnte Luft.*

℞ Sol. Apomorphin. hydrochlor.
(e 0,1) 10,0
Zur subcutanen Injection.
½-1 Spritze als Brechmittel.)

℞ Aq. Calcariae 100,0
Zur Inhalation.

℞ Sol. Acid. lactic.
(e 30,0) 500,0
Zur Inhalation.

℞ Sol. Natrii carbonic.
(e 3,0) 500,0
Zur Inhalation.

℞ Hydrarg. chlorat. 0,5
Sacch. alb. 5,0
M. f. pulv. Divid. in part. aeq. No. X.
S. 3stündl. 1 Pulver.

℞ Ungt. Hydrarg. cin. 3,0
Dt. tal. dos. No. X.
S. Morgens u. Abends einzureiben.

℞ Sol. Kalii jodat.
(e 4,0) 200,0
S. 2stdl. 1 Esslffl. voll.
(Steigend bis zur doppelten Dosis.)

Fremde Körper in der Trachea und den Bronchien.

Sitzt der Fremdkörper im *Larynx* oder *oben in der* *achea,* so versuche man, ihn *vom Munde aus* instrumentell *entfernen.* Misslingt dies, oder sind die nöthigen Instruente nicht bei der Hand und ist Gefahr im Verzuge, so *rechmittel* (Apomorphin. hydrochloric. s. Bronchit. croupos.). ei *tieferem Sitze* möglichst frühe *Tracheotomie*, mit der die *mkehrung des Körpers* verbunden werden kann.

Asthma bronchiale.

Behandlung des Anfalles. Frische Luft durch
nen der Fenster, Lockerung beengender Kleidungss
Senfteige auf Brust und Waden, heifser starker Thee
Kaffee und vorwiegend narkotische Mittel.

℞ Morph. hydrochloric. 0,5
Calefiat c Glycerin. pur. 5,0
solut. perf. adde
Aq. dest. 5,0
M. S. Zur subcutanen Injection.

℞ Chloral. hydrat. 2,0
Aq. dest.
Syrup. cort. Aurant ana 15,0
M. S. In 2 Portionen mit 1/4stünd. Zwischenzeit zu nehmen.
(Contraindicat.: Fettherz.)

℞ Paraldehyd. puriss. absolut. (Schering) 2,0-3,0-4,0
Aq. dest. 100,0
Sacch. alb. 20,0
M. S. In 2 Portionen mit 1/4 stdg. Zwischenzeit zu nehmen.
(Fettherz keine Contraindication.)

℞ Aether. amylic. nitros. 5,0
S. 2-5 gtt. aufs Taschentuch geträufelt und inhalirt.

℞ Atropin. sulfuric. 0,02
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(1/2-1 Spritze injiciren.)

℞ Extr. Belladonn. 0,3
Liq. Ammon. anisat. 2,5
Aq. dest. 15,0
M. S. 3stdl. 10-20 gtt.
v. Frerichs.

Inhalationen von *Aether sulf.* oder *Chloroform.*

Strammoniumcigarren.
Kamphercigarren.

℞ Extr. Strammon. 0,1
solve in
Tinct. Digital. aeth.
Aq. Valerian. 30,0
M. S. Im Anfalle theelöffelw
H. E. Ric

Charta nitrata, wird ver
und die Dämpfe eingeathmet.
ist *in Strammoniumtinct*
tränktes Salpeterpapier.
(Simon'sche Apotheke)

℞ Tinct. Lobeliae
Aeth. sulf. ana 5,0
M. S. 1/4stdl. 15-20 gtt. b
Wirkung.
Mi

℞ Tinct. Lobel.
Vin. stib. ana 5,0
Liq. Ammon. anisat.
M. S. 1/4stdl. 10 gtt.

℞ Tinct. Lobel. 5,0
Decoct. rad. Alth. 1
M. S. 2stdl. 1 Esslffl. voll.
Ra

℞ Tinct. Lobel.
Tinct. Opii benzoic.
M. S. 1-2stdl. 15 gtt.
Jul. V

℞ Extr. Grindeliae rob
quid.
S. Stdl. 1 Theelffl. voll w
des Anfalles, später 3-4s

Ambrae c. Mosch. 20,0
Digital. aeth. 10,0
t 15-20 gtt.
Bergson.

n. carbonic. 4,0
st. 240,0
Diacod. 60,0
Minuten 1 Esslffl. voll.
van Swieten.

Einathmung von Ammoniak u. Application desselben auf die hintere Pharynxwand.

℞ Pulv. Ipecac. opiat. 0,3
Camphor. trit. 0,05
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X ad chart. cer.
S. Stündl. 1 Stück in Zuckerwasser bis zur Wirkung.
Lebert.

ıdlung zwischen den Anfällen. *Pneuma-apie: Exspiration in verdünnte Luft, Inspiration Luft.* Aufserdem folgende Mittel:

rsenical. Fowl. 2,0
st. 6,0
ägl. 12-15 gtt.

arsenicici 0,05
solve in
st. 100,0
Coccionell. 2,0
Beginne der beiden
zeiten 1 Theelffl. voll.
Trousseau.

. hydrochloric. 4,0
arsenicos. 0,06
n. sulfur. 0,03
Gentian. 4,0
X. Consp. pulv. Irid.
1-4 Pillen steigend.
Lebert.

ycerin. 1,0
st. 100,0
ägl. 1-6 Tropfen, vor-
zu 15 Tropfen steigen.
Green.

odat.
Lobeliae
Polygal. ana 10,0
thebaic. 0,1
st. 300,0
ns u. abends 1 Ess-
Huchard.

℞ Kalii jodat. 10,0
Aq. dest. 270,0
Syrup. smpl. 30,0
M. S. Zuerst täglich 1 g zu verbrauchen, allmählich steigend bis 3 g und abermals abwärts bis 1 g, und zwar auf 2 Dosen vertheilt.
Lee.

℞ Extr. Lactuc. vir. 2,0
Asae foetid. dep. 6,0
M. f. l. a. pilul. No. XXX.
Consperg. pulv. Lycopod.
S. 3mal tägl. 3-4 Pillen.
Sundelin.

℞ Extr. Lactuc. vir. 2,0
Aq. Laurocer. 20,0
M. S. 3mal tägl. 20 gtt.

℞ Extr. Belladonn.
Pulv. rad. Belladonn. ana 0,1
M. f. l. a. pil. No. X. Consp.
S. 3 Tage 1 Pille, 3 Tage 2, 4 Tage 4 Pillen.
Trousseau.

℞ Extr. Quebracho 100,0
S. 3mal tägl. 1-2 Theelffl. voll.
Ebenso: Tinct. Quebracho.

℞ Kalii bromat.
Ammon. bromat. ana 6,0
Aq. dest. 150,0
Tinct. Strychn. 1,0
Syrp. c. Aurant. 30,0
M. S. 2stdl. 1 Esslffl. voll.
Brown-Séquard.

℞ Rad. Polygal. 2,0
Kalii jodat. 15,0
Syrup. opiat. 120,0
Spirit. Vini gallici
Tinct. Coccionell.
colorationem. F
S. 3mal tägl. 1 Esslffl. v
Aubrée'sches Gehein

Pleuritis.

Nur bei *sehr heftigem Fieber* und bei *robusten duen* ist eine *Venäsection* gestattet und zuweilen von Erfolge. In der Regel *10—12 blutige Schröpfköpfe,* b *dern* einige *Blutegel.* Bei fortbestehenden heftigen S zen: *warme Kataplasmen.* Innerlich: *antiphlogistische*

℞ Chinin. hydrochloric. 1,5
Acid. hydrochloric. gtt. XX
Aq. dest.
Syrup. Rub. Id. ana 20,0
M. S. Halbstdl. 1 Esslffl. voll.

℞ Natr. salicylic. 1,0
Dt. tal. dos. No. IV.
S. 3stdl. 1 Pulver in Haferschleim.

℞ Resorcin. 1,5
Dt. tal. dos. No. II ad caps. amylac.
S. 4stdl. 1 Kapsel.
(Collaps!)

℞ Fol. Digital.
Hydr. chlorat. ana 0,06
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X.
S. 2stdl. 1 Pulver.
Fraentzel.

℞ Inf. fol Digital.
(e 1,5) 120,0
Liq. Kal. acetic.
Oxymell. Scill. ana 30,0
M. S. 2stdl. 1 Esslffl. voll.
Oppolzer.

℞ Inf. fol. Digital.
(e 2,0) 120,0
Pot. River. 60,0
Syrup. Ceras. 30,0
M. S. 2stdl. 1 Esslffl. vol
(Bei stark. gastrisch. Ka
Max Sal

℞ Inf. rad. Althaeae
Natrii nitric. 6,0
Syrup. Rub. Id. 30,
M. S. 2stdl. 1 Esslffl. vol

℞ Kalii nitric. 8,0
Gi. arab. 15,0
Aq. Rub. Id. 200,0
Syrup. Rub. Id. 30
M. S. 2stdl. 1 Esslffl. vol
v. G

℞ Crem. Tartar. 50,0
Elaosacch. Citr. 10,
M. Dt. ad scat.
S. 2-3mal tägl. 1 Theelffl
Zuckerwasser.

Hydr. cin. 1,0
ad chart. cer. No. X.
die Beine und Arme
ı bis zur beginnend.

℞ Opii puri 0,15
Hydr. chlor. 0,3
Sacch. alb. 5,0
M. f. pulv. Divid. in part. aeq. No. V.
S. 2-3 stdl. 1 Stück.
Hufeland.

Bei sehr heftigen *Schmerzen* u. *Schlaflosigkeit* vorsichtig *Narcotica*, besonders *Morphium* subcutan und *Paraldehyd* (s. Asthma bronch.).

Ablauf der ersten heftigen *Entzündung* und bei *Resorption* des Exsudates *fliegende Vesicantien*, ?*lungen, Diuretica, Drastica, Resorbentia.*

ı. Digital.
,0) 200,0
. borax.
Rub. Id. ana 30,0
1 Esslffl. voll.

---

uct. Juniperi
;,0) 200,0
Scill. 0,2
Mannae 15,0
2 Esslffl. voll.
v. Skoda.

Scillae pulv.
Colchic. pulv. ana 0,12
hydrici 0,15
Lact. 0,3
t. tal. dos. No. VI.
. 1 Pulver.
Daveri.

. herb. Equiset.
0,0) 150,0
Junip. 20,0
. 1 Esslffl. voll.
v. Skoda.

℞ Rad. Ononid.
Lign. Junip.
Fruct. Junip.
Fruct. Petroselin. ana 20,0
C. C. M. f. spec. S. Zum Thee.
Wunderlich.

℞ Decoct. cort. Chinae
(e 8,0) 200,0
Kalii acetic. 4,0
Syrp. cort. Aurant. 30,0
M. S. 2 stdl. 1 Esslffl. voll.
Fräntzel.

℞ Inf. Sennae comp. 60,0
S. Halbstdl. 2 Esslffl. voll.
(Einen Tag um den anderen wiederholen.)
Fräntzel.

℞ Sol. Kalii jodat.
(e 4,0) 200,0
S. 4 mal tägl. 1 Esslffl. voll.

℞ Collod. 30,0
Terebinth. 1,5
Ol. Ricin. 0,5
M. S. Aeusserlich.
Latour.

℞ Ol. Terebinth. rect. 100,0
Acid. acetic. 20,0
Aq. Rosar. 80,0
Ol. Lini 4,0
Vitell. ov. No. 1
M. f. liniment. S. In die Brust einzureiben.
Stokes.

℞ Tinct. Jodi
Tinct. Gallar. ana 10,0
S. Auf die erkrankte Brustse
2mal tägl. aufzupinseln.
v. Sigmund

Bei Patienten, die in der Ernährung heruntergekommen sind, tritt zuweilen nach *Eisengebrauch* schnellere Resorption des Exsudates auf (Max Salomon).

℞ Tinct. Ferri pomat. 30,0
S. 3mal tägl. 20 gtt., allmählich auf 40 gtt. steigend.

Die *Diät, im Beginne streng entziehend,* werde mit *Nachlass des Fiebers* etwas *nährender* (Milchspeisen, Fleischbrühe, Eierbrühe). Bei *chronischem* Verlaufe *kräftige* (auch Fleisch-) aber *reizlose Diät,* Wein, gutes Bier. *Kleine Exsudatres*te verschwinden am leichtesten bei Aufenthalt des Patienten in *guter Landluft* oder, was vorzuziehen, in *hochgelegenen Alpenkurorten,* wo zu der Reinheit der Luft noch ihre Verdünnung hinzutritt, welche die Patienten zu *tieferen Inspirationen* zwingt. Freiwillig ist diese *Lungengymnastik* auch in tiefer gelegenen Orten vorzunehmen.

Operative Entleerung des Exsudates in folgenden Fällen indicirt (Trousseau):

1. als Indicatio vitalis bei drohender Erstickungsgefahr
2. bei einem Exsudate, das die eine Brustseite ganz oder fast ganz ausfüllt;
3. bei mäſsig groſsen Exsudaten, deren Resorption al seit Wochen keine Fortschritte gemacht hat;
4. stets bei Empyem.

Bei *fibrino-serösen Exsudaten* genügt die Punction : Aspiration, beim *eitrigen Exsudate* wird meistens die *Radicaloperation* durch Schnitt mit Warmwasser-, später desinficirenden Ausspülungen nöthig.

℞ Tinct. Jodi 5,0
Kal. jodat. 1,0
Aq. dest. 100,0
M. S. Einspritzung. Boinet.

℞ Aq. Kreosot. 1,5
Aq. dest. 400,0
M. S. Einspritzung.
Kussmaul.

℞ Acid. salicylic. 1,0
Aq. dest. 1000,0
M. S. Einspritzung.

℞ Kalii permanganic. 1,0
Aq. dest. 500,0
M. S. Einspritzung.

℞ Acid. carbolic. cryst. 2,0
Aq. dest. 500,0
M. S. Einspritzung.

℞ Thymol. 1,0
Aq. dest. 1000,0
M. S. Einspritzung.

NB. Die Flüssigkeit muss eine Temperatur von 38—39° C. haben.

Nach günstig verlaufener Operation und Nachbehandlung — *Lungengymnastik* und *Gebirgsaufenthalt.*

Hydrothorax.

Behandlung gegen das Grundleiden gerichtet. Palliativ und als Indicatio vitalis *Punction* einer oder beider Pleurahöhlen mit einem Probetrokar oder Entleerung des Serums aus den ödematösen *unteren Extremitäten* durch *Incisionen* oder *Einlegung von kleinen Metallcanülen* in das Unterhautzellgewebe (Traube). Dabei *kräftigende,* aber *leichte Diät.*

Haematothorax.

Absolute Ruhe, kleine Morphiumeinspritzung, Eisblase auf die kranke Brustseite, *kühles Getränk,* möglichste *Nahrungsentziehung.* Bei Erstickungsnoth infolge sehr grofsen Blutergusses — *Incision der Pleura* mit Entfernung eines Theiles (nicht der ganzen Masse) des geronnenen Blutes.

Pneumothorax.

Bei drohender *Erstickung* — *Punction.* Bei *Pyo-Pneumothorax* nach Durchbruch eines pleuritischen Exsudates in die Bronchien — *Radicaloperation.*

Croupöse Pneumonie.

Das *Krankenzimmer* muss eine *mittlere* (14—15° R.), *gleichmäſsige Temperatur* und *gute Luft* haben. Nach Beginn der *Defervescenz* und bei *Greisen* und *Säuglingen* die Temperatur 1—2° R. höher. *Bedeckung* im ersten Stadium *leicht, später wärmer.* Strenge *Fieberdiät*, die erst nach erfolgter *Deferrescenz nahrhafter,* wie auch bei *schwächlichen* Subjecten, *Greisen* und *Kindern* gleich von *Beginn* an.

Pneumonien *mäſsigen Grades bei Erwachsenen* gehen meist *ohne irgend welches therapeutisches Eingreifen* bei einem rein diätetischen Verfahren in *Genesung* über.

Behandlung schwerer Fälle. Jürgensen, der die Pneumonie, und vielleicht mit Recht, als acute *Infectionskrankheit* betrachtet, verwirft jede sogenannte coupirende Behandlung und empfiehlt *Antipyrese* durch *kalte Bäder, Chinin* und *Salicylsäure* und *Prophylaxe* gegen, so wie *Bekämpfung* der schon eingetretenen *Herzschwäche,* da nach seinen verdienstvollen Darlegungen *die Gefahr, welche eine croupöse Pneumonie für das Leben des von ihr Ergriffenen herbeiführt, in erster Linie dem Herzen des Kranken droht, — die Pneumonietodten starben an Insufficienz des Herzens.* Einen Anhalt für den Modus der Therapie gibt neben der *Temperatur* hauptsächlich die Beschaffenheit des *Pulses.*

Die *Wasserbehandlung* im Allgemeinen die des Typhus (s. ds.). Jürgensen empfiehlt, sobald die Temperatur im Mastdarm 40° erreicht hat, Bäder zwischen 7 und 25 Minuten Dauer und von der Temperatur des Brunnenwassers. In *asthenischen* Fällen *laue Bäder* (20—24° R.) in den frühen Morgenstunden (4—7 Uhr) 20—30 Minuten lang. Bei kleineren *Kindern: Einpackungen. Vor und nach dem Bade ein Reizmittel,* für gewöhnlich 1—2 Esslöffel voll *Rothwein,* bei den geringsten Collapsanzeichen *Portwein, Madeira, Champagner.*

℞ Chinin. sulfur. 2,0
Acid. hydrochlor. q. s.
ad solut. cum
[illegible] dest. 10,0

S. Mit einem Male zu nehmen. (Abends zwischen 6 u. 8 Uhr, nur jeden zweiten Abend.)

---

ei Kindern bis zum 5. Jahre 0,2 für jedes Lebensjahr, nach- je nach Umständen 0,5-1,0. In ıfebrilen Zuständen für Er- hsene bis zu 5,0, bei einem de unter 1 Jahre bis zu 1,0 ren.

Wenn in einzelnen Fällen das in per os nicht gegeben werden ı, weil nach der Einverleibung Erbrechen folgt, so *per klys-* zu dem wenig Säure und das 3-4fache mehr an Wasser oder einem schleimigen Vehikel.

℞ Natr. salicylic. 15,0
Aq. Menth. pip.
Spirit. Vin. gallic. ana 60,0
M. S. Nach Bericht z. n. (die Hälfte mit einem Mal, oder eine andere Menge, wie der vorliegende Fall es erfordert.)

In Fällen mit coincidirenden *Herzfehlern* — *Digitalis* (s. u.).

Gegen *Schmerz* und *Schlaflosigkeit* — *Narcotica* (s. u.).

Gegen *eingetretenen Collaps* — *Analeptica:* In *leichteren* den 150,0 *starken Wein (Portwein, Madeira, Sherry),* *öheren* Graden *Kampher, Moschus* mit *Champagner,* sub- ıne *Injectionen von Kampher, heifser Grog* (Cognac oder n mit heifsem Wasser zu gleichen Theilen). Wenn nöthig, Analeptica dreist und in grofsen Dosen.

In der Reconvalescenz *reichliche Ernährung, Wein,* r und *Eisen.*

Bei Ausgang in *Gangrän* oder *Abscess* — *Terpentinöl.*

Inf. fol. Digital.
(e 1,0) 150,0
Syrup. Diacod. 30,0
S. 2stdl. 1 Esslffl. voll.

Morph. hydrochloric. 0,5
calefiat c.
Glycerin. pur. 5,0
solut. perf. adde
Aq. dest. 5,0
S. Zur subcutanen Injection. (Gewöhnlich genügt 1/4 Spritze.)

Chloral. hydrat. 5,0-8,0
Aq. dest.
Syrup. cort. Aurant. ana 15,0
S. Auf einmal zu nehmen. (Bei Pneumonien der Säufer.)

℞ Paraldehyd. puriss. absol. (Schering) 3,0-5,0
Aq. dest. 100,0
Sacch. alb. 10,0
M. S. Auf 1mal zu nehmen.
Peretti.

℞ Camphor. 3,0
Gi. arabic. 5,0
Aq. flor. Aurant. 200,0
M. f. l. a. Emuls.
adde
Syrup. simpl. 25,0
M. S. 2stdl. 1 Esslffl. voll.

℞ Moschi 0,3-0,5
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. III.
S. Zur Zeit ein Pulver in einigen Löffeln Champagner.

℞ Ol. camphorat. 10.0
S. Zur subcutanen Injection.

Nach **Zuelzer** subcutane Injectionen von *Liq. Ammon. anisat.* (¼-1 Spritze) und Aether (mehrere Spritzen).

℞ Ferr. Hydrogen. reduct. 8,0
Extr. Chinae frigid. parat. 2,0
M. f. l. a. pil. No. C. Consp. c. pulv. Cass. cinnamom.
S. 3mal tägl. 1-3 Pillen 10 Minuten nach dem Essen.

℞ Ol. Terebinthin. rectif. 50,0
S. 6mal täglich 12 Tropfen in 100 bis 150 Ccm Milch.

Andere Methoden und symptomatische Mittel.

Venäsection in *hochfebrilen* Pneumonien *robuster* Individuen empfiehlt **Wunderlich** im Anfangsstadium, besonders am 1., 2. und 4. Tage (3—400 g) als *coupirend*. In gleicher Absicht werden *Jod*, *Veratrin*, *Digital.*, *Resorcin*, *Propylamin* und *Calomel* gepriesen:

℞ Tinct. Jodi gtt. V
Aq. dest. 120,0
Syrup. simpl. 30.0
M. S. Stündlich 1 Esslöffel voll.
(Coupirung der Krankheit, wenn innerhalb der ersten 24-36 Stunden angewandt.)
Schwarz.

℞ Veratrin. 0,15
Rad. Liq.
Succ. Liq. ana 1,5
M. f. pil. No. XXX. Consp. Lycopod.
S. 2-3stündl. 1 Pille.
Wunderlich.

℞ Veratrin.
Extr. Opii ana 0,06
Gi. arab. q. s.
ut f. pil. No. XX. Obduc. Argent. foliat.
S. 1-3mal täglich 1 Pille.
Aran.

℞ Veratrin. 0,06
Gi. arab. 4.0
Syrup. smpl. q. s.
ut f. pil. No. XX. Obduc. Argent. foliat.
S. 3mal täglich 1 Pille.
Magendie.

℞ Tinct. Veratri virid. 30,0
S. 3-4stündlich 2-5-10 Tropfen in Haferschleim, bis zur Reduction der Pulsfrequenz.

℞ Resorcin. 1,5-2,0
Dt. tal. dos. No. II. ad caps. amylac.
S. Abends 1 Pulver.

℞ Propylamin. 0,5-3,0
Aq. dest. 20,0
Elaeosacch. Menth. pip. 5,0
M. S. Abends auf 1mal zu nehmen.
Alvarenga.

℞ Inf. fol. Digital.
(e 2,0) 200,0
Kal. nitric. 4,0
Tart. stib. 0,04
Syrup. Diacod. 30,0
M. S. 2stdl. 1 Esslöffel voll.

℞ Fol. Digital. 2,0
Rad. Ipecac. 1,0
Inf. Aq. fervid. q. s. ad reman. colat. 120,0
adde
Liq. Ammon. anisat. 3,0
Syrup. Alth. 20,0
M. S. 2stdl. 1 Esslöffel voll.
Choulant.

℞ Opii pur. 0,15
Hydrarg. chlorat. 0,3
Sacch. alb. 5,0
M. f. pulv. Divid. in part. aeq. No. V.
S. 2-3stdl. 1 Pulver. Hufeland.

Fiebermäſsigend:

℞ Amygdal. dulc. 15,0
Aq. Ceraros. nigr. 180,0
f. l. a. Emuls.
in qua solve
Kalii nitric. 4,0 adde
Sacch. alb. 25,0
M. S. Stündl. 1 Esslffl. voll.
Radius.

℞ Inf. rad. Althaeae 200,0
Tart. stib. 0,12
Syrup. Amygd. 30,0
M. S. 2stdl. 1 Esslöffel voll.

Excitantien:

℞ Ammon. carbonic.
Sacch. alb. ana 5,0
M. f. pulv. Divid. in part. aeq. No. XV.
Dt. ad capsul. amylac.
S. Stündl. bis 2stündl. 1 Kapsel.

℞ Liq. Ammon. carb. pyro-oleos. 5,0
Aq. Chamomill. 100,0
Syr. flor. Aurant. 30,0
M. S. 2stdl. 1 Esslffl. voll.

Expectorantien:

℞ Apomorphin. hydrochlor. 0,01-0,2 (!)
Aq. dest. 120,0
Acid. hydrochlor. 0,25
Syrup. simpl. 30,0
M. S. 1-2stdl. 1 Esslffl. voll.
Jurasz.

℞ Apomorph. hydrochlor. 0,01
solve in
Aq. dest. 15,0
Syrup. Alth. 10,0
M. S. Stündl. 20 gtt. (Für Kinder.)

℞ Syrup. Papav. alb. 30,0
Liq. Ammon. anisat. 1,0-4,0
Extr. Hyosc. 0,5-1,0
M. S. 3mal tägl. 1 Theelffl. voll.
L. W. Sachs.

℞ Decoct. rad. Senegae
(e 10,0) 150,0
Liq. Ammon. anisat. 2,0
Syrup. Seneg. 30,0
M. S. 2stdl. 1 Esslffl. voll.

℞ Ol. Terebinth. rect. 4,0
tere c.
Vitell. ovi No. I
Aq. dest.
Mell. pur. ana 60,0
M. S. Stdl. 1 Kinderlffl. voll. Huss.

℞ Acid. benzoïc. 0,3
Rad. Ipecac. 0,06
Sulph. stib. aurant. 0,03
Elaeosacch. Foenicul. 0,6
M. f. pulv. Dt. t. dos. No. X ad chart. cer.
S. 4mal tägl. 1 Pulv. in Haferschleim.
Horn.

Pneumonie kleiner Kinder. Leichte Abführmittel von vortrefflichem Erfolge.

℞ Kalii carbonic. 1,2
Succ. Citr. q. s. ad satur.
Aq. Meliss.
Syrup. Sennae c. Manna ana 30,0
M. S. 1-2stdl. 1 Theelffl. voll.

Katarrhalpneumonie.

(Bronchopneumonie, lobuläre Pneumonie.)

Die Kranken, welche an Katarrhalpneumonie sterben, gehen an Insufficienz der Athmung zu Grunde (Jürgensen).

Temperatur des Krankenzimmers c. 14⁰ R., gute Lüftung, *feuchte Luft* durch Entwickelung von Wasserdämpfen.

Behandlung. *Laue Bäder* (c. 24⁰ R.) 20—25 Minuten lang mit nachfolgenden *kalten Uebergiefsungen. Kalte Einpackungen* (3 mal je 10 Minuten lang). *Brechmittel* bei starker Schleimansammlung, *Expectorantien, Antipyretica* (Chinin und Salicylsäure wie bei der croupösen Pneumonie — selten anzuwenden), *Analeptica.* Letztere (Wein, besonders Moschus) sind in der Behandlung *nur selten zu entbehren,* da gerade constitutionell oder durch vorhergehende Krankheiten geschwächte Kinder hauptsächlich von der Katarrhalpneumonie befallen werden. Wir halten die Anwendung dieser Klasse von Mitteln hier vielleicht noch häufiger für angezeigt als in der croupösen Form.

℞ Apomorphin. hydrochloric. 0,01
solve in
Aq. dest.
Syrup. Alth. ana 15,0
M. S. Stdl. 25 Tropfen (Expectorans). Theelöffelweise als Brechmittel.

———

℞ Apomorphin hydrochlor. 0,1
Aq. dest. 10,0
Acid. hydrochlor. gtt. II.
M. D. in vitr. nigr.
S. Zur subcutanen Injection. (1/4 bis 1 Spritze je nach dem Alter des Kindes.)

———

℞ Tart. stib. 0,06
Pulv. rad. Ipecac. 2,0
Aq. dest.
Syrp. smpl. ana 25,0
M. S. Umgeschüttelt. Alle 10 Minuten einen Theelöffel voll, bis Brechen erfolgt.

———

℞ Tinct. Moschi 4,0
Aq. Foenicul.
Syrp. cort. Aurant. ana 30,0
M. S. 1-2stdl. 1 Theelffl. voll.

———

℞ Decoct. rad. Senegae
(e 5,0) 100,0
Liq. Ammon. anisat. 1,0
Syrp. Alth. 20,0
M. S. 1-2stdl. 1 Thee- bis Kinderlöffel voll.

———

℞ Elix. e Succ. Liquir. 8,0
Aq. Foenicul.
Syrup. Seneg. ana 30,0
M. S. 2stdl. 1 Theelffl. voll.

———

. Interstitielle Pneumonie.

(Cirrhose und Bronchiektasie.)

Gute örtliche wie allgemeine Ernährung nach Dr. Brehmer's Methode. Aufenthalt in *Görbersdorf, Davos* oder Kuren in *Lippspringe, Salzbrunn, Soden. Pneumatische Behandlung, Terpentinöl,* bei Anämischen *Eisen* oder *arsenige Säure.*

Gegen *Hämoptysis* — *Morphium,* Eisbeutel, Eispillen, absolute Ruhe, wenig Nahrung und kühl (etwas Milch), *Extr. Secale cornut.*

Gegen *faulige Zersetzung des Bronchialsecrets* — *Terpentinöl* in gröfserer Dosis, *kräftige Weine,* gute Ventilation des Krankenzimmers. Ausserdem *Acid. carbolic.*- und *Aq. Picis*-Inhalationen und *Tinct. Eucalypt. glob.*

℞ Ol. Terbinthin. rect. 50,0
S. Morgens 20-30 Tropfen mit Milch zu nehmen.
Bei fauliger Zersetzung des Secrets 2-3stdl. 10-15 gtt.

℞ Ferri sulfuric. 3,0
Chinin. sulfuric. 1,0
Extr. Gentian. q. s.
ut f. l. a. pil. No. LX.
Consp. pulv. Lycopod.
S. Morgens u. Abds. 3-4 Pillen.

℞ Acid. arsenicos. 0,1
Rad. Liq. 4,0
Mell. q. s.
ut f. pil. No. C. Consp. Sacch. Lact.
S. 5-10 Stück täglich.
Moutard-Martin.

Morphiuminjection s. Pneumonie. (c. $1/3$ Spritze voll.)

℞ Extr. Secal. cornut. bis purificat. 1,0
Glycerin.
Aq. dest. ana 5,0
M. S. Zur subcutanen Injection. ($1/2$-1 Spritze.)

℞ Acid. carbolic. 5,0
Spirit. 25,0
cui adde Solut.
Acid. tannic. 20,0
Aq. dest. 100,0
M. S. 1-2 Esslöffel zu 500 g Wasser, zur Inhalation in zerstäubter Form.
Waldenburg.

℞ Tinct. Eucalypt. glob. 50,0
S. 3stdl. $1/2$ Theelöffel voll.

℞ Acid. tannic. 5,0
Aq. Picis 100,0
Aq. dest. 500,0
M. S. Zur Inhalation in zerstäubter Form.
Waldenburg.

Hyperaemie und Oedem der Lungen.

Bei heftigen *acuten Lungenhyperämien* mit *acutem Oedem* — *dreiste Venäsection* nach erfolglos angewandten *Emeticis* und *Sinapismen. Expectorantia, Drastica, Diuretica, Nervina, Chinin, Plumb. acetic., Aether-Inhalationen.*

Bei chronischen Stauungshyperämien mit Oedem *keine* Blutentziehungen. Neben den obigen Mitteln *Roborantia.*

℞ Tart. stib. 0,05
Pulv. rad. Ipecac. 1,0
Amyl. 0,5
M. f. p. Dent. tal. dos. No. III.
S. Alle 10 Minuten 1 Pulver, bis genügendes Erbrechen erfolgt.

℞ Apomorphin. hydrochlor. 0,05
Rad. Liq.
Succ. Liq. ana 3,0
M. f. pil. No. L. Consp. Lycopod.
S. 1-2stdl. 1-3 Pillen. Jurasz.

℞ Inf. flor. Arnicae
(e 8,0) 150,0
Liq. Ammon. anisat. 2,5
Syrup. c. Aurant. 15,0
M. S. Stündlich 1 Esslffl. voll.

℞ Decoct. rad. Senegae
(e 12,0) 180,0
Liq. Ammon. anisat. 4,0
Syrp. Alth. 30,0
M. S. 1-2stdl. 1 Esslffl. voll.

℞ Acid. benzoïc. 0,2
Camphor. trit. 0,1
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X ad caps. amylac.
S. Stündlich 1 Kapsel.

℞ Acid. benzoïc.
Camphor. ana 1,0
Aether. 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection. (Mehrmals 1 Spritze voll.)

℞ Hydrarg. chlorat. 0,3
Pulv. Jalap. 0,6
M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. IV.
S. 3stdl. ein Pulver in Oblate bis zur Wirkung zu nehmen.

℞ Inf. fol. Sennae
(e 8,0) 200,0
Magnes. sulf.
Syrp. simpl. ana 30,0
M. S. 1-2stdl. 1 Esslffl. voll.

℞ Inf. fol. Digital.
(e 1,0) 150,0
Liq. Kalii acetic.
Oxymell. Scill. ana 15,0
M. S. 3stdl. 2 Esslffl. voll.
Oppolzer.

℞ Plumb. acetic. 0,05
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. X.
S. Halbstdl. bis stdl. ein Pulver.
Traube.

Subcutane Injectionen von *Aether*, *Campheröl* und *Tinct. Moschi* (12-15 gtt.).

℞ Aether. 8,0
Tinct. Opii simpl. 4,0
M. S. Theelöffelweise in heisses Wasser gegossen zur Inhalation.
Ebers.

℞ Pilul. Ferri carbonic. (Valleti) No. LX.
S. Morgens u. Abds. 3-4 Pillen.

Haemorrhagien der Lunge.

(Haemoptoë — Haemoptysis.)

Prophylaxe. Bei *schwächlicheu, gracil gebauten* Individuen, bei solchen mit *beginnender Phthisis* sind alle *anstrengenden Körperbewegungen* (Tanzen, Laufen, Klettern), *Spaziergänge* bei heftigen *nördlichen* und *östlichen* Winden, scharf *gewürzte* Speisen, *heifse* und *erregende* Getränke zu *untersagen.* Im *Sommer — Landaufenthalt,* im *Winter — mildes Klima.*

Diät *mild, leicht verdaulich, kräftig* — viel *Milch; Molken.* Bei *Anämie* leichte *Eisenpräparate* (Ferrum lactic., Ferrum reductum) und *Eisenquellen.*

℞ Ferri lactic. 4,0
Extr. millefol. q. s.
ut f. pil. No. LX. Consp. Cinnamom.
S. Morgens u. Abends 4 Pillen.

℞ Ferri reduct. 0,15
Elaeosacch. Menth. pip. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X ad chart. cer.
S. Morgens u. Abends 1 Pulver.

Behandlung. In *leichteren* Fällen genügt obige *diätetische* Behandlung. Bei *längerer Dauer* derselben *Serum lactis aluminatum* oder *Serum lactis martiatum,* morgens im Bette 100,0—150,0, lauwarm.

Bei heftigeren Blutungen:

Venäsection nur bei robusten, sonst gesunden Individuen mit hochgradiger Lungenhyperämie, kräftiger Herzthätigkeit, starker Oppression und Angstgefühl (Hertz). Auch eine kleine Venäsection (180—240 g) in den Fällen, wo die Hämoptysis unverändert tage- und wochenlang trotz aller anderen Mittel fortbesteht (Oppolzer).

Möglichste *körperliche Ruhe,* am besten halb sitzend im Bette, nicht sprechen, psychische Beruhigung. Zimmer kühl, luftig. Nur *flüssige* Speisen und diese, wie Getränke *kühl.*

Eisblasen auf die Brust, *Eispillen. Morphium* subcutan (s. Pneumonie) oder in Lösung (s. u.), ½—1 Esslöffel voll *Kochsalz* mit Wasser angefeuchtet und folgende Mittel:

℞ Morph. acetic. 0,05
Aq. Laurocer. 20,0
M. S. 3mal tägl. 20 gtt.

℞ Inf. Secal. cornut.
(e 8,0) 200,0
Acid. sulf. dil. 4,0
Syrup. smpl. 30,0
M. S. 1-2stdl. 1 Esslffl. voll.

℞ Inf. Secal. cornut.
(e 8,0) 150,0
Plumb. acetic. 0,4
Syrup. Papav. 30,0
M. S. Stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Extr. Secal. corn. dialys. 1,0
Glycerin.
Aq. dest. ana 5,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(2-3 Spritzen.)

℞ Secal. cornut. pulv. 2,5
Fol. Digital. 0,6
Mucilag. Gi. arab. q. s.
ut f. pil. No. XX. Consp.
S. Tägl. 4-8 Pillen.
Carrière.

℞ Extr. Secal. cornut. aquos.
Aq. dest. ana 10,0
Morph. hydrochlor. 0,05
M. S. 1-2stdl. 10-15 Tropfen.
Hertz.

℞ Extr. Secal. cornut.
Acid. tannic. ana 1,25
Extr. Opii 0,3
Succ. Liq. q. s.
ut f. pil. No. XX. Consp. Magnes.
S. 2-3stdl. 1-2 Pillen.
Lebert.

℞ Liq. Ferri sesquichlor. 10,0
S. 4stündl. 5-10 Tropfen in Haferschleim.

℞ Liq. Ferri sesquichlor. 1,5
Aq. dest. 150,0
Tinct. Opii smpl. 0,3
Syrup. Papav. 30,0
M. S. Halbstündl. 1 Esslffl. voll.
Oppolzer.

℞ Liq. Ferri sesquichl. 1,0-3
Aq. dest. 100,0
M. S. Zur Inhalation.

℞ Alumin. crud.
Sacch. alb. ana 1,0
M. f. pulv. Divid. in part. aeq. No. V.
S. 2stündl. 1 Pulver.
Skoda.

℞ Inf. Secal. cornut.
(e 8,0) 120,0
Alum. 4,0
Extr. Opii 0,06
Syrup. Rud. Id. 30,0
M. S. Stündl. 1 Esslöffel voll.
Lebert.

℞ Acid. sclerotinici 4,0
Aq. dest. 100,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(2-3 Spritzen in 24 Stunden.)
v. Ziemssen.

℞ Tannin. 2,0
Extr. Gramin. q. s.
ut f. pil. No. XX. Consp.
S. Stündl. 1 Pille.
Cottereau.

℞ Acid. gallic.
Sacch. alb. ana 5,0
M. f. pulv. Divid. in part. aeq. No. X.
S. 1-2stdl. 1 Pulver.
Waters.

℞ Plumb. acetic. 0,05
Opii puri 0,015
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. V.
S. 2stdl. 1 Pulver.

℞ Sol. Atropin. sulf.
(e 0,01) 5,0
Zur subcutanen Injection.
(1/2-1 Spritze.)

℞ Ol. Terebinth. rect. 0,6
tal. dos. No. X ad capsul.
gelatinos.
3stündl. 2 Kapseln.
Oppolzer.

℞ Acid. sulfur. dil. 25,0
Ol. Terebinth.
Spirit. ana 10,0
l. a. D. in vitr. bene claus.
Stündl. 40 Tropfen in Zuckerwasser.
Warren's blutstillender Balsam.

℞ Ol. Terebinth.
Ol. Amygd. ana 4,0
Mucilag. Gi. arab.
Syrup. smpl. ana 20,0
sub sensim terendo affunde
Aq. dest. 180,0
S. 1/2-1 stündl. 1 Esslffl. voll.
Bamberger.

℞ Inf. fol. Digital.
(e 2,0) 200,0
Plumb. acetic. 0,3
Morph. acetic. 0,04
Syrup. smpl. 30,0
S. 1-2 stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Inf. fol. Digital.
(e 1,2) 150,0
Extr. Ratanh. 2,0-4,0
Extr. Opii 0,06-0,12
Syrup. succ. Citr. 30,0
M. S. Umgeschüttelt, 1-2stündlich 1 Esslöffel voll.
Lebert.

℞ Extr. Hyosc. 0 06
Rad. Ipecac. 0,03
Kalii nitric. d. 0,6
Cinnomom. 0,3
M. f. pulv. Dt. t. dos. No. VI.
S. 2stündl. 1 Pulver.
Jahn.

℞ Caragaheen 2,0
Coq. c. aq. font. q. s.
Colat. 180,0
adde
Natr. phosphoric. 6,0
Syrup. Papav. alb. 15,0
M. S. 2stündl. 1 Esslöffel voll.
Clarus.

℞ Balsam. Copaïv.
Syrup. Balsam. Tolut. ana 60,0
Aq. Menth. pip. 120,0
Spirit. 60,0
Spirit. nitric.-aeth. 8,0
M. S. Esslöffelweise.
Potio Choparti.

Senfteige, *trockne Schröpfköpfe* auf die Brust, *Handbäder mit Senfmehl.*

Atelektase der Lungen.

a) Angeborene Atelektase. *Lebensschwach* zur Welt gekommene Kinder müssen zum *Schreien* gebracht werden (durch die Luft schwenken, an der Nasenschleimhaut kitzeln, die Fufssohlen bürsten, mit kaltem Wasser bespritzen, im lauen Bade mit kaltem Wasser begiefsen). Weiterhin *warme Bäder mit kalten* Abwaschungen. Die

Kinder dürfen nicht zu lange hintereinander schlafen, n
durch Reize zum tiefen Athmen angeregt werden.

b) Lungencollaps. Entfernung der Schleimı aus den Bronchien durch *Brechmittel* und *Expector* Bei *Rachitis* und *Scrophulose* — Behandlung der (krankheit. Zur Hebung der Kräfte — *Eisen, Lebei Malzextract,* bei Verstopfung *leichte Abführmittel.*

℞ Pulv. rad. Ipecac. 1,5
Tart. stib. 0,03-0,06
Oxymell. Scill. 10,0
Aq. dest. 40,0
M. S. Umgeschüttelt, alle 1/4 Stunde einen Theelöffel voll.
Hufeland.

℞ Apomorphin. hydrochlor. 0,05
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection. (1/4-1/2 Spritze.)

℞ Syrup. Ipecac. 10,0
Syrup. Alth. 20,0
M. S. Theelöffelweise.
Wunderlich.

℞ Vin. stib. 5,0
Aq. dest. 75,0
Syrup. Ipecac. 7,5
M. S. 1-2stdl. 1 Theelöffel voll.

℞ Inf. r. Ipecac. (e 0,2) 100,0
Syrup. Mannae 30,0
M. S. 2stdl. 1 Kinderlöffel

℞ Sulph. stib. aurant.
Elix. pect. Reg. Dar
Aq. Foenicul. 60
Syrup. Diacod. 30,0
M. S. Umgeschüttelt, 2stü 1 Kinderlöffel voll.

℞ Kal. carbonic. 1,2
Succ. Citr. q. s. ad
adde
Aq. Meliss.
Syrup. Sennae c. Mai
M. S. 2stdl. 1 Theelöffel ۱

℞ Syrup. Rhei 30,0
S. 2stdl. 1 Theelöffel voll

---

c) Compressionsatelektase. Anwendung de *primirten Luft* vermittelst der *pneumatischen Apparate* Emphysem) und des Hauke'schen *pneumatischen Pı*

Lungenemphysem.

Strychnin (Stokes) und *arsensaures Antimon* (l zur Hebung des Tonus des erschlafften Lungengeweb *pfohlen, aber* wol nutzlos.

℞ Strychnin. nitric. 0,05
Syrup. simpl. 100,0
M. S. 2-4mal tägl. 1 Esslffl. voll.
Bartaer.

℞ Stib. arsenicos. 0,04
Morph. hydrochloric. 0,1
Pulv. Liq.
Succ. Liq. q. s.
ut f. pil. No. XX. Consp.
S. Anfangs tägl. 1 Pille, später steigend bis zu 6 täglich.
Koch.

℞ Liq. Kalii arsenicos. 0,5
Aq. dest. 250,0
M. S. Zur Inhalation.

Inspiration von comprimirter Luft und *Exspiration in verdünnte Luft* vermittelst *pneumatischer Cabinete* und *transportabler Apparate*.

Symptomatische Behandlung des Bronchialkatarrhs und des *Asthma bronchiale* s. ds. Aufserdem

℞ Kalii jodat. 1,0-2,5
Aq. dest. 500,0
M. S. Zur Inhalation.

℞ Tinct. Opii crocat.
Aeth.
Liq. Ammon. anisat. ana 10,0
Aq. Amygd. amar. 20,0
M. S. Stündlich 1/2-1 Theelffl. voll. (Bei Stickanfällen.)
Lebert.

℞ Liq. Ammon. anisat.
Tinct. Opii benzoïc.
Tinct. Lobeliae ana 5,0
Syrup. Alth. 50,0
M. S. Theelöffelweise zu nehmen.
J. Vogel.

℞ Aspidospermin. sulfur. 0,5
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcut. Injection 1 Spritze. (Während heftiger asthmat. Anfälle.)
Marigliano.

℞ Tinct. Quebracho 20,0
Tinct. Digital. 5,0—10,0
M. S. Theelöffelweise mehrmals täglich.
Buchwald.

℞ Tinct. Castor. canad.
Tinct. Opii benzoïc. ana 10,0
M. S. Mehrmals tägl. 30-40 gtt.
Hertz.

Lungenbrand.

(Gangraena pulmonum).

Die Patienten müssen *im Bette bleiben,* besonders, wenn die Gangrän im oberen Lungenlappen sich befindet, damit nicht aus dem Bronchus des befallenen Lappens das Secret in gesunde Bronchien des unteren Lappens herabfliefst und neue Krankheitsheerde *schafft.*

Allgemeinbehandlung. Gute *Lüftung* des Krankenzimmers. *Zerstäubung* von einer Lösung von *Carbolsäure* oder *übermangansaurem Kali* im Zimmer. Die *Constitution* des Patienten zu *verbessern* durch *kräftige Diät, Chinadecocte, Eisen mit Chinin, starke Weine* Portwein, Sherry, Tokayer.

℞ Decoct. c. Chinae
(e 10,0) 150,0
Extr. Chinae frigid. parat. 4,0
Vini Rhenan.
Syrup. c. Aurant. ana 30,0
M. S. 2stdl. 1 Esslöffel voll.

℞ Chinin. sulfur. 1,0
Ferri lactic. 3,0
Pulv. Liq.
Succ. Liq. ana q. s.
ut f. pil. No. LX. Consp. p. Lycopod.
S. Morgens u. abends 4 Pillen.

Symptomatische Behandlung. Bei starkem Fieber — *grofse Chinindosen*. Gegen den die Nachtruhe störenden Husten — *Abends* ein *Narcoticum*; bei *Tage Expectorantien* s. Bronchialcatarrh. Bei *Hämoptoe* s. ds. Bei *Magencatarrh* — *Acid. carbolic.*, bei *Darmcatarrh* — *Kreosot, Tannin, Chinin*.

℞ Acid. carbolic. 5,0
Pulv. Liquirit.
Succ. Liquirit. ana q. s.
ut f. pil. No. C. Obduc. mucilag.
Gi. arab. et Amyl. sacchar.
Dt. in vitr. bene clauso.
S. 3mal täglich 2-3 Pillen.

℞ Acid. tannic.
Chinin. sulf. ana 5,0
Kreosot. 1,0
Opii pur. 0,5
Succ. Liq. q. s.
ut f. pil. No. LXXX.
Consp. pulv. rad. Liq.
S. 2stdl. 2 Pillen.
Hertz.

Beseitigung der fötiden Beschaffenheit des Auswurfes.

Innerlich.

℞ Plumb. acetic. 0,03-0,06
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X.
S. 2stdl. 1 Pulver.
Traube.

℞ Calcar. chlorat. 2,0
Aq. dest. 150,0
Syrup. smpl. 30,0
M. Dt. ad vitr. nigr.
S. 2stdl. 1 Esslöffel voll.

℞ Calcar. chlorat. 1,0
Opii pur. 0,5
Pulv. Liq.
Succ. Liq. ana q. s.
ut f. pil. No. XX.
Consp. p. Lycopod.
S. 3mal täglich 2 Pillen.
Stokes.

℞ Natrii chloric. 3,0-5,0
Aq. dest. 100,0-150,0
Syrp. smpl. 30,0
M. S. 2stdl. 1 Esslöffel voll.
Trousseau.

℞ Myrrh. 10,0
Sacch. 50,0
M. f. pulv. S. 4mal tägl. 1 Theelffl. voll.
Friedr. Hoffmann.

℞ Myrrh. 2,5
Extr. Gentian. q. s.
ut f. pil. pond. 0,12. Consp p. Lycopod.
S. 3mal täglich 2 Pillen.

℞ Ol. Terebinth. rect. gtt. V.
Dent. tal. dos. ad caps. gelatinos.
No. XX. S. 3mal tägl. 2 Kapseln.

℞ Aq. Kreosoti 50,0
S. 4mal tägl. 1 Theelffl. voll.

℞ Acid. carbolic. 1,0
Aq. dest.
Aq. Menth. pip. ana 75,0
M. S. 4mal tägl. 1 Esslffl. voll.
Leyden.

℞ Tinct. Eucalypt. glob. 50,0
S. 3stdl. ½ Theelöffel voll.
Bucquoy.

Inhalationen (die wirksamste Behandlung).

℞ Acid. carbolic. 1,5
Aq. Menth. pip. 100,0
M. S. Zur Inhalation.

℞ Ol. Terebinth. 2,5
Aq. dest. 200,0
M. S. Zur Inhalation.
(Zerstäubung mittelst Pulverisateurs.)

℞ Acid. carbolic. 2,0
Spirit.
Glycerin. ana 20,0
M. S. Zur Inhalation.
Bamberger.

℞ Sol. Kalii permanganic.
(e 0,5) 150,0
S. Zur Inhalation.

℞ Bromi
Kalii bromat. ana 0,2
Aq. dest. 100,0
M. S. Ein Schwamm mit dieser Flüssigkeit getränkt in einer Düte von starkem Cartonpapier dem Kranken 5-10 Minuten lang unter die Nase zu halten.

℞ Infus. turion. Pini
(e 15,0) 200,0
S. Zur Inhalation.

℞ Eucalyptol. 10,0
S. Einige Tropfen auf einen Respirator zu giessen.

Lungenschwindsucht.
(Phthisis pulmonum).

Propylaxe. *Schwindsüchtigen* ist von *Eingehen* einer *Ehe abzurathen. Neugeborene* schwindsüchtiger Mütter *dürfen nicht von der Mutter genährt werden — gesunde Amme* oder *Flasche*. Die Kinder *früh an die Luft,* im

Sommer *schlafen* bei *offenen Fenstern*. *Abhärtung* durch allmählich *kühleres Baden* — vom 3. Lebensjahre an nur *kalte Waschungen*. *Sorgsam geregelte Diät* (vom 9. Monat an Milch- und Fleischsuppen, später leichte Fleischspeisen, Eier, leichte Mehlspeisen — mehrere Jahre lang nicht das Essen des Familientisches geniessen. Alle *Erkrankungen* des *Respirationsapparates* sind bei den Kindern *auf's Sorgfältigste zu überwachen*. In der *Pubertät* auf die gerade *Haltung des Körpers* zu achten. *Gymnastik* (besonders Freiübungen, Hanteln, *Athemgymnastik*, *Abhärtung* (kalt baden, Abreibungen, *geregelte einfache* aber *kräftige Kost*. Besonders solche *Berufsarten* sind zu wählen, mit denen viel Aufenthalt in *freier Luft* und *Bewegung* verbunden. Gegen *Scrophulose* — *Leberthran*, *Eisen* (s. Scrophulose).

Therapie:

a Bei *Spitzenaffection* kräftigerer Individuen (besonders bei Schmerzen und Fieber — einige *blutige Schröpfköpfe* unterhalb der Schlüsselbeine und zwischen die Schulterblätter. *Körperliche Ruhe*, im *Winter* Aufenthalt im *gut gelüfteten, gleichmässig temperirten Zimmer*, im *Sommer* bei gutem Wetter auch ruhiges Sitzen an *geschützten Orten* im *Freien*. *Reizlose Diät* (wenig Fleisch nur schwächlichen Personen, kein Kaffee, Thee, keine starken Fleischsuppen, keine Spirituosen. Gegen das Fieber *Digitalisinfus* mit *Natr. carbonic.*, gegen *quälenden Husten* etwas *Morphium*. Bei *Nachlass der entzündlichen Erscheinungen* — *locale Ableitungen* (Einpinselungen der oberen Thorax- und Schulterblattgegend mit Tinct. Jodi, offen gehaltene Vesicatore). *Diät* allmählich *nahrhafter*, aber immer noch *reizlos*, *Athemgymnastik*, *Einathmung comprimirter Luft* nur bei *vollständigem* Ablaufe der Entzündung. *Gebirgsaufenthalt* in geschützten Gegenden, bei noch bestehendem Bronchialkatarrh Curen in *Lippspringe*, *Ems*, *Salzbrunn*, *Reinerz*. In den folgenden *Wintern* zur Vermeidung von *Recidiven* am besten Aufenthalt im *Süden* (Riviera, Montreux, Madeira etc.) Hier tritt auch die Abhärtungs- und Lungengymnastik-Cur des Dr. Brehmer in Görbersdorf in ihre Rechte.

℞ Inf. fol. Digital.
(e 2,0) 200,0
Natrii carbonic. 5,0
Syrp. Papav. 30,0
M. S. 2stdl. 1 Esslöffel voll.

℞ Morphii acetic. 0,05
Aq. Foenicul.
Syrup. Alth. ana 30,0
M. S. 3mal tägl. 1 Theelffl. voll.

b) Eigentliche Phthise. Bronchopneumonie. Gut *ventilirtes Krankenzimmer* bei *gleichbleibender mittlerer Temperatur*. In *fieberhaften* Zuständen *sorgsame Diät* (Milch, Abkochungen von Getreide und Obst [wenn kein Durchfall vorhanden], leichtes Brod, ab und zu gröſsere Dosen *Chinin*. Mit *Abnahme* des Fiebers *kräftigere* Nahrung (Eier, Fleisch, Mehlspeisen, Malzextracte, Bier, Wein).

Kommt es zu einem *Stillstande* des Krankheitsprocesses, so *kräftige Nahrung, Eisenpräparate, reine Luft, Athemgymnastik, Abhärtung der Haut.* Heilsam ist eine Cur in *Görbersdorf* oder *Davos*. Das Empfehlenswertheste ist eine Auswanderung nach *Aegypten, Madeira, den Hochebenen Centralamerikas*. Jedoch sieht man auch zuweilen von einem einzigen *Winteraufenthalte im Süden*, z. B. in *Montreux vollständige* und *definitive Herstellung*. Anlegung einer *Fontanelle* am Oberarm zur Verhütung eines Rückfalles, in früherer Zeit vielfach empfohlen, wird von Rühle nicht verworfen.

Bei der weiten Verbreitung der Phthise und wegen ihres deletären Einflusses auf das Menschengeschlecht (sie bewirkt ca. ²/₇ aller Todesfälle) hat man natürlich von jeher versucht, ein directes Heilmittel gegen sie zu finden — bis jetzt freilich vergeblich. Einige der am wärmsten gepriesenen Methoden zählen wir in Folgendem auf:

Specifische Mittel.

℞ Kreosot. 13,5
Tinct. Gentian. 30,0
Alcoh. abs. 250,0
Vin. Malacens. q. s. ad 1000,0
M. S. Innerhalb 24 Stunden 2-4 Esslffl. voll, je in einem Glase Wasser.
Bouchard und Gimbert
(Paris) (Cannes).

℞ Spirit. Vini rectif. 80,0-300,0
Aq. sacharat. 120,0
M. S. Alle 2 Stunden ein Esslffl. voll.
Béhier.

℞ Spirit. Vini rectificatiss.
Aq. dest.
Syrup. Rub. Id. ana 50,0
M. S. 3stdl. 1 Esslffl. voll.

℞ Acid. arsenicos. 0,1
Rad. Liq. 4,0
Mell. q. s.
ut f. pill. No. C. Consp. Sach. Lact.
S. Täglich 5-10 Stück.
Moutard-Martin.

℞ Acid. arsenicos. 0,002-0,01
Aq. dest.
Aq. Cinnamom. ana 50,0
M. S. Im Laufe des Tages in 3 Portionen, dem Getränke zugemischt, bald nach einer Mahlzeit z. n.
Hans Bucher.

Kürzlich ist diese Arsenikbehandlung von H. Buchner lebhaft empfohlen. Andere Beobachter haben fast durchgängig negative Resultate gehabt.

Arsenik-Cigarren Trousseau: Natrii arsenicici 1,0, solve in Aq. dest. 30,0. Zwei Gramm dieser Lösung auf ein Blatt Papier gegossen, dasselbe getrocknet und zu 20 kleinen Cigarren geschnitten und gerollt. Der Patient zieht den Rauch der angesteckten Cigaretten 2-3-5 mal in die Bronchien ein.

℞ Phosphor. 0,005
Ol. jecor. Asell. 30,0
Ol. Menth. pip. 0,05
M. S. Mehrmals täglich 2-4 Tropfen.
Glower.

℞ Kalii jodat. 4,0
Ferri sulf. 2,5
Aq. Cinnamom. 30,0
Syrp. c. Aurant. 150,0
M. S. 2 mal tägl. 1 Theelffl. voll, allmählich steigend bis zu 3 Esslöffel voll p. d.
Lebert.

℞ Ferri lactic. 4,0
Natr. bicarbonic. 12,0
Acid tart. 9,0
Sacch. 4,0
M. S. 2 mal täglich 1/2-1 Theelffl. voll in 1/4 Glas Zuckerwasser während des Aufbrausens zu nehmen.
Lebert.

℞ Calcii chlorat. 0,6
Dt. tal. dos. No. X
S. Täglich 1 Pulver in Milch unmittelbar vor dem Essen zu nehmen.
Sawyer.

Stickstoffinhalationen (Treutler).
Sauerstoffinhalationen (H. Albrecht).

℞ Aceton. 50,0
S. 3 mal tägl. 15, 20-30 Tropfen.
Hastings.

℞ Acetoni 2,5
Mucilag. Gi. arab.
Syrup. Morphini ana 25,0
Aq. dest. 150,0
M. S. 2-3 stdl. 1 Esslöffel voll.
Naumann.

℞ Ferri sulf. 1,25
Kal. carbonic. pur. 1,5
solve in
Aq. Menth. crisp. 250,0
adde
Myrrh. pulver. 4,0
antea cum
Sacch. 15,0 contrit.
M. S. Umgeschüttelt, 4 mal täglich 1-2 Esslöffel voll.
Mixtura antihectica Griffithii.

℞ Glycerin. pur.
Syrup. Ferri jodat. ana 100,0
Syrup. Morphin. 200,0
M. S. 1-2mal tägl. 1 Esslffl. voll.
Fremy.

℞ Glycerin. 40,0
Cognac 10,0
Ol. Menth. pip. gtt. 1
M. S. Tägl. in 2-3 Portionen auf vollen Magen zu nehmen.
Jaccoud.

℞ Jodoform. 0,1
Lycopod. 0,4
Extr. Phellandr. 1,0
M. f. pil. No. X. Consp.
S. Täglich 3-5 Pillen zu nehmen.
Ciaramelli und Semmola.

℞ Plumb. acetic.
Opii pur. ana 0,3
Sacch. alb. 2,0
M. f. pulv. divid. in part. aeql. No. X.
S. Morgens u. abends ein Pulver.
Hufeland.

℞ Plumb. acetic. 0,5
solve in paux. Aq. dest.
adde
Opii 0,3
Pulv. fol. Digital. 0,5
Rad. Liq. 3,0
Extr. Chamom. q. s.
ut f. pil. No. L. Consp. Lycop.
S. 2mal täglich 6 Pillen.
Oesterlen.

Natrium benzoicum in 5 procentiger wässeriger Lösung auf 2-4 Dosen pro die vertheilt zu 0,5-1,0 pr. Kilo Körpergewicht. (v. Rokitansky. Mit grosser Emphase als Specificum gepriesen — diese Eigenschaft von *keinem* der Nachuntersucher bestätigt gefunden.)

℞ Natr. subphosphoros. 3,0
solve in
Aq. dest. 200,0
S. 2stdl. 1 Esslöffel voll.
Churchill.

Im *Erweichungsstadium* ist das Hauptgewicht auf *frische, reine Luft* (Schlafen bei offenem Fenster) und *richtige Diät* (wenn der Magen es gestattet, reichliche Zufuhr von Mehlspeisen und Fetten [Roggenmehlsuppe des Morgens]) zu legen. *Grofse Dosen Ol. jecor. Asell.* (3—5 Esslöffel voll täglich) sind oft von vortrefflicher Wirkung. Aufserdem *symptomatische Behandlung*.

Bei starkem Auswurfe:

℞ Myrrh. 10,0
Sacch. 50,0
M. f. pulv. S. 4mal tägl. 1 Theelöffel voll. Friedr. Hoffmann.

℞ Extr. Myrrh. 3,0
Aq. Meliss. 150,0
Oxymell. Scill.
Succ. Liq. dep. ana 3,0
M. S. 2-3stdl. 1 Esslöffel voll.
Köhler.

℞ Kreosot. 1,5
Plumb. acetic.
Opii pur. ana 0,5
Succ. Liq. 10,0
M. f. pil. No. LX.
Obduc. Auro fol. s. gelatina.
S. 3mal täglich 2 Pillen.
Fuchs.

℞ Kreosoti 4,0
Pulv. r. Alth.
Succ. Liq. ana 6,0
Aq. dest. q. s.
ut f. pil. No. CXX. Obduc. gelatina.
S. Früh u. abends 2 Pillen und allmählich bis auf 8 steigen.
Wolff.

Bei erschwerter Expectoration mit quälendem Husten:

℞ Tinct. Opii benzoïc.
Aq. Laurocer. ana 15,0
M. S. 3-4mal tägl. 20-25 gtt.

℞ Liq. Ammon. anisat.
Aq. Laurocer. ana 15
M. S. 3-4mal tägl. 20 gtt. in schleim.

Bei Dyspepsie:

℞ Chinin. sulf. 1,0
Extr. Gentian. q. s.
ut f. pil. No. XV. Consp.
S. Morgens u. abends 1 Pille.

℞ Extr. Chinae spirit.
Extr. Trifol. fibrin. ana 5,0
M. f. pil. No. XC. Consp. Lycop.
S. 3mal tägl. 3-5 Pillen.

℞ Vin. Pepsin. 100,0
S. Esslöffelweise vor ode der Mahlzeit.
(Dosis für Erwachsene

℞ Rad. Gentian. 15,0
Spirit. dil. 30,0
Vini Gallic. rubr. 50
Macera per 8 dies. Filtra.
S. Enzianwein, ein Liqueurg bei jeder Mahlzeit.

Bei colliquativen Schweifsen.

℞ Atropin. sulf. 0,01
Aq. dest. 10,0
M. S. Abends 10 Tropfen oder subcutan $^1/_4$-$^1/_2$ Spritze.)

℞ Homatropin. hydrobromic. 0,3
Pulv. Liq.
Succ. Liq. ana q. s.
ut f. pil. No. XX.
S. Abends 1-2 Pillen.
Fronmüller.

℞ Homatropin. hydrobromic. 0,3
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur

℞ Extr. Cannab. indic.
Acid. gallic. 6,0
M. f. pil. No. L. Consp. L
S. Abends 1-2 Pillen.
Pharmac. of the Brom Hosp

℞ Pilocarpin. hydrochlo
Pulv. Althaeae
Succ. Liq. ana q. s.
ut f. pil. No. X. Consp. L
S. 1 Pille vor dem Schlafe oder in schweren Fällen während der Nacht ode ständlich vor dem Schlafe
Mu

℞ Duboisin. sulf. 0,05
Aq. dest. 20,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(4/10-1/2 Spritze.)
Fräntzel.

℞ Hyoscin. hydrojodic. 0,01
Argill. 2,5
Aq. dest. q. s.
ut f. pil. No. XX. Consp.
S. Abends 1—2 Stück zu geben.
Fräntzel.

℞ Agaricin. 0,1
Pulv. Liq.
Succ. Liq. ana q. s.
ut f. pil. No. XX. Consp. p. Lycopod.
S. 5 Stunden vor dem gewöhnlichen Eintritte des Schweisses 1 Pille zu geben und nach Bedürfniss bis zu 4 Pillen steigen. Seifert.

℞ Fol. Salviae 75,0
S. Zum Thee.
(Tägl. 15,0 zum Thee, kalt getrunken.)

℞ Ol. Salviae 0,1
Mixt. sulf. acid. 10,0
M. S. Abends 1 oder mehrere Male 12 Tropfen in kaltem Wasser oder Himbeerwasser zu nehmen.
H. E. Richter.

℞ Inf. fol. Salviae
(e 15,0) 150,0
Vini gallic. rub. 50,0
Sacch. alb. 20,0
M. S. 2stdl. 1 Esslöffel.
Consbruch.

Abendliche *kalte Waschungen* mit *Essig* und *Wasser* ana.

Bei colliquativen Diarrhöen.

℞ Decoct. lign. Campechian.
(e 5,0) 150,0
Acid. tannic. 1,0
Syrup. simpl. 50,0
M. S. 2stdl. 1 Esslöffel voll.
v. Frerichs.

℞ Extr. lign. Campech. 5,0
Tinct. Opii croc. 1,0
Aq. Menth. pip. 150,0
Syrup. c. Aurant. 10,0
M. S. 2stdl. 1 Esslöffel voll.
v. Bamberger.

℞ Decoct. rad. Colombo
(e 10,0) 150,0
Extr. Opii 0,1
Syrup. c. Aurant. 20,0
M. S. 2stdl. 1 Esslöffel voll.
(Von guter Wirkung!)
Köhler.

℞ Cort. Cascarill. 0,6
Opii puri
Rad. Ipecac. ana 0,03-0,06
M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. III.
S. 5stündl. 1 Pulver. Brera.

℞ Opii 0,03
Alumin. 0,4
M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. V.
S. 3mal tägl. 1 Pulver.
Davesi.

℞ Acid. carbolic. 0,25
Acid. tannic. 2,5
Opii 0,1-0,3
Spirit. gtt. nonnull.
Rad. Liq. pulv. 5,0
Mucilag. Gi. arabic. q. s.
ut f. pil. No. L. Consp. p. rad. Liq.
S. 3mal täglich 2-3 Pillen.
Waldenburg.

℞ Argent. nitric. 0,5
solve in aq. dest. q. s.
Opii pur. 1,0
Argill. 5,0
f. c. Aq. dest. q. s.
pil. No. L. Consp. Bol. alb.
S. 3mal täglich 1-3 Pillen.

℞ Cotoin. 1,0
Aq. dest. 100,0
Spirit. dilut. 10,0
Syrup. simpl. 30,0
M. S. Stündlich 1 Esslffl. voll.
Burkhardt.

℞ Cotoin pur. 0,2
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. V.
S. Stündlich 1 Pulver.
Jobst.

Reizlose Nährmittel:

℞ Carrageen 10,0
coq. c. Aq. font. q. s.
Colat. 150,0
adde
Syrup. Ceras. 50,0
Acid. tartaric. 0,3
Aq. Laurocer. 5,0
Repone in loco frigido ut in gelatinam abeat. Dt. in vitro.
S. Theelöffelweise.
Waldenburg.

℞ Gelatin. Lich. Island. sacch. sicc. 25,0
Natr. bicarbonic. 15,0
Elaeosacch. Foenicul. 10,0
M. f. pulv. S. 1 gehäuften Theelffl. voll in heisser Milch morgens u. abends zu nehmen.
Waldenburg.

℞ Maltum Hordei 100,0
Aq. commun. 1200,0
Coq. ad remanent. 900,0
Cola. S. Mehrmals tägl. 1 Tasse.

Kumyss taglich 1, und steigend bis 5 Flaschen (auch bei hartnäckigem Erbrechen empfohlen).

Aeufserlich als Einreibung in die Brust im Anfangsstadium der Phthisis empfiehlt Graves

℞ Ol. Terebinth. 24,0
Acid. acetic. dil. 4,0
Aq. Rosar. 12,0
Ol. Citri 0,5
Vitell. ovi unius
M. f. liniment. S. Aeusserlich.

Bei Haemoptysis s. ds.

In allen Stadien der Phthisis hat sich vielen hervorragenden Englischen Klinikern und bei mehrfachen Versuchen auch mir *Fellows' Compound Syrup of Hypophosphites* als Tonicum sehr nützlich erwiesen.

Krankheiten des Circulations-Apparates.

Acute diphtheritische Endocarditis.

(Ulceröse s. maligne Endocarditis).

Möglichst *körperliche Ruhe*. *Eisblase* auf die Herzgegend, *Mineralsäuren, Salicylsäure, Natrium benzoicum, Chinin* bei hohem Fieber, bei Collapsen — Excitantien. — Prognose ungünstig.

℞ Inf. r. Althaeae 200,0
Acid. hydrochloric. dil. 4,0
Syrup. Rub. Id. 30,0
M. S. 2stdl. 1 Esslöffel voll.

℞ Natr. salicylic. 20,0
Aq. dest. 200,0
Succ. Liq. 10,0
M. S. 2stdl. 1 Esslöffel voll.

℞ Natrii benzoïc. 15,0
Aq. dest. 180,0
Syrp. smpl. 20,0
M. S. Stdl. 1 Esslffl. voll bis das Fieber nachlässt.

Klebs.

℞ Chinin. hydrochloric. 2,0
Aq. dest.
Syrp. Rub. Id. ana 20,0
M. S. 3stdl. 1 Esslöffel.

Zuelzer's excitirende subcutane Injectionen (s. Typh.).

Acute und subacute verrucöse Endocarditis.

Prophylaxe. Da der *acute Gelenkrheumatismus* die Hauptursache der Endocarditis, so ist eine schnelle Beseitigung desselben die beste Vorbeugung der Herzkrankheit. Dies erreichen wir in den weitaus meisten Fällen durch Anwendung der *Salicylsäure* (s. acut. Gelenkrheumatismus).

Behandlung der entwickelten Krankheit. Gegen die erregte Herzthätigkeit — *Eisblase, fliegende Vesicantien* auf die Herzgegend oder auf die Rückenfläche, *Salpeter* und *weinsteinsaure Natronsalze, Digitalis*. Bei *hohem Fieber* — *Chinin* (s. diphth. Endocard.). Hochgradige *Cyanose* und *drohendes Lungenödem* erfordern einen mäſsigen Aderlass.

℞ Inf. r. Althaeae 200,0
Natr. nitric. 8,0
Syrup. Rub. Id. 30,0
M. S. 2stdl. 1 Esslöffel voll.

℞ Natrii tartaric. 10,0
Aq. dest. 150,0
Syrup. domestic. 20,0
M. S. 2stdl. 1 Esslöffel voll.

℞ Inf. fol. Digital.
(e 2,0) 200,0
Kalii nitric. 4,0
Tinct. Colch. 8,0
Syrup. smpl. 30,0
M. S. 2stdl. 1 Esslöffel voll.
Schönlein.

℞ Inf. fol. Digital.
(e 0,75-1,0) 150,0
Liq. Kal. acetic.
Oxymell. Scill. ana 15,0
M. S. 3stdl. 2 Esslöffel voll.
(Gegen drohendes Lungenödem.)
Oppolzer.

Chronische Endocarditis u. die Klappenfehler.

Diät kräftig aber *reizlos* (Fleisch- und Mehlspeisen — wenig gewürzt. *Erregende Getränke* (Kaffee, Thee, stärkere Spirituosen) zu *vermeiden*, leichtes Bier, verdünnter Wein gestattet — wenig *rauchen*. Aufenthalt in *frischer Luft*, *mäfsige Bewegung*, lauwarme einfache *Wasser-* oder *Soolbäder*, kohlensäurehaltige Soolbäder in Nauheim (Beneke). Wegen der gröfseren *Erregbarkeit des Herzens* aufser gröfstmöglicher *psychischer Ruhe* — eine der Herzgegend angepasste *Blech-* oder *Gummiflasche mit kaltem Wasser* gefüllt täglich einige Stunden tragen und als vorzüglichstes Mittel *Digitalis* verbunden mit *Eisen* oder *Aq. Laurocer.* Botkin empfiehlt *Argent. nitric. mit Digital.* Aufserdem die folgenden Mittel.

℞ Tinct. Digital.
Tinct. Valerian. ana 4,0
Tinct. Ferri acetic. 6,0
M. S. 3mal tägl. 25 gtt.
Rosenstein.

℞ Tinct. Digital. 2,5
Aq. Laurocer. 7,5
M. S. 3mal tägl. 15 gtt.
Oppolzer.

℞ Tinct. Digital. 10,0
Tinct. Ferri pomat. 20,0
M. S. 3mal tägl. 15-20 Tropfen.
Lebert.

℞ Fol. Digital. pulv.
Bulb. Scill. pulv. ana 1,5
Extr. Hyosc. 2,5
M. f. pil. No. XXV. Consp. p. Lycopod. S. 2mal tägl. 1 Pille.
Oesterlen.

in. Germanic. 0,02
gutt. nonnull.
lth. pulv. q. s.
XX. Obduc. Argent.
3mal tägl. 1 Pille.

---

n. cryst. Nativelle 0,01
Liq.
Liq. ana q. s.
XL. Consp. Lycop.
ch 1 Pille.
Leyden-Rabow.

Lobeliae 5,0
urocer. 15,0
10-15 Tropfen.
Oppolzer.

Lobeliae
Digital. ana 5,0
urocer. 10,0
ch 25 Tropfen.
Bamberger.

℞ Tinct. Convallariae majal. 30,0
S. 3 mal täglich 20 Tropfen.
(Hat keine cumulirende Wirkung!)
Bogujawlensky.

℞ Aeth. amylic. nitros. 10,0
S. Zur Zeit 2-5-10 Tropfen auf's Taschentuch geträufelt u. inhalirt.
Kurz.

℞ Granul. Antimonii Papillaud
(jede enthält 0,0005 Stib. arsenicos.)
No. XX.
S. Morgens u. abends 2 Pillen.

℞ Argent. nitric. 0,1
Fol. Digital. 5,0
Argill. 10,0
f. c. Aq. dest. q. s.
pil. No. C. Consp. Bol. alb.
S. 3 mal tägl. 1 Pille, allmählich bis 10 Pillen p. d. steigend und dann wieder in absteigender Dosis.
Botkin.

Magenkatarrh und Leberanschoppung:

. muriatic.
'araxaci ana 8,0
ad. Rhei q. s.
l. 0,18
opod. Dt. ad vitr.
. abends 4-6 Pillen.
so zu wählen, dass
Durchfall erfolgt.)

℞ Tinct. Rhei aquos. 30,0
Aq. menth. pip. 90,0
M. S. 3 mal tägl. 1 Esslöffel voll.

Die Brunnen von Homburg, Kissingen, Kochbrunnen in Soden.

Im Uebrigen s. Magencatarrh und Leberanschoppung.

Gegen Hydrops:

lii acetic.
0) 180,0
Ferr. acet. 3,0
Rub. Id. 20,0
1 Esslöffel voll.
Rosenstein.

℞ Acet. Scillae 20,0
Liq. Kalii carbonic. 4,0
Aq. Petroselin. 120,0
Roob Juniperi 30,0
Spir. nitrico-aeth. 5,0
M. S. 2 stdl. 1 Esslöffel voll.
(Nicht bei Magen- od. Darmkatarrh.)

℞ Rad. Ononid.
Rad. Levistic. ana 15,0
Fruct. Junip. 50,0
Rad. Liq. 15,0
C. C. M. f. spec. S. Zum Thee.
(2 Esslöffel voll tägl. zum Aufguss.)
Hufeland.

℞ Inf. fol. Digital.
(e 0,6) 180,0
Chinin hydrochlor. 0,8
Syrup. simpl. 20,0
M. S. 2stdl. 1 Esslöffel voll.
Rosenstein.
(Bei kleinem, unregelmässigem Pulse, sparsamer Diurese.)

Aehnlich den kleinen Digitalisdosen wirken auch *Einathmungen der comprimirten Luft*, jedoch mit geringerer Dauer des Erfolges. Sie sind besonders indicirt, wenn *gastrische Katarrhe* die Anwendung der Digitalis verbieten. *Im Uebrigen s. Hydrops.*

Hypertrophie und Dilatation des Herzens.

Es kann sich nur um Behandlung des Hauptsymptomes, des *Herzklopfens* handeln. *Vermeidung stärkerer körperlicher Anstrengungen* und *excitirender Genussmittel* (Kaffee, Thee, Wein und anderer starker Spirituosen, Tabak). *Kaltwasserflasche* auf die Herzgegend, *Digitalis* (s. chron. Endocarditis).

℞ Strychnin. sulfuric. 0,05
solve in Aq. fervid. q. s.
Pulv. Liq.
Succ. Liq. ana q. s.
ut f. pil. No. XXV. Consp. pulv.
Lycopod.
S. Morgens u. abends 1-2 Pillen.
Marigliano.
(Soll heilend auf die Dilatation wirken.)

Fettherz.

Zweckmäfsige Diät: Möglichste *Vermeidung* von *Amylaceen, Fett, Zucker, Bier. Reichlicher Fleischgenuss*, tägliche *mäfsige Bewegung*, gelindes *Abführen* besonders durch *Glaubersalzquellen* (Marienbad Karlsbad) und *Kochsalzquellen*

(Homburg). v. Stoffela empfiehlt *Eisen* in grofsen Dosen längere Zeit hindurch zu nehmen (s. Chlorose). Bei *Ohnmacht-* und *dyspnoetischen Anfällen* — *Analeptica* (starker Kaffee, Wein, Campher).

℞ Camphor. trit. 0,2
Gummi Arab. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. V
ad chart. cer. S. Stündl. 1 Pulver.

Motilitätsstörungen des Herzens.

1) Nervöses Herzklopfen. Neben Behandlung resp. Beseitigung der *Grundursachen* (Gemüthserregungen, Erkrankungen des Gehirns und Rückenmarks und ihrer Hüllen, Hypochondrie, Hysterie, Plethora, Chlorose und Anämie, übermäfsiger Genuss erregender Genussmittel wie Alkohol, Kaffee, Thee, Tabak, endlich Gicht) *s. diese*, auch *symptomatisches* Verfahren — *kalte Umschläge* oder *Kaltwasserherzflaschen*, *Digitalis* (s. Klappenfehler), *Morphium* (subcutan), *Blausäurepräparate*, *Chloralhydrat*, *Paraldehyd*.

℞ Morph. hydrochlor. 0,5
calefiat c. Glycer. pur. 5,0
solut. perf. adde
Aq. dest. 5,0
M. S. Zur subcutan. Injection.
(Die volle Spritze enthält 0,05 Morph.)

℞ Aq. Amygdal. amar. 20,0
S. 2stündl. 20-30 gtt.

℞ Chloral. hydrat. 2,5
Aq. dest.
Syrp. c. Aurant. ana 15,0
M. S. 1 Thee- bis Esslöffl. voll z. Zeit. O. Liebreich.

℞ Paraldehyd puriss. absolut. (Schering) 4,0
Aq. dest. 100,0
Sacch. alb. 10,0
M. S. Halbstdl. 2 Esslffl. voll.

2) Verlangsamte Herzaction. Hier nur in den seltenen Fällen einzuschreiten, wenn bedrohliche Collapserscheinungen auftreten — *Excitantien* (Zuelzer's excitird. subcut. Injectionen s. Typhus).

3) Unregelmäfsigkeit der Herzaction. *Digitalis* und vorzüglich *Chinin* (Schrötter).

℞ Chinin. hydrochlor. 1,0
Pulv. Liq.
Succ. Liq. ana *q. s.*
ut f. pil. No. XVI. Consp. p. Lycopod.
S. Morgens u. abends 1-2 Pillen.

Krankheiten der Gefässe.

I. Krankheiten der Arterien.

Krampf und Lähmung der mittleren Arterienha

Neben Berücksichtigung der *ursächlichen* Momente vöse Einflüsse, Fieber, Einwirkung von Giften, von W und Kälte) *symptomatische* Therapie, *a) bei Krampfzus* — örtliche Application der *Wärme* (Kataplasmen, Einwickelungen), *galvanischer Strom* auf Rückenmark Nervenstämme, Inhalation von *Amylnitrit* (2—5 T auf's Taschentuch gegossen), *Chloralhydrat* (s. Herzkl *b) bei Lähmungszuständen* — *Hochlagerung* und *ela Einwickelung* des betreffenden Körpertheils, *Kälte, bungen*, *Faradisation.*

Aneurysmen.

Unterbindung. *Compression* (indirekte C. an de führenden Arterie durch Compressorien oder mit Finger, continuirlich mehrere Tage hindurch oder stu weise mit Unterbrechung; die Compression braucht vollständige zu sein). *Ergotineinspritzungen* über o die Umgebung der Geschwulst. *Liq. Ferri sesqu* (tropfenweise Einspritzung vermittelst der Pravaz' Spritze in die Aneurysmahöhle (sehr gefährlich weger zündung selbst Gangrän des Aneurysmasackes und Embolie!). *Einbringung fremder Körper* (Eisendraht, federn, Pferdehaare — bis jetzt erfolglos). *Galvanop* (wol das einzige directe Mittel, von dem Nutzen, fa Nachtheil beobachtet worden ist). *Allgemeinverhalte* Patienten analog dem der Herzkranken.

Innerlich: *Adstringirende Mittel* (Tannin, Alaun, bum aceticum), *Ergotin, Jodkalium.* Diese Mittel lä Zeit hindurch zu nehmen.

℞ Extr. Secal. corn. dialys. 2,5
Spirit. dil.
Glycerin. ana 7,5
S. Zur subcutanen Injection.
(½-1 Spritze zu injiciren.)
v. Langenbeck.

℞ Acid. tannic. 2,0
Conserv. Rosar. q. s.
f. l. a. pil. No. XX. Consp. p. Lycopod. S. 3stdl. 1 Pulver.
Cottereau.

℞ Alumin. crud.
Sacch. alb. ana 0,5
f. pulv. Dt. tal. dos. No. X.
3-4stdl. 1 Pulver.

℞ Plumb. acetic. 0,05
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X.
S. 2stdl. 1 Pulver.

℞ Extr. Secal. cornut. dialys.
Pulv. Secal. cornut. ana 2,0
M. f. pil. No. XXX. Consp. Lycopod.
S. 2-3stündl. 1 Pille.
H. E. Richter.

℞ Sol. Kalii jodat.
(e 10,0) 200,0
S. 3stündl. 1 Esslffl. voll.
Balfour.

II. Krankheiten der Venen.

Erweiterung der Hämorrhoidalvenen.

Nahrung mäfsig, reizlos, wenig kothbildend, regelmäfsi-r Genuss kalten Wassers, *regelmäfsige Körperbewegung*, *chte Abführmittel*. *Während* des Hämorrhoidalanfalles — *ystiere* und *Ricinusöl*, *horizontale Lage*, *kühle Sitzbäder*, *utegel*. Bei *grofsen* Knoten — Vernichtung derselben mittelst des *Glüheisens*. — *Brunnencuren* in *Marienbad* d *Kissingen*, *Weintraubencur*.

℞ Cort. Rhamni frang. 100,0
S. Zum Thee.
(Theelöffel voll auf 1 Tasse Wasser, ¼ Stunde kochen, abends lauwarm trinken.)

℞ Essent. Rhamni frang. 50,0
Morgens u. abends 1 Theelöffel voll in einem Weinglas Wasser.

Ol. Olivar. mehrmals täglich 1 löffel voll.

℞ Mannae elect. 10,0
solve in
Aq. dest. 25,0
Colat. adde
Pulv. fol. Sennae 25,0
Sulf. depur.
Pulp. Tamarind. ana 2,5
Pulv. rhiz. Zingib. 1,0
M. f. elect. S. 2-3mal tägl. 1 Theelöffel voll.
Posner.

℞ Sem. Faenugraec.
Fol. Sennae ana 15,0
Tart. dep.
Sacch. ana 30,0
M. f. pulv. S. 3mal tägl. 1 Theelöffel voll.
Angelstein.

℞ Sulf. depur.
Tart. depur.
Elaeosacch. Anis. ana 0,6
Magnes. ust. 0,3
M. f. pulv. Dt. t. dos. No. VI ad chart. cer.
S. Abends 1 Pulver in Oblate zu nehmen.
Lebert.

℞ Sulf. depur. 5,0
Pulv. fol. Sennae 4,0
Kal. bitartaric. 10,0
Elaeosacch. Menth. pip.
Sacch. alb. ana 20,0.
M. f. pulv. Dt. ad scat.
S. 3mal tägl. 1 Theelffl. voll.

℞ Pulv. rad. Jalap. 10,0
Pulv. rad. Rhei
Elaeosacch. Citr. ana 5,0
Tart. depur.
Sulf. depur. ana 20,0
M. f. pulv. Dt. ad scatul.
S. 3mal täglich 1 Theelffl. voll.
Köhler.

℞ Natr. sulf. sicc. 10,0
Sulf. depur.
Tart. depur. ana 20.
Elaeosachar. Citr. 5(
M. f. pulv. S. 2-3mal tägl. löffel voll.

℞ Tart. depur. 40,0
Fol. Sennae pulv. 1
Pulv. rhiz. Zingib.
Pulp. Tamarind. 8(
M. f. electuar. molle.
S. 3mal tägl. 1 Theelffl.

℞ Extr. Belladonn. 0,
Glycerin. 3,0
Gelatin. 1,0
Solve leni calor. f. Suppo
S. So tief wie möglich ein und 3-4mal zu wiederh
Mc. A

Thrombose der Venen.

Bei Thrombose in den *Unterextremitäten* (wie Verlaufe von Infectionskrankheiten, besonders Typhu selten): Vorsichtiges, nicht zu gewaltsames *Einreib Ungt. Hydrarg.* ein, längs der thrombosirten Vene, *lung* der Extremität mit *Watte*, und nicht zu feste *Ei lung* mit einer *Flanellbinde*. Darauf das Bein etwa *gelagert*. Möglichst *ruhige Lage*. Erst nach m Wochen darf mit passiven, später auch activen Bewe des befallenen Gliedes begonnen werden.

Thrombose und Embolie der Arterien.

Bei Embolien der *Lungenarterie* gegen die *D Excitantien* (subcutane Aether-Injectionen), bei drc *Herzlähmung* wegen starker Ausdehnung des *rechten* und schwachen arteriellen Pulses — *reichlicher A* Später *ruhige Lage* des Patienten und Behandlu Grundübels.

Krankheiten des Herzbeutels.

Pericarditis.

istige und *körperliche Ruhe* des Patienten, *Fieberdiät.* e auf die Herzgegend.

ol. Digital. 2,0
f. Aq. fervid. q. s.
ad colat. 150,0
adde
atr. nitric. 4,0
yrup. Rub. Id. 30,0
stdl. 1 Esslffl. voll.

℞ Chinin. hydrochlor. 0,6
Aq. dest.
Syrup. Rub. Id. ana 10,0
M. S. Halbstündl. 1 Esslffl. voll.
(Bei hohem Fieber.)

ch *Aufhören* der *entzündlichen* Erscheinungen und *ernder Resorption* des Exsudates — *leicht verdauliche, fte Diät* (leichte Fleischspeisen, Eier, Milch).

f. fol. Digital.
(e 0,5) 150,0
yrp. simpl. 30,0
stdl. 1 Esslffl. voll.

℞ Sol. Kalii jodat.
(e 3,0) 200,0
S. 4 mal tägl. 1 Esslffl. voll.

f. fruct. Junip.
(e 15,0) 180,0
q. Kalii acetic.
xymell. Scill. ana 15,0
stdl. 2 Esslffl. voll.
Oppolzer.

℞ Liq. Kalii acetic. 50,0
Aq. dest. 150,0
Syrup. simpl. 20,0
M. S. 2 stdl. 1 Esslffl. voll.
Bauer.

usserlich: Einpinselung von *Jodtinctur* in die Herz- oder in *Eiterung* erhaltene *Vesicatore.* *momentaner Lebensgefahr durch die Masse des Ex-* oder bei *völligem Stationärbleiben des (eitrigen) Er-* ist die *Entleerung* desselben auf *operativem Wege* zu en.

Angeborene Herzkrankheiten.

der *frühsten* Lebensperiode: *Ruhe, sorgfältige Pflege,* oder *Ammenmilch.* Später bei sich bildender Com- n auch grosse *Vorsicht* in Betreff der *Bewegungen,* der Luft sein, besonders *Landluft,* nahrhafte, *reizlose* *regende Getränke* (Kaffee, Thee, Wein, Bier) zu ver-

meiden. Für [illegible] durch leichte Mittel zu sorgen (bei Kindern kleine Dosen Pulv. Liq. compos., Ofener Bitter-wasser. — Bei Erwachsenen dieselben Mittel in grösserer Dosis, ausserdem s. Haemorrhoiden. Bei grösserer zeitweiser Blutung: [illegible] in mittlerer Dosis für Kinder 0,2 : 100, für Erwachsene [illegible] : [illegible]).

Krankheiten des chylopoëtischen Apparates.

Krankheiten der Lippen u. der Mundhöhle.

Scrophulöse Hypertrophie der Oberlippe.

Oertliche Behandlung mit Jod- oder Quecksilberpräp[araten] *erfolglos*. *Allgemeine antiscrophulöse Therapie* (Soo[l-] und Seebädern), besonders aber *Leberthran* in möglich[st] *grossen Dosen* — 3mal täglich 1 Thee-, Kinder-, bis Es[s-]löffelvoll je nach dem Alter von *vortrefflicher* Wirkung.

Glossitis parenchymatosa.

Eispillen, Eiscompressen, 2—3 tiefe *Längsschnitte in d[en] Zungenrücken, Klystiere, desinficirende Gurgelwässer*.

℞ Sol. Acid. carbolic.
(e 2,0) 200,0
S. Gurgelwasser.

℞ Tinct. Jodi gtt. IV.
Aq. dest. 100,0
M. S. Gurgelwasser.

Alf. Voge[l]

Stomatitis catarrhalis.

Flüssige oder *dünnbreiige* Nahrung. Mundwässer:

℞ Sol. Kalii chloric.
(e 5,0) 200,0
S. Mundwasser.

℞ Inf. fol. Eucalypt. glob.
(e 5,0) 200,0
S. Mundwasser.

Leichte *Abführmittel*, besonders *Ol. Ricin.* und *Bitt[er-] wasser, kein Cal[...]* [...] natitis hervorruft).

Stomatitis aphthosa.

es Ausspülen resp. Auswischen des Mundes mit · lauem Wasser. Pfeufer empfiehlt:

℞ Sol. Hydrarg. bichlorat. (e 0,02) 100,0
S. Mundwasser.
e Vorsicht, damit Nichts hinuntergeschluckt wird!)

äule, Stomacace, Stomatitis mercurialis.

ılium chloricum ist sowohl als *Prophylacticum* ımiercur) als auch als *Heilmittel* ein *Specificum*. es als *Gurgelwasser* und (am bequemsten und sten wirkend) *innerlich*. Selten sind (bei weit enem ulcerösen Processe) andere Mittel (s. u.)

ılii chloric.
0) 200,0
1 Esslffl. voll.

ılii chloric.
0) 60,0
Sacch. 20,0
1 Kinderlffl. voll.
Romberg.

℞ Acid. carbolic. 2,5
Spirit. 5,0
Mucilag. Gi. arab. 4,0
M. S. Zum Bepinseln.
v. Sigmund.

℞ Jodi 0,1
Kalii jodat. 0,2
solve in
Aq. menth. pip. 120,0
M. S. 2-3 mal tägl. 1 Thee-, Kinder- bis Esslöffel voll. Bei der Wiederholung des Receptes allmählich steigen. Friedrich.

Soor.

laktisch ist bei Säuglingen das häufige *Auswischen* mit einem *Wasserläppchen*, besonders jedesmal Trinken, zu empfehlen. *Lutschbeutel* sind nicht Bei *künstlich ernährten* Kindern, zumal wenn *rh* hinzutritt, sofortige Anschaffung einer *Amme*.

ıtrii carbonic.
0) 100,0
vischen des Mundes.
Alf. Vogel.

℞ Sol. Borac.
(e 5,0) 100,0
S. Zum Auswischen des Mundes.

℞ Borac. 4,0
Mell. rosat. 30,0
M. S. Pinselsaft.

℞ Aq. Salviae 180,0
Borac. 8,0
Mell. rosat. 30,0
M. S. Mundwasser. Vogt.

℞ Borac. 5,0
Aq. Rosar. 20,0
Mell. rosat. 40,0
Tinct. Myrrh. 20,0
M. S. Pinselsaft. Swediaur.

℞ Kalii chloric. 2,0
Aq. dest. 50,0
M. S. Zum Auswischen des Mundes.

℞ Kalii chloric. 3,0
Aq. dest. 60,0
Syrup. simpl. 15,0
M. S. Stündl. 1 Theelffl. voll.
Romberg.

℞ Natr. sulfocarbolic. 4,0
Aq. dest. 50,0
Syrup. simpl. 20,0
M. S. 2stdl. 1 Thee- bis Kinderlöffel voll. Sansom.

℞ Inf. Sambuc. 180,0
Kalii carbonic. 5,0
Syrup. Alth. 30,0
M. S. Stündl. 1 Esslffl. voll.
Naumann.
(Bei Soor Erwachsener.)

℞ Alumin. 0,5
Mell. rosat. 40,0
Tinct. Catechu 5,0
M. S. Pinselsaft.
Radius.

℞ Acid. hydrochloric. 3,0
Mell. rosat. 30,0
M. S. Pinselsaft.

℞ Acid. hydrochlor. 1,0
Mell. rosat. 30,0
Aq. dest. 200,0
M. S. Mundwasser.
Ricord.

℞ Spirit. Aeth. chlor. 3,0
Aq. dest. 100,0
M. S. Mundwasser.

Noma.

Da die meisten der von diesem Uebel befallenen Patienten *schlecht genährte* und *anämische* Subjecte sind, die in *ungesunden Wohnungen* bei *unzureichender* und *unpassender Nahrung* leben, so sind sie vor allen Dingen in *günstigere äussere Verhältnisse* zu bringen, in *gesunde, gut gelüftete Zimmer* eines *Hospitals* bei *kräftiger, zuträglicher Nahrung* (starke Bouillon, Ei, Ungarwein, Kaffee.) *Innerlich* gebe man *roborirende Mittel* (s. u.) *Oertlich* sind Mittel anzuwenden, mit welchen man das *brandige Gewebe* bis in's Gesunde *gründlich zerstören* kann *(rauchende Salpetersäure, Salzsäure, Schwefelsäure, Höllenstein, Kali causticum, Glüheisen, Chlorantimon, Liquor Ferri sesquichlor.)* Da die meisten Kinder wegen der heftigen Schmerzen den Mund

nicht öffnen, auch die Application der Cauterien sehr schmerzhaft ist, so sind sie zu *chloroformiren,* und der Mund muss durch ein *Schraubenspeculum* geöffnet werden. Wenn nöthig, sind durch voraus gemachte *Einschnitte in den Schorf* die tieferen Theile für das Aetzmittel zugänglich zu machen. *Nach der Aetzung adstringirende und reizende Umschläge* und *Mundwässer* (Chinadecoct, Alaunlösung, Vinum aromaticum, Essig, Citronensaft).

℞ Decoct. c. Chinae (e 3,0) 100,0 Acid. hydrochlor. 0,8 Syrp. c. Aurant. 30,0 M. S. 1-2stdl. 1 Kinderlffl. voll.	℞ Ferri sulfuric. 0,03 Elaeosacch. Calam. 0,5 M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X. ad chart. cer. S. 3mal tägl. 1 Pulver.

Parotitis.

a) Parotitis idiopathica (benigna, epidemica, Mumps): Patient im *Zimmer zu halten, knappe Kost, leichtes Laxans* (je nach dem Alter Inf. Sennae compos. oder Ol. Ricin.), Auflegen von *Kräuterkissen* (Spec. aromatic. in ein leinenes Säckchen gethan und dieses durchgesteppt). Bei *complicirender Orchitis* (fast nur bei Erwachsenen vorkommend) ein *Brechmittel.*

b) Parotitis symptomatica (metastatica): Kataplasmen und *frühzeitige Incision.*

Angina Ludovici (Phlegmone colli).

Antiphlogose (örtliche und allgemeine Blutentziehungen, Eisüberschläge), *Emetica, Drastica* sind fast stets *erfolglos* und z. Th. *schädlich* durch *Schwächung* der Patienten. *Kataplasmen* bewirken in *einzelnen,* aber *seltenen* Fällen, *Erweichung. Gewöhnlich* bleibt aber die Geschwulst *bretthart,* und man ist der drohend auftretenden *Erstickungs-* und *Gehirnsymptome,* sowie der zu befürchtenden *Gangrän* wegen zur *frühzeitigen* (bei fehlender Fluctuation) *Incision* genöthigt, bei der man in der Tiefe auf einen zuweilen nur sehr kleinen Eiterheerd trifft. *Nur diese frühzeitige Operation vermag Gangrän und den exitus letalis zu verhüten.* Später *Bäder* und *roborirende Diät.*

Krankheiten des weichen Gaumens.

Angina catarrhalis acuta.

Priessnitz'sche *Umschläge* (alle 6 Stunden erneuert), *lauwarmer Salbeythee* zum Gurgeln. Die von B. Fränkel empfohlenen gröfseren *Chinindosen* erweisen sich in vielen Fällen coupirend.

℞ Chinin. hydrochlor. 0,8
Aq. dest.
Syrup. Rud. Id. ana 10,0
M. S. In 2 Portionen mit halbstündiger Zwischenpause zu nehmen.

℞ Tinct. Belladonn. 1,0
Aq. dest. 120,0
M. S. 1-2 stdl. 1 Esslffl. voll.
(Als Abortivmittel.)
Popper.

℞ Extr. Opii 1,0
Borac. 4,0
solve in
Inf. fol. Salviae 150,0
adde
Mell. depur. 25,0
M. S. Gurgelwasser.
Oppolzer.

Aeth. sulfuric. in Zerstäubung auf die Fauces. Soll rasch und angenehm wirken. Bufalini.

Angina catarrhalis chronic.

Vermeidung scharf *gewürzter*, besonders *gepfefferter* Speisen, sowie des *Rauchens*. *Kalte Bäder, kalte Abreibungen* des Oberkörpers. Curen in *Ems, Weilbach.*

℞ Sol. Acid. tannic.
(e 1,0) 200,0
S. Gurgelwasser.

℞ Alum. ust. 1,0
Acid. tannic. 1,5
Kal. bromat. 5,0
Aq. Rosar. 200,0
Mucilag. Gi. arab.
Mell. despum. ana 25,0
M. S. Gurgelwasser, halb mit warmem Wasser verdünnt.
Zuelzer.

℞ Plumb. acetic. 0,3-0,6
Aq. dest. 150,0
Gi. arabic. 15,0
Syrup. smpl. 300,0
M. S. Gurgelwasser.
Rul-Ogez.

℞ Alum. 5,0
Aq. Salviae 200,0
Tinct. Pimpinell. 15,0
Syrup. Moror. 25,0
M. S. Gurgelwasser. Vogt.

℞ Sol. Argent. nitric.
(e 1,5) 30,0
S. Zum Pinseln.

℞ Tinct. Pimpinell. 15,0
S. 3 mal tägl. 10 gtt. auf Zucker.

℞ Sol. Zinc. sulfuric. 1,0
Aq. dest. 30,0
M. S. Zum Bepinseln des Gaumens.

℞ Hydgr. chlorat. 1,0
Sacch. alb. 10,0
M. S. Zum Bestreichen d. Gaumens.

Angina tonsillaris.

Behandlung dieselbe wie bei der Angina catarrhalis. r *heftiger* Entzündung — *Antiphlogose* (Eispillen, hinter den Kieferwinkeln). Als *Abortivmittel* werden ıpfohlen:

sin. Guajaci 1,0
tr. Liquirit. q. s.
No. X. Consp.
llich 2 Pillen.
Mackenzie.

tr. salicylic. 1,0
s. No. V ad capsul. amylac.
ll. 1 Kapsel.
Hormazdji.

℞ Extr. Secal. cornut. 1,0
Tinct. Jodi 4,0
Glycerin. 30,0
M. S. Bepinselung morgens und abends.

Natr. bicarbonic. in Substanz per Insufflation oder mit dem Finger in die Tonsillen eingerieben.
Giné.

en *häufige Recidive* wirkt am besten ein theilweises iden der Tonsille.

Hypertrophie der Tonsillen.

einzig wirksame Mittel ist die theilweise *Exstirpation*, Fällen indicirt, wo durch die Hypertrophie wesentschwerden hervorgerufen werden, und wenn sie der figer Anginen ist.

Chronischer Retronasalkatarrh.

endouche und *Gurgeln* mit einer 1 procent. Lösung *hsalz* oder *Natrium bicarbonicum*, täglich 2—3 mal. ılcher Reinigung täglich 1—2 maliges Bespülen mit *irenden* Mitteln ebenfalls vermittelst der Nasendouche, rs mit *Zincum sulfuricum* 1 : 1000 (E. Wagner). *ıchen* aus kann man *stärkere* Lösungen anwenden nitric. 1 : 30, Zinc. sulf. 1 : 30) vermittelst Pinsel oder n Stiel befestigter Schwämmchen. Von guter Wirıd auch *Insufflationen* einige Male wöchentlich (s. u.) Grunde liegendem *constitutionellen Leiden* (Scrophuphilis, Tuberculosis u. s. w.) die geeignete Allgeıandlung.

℞ Alum. ust.
Sacch. lact. ana 5,0
M. f. pulv. subtiliss. Dt. ad scatul.
S. Zur Insufflation.

℞ Acid. tannic.
Sacch. alb. ana 5,0
M. f. pulv. Dt. ad scat.
S. Zur Insufflation.

Krankheiten des Oesophagus.

Blutungen.

Eisblasen auf das Sternum und Epigastrium, *Eispillen*, *Liq. Ferri sesquichlor.* (3mal tägl. 5 gtt. in Zuckerwasser), *Milch-Diät.*

Stricturen.

Bei stärkerer Stenose, gleichviel ob benigner oder maligner, bedingt die indicatio vitalis die Einführung von *Schlundsonden,* um dem Körper Nahrung zuzuführen. *Narbenstricturen* selbst hohen Grades können durch mit Consequenz vorgenommene *Dilatation* ziemlich *beseitigt* werden.

Krankheiten des Magens.

Catarrhus gastricus (Gastritis).

a) Catarrh. gast. acut. Eine möglichst *reizlose, leicht verdauliche Diät* (Wassersuppen, Bouillon, Leube's Fleischsolution) genügt in den meisten Fällen zur Heilung. In *schwereren* Fällen sind die im Magen stagnirenden *Speisereste nach unten oder nach oben* zu *entfernen.* Jenes geschieht durch *Karlsbader Salz, Tinct. rhei aquos., Ol. Ricin.* oder *Magnesia usta;* dieses durch *Brechmittel,* besonders *Apomorphin,* oder durch Anwendung der *Magensonde* oder *-Pumpe.* Dann noch einige Tage *knappe Diät* und bei *anämischen* und *geschwächten* Individuen *Acid. hydrochloric.* (5—6 gtt. in einem Weinglas Wasser 1 Stunde nach der Mahlzeit). Liegt dem Magenkatarrh eine *Erkältung* zu Grunde, so ist die *Diaphorese* einzuleiten, am besten durch *heifse Bäder* (c. 30° R.). Bei *heftigen Schmerzen* und *starkem Erbrechen*

— *Eispillen, Senfteig* auf die Herzgrube, *Narcotica;* bei *saurem* Aufstofsen und belästigender *Gasentwickelung* — *Magnes. ust.* und *Natr. bicarbonic.*

℞ Apomorphin. hydrochloric. 0,1 Aq. dest. 10,0 M. S. Zur subcutanen Injection. (Eine halbe bis ganze Spritze zu injiciren.)	℞ Morph. hydrochlor. 0,05 Aq. Laurocer. 20,0 M. S. 3-4 mal täglich 20 gtt.

b) Catarrh. gast. chronic. Diät: Sie muss *leicht verdaulich* sein und *längere Zeit hindurch* mit Consequenz durchgeführt werden.

In Betreff der Leichtverdaulichkeit hat Leube auf Grund practisch-experimenteller Erfahrung folgende Scala aufgestellt:

I. Die bei schwer niederliegender Verdauung am leichtesten zu bewältigenden Speisen sind: *Bouillon, Fleischsolution, Milch, weiche* und *rohe Eier.*

II. Die an Verdaulichkeit jener Kost nächststehenden Speisen sind: *gekochtes Kalbshirn, gekochte Thymusdrüse, gekochtes Huhn* und *gekochte Taube,* und zwar sind jene Fleischspeisen ihrer Leichtverdaulichkeit nach aufgezählt, so dass also das Kalbshirn das am leichtesten, gekochte Taube das verhältnissmäfsig am schwersten verdauliche Gericht darstellt.

III. Ist das Digestionsvermögen des Kranken so weit vorgeschritten, dass er die Kost II anstandslos bewältigt, so lässt L. *halb rohes* oder *ganz rohes Rindfleisch* zu obigen Speisen zufügen und unter Umständen auch *rohen Schinken.* Als *Zuspeise* zu jenen Fleischgerichten kann jetzt unbesorgt etwas *Kartoffelpürée* gestattet werden oder auch wenig *nicht zu neugebackenes Weifsbrod* und *versuchsweise* kleine Mengen von *Kaffee* oder *Thee mit Milch.*

IV. Die Kost IV, von der dann nach längerem Gebrauch zu jeder beliebigen Kost übergegangen werden kann, besteht in: *gebratenem Huhn, gebratener Taube, Reh, Rebhuhn, Roastbeef* (rosa gebraten), *Kalbsbraten, Hecht, Schill* (gesotten),

Maccaroni, Bouillonreisbrei, später leichteste **Aufzüge, Wei**
in kleinen Portionen.

Diese Diät gilt für die meisten **Magenkrankheiten, aus**schliesslich der nervösen Dyspepsie, bei welcher die **Di**
eine geringere Rolle spielt.

In Fällen, wo der Magenkatarrh durch ***Anämie*** **hervor**gerufen ist, gebe man *Acid. hydrochloric.* (s. acut. **Magen**katarrh) und Eisen (s. u.); bei *Herzfehlern:* ***Digitalis***; **b**
Leberleiden die hier anzuwendende Behandlung (s. **Leber**krankheiten).

Die *Indicatio morbi* verlangt, der bei jedem **chronischen** Magenkatarrhe bestehenden *Magengährung*, die eine **aus**reichende Verdauung der eingeführten Speisen **verhindert,** *Einhalt zu thun.* Dies geschieht entweder 1. durch ***gährungswidrige*** Mittel (s. u.) oder 2. durch gründliche ***Entleerung*** **der** in Gährung begriffenen Massen *nach oben* oder ***nach unten.*** *Erstere Methode* ist *unsicher*, daher die *zweite* ***Methode*** **im** Allgemeinen (selbstverständlich muss man auch hier **indivi**duell verfahren) *vorzuziehen*, doch ist sie, um Erfolg **zu er**zielen, *häufiger zu wiederholen.* Zur ***Entleerung nach oben*** wendet man *Brechmittel* (besonders Apomorphin s. acut. **Ma**genkatarrh) oder die *Magenpumpe* an (rationellste, aber **von** manchen Patienten höchst ungern zugestandene **Methode),** zur *Entleerung* nach unten empfiehlt sich am meisten **eine** Brunnencur in *Marienbad, Tarasp* und besonders ***Karlsbad*** (eventuell sind die Brunnen, wenn auch nicht so **erfolgreich,** am Wohnorte des Patienten zu trinken). Die **Wirksamkeit** dieser Wässer, vorzüglich Carlsbads, ist aber offenbar **nicht** nur eine einfach *mechanisch* entleerende, sondern auch **eine** *chemische, gährungsverhindernde* und die Secretion **des** Magensaftes anregende, denn selbst in den Fällen, wo **die** abführende Wirkung nur eine geringe ist (wie häufig **beim** Karlsbader Brunnen), sehen wir vortreffliche **Heilungsresul**tate. Man giebt diese Mineralwässer am besten in **einer** Gabe von 3 *Bechern* täglich früh. Wird der Stuhlgang **beim** Karlsbader Brunnen etwas *retardirt* (wie nicht **selten),** **so**

ab und zu (nicht jeden Tag) einem Becher einen voll *Karlsbader Salz* zu. Bei *Atonie* der Magen- ıt die verschiedenen *Amara,* sowie *Pepsin;* bei :n: *Antacida.*

)*iät* richte sich nach den oben angegebenen Ta- ch gebe man nur *kleine Mengen* Nahrung auf ein- ʒen häufiger. In schweren Fällen versuche man ıten eine Zeit lang ausschliefslich durch *Klysmata* (besonders *Fleischpankreasklystiere)* zu ernähren. *nk* am besten *kohlensäurehaltige Wässer.*

Eisenmittel:

reduct. 4,0
Chinae frigid. par. q. s.
ı. LX. Consp.
u. abends 3 Pillen.
Leube.

℞ Ferri lactic. 3,0
Chinin. sulfuric. 1,0
Pulv. Liq.
Succ. Liq. ana q. s.
ut f. pil. No. LX. Consp.
S. Morgens u. abends 4 Pillen.

Gährungswidrige Mittel:

carbolic. 1,0
Rhei pulv. 5,0
ıg. Gi. arab. q. s.
. L. Obduc. gelatin.
lauungszeit 1 Pille zu
H. E. Richter.

---

ot. 1,0
anis et mucilag. Gi. q. s.
XL. Consp. p. c. Cin-
ı nach jeder Mahlzeit.
Budd.

℞ Benzin. 20,0
S. 2 mal tägl. 20 gtt. in Haferschleim.
v. Frerichs.

℞ Thymol. 0,05-0,1
solve in
Aq. dest. 100,0
Aq. flor. Aurant. 50,0
M. S. Mehrmals tägl. 1 Esslffl. voll.
L. Lewin.

Tonica:

rn. Quassiae
0,0) 200,0
Tarax. 4,0
Chinae comp. 10,0
. c. Aurant. 30,0
1 Esslöffel voll.

℞ Inf. cort. Quassiae
(e 5,0) 200,0
Spirit. aether. 3,0
Syrp. simpl. 30,0
M. S. 2 stdl. 1 Esslöffel voll.

℞ Rad. Gentian. 9,0
Cort. Aurant. 3,0
Rad. Rhei 2,0
Rad. Zingib. 1,5
Aq. bullient. 1000,0
Digera per tres horas. Cola.
S. 2-4 Esslffl. voll mehrmals tägl.
Mixtura stomachica.
(London Hospital Pharmacopoea.)

℞ Rad. Gentian.
Cort. Aurant. ana 4,0
Cort. Citri 8,0
inf.
Aq. fervid. 300,0
S. 2-4 Esslffl. voll mehrmals tägl.
Inf. Gentian. compos.
(Ph. Brit.)

℞ Inf. rhizom. Calam.
(e 15,0) 200,0
Spirit. sulf. aeth. 4,0
Syrup. Chinae 30,0
M. S. 3stdl. 1 Esslffl. voll.

℞ Rhiz. Calami
Rad. Angelic. ana 12,0
inf. Aq. ferv. q. s.
ad colat. 200,0
cui adde
Aether. 2,5
Syrup. c. Aurant. 30,0
M. S. Stündl. 1 Esslffl. voll.
Richter.

℞ Rhiz. Galang. 15,0
Vin. gallic. rub. 200,0
macera per hor. II
Colat. adde
Spirit. Aeth. nitros. 3,0
Syrup. c. Aurant. 30,0
M. S. 4mal tägl. 1 Esslffl. voll.

℞ Inf. fol. Trifol. fibrin.
(e 2,0) 200,0
Extr. Gentian. 8,0
Syrup. Papav. rhoead. 30,0
M. S. 2stdl. 1 Esslffl. voll.

℞ Dec. c. Cascarill.
(e 15,0) 200,0
Extr. Chin. aquos. 4,0
Syrup. Cinnamom. 20,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Extr. Cascarill.
Extr Trifol. fibrin. ana 2,0
Aq. dest. 200,0
Syrup. c. Aurant. 20,0
M. S. 1 Esslffl. voll vor jeder Mahlzeit.
Bamberger.

℞ Tinct. Rhei aquos. 30,0
Aq. Menth. pip. 90,0
M. S. 3mal tägl. 1 Esslffl. voll.
(Führt etwas ab.)

℞ Extr. Cardui benedict. 6,0
Pulv. Liq.
Succ. Liq. ana q. s.
ut f. pil. No. LX. Consp. p. Lycopod.
S. 3mal tägl. 4 Pillen.

℞ Fruct. Coriandri 15,0
Fruct. Anisi
Fruct. Foenicul. ana 5,0
Sem. Myristic. 2,0
Cort. Cinnamom. cass.
Caryophyll. ana 1,25
Piper. long. 0,6
Sacch. pulv. 30,0
M. f. pulv. Divid. in part. aeql. No. XVI.
S. 1-2mal tägl. 1 Pulver nach der Mahlzeit zu nehmen.
Fuller.

℞ Elix. Aurant. comp. 10,0
Tinct. Valerian. aeth.
Tinct. aromatic. ana 5,0
Aeth. acetic. 2,5
M. S. 3-4mal tägl. 25-30 gtt.
Rummel.

℞ Decoct. c. Condurango
(e 15,0) 200,0
Syrup. Rham. cathartic. 30,0
M. S. 3mal tägl. nach jeder Mahlzeit 2 Esslffl. voll.
Riegel.

iz. Zingib.
),0) 150,0
Centaurii 2,0
simpl. 30,0
1 Esslffl. voll.

Rhei aquos. 20,0
c. Aurant. 30,0
ägl. 1 Theelffl. voll.

:. subnitric.
Chin. fusc. ana 6,0
)pii 3,0
Sacch. q. s.
. XXX. Consp. Cin-

ich nach der Mahlzeit
n zu nehmen.
Chicoyne.

℞ Bismut. subnitric. 0,3
Rad. Ipecac. 0,02-0,06
Magnes. carbonic. 0,3
Elaeosacch. Anisi 0,6
M. f. p. Dent. tal. dos. No. XII ad chart. cer.
S. 4mal tägl. 1 Pulver.
Bamberger.

℞ Tinct. Calami
Tinct. Chinae
Tinct. Valerian. ana 10,0
M. S. 3mal tägl. 20-30 gtt.

Fellows' Compound Syrup of Hypophosphites.

---

diesen Tincturen noch *Tinct. amara, Tr. aro-* . *carminativa, Tr. Chinae comp., Tr. Galangae,* :h allein oder in den verschiedenen Verbindungen ɜr, in der Dosis von 20—50 Tropfen mehrmals

Bei Obstipation:

n. chlorat.
Tarax. ana 8,0
r. Rhei q. s.
,18. Consp. p. Lycopod.
.
u. abends 4-6 Pillen,
iger Stuhlgang erfolgt.

℞ Argent. nitric.
Extr. Belladonn. ana 0,4
Pulv. Alth. 5,0
Extr. Rhei 3,0
Aq. dest. q. s.
ut f. pil. No. LX. Consp.
S. 3mal täglich 2 Pillen vor der Mahlzeit.
Biermer.

ıde purgative au citrate de Magnésie.

Verdauungsfermente:

. 0,3
Lact. 0,5
ɪt. tal. dos. No. X.
. 1 Pulver ½ Stunde
[ahlzeit.

℞ Pepsin. 0,5
Acid. lactic. 0,05
Amylic. 0,6
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. V.
S. ¼ Stunde nach jeder Mahlzeit 1 Pulver zu nehmen.
Corvisart.

℞ Pepsin. 3,0
Syrup. fl. Aurant. 100,0
M. S. Esslöffelweise bei Beginn jeder Mahlzeit.
Tosi.

Vin. pepsinic.
½ Esslffl. voll nach der Mahlzeit.

℞ Pepsin. 15,0
Chinin. sulfur. 5,0
Rad. Gentian.
Rad. Althaeae
Acid. hydrochloric.
Glycerin. ana 3,0
Aq. dest.
Gi. Tragacanth. q.
ut f. pil. No. CCC.
S. Während oder nach d
zeit 2-3 Pillen zu nehm
H. K

℞ Papayotin. 0,05-0,1
Dt. tal. dos. No. V.
S. Ein Pulver in Wein
½ Stunde nach dem Mi
zu nehmen.

Antacida:

℞ Natr. carbonic. sicc. 6,0
Elaeosacch. Citri 4,0
Sacch. alb. 180,0
M. f. pulv. S. 3 stdl. 1 Theelffl. voll.

℞ Carbon. pulv. 25,0
Lign. Quassiae
Magnes. carbonic. ana 4,0
M. f. pulv. S. Mehrmals täglich einen Theelffl. voll.
Heim.

℞ Carbon. pulv.
Natr. bicarbonic.
Elaeosacch. Menth. p
M. f. pulv. Dt. tal. dos. 1
S. 3 mal tägl. 1 Pulver ½
nach der Mahlzeit.
Posner und

℞ Calcar. carbonic. pr
Magnes. carbonic.
Sem. Myristic. pulv
Sacch. 90,0
Gi. arab. 15,0
Aq. dest. q. s.
ut f. trochisci No. 200.
S. 4-10 Stück mehrmals

NB. Die Antacida sind nur hin und wieder, ni mäſsig zu geben, da durch Neutralisation des Mag der Gährung Vorschub geleistet wird.

Leube's *Fleischpankreasklystiere:* Das fein ge und schlieſslich noch fein zerhackte Fleisch (c. 150 mit ebenfalls fein zerhackter fettfreier Pankreasmasse unter Zusatz von c. 100 g lauwarmem Wasser zu dicken Brei angerührt, in die Klystierspritze oder spritze eingefüllt und dem Kranken per anum injicir dem ungefähr eine Stunde zuvor ein zum Zweck de *gung* gereichtes Wasserklystier vorangeschickt wurd

Ulcus ventriculi simplex.

': Man gebe dem Patienten Wochen lang *keine* ›ndern nur *flüssige Speisen* und nicht heiſs, sondern *warm.* Gleich nach *heftigen Blutungen* verabreiche ige Tage lang *gar keine Speisen per os,* sondern die Kranken durch Leube's *Fleischpankreasklystiere* ı. Magenkatarrh). Zur Nahrung empfiehlt sich in ən 14 Tagen *Milch, Bouillon mit Ei* und die Rosen- :ube'sche *Fleischsolution.* Dann gehe man *allmäh-* *:onsistenterer Nahrung* über (Kalbsmilch, Austern, Huhn, Milch- und Fleischsuppen), um nach *weiteren 'agen derbere Fleischspeisen* und *leichte Gemüse* zu ı. Sogenannte *schwere Kost* (Hülsenfrüchte, beson- den Hülsen, alle Kohlarten, Schwarzbrod, Käse, er, rohes Obst, Kartoffeln, mit Ausnahme des Purées) ient noch wenigstens *ein Jahr lang nicht* genieſsen. erapie: *Breiumschläge* auf die Herzgrube und *der Brunnen* recht warm, nicht mehr als 3 Becher ; (der Speisebrei wird dadurch aus dem Magen ent- .d der fast stets begleitende Magenkatarrh gebessert). *vendung der Magenpumpe* ist beim Magengeschwür *ch.* Bei *sehr heftigen Schmerzen: Morphium* oder *'ri sesquichlorat., Senfteige* auf die Herzgrube, *Argent. Bismut. subnitric.*

heftigen Blutungen: Absolute *Bettruhe, Eisumschläge* Epigastricum, *Eispillen, Ergotin, Liq. Ferri, Plumb. Alaun, Tannin.* Bei gefahrdrohenden *Ohnmächten: ıe Aetherinjectionen.*

gent. nitric. 0,4
solve in
ı. dest. q. s.
:tr. Belladonn. 0,5
. Caryophyll. 0,3
ıd. Gentian.
:tr. Gentian. ana q. s.
No. CXX. Consp. Lycopod.
tägl. 2-3 Pillen.
v. Frerichs.

℞ Mucilag. Salep. 200,0
Argent. nitric. 0,2
Extr. Opii aquos. 0,12
Syrup. Diacod. 30,0
M. D. ad vitr. nigr.
S. 3-4mal tägl. 1 Esslffl. voll.

℞ Bismut. subnitric. 6,0
Extr. Conii 1,0
Sapon. med. q. s.
ut f. pil. No. C. Consp.
S. 3mal tägl. 1 oder 2 Pillen bei leerem Magen zu nehmen.
H. E. Richter.

℞ Morph. acetic. 0,06
Aq. Laurocer. 20,0
M. S. 4mal tägl. 15-20 gtt.

℞ Morphii hydrochlor. 0,5
calefiat c.
Glycerin. pur. 5,0
solut. perf. adde
Aq. dest. 5,0
M. S. Zur subcutanen Injection.

℞ Liq. Ferri sesquichlor. 5,0
S. 4mal täglich 4-5 gtt. in einem Weinglase Wasser zu nehmen.
Gerhardt.

Bei Blutungen:

℞ Extr. Secal. cornut. aquos. 1,0
Aq. dest. 7,5
Spirit. dil. 2,5
M. S. Mehrmals am Tage 1 Spritze voll subcutan zu injiciren.

℞ Plumb. acetic. 0,05
Opii pur. 0,02
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X.
S. 3mal tägl. 1 Pulver.

℞ Acid. tannic. 0,25
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. X
S. 3mal tägl. 1 Pulver.

Alaunmolken gläserweise.

Liq. Ferri sesquichlorat. in Dosen von 6-10 Tropfen in 1 Weinglase Wasser.
Transfusion (?)

Bei Perforation:

Vollkommen ruhige Lage und *gänzliche Nahrungsenthaltung*, ab und zu *Eispillen*, *Eisumschläge* auf die Magengegend. *Opium*, *Morphiuminjectionen*.

℞ Opii pur. 0,06
Sacch. alb. 0,5
M. f. p. Dt. tal. dos. No. VI.
S. Stündl.-3stündl. 1 Pulver.

℞ Tinct. Opii simpl. 10,0
S. 1-2stündl. 10 gtt.

℞ Morph. hydrochlor. 0,5
calefiat c.
Glycerin. pur. 10,0
solut. perf. adde
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcut. Injection.
Je nach den Schmerzen stündlich oder seltener 6-8 Theilstriche der Spritze = 0,015-0,02 Morph. injiciren.

Carcinoma ventriculi.

Specifische Therapie: Von Amerika aus (Bliss) die *Condurango-Rinde* empfohlen; von Friedreich in einem alle wirksam, von den übrigen Beobachtern als Specificum

los, dagegen als *kräftiges Stomachicum* auch bei
cinom von Nutzen befunden. Das Mittel ist daher
ı zu versuchen.

. Condurango 15,0
ıra per horas XII
c. Aq. 360,0
ı coq. usq. ad remanent.
180,0
mal tägl. 1-2 Esslffl. voll.
Friedreich.

℞ Extr. Condurango 2,0
Chloral. hydrat. 0,5-2,0
Aq. dest. 180,0
Syrup. c. Aurant. 30,0
M. S. 4-6 Esslffl. voll täglich.
Unna.

℞ Vin. Condurango 250,0
S. 3-6 mal täglich 1 Esslöffel voll.

ptomatische Therapie: *Leicht verdauliche,*
ılich *flüssige Nahrung* und *wenig zur Zeit,* jedoch
(Ueber Diät s. chronisch. Magenkatarrh). Man
ərhalb der Nahrungsmittelgruppe ab und zu mit
lnen Speisen je nach den Wünschen der Kranken
da das Leiden ja unheilbar und somit keine Aus-
ıanden ist, nach einer bestimmten Zeit durch rigo-
vorschriften Heilung zu erlangen. Bei *Cardiaste-*
'eischpankreasklystiere.

Bei hartnäckigem Erbrechen:
'llen, kohlensaure Wässer, Eisumschläge auf die
gend, Narcotica.

oh. acetic. 0,1
Laurocer. 30,0
Zeit 15-20 gtt.

e Morphiuminjectionen
əschwür).

℞ Extr. Belladonn. 0,25
Aq. Laurocer. 15,0
M. S. 3-4 mal tägl. 30 gtt.
Hufeland.

ıeftigen Schmerzen, Pyrosis, abnormen Gährungs-
im Magen, *Hämatemesis, Perforation:* s. Magen-
. Bei *Erweiterung des Magens* durch Pylorus-
Tägliche Anwendung der *Magenpumpe.*

Cardialgie.

ndicatio causalis fordert *Beseitigung* der veranlas-
ıd häufig als solche zu erkennenden *Grundkrank-*

letzt. So gebe man bei *Chlorose*: leichte *Eisenpräp* bei *Malariasiechtum*: *Chinin* und *Arsenik*; bei *Arth* grosse Mengen *warmen Wassers* und *Hautreize* a Füsse, um die Gicht dorthin zurückzuführen; bei *Hys* *Bromkalium* und andere dagegen empfohlene Mittel s. die betreffenden Krankheiten. Bei *Onanisten* sind l Abreibungen des Körpers und Höhenklima oder Seeb von Nutzen.

Therapie:

℞ Bismut. subnitric. 0,25
Morph. acetic. 0,005
Elaeosacch. Menth. pip. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X ad chart. cer.
S. 3mal tägl. 1 Pulver ½ Stunde nach dem Essen.

℞ Bismut. subnitric. 0,15
Magnes. ust. 0,5
Ol. Cajeput. gtt. II
Sacch. alb. 0,3
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. VI ad chart. cer.
S. 2mal tägl. 1 Pulver.
Schubart.

℞ Bismut. valerianic. 2,5
Bismut. subnitric. 5,0
Extr. Belladonnae 0,5
Extr. Valerian. q. s.
ut f. pil. No. C. Obduc. Argent.
S. 3stündl. 2-3 Pillen.
v. Frerichs.

℞ Bismut. carbonic. 1,0
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. X.
S. 3mal tägl. 1 Pulver.
Hannow.

℞ Ammon. valerianic. 4,0
Extr. Belladonn. 1,5
Aq. dest. 150,0
Syrup. Menth. pip. 30,0
M. S. 2stdl. 1 Esslffl. voll.
v. Frerichs.

℞ Extr. Belladonn. 0,15
Liq. Kal. carbonic. 4,0
Aq. Menth. pip. 150,0
Tinct. Rhei aquos.
Syrup. Rub. Id. ana 30,0
M. S. 2stdl. 1 Esslffl. voll.
Rösch.

℞ Extr. Opii 0,3
Ferri carbonic. sacch. 0,5
Magnes. carbonic. 1,0
Mucilag. Gi. Mimos. q. s.
ut f. pil. No. L. Consperg.
S. 2 Stunden vor dem Frühstück und 3 Stunden nach dem Abendbrod je 1 Pille.
Delarue.

℞ Extr. Opii 0,05
Pulv. gummos. 0,1
Pulv. rad. Colombo 2,0
Sacch. alb. 5,0
Ol. Menth. pip. 0,01.
M. Divid. in part. aeql. No. X.
S. Morgens u. abends 1 Pille.
Marc.

℞ Tinct. Opii crocat. 5,0
Tinct. Castor. canad. 10,0
Tinct. Valerian. aeth. 15,
M. S. 3-4mal tägl. 10-20 gtt.
Posner u. Simon

℞ Magnes. carbonic. 5,0
Cort. Cinnamom. 2,0
Opii pur. 0,05
M. f. p. Divid. in part. aeql. No.
S. 2mal täglich 1 Pulver vor
Mahlzeit.
Bouchardat

ᵲ Rad. Ipecac. 0,1
Bismut. subnitric. 0,3-0,6
Magnes. carbonic. 8,0
pulv. Divid. in part. aeql. No. XII.
3mal tägl. 1 Pulver.
Clarus.

ᵲ Zinc. ferro-hydrocyanic. 0,2
Sacch. alb. 4,0
pulv. Divid. in part. aeql. No. VI.
2stdl. 1 Pulver.
Hildebrand.

℞ Jodoform. 5,0
Sacch. alb. 100,0
Ol. Menth. pip.
Mucilag. Gi. Tragac. ana 1,0
M. f. tabul. pond. 1,0 g.
S. Täglich 5-6 Stück.
Bouchardat.

℞ Asae foetid. 10,0
Ol. aeth. Foenicul. gtt. VI.
Fiant c. Spirit. Vini q. s.
pil. No. C. Consp. pulv. Lycopod.
S. 3mal tägl. 2-10 Stück.
(Bei Hysterie.)
v. Schroff sen.

℞ Ol. Cajeput. gtt. X.
Tinct. Valerian. aeth. 8,0
M. S. 3stdl. 30 gtt.

Von *vortrefflicher* Wirkung ist die Anwendung der *ctricität,* sowohl des *constanten Stromes* als der *Faradi-on.* Sie genügt in vielen Fällen allein zur Beseitigung Krankheit.

Magenerweiterung (Gastrektasie).

Roborirende, leicht verdauliche Diät. Patient *geniefse nig* zur Zeit, aber *häufiger. Wenig Getränk.*

Das *Hauptmittel* ist die *öfters wiederholte, methodische spumpung des Magens* (Kussmaul). Man bedient sich dieser Operation am *besten* der *Magenpumpe,* da nur ch sie auch *festerer Mageninhalt* entfernt wird, was mit *hevorrichtungen nicht möglich* ist. Durch die Auspum-ng werden die *gährenden Massen fortgeschafft* und somit Magenkatarrh gebessert, den *Magenmuskeln* wird die glichkeit gegeben, ihre *Contractionsfähigkeit wieder zu ingen,* wodurch auch die *Obstipation gehoben* wird.

In Fällen, wo die *Auspumpung nicht angänglich* ist (z. B. gen unüberwindlicher Abneigung gegen Einführung der nde, bei vermutheten frischen Geschwüren) tritt die *Be-ndlung* des *chronischen Magenkatarrhs* ein (s. ds.), haupt-hlich *der Karlsbader Brunnen* und die *Salzsäure*, sowie

die verschiedenen *Amara*. Zur Tonisirung der erschlafften Musculatur werden noch empfohlen: Einwirkung des *constanten Stromes* auf die Magenwand und *kalte Abreibungen*.

Krankheiten des Darms.

Darmkatarrh.

Diät leicht verdaulich; Fette, sowie *Hülsenfrüchte, Kohlarten, Obst, Schwarzbrod, Käse* u. s. w. *streng zu meiden*, dagegen *schleimige Suppen* (von Gerste, Hafergrütze) *wohlthätig* (s. chronischer Magenkatarrh). Patient hat in irgend erheblichen Fällen das *Bett zu hüten*.

Die *Behandluug* meistens mit einem *leichten Abführmittel* einzuleiten, um etwa im Darme *stagnirende feste, reizende Fäcalmassen* zu *entleeren*. Am besten hierzu geeignet *Ol. Ricin.* oder *Klysma*. Sehr zu empfehlen sind auch die Hegar'schen *Darmausspülungen*, mehrfach wiederholt, durch die ausser der *mechanischen Entleerung* auch *direct* (analog den Magenausspülungen bei Magenkatarrh) auf den *Darmkatarrh eingewirkt* wird durch *Befreiung der erkrankten Schleimhaut* von den die Entzündung unterhaltenden, in *Gährung und Fäulniss übergehenden Massen*. Patient liegt bei diesen Eingiefsungen (ausgeführt durch einen einfachen Gummischlauch mit Trichter und Ansatzrohr) am besten in *Seitenlage* mit *angezogenen Schenkeln* und *hochgelagertem Kreuz*.

℞ Ol. Ricini 35,0
Gi. arabic. 5,0
Aq. dest. 150,0
Syrup. simpl. 25,0
M. S. 2stdl. 1 Esslffl. voll bis zur Wirkung.
Leube.

℞ Acid. carbolic.
Alkohol. ana 1,0
Aq. dest. 500,0
M. S. Darmeingiessung.
Hegar-Leube.

Ist der Darmkatarrh die Folge einer *Erkältung*, so ist eine *Diaphorese* (durch *heifse Bäder* mit nachfolgender *Einpackung*) indicirt.

Nach Entleerung des Darmes giebt man zur *Verminderung der peristaltischen Bewegung* und der meist vorhan-

likschmerzen das *Opium* in *Substanz* oder *Tinctur* n pr. dosi 0,04; von dieser 8—10 Tropfen). In len genügt dies Mittel in Verbindung mit strenger Beseitigung der Diarrhoe.

rtnäckigen Fällen sind die Adstringentien zu ver-

r. Ipecac.
0,5) 200,0
:. Opii smpl. gtt. XV.
lag. Gi. arab. 30,0
. 1 Esslffl. voll.

. r. Ipecac.
ana 0,06
Cascarill. pulv. 0,6
. tal. dos. No. VI.
gl. 1 Pulver.
Brera.

. tannic. 0,06
0,03
ı. Lact. 0,5
Dt. tal. dos. No. X.
gl. 1 Pulver.
Wunderlich.

---

tannic. 2,5
. Opii smpl. 1,0
Menth. pip. 150,0
p. simpl. 25,0
. 1 Esslffl. voll.
Leube.

Colombo 15,0
c. Aq. font. 300,0
fin. coct. adde
Cascarill. 8,0
:emanent. 200,0
adde
. c. Aurant. 8,0
p. Cinnamom. 30,0
ıdl. 1 Esslffl. voll.
Berends.

Colombo pulv. 0,3
pulv. 0,01
tal. dos. No. X.
Pulver.

℞ Extr. Colombo
Pulv. rad. Rhei ana 5,0
M. f. pil. No. C. Consp. pulv. c. Cinnamom.
S. 3mal tägl. 2 Pillen.

℞ Extr. Colombo 2,0
Extr. Strychn.
Extr. Opii ana 0,2
M. f. pil. No. XX. Consp. Lycopod.
S. Morgens u. abends 1 Pille.
Lippert.

℞ Decoct. c. Cascarill.
(e 15,0) 200,0
Tinct. Opii smpl. gtt. XII
Syrup. Cinnamom. 30,0
M. S. 2stdl. 1 Esslffl. voll.

℞ Cort. Cascarill.
Rad. Colomb.
Rad. Arnic. ana 12,0
inf. Aq. fervid. q. s.
ad colat. 250,0 adde
Syrup. c. Aurant. 30,0
M. S. 3stdl. 1 Esslffl. voll.
Berends.

℞ Extr. Cascarill.
Extr. Colombo ana 5,0
Aq. Menth. pip. 150,0
Tinct. Cinnamom. 7,5
Syrup. c. Aurant. 30,0
M. S. Umgeschüttelt, 2stdl. 1 Esslöffel voll.
Vogel.

℞ Extr. Cascarill.
Extr. Colombo ana 3,0
M. f. pil. No. L. Consp. p. c. Cinnamom.
S. 3mal tägl. 4 Pillen.

℞ Decoct. rad. Ratanh.
(e 15,0) 200,0
Tinct. Opii simpl. 1,0
Mucilag. Gi. arab.
Syrup. c. Aurant. ana 15,0
M. S. 2stdl. 1 Esslffl. voll.

℞ Tinct. Ratanhiae
Tinct. Cinnamom.
Tinct. amar. ana 10,0
M. S. 1-2stündl. 10-15 gtt.
Billroth.

℞ Extr. Catechu 25,0
Ammon. chlorat. 12,5
Aq. dest. 200,0
Gi. arab. 25,0
M. S. 1-2stündl. 1 Esslffl. voll.
Rademacher.

℞ Catechu pulv. 2,5
Extr. Opii 0,1
Conserv. Rosar. q. s.
ut f. boli VI. Consp. p. c. Cinnamom.
S. Morgens 1 Stück.
Parmentier.

℞ Catechu 0,5
Opii 0,02
Sacch. Lact. 0,3
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X.
S. 3-4mal tägl. 1 Pulver.

℞ Kino 1,0
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. VI.
S. 3mal tägl. 1 Pulver.

℞ Alumin. 0,5
Opii pur. 0,025
Gi. arab. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X.
S. 3mal tägl. 1 Pulver. Leube.

℞ Argent. nitric. pulv. 1,0
Bol. alb. 10,0
M. f. c. Aq. dest. q. s. pil. No. C.
Consp. Lycopod.
S. 3mal tägl. 1-3 Pillen.
Klinik zu Halle.

℞ Plumb. acetic. 0,02
Opii pulv. 0,03
Sacch. Lact. 0,3
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. III.
S. 3stündl. 1 Pulver.

℞ Zinc. oxydat. 3,5
Natr. bicarbonic. 0,5
M. f. pulv. Divid. in part. aeql. No. IV.
S. 3stündl. 1 Pulver.
Cousin.

℞ Salicin. 0,5
Gi. arab. 6,0
Sacch. 4,0
M. f. pulv. Divid. in part. aeql. No. VIII.
S. Stündl. 1 Pulver.
Bloom.

℞ Liq. Ferri sesquichlor. 15,0
S. 3mal tägl. 5-6 gtt. in Zuckerwasser.

℞ Ferri sulf. 0,1
Elaeosacch. Calam. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X ad chart. cer.
S. 3mal tägl. 1 Pulver.

℞ Natrii acetic. 10,0
Aq. Meliss. 150,0
Syrp. simpl. 30,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Cotoini 0,05-0,08
Aq. dest. 120,0
Spirit. dil. 10,0
Syrp. simpl. 30,0
M. S. Stündl. 1 Esslffl. voll.
Burkardt und Rieker.

℞ Extr. Strychn. aquos. 0,5
Aq. Cinnamom. simpl. 150,0
Mucilag. Gi. arab.
Syrup. smpl. ana 30,0
M. S. 2stdl. 1 Esslffl. voll.
Oesterlen.

℞ Tinct. sem. Strychn. 1,5
Tinct. Valerian. aeth. 7,5
Ol. Menth. pip. gtt. I
M. S. 3-4mal tägl. 12 gtt.
(Kindern nach Verhältniss weniger.)

℞ Tinct. thebaïc. 2,0
Elix. Aurant. comp. 15,0
Ol. Menth. pip gtt. VIII
Spirit. sulf. aeth. 0,6
M. S. Stündl. 30-40 gtt.
Jul. Jacobi.

In *hartnäckigen chronischen* Fällen mit abwechselnder *Obstipation* und *Diarrhoe* und *Stauungen im Pfortadergebiete* empfiehlt sich eine Brunnencur in *Karlsbad* oder *Tarasp*. Bei *chronischer Diarrhoe* und *Dyspepsie: Kissinger Brunnen* und *Karlsbader Sprudel,* die in *kleinen* Mengen getrunken, verstopfen. Von *günstigem Einflusse* sind auch *nasskalte Einwickelungen* um den Leib *(Neptunsgürtel)*. Zur *Hebung der Constitution: Kaltwassercuren, Gebirgsluft.*

Diarrhoea infant.

Flaschenkindern gebe man statt der Milch *Haferschleim* oder ein *Salepdecoct,* dem etwas Milch zugesetzt werden muss, oder auch die *Milch* auf *Eis gekühlt* oder mit *Kaffeezusatz*. Am empfehlenswerthesten ist, dem Kinde eine *Amme* zu geben. (Das Salepdecoct wird im Hause des Patienten in der Weise bereitet, dass man einen halben Theelöffel voll Saleppulver mit etwas kaltem Wasser ausrührt, und dann 1—2 Tassen kochenden Wassers unter stetem Umrühren zusetzt). Längere Zeit den Kindern die Milch ganz zu entziehen, ist durchaus nicht rathsam, da die Kinder dadurch rasch collabiren; auch wird die Milch in der Verdünnung durch schleimigen Zusatz recht gut vertragen. *Milchsurrogate* können wir nach unserer Erfahrung *nicht empfehlen.*

℞ Inf. c. Ipecac.
(e 0,1) 60,0
Tinct. thebaïc. gtt. II
Mucilag. Gi. arab. 30,0
M. S. 2stündl. 1 Theelffl. voll.

℞ Rad. Colombo 5,0
Rad. Salep 0,5
coq. c. Aq. font. q. s.
ad remanent. colat. 100,0
adde
Syrup. Diacod. 15,0
M. S. *Stdl. 1 Kinderlffl. voll.* Goelis.

℞ Extr. Colombo 4,0
Decoct. Salep 100,0
Elaeosacch. Foenicul. 15,0
M. S. Umgeschüttelt, stündl. 1 Kinderlffl. voll.
Wendt.

℞ Extr. Cascarill. 0,06
Pulv. r. Rhei 0,4
Sacch. alb. 2,5
M. f. pulv. Divid. in part. aeql. No. VI.
S. 3 mal tägl. 1 Pulver.
Mayr.

℞ Rhizom. Calam. 2,0
inf. Aq. fervid. q. s.
ad colat. 100,0
in qua solve
Gi. arab. 4,0
Sacch. 8,0
M. S. 2stündl. 1 Kinderlffl. voll.
Wendt.

℞ Argent. nitric. 0,1
solve in
Aq. dest. 50,0
Glycerin. 10,0
M. Dt. ad vitr. nigr.
S. 2stündl. 1 Theelffl. voll.

℞ Tinct. Rhei aquos. 10,0
Natr. bicarbonic. 2,0
Aq. Foenicul. 100,0
M. S. 2stdl. 1 Kinderlffl. voll.

℞ Acid. salicylic. 1,
Cret. praeparat.
Syrup. simpl. 7,
Aq. dest. 60,0
M. S. 2-,3-,-4stündl. 2T
Alex H

℞ Magist. Bismuth.
Sacch. alb. 0,5.
M. f. pulv. Dt. tal. dos
S. 2-3stündl. 1 Pulver

℞ Hydr. chlorat. 0,
Pulv. gummos.
M. f. pulv. Divid. in part.
S. 2-3stündl. 1 Pulver

℞ Resorcin. 0,2-0,4
solve in
Inf. Chamomill.
Syrup. simpl. 2C
M. S. 2stdl. 1 Theelffl
J

Typhlitis.

Diät wie bei *Darmkatarrh* (s. ds.).

Therapie:

Im Beginne der Krankheit *Klystiere* (auch *E irrigationen* werden empfohlen) und *Ol. Ricini. starke Drückempfindlichkeit* der *Cöcalgegend* eine tung der Entzündung auf das Peritonäum anze *Abführmittel durchaus contraindicirt,* nicht allei möglicher *Losreifsung* von *Adhäsionen* oder *Bild Darmrupturen,* sondern auch, weil durch die *peristaltische Bewegung die Entzündung verschlimm* Aufserdem setze man bei *kräftigen* Personen *6—8 auf die Cöcalgegend* und mache *Eisüberschläge* (a durch *Eisbeutel*). Bei *zunehmenden Schmerzen* un *mender Geschwulst* vertausche man die Eisübersc *warmen Kataplasmen,* reibe *Ungt. Hydr. cin.* ein *Opium.* Eine nach Ablauf der Krankheit zurück *Härte in der Cöcalgegend* behandle man mit *warm plasmen* und *Bädern,* sowi ... *ibung* von U

jodat. Noch *wenigstens 1 Jahr nach der Genesung* ist der Genuss *blähender* und *grofse Kothmassen bildender Speisen* (Schwarzbrod, Kohl, Hülsenfrüchte mit den Hülsen) *streng zu vermeiden* und für *regelmäfsigen Stuhlgang zu sorgen.*

Habituelle Stuhlverstopfung.

Ehe Patient einer medicamentösen Behandlung unterworfen wird, versuche man durch *Abänderung seiner bisherigen Lebensweise* und der *Diät* das Uebel zu heben, was in vielen Fällen gelingt. Man *verändere die Speisestunde,* empfehle bei sitzender Lebensart *methodische, genau regulirte Bewegung* (Spazierengehen, Reiten, Holzhacken, Bergklettern u. s. w.), lasse *früh zu Bette* gehen und *früh aufstehen.* Morgens früh *kalte Abreibung,* dann eine Stunde lang *promeniren* und *mehrere Glas kaltes Wasser* nüchtern trinken. Nach dem Kaffee *rauchen* und bald nachher eine *Entleerung versuchen;* da die Verstopfung nicht selten in unregelmäfsiger Entleerung und Zurückhalten derselben begründet ist, weicht sie zuweilen einer streng innegehaltenen Regelmäfsigkeit. Statt einer *leichtverdaulichen Kost* verordne man eine *consistentere, reichlich Kothmassen bildende* und dadurch die Peristaltik des Darmes mehr anregende, und *umgekehrt* bei *bisheriger consistenterer* eine *sparsame, leicht verdauliche.* Daneben Genuss von *Backobst* (besondersPflaumen) und *reichliches Wassertrinken* bei der Mahlzeit. Von guter Wirkung gegen die Atonie des Darmes sind *Kaltwasserklystiere* und das Tragen von *Wasserumschlägen um den Leib* (Neptunsgürtel), sowie die *Massage des Unterleibes* und *methodische Heilgymnastik.*

Medicamentöse Behandlung:

℞ Extr. Aloës
Sapon. medicat. ana 3,0
M. f. pil. No. L. Consp. p. Lycopod.
S. Abends 1-2 Pillen. v. Frerichs.

℞ Aloës
Ferri sulfuric. sicc. ana 2,0
Spirit. Vin. q. s.
f. pil. pond. 0,1
S. 2-5 Stück p. die.
(Italienische Pillen.)

℞ Extr. Aloës 0,75
Ferri sulfur. 3,0
Sapon. medicat. q. s.
ut f. pil. No. L. Consp. p. Lycopod.
S. Anfangs 3 mal täglich kurz nach dem Essen 1-3 Pillen nehmen, später beim Eintritte dünnerer Stuhlgänge seltener.
John Kent Spender.

℞ Extr. Aloës. 6,0
Extr. Rhei comp. 3,0
Extr. Colocynth. 0,5
Ferri pulv. 1,5
M. f. l. a. pil. No. C.
S. Abends 1-2 Pillen.
Pil. aperit. Stahl.

℞ Aloës 1,2
Pulv. Rhei
Sapon. medicat. ana 4,6
Extr. Tarax. q. s.
ut f. pil. No. LX.
S. Morgens u. abends 4-6 Stück.
Phöbus.

℞ Aloës
Extr. Hyoscyam. ana 1,2
Chinin. sulfur. 0,6
Ferri sulfur. 0,4
M. f. pil. No. CXX. Consp. Lycopod.
S. 1 oder 2mal tägl. 1 Pille.
David Bell.

℞ Aloës pulv.
Colocynthid. pulv. ana 5,0
Mell despum. 15,0
Ol. aeth. Caryophyll. 0,025
M. f. pil. No. C. Consp. p. Cinnamom.
S. Tägl. 1-4 Stück.
Codex franc.

℞ Extr. Colocynthid.
Aloës
Extr. Rhei
Gutti ana 1,0
Extr. Hyoscyam. 0,25
Ol. Anisi 0,1
M. f. pil. No. XX. Obduc. argent.
S. Abends 1 Pille zu nehmen.
Trousseau.

℞ Tinct. Colocynthid. 5,0
Tinct. Asae foetid. 10,0
M. S. Morgens u. abends 15-20 gtt.
Heim.

℞ Tinct. Colocynthid. 1
Ol. Ricin. 30,0
M. S. 2mal tägl. einen Theel
in den Unterleib einreibe
I

℞ Extr. Rhei comp. 4,
Aloës 3,0
Ferri pulv. 1,0
M. f. pil. No. LX. Consp. p. L
S. Morgens u. abends 1-2
Klinik zu]

℞ Pulv. r. Rhei 4,0
Aloës 3,0
Myrrh. 2,0
Sapon. medic. 0,5
Ol. Carv. 0,2
M. f. l. a. pil. No. C. C
Lycopod.
S. Morgens u. abends 1-3
James

℞ Extr. Rhei comp. 3
Extr. Colocynthid.
M. f. ope Mucilag. Gi. ara
pil. No. XXV. Consp.]
Foenicul.
S. Abends 1-3 Stück.
v. Fr

℞ Rad. Rhei pulv.
Sapon. medicat. an
M. f. ope Mucilag. Gi. ara
nonnull.
pil. No. LX. Consp.
S. 3mal tägl. 2-4 Pillen.

℞ Pulv. rad. Rhei 3,0
Extr. Aloës 2,0
Extr. Tarax. q. s.
ut f. pil. No. LX. Consp. p.]
S. 3mal tägl. 2 Pillen.
K

℞ Extr. Rhei
Pulv. r. Rhei ana
M. f. pil. No. L. Obduc.
S. 5-8 Pillen z. Zeit.

ı. Jalap.
Aloës
n. medicat. ana 2,0
XL. Consp. p. Lycopod.
u. abends 1-3 Pillen.
Köhler.

---

n. Jalapin. 3,0
Aloës 2,0
r. Althaeae
lest. q. s.
il. No. L. Consp.
1-2 Pillen.

---

n. Jalapin. 5,0
arg. chlorat. 1,5
. L. Consp. p. Lycopod.
tägl. 3-4 Pillen.

Gratiol.
r. Calam. ana 4,0
LX. Consp. p. Lycopod.
gl. 1-5 Pillen.
Radius.

Belladonn. 0,5
Gentian. q. s.
No. L. Consp. Lycopod.
gl. 1-4 Pillen.
Nunneley.

---

phyllin.
Belladonn. ana 0,3
Liq. 5,0
Rhei comp. 4,0
o. LX. Consp.
gl. 2 Pillen.
Jaenicke.

---

phyllin. 1,0
Aloës 3,0
Belladonn. 0,3
Mucilag. Gi. arab. q. s.
XX. Consp. p. Lycopod.
2-3 Pillen.

℞ Podophyllotoxin. 0,15
Pulv. Liq.
Succ. Liq. ana q. s.
ut f. pil. No. XX. Consp. p. Lycopod.
S. Morgens u. abends 2 Pillen.

℞ Podophyllotoxin. 0,15
Spirit. 12,0
M. S. Abends 30 gtt. in Wein.
(Aelteren Kindern 10 gtt., den jüngsten 1-2 gtt.)
Podwissotzky.

℞ Piperin.
Hydrarg. chlorat. 0,75
Extr. Nuc. vomic. 0,2
Chinin. sulfur. 1,5
Succ. Liq. q. s.
ut f. pil. No. XXX.
S. Morgens u. abends 1 Pille.
Lay.

℞ Pulv. fol. Sennae 5,0
Extr. Tarax. q. s.
ut f. pil. No. XXX. Consp. pulv. Lycopod.
S. Tägl. 5-8 Pillen.
Hufeland.

℞ Fol. Sennae pulv. 8,0
Sem. Foenicul. pulv. 4,0
Pulp. Prunor. 30,0
Syrup. simpl. q. s.
ut f. electuarium.
S. Tägl. 1 Theelffl. voll.
Knebusch.

℞ Fol. Sennae 120,0
Fruct. Coriand.
Fruct. Foenicul. ana 8,0
Vini hispanic. 1000,0
digere per tres dies, adde
Passul. major. 90,0
Macera per 24 horas et filtra.
S. Morgens nüchtern 1/2-1 Weinglas voll.
Ph. Sued.

℞ Flaved. cort. Aurant.
Rad. Rhei
Kal. tartaric. ana 15,0
M. f. pulv. Dt. ad scatul.
S. Morgens u. abends ½-1 Theelöffel voll.
Klein'sches Solamen hypochondriacum.

℞ Magnes. ust. 8.0
Aq. dest. 40.0
ebullient. adde
Sacch.
Aq. flor. Aurant. ana 15.0
M. S. Umgeschüttelt, esslöffelweise zu nehmen.
Lac Magnes. Mialhe.

℞ Tart. depur. 30.0
Elaeosacch. Citr. 15.0
M. Dt. ad scatul.
S. 2mal tägl. 1 Theelffl. voll in ½ Weinglase Wasser.

Pilul. Helvetiae.

Je nach Bedarf morgens nüchtern 1-3 Pillen.
(Diese von dem Schweizer Apotheker R. Brandt hergestellten und vertriebenen Pillen enthalten nach einer Analyse des Prof. Dr. Godeffroy:

Extr. selini palustri	22	pCt.
- achillaeae moschatae	14	-
- aloës	14	-
- absynthii	14	-
- trifolii	14	-
- gentianae	14	-
Pulv. r. gentian.	8	-

Sie wirken prompt und ohne Leibschmerzen.)

Darmgeschwüre.

Diät wie bei *Darmkatarrh* (s. ds.).

Therapie: *Verhütung* von Bildung *festerer*, den Darm und die Geschwüre insultirender Kothmassen. Daher zu *Beginn* der Cur *Ol. Ricini in Emulsion* (s. Darmkatarrh) und *Kaltwasserklystiere*. Später die Hegar'schen *Darmirrigationen* (s. Darmkatarrh) und *Karlsbader* oder *Marienbader Brunnen*. Bei bestehender *Diarrhoe: schleimige Getränke*, *Opium* (bei Dickdarmgeschwüren als Zusatz zum Klystier) und *Adstringentien* (s. im Allgemeinen: Darmkatarrh), bei *tiefsitzenden* Geschwüren in *Klystierform*. Nach *Heilung der Krankheit* noch lange Zeit hindurch *leichte, reizlose Diät* und *Verhütung* von *Obstipation*.

℞ Aq. Calcariae 100,0
Lact. Vaccin. 300,0
M. S. 3mal tägl. eine solche Portion zu verbrauchen.
Clarus.

℞ Bismut. subnitric. 10,0
Sacch. 3,0
Tinct. Opii 1,0
M. f. pulv. Divid. in part. aeql. No. 1[illegible]
S. Eine Stunde vor der Mahlzeit 1 Pulver zu nehmen.
Trousseau.

℞ Hydr. chlorat.
Pulv. r. Ipecac. ana 0,5
Extr. Opii 0,25
Pulv. r. Liq. q. s.
. pil. No. XXX. Consp. Lycopod.
2-3stündl. 1 Pille.
Trousseau.

℞ Decoct. Ligni Campechiani
(e 5,0) 150,0
Acid. tannic. 1,0
Syrup. simpl. 50,0
S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.
v. Frerichs.

℞ Tinct. Opii simpl. 1,0
Decoct. Alth. 250,0
Amyli 15,0
S. Zu 2 Klystieren.

℞ Argent. nitric. 0,5
Aq. dest. 250,0
Dt. ad vitr. nigr.
Zu 2 Klystieren.

℞ Argent. nitric. 0,3
Tinct. Opii crocat. gtt. XV
Aq. dest. 30,0
M. S. Einem Stärkeklystier zuzusetzen.
Lebert.

℞ Decoct. rad. Ratanh.
(e 15,0) 200,0
Tinct. Opii simpl. gtt. XX
M. S. Zu 2 Klystieren.

℞ Zinc. sulfuric. 1,0
Aq. dest. 100,0
M. S. Zum Klystier.

℞ Plumb. acetic. 0,5
Aq. dest. 100,0
S. Zum Klystier.

℞ Acid. tannic. 0,2
Dt. tal. dos. No. III.
S. Ein Pulver in einer Tasse heissen Wassers aufgelöst zum Klystier.

Darmkrebs.

Leicht verdauliche, nahrhafte Kost, Sorge für *regel-ssigen Stuhlgang* durch *Klystiere* oder *leichte Abführ-tel, Narcotica* gegen die *Schmerzen.* Bei *Verschluss* des *rmlumens: Anlegung eines künstlichen Afters.* Bei *tief-endem Mastdarmkrebs: Exstirpation.*

℞ Cort. Frangul. 25,0
coq. c. Aq. font. q. s.
ad remanent. colat. 150,0
Inspissat. ad 25,0
adde
Spirit. Vin. dil. 20,0
S. Abends 1-4 Kaffeelffl. voll.
Reich.

℞ Decocto c. Frangul.
(e 25,0) 150,0
adde
Natrii sulfur. 15,0
S. Früh u. abends 1 Weinglas voll.
Gumprecht.

℞ Chocolatae 60,0
Magnes. ust. 30,0
M. f. tabul. No. III.
S. Tägl. 1/2-1 Tafel.
(Magnesia-Chocolade.)
Dorvault.

℞ Tartar. natronat. 30,0
Natrii bicarbonic. 10,0
Elaeosacch. Foenicul. 15,0
M. f. pulv. S. Stündl. 1 reichliche Theelffl. voll bis zur Wirkung.
Sundelin.

℞ Morph. sulf. 0,5
Aq. dest. 15,0
Acid. carbolic. 0,025
M. S. Zur subcutanen Injection.
(3 Theilstriche der Pravaz'schen Spritze = 0,01 Morph.)

℞ Codeïn. 0,2
Aq. dest. 40,0
Sacch. albiss. 60,0
M. S. Morgens u. abends 1-2
K

Darmblutung.

Die Behandlung im Allgemeinen die *gleiche* \ *Magenblutungen* (s. ulcus ventriculi). Bei *Dickdarmblu* *Klystiere* von *Eiswasser* und *adstringirende Klystier*

℞ Sol. Acid. tannic.
(e 1,0) 150,0
S. Zum Klystier.

℞ Ferr. sesquichlor. 0
Aq. dest. 150,0
M. S. Zum Klystier.

Kolik.

Die Behandlung in der Regel mit einem milc *führmittel* einzuleiten (mehrfache Gaben von Ol. Am rum dulc., 1 Esslöffel voll Ol. Ricini, Rheum), soda tsarker *Gasentwickelung) Carminativa, krampfstillend* (besonders bei *Hysterischen)* und *Narcotica*, vorzüglich. und *Extr. Belladonnae*. Gegen den *Meteorismus* Leube die *Elektrizität* mit Erfolg angewandt word

℞ Rad. Rhei 3,0
Rad. Belladonn. 0,2
Extr. Taraxaci liq. q. s.
ut f. pil. No. L. Consp. p. sem. Foenicul.
S. Morgens u. abends 2 Pillen.

℞ Aetheris 1,0
Moschi 0,1
M. S. Auf einmal in warmem Wasser zu nehmen.
Jahn.

℞ Ol. Cajeputi gtt. IV
Spirit. nitri dulc. 2,5
M. S. Einem Klystier von 300 g Kamillenthee zuzusetzen.
Vogler.

℞ Ol. Cajeputi
Tinct. Valerian. an
M. S. 2stündl. 15 gtt. in l thee.
K

℞ Morph. hydrochlori
Atropin. sulf. 0,01
Aq. Laurocer. 10,0
M. S. Nach Bedarf 10-20

℞ Asae foetid. 5,0-8,(
Ol. Olivar. 80,0
Decoct. Alth. 90,0
M. S. Zum Klystier.

'erminzthee (1 Esslffl. voll
ıe grosse Tasse). Mehrere
davon trinken lassen, dann
in warme Decken gehüllt
:hwitzen gebracht.
'msteine auf den Leib.

℞ Inf. r. Valerian.
(e 20,0) 250,0
Asae foetid. 3,0
Vitell. ovi I
M. f. l. a. emuls.
S. Zu 2 Klystieren.

℞ Aq. Amygdal. amarar. 4,0
Extr. Belladonn. 0,1
S. 1-2stündl. 8 gtt. (Dosis für Kinder.)

Wertheimbe

Darmverschliefsung (Ileus).

'ollständige *Entziehung jeglicher Speise,* gegen den *Eispillen,* ist in *acuten* Fällen das nothwendige *Regime.* ›trahirteren Fällen gebe man leichtassimilirbare flüssige ıng.

ei *allmählich* sich ausbildender Darmverschliefsung mit Tage oder längere Zeit hindurch unregelmäfsiger, ıügender, seltener Defäcation, mäfsigem Meteorismus ıicht zu heftigen Kolikschmerzen versuche man, durch *Abführmittel,* besonders *Ol. Ricini,* und durch *Klystiere* Hegar'sche *Eingiefsungen* mit *warmem Wasser* den nden Darmverschluss zu verhindern. Treten aber em *bedrohliche* Symptome auf (Erbrechen, starker ırismus, heftige Kolikschmerzen, Collaps), so ist dieselbe ıdlung, wie in dem *acut unter den heftigsten Erschei-n* sich entwickelnden Ileus einzuleiten. Und hier sind *'auptmittel* die *Narcotica* und zwar speciell das *Opium.* arcotica *lindern Schmerzen* und *Erbrechen* und *ermög-* durch Beruhigung der tumultuarischen oft perversen peristaltik eine *ordnungsmäfsige Peristaltik* und dadurch *len Hebung der Occlusion.* Ausserdem mache man, be-rs bei *beginnender Peritonitis: Eisüberschläge* auf den ı. Für den *Stuhlgang* ist jetzt *nicht Sorge zu tragen,* be stellt sich auch nach längerem Opiumgebrauch einer Reihe von Tagen *fast stets von selbst* ein.

Kommt man mit dieser Behandlung nicht zum Ziel, so versuche man *protrahirte warme Bäder*, *Massenklystiere* oder Hegar'sche *Eingiefsungen* (s. Darmkatarrh) und endlich das *regulinische Quecksilber* in Dosen von 150,0—500,0 g und darüber.. Da die *Wirkung des letzteren* als eine *rein mechanische*, durch die Schwere auf die obturirte Stelle sich äussernde, wol *ausgeschlossen* werden muss (das Quecksilber rückt nur sehr langsam im Digestionstractus vorwärts und in kleine Partikelchen auf eine lange Strecke vertheilt), so bleibt nur die *energisch auf die Peristaltik reizende* übrig, durch die allerdings wol *zuweilen* eine *Achsendrehung* oder *hartnäckige Koprostase gehoben* werden kann. Allein, da diese *Wirkung* eine *unsichere* ist, die wir *leichter* und *sicherer* durch *Wassereingiefsungen* und *Insufflationen* per anum erhalten, da ausserdem *grofse Mengen* Quecksilber eine *Darmeinreifsung* möglicher Weise zu Stande bringen können, so ist diese *Quecksilbercur* nur in *Ausnahmefällen* (geringere peritonitische Reizung, in desperaten Fällen, in denen alle übrigen Mittel schon vergeblich versucht) *anzuwenden*. Absolut zu verwerfen ist sie wol kaum, da doch manche nach Quecksilbergaben geheilte Ileusfälle auch in neuerer Zeit mitgetheilt worden sind.

Die *lauwarmen Massenklystiere* wie Hegar'schen *Darminjectionen* (durch die man im Stande ist, bis zu 4 oder 5 Liter Wasser einzugiefsen) eignen sich besonders für *Fäcalretentionen* im *Dickdarm* und *Mastdarm*, für *Achsendrehungen des S romanum*, für *Knickungen des Colons* oder *Cöcums*, für *Colon-* und *Ileocöcalinvaginationen*. Aber auch gegen *Verstopfungen* oder *Invaginationen* im unteren Theile des *Ileums* lassen sie sich verwenden, wenn man nur vorher durch *Chloroformnarcose* oder *grofse Opiumgaben* die *Cöcalklappe erschlafft* und somit ihre *Schlussfähigkeit aufgehoben* hat.

Die *Luftinsufflationen* durch den After werden entweder mittels eines *Blasebalges* oder einer *Compressionspumpe* angewandt, nachdem unterhalb der Invagination etwa stagnirende Fäcalmassen vorher durch Klystiere entfernt sind.

Eine *Modification* dieser *Insufflationen* empfiehlt von Ziemssen, indem er durch *Entwickelung von Kohlensäure im Mastdarm* mittels getrennter Einbringung von Natronbicarbonat und Weinsteinsäurelösung den ganzen Dickdarm in einen Zustand starker Aufblähung versetzt. Zu einer straffen Aufblähung des Colons sind für den Erwachsenen ca. 20,0 g Natr. bicarbonic. und 18,0 g Acid. tartaric. erforderlich, d. h. ein Gasvolumen von ca. 5 Liter, wenn man annimmt, dass nicht alle CO_2 zur Entwickelung kommt. Es ist *zweckmäfsig*, die *Aufblähung allmählich vorzunehmen.*

Vortheilhaft ist die Methode, um den *Sitz von Stricturen festzustellen* und so den wichtigsten Fingerzeig bei nöthig werdenden operativen Eingriffen zu erlangen.

Was die therapeutische Verwendbarkeit der Methode anlangt, so empfiehlt sie sich am meisten zur Redressirung von Lageveränderungen, Knickungen, Axendrehungen und Einklemmungen, und leistet hier jedenfalls mindestens eben so viel wie die Monstreklystiere, ohne deren lästige Nebenwirkungen.

Prolongirte warme Bäder wirken durch *Erschlaffung der Musculatur schmerzlindernd* und die *Lösung der Einklemmung begünstigend.*

Bei einer *bis in den Mastdarm herabreichenden Invagination* versuche man die *manuelle Reposition* oder die *Reduction mittels der Schwammsonde.* Es gelingt dadurch natürlich nur, die Invagination so weit zu reponiren, wie Schwammsonde und Hand hinaufreichen können, also bis in den unteren Theil des S romanum. Die Vollendung der Reposition erreichen wir dann durch Warmwasserklystiere und Luftinsufflationen. Selbstverständlich muss bei den manuellen und instrumentellen Repositionsversuchen mit *äufserster Vorsicht* und *Schonung* vorgegangen werden, um nicht schwere Verletzungen und Zerreifsungen des Darmes zu bewirken.

Ein Mittel, das früher viel gepriesen wurde, in neuerer Zeit als nutzlos oder gar schädlich mit Recht vernachlässigt wird, wollen wir der Vollständigkeit halber noch anführen

— die *Tabakklystiere,* und zwar mit *Tabakrauch* oder *Tabakaufguss.* Jene werden in der Weise applicirt, dass man das Mundende einer Thonpfeife in den After einführt und auf den mit brennendem Tabak gefüllten Kopf den leeren Kopf einer anderen Thonpfeife aufsetzt. Wenn man nun in das Mundende dieser zweiten Pfeife hineinbläst, so treibt man den Tabakrauch in den Darm.

Als ultimum refugium bleibt beim Ileus noch die *Operation,* von der wir *zwei Hauptarten* unterscheiden: Man *öffnet* entweder die *Bauchhöhle,* um das *stenosirende Hinderniss* zu *suchen* und eventuell zu *beseitigen,* oder man legt, *ohne auf das Hinderniss Rücksicht zu nehmen,* einen *künstlichen After* an, um den *Fäcalmassen Abfluss* zu verschaffen und so der *indicatio vitalis* zu genügen. In Betreff dieser Operationen muss auf die chirurgischen Lehrbücher verwiesen werden.

℞ Tinct. Opii simpl. 10,0
S. Stündlich 10 gtt.

℞ Extr. Belladonnae 0,05 (!)
Sacch. alb. 0,5
M. f. p. Dent. tal. dos. No. X.
S. Stündlich ein Pulver.
Edlefsen.

℞ Fol. Nicotian. 1,0-2,5
inf. Aq. fervid. q. s.
ad rem. col. 200,0
adde
Ol. Lini 30,0
M. S. Zu 2 Klystieren.
Radius.

Darmschmarotzer.

I. Bandwürmer.

Prophylaxis.

Sie besteht in *Bewahrung 1. der Schlachtthiere vor der Finneninvasion* und 2. *der Menschen vor dem Genusse finnenhaltigen Fleisches.* Die *erstere Indication* verlangt gröfste Reinlichkeit in den Stallungen, Vermeidung der Vermischung menschlicher Fäcalstoffe mit dem Thierfutter; die *zweite* verlangt strenge obligatorische Fleischschau und Vermeidung des Genusses von rohem oder halbrohem Fleische (sowohl Schweine- als Rindfleisch).

Therapie.

Ehe man zur Abtreibung des Bandwurmes schreitet, unterwerfe man den Patienten einer *Vorbereitungskur*. Sie besteht darin, dass man den Darm zum raschen Durchgange des Schmarotzers geeignet macht (durch Entfernung der harten Kothmassen), und den Bandwurm krank und gegen die zu instituirende Kur weniger widerstandsfähig (durch Genuss von Speisen, die erfahrungsgemäfs in dieser Weise auf ihn einwirken).

Man gebe daher zwei oder drei Tage vorher täglich 1 oder 2 Esslöffelvoll Ricinusöl und am Abend vor der Kur ein reichlich ausleerendes Klystier, sowie einige Abende hindurch, jedenfalls aber am Abende vor der Abtreibung einen Teller Salat aus ungewässertem feingeschnittenem Häring mit reichlicher Zwiebelzugabe. Etwas *Entziehungskur*.

Die Kur. Sie ist nur dann zu unternehmen, wenn freiwilliger Abgang von Bandwurmgliedern constatirt wird, woraus auf einen weniger widerstandsfähigen Bandwurm geschlossen werden kann. *Contraindicationen* sind Schwangerschaft, Menstruation, sehr jugendliches oder sehr hohes Alter und acute fieberhafte Krankheiten. Manche erfahrene Aerzte behaupten noch jetzt ein besseres Gelingen der Kur bei Mondabnahme, besonders in den letzten Tagen derselben. Es ist eine grofse Anzahl von Mitteln empfohlen worden, von denen wir die gebräuchlichsten und ihre Darreichungsweisen unten anführen. Zu bemerken ist noch, dass die Tänienart auf die Wahl des Bandwurmmittels im Allgemeinen ohne Einfluss ist, nur muss man im Auge behalten, dass die Taenia saginata (mediocanellata Küchenmeister) die *widerstandsfähigste* ist.

Filix mas.

Man wendet sowohl das *Pulver*, als besonders in neuerer Zeit mit *vorzüglichem Erfolge* das *ätherische Extract* an, doch muss man, was früher vernachlässigt, dasselbe in grofsen Dosen, 8—10 g geben.

℞ Pulv. rhiz. Filic. 12,0-15,0
Aq. Meliss. 100,0
Syrup. simpl.
Mucilag. Gi. arab. ana 15,0
M. f. haustus. S. Abends zu nehmen, am anderen Morgen 3 Esslöffel voll Ol. Ricini.
Mayor.

℞ Pulv. rhiz. Filic. 12,0
Pulv. rad. Valerian. 4,0
Mell. despum. 60,0
M. f. elect. S. 3stündl. einen kleinen Esslffl. voll.
Köhler.

℞ Rhiz. Filic. pulv. 3,0
Mell. despum. 30,0
M. S. In 1 Stunde zu verbrauchen. (Bei Kindern bis zu 15 Jahren.)
Köhler.

℞ Pulv. rhiz. Filic. 12,0
Aq. flor. Tiliae 150,0
M. S. Morgens nüchtern zu nehmen, bei eintretendem Erbrechen zu repetiren. 2 Stunden nach dem Einnehmen reicht man folgenden eröffnenden Bolus: Calomel, Scammonium ana 0,6 bis 1,0, Gi gutti 0,3-0,5, Conf. Hyacinth. q. s.
Nuffer.

℞ Rhiz. Filic. 30,0
Cort. Granat. 15,0
Coq. c. Aq. q. s.
ad Col. 200,0
S. In 2-3 Portionen morgens tern zu verbrauchen.

℞ Extr. Filic.
Pulv. Filic. ana 1,5
M. f. pil. No. XX. Consp. p. Ly
S. In 2 Portionen $^1/_2$ Stun dem Schlafengehen zu ne am anderen Morgen ein I
(Zu kleine Dosis.)

℞ Extr. Filic. 0,5
Hydrarg. chlorat. 0,0
M. Dt. tal. dos. No. XVI a gelatin. elast.
S. Alle 5 Minuten 1 Kaps
Duch

℞ Extr. Filic. 0,5
Dt. tal. dos. No. XX ad caps.
S. 1 Stunde nach dem sta süssten schwarzen Morg binnen $^1/_2$ Stunde zu r Kindern die Hälfte. Erfo nen $^1/_2$ Stunde kein St Calomel 0,5 und Resin. J nachgeben.
Vie

Cortex Granati.

Sehr wirksam, aber leicht Erbrechen hervorrufend vortrefflicher Wirkung ist das erst in den letzten von Tauret entdeckte Alkaloid aus der Wurzelrind *Pelletierin.*

℞ Cort. rad. Granat. 30,0
Macera in vaso stanneo per horas XII cum
Aq. font. 350,0
Dein coq. ad remanent. 200,0
S. Auf 2mal zu nehmen.
Oppolzer.

℞ Cort. rad. Granat. 6
Macera in Aq. font per horas XXIV, coq. ad remanent.
Filtra et adde
Sacch. alb. q. s.
ad grat. sapor.
S. Von halber zu halber $^1/_4$ zu verbrauchen.
R

ınic. Granat. 120,0
ıtusi maceret. per
as XXIV cum
00,0 posthac coq.
calore per horas
remanent. 180,0
al in $^1/_2$-1 stündl.
n zu nehmen.
üchenmeister.

t. Granat.
ad 450,0) rec. par.
n. Nach 24 stün-
und gründlicher
wird diese ganze
al vermittels der
ingegossen.
. Bettelheim.

Punic. Granator.
adeptus es ex
rad. 120,0-180,0
de
ervid. 180,0-240,0
ilic. mar. aether.
1,25-2,0
,25-0,5
telt. Früh nüch-
r) eine Obertasse
voll ($^1/_3$) davon nehmen. Nach $^3/_4$ Stunden eine gleiche Dosis. Sollte $1^1/_2$ Stunde später der Wurm nicht abgegangen sein, so ist die letzte Portion zu nehmen. Gegen den Brechreiz: Gurgeln mit süsser Milch und messerspitzenweises Nehmen von Elaeosacch. Citri.
Küchenmeister.

℞ Pelletierin. sulfur. 0,3
Tannin. 0,5
M. Dt. ad caps. amylac.
Dujardin Beaumetz.

℞ Pelletierin. hydrochloric. 0,3 bis 0,5
Dt. ad capsul. amylac.
van Emden.

℞ Pelletierin. tannic. 1,0
q. solve in colat.
Inf. Sennae (e 10,0 : 100,0)
S. Nach vorausgegangenem 24 stündigen Fasten in kleinen Portionen innerhalb einer halben Stunde zu nehmen.
Bérenger-Féraud.

so.

urm hiernach sehr zerstückt abgeht, so ist der
er zu finden. Das Mittel macht starke Leib-
d ruft sehr leicht Erbrechen hervor. Letzteres
ch etwas starken schwarzen Kaffee oder Eis-
vermeiden.

1,0
ablett. Obduc. ge-

XX (s. XXX).
nach dem Morgen-
b 1 Stunde mit
fee oder Citronen-
ehmen.
J. Rosenthal.

℞ Flor. Koso pulv. 25,0
Mell. desp. 50,0
M. f. elect. S. Innerhalb 1 Stunde auf 2 mal zu nehmen.

℞ Flor. Koso 30,0
Kamalae 15,0
Extr. Filic. mar. aeth. 4,0
Mell. despum. q. s.
ut f. boli No. LX. Consp. pulv. cort. Cinnamom.
S. Abends 30, am anderen Morgen 10-20 Stück zu nehmen.
Mosler.

℞ Flor. Koso 15,0
Kamalae 10,0
Extr. Filic. 5,0
Extr. Tarax. q. s.
ut f. pil. No. CL. Consp. Lycopod.
S. Stündl. 10 Pillen. Mosler.

℞ Flor. Koso 15,0
coque c. Aq. q.
ad colat. 120,0
adde
Pulv. flor. Koso 2
Kamalae 10,0
M. S. Auf 2 mal früh nüc
2 Stunden später, wenn
wurmkopf nicht abging
dem 2 Löffel Ricinusö
nehmen.
Küchen

Dr. Corres *Methode:* 15 g frisch gepulverte Fl werden mit 30 g heifsem Ricinusöl behandelt, di wird mit 60 g siedendem Wasser versetzt, ausgepre ausgepressten Flüssigkeit wird ein Eigelb zugefi 40 Tropfen Aether mit einem aromatischen Oele. De fastet 18 Stunden zuvor, nimmt dann früh auf einm Mischung; nach 6—8 Stunden geht der Bandwurm

Wittstein und Bedall haben aus den Flor. I amorphes *Kussin* dargestellt. v. Ziemssen hat das einer Dosis von 2 g auf einmal gegeben, *sehr wirk* funden. Es erregt keine Uebelkeit.

Kamala.

In neuerer Zeit aus Indien eingeführt und als se sam gerühmt.

℞ Kamalae 12,0
Pulp. Tamarind.
Syrup. Citr. ana q. s.
ut f. elect. molle.
S. Auf 2 mal zu nehmen.

℞ Kamalae
Spirit. Vin. rectifi
an
Syrup. simpl. 30,(
M. f. elect. S. Auf 2 mal z

Ol. Terebinthin.

Eines der *wirksamsten* Mittel gegen Bandwürmer, auch gegen Taenia saginata. Trotz der grofsen Do hier nöthig sind, treten schwerere Nierensympto selten auf.

℞ Ol. Terebinth. rect. 30,0
Mell. despum. q. s.
. elect.
Auf 2-3 mal abends vor Schlafen-
ehen zu nehmen.
Thompson.

℞ Ol. Terebinth. rect. 7,5
Ol. Ricin. 50,0
M. S. Früh auf 1 mal zu nehmen.
Brera.

Aether.

Von Alibert sehr empfohlen.

℞ Aether. 5,0
Ol. Ricin. 30,0
M. S. 1-2stündl. 1 Theelffl. voll.
Alibert.

Semen Cucurbitae.

In neuerer Zeit von Girard besonders für die *Kinder-xis* empfohlen. 100 Stück geschält und mit Zucker ver-en, auf einmal zu nehmen. Soll sehr angenehm einzu-men sein, und der Wurm soll schmerzlos abgehen.

II. Rundwürmer.

A. Ascaris lumbrocoides.

Das Hauptmittel sind die *Flores Cinae* und das aus en dargestellte *Santonin.* Letzteres wird jetzt wol fast schliefslich angewandt, doch muss man mit der Dosis sichtig sein (ad 0,1 pro dosi, ad 0,3 pro die), da *Santonin-giftungen* beobachtet worden sind.

℞ Pulv. sem. Cinae 8,0
Pulv. rad. Valerian. 4,0
Pulv. rad. Jalap. 2,0
Oxymell. Scill. q. s.
. elect. molle. S. 3stündl. 1 Thee-
ffel voll.
Elect. anthelminth. Störkii.

℞ Flor. Cinae
Rad. Valerian. ana 1,0
Hydrarg. chlorat. 0,06
Sacch. alb. 2,0
pulv. Divide in part. aeql. No. IV.
In einem Tage zu verbrauchen.
Bouchut.

℞ Flor. Cinae
Helminthochorti ana 0,75
Sacch. alb. 1,0
M. f. pulv. Divide in part. aeql. No. IV.
S. Tägl. 2 Pulver. In Frucht Con-
serven zu nehmen.
Bouchut.

℞ Pulv. flor. Cinae 7,5
Tub. Jalap. pulv. 1,0
Syrup. commun. 20,0
M. f. elect. S. Auf 3 mal zu nehmen.

℞ Flor. Cinae 0,5
Ferri sulf. 0,25
Rad. Jalap. pulv.
Mell. despum. ana 1,0
M. f. elect. S. Auf 1 mal zu nehmen.
Rosenstein.

℞ Extr. Cinae 1,0
Flor. Cinae q. s.
ut f. pil. No. XVI. Consp. pulv. r. Calam. S. 2 Tage hinter einander morgens nüchtern 8 Stück zu nehmen.
Shapmann.

℞ Santonin. 0,03
Calomelan. 0,02
Rad. Rhei 0,25
Sacch. alb. 0,3
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X.
S. 3mal tägl. 1 Pulver.
Köhler.

℞ Santonin 0,5 (!)
Ol. Ricin. 25,0
Syrup. Rub. Id. 50,0
Chloroform. 1,0
M. S. Umgeschüttelt. Abends I
2 Esslffl. voll.
Mosl

℞ Trochisci Santonini
(e 0,025) No. VI.
S. 3 Tage hindurch morgens
abends 1 Zeltchen, am 4. T
ein Abführmittel.

℞ Natrii santonic. 5,0
Inf. fol. Sennae 150,0
Ol. Menth. pip. 0,1
Syrup. simpl. 25,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.
Hau

B. Oxyuris vermicularis.

Prophylaxis. Da dieser Wurm im Darme sich aus reifen in den Magen eingeführten Eiern entwickelt muss man besonders darauf sehen, dass nicht immer n Selbstinfectionen stattfinden. Daher ist auf peinliche Saul heit der Hände und speciell der Nägel zu achten.

Therapie.

Der *Hauptsitz* des Oxyuris im *Cöcum* ist der Gr dass ihm sowohl mit inneren Wurmmitteln, die schon Dünndarm resorbirt werden, wie mit gewöhnlichen Klystie die nicht über das Rectum hinaufreichen, schwer be kommen ist. *Erleichterung* wird durch abendliche *A wasser-*, *Essig-* (mit Wasser ana), *Knoblauchklystiere* schafft. *Radical* entfernt werden sie durch *Abführen* mittels *Bitterwassers* während einiger Tage und Hegar's *Eingiessungen,* die den ganzen Dickdarm auswaschen. letzteren nimmt man nach der Empfehlung von Vix besten eine Lösung von Sapo medicatus in destilli Wasser (0,2—0,5 %).

C. Anchylostomum duodenale.

Ist schwer abzutreiben. Folgende Mittel werden empfohlen:

℞ Santonin.
Hydrarg. chlor. ana 0,3
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. III.
S. Tägl. 1 Pulver.
Bäumler.

℞ Extr. Filic. 0,5
Dt. tal. dos. ad caps. gelatinos.
No. XXX (— L).
Pennato-Schönbechler.

℞ Thymol. 2,0
Dt. tal. dos. No. III (— V) ad capsul. amylac.
S. An einem Tage zu verbrauchen.
Bozzolo.

Krankheiten der Leber.

Wanderleber.

Tragen einer breiten festanliegenden *Bauchbinde* oder einer *Bandage mit stellbarer Pelotte* (Th. Schott).

Hyperämie der Leber.

Die Behandlung muss der causalen Indication zu genügen suchen.

Bei der *Stauungshyperämie,* hervorgerufen durch Klappenfehler des Herzens oder Lungenaffectionen, gebe man *milde salinische Abführmittel, Schröpfköpfe auf die Lebergegend* und *Blutegel ad anum.* Bei mäſsigem Grade der Klappenfehler (bei höheren auszuschlieſsen): vorsichtige Anwendung des *Kissinger Ragoczy* oder des *Karlsbader Mühlbrunnens.* Vor *anhaltendem Gebrauche* der *Digitalis* ist wegen ihres nachtheiligen Einflusses auf die Digestionsorgane zu warnen.

Bei *Congestionen, abhängig von Vorgängen der Verdauung: Sorgfältig geregelte Diät,* Vermeidung aller schwer verdaulichen, fetten und übermäſsig nährenden Substanzen, *gesteigerter Stoffumsatz mittels activer Bewegung* in freier Luft, *Reiten* u. s. w., sowie *bittere Abführmittel* und *Kissinger, Homburger, Marienbader, Carlsbader Brunnen.*

Bei *traumatischer Hyperämie: Eisbeutel* oder *Eiscompressen* auf die Lebergegend, in schweren Fällen: *Venäsection*.

Hyperämien, abhängig von dem Einflusse hoher Temperatur und *miasmatischer Effluvien,* sowie von *Scorbut* und verwandten Zuständen. Bei der *acuten* Form: Die Diät auf *milde*, *schleimige* oder *säuerliche Pflanzenkost* zu beschränken; *animalische Stoffe, Fett, scharfe Gewürze, alkoholhaltige Getränke* sind zu *meiden. Hirud. ad anum,* lau. *Sitzbäder, kühlende salinische Abführmittel* (Pulpa Tamarind. mit Tart. depur., Natr. sulfuric.), *Brechmittel.* Bei der *chronischen* Form: *Luftwechsel, Vermeidung der Sumpfregion.* Als Abführmittel: *Rheum, Aloë, Colocynth.* in Verbindung mit bitteren Extracten. *Leicht verdauliche, nährende Kost, Eisen.* Bei *Scorbutischen* ist ein *antiscorbutisches Heilverfahren* zu instituiren.

Bei *Hyperämie nach Unterdrückung habitueller Blutflüsse* ist für die *Wiederherstellung solcher Blutungen* (warme Fuss- oder Sitzbäder, Uterusdouche, leichte Abführmittel, besonders Faulbaumrindenthee) oder für einen Ersatz derselben durch *künstliche Blutentziehung* (Blutegel an die Vaginalportion resp. ad anum) Sorge zu tragen.

Abgesehen von jeder causalen Indication wirken in vielen Fällen von Leberhyperämien *warme Breiumschläge* mildernd auf das Druck- und Schmerzgefühl.

℞ Ammon. muriatic.
Extr. Tarax. ana 8,0
Pulv. r. Rhei q. s.
ut f. pil. pond. 0,18. Consp. p. Lycopod. Dent. ad vitr.
S. Morgens u. abends 4-6 Stück.

Max Salomon.

℞ Extr. Conii 0,2
Extr. Chelidon. 2,0
Rad. Rhei pulv. 3,0
Sapon. medicat. 5,0
M. f. p. No. C. Consp. p. Lycop.
S. 3 mal tägl. 5-10 Stück.

H. E. Richter.

℞ Aloës 1,2
Sapon. medic.
Rad. Rhei ana 4,0
Extr. Tarax. q. s.
ut f. pil. No. LX. Consp. p. Lycopod.
S. Morgens u. abends 6-8 Stück.

Phöbus.

℞ Ammon. chlorat. ferrat.
Extr. Aloës ana 1,0
Extr. Gentian. 4,0
Galbani
Sapon. medicat. ana 8,0
M. f. pil. pond. 0,12. Consp. p. Lycopod.
S. Morgens u. abends 6 Stück.

Clarus.

℞ Tartar. depur. 15,0
Pulp. Tamarind. 30,0
Aq. Rub. Id. 150,0
Syrup. Rub. Id. 30,0
M. S. Umgeschüttelt, 2 stündlich
1 Esslffl. voll.

Perihepatitis.

Strenge Diät und *Ruhe;* bei *traumatischer* Ursache: *isüberschläge,* sonst *warme Cataplasmen.* Bei heftigen chmerzen: *örtliche Blutentziehungen, Morphium subcutan.* bführen durch *Calomel* oder *Mittelsalze.*

℞ Morphium hydrochlor. 0,3
Glycerin.
Aq. dest. ana 5,0
. S. Zur subcutanen Injection.
(½ Spritze = 0,015 Morph.)

℞ Hydrarg. chlorat. 0,2
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. V.
S. Morgens u. abends 1 Pulver.

℞ Natrii sulfuric. 30,0
Aq. dest. 150,0
Syrup. Rhamni cathart. 30,0
M. S. Stündl. 1 Esslffl. voll.

Suppurative Hepatitis.

Diät in der *acuten* Form: *Fieberdiät* (Wassersuppen, erdünnte Milch), *säuerliche Limonaden, keine Spirituosen.* n den *subacuten* und *chronischen* Formen ist eine *milde, ährende* Diät (Milchsuppen, Bouillon, Eier, Geflügel, Wild, oher Schinken) zur Unterhaltung der Kräfte unerlässlich.

Therapie:

a) Acute Form. Bei *robusten* Individuen *örtliche Blutntziehungen* (10—15 Blutegel *ad anum,* bei Perihepatitis und kaler Peritonitis auf die *Lebergegend);* wenn die Dyspnöe, ie hyperämische Schwellung und die Schmerzhaftigkeit der eber bedeutend sind: eine *Venäsection. Warme Cataplasen* auf die Lebergegend, bei *traumatischer* Entzündung *alte* Ueberschläge. *Innerlich* einige Tage hindurch täglich ne *gröfsere Dosis Calomel,* später *Ol. Ricini* oder *Mittel-*

salze. Bei *heftigem Fieber* empfiehlt Rouis die Verbindung des *Calomel* mit *Digitalis.* Da letztere aber bald die Verdauung beeinträchtigt und nach unserer Erfahrung ebenso wie die übrigen Antipyretica das Fieber in keiner Weise zu beeinflussen vermag, so verzichtet man lieber auf den Versuch. Bei *intermittirend* auftretendem Fieber: *Chinin* (siehe Wechselfieber).

Bei starkem *Gastrokatarrh* (wenn die Heftigkeit der Entzündung nicht zu grofs ist, keine Entzündungsherde oder Abscesse bestehen), sowie bei zurückbleibenden schmerzlosen hyperämischen *Schwellungen der Leber: Emetica* (Tartarus stibiatus, bei Diarrhöen Ipecacuanha). Bei *Meteorismus: Kalte Ueberschläge* auf den Leib.

Ist *Hyperämie der Magenschleimhaut* vorhanden (Uebelkeit, Erbrechen, Auftreibung und Schmerzhaftigkeit des Epigastriums), so sind Abführ- und Brechmittel contraindicirt. Nachdem die Magenaffection durch örtliche Blutentziehung und Narcotica (Aq. Lauroceras. mit Morphium) beseitigt, gebe man *mildere Abführmittel.*

Bei Complication mit *chronischen Diarrhöen* und *Dysenterie* weder allgemeine Blutentziehungen, noch Abführ- oder Brechmittel, sondern neben lokalen Blutentziehungen *warme Cataplasmen, Gummisolution* oder *Calomel mit Ipecacuanha und Opium;* bei *hartnäckiger Dysenterie* die geeigneten *adstringirenden* Mittel (s. Dysenterie).

Vesicantien (entweder ein grofses durch Verband mit reizenden Salben in Eiterung zu erhaltendes, oder kleinere oft wiederholte) werden sowohl im *Beginne der Krankheit* als auch dann besonders empfohlen, wenn nach gebrauchter Antiphlogose der Process *chronisch* zu werden droht.

b) Subacute Form. Blutentziehungen meistens zu vermeiden. Man beschränkt sich am besten auf den Gebrauch eines *Emeticums* und von *milden Abführmitteln* (wenn keine Dysenterie besteht).

c) Chronische Form. Jede schwächende Einwirkung zu vermeiden. *Leichte Abführmittel* (Salina, Karlsbader Brunnen in mäfsigen Dosen, Rheum); nur bei *hartnäckiger* Ver-

ʒ *Calomel.* Gegen complicirende *Dysenterie:* Kleine
Calomel, abwechselnd mit Opium. *Warme Cata-*
', laue Bäder (Vorsicht! um nicht durch ungestüme
ıngen einen etwa bestehenden Abscess zum Bersten
gen), *Epispastica;* innerlich: *Chinarinde, Eisen.*
Leberabscess. Wendet derselbe sich nach *aussen,* so
·lichst frühes *operatives Einschreiten,* die *künstliche*
ng indicirt. Man warte mit derselben nicht, bis
ıe oberflächliche Fluctuation und ödematöse Infil-
oder Phlegmone der Hautdecken eine Verwachsung
· Haut anzeigen und somit eine gefahrlose Oeffnung
ɜls Messers oder Trocar gestatten. Je länger man
desto gröſser wird die Gefahr des spontanen Durch-
; in die Bauch- oder Brusthöhle, desto umfangreicher
ie Zerstörung der Leber, desto rigider werden die
.ngen und damit schwerer vernarbbar wird der Abscess,
ıngünstiger wird der allgemeine Kräftezustand des
en. Man *operire* daher schon, wenn eine *Vorwölbung*
ıuchwand, ein *Hervordrängen der falschen Rippen*
'rstreichen der Intercostalräume, mäſsiges Hautödem,
Fluctuation in der Tiefe constatirt werden können.
diesen Fällen eine Verwachsung der Abscesswand
n Bauchdecken noch nicht angenommen werden
o ist eine solche herzustellen. Zu dem Ende em-
Bégin eine *Incision* durch die Bauchwandung und
:itonäum bis auf die Leber und Einlegen von Charpie
Wunde; nach 3 Tagen hat sich eine feste Ver-
.ng im Bereiche der Wundränder gebildet, und der
; kann ohne Gefahr geöffnet werden. Récamier
lagegen die *Aetzung* vor: Er bringt 0,2—0,3 Kali
ım auf die hervorragendste Stelle der Geschwulst
zt so allmählich die Bauch- und die Abscesswand
— ein sicheres, aber langwieriges und sehr schmerz-
Verfahren. In neuerer Zeit wird die *Punction mit*
'assen der Canüle vielfach geübt (H. Cooper, De
o u. A.): Man stöſst einen Trocar von mittlerer
durch die Bauchdecken in den Abscess und lässt die

Canüle so lange liegen, bis sie ganz locker sitzt (etwa 3 Tagen); dann legt man statt ihrer eine Drainröhre und drainirt so lange, bis die Oeffnung sich schliefst. Se verständlich dürfen *aseptische Cautelen* nicht vernachlä werden. Die verhältnissmäfsige Ungefährlichkeit der op tiven Oeffnung von Leberabscessen wird auch durch gar keine so schlechte Prognose gebenden Schussverletz gen der Leber bewiesen. — Nach der Operation *kräft Ernährung* des Patienten und Darreichung von China, Chin und Eisen.

Bei *spontanem Durchbruche* des Leberabscesses in d *Pleura* oder die *Bauchhöhle* ist die Prognose *fast absol schlecht.* In *ersterem* Falle kann man, wenn der Kräfte stand des Patienten es erlaubt, die *Empyem-Operation* ver suchen, in letzterem gebe man Opium in grofsen Dosen und lasse absolute Ruhe beobachten, um vielleicht eine Absackung des Exsudates zu erreichen. Bei *Durchbruch* in die *Bro chien: Opiate;* bei *Durchbruch* in den *Darm* oder die *Niere absolute Ruhe* um Zerreifsung von Adhäsionen zu vermeiden

℞ Hydrarg. chlorat. 1,2
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. III.
S. Täglich 1 Pulver. Rouis.

℞ Hydrarg. chlorat.
Pulv. fol. Digital. ana 0,1
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X.
S. 3-4 stündl. 1 Pulver. Rouis.

℞ Tart. stib. 0,1
Pulv. r. Ipecac. 1,0
M. f. p. Dt. tal. dos. No. II.
S. 1/4 stündl. 1/2 Pulver in Oblaten zu nehmen bis zur ergiebigen Wirkung.

℞ Pulv. r. Ipecac.
Elaeosacch. Foenicul. ana 2,5
M. f. pulv. Divid. in part. aeql. No. V.
Dt. ad chart. cer.
S. Alle 10 Minuten 1 Pulver, bis Erbrechen erfolgt. Sundelin.

℞ Morph. hydrochlor. 0,1
Aq. Laurocer. 25,0
M. S. 3 mal tägl. 15-20 gtt.

℞ Inf. r. Rhei
(e 5,0) 150,0
Natr. bicarbonic. 4,0
Syrup. c. Aurant. 30,0
M. S. 1-2 stdl. 1 Esslffl. voll.

℞ Gummi arabic. 30,0
solve in
Aq. dest. 200,0
Sacch. alb. 20,0
M. S. 2 stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Hydrarg. chlorat. 0,05
Pulv. Dower. 0,3
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. V
S. 3 mal tägl. 1 Pulver.

: Ungt. Sabinae 30,0
Leizende Verbandsalbe.

---

r Decoct. c. Chinae
(e 10,0) 200,0
Acid. sulf. 2,0
Syrup. c. Aurant. 30,0
S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.

ʀ Ferri reducti 7,5
Extr. Chinae spir. 2,0
Mucilag. Gi. q. s.
.pil. No. XL. Consp. Cinnamom.
3mal tägl. 2-4 Stück.
Jürgensen.

℞ Chinin. sulf. 1,0
Mass. pil. Valetti 3,0
Pulv. r. Valerian. q. s.
ut f. pil. No. XL. Consp. c. Cinnamom.
S. 5-10 Pillen täglich.
Unna.

℞ Hydrarg. bibromat. 0,25
Ungt. lenient. 30,0
M. f. unguentum.
S. Einreibung in die Lebergegend. (Bei zurückgebliebener Leberschwellung.)
P. Smith.

:nterstitielle Hepatitis (Cirrhosis hepatitis).

Behandlung des Anfangsstadiums. Da die ausge-ldete Krankheit der Therapie wenig zugänglich ist, so ist es m gröfster Wichtigkeit, krankhaften Symptomen von Seiten :r Leber bei Individuen, die dem *Trunke* ergeben sind, ler die an *Krankheiten* leiden, *in deren Gefolge Cirrhose ch entwickelt* (Syphilis, Febr. intermitt.), energisch entgegen-ntreten. *Spirituosen* sind absolut zu *vermeiden; milde, nfache Diät,* bei *kräftigen* Individuen hauptsächlich auf *'egetabilien, Obst, leichtes Gemüse, passende Mehlspeisen* be-hränkt; bei *geschwächten* ist *leicht verdauliche Fleischkost* :boten (s. chron. Magenkatarrh). *Kein Kaffee, keine Ge-ürze.*

Bei heftigen *Schmerzen* und *Anschwellung: Bettruhe, 'utegel* an die Lebergegend und ad anum, Einreibung von *ıgt. Hydrarg. cin.* und *warme Cataplasmen.* Innerlich chte *salinische Abführmittel,* bei *kräftigen* Individuen einige :cigramm *Calomel,* auch *Carlsbader, Marienbader* Brunnen; i schwächlichen dagegen lieber *Eger-Salzquelle, Franzens-der, Elster* Brunnen. Nach Beseitigung der Schmerzen ch leichte Abführmittel, überhaupt *Behandlung der Leber-berämie* (s. dse.).

Liegt constitutionelle *Syphilis* vor, so *Jodkalium, Jod-*

eisen, *Kreuznacher Brunnen*, *Adelheidsquelle* (s. Syphilis); stark angreifende Kuren, wie die Inunctionskur, möglichst zu vermeiden.

Bei *Malaria-Infection*: *Chinin* (s. Intermittens) und womöglich *Luftveränderung*.

Behandlung der ausgebildeten Krankheit. Sie kann nur *symptomatisch* sein, da die Degeneration nicht mehr rückgängig gemacht werden kann, sondern der exitus letalis mit Sicherheit nach Verlauf weniger Jahre zu erwarten ist. *Contraindicirt* sind alle *eingreifenden Kuren* (Carlsbader oder Marienbader Wässer, Quecksilber, Jod, gröfsere Blutentziehungen); man steigert dadurch die Erschöpfung und beschleunigt den üblen Ausgang. Die *Diät* sei *nahrhaft*, *leicht verdaulich*; etwas *Wein* gestattet. Man behandle die begleitenden *Magen-* und *Darmkatarrhe* und die *Durchfälle* mit *milden Mitteln* (s. u.); bei auftretender *Perihepatitis*: *Ruhe* und *warme Cataplasmen*. Bei *mäfsigem Ascites* ist jedes *eingreifende* Verfahren zu *vermeiden*, da die Mittel theils wenig wirksam sind, theils aber die Constitution durch hervorgerufene Katarrhe der Verdauungsorgane schwächen; leichte *diuretische Thees* sind zu versuchen. In neuerer Zeit wird von England aus *Balsamum Copaïvae* und *Resina Copaïvae* als sehr wirksames Diureticum in solchen Fällen empfohlen. — Ruft hochgradiger Ascites *starke Dyspnöe* hervor, so die *Punktion* geboten. *Magen-* und *Darmblutungen* (vergl. diese).

℞ Decoct. pulp. Tamarind.
(e 20,0) 200,0
Magnes. citric.
Syrup. Mannae ana 20,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.
(Nebenbei tägl. e. lauwarmes Bad.)
Bamberger.

℞ Hydrarg. chlorat. nit. 0,3
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. III.
S. 4stündl. 1 Pulver, bis ergiebige Wirkung erzielt ist.

Bei Magenkatarrh:

[illegible] 20,0

℞ Extr. cort. Aurant. 5,0
Aq. Meliss. 100,0
M. S. 3stündl. 1 Theelffl. voll.

℞ Inf. lign. Quassiae
(e 10,0) 200,0
Extr. Chinae frigid. par. 3,0
Syrup. simpl. 30,0
M. S. 2-3stündl. 1 Esslffl. voll.

Fellows' Compound Syrup of Hypophosphites.
Täglich 1 Theelffl. voll in einem Weinglase kalten Wassers bei der Mahlzeit.
(Dies Geheimmittel soll aus den unterphosphorigsauren Salzen von Chinin, Strychnin, Eisen, Calcium, Kalium und Mangan bestehen. Ich habe dasselbe mehrfach mit gutem Erfolge als Appetit förderndes und nervöse Schlaflosigkeit beseitigendes Tonicum angewandt.)

℞ Extr. Strychn.
Bismut. subnitr. ana 0,03
Magnes. carbonic. 0,2
Sacch. 0,6
Ol. Menth. pip. 0,1
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X ad chart. cer.
S. 3mal tägl. 1 Pulver.
Vogt.

℞ Inf. r. Rhei
(e 4,0) 200,0)
Natr. choleïnic. 4,0
Syrup. Chinae 30,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.
(Zur Regulirung der Darmverdauung und Beseitigung des Meteorismus.)
v. Frerichs.

Bei Durchfall:

℞ Decoct r. Colombo
(e 6,0) 200,0
Extr. Ratanh. 4,0
Syrup. Zingib. 30,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Extr. lign. Campech. 5,0
Aq. Menth. pip. 180,0
Syrup. simpl. 30,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.

Bei Ascites:

℞ Fruct. Junip.
Rad. Ononid. spinos.
Rad. Levistic. ana 30,0
C. C. M. f. spec. S. Zum Thee.
(½ Esslöffl. voll auf 1 Tasse.)
v. Frerichs.

℞ Capsul. Balsam. Copaïv. gelatin. (0,6 contin.) No. XX.
S. 3mal tägl. 2 Stück.

℞ Resin. Copaïv. 5,0
Natr. carbonic. 2,0
M. f. pil. No. L. S. 3mal tägl. 5 Pillen.
Thiry.

Bei schweren *Nervenzufällen:* Zuelzer'sche *Aetherinjectionen.*

Acute Leberatrophie.

Die *Behandlung des Prodromalstadiums* ist diejenige des *einfachen katarrhalischen Icterus* (s. dse.). Treten Symptome

auf, die eine *schwere Lebererkrankung* anzeigen, so ist ein *eingreifenderes Verfahren* gerechtfertigt — jedoch wol stets *erfolglos*. Versucht sind zur Bekämpfung der *Hyperämie* und *Exsudation: Locale Blutentziehungen, kalte Umschläge* und besonders *Drastica* in grofsen Dosen; gegen die *Blutungen: Mineralsäuren, Eis, Adstringentien;* gegen das *Erbrechen: Eispillen, Magist. Bismut.*, kleine Gaben des *Extr. nuc. vomic. aq.*; gegen *Delirien* und *Tobsuchtsanfälle: Eis* auf den Kopf, *Blutegel* an die Schläfen, *Morphium;* gegen die cerebralen Depressionszustände: Moschus, subcutane Aetherinjectionen.

Bei *zweifelhafter Diagnose*, besonders da, wo die Unterscheidung der Atrophie von biliösem Fieber ungewiss bleibt, empfiehlt v. Frerichs gröfsere Gaben von Chinin und Säuren.

℞ Inf. fol. Sennae
(e 12,0) 200,0
Magnes. sulf.
Syrup. simpl. ana 30,0
M. S. 1-2stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Aloës
Rad. Jalap. pulv.
Sapon. medicat. ana 2,0
M. f. pil. pond. 0,1. Consp. Lycopod. S. tägl. 3-10 Stück.
E. Blasius.

℞ Fruct. Colocynthid. 2,0
inf. c. Aq. fervid. q. s. ad reman. colaturam 120,0
adde
Spirit. sulf.-aeth. 2,0
Syrup. c. Aurant. 15,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.
Wendt.

℞ Extr. Colocynthid.
Aloës
Extr. Rhei
Gutti ana 1,0
Extr. Hyoscyam. 0,25
Ol. Anisi 0,1
M. f. pil. No. XX. Obduc. Argent. [Mor]gens und abends 1 Pille.
Trousseau.

℞ Gutti 0,5
Extr. Aloës 2,0
Extr. Tarax. q. s.
ut f. pil. No. XX. Obduc. mucilag. Gummi. S. 2mal tägl. 1-3 Stück.
Heim.

℞ Magist. Bismuth. 0,25
Elaeosacch. Menth. pip. 0,5
M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. X. ad chart. cer.
S. 3mal tägl. 1 Pulver.

℞ Extr. Strychn. 0,5
solve in
Tinct. aromat.
Aeth. acetic. ana 3,0
M. S. 2mal tägl. 10 gtt.
Oesterlen.

℞ Chinin. hydrochlor. 2,0
Acid. hydrochl. 1,5
Aq. dest. 180,0
Syrup. Rub. Id. 30,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.

Leberkrebs.

Die Behandlung ausschliefslich *symptomatisch*, jeder vächende Eingriff zu *vermeiden*, man beschränke sich iuf, den Kräftezustand des Patienten zu unterstützen, dauungsstörungen möglichst zu beseitigen, die Schmerzen lindern. Die *Diät* sei daher *leicht* und *nahrhaft*, man e kräftige Weine. In Betreff geeigneter *Magen-* und *rmmittel* (s. die betreff. Krankheiten). Gegen die *Cachexie: rum lacticum, Eisenwässer* (s. Chlorose). Gegen die *merzen* und *Schlaflosigkeit: Morphium, Chloralhydrat.*

℞ Morph. hydrochl. 0,06 Sacch. alb. 2,0 . pulv. Divid. in part. aeql. r. IV. Abends 1 Pulver.	℞ Chloral. hyd. 2,0 Aq. dest. Syrup. c. Aurant ana 30,0 M. S. Die Hälfte in $^1/_2$ Weinglas Wasser zu nehmen. Wenn nöthig, nach $^1/_4$ Stunde die andere Hälfte.

Amyloide Degeneration der Leber.

Prophylaktisch ist insofern einzuschreiten, als man bei ividuen, die an Caries oder Necrose, an constitutioneller hilis, an Intermittens leiden, die Zeichen eines beginden Leberleidens sorgfältig beachtet und energisch die indkrankheit bekämpft. Gegen *Knocheneiterungen:* die sprechenden *Operationen;* gegen *Syphilis: Kal. jodat.* und *up. Ferri jodat.* und die *Aachener Bäder.* Aufserdem *mon. chlorat. ferrat., Ammon. chlorat.*, die alkalischen ermen von *Ems* und das *Weilbacher Schwefelwasser.* Uebrigen *leicht verdauliche, nahrhafte,* vorzugsweise *nalische* Kost, *gesunde Luft, Bewegung, warme Kleidung* l *symptomatische* Therapie (s. Leberhyperämie).

℞ Syrup. Ferri jodat. 20,0 Syrup. Sacchar. 40,0 Aeth. acetic. 1,0 S. 3mal tägl. $^1/_2$-1 Esslffl. voll.	℞ Ammon. chlorat. ferr. 5,0 Aq. Meliss. 150,0 Syrup. simpl. 30,0 M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Ammon. chlorat. 5,0
Sacch. alb.
Succ. Liq. dep. ana 10,0
M. f. pulv. S. 3mal tägl. 1 Messerspitze voll. Budd.

Fettleber.

Diät. Fett- und amylumreiche Kost, Zucker, Spirituosen sind zu untersagen, *erlaubt* dagegen mageres Fleisch junger Thiere, Fische, Obst, frische Gemüse und Salate. Der Patient stehe zeitig auf, verzichte auf den Nachmittagsschlaf, gehe viel spazieren. Daneben Mittel, welche die Gallensecretion befördern, und zwar in leichteren Fällen *bittere Pflanzenextracte* rein oder mit *kohlensauren Alkalien, Rhabarber* und *Aloe* (s. Hyperaemie der Leber). Bei weiter vorgeschrittenen Formen wirken die alkalischen Glaubersalzwässer *Karlsbad, Marienbad* und die Kochsalzwässer *Kissingen, Homburg*, bei Neigung zu Durchfällen *Ems* vortrefflich.

Doch sei man mit diesen *Entfettungskuren vorsichtig* und wende sie energisch nur bei Individuen an, bei denen sonstige organische Veränderungen nicht nachweisbar sind. Bei bestehendem *Fettherze* verbiete man Wein nicht, ebenso sei die *Fettentziehung* nur eine *allmähliche*. Bei *Anämie* sind leichte *Eisenpräparate* (s. Chlorose) und *Eisenwässer* (Spa, Schwalbach, Franzensbad) indicirt, bei *Tuberculose* kann man [illegible] und fett- wie stärkemehlhaltige Nahrung wohl kaum entbehren, man gebe außerdem kohlensäurehaltige alkalische Wässer, wie *Ems, Obersalzbrunn* u. ähnliche. Liegen constitutionelle Syphilis, Malariacachexie, Rachitis der Fettleber zu Grunde, so tritt die geeignete Behandlung ein.

Krankheiten der Gallenwege.

Katarrh der Gallenwege.

([illegible]).

[illegible] vorhanden, so [illegible] das *Bett*, anderenfalls *mässige Bewegung im Freien* bei milden Wetter.

[illegible] *Diät* [illegible] sich auf Suppen und milde [illegible] Gemüse, Salate, Früchte, wenig und *mageres* [illegible], Vermeidung aller fetten und blähenden Speisen.

Therapie.

Bei bedeutenderen *gastrischen* Störungen (stark belegte unge, Uebelkeit, Auftreibung des Epigastriums): *Brechittel* aus Tart. stib. Dasselbe wirkt auch durch die wähnd des Brechactes auf die Leber und die Gallenwege ausübte Compression als direktes Heilmittel, indem es die alle mit Kraft gegen das Hinderniss andrängt und dadurch tzteres häufig überwindet. Doch ist *Vorsicht* geboten, da s. bei Anwesenheit von Gallensteinen zur Ruptur der allenblase kommen kann. Als gleichfalls gefährliches echanisches Mittel ist die von Gerhardt empfohlene *anuelle Compression* (selten überhaupt ausführbar) der allenblase zu bezeichnen, da auch sie Ruptur einer vielicht ulcerirten Gallenblase zu bewirken im Stande ist.

Tritt der Magenkatarrh weniger hervor, so wende man e der gewöhnlich vorhandenen *trägen Ausleerungen* wegen st stets indicirten *milderen Abführmittel* (Mittelsalze, Taarinden, Rhabarber, kleine Dosen Aloë oder Tinct. Colonthidis) an. Gegen die *Blähungsbeschwerden:* Zusatz von *ad. Calami, Herb. Menth., Aether* u. s. w. Bei *Durchillen: Pulv. Doweri.* Ist der Icterus in Folge einer *Erältung* entstanden, so instituire man eine Diaphorese durch in *heifses Bad* oder *Diaphoretica* (Fliederthee). *Bäder* mit usatz von *Soda* (1/2—1 Kilo) sind auch später zur Beseitiung von Pigmentablagerungen in der Epidermis nützlich.

Zur Fortschaffung des in den Nieren sich ablagernden 'igmentes sind die milden *Diuretica* von Nutzen (Kalium artaricum, Kalium aceticum); v. Frerichs empfiehlt als den erdauungsorganen besser zusagend und eine reichliche iurese veranlassend, den *Citronensaft* zu 50,0—100,0 g glich.

Empirisch werden noch mit Nutzen angewandt: die *relvirenden bitteren Extracte* (Extr. Taraxaci, Card. Benedict.), *almiak, Säuren,* besonders die *Salpetersalzsäure* (gegen artnäckigen katarrhalischen Icterus von vortrefflicher Wirıng), *Alkalien* (zur Verflüssigung eingedickter Galle), die *ineralwässer* von Karlsbad, Marienbad, Kissingen, Hom-

burg, Vichy, Ems (besonders angezeigt, wenn der K der Gallenwege habituell wird und bei hyperäm Schwellnng der Leber — contraindicirt dagegen bei bildungen oder Cirrhose). Krull empfiehlt die Appli grofser *Injectionen von kaltem Wasser in den Darm* (halb 24 Stunden je eine Injection per Irrigator von 1— und anfänglicher Temperatur von 12° R., später von 1 Patient behalte die Flüssigkeit möglichst lange bei schon nach wenig Tagen soll selbst in verschleppten Heilung eintreten.

℞ Tart. stib. 0,05
Pulv. r. Ipecac.
Amyli ana 0,8
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. II.
S. Alle 10 Minuten 1/2 Pulver, bis zur genügenden Wirkung.

℞ Inf. r. Rhei
(e 5,0) 200,0
Natr. bicarbonic. 4,0
Syrup. c. Aurant. 30,0
M. S. 1-2stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Natr. sulfur. 25,0
Natr. bicarbonic. 6,0
Aq. dest. 200,0
Sacch. alb. 25,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.
v. Frerichs.

℞ Natr. sulf. 10,0
Extr. Tarax. liq. 5,0
Aq. commun. 50,0
Syrup. Rhei 25,0
M. S. 2stündl. 1 Theelffl. voll, (Icterus neonator.)
Gölis.

℞ Mang. sulf. 4,0—8,0
solve in
Aq. dest. 120,0
S. 1/2-1 stündl. 1 Esslffl. voll.
Goolden.

℞ Extr. Aloës 2,0
Natr. carb. dep. sic
Extr. Tarax. q. s.
ut f. pil. No. LX. Consp pod. S. Morgens und 2 Pillen.
Opi

℞ Extr. Aloës 4,0
Extr. Rhei comp. 2
Extr. Taraxac. q. s
ut f. pil. No. LX. Cons Lycopod. S. Morgens u 3 Pillen.
Bamb

℞ Tinct. Rhei aquos.
Mellag. Gramin. 30
M. S. Den Tag über brauchen.
v.

℞ Rad. Rhei 2,0
Rad. Calami 5,0
Inf. Aq. fervid. q.
ad reman. colat.
adde
Liq. Kalii acetic. 3
M. S. Esslöffelweise.
Cho

℞ Kal. tartaric. 10,0
solve in
Aq. dest. 150,0
Syrup. Ceras. 30,0
M. S. 2stdl. 1 Esslffl. voll

Kalii carbonic. 5,0
Acet. q. s. ad satur.
adde
Aq. dest. 100,0
Syrup. simpl. 30,0
S. Stündl. einen Esslffl. voll.

Extr. Conii 0,2
Extr. Chelidon. 2,0
Rad. Rhei pulv. 3,0
Sapon. medicat. 5,0
pil. No. C. Consp. p. Lycopod.
3mal tägl. 5-10 Stück.
H. E. Richter.

Extr. Cardui benedict. 6,0
Aq. Foenicul. 30,0
S. 3mal tägl. 25-30 gtt.

Fel Tauri insp.
Pulv. r. Rhei ana 10,0
. pil. No. C. Consp. Cinnamom.
3mal tägl. 5 Pillen.

℞ Fel Tauri recent. 100,
Aq. flor. Aurant. 60,0
Spirit. Aeth. chlor. 2,0
M. S. Morgens (nüchtern) 1-1½
Esslffl. voll. Steinthal.

℞ Fel. Tauri depur. sicc. 5,0
Mucilag. Gi. arab. q. s.
ut f. pil. No. XXX. Consp. pulv.
Lycopod.
S. 3mal tägl. 2 Pillen.

℞ Acid. nitric. 1,0
Acid. hydrochloric. 2,0
Aq. dest. 150,0
Syrup. simpl. 25,0
M. S. 3-4mal tägl. 1 Esslffl. voll.
v. Frerichs.

℞ Acid. picrinic. 4,0
Pulv. Liq.
Succ. Liq. ana q. s.
ut f. pil. No. XXX. Consp. p.
Lycopod.
S. 2-3mal tägl. 2 Pillen.

Exsudative Entzündung der Gallenwege.

Milde vegetabilische Diät, Blutegel auf die Lebergegend ...r ad anum und leichte *salinische Abführmittel.* Daneben ...*rme Cataplasmen* über dem rechten Hypochondrium oder, ...ls Patient sich besser dabei befindet, *Eisüberschläge.* Zieht ...h der Process in die Länge, so ist die Anwendung von ...*ispaticis* (Senfteige, fliegende Vesicantien), sowie der ...*teren Extracte* und milderen *alkalischen Mineralwässer* ...ger Salzquelle, kalter Karlsbader, Emser) angezeigt. Bei ...ntritt von *Schüttelfrösten* versuche man *Chinin* und gebe ...r Erhaltung der Kräfte eine *roborirende, reizlose Diät* und ...*isirende Medicamente* (S. Hyperämie der Leber und Ka-...rh der Gallenwege).

Erweiterung der Gallenblase.

(Wassersucht der Gallenblase.)

Bei *entzündlichen* Symptomen: Locale Blutentziehungen,

Einreibung von Ungt. Hydrarg. cin., warme Cataplasmen, salinische Abführmittel; dabei Hüten des Bettes und strenge Fieberdiät. Gegen die Erscheinungen der Gallensteineinklemmung s. u. Cholelithiasis. Droht durch Zunahme des Tumors Ruptur der Gallenblase oder treten Zufälle hektischer Consumption auf, so ist die *Punktion* indicirt. Bei Verwachsung der Gallenblasenwand mit den Bauchdecken ist dieselbe ungefährlich, fehlt die Verwachsung, so die gleiche Vorbereitung wie bei Leberabscess (s. suppurative Hepatitis).

Unterhalten aber Gallensteine den Entzündungsprocess und sind ausgedehnte Verschwärungen der Gallenblasenschleimhaut vorhanden, so wird zur Entleerung der Blase und Entfernung der Steine die Eröffnung der Gallenblase durch den Schnitt (Cholecystotomie), die mehrere Male mit Glück ausgeführt ist, nicht zu umgehen sein. (Das Nähere über diese Operation in den chirurgischen Handbüchern).

Cholelithiasis (Gallensteinkrankheit).

Prophylaxe.

Regelmäſsigkeit im Essen, damit die Galle in gleichmäſsigen Zwischenräumen abgesondert wird und nicht durch zu lange Pausen eindickt. Vermeidung von Excessen in venere, die unstreitig im Stande sind, Kolikanfälle hervorzurufen.

Therapie.

1. Beseitigung der Steinkolik und der übrigen von den Concretionen veranlassten Störungen.

Das souveraine Mittel gegen die Kolik sind die *Narcotica;* sie machen auch durch Hebung des Krampfes den eingeklemmten Stein frei. Am gebräuchlichsten sind *Opium* und *Morphium, innerlich* wie (letzteres) *subcutan* — die früher bei starkem Erbrechen gegebenen narkotischen *Klystiere* und *Suppositorien* sind seit Einführung der hypodermatischen Methode obsolet. Man gebe die Narcotica in *dreiſten Dosen* bis zur Aufhebung der Schmerzen und wiederhole ihre Anwendung bei Wiedereintritt der Kolik, ohne erst einen hohen Grad derselben abzuwarten, da durch die entsetzlichen *Schmerzen* die Constitution des Patienten sehr herunter-

kommt, ja selbst der exitus letalis während der Kolik eintreten kann. Die *Einverleibung* der Opiate *per os* ist im Allgemeinen *nicht* zu empfehlen, da einestheils das gewöhnlich vorhandene starke Erbrechen das Mittel meistens bald wieder aus dem Magen hinausbefördert, andererseits aber überhaupt in manchen Fällen die Resorptionsfähigkeit des Magens so vermindert ist, dass ich z. B. innerhalb 2 Stunden 3 Dosen Morphium zu je 0,02 g gegeben habe, ohne irgend welchen Erfolg zu erzielen. Die *subcutane Injection* wirkt dagegen *sicher* und *rasch.* Man macht sie am besten in die Lebergegend.

In Fällen von *Idiosynkrasie* gegen Morphium, wo nach geringen Dosen schon heftige Intoxicationserscheinungen auftreten, versuche man *Atropin* subcutan, Inhalation von *Chloroform* und *Chloralhydrat* innerlich oder per Klystier, oder *Paraldehyd.*

Zur *Hinausschiebung* eines starken Anfalles gebe man ein protrahirtes *warmes Bad* und bedecke die Lebergegend mit *warmen Cataplasmen* oder einer *Eisblase.* Coupiren lässt sich ein Anfall durch diese Mittel, die auf der Höhe der Kolik vom Patienten überhaupt gar nicht ertragen werden, absolut nicht.

Bei *Collapserscheinungen* (schwacher Puls, Ohnmachten, kühle Extremitäten) reiche man *Excitantien* (starken Wein, Aether, Liq. Ammon. anisat., Moschus, starken Kaffee) und hülle den Patienten in *heifse Decken.*

Bei *vollblütigen Kranken*, mit grofser *Aufregung der Herzaction, Congestionen zum Kopfe* ist eine Venäsection indicirt, durch die zuweilen auch die Einklemmung gehoben wird.

Bei grofser *Druckempfindlichkeit* des rechten Hypochondriums nützen einige *Blutegel.*

Nach *Beseitigung des Anfalles* giebt man leichtere *Abführmittel,* um den Eintritt des Concrementes in den Darm zu fördern und die Hyperämie der Leber, sowie die durch die Narcotica hervorgerufene Verstopfung zu beseitigen (Ofener oder Friedrichshaller Bitterwasser, Ol. Ricini, Inf.

Sennae comp. u. s. w.). In neuerer Zeit wird mit Erfolg das *Podophyllin* angewandt, das durch energisches Forttreiben des Steines auch die Kolik beseitigt.

2. Auflösung und Entfernung der Concremente, sowie Verhütung der Neubildung.

Ein altes, noch vielfach angewandtes Mittel ist das Durande'sche, bestehend aus Aether und Terpentinöl. Wahrscheinlich wirkt hier nur der *Aether* als Antispasmodicum. Buckler hat in den letzten Jahren das *Chloroform* sehr warm empfohlen. Derselbe Arzt sah auch von dem *bernsteinsauren Eisen* (Ferr. succinic.) prompten Erfolg.

Am besten wirken die *Alkalien* und zwar die *alkalischen Wässer* von *Karlsbad, Vichy, Marienbad, Ems* u. s. w. Die Erfolge einer Karlsbader Brunnen- und Badekur, die aber zur völligen Beseitigung des Leidens mehrere Jahre nacheinander und auch später noch ab und zu zu wiederholen ist, sind ganz vortrefflich. Ist eine Kur im Badeorte selbst nicht ausführbar, so verordne man den Brunnen zu Hause oder gebe Natr. bicarbonic. und Natr. sulfur. in stark verdünnter Form, in welcher sie besser vom Magen vertragen werden, und in der auch die grofse Menge Wasser als die Gallensecretion vermehrend heilkräftig ist.

Zur Verhütung von Bildung neuer Concremente achte man auf eine *sorgfältig geregelte Diät* (möglichste Vermeidung von Fetten und stärkehaltiger Nahrung, leicht verdauliche Speisen) und *regelmäfsige Darmfunktion.* Patient halte sich in gut ventilirten Räumen auf und mache sich regelmäfsig aber nicht übermäfsig *Bewegung in freier Luft.*

℞ Opii puri 0,05
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. III.
S. Nach Bedarf ständl. 1 Pulver.

℞ Morphium acetic. 0,015
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. III.
S. Nach Bedarf stündl. 1 Pulver.

℞ Morph. hydrochloric. 0,4
Glycerin.
Aq. dest. ana 10,0
M. S. Zur subcutan. Injection.
(1 Spritze = 0,02 Morph.)

℞ Atropin. sulfur. 0,01
Morph. hydrochlor. 0,2
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(1/2 Spritze 2stündl. zu injiciren.)

. hydrat. 1,0
. dos. No. II.
uten 1 Pulver in einem
.se Zuckerwasser.

. hydrat. 3,0
st. 200,0
Klystieren.

---

hyd puriss. absol.
(Schering) 4,0
st. 100,0
alb. 10,0
nal zu nehmen.

ıyllin. 0,5
hydrochlor. 0,1
ad. Calam. 2,0
Gentian. q. s.
X. Consp.Cinnamom.
2 Pillen.
Ewald.

℞ Podophyllin. 0,12
Tinct. Zingib. 8,0
Spirit. Vin. rectif. 60,0
M. S. Abends vor dem Schlafengehen 1 Theelöffel voll in einem Weinglase Wasser.
Horace Dobell.

℞ Aether. 10,0
Ol. Terebinth. 5,0
M. S. Morgens u. abends 50-60 gtt.
Durande'sches Mittel.

℞ Chloroform. 50,0
S. Alle 4 Stunden 10 gtt. auf Zucker.
Buckler.

℞ Ferri succinici 100,0
S. 3 mal tägl. 1/2 Stunde nach dem Essen einen Theelffl. voll.
(In Deutschland nicht officinell.)
Buckler.

℞ Ol. Macidis 2,0
Spirit. aeth. 25,0
M. S. 2stündl. 12 gtt. Kraus.

---

rankheiten der Milz.

Milzentzündung.

rinne örtliche Blutentziehungen, Eisbeutel oder äge auf die Milzgegend, salinische Abführmittel. ler Process *in die Länge:* Vesicatore, Aufpinseln tur.

Acute Milztumoren.

fast ausschliefslich als Theilerscheinungen bei ctionskrankheiten auftreten, so erfordern sie nur esonderte Behandlung, wenn sie nach Ablauf der

Grundkrankheit noch fortbestehen und somit chronisch zu werden drohen. In diesem Falle ist eine energische Anwendung der *gegen Wechselfieber gebrauchten Mittel*, die auf die Milz contrahirend wirken, angezeigt (s. Wechselfieber). Besonders wirksam zeigt sich eine Combination mehrerer, so wie längere Zeit fortgesetzte *kalte Douchen auf die Milzgegend.*

℞ Piperini 5,0
Olei Eucalypti e foliis 10,0
Chinin. hydrochlor. 2,0
Cer. alb. 6,0
M. f. pil. No. C. Consp. pulv.
Cass. Cinnamom.
S. 2-3 mal täglich 3 Stück.
Mosler.

Chronische Milztumoren.

a) Reine Milzhyperämie. Pseudoleukämie.

Lange Zeit hindurch gebrauchte grofse Dosen Chinin, täglich 1,0—2,0 g und damit abwechselnd andere Wechselfieber-Mittel, aufserdem Jodkalium, Eisen, Eisenmoorbäder, Mittelsalze. Lagert der Tumor dicht der Bauchwand an, so dass er durch Umfassen gegen dieselbe fixirt angedrückt werden kann, so sind *parenchymatöse Injectionen* in die Milz zulässig (besonders wirksam von Sol. arsenical. Fowl.). Doch muss dieser Operation eine längere Anwendung von Milzmitteln (Wechselfiebermitteln), durch welche die Milz schon etwas contrahirt und somit blutleerer gemacht ist, vorausgegangen und mehrere Stunden vor der Injection aus derselben Indication ein Eisbeutel auf die Milzgegend applicirt gewesen sein.

℞ Ferr. reduct. 0,1
Chinin. hydrochlor. 0,03
Pulv. aromatic.
Sacch. alb. ana 0,2
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. XX.
S. Mittags u. abends gleich nach der Mahlzeit 1 Pulver in Oblate.
Mosler.

℞ Liq. Kalii arsenicosi 1,0
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur parenchymatischen Injection.
(Zur Zeit eine ganze Spritze.)
Mosler.

b) Echinococcus der Milz.

Dieselbe Therapie wie bei Leberechinococcus. Schrötter ı Wien erzielte einen glücklichen Erfolg durch einfache 'unktion mit nachfolgender Jodeinspritzung.

c) Leukämie.

Consequenter Gebrauch grofser Dosen *Chinin* (täglich a. 1,0 g und mehr). Stellen sich Intoxicationserscheinungen in, so pausire man einige Tage, um dann auf's Neue zu eginnen. *Kalte Douchen* oder *Eisbeutel* auf die Milzgegend, *Eisen, Transfusion, parenchymatöse Injection von Carbolsäurelösung* (2%ige). Zur Nachkur empfiehlt Mosler:

℞ Tinct. Eucalypt.
Syrup. chloroformat. ana 25,0
Ol. Eucalypti e fol. gtt. 25
M. S. 3mal tägl. einen Theelffl. voll.

d) Melanämie.

Da dieselbe stets die Folge einer Febr. intermittens, so ist die Behandlung dieser energisch einzuleiten und auch nach Beseitigung des Fiebers noch eine Zeit lang fortzusetzen, um den leicht auftretenden und gefährlichen Recidiven vorzubeugen.

Nach *Beseitigung des Fiebers* bleibt als zweite Aufgabe die Behandlung der *zurückbleibenden Störungen* in der Milz, der Leber, den Nieren, dem Gehirn etc. In Betreff der *Milztumoren* und *Leberhyperämie* s. die betreffenden Abschnitte. Bei fortbestehender *Albuminurie* gebe man *Chinaextract* in einem aromatischen Wasser aufgelöst, *Gerbsäure, Eisenpräparate*; bei *Hydrops* sind *warme Bäder* und *Drastica* angezeigt. Bei bedeutender *Hirnhyperämie: Locale Blutentziehungen* an den Schläfen, *kalte Ueberschläge*. Droht *Hirnlähmung: Excitantien* (Zuelzer's Aetherinjectionen, Moschus u. s. w.). Daneben stets noch *Chinin*.

℞ Extr. Chinae frigid. parat. 5,0
Aq. flor. Naphae 150,0
Syrup. c. Aurant. 30,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Acid. tannic. 3,0
Extr. Aloës aquos. 1,0
Extr. Gramin. q. s.
ut f. pil. No. C. Consp. Lycopod.
S. 4mal tägl. 4 Pillen.
v. Frerichs.

℞ Ferri citric. oxydat. 5,0
Mell. 1,0
Pulv. flor. Malv. q. s.
ut f. pil. No. C. Consp. p. Lycopod.
S. Morgens u. abends 3-4 Pillen.
Bouchardat.

℞ Ol. Croton. gtt. II
Gi. Gutti
Extr. Colocynth. ana 0,6
Pulv. r. Alth. q. s.
ut f. pil. No. VIII. Consp. pulv. Lycopod.
S. Morgens 1 Pille. Schlesier.

Krankheiten des Pankreas.

Primäre, isolirte Krankheiten des Pankreas sind *sehr selten* und *entziehen* sich meistens der *Diagnose*. *Anhaltspunkte* für letztere bieten bestehende *Fettstühle, Diabetes mellitus* (eine nicht seltene Combination) und ein der anatomischen Lage entsprechender fühlbarer *Tumor*.

Unter diesen Verhältnissen ist auch die *Therapie* eine sehr *unsichere*, rein *symptomatische*. Bei *acuten Entzündungen* wird man daher *antiphlogistisch* verfahren (Blutegel oder Schröpfköpfe auf die schmerzhafte Stelle, Eisbeutel oder Eisüberschläge, Abführmittel [besonders Calomel], Einreibung mit Ungt. Hydrarg. cin.), *Ruhe, strenge Diät*. Bei *scrophulöser* oder *syphilitischer* Grundlage wende man das geeignete Kurverfahren an.

Bei *chronischer Pankreatitis* werden die *bitteren Pflanzenextracte*, die *Mittelsalze* und die *Marienbader, Kissinger* und *Homburger Wässer* empfohlen. Zur Beseitigung von Störungen, deren Bestehen auf Pankreaskrankheiten zurückgeführt wird (starke Abmagerung des ganzen Körpers, Fettstühle u. s. w.) hat man mit zweifelhaftem, wechselndem Erfolge *Pankreaspulver* oder *-Extract* per os eingeführt. Man giebt entweder das *Pancreatin*, ein künstliches Pankreaspulver, z. B. das von Engesser, theelöffelweise — oder ein *Pankreasinfus*: Das einem in der Verdauung begriffenen frisch geschlachteten Kalbe oder Schweine entnommene Pankreas wird in kaltem Wasser gereinigt, zerhackt, möglichst von Fett befreit, mit dem Vierfachen seines Gewichts auf 25° C. erwärmten Wassers übergossen und 2 Stunden

gerirt, während welcher Zeit die Temperatur des Gemisches cht über 30° C. steigen darf. Ein solches Infus ist täglich ı verbrauchen.

Krankheiten der Nebennieren.

Therapeutisch in Betracht kommt nur die

Addison'sche Krankheit.

Die *Behandlung* kann bei dem noch nicht genau beenzten Krankheitscomplexe nur eine *symptomatisch-palliae* sein. Man verordne *Ruhe*, wegen der Anämie und lynamie: kräftige *Fleisch-* und *Milchnahrung*, wegen Herzıwäche: *Analeptica* und *kräftigen Wein*. Gegen die strischen Beschwerden s. Magenkatarrh. Eisen- und Chinaıparate werden empfohlen.

Krankheiten des Peritonäums.

Acute diffuse Peritonitis.

a) idiopathische Peritonitis.

Die Behandlung der acuten Peritonitis ist in den *allgeinen Grundzügen* für alle einzelnen ätiologisch gesonderten ırmen, die nur Modificationen in der Therapie bedingen, selbe. Die in Folgendem skizzirte Behandlung der idiothischen, allerdings selteneren, aber sicher beobachteten ritonitis gilt daher für diese ganze Krankheitsclasse. Es ıliefsen sich daran die anderen Arten mit den einzelnen ırapeutischen Abänderungen.

Der Patient bewahre eine möglichst *unbewegliche Rückene*, die *Bettdecke* ruhe auf einem über das Bett gespannten *ifen*, um den äufserst schmerzhaften Druck auf den Bauch zuhalten. Aus demselben Grunde gehe man bei der *lpation des Leibes sehr vorsichtig* und *zart* zu Werke, terlasse sie lieber, wenn sie nicht zur Feststellung der ıgnose absolut nothwendig sein sollte.

Diät: In den ersten Tagen streng durchgeführte *Ent-*

ziehungskur, gegen den quälenden Durst: ***Eispillen***. Nachlass der *entzündlichen Erscheinungen* versuche man mählich *nahrhaftere Suppen*, unterlasse aber noch *läng Zeit* die Darreichung *consistenterer Nahrung*.

Therapie:

Blutentziehungen, früher ein Hauptmittel in der handlung der Bauchfellentzündung, werden in neuerer in weit geringerem Grade angewandt, da man mit R den durch sie hervorgerufenen Collaps befürchtet. Venäsection ist daher hier kaum mehr in Gebrauch. gegen leisten *locale* Blutentziehungen durch ***Blutegel***, zwar bei Erwachsenen in einer Anzahl von 10—20 St je nach der Intensität der Erscheinungen, oft *vorzügl Dienste*, zumal gleich im Beginne der Krankheit und theilweise localisirten Schmerzen.

Eisüberschläge und *Eisbeutel* auf den Bauch (letz seltener anzuwenden, weil sie durch ihre Schwere eine schmerzhaften Druck ausüben) sind den meisten Patie *angenehm*, da sie die *Schmerzen* und den *Meteorismus dern*; den Meteorismus allerdings nicht, wie fälschlich genommen, durch Condensation und somit Volumens minderung der Gase, sondern durch contrahirende und durch volumenvermindernde Wirkung auf das Darmr Das subjective Behagen des Patienten giebt die Indica dafür, wie lange diese Ueberschläge fortgesetzt werden sol doch willfahre man nicht zu eilig den geäufserten Wünsc weil die Patienten nicht selten nach kurzem Unbeha doch sich an die Kälte gewöhnen und zwar mit bes Erfolge. Werden diese Ueberschläge nach einiger lästig, schmerzhaft, oder wurden sie gleich Anfangs n vertragen, so verordne man *warme Cataplasmen*.

Abführmittel sind nur in den *seltensten* Fällen und d nur gleich zu *Anfang* angezeigt, wenn man nämlich gründeten Verdacht zu haben glaubt, dass ***Kothreten*** stattgefunden hat (1—2 Esslöffelvoll Ricinusöl oder Calo in Dosen von 0,3). Im übrigen sei man mit Hervorrufung Darmentleerungen, selbst durch Klystier, bei der Perito

sehr vorsichtig, da durch sie dte Peristaltik angeregt und somit leicht die Entzündung verschlimmert werden kann. Dagegen sind die

Mercurialien in Form von *Ungt. Hydrarg. cin.* und *Calomel* in kleinen Dosen nicht selten von wohlthätigem Einflusse; doch setze man sie sofort aus, sobald Speichelfluss sich ankündigt.

Opium. Das von Stokes und Graves in die Therapie der Peritonitis eingeführte und bewährte *Hauptmittel.* Es mindert die Schmerzen, das Erbrechen, den Singultus und die Peristaltik und schafft dadurch nicht allein subjectiv dem Kranken bedeutende Erleichterung, sondern wirkt auch günstig auf den Krankheitsprocess. Freilich *vermehrt* es noch die *Stuhlverstopfung,* doch ist dies ein Symptom, auf das man hier weniger zu achten hat, gegen das man besonders, nach oben angegebenen Gründen, nicht vor abgelaufener Entzündung einschreiten darf, noch einzuschreiten nöthig hat. Denn nach einiger Zeit pflegt trotz des fortgesetzten Opiumgebrauches dünner Stuhlgang mit grofser Erleichterung des Patienten von selbst sich einzustellen. Statt des Opiums giebt man auch, besonders bei nicht zu stillendem Erbrechen *Morphium subcutan,* doch scheint das Opium in Substanz oder Tinctur auf die Darmperistaltik von prompterer Wirkung zu sein.

Gegen den *Collaps* eignen sich am besten die *subcutanen Aetherinjectionen,* zu mehreren Spritzen, aufserdem *Moschus* und *Camphor.*

Hat sich ein *eiteriges Exsudat* gebildet, so ist seine spontane Resorption seltener zu erwarten: Man versuche Einreibung von grauer Salbe und warme Breiumschläge. Zeigt sich deutliche Fluctuation bei verdünnten Hautdecken, z. B. über dem Poupart'schen Bande, so incidire man.

℞ Hydrarg. chlorat. 0,3
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. V.
S. Zur Zeit 1 Pulver.

℞ Ungt. Hydrarg. cin. 15,0.
S. Aeusserlich.
Dreimal täglich bohnengross auf die schmerzhafteste Stelle des Bauches, oder, wenn dies nicht vertragen wird, auf die Innenseite der Oberschenkel zu verreiben.

℞ Hydrarg. chlorat. 0,06
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X.
S. 2stündl. 1 Pulver bis zum Beginne der Salivation.

℞ Opii puri 0,03
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X.
S. 1-2stündlich 1 Pulver.

℞ Tinct. Opii simpl. 30,0
S. 1-2stündlich 5-10-15 gtt.

℞ Morph. hydrochloric. 0,3
Glycerin.
Aq. dest. ana 5,0
M. S. Zur subcutanen Injection. (½ Spritze = 0,015 Morph.)

b) Perforative Peritonitis.

Blutentziehungen sind *contraindicirt*, da sehr rasch Collaps eintritt. Möglichst *vollständige Unbeweglichkeit* des Kranken, selbst Verbot des Sprechens, damit die immerhin mögliche Anbahnung einer *Verklebung* nicht gestört werde; *absolute Abstinenz*, gegen Durst *Eispillen*; *Eisüberschläge* über den Bauch und als Hauptmittel *Opium* in grofsen, oft selbst halbstündlichen Dosen.

c) Puerperale Peritonitis.

Da hier *Durchfälle* sehr *häufig* sind, besonders bei der *septischen* Form, so gebe man in diesen Fällen Opium in einer Emulsion. Gegen die *Schmerzen: Morphium.* Ist *Verstopfung* vorhanden, so kann man dreist und oft mit gutem Erfolge *Abführmittel* (Calomel oder Ol. Ricini) verordnen. Consequent fortgesetzte *Eisüberschläge* und 10 bis 15 *Blutegel* an die schmerzhaften Stellen des Leibes bei der *nicht septischen Form.* Man versäume nicht, häufiger am Tage wiederholte *desinficirende Ausspritzungen* der Scheide (mit 2%iger Carbollösung). Von Latour sind *Bepinselungen* des Abdomen mit *Collodium* empfohlen worden.

Allgemeinbehandlung des septischen Fiebers durch Chinin und Salicylsäure kann versucht werden; doch quäle man die Patienten nicht zu viel mit therapeutischen Versuchen, sondern sorge für Euthanasie, da die Prognose der pyämischen puerperalen Peritonitis absolut schlecht ist.

℞ Emuls. sem. Papav. alb. 200,0
Extr. Opii 0,15
Syrup. Diacod. 30,0
M. S. 2stdl. 1 Esslffl. voll.

℞ Emuls. sem. Papav. alb. 200,0
Aq. Laurocer. 4,0
Morph. acetic. 0,05
Syrup. simpl. 30,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.

Chronische diffuse Peritonitis.

Die ruhige Bettlage muss ab und zu mit vorsichtigem Aufsein wechseln, da leicht Decubitus eintritt. Eine *tonisirende Diät:* Milch, weifses Fleisch, Wein, Malzbier. *Tonisirende Mittel:* Eisen, Chinarinde, Chinin. Bei *Diarrhöen:* Opium, bei *Verstopfung:* leichte Abführmittel (Ricinusöl, kleine Dosen Bitterwasser, Faulbaumrindenthee). Priefsnitz'sche *Umschläge* auf den Bauch, abwechselnd mit *warmen Cataplasmen,* Einreibung von *Quecksilbersalbe, Jodkaliumsalbe,* leichte *Diurese* und *Diaphorese,* bei Fehlen aller entzündlichen Erscheinungen: *Hautreize* (Ammoniak- oder warme Terpentineinreibungen). Bei steigendem und sehr belästigendem Exsudate: *Punction.*

Bauchwassersucht (Hydrops ascites).

Die *Behandlung* des Ascites zerfällt in eine *causale* und eine *symptomatische.* In Betreff der ersteren müssen wir auf die betreffenden Krankheitscapitel verweisen. Die zweite umfasst die grofse Anzahl von Wassersuchtfällen, in denen die Grundkrankheit entweder ganz dunkel geblieben oder als unheilbar oder als zur Zeit der Therapie wenig zugänglich erkannt worden ist, und in denen starke Beschwerden oder die Indicatio vitalis die Beseitigung der Wassersucht dringend fordern. Mit dieser Classe werden wir uns im Folgenden ausschliefslich beschäftigen.

Die *Diät* muss gewöhnlich darauf berechnet sein, den Kräftezustand des Patienten zu erhalten oder zu heben. Man gebe daher *leichte, weifse Fleischspeisen* und reichlich *Milch.*

Therapie:

Sie besteht darin, durch Bewirkung einer *gesteigerten Secretion* von Seiten der *Haut,* der *Nieren* oder des *Darmes* die anomale Flüssigkeitsmenge zu verringern. Ein anderes Verfahren ist das sogenannte Schroth'sche, das sich bemüht, durch Einführung von nur geringen oder zeitweilig

gar keinen Flüssigkeiten zu erreichen, dass der Körper die zu seinem Aufbaue erforderliche Menge derselben aus dem hydropischen Depot entnimmt. Diese Methode wird zuweilen mit Erfolg angewandt. Endlich die *Punctio abdominis.*

1. Diaphoretische Methode. Man packt den Kranken jeden Morgen in wollene Decken und Federbetten, nachdem er vorher eine grofse Tasse Fliederthee mit Citronensaft getrunken. In der Einpackung muss er mindestens 2 Stunden liegen. Oder auch, man macht die Einpackung, nachdem Patient 1/2 Stunde lang in einem Bade von 30—35° R. zugebracht. Vorzügliches Diaphoreticum ist das *Pilocarpin,* bei manchen Patienten wirkt auch die *Salicylsäure* überraschend in abundanter Weise, aufserdem *Pulv. Doweri.*

℞ Pilocarpin. hydrochlor. 0,2
Aq. dest. 10,0
M. S. 1/2-1 Spritze zu injiciren.
(Für Säuglinge muss die Lösung 10mal schwächer sein und bei älteren Kindern im Verhältniss.
(Vorsicht wegen Collaps!)

———

℞ Natr. salicylic. 0,5
Dt. tal. dos. No. X ad capsul. amylac.
S. Stündlich 1 Pastille.

———

℞ Pulv. Doweri 0,6
Dt. tal. dos. No. V.
S. Abends 1 Pulver.

———

2. Diuretische Methode. Sie ist die bevorzugteste, weil sie längere Zeit angewandt werden kann, ohne den Körper zu sehr zu schwächen, und weil die Heilerfolge einer vermehrten Diurese recht gute sind. Doch ist im Auge zu behalten, dass es in mnachen Fällen überhaupt nicht gelingt, eine vermehrte Absonderung des Urins einzuleiten.

℞ Rad. Levistic.
Bacc. Junip.
Rad. Ononid. spin. ana 50,0
Rad. Liq. 30,0
C. C. M. f. spec. S. Zum Thee.

———

℞ Rad. Ononid.
Lign. Junip.
Fruct. Junip.
Fruct. Petroselin. ana 30,0
C. C. M. f. spec. S. 1 Esslffl. voll zum Theeaufguss.
Wunderlich.

———

℞ Rad. Levistici
Rad. Ononid. ana 15,0
Coq. c. Aq. font. q. s.
ad colat. 200,0
adde
Tart. depurat. 12,0
Spirit. nitrico-aeth. 4,0
Oxymell. Scillae 30,0
M. S. Wohlumgeschüttelt 2stündl. 1 Esslffl. voll.
Sobernheim.

———

℞ Extr. Scillae 0,25
solve in
Decoct. rad. Ononid. spin. 200,0
adde
Syrup. c. Aurant. 15,0
S. Stündlich 1 Esslffl. voll.
Skoda.

℞ Extr. Scillae 0,15
Extr. Gramin. 4,0
Oxymell. Scill. 40,0
S. Stündlich 1 Theelffl. voll.
Skoda.

℞ Inf. bulb. Scill.
(e 1,5) 150,0
Tart. borax. 20,0
Syrup. Asparagi 30,0
S. 1-2stdl. 1 Esslffl. voll.

℞ Pulv. bulb. Scillae
Pulv. fol. Digital. ana 2,0
Extr. Gentian. 1,2
Ol. Junip. 0,4
f. ope mucilag. Gi. arab. q. s.
No. XXX. Consp. pulv. Lycopod.
3-4stündlich 1 Pille.
Pearson.

℞ Pulv. fol. Digital. 1,2
Kal. nitric. 12,0
. pulv. Divid. in part. aeql. No. X.
2-4stündlich 1 Pulver. Brera.

℞ Inf. fol. Digital.
(e 2,0) 200,0
Kalii acetic. 10,0
Syrup. simpl. 20,0
S. 2stündlich 1 Esslffl. voll.

℞ Pulv. herb. Digital.
Pulv. rad. Scillae ana 0,06
Olei Juuiperi gtt. II
Tart. borax.
Pulv. rad. Liq. ana 0,6
Pulv. cort. Cinnamom. 0,12
f. pulv. Dt. tal. dos. No. VIII
d chart. cer.
2mal tägl. 1/2 Pulver.
Hufeland.

℞ Bacc. Junip.
Herb. Absinth. ana 15,0
inf. c. Cerevis. fervid. 750,0
Digere per horas sex.
S. Tassenweise zu trinken.
Weickard.

℞ Ol. Junip. 2,0
Spirit. aeth. nitros.
Tinct. Digital. aeth. ana 10,0
M. S. 3stündl. 20-30 gtt.
Hufeland.

℞ Liq. Kalii acetic.
Syrup. simpl. ana 30,0
Aq. Foenicul. 150,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.
Wunderlich.

℞ Liq. Kalii acetic.
Tinct. Rhei aquos. ana 150,0.
M. S. Stündl. 1 Esslffl. voll.
Schubarth.

℞ Fol. Menth. pip.
Rhiz. Calami ana 30,0
Fruct. Juniper. 15,0
Fol. Sennae 12,0
C. C. M. f. spec. S. Zum Thee.
v. Frerichs.

℞ Turion. Pini
Turion. Juniper.
Rad. Ononid. ana 7,5
C. C. M. f. spec. Dt. tal. dos. No. VI.
S. Jede Portion mit einem halben Liter Wasser abzukochen und täglich zu verbrauchen.
Vogt.

℞ Decoct. herb. Equiset.
(e 20,0) 150,0
Syrup. Juniperi 20,0
M. S. Stündl. 1 Esslffl. voll.
Skoda.

℞ Decoct. rad. Apocyn. cannab.
(e 3,0) 200,0
Oxymell. Scill. 30,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Liq. Ammon. acetic. 30,0
Aq. Petroselin. 150,0
Oxymell. Scillae 30,0
M. S. 2stündl. 1 Esslöffl. voll.

Malmsten.

℞ Tinct. Blattae orient.
S. 3 mal tägl. 1 Theelöffl. voll für Erwachsene. 3 mal 20 gtt. für Kinder.

Bogomolow.

Succ. Citri. frisch ausgepresst Citronensaft. 2stündl. 1 Esslöffl. Zuckerwasser, bei mässiger Diät

Cohen

Die Drastica wirken stark und ... eine lange Zeit hindurch zu ... und Darm leicht afficirt werden.

℞ ... Gutti
Pulv. bulb. Scill.
Stib. sulf. aurant.
Herb. Digital.
Extr. Pimpinell. ana 2,0
M. f. pil. ... 0,12. Consp. p. Lyc.
S. 3–4 stdl. 1 Pille u. allmähl. steigen bis zur Wirkung.

Hei...

℞ Fruct. Colocynth. 2,0
... c. Aq. fervid. q. s.
... colatur. 120,0
adde
Stib. sulf.-aur. 2,0
Syrup. cort. Aurant. 15,0
M. S. 2stündl. 1 Esslöffl. voll.

Wen...

℞ Tinct. Colocynth. 15,0
Tinct. Scillae 2,5
Tinct. ... 15,0
M. S. ... 20 gtt.

Köhl...

---

tr. Helleb.
rrh. solut. ana 10,0
·d. benedict. pulv. 4,0
. massa aere sicco exsic-
donec formandis Pilulis
. Singul. ad 0,06.
ıs 3 mal alle 2 Stunden
ɪn, je nach der Wirkung
ler weniger.
er Gabe etwas Fleisch-
ıder Thee. Nach starker
g nur 2 Gaben täglich; jeden 4. Tag wird ausgesetzt.

Pilules toniques.
(Berühmtes Geheimmittel!)
Bacher.

℞ Extr. Helleb. 1,0
Ammoniaci
Extr. Chelid.
Sapon. medic. ana 4,0
Rad. Rhei pulv. 3,0
M. f. pil. No. C. Consp. p. rhiz. Calami.
S. 3 mal tägl. 5 Pillen. Wendt.

Die Punction. Dieselbe bringt meistens nur einen ;ehenden Nutzen und muss in der Folge wegen des h wieder ansammelnden Ergusses in immer kürzeren nräumen wiederholt werden. Da der Eiweifsverlust pers dadurch aber ein grofser ist, so darf sie nur ɔrgenommen werden, wenn die durch die starke ıung der Bauchdecken und die Wasseransammlung : hervorgerufenen Beschwerden (Dyspnöe, Erbrechen, ɜ Verdauung u. s. w.) es dringend erheischen. In n seltenen Fällen ist allerdings ein dauerndes Ver-en des Ascites nach der Punction beobachtet worden. lie Ausführung der Operation s. die chirurgischen her.

Krankheiten der Nieren.

Bright'sche Nierenkrankheit.

salindication und Prophylaxe. Da wir einige ätiolo-Momente kennen, denen in nicht seltenen Fällen die ıng der Krankheit zugeschrieben werden muss, wie ıg und Durchnässung, Missbrauch von Diureticis, rs Balsam. Copaiv. und Cubeben, Missbrauch von ɪen, Syphilis, acute Exantheme, besonders Scharlach, unser Augenmerk darauf gerichtet sein, Individuen, :n kalter, feuchter Kellerluft erkranken, wenigstens

für eine Zeit lang dieser Schädlichkeit dadurch zı
dass wir sie in ein Krankenhaus schicken. Mi
sei man vorsichtig, unterlasse jedenfalls nicht, deı
Tripperkranken, die mit Copaivabalsam behand(
ab und zu zu untersuchen, um zur rechten Zeit
auszusetzen. Scharlachkranke behüte man soı
Erkältungen, am besten durch 6wöchentlichen Be
und untersuche häufig den Urin auf Eiweiſs. S
entlasse man nicht zu früh aus der Kur (s. Sypl

Diät. Im *acuten* Stadium *strenge Fieberdiät.*
lass des Fiebers gebe man *nahrhaftere* aber *reizı*
Besonders zu empfehlen ist hier die *Milch,* rein
verschiedenen Zubereitungen als Suppen. Die K
tragen die *ausschlieſsliche Milchdiät* häufig rech
habe sie von Patienten schon Wochen hindurc
dem besten Erfolge gebrauchen lassen. Auſse
man die Patienten mit Strenge, womöglich w
ganzen Dauer der Krankheit, so lange noch Eiw
nachzuweisen, im Bette, eine Vorschrift, die scl
als unerlässliche Bedingung der Heilung aufstell
sie wollene Hemden auf bloſser Haut tragen.

Therapie.

I. Stadium. In den *acuten* Formen der Kra
bei *robusten, bis dahin ganz gesunden* Individuen.
Schmerzhaftigkeit der Nierengegend, *blutigem*
samem Urin, sympathischem Erbrechen und
hartem Pulse eine *Venäsection* gemacht werden.
diese acuten primären Entzündungen selten; me
wir es mit in der Ernährung heruntergekommene
zu thun, bei denen, wie auch in den chronisch
die Aderlässe absolut ausgeschlossen sind. Dε
örtliche Blutentziehungen durch Schröpfköpfe a
acuten Fällen und bei *weniger kräftigen* Subjecteı
anzuwenden.

Als 2tes Mittel sind die *Derivantien* zu nen
Gegensatze zu den nur ausnahmsweise anzuwend
entziehungen wol stets indicirt sind. Die *Ablei*

entweder nach der *Haut* zu bewirken (durch Diapho-ca) oder nach dem *Darm* (durch Drastica). Stärkere *tretica* sind in diesem Stadium schädlich, weil sie den ıgestionszustand der Nieren durch directe Reizung ver-ıren, dagegen sind *schwache diuretische Brunnen,* wie :ers, Wildungen, Vichy, in mäfsiger Menge getrunken, on deshalb vortheilhaft, weil sie, abgesehen von einer hten Diurese, die Nieren ausschwemmen und so mecha-:h ihre Functionirung befördern.

In Betreff der *diaphoretischen Methode* verweisen wir das Capitel »*Bauchwassersucht*«. Speciell bei Morb. ight. werden noch der Tart. stib., die Ipecac. und das igsaure Ammoniak empfohlen.

℞ Inf. flor. Sambuc. 200,0
Tart. stib. 0,06
Syrup. simpl. 30,0
S. 2stdl. 1 Esslffl. voll.

℞ Tart. stib. 0,2
Camphor. trit. 0,6
Gi. arab.
Sacch. ana 3,0
.pulv. Divid. in part. aeql. No. X.
t. ad chart. cer.
2stündl. 1 Pulver.
C. J. Meyer.

℞ Inf. r. Ipecac.
(e 0,6) 200,0
Liq. Ammon. acetic. 10,0
Syrup. simpl. 30,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Liq. Ammon. acetic.
Oxymell. simpl. ana 25,0
Aq. Flor. Sambuci 125,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.
Radius.

Drastische Methode. Zu *vermeiden* sind die *salinischen* führmittel wegen ihrer *nierenreizenden* Eigenschaft. *Calo-l* kann ab und zu gegeben werden und wirkt ganz vor-fflich; *anhaltender* Gebrauch ist *auszuschliefsen,* da dem-ben bei M. B. sehr leicht *Speichelfluss* folgt. Man gebe her lieber ein *Sennainfus* und *Ricinusöl,* die *stärkeren* astica den *späteren* Stadien vorbehaltend.

℞ Hydrarg. chlorat. 0,3
Pulv. tub. Jalap. 0,6
f. pulv. S. Auf einmal zu nehmen.

℞ Inf. fol. Sennae
(e 10,0) 180,0
Syrup. Rhamni cathartic. 30,0.
M. S. 1-2stündl. 1 Esslffl. voll.

II. Stadium. Nach erfolgter Ausschwitzung wird es fgabe der Therapie, die Gerinnsel, welche die Harncanäle

verstopfen, zu entfernen und die Bildung neuer zu verhüten (v. Frerichs). Kann man dies nicht durch vermehrte Harnausscheidung vermittels gröſserer Mengen schleimigen Getränkes erreichen, wird im Gegentheile die Harnmenge gering, so ist die Anwendung von *Diureticis* indicirt. Aber auch in diesem Stadium begnüge man sich, um stärkere Nierenreizung zu vermeiden, mit den milderen Mitteln, und gebe dagegen ziemlich groſse Quantitäten Getränk. Die Hauptmittel sind *Digitalis, Cremor Tartari, Kali aceticum, Tartarus boraxatus, Citronensäure* (s. Bauchwassersucht) und *kohlensäurereiche, diuretisch wirkende Mineralwässer,* wie Selters, Vichy, Wildungen. Auſserdem Thee's von *Fol. Uv. urs., Bacc. Juniper., Rad. Armorac.* und ähnlichen.

Im weiteren Verlaufe der Krankheit, beim Chronischwerden derselben giebt man *Adstringentien,* um den Tonus der Capillargefäſse zu heben und die Eiweiſsausscheidung zu beschränken (Tannin, Extr. Tormentillae, Extr. Ratanh., Acid. gallicum). In chronischen Fällen ist die Wirkung eine unvollständigere. Auch das *Jod* wird gelobt, doch verdirbt es leicht die Verdauung.

℞ Tannin. pur. 4,0
Extr. Aloës aq. 1,25
Extr. Gramin. q. s.
ut f. pil. No. CXX. Consp.
S. 3mal tägl. 4 Stück.
v. Frerichs.

℞ Acid. tannic. 1,0-5,0
Aq. dest. 150,0
adde
Sol. Natr. bicarbon.
q. s. ad react. alcalin.
M. S. 3stündl. 1 Esslffl. voll.
Lewin.

℞ Acid. tannic. 2,0-5,0
Aq. dest. 100,0
adde agitando
Sol. album. Ovi I
Natr. bicarbonic. sol. q. s.
f. Sol. limpida.
Lewin.

℞ Extr. Tormentill. 5,0
Pulv. Liq. q. s.
ut f. l. a. pil. No. L. Consp.
S. 3mal täglich 4 Pillen.

℞ Extr. Ratanh.
Extr. Chinae ana 2,5
M. f. l. a. pil. No. XL.
Consp. p. Lycopod.
S. Morgens u. abends 6-8 Pillen.

℞ Acid. gallic. 2,0
Pulv. Liq.
Succ. Liq. ana q. s.
ut f. pil. No. XL.
S. 2stündl. 1-2 Pillen.

℞ Tinct. Jodi 0,5
Aq. Meliss. 120,0
Syrup. c. Aurant. 30,0
M. S. Esslöffelweise in einem Tage zu verbrauchen. Lisbonne.

III. Stadium. Hier ist die Therapie fast machtlos, da selbstverständlich nicht im Stande ist, die schon eingetene Atrophie zu heben. Sie muss sich daher darauf schränken, so viel von gesundem Nierenparenchym übrig vor neuen Entzündungen durch angemessene Diät und verschiedenen Ableitungen zu schützen und den vielerlei lgezuständen entgegenzutreten.

Behandlung der Folgezustände.

a) Anaemie und Hydraemie. *Nahrhafte, leicht verliche Kost* (Fleisch-, Eier- und Milchspeisen) und guter *thwein, Tonica* und *Eisen,* Pyrmonter und Franzensbader asser.

℞ Rad. Gentian. 15,0
Spirit. dilut. 30,0
Vini gallic. rub. 500,0
Macera per 8 dies. Filtra.
S. Enzianwein. Ein Liqueurglas voll bei jeder Mahlzeit.
Köhler.

℞ Extr. Gentian. 8,0
Vini Xerens. 120,0
Tinct. c. Aurant. 8,0
S. 3stündl. 1 Esslffl. voll.
Reil.

℞ Ferri lactic. 4,0
Extr. Millefol. q. s.
f. pil. No. LX. Consp. p. Lycopod.
Morgens u. abends 4 Pillen.

℞ Pil. Ferri carbonic. s. Valleti No. L.
S. Morgens u. abends 4 Pillen.

℞ Ferr. sulfur. 0,1
Rad. Zingib. 0,15
Sacch. alb. 0,5.
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X.
S. 3mal tägl. nach der Mahlzeit 1 Pulver. (Nur bei guter Verdauung.)
Köhler.

℞ Ferri jodat.
Ferri reduct. ana 5,0
Butyr. Cacao 20,0
M. f. pil. No. C. Consp. Lycopod.
S. Morgens u. abends 2 Stück.
Vezu.

b) Hydrops. Bei *acuter,* sehr *frühzeitig* auftretender 'assersucht *kräftiger, vollsaftiger Individuen* und bei *heftim Fieber* ist eine *Venäsection* von rascher Wirkung. In treff der medicamentösen Behandlung s. Bauchwassersucht; ch ist zu beachten, dass nur die *mildesten Diuretica* anwandt werden dürfen.

c) Uraemie. *Diuretica* (der indicatio vitalis wegen *starke*

Mittel, ohne auf das Grundleiden Rücksicht zu nehmen) und *Hydragoga* (Gummi Gutti u. ä.) — s. Bauchwassersucht. Tritt jedoch die Urämie mehr weniger *plötzlich mit voller Heftigkeit* auf, so ist die Einverleibung dieser Mittel schon deshalb unthunlich, weil Erbrechen und Bewusstlosigkeit ihre Aufnahme verhindern. In diesen Fällen sind wir auf die *Diaphorese* angewiesen, die sich durch *subcutane Pilocarpininjectionen* unabhängig von jenen Zuständen sicher ins Werk setzen lässt. Ist der *Puls* während des Anfalles *schwach* und *klein*, so empfiehlt Leube, *subcutane Injectionen von Campher oder Aether* zu machen, um die Herzaction zu stärken und so die Ausscheidung der Excretionsstoffe zu befördern. Bei *grofsem* und *gespanntem* Pulse *räth* Leube von einer *künstlichen Verminderung des Blutdruckes*, als einer Hemmung des Heilbestrebens, *ab*, doch zwingt die indicatio vitalis bei sehr heftigen Anfällen zuweilen, und mit Erfolg, zu *Blutentleerungen*, und zwar bei *kräftigen* Individuen — *Venäsection*, bei schwächeren — *Blutegel an die Schläfen*. Aufserdem *heifse Bäder mit kalten Uebergiefsungen* und *Chloralhydrat*.

Bei der *subacuten* und *chronischen Urämie*, die sich gewöhnlich durch prämonitorische Symptome ankündigt, lasse man *prophylaktisch* viel *Flüssigkeit*, besonders *leichte Diuretica*, wie Selterser-, Vichy- oder Wildungerbrunnen trinken, gebe auch Kal. acetic. Tritt die Urämie doch allmählich ein, und ist der *Puls kleiner, schwächer* und *häufiger* geworden, so versuche man die *Digitalis*, die das Herz zu einer geregelteren und ausgiebigeren Thätigkeit bringt. Ist ihre Wirkung aber nach 24 Stunden nicht bemerkbar, so gehe man zu *excitirenden subcutanen Injectionen* über.

Gegen das *urämische Erbrechen* versuche man *Kreosot* und *Resorcin*.

℞ Pilocarpin. hydrochloric. 0,2
Aq. dest. 10,0
M. S. $^1/_2$-1 Spritze zu injiciren.
(Collaps!)

℞ Camphor. 0,5
Spirit.
Aq. dest. ana 5,0
M. S. 1 Spritze voll zu injiciren.
Henoch.

: Chloral. hydrat. 4,0
Aq. dest.
Syrup. c. Aurant. ana 15,0
S. Zur Zeit 1-2 Esslffl. voll.
Liebreich.

Kal. acetic. 15,0
Aq. Petroselin. 180,0
Syrup. simpl. 20,0
S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Inf. fol. Digital.
(e 2,0) 200,0
Syrup. Papav. Rhoead. 30,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Kreosot. 1,0
Aq. Meliss. 100,0
M. S. 3mal tägl. 1 Theelffl. voll.
Christison.

℞ Resorcin. 1,0-3,0
Dt. tal. dos. No. VI
ad capsul. amylac.
S. Tägl. eine und mehrere Kapseln
je nach Bedarf. J. Andeer.

Gegen die *übrigen Folgekrankheiten,* wie Bronchialarrh, Pneumonie, Pleuritis, Peritonitis, Diarrhoe s. die reffenden Krankheiten.

Unter den *empirischen Mitteln* gegen Morb. Brightii ist neuerdings wieder von Hertel angelegentlich empfohe *Salpetersäure* zu erwähnen.

℞ Inf. r. Althaeae 200,0
Acid. nitric. 3,0
Aeth. nitr. 1,5
Syrup. Rub. Id. 30,0
S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.
Hansen.

℞ Acid. nitric.
Spirit. nitrico-aeth. ana 5,0
Aq. Laurocer. 8,0
Mucilag. Gi. 15,0
Syrup. Sacch. 30,0
Inf. fol. Sennae
(e 15,0) 150,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.
Hertel.

Suppurative Nephritis (Nierenabscess).

Bei *acutem* Verlaufe — *Antipyretica* (Chinin, Natr. saliic.) und gegen die *heftigen Schmerzen* — *Narcotica* orph., und bei heftigem Erbrechen — Atropin mit Morph. cutan).

℞ Chinin. hydrochlor. 2,0
Acid. hydrochlor. 1,5
Aq. dest. 200,0
Syrup. Rub. Id. 30,0
S. 2-3stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Natr. salicylic. 10,0
Aq. dest. 180,0
Succ. Liq. 10,0
M. S. 3stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Morph. sulfuric. 0,5
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutan. Injection.

℞ Atropin sulf. 0,02
Morph. sulf. 0,2
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutan. Injection.
$^1/_2$ Spritze = 0,001 Atrop. und 0,01 Morph.

Bei *chronischem Verlaufe,* wenn der Abscess sich als Tumor in der Nierengegend deutlich erkennen lässt, tritt *operative Behandlung* ein und zwar entweder *Incision* mit Entleerung des Eiters, oder bei vollständiger Degeneration des Nierengewebes und intacter zweiter Niere — *Exstirpation.* Das Nähere über diese Operationen ist aus den chirurgischen Lehrbüchern zu ersehen.

Pyelitis und Pyelonephritis.

a) Pyelitis catarrhalis acuta. Patient am besten bei ziemlich warmer Zimmertemperatur im Bette gehalten. *Reizlose, mild nährende Speisen* (besonders Milchspeisen, kein Kaffee und Thee), *reichliches Getränk* zur Fortspülung des Secretes (Eibischthee, Selterserwasser, Wildunger Quelle). Durch dies mit Consequenz verfolgte Regimen wird nicht selten Heilung erreicht, wo nicht, tritt die Behandlung der

b) Pyelitis catarrhalis chronica ein: *Laue Bäder, narkotische Einreibungen, Adstringentien* (Alaunmolken, Decoct von Isländischem Moos, Fol. Uvae urs., Chinadecoct, Acid. tannic., Alaun) und mit Vorsicht, der zu befürchtenden Nierenreizung wegen, *Balsam. Copaiv., Ol. Terebinth.;* besonders aber *Kal. chloric., Plumb. acetic.* Daneben milde *Laxantien* (Ol. Ricini, Pulv. r. Rhei).

Um den leicht eintretenden *Recidiven* vorzubeugen, müssen die Patienten sich auch nach vollständiger Wiederherstellung vor Erkältungen sorgfältig zu schützen suchen und das ganze Jahr hindurch *Wolle auf bloſsem Körper* tragen.

℞ Decoct. fol. Uvae urs.
(e 15,0) 200,0
Extr. Chinae 3,0
Syrup. c. Aurant 30,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Decoct. c. Chinae
(e 10,0) 180,0
Syrup. balsam. peruv. 15,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Acid. tannic. 2,0
Extr. Gramin. q. s.
. pil. No. XX. Consp. Lycopod.
3mal tägl. 1-2 Pillen.

℞ Alum. pulv. 0,2
Sacch. alb. 0,5
f. pulv. Dt. tal. dos. No. X.
3mal tägl. 1 Pulver.

℞ Capsul. gelatinos. Balsam. Copaiv. (0,6 continent.) No. XX.
3stündl. 1 Kapsel.

℞ Capsul. gelatinos. Ol. Terebinth. rectific. (gtt. X continent.) No. XX.
3-4mal tägl. 1 Kapsel.

℞ Sol. Kal. chloric.
(e 15,0) 300,0
Aq. Laurocer. 10,0
M. S. 3stündl. 1 Esslffl. voll.
Edlefsen.

℞ Plumb. acetic. 0,03
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X.
S. 3mal tägl. 1 Pulver.

℞ Pulv. r. Rhei 0,3
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. V.
S. Abends 1 Pulver.

---

c) Pyelonephritis. Als *Prophylaxe* ist auf sorgfältigste *nigung* und *Desinficirung* der *Katheter* bei instrumenteller leerung der Blase wegen Harnstauung zu achten. Gegen Krankheit selbst werden zuweilen mit gutem Erfolge *spritzungen in die Blase* von einer Lösung von *Plumb. tic.* und *innerlich Acid. tannic.* angewandt. Die *Schwefelre* empfiehlt zur *Verhinderung der ammoniakalischen setzung* des Harns Dickinson. Aufserdem *Ol. Terebinth., s. Copaiv., Kal. chloric.* (s. Pyelit. chronic.) und *Acid. cylic.*

℞ Plumb. acetic. 0,03-0,1
Aq. dest. 120,0
S. Einspritzung in die Blase.
Traube.

℞ Acid. tannic. 2,0
Pulv. Liq.
Succ. Liq. ana q. s.
. pil. No. XL. Consp. Lycopod.
2stündl. 2 Pillen.
Traube.

℞ Inf. r. Althaeae 200,0
Acid. sulf. dil. 5,0
Syrup. Rhoead. 30,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Acid. salicylic. 3,0
solve in Cognac 60,0
Aq. dest. 150,0
Syrup. c. Aurant. 30,0
M. S. 3stündl. 1 Esslffl. voll.
Fürbringer.

Peri- und Paronephritis.

Gegen das *Fieber*, besonders die auftretenden *Frostanfälle* — *Chinin* und *Salicylsäure*, gegen die meistens vorhandene *Obstipation* — *Abführmittel* (Ol. Ricini, Bitterwasser) und *Klystiere*. *Oertlich*: *Eisüberschläge* oder *Eisbeutel* bei völliger Bettruhe. Wird ein *Abscess* nachweisbar, so versuche man *Zertheilung* durch Einreibung von Ungt. Hydrarg. cin. Ist dies *erfolglos* — *warme Kataplasmen* und *Incision*. Gegen die heftigen *Schmerzen* — subcutane *Morphiuminjectionen* (s. suppurative Nephritis) und *Chloralhydrat* (siehe Bright'sche Nierenkrankheit III. Stadium). Das Nähere in Betreff der operativen Behandlung s. die chirurgischen Lehrbücher.

℞ Chinin. hydrochloric. 1,0
Aq. dest.
Syrup. Rub. Id. ana 10,0
M. S. Halbstündl. die Hälfte zu nehmen.

℞ Natr. salicylic. 5,0
solve in
Aq. dest. 30,0
Extr. Liquirit. 4,0
M. S. Halbstündl. 1 Esslffl. voll.

Hydronephrose.

Ist die Nierenwassersucht in Folge von Lageveränderungen der Gebärmutter oder durch Nierensteine oder Stricturen entstanden, ist sie noch einigermafsen frisch und nicht zu hochgradig, so gelingt es zuweilen durch zweckmäfsige Behandlung des die Urinstockung verursachenden Leidens die Krankheit zu heben.

Hochgradige veraltete Fälle erfordern *chirurgische Eingriffe*, entweder a) die *Punktion*, oder b) die *Punktion mit Jodinjection*, oder endlich c) die *Exstirpation*. Näheres in den chirurgischen Lehrbüchern.

Nephrolithiasis (Nierensteine).

Prophylaxis. In Betreff der *Diät*, auf deren Regelung grofses Gewicht zu legen ist, herrscht trotz mancher Widersprüche in einzelnen Punkten, Uebereinstimmung unter den Aerzten dahin, dass *reichliche Fleischkost*, besonders dunkles

eisch, und *schwere gegorene Getränke* der *Bildung von* *ierensand förderlich* sind. Man *beschränke* daher den enuss dieser Nahrungsmittel, gebe vorwiegend *weifses* *leisch, frisches grünes Gemüse, Milchspeisen,* überhaupt *icht verdauliche* Nahrung und in *mäfsiger Menge,* doch üssen bei *thätiger Lebensweise* und *grofsem Stoffverbrauche* ich *gröfsere Quantitäten* gestattet werden — es gilt nur e *Luxusconsumption* möglichst *einzuschränken.* Individuen, ei denen in Folge *üppiger Lebensweise* Harnsäure im eberschuss gebildet wird, kann man zeitweilig auf *aus-hliefslich vegetabilische* und *Milchkost* setzen, aufserdem rordne man *körperliche* und *geistige Thätigkeit,* viel *Be-egung in freier Luft.* Ganz zu *verbieten* sind *starke* *eine,* besonders *Rheinweine* (dagegen Bordeauxwein in äfsigen Quantitäten gestattet), *Champagner, starke Gewürze.*

Von *entschiedenem Nutzen* ist einerseits zur Ausspülung er Nieren und Wegschwemmung des gebildeten Nieren-ndes, andererseits zum Gelösthalten der zum Niederschlage ndirenden festen Harnbestandtheile — die *tägliche Ein-ihrung gröfserer indifferenter Flüssigkeitsmengen,* des *runnen-* oder (noch rathsamer wegen des geringeren Ge-altes an unorganischen Bestandtheilen und wegen der für en Magen wohlthuenden Wirkung) des *künstlichen destil-rten kohlensauren Wassers.* Wirksam sind auch *schwache* *iuretische Tränke* aus sem. Cynosbati, rad. Graminis, rad. ardanae, rad. Ononidis, bacc., lign. und rad. Juniperi, fol. vae ursi, herb. Parietariae, herb. Oreoselini, rad. Pareirae ravae, rad. Junci, von denen man gewöhnlich mehrere zu pecies mischt.

Mit *Vorsicht* zu gebrauchen aber, besonders bei be-ehender Pyelitis, von Nutzen sind die *Balsamica* (Terpentin nd Copaivabalsam, Aq. Picis). Die von Civiale empfohlene *iaphorese* erscheint irrationell, da ja der Urin dadurch con-entrirter wird, ist jedoch zu versuchen. Dagegen sind metho-isch angewandte *warme Bäder* und regelmäfsig genommene *ilde Abführmittel* (auch bei nicht bestehender Obstipation *ortreffliche Unterstützungsmittel* der Kur (Sydenham).

℞ Ol. Terebinth. sulfurat. gtt. VI
Dt. tal. dos. No. XX ad capsul. gelatin.
S. 3-4 mal tägl. 1 Kapsel.

℞ Balsam. Copaiv.
Farin. Tritic.
Gummi arab. ana 2,5
M. f. pil. No. CXX.
Consp. p. Lycopod.
S. Morgens u. abends 6 Pillen.
Ausserdem 3 mal tägl. eine grosse Tasse Kaffee. Chrestien.

℞ Flor. Sulphur. 3,0
Aq. Picis 75,0
Beide Bestandtheile werden so lange zusammen gesotten, bis die Flüssigkeit schön rubinroth gefärbt ist; hierauf wird decantirt.
S. 3 mal tägl. 13-20 gtt. als Heilmittel, 10 gtt. als Präservativ.
Palmieri.

Therapie der harnsauren Niederschläge. Entsprechend dem Vorwiegen einer der drei chemisch nachgewiesenen Stoffe, der *Harnsäure*, der *Oxalsäure* und der *phosphorsauren Alkalien*, hat man auch eine *chemische Therapie* instituirt. Gegen *harnsaure* Concretionen wendet man daher vorzugsweise *Alkalien* an. Doch muss man mit ihrer Anwendung *vorsichtig* sein, damit der Urin nicht alkalisch reagirt, wodurch dann freilich die Urate verschwinden würden, Phosphate dagegen zu Concretionen sich niederschlagen könnten. Man giebt Natr. carbonic. und bicarbonic. Kal. carbonic., Kal. tartaric., Natr. phosphoric., Ammon. phosphoric., Lithium carbonic., Magnes. boracitric., hauptsächlich aber die *natürlichen kohlensauren Wasser* von Vichy, Ems, Obersalzbrunnen (Lithiongehalt), Wildungen, die *Natronsäuerlinge* von Bilin, Selters, Geilnau u. a. Die vorzüglichste Wirkung erzielt man aber durch die *natronhaltigen Glaubersalzwässer* von Karlsbad und Tarasp. Besonders die Erfolge von Karlsbad sind oft überraschend.

Außerdem ist auch die *Benzoesäure* empfohlen worden. Sie soll die Harnsäure im Körper in Hippursäure verwandeln und so im Harne leicht lösliche Verbindungen bilden.

℞ Natr. bicarbonic.
Extr. Cardui benedict.
ana 10,0
M. f. pil. No. CL. Consp. p. Lycopod.
S. 3 mal täglich 10 Stück.
Schneider.

℞ Natr. bicarbon. cryst. 2,0-15,0
Tinct. Vanill. 1,2
Syrup. Sacch. 60,0
Aq. font. 1500,0
S. Tassenweise den Tag über zu verbrauchen. Köhler.

℞ Kal. carbonic. depur.
Sapon. medicat. ana 8,0
Extr. Trifol. fibrin q. s.
. pil. pond. 0,12
3mal täglich 3-10 Pillen.
Behrends.

℞ Kal. tartaric. 15,0
solve in
Aq. commun. 200,0
Syrup. commun. 10,0
S. 4stündl. 1 Esslffl. voll.
ixtura c. Kal. tart. Ph. mil.

℞ Natr. phosphoric. 4,0
Natr. carbonic. 0,8
Aq. dest. 120,0
Spirit. nitric.-aeth. 2,0
S. 4mal tägl. 1 Esslffl. voll.
Böcker.

℞ Ammon. phosphoric. 25,0
Aq. dest. 150,0
Syrup. Asparag. 25,0
S. 2-3mal tägl. 1 Esslffl. voll.
Buckler.

℞ Lithii carbonic. 0,25
Aq. Seltersan. 800,0
S. In einem Tage zu verbrauchen.
Lippert.

℞ Lithii carbonic. 2,0
Sacch. 4,0
M. f. pulv. Divid. in part. aeql, No. X.
S. 3mal täglich 1 Pulver in einem Glase Selterwasser zu nehmen.
Wolff.

℞ Magnes. boracitric. 40,0
Sacch. alb. 80,0
Ol. Citr. gtt. I
M. S. 3mal tägl. 1 Theelffl. voll auf ½ Glas Wasser.
Köhler.

℞ Acid. benzoïc. 1,25
Natr. bicarbonic. 4,0
Natr. phosphoric. 6,0
solve in
Aq. Cinnamom. 150,0
adde
Tinct. Hyoscyam. 7,5
M. S. 3mal tägl. 1 Esslffl. voll.
Ure.

℞ Acid. benzoïc. 1,0
Natr. phosphoric. cryst. 8,0
Aq. dest. 120,0
Syrup. Sacch. 30,0
M. S. In 1 Tage auf 4mal zu nehmen.
L'Héritier.

Thompson in London empfiehlt folgende Kurmethode: Verdauungsstörung 3—4 Blue pills (jede Pille enthält i Hydrarg. dep. — ein in England sehr beliebtes Abrmittel) und am nächsten Morgen 250—300 g Friedrichser Bitterwasser. Dann jeden Morgen 1 Stunde vor dem hstück 150—180 g Friedrichshaller Bitterwasser mit der fte gewöhnlichem auf 37° C. erwärmtem Wasser gecht. Nach einigen Tagen kann man, ohne dass die rkung dadurch verringert wird, täglich die Dosis kleiner men. Nach 2—3 Wochen beginnt man mit Karlsbader nnen (200—250 g pr. die. ca. 37° C. heifs) und lässt, ın kein Abführen erfolgt, 30—60 g Friedrichshaller Bitterser dabei trinken. Die Karlsbader Trinkkur dauert 6 bis

9 Wochen lang und die ganze Kur kann man 5 Monaten wiederholen.

Therapie der oxalsauren Niederschlä Oxalate hauptsächlich aus der Harnsäure stamme: Zerfalle Oxalsäure bildet, so ist die Therapie mit der Urate im Wesentlichen übereinstimmend. Do(der Patient Nahrungsmittel und Getränke, die bilden und enthalten, wie *Sauerampfer, Champag haltige Nahrung, saure Früchte* und *Liebesäpfel,* von Arzneimitteln den *Rhabarber*. An Medicam von einigen Aerzten das *Königswasser* gelobt.

℞ Acid. hydrochloric. dil.
Acid. nitric. dil.
Syrup. c. Aurant. ana 15,0
Aq. font. 45,0
M. S. Einigemal täglich 1 Theelffl. voll in einem Weinglase Wasser, am besten kurz vor dem Essen.

Begbie.

Therapie der phosphatischen Niedersc diese Concretionen grofsentheils phosphorsaure Magnesia enthalten (neben phosphorsaurem Kalk, rem Kalk und Erdphosphaten), welche in alkalis niederschlägt, so sind zu ihrer Beseitigung nach Erwägungen die *Säuren* empfohlen worden, un wohl die *Mineralsäuren* (Schwefel-, Salpeter-, S phorsäure), als die *Pflanzensäuren* (Essig-, Wein- säure) und, da letztere im Blute in Kohlensäure zerlegt werden, die *Kohlensäure* (als natürliche oder künstliche kohlensäurehaltige Wässer). D wissen, dass diese Niederschläge häufig ihre katarrhalischen Zuständen der Nierenbecken, der V organe haben, so ist diesen besonders bei der Rechnung zu tragen. Die gute, unzweifelhaft Wirkung der *Salzsäure* beruht daher wol of Heilwirkung gegen Magenkatarrh. Die *Milchsä* den phosphorsauren Kalk leicht auflöst, empfiehlt

den geeigneten Fällen. In Betreff der *Diät* gebe man, die Constitution häufig geschwächt, nicht zu wenig isch, guten Wein und Amara tonica (s. Magenkatarrh).

Acid. hydrochloric. 50,0
3mal täglich 30 gtt. in einem lase Zuckerwasser.
Copland.

℞ Acid. lactic. 4,0-15,0
Aq. commun. 1000,0
Syrup. simpl. 60,0
M. S. Milchsäurelimonade (Weinglasweise). Magendie.

℞ Tartar. depur. 20,0
Elaeosacch. Citr. 10,0
M. f. pulv. Dt. ad scatul.
S. 2mal täglich 1 Theelffl. voll in einem Glase Zuckerwasser.

Therapie der Nierenkolik. Der Kranke bleibe im te in einem geräuschlosen Zimmer. Das Hauptmittel zur eitigung der ganz entsetzlichen Schmerzen und zur Hebung Einklemmung sind die *Narcotica* (Opium, Morphium, Belonna, Chloralhydrat, Chloroforminhalationen). Zur Unterzung dienen *Breiumschläge, narkotische Kataplasmen* auf Lendengegend, *protrahirte warme Bäder,* zuweilen *kalte schläge.* Bei heftigen local-entzündlichen Erscheinungen *locale Blutentziehungen.* Zur Austreibung des Steines *hliches Getränk,* besonders schwache *Säuerlinge.*

Ueber Behandlung der consecutiven Pyelitis und Perihritis s. dse. Krankheiten. In Betreff der zuweilen (z. B. gen Abscessbildung) nothwendigen Nephrectomie s. die urg. Lehrbücher.

Tinct. Opii simpl. 30,0
1/2 stündl. bis stündl. 5-8 gtt. 5gtt. als Zusatz zu einem kleinen lystier (1 Weinglas dünner tärke).
Chomel.

Morph. hydrochlor. 0,05
Aq. Laurocer. 15,0
S. 1/2 stündl. 15 gtt.

Morph. hydrochlor. 0,1
Atropin. sulf. 0,01
Aq. Laurocer. 10,0
S. Nach Bedarf 10-20 gtt.
Unna.

℞ Morph. hydrochlor. 0,5
Aq. dest.
Glycerin. ana 10,0
M. S. Zur subcut. Injection.

℞ Atropin. sulf. 0,02
Morph. sulf. 0,2
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutan. Injection.
(Wenn durch Morph. allein heftig. Erbrechen.)

℞ Chloral. hydrat. 1,0
Dt. tal. dos. No. III
S. Nach Bedarf 1/4 stdl. 1 Pulver in einem grossen Glase Zuckerwasser.

℞ Herb. Hyoscyam.
Herb. Conii ana 50,0
Farin. sem. Lini 500,0
M. f. spec. Divid. in part. aeql. No. VIII.
S. 1 Päckchen zum Kataplasma zu kochen.

Nierenblutung.

Der Kranke beobachte ruhige horizontale Lage im kühles Zimmer, reizlose, sparsame und kühle Na säuerliche Limonade. Kaltwasserklystiere, kalte Ums auf die Lendengegend.

Bei heftigeren, erschöpfenden, lang anhaltenden B gen gebe man *Liq. Ferri sesquichlor.* (zuweilen vor tantem Erfolge) und mache *subcutane Ergotininjectione* Nachcur eignet sich besonders das *Ferr. sulf.*

℞ Liq. Ferri sesquichlor. 15,0
S. 3mal tägl. 5-8 gtt. in Haferschleim.

℞ Extr. Secal. cornut. bispurific. (Wernich) 2,0
Glycerin. 8,0
M. S. Zur subcut. Injection.
(1-2-3 Spritzen zu injiciren.)

℞ Ferri sulf. 4,0
Chinin. sulf. 2,0
Succ. Liq. q. s.
ut f. pil. No. LX. Consp. p. I
S. Morgens u. abends 3-4

Wanderniere.

Bei *frischen, besonders nach acuten traumatisch flüssen* entstandenen Fällen genügt eine in horizontale der Patientin (die weitaus meisten Wandernieren find beim weiblichen Geschlechte) unter einem mäfsigen l vorgenommene *Reposition* und längere Zeit hindurc gehaltene *ruhige Lage* nicht selten zur Heilung.

In *chronischen Fällen* gelingt allerdings auch die sition leicht, jedoch nicht die Erhaltung der Niere an normalen Platze. Man hat durch verschiedenartige Ban Bauchbinden, Nierenbruchbänder dies zu erreichen g jedoch nur mit unvollkommenem Erfolge. Landa pfiehlt zu dem Zwecke *lange bis zum Schambein u*

iden Poupart'schen Bändern reichende Corsets. Bei Frauen it sitzender Beschäftigung muss das untere Ende des ittelstücks, des sogenannten Blanchettes, gut ausgepolstert ler zum Umklappen eingerichtet werden. Diese Corsets imobilisiren die Bauchcontenta und beseitigen temporär n Hängebauch — eine der Grundursachen des Leidens.

Sodann ist die meist *schlaffe Bauchmusculatur* durch *lte Umschläge, Douchen, Kaltwassercur* oder *Seebäder* ethodisch geübte *Massage* und *Electrisation* zu kräftigen andau). Da die Wanderniere häufig bei *heruntergekommenen, anämischen* Individuen vorkommt, so hat in diesen llen eine *tonisirende Behandlung* stattzufinden.

Die von Keppler vorgeschlagene Exstirpation der unmplicirten Wanderniere ist wol in Anbetracht der quoad tam günstigen Prognose des Leidens und der in ihren Folgen hr gefährlichen Operation nicht zu empfehlen.

Behandlung der sogenannten Einklemmungsscheinungen. Dieselben bestehen nach Landau in einer tensiven Circulationsstörung in der beweglichen Niere, bengt durch Torsion oder Abknickung oder spitzwinkliger Inrtion der Nierengefäſse, besonders der Nierenvene in Folge r Lageveränderung und Axendrehung der Niere Die groſse eschwulst, welche man in der Gegend der vorgefallenen Niere lpirt, ist nicht ein mehr oder weniger erhebliches peritotisches Exsudat, sondern die oft um das Doppelte angehwollene Niere.

Danach ergiebt sich die Therapie von selbst: *Frühitige Repositionsversuche* sind *nutzlos,* weil die vergröſserte iere an ihrer alten Stelle keinen Platz findet. Man verhre rein exspectativ, lasse die Patienten *ruhige Rückenlage* obachten, gebe gegen die Schmerzen ein *warmes Bad,* ache *subcutane Morphiuminjectionen, Eisumschläge* auf die hmerzhafte Stelle und setze bei hochgradiger Schwellung –10 *Blutegel* auf die Nierengegend.

Behandlung der Hydronephrose der Wanderiere: siehe Hydronephrose.

Krankheiten der Harnbla

Harnblasenneuralgie und Harnblasenkr

Prophylaktische und causale Therapie.

Vermeidung des Genusses jungen Bieres, von E in Venere und Onanie. Aufserdem sind Erkältungen turen der Harnröhre, Hämorrhoiden, Krankheiten de lichen Geschlechtsorgane u. s. w. zu berücksichtiger

a) acute Form. *Reichliche schleimige, einhülle tränke* (Eibischthee, Leinsamenthee), *Mohnemulsion* mi von *Narcoticis,* letztere auch in Form von Stuhlz Einreibungen, prolongirte *warme Bäder, Breiumsch* die Unterbauchgegend, zuweilen *kalte Ueberschläge,* rung eines *elastischen Katheters* oder *weichen Wach* die man einige Minuten liegen lässt.

℞ Emuls. sem. Papar. alb. 200,0
Aq. Laurocer. 2,0
Morph. hydrochlor. 0,03
Syrup. Diacod. 30,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Morph. hydrochloric. 0,01
Butyr. Cacao 1,0
M. f. suppositor. Dt. tal. dos. No. II.
S. Nach Verordnung.

℞ Opii 2,0
Extr. Belladonn. 1,0
Ungt. Hydrarg. cin. 30,0
M. f. ungt. S. Einreibung.

℞ Extr. Belladonn. 3
Axung. porc. 25,0
M. f. ungt. S. Einreibu

℞ Extr. Belladonn. 0
Butyr. Cacao 2,5
M. f. supposit. Dt. tal. dos
S. Nach Verordnung.
1

℞ Tinct. Cannab. in
S. 3mal täglich 10 gtt.

b) chronische Form. *Milde, reizlose Diät* weifses Fleisch, junges Gemüse, — keine Gewürze, und geistige Getränke). Jede Reizung der Geschlec möglichst zu vermeiden. Anwendung der *Elektrici* tallener, mit dem Apparate verbundener Katheter Blase geführt, der andere Pol auf den Damm a Innerlich: Chinin, Arsenik, Kal. bromat., *alkalische*

·ser (Vichy, Bilin, Wildungen, Giefshübel, Selters). Lebert ɔfiehlt *Schwefelbäder* (mit 100 g Kal. sulfurat. und 500 bis o g Amylum). Hebung der Constitution durch Aufenthalt *Gebirgs-* oder *Seeluft.*

℞ Chinin. hydrochloric. 0,3
tal. dos. No. V ad capsul. amylac.
3mal tägl. 1 Kapsel.

℞ Acid. arsenicos. 0,02
Chinin hydrochloric. 1,0
Pulv. Liq.
Succ. Liq. ana q. s.
ut f. pil. No. XX. Consp. p. Lycopod.
S. 3mal tägl. 1 Pille.

Lebert.

℞ Kal. bromat. 5,0
Aq. Foenicul. 120,0
Syrup. Alth. 30,0
M. S. 4stündl. 1 Esslffl. voll.

Harnblasenlähmung — Ischurie.

Prophylaxe. Der Kranke genüge dem Bedürfnisse · Harnentleerung, sobald sich dasselbe einstellt und urinire Bette stets in aufrechter Stellung.

Therapie. In leichteren, frischen, auf Atonie der se beruhenden Fällen genügt häufig, dass die Patienten h J. L. Petit's Rath an einem kühlen Orte uriniren oder ı kalten Nachttopf an Schenkel und Hodensack andrücken, h die Hände in kaltes Wasser tauchen. Das Hauptmittel die *Katheterisation,* welche vorsichtig mit allmählichem, ht zu raschem Ablassen des Harns, um den Blasenmuskeln t zur Zusammenziehung zu geben, so oft vorgenommen rden muss, als Harndrang auftritt, jedenfalls aber alle 8 Stunden. Auch *Einführung von Wachsbougies* in den senhals zur Reizung der Blase von Nutzen (Pitha), sowie *te Klystiere, kalte Sitzbäder, kalte Douchen* auf die Blasen- end, *Elektricität* (s. Harnblasenkrampf), *Nicotineinspritzung* die Blase. Daneben *Kräftigung der Constitution* durch ɔirgsluft, Eisenbäder, Seebäder.

Innerlich giebt man *Reizmittel für Rückenmark* und *'orische Blasennerven* (Strychnin, Secale cornut., Tabak, ıthariden, Terpentinöl, Copaiva- und Perubalsam).

℞ Extr. Strychn. 1,5
Extr. Liq. 10,0
M. f. pil. No. C. Consp. pulv. Irid. flor.
S. 2-3mal tägl. 2-6 Stück.
Radius.

℞ Extr. Strychn. 0,1
Tinct. Cantharid. 1,0
Tinct. Calami 3,0
M. S. 3mal tägl. 10-15 gtt.
in Eibischthee nehmen.
Schömann.

℞ Secal. cornut. 5,0
Cort. Cinnamom. Cass. 2,5
inf.
Aq. fervid. q. s.
ad Colat. 150,0
in qua solve
Tartar. boraxat. 10,0
Syrup. Cinnamom. 25,0
M. S. 1-2stündl. 1 Esslffl. voll.
Roth.

℞ Tinct. Nicotian. 4,0
Spirit. Aeth. nitr. 2,0
M. S. 2stündl. 10-20 gtt.
Westberg.

℞ Nicotin. 0,03
Aq. dest.
Mucilag. Gi. arab. a
M. S. 2mal tägl. eine solcl
in die Blase einzuspritz
P

℞ Pulv. Cantharid. 0,
Camphor. trit. 0,3
Sapon. medicat. 2,0
M. f. pil. No. XII. Cons
Cinnamom.
S. 3mal tägl. 1-3 Pillen.
Siebol

℞ Tinct. Cantharid.
Tinct. Bals. peruvia
M. S. 4mal tägl. 24 gtt.

℞ Balsam. Copaïv. 0,
Dt. tal. dos. No. L ad capsu
S. 3mal tägl. 2-3 Kapsel

Enuresis — Incontinentia urinae.

Prophylaxe. Man gebe den Kindern Abenc später als mindestens 3 Stunden vor dem Schlafengel letzt zu trinken, halte darauf, dass sie beim Zuber den Urin lassen und auch in der Nacht einmal urin

Therapie. Bei *scrophulösen* Individuen, bei scl Ernährung, Darniederliegen der Nervenfunctionen *tonisches Verfahren* inne zu halten: China, bittere Eisen und aromatische Bäder (Lallemand).

Die directe innere Behandlung besteht hauptsäc der Anwendung der *Narcotica* (Belladonna und Datura, Bilsenkraut). Sodann *Lupulin*, *Kanthariden Tinct.* und *Extr. sem. Strychn.*, *Secale cornut.*, *Adstrin Eisen* und *Jodeisen*. *Kalte Sitzbäder* und bei älter viduen *Elektricität*.

℞ Tinct. Chinae comp. 30,0
3mal täglich 5-10-15 gtt. in
uckerwasser.

℞ Tinct. Ferri pomat. 30,0
3mal täglich 5-10-15 gtt. in
uckerwasser.

℞ Spec. aromatic. 100,0
Zusatz zum Bade.
ı infundirt sie mit einigen Litern
ochendem Wasser in einem be-
eckten Gefässe und giesst dies
ıfus mit den Kräutern in das
ad von höchstens 27° R., als-
ann setzt man noch 1 Glas
ranntwein zu. Lallemand.

℞ Fol. Belladonn. pulv. 0,12
Extr. Belladonn. 0,06
f. pil. No. X. Consp.
In der ersten Woche je 1 Pille
egen Abend; in der zweiten
Vochen je 2 Pillen; in der drit-
en Woche nur eine Pille. Von
eit zu Zeit zu wiederholen.
Trousseau.

℞ Extr. Belladonn.
Pulv. sem. Strychn. ana 0,1
Ferr. hydric. 0,5
Sacch. alb. 3,0
. pulv. Divid. in part. aeql. No. X.
Täglich 1 Pulver. Faure.

℞ Atropin. sulf. 0,01
Aq. Laurocer. 10,0
S. Abends vor dem Schlafen-
ehen 5-10 gtt. in Wasser.

℞ Tinct. Strammon. 2,0
Aq. Laurocer. 10,0
S. Abends vor dem Schlafen-
ehen 5-10-15 gtt. in Wasser.

℞ Extr. Hyoscyam. 0,5
Aq. Laurocer. 10,0
S. 3mal tägl. 5-10 gtt. in Wasser.

℞ Glandul. Lupuli
Sacch. alb. ana 2,5
M. f. pulv. Divid. in part. aeql. No. X.
S. Abends 1 Pulver.

℞ Tinct. Cantharid. 15,0
S. Morgens u. abends 2-3-4 gtt. in
Haferschleim.

℞ Tinct. sem. Strychn. 10,0
Tinct. Ferri pomat. 20,0
M. S. 3mal tägl. 6-12 gtt.
Lebert.

℞ Extr. Nuc. vomic. spirit. 0,2
Ferri oxydulat. nigr. 4,0
M. f. pil. No. XXX. Consp. p. Ly-
copod.
S. 3mal tägl. 1 Pille.
Mondière.

℞ Tinct. Opii croc. 2,0
Tinct. Nuc. vom. 4,0
Tinct. Secal. corn. 8,0
M. S. Früh und abends je nach
dem Alter der Kinder 10-20 gtt.

℞ Acid. tannic. 2,0
solve in
Aq. dest. 120
Syrup. c. Aurant. 60,0
M. S. 3mal tägl. 1 Kinderlffl. voll
und steigend.

℞ Alum. crud.
Sacch. alb. ana 1,0
M. f. pulv. Divid. in part. aeql. No. X.
S. Abends 1 Pulver.

℞ Pil. Blancardi No. XX.
S. Morgens u. abends 1-2 Pillen.

℞ Ferri sulf. 2,0
Kal. jodat. 1,5
solve in
Aq. Cinnamom. 15,0
Filtra et adde
Syrup. c. Aurant. 90,0
M. S. 3mal tägl. 1 Kinderlffl. voll.
Lebert's Jodeisen-Syrup.

Harnblasenblutung — Haematuria vesic

Kaltwasser- und *Eisumschläge* auf Damm- und I bauchgegend, *kalte Klystiere, Einspritzung* in die Blas *kaltem Wasser,* von *3—5prozentiger Alaun-* oder *T lösung.* Aeufsersten Falls empfiehlt Lallemand die *A der Blasenwände mit Höllenstein.* Eclatante Wirkun Boegehold nach *Injection von heifsem Wasser* (41° I geringem Zusatz von Kal. permang. vermittels K à double courant.

Entzündung und Katarrh der Harnbl

(Cystitis, Catarrhus vesicae).

I. Acuter Blasenkatarrh.

Patient hütet am besten das *Bett* und geniefst nu *Suppen* und *Milch;* alle geistigen Getränke und G verboten. Als Getränk dient *Haferschleim* und *Eibis Breiumschläge* über der Symphyse und *warme Sitzb* oder auch *kalte Ueberschläge,* die manchen Patienten nehmer. Bei andauernden heftigen Schmerzen und drang — *Narcotica* innerlich oder als Suppositoriu Klystier, und *prolongirte warme Bäder;* bei *intensive* zündung — 10—15 *Blutegel* an das Perinäum od grofsen Schamlippen. Ist der Blasenkatarrh nach T entstanden, so sistire man sofort etwaige Einspritz Bei *Harnverhaltung* — Einführung eines *Wachsbougi* eines *elastischen Katheters* (sehr vorsichtig!). Bei *N* der Entzündung — *Tannin.*

℞ Mixtur. gummos. 180,0
Extr. Opii 0,12
Syrup. Diacod. 20,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Morph. hydrochlor. 0,1
Aq. Laurocer. 20,0
M. S. 3stündl. 10 gtt.

℞ Morph. hydrochloric. 0,01
Butyr. Cacao 1,0
M. f. suppos. Dt. tal. dos. No. X.
S. Tägl. 2-3 Stück zu verbrauchen.

℞ Extr. Hyoscyam. 0,
Sacch. alb. 5,0
M. f. pulv. Divid. in part. aeq
S. 3mal tägl. 1 Pulver.

℞ Extr. Cannab. ind.
Camphor. ras. ana (
Sacch. alb. 5,0
M. f. pulv. Divid. in part. aeq
S. 3stündl. 1 Pulver.

℞ Lupulin. 1,0
Morph. hydrochlor. 0,05
Sacch. alb. 5,0
. pulv. Divid. in part. aeql. No. X.
4 stündl. 1 Pulver.

℞ Herb. Herniariae glabr.
Herb. Chenopod. ambros.
ana 15,0
. spec. Divid. in part. aeql. No. X.
2 mal tägl. 1 Dosis in Wasser
der Milch abgekocht mit Zucker-
usatz zu nehmen.
Zeissl.

℞ Herb. Herniar. glabr.
Fol. Uvae urs. ana 20,0
M. f. spec. S. Zum Thee.
(Abends u. morgens 1 Tasse.)

℞ Natr. salicylic. 0,5
Dt. tal. dos. No. X ad capsul. amylac.
S. 2 stündl. 1 Kapsel.
Boegehold.

℞ Camphor. ras. 0,5
Acid. tannic. 1,0
Sacch. alb. 2,5
M. f. pulv. Divid. in part. aeql. No. X.
S. 3 mal tägl. 1 Pulver.

II. Chronischer Blasenkatarrh.

Causale Behandlung. Sie hat sich zu richten gegen raige Steinbildungen, Stricturen, Prostataanschwellungen, erusdislocationen, Erkältungen, Centrallähmungen.

Diätetische Behandlung. Die Wohnung sei trocken, inig; im Sommer Land- oder Gebirgsaufenthalt. Schlechte itterung, kühle Morgen- und Abendluft sind zu meiden; empfehlen ist warme Kleidung, besonders Wolle auf ofsem Leibe. Patient mache sich mäfsige Bewegung, um Entleerung der Blase zu befördern. Die *Diät* sei *milde*, reizenden, gewürzten Speisen sind zu meiden, besonders pfehlenswerth reichlicher *Milchgenuss*. Als *Getränk* ist er absolut zu verbieten, dagegen ein wenig *Rothwein* gettet; aufserdem *reines Wasser, dünner Haferschleim, na-liche Säuerlinge.*

Medicamentöse Behandlung. Bei *acuter Exacerbation* be man *Emulsionen* und *Narcotica, Breiumschläge, laue ider* u. s. w. (siehe acuter Blasenkatarrh). Bei *heftigen* hmerzen — 10—15 *Blutegel* ans Perinäum. Bei *normalem* rlaufe sind die verschiedenen *alkalischen Wässer* von ofsem Nutzen, besonders Wildungen, Selters, Bilin, Vichy, as, Karlsbad, ebenso Aq. Calcis, täglich 1 Liter rein, oder t Milch gemischt, sowie eine einfache Lösung von *Natr. arbonic.*, täglich 2,0—3,0 g oder natürliches *Karlsbader*

Salz morgens 1½ Theelöffelvoll in einem Seidel w Wasser aufgelöst. Auch die *natürlichen Schwefel* (Weilbach) werden gerühmt. Indicirt sind die *Adstrin* (Fol. Uvae urs., Arbutin, Alaun, Pareira brava, Chinapräparate) und von den *umstimmenden* Mitt *Balsamica* (Turiones Pini, Fol. Bucco, Extr. liquid. Gr robust., Bals. Copaiv., Ol. Terebinth. und Terpent Picis, Cubeben). Edlefsen empfiehlt *Kal. chloric.*, von mir mit vortrefflichem Erfolge angewandt ist.

Adstringentia.

℞ Decoct. fol. Uvae urs.
(e 15,0) 200,0
Tinct. Opii simpl. 1,0
Syrup. Balsam. peruvian. 15,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.
A. Cooper.

℞ Decoct. fol. Uvae urs.
(e 15,0) 150,0
terendo admisce
Sem. Lycopod. 2,5
Vitell. Ovi No. I
Syrup. cort. Aurant. 25,0
M. f. emuls.
S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.
Fuchs.

℞ Fol. Uvae urs. 45,0
Summitat. Millefol. 30,0
coq. c. Aq. font. 1500,0
ad 1000,0
sub fin. coct. adde
Rad. Liq. 30,0
colat. admisce
Syrup. Cinnamom. 60,0
M. S. Auf 2 Tage zu verbrauchen.
Sundelin.

℞ Arbutin. 1,0
Dt. tal. dos. No. X ad capsul. amylac.
S. 3mal tägl. 1 Kapsel.
(Sehr theuer).
Lewin.

℞ Alum. crud. 2,0
solve in
Aq. dest. 150,0
Syrup. Rub. Id.
M. S. 2stündl. 2 Esslffl.

℞ Rad. Pareirae bra
coq c. Aq. font
col. 200,0 add
Syrup. c. Aurant
M. S. 2stündl. 1 Esslffl

℞ Tannin. pur. 0,1-
Lupulin. 0,08
Camphor. 0,03
Pulv. Gi. arab. 0
Sacch. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos.
S. 3-4 Stück im Tage z
v. F

℞ Tinct. Chinoidin.
Acid. hydrochlor.
M. S. 3mal tägl. 30 gtt.
zem Kaffee zu nehme

℞ Chinin. hydrochlo
Extr. Cannab. in
Extr. Liq. q. s.
ut f. pil. No. XXX. Co
Lycopod.
S. 3mal tägl. 3 Pillen.

Balsamica.

ni 60,0

Liter Wasser ab-
:ränk.

Bucco 3,0
q. q. s.
Consp. Lycopod.
Pillen.

:indel. robust. 30,0
gtt.
King.

ɔpaïv.
ana 10,0
.rbonic. q. s.
Consp. Cinnamom.
l Pillen.
Gall.

ɔpaïv. gtt X
XXX ad capsul.

Kapseln.

℞ Camphor. 1,25
Lupulin. 4,0
Terebinth. Venet. 8,0
Extr. Glycyrrhiz. q. s.
ut f. pil. No. CXX. Consp. Lycopod.
S. 3mal täglich 2-6 und steigend bis zu 10 Pillen.
Lebert.

℞ Ol. Terebinth. rectif. gtt. X
Dt. tal. dos. No. XX ad caps. gelatinos.
S. 3stündl. 1 Kapsel.

℞ Aq. Picis 500,0
S. 3mal tägl. eine kleine Tasse voll

℞ Ol. Terebinth. ozonisat. 50,0
S. 3-4stündl. 5-10-20 gtt. in Zuckerwasser.
Seitz.

℞ Pulv. Cubeb. 15,0
Mell. despum. q. s.
M. f. elect.
S. 3-4mal tägl. 1 Theelffl. voll.
Radius.

niakalischer Harnzersetzung, bei der, wie bei ine überhaupt, alle Alkalien auszusetzen sind, den Balsamicis vortrefflich: *Acid. salicylic.*, und *Kal. chloric.*

ylic. 0,5
ad capsul. amylac.
Kapsel mit Hafer-
nken.
Fürbringer.

℞ Kal. chloric. 10,0
Aq. dest. 200,0
Syrup. simpl. 30,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.
Edlefsen.

: sorgfältig auf vollständige Entleerung der hypertrophischer und erweiterter Blase leicht onders schleimiger Satz, zurückbleibt und zu hen Zersetzungen und somit zur Unterhaltung Veranlassung geben kann. Wenn nöthig, nan *regelmäfsig* mit sorgfältig desinficirtem

Katheter (2 pCt. Carbollösung), wodurch allmählich auch die Contractilität der Blase sich wieder bessert.

Locale Behandlung. Sie besteht in *Einspritzungen in die Harnblase,* die bei der Therapie des chronischen Katarrhs kaum zu entbehren sind. Vor der Einspritzung muss jedesmal der Urin völlig entleert sein (wenn erforderlich, mittels Katheters), auch spült man gern die Harnblase erst mit lauem Wasser aus. Die Einspritzung muss wenigstens 5 Minuten in der Blase bleiben und braucht nicht vollständig wieder entleert zu werden.

Bei grofser Empfindlichkeit der Blase.

℞ Herb. Hyoscyami 5,0
Rad. Althaeae 10,0
inf. Aq. fervid. q. s. ad
Colat. 150,0
S. Zur Einspritzung in die Blase.
(Jedesmal $^1/_3$ Portion.)

℞ Decoct. fol. Malv.
(e 30,0) 250,0
Aq. Laurocerasi 15,0
M. S. Den 4. Theil zu einer Einspritzung in die Blase zu nehmen.

Balsamica und Adstringentia.

℞ Balsam. Copaïv. 10,0
Balsam. peruvian. 2,5
Gi. arab. 5,0
f. c. Aq. dest.
emuls. 200,0
S. 3-4 mal tägl. eine Einspritzung in die Blase zu machen.

℞ Balsam. Copaïv. 8,0
M. c. Mucilag. Gi. Mimos. 15,0
Aq. Calcis 180,0
M. S. Jedesmal $^1/_3$ zur Injection in die Harnblase. Köhler.

℞ Aq. Picis 50,0
S. Injection in die Blase.

℞ Acid. tannic. 0,5
Aq. dest. 50,0
M. S. Einspritzung in die Blase.

℞ Sol. Kalii chloric.
(e 1,5) 50,0
S. Einspritzung in die Blase.

℞ Sol. Argent. nitric.
(e 0,15) 100,0
Dt. ad vitr. nigr.
S. Zu 2 Einspritzungen in die Blase.

℞ Sol. Zinc. sulf.
(e 0,2) 100,0
S. Zu 2 Einspritzungen.

℞ Sol. Alum. crud.
(e 2,0) 200,0
S. Zu 4 Injectionen.

Bei ammoniakalischer Harnzersetzung.

℞ Sol. Acid. salicylic.
(e 0,5) 250,0
S. Zu 4 Injectionen in die Blase.

℞ Acid. hydrochloric. 2,5
Aq. Chamomill. 250,0
Tinct. Opii 5,0
M. S. Morgens u. abends der vierte Theil in die Blase einzuspritzen.

Antimycotica.

℞ Chinin. 1,0
Aq. dest. 300,0
Acid. sulf. q. s.
M. S. 1/8 zu injiciren und einige Secunden einwirken lassen; dann 2/3 Flüssigkeit herauslassen.
Thouton.

℞ Sol. Acid. carbolic.
(e 1,0) 200,0
S. Zu 4 Injectionen.

℞ Sol. Natrii salicylic.
(e 2,0) 200,0
S. Zu 4 Injectionen.

℞ Sol. Resorcini
(e 5,0-10,0) 100,0
S. Zu 2 Einspritzungen.
(Längere Zeit hindurch zu wiederholen)
J. Andeer.

Bei harnsaurer Diathese.

℞ Liq. Natrii silicici 1,0
Aq. dest. 100,0
M. S. Zu 2 Einspritzungen.

Die alkalischen Thermen von Neuenahr.

Als *Nachkur* empfiehlt sich der Gebrauch eines natürlichen *Eisenwassers* (Pyrmont, Franzensbad, St. Moritz).

Krankheiten der männlichen Genitalien.

Die krankhaften unwillkürlichen Samenverluste.

(Pollutiones nimiae et diurnae — Spermatorrhoea.)

Prophylaxe. Da die grofse Mehrzahl dieser Krankheitszustände *sexuellen Ausschweifungen,* namentlich aber der *Onanie* entspringt, so ist bei der *Erziehung der Kinder* in dieser Hinsicht grofse Aufmerksamkeit und Sorgfalt anzuwenden.

Allgemeinbehandlung. Sie hat zur Aufgabe: 1. die *Hebung des allgemeinen Kräftezustandes,* besonders des *geschwächten Nervensystemes*, sowie 2. *Ablenkung der Aufmerksamkeit von geschlechtlichen Verhältnissen* und *Erziehung des Geistes zu normaler Functionirung*. In ersterer

Beziehung ist die *Diät* von Wichtigkeit. Die *Speisen* seien *nahrhaft, leicht verdaulich* (besonders weifses Fleisch); alle reizenden Stoffe (Fische, Spargel, Sellerie, Vanille, scharfe Gewürze, Eier) sind zu vermeiden. *Bier* und *Rothwein* in mäfsigen Dosen *gestattet*, besonders aber *Milch*. Aufenthalt im *Gebirge* oder an der *See*, *kalte Bäder* (aber nur bei ruhigem Wasser) und kalte Waschungen sind vortheilhaft, ebenso eine *methodische Kaltwasserkur*. Der Kranke schlafe nicht auf einem Federbette, sondern auf harter, kühler Matratze, leicht zugedeckt, bei möglichster Vermeidung der Rückenlage, er trinke wenigstens drei Stunden vorm Schlafengehen Nichts mehr, um Füllung der Blase und dadurch Reiz der Samenbläschen zu verhüten. Daneben *Tonica* und *Eisen*. Der zweiten Aufgabe wird durch Anhalten des Patienten zu *geregelter*, seinen Sinn von der sexuellen Sphäre ablenkender Thätigkeit, sowohl *geistiger* als *körperlicher*, genügt.

℞ Inf. r. Colombo
(e 4,0) 120,0
Tinct. Aurant. 8,0
Syrup. c. Aurant. 30,0
M. S. 3stündl. 1 Esslffl. voll.
Hufeland.

℞ Tinct. Ferri acetic. aeth. 30,0
S. 3mal tägl. 20 gtt.

℞ Tinct. Ferri chlorat. aeth. 30,0
S. 3mal tägl. 20 gtt.

Die verschiedenen Stahlquellen.

Specielle Behandlung.

Sedativa (bei krankhafter Reizbarkeit der Genitalsphäre).

℞ Camphor. trit. 0,1
Gi. arab. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X ad chart. cer.
S. 4mal tägl. 1 Pulver.

℞ Camphor. 2,0
Pulv. Secal. cornut. 4,0
F. c. Mucilag. Gi. arab. s. q. pil. No. L. Consp. Lycopod.
S. Morgens u. abends 1 Pille.
Robert.

℞ Camphor. bromat. 0,3
Dt. tal. dos. No. X ad capsul. gelatinos.
S. 3mal tägl. 1 Kapsel.
Gathault.

℞ Glandul. Lupuli
Sacch. alb. ana 0,3
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. XII.
S. 2-3stündl. 1 Pulver, abends 2 Pulver.
v. Sigmund.

℞ Glandul. Lupuli
Extr. Lupuli ana 1,5
Camphor. 0,07-0,15
M. f. pil. No. XV. Consp. p. Lycopod.
S. 2-3stündl., besonders abends 1-2 Pillen.
v. Sigmund.

℞ Glandul. Lupuli 0,5
Pulv. fol. Digital. 0,2
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. XV.
S. 3mal tägl. 1 Pulver.
Clarus.

℞ Glandul. Lupuli
Calcar. phosphor. ana 0,3
Ferri lact. 0,1
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. XX.
S. 3mal tägl. 1 Pulver.
(Zur Nachkur.)
Clarus.

℞ Kal. bromat. 8,0
Aq. Foenicul. 120,0
Syrup. Alth. 30,0
M. S. 3stündl. 1 Esslffl. voll.

Roborantia (bei Erschlaffung des Nervensystems).

℞ Extr. Strychn. 5,0 (!)
Succ. Liq. dep. 7,5
F. l. a. pil. No. C.
S. Anfangs tägl. 1 Pille, dann allmählich auf 2-5 (!) täglich (eine pr. dosi) steigend.
Duclos.

℞ Tinct. sem. Strychn.
Tinct. Arnic. ana 60,0
Tinct. Cantharid. 15,0
M. S. In die Lendengegend und oben und innen an den Schenkeln einzureiben.
Duclos.

℞ Acid. phosphor. sicci 4,0
Camphor. trit. 1,2
Ferri pulv. 2,0
Cort. Chin. pulv. 4,0
Extr. Cascarill. q. s.
ut f. pil. pond. 0,12
Consp. p. c. Cinnamom.
S. 3mal tägl. 5 Pillen.
Wurtzer.

℞ Calcar. phosphor. solub. 4,0
Sacch. alb. 12,0
M. f. pulv. S. Abends einen Theelöffel voll.
Becker.

Localbehandlung. Durch dieselbe versucht man locale Reiz- und Entzündungszustände zu mildern, Erschlaffungszustände zu heben. Gegen die *Reizzustände* ist das *methodische Einlegen von Bougies,* sowie nach Winternitz der »*Kühlsonde*« indicirt. Aufserdem *Einspritzungen* einer *Höllensteinlösung,* Einbringung von *Höllensteinzäpfchen* und *Aetzen* der pars prostatica mit *Höllenstein in Substanz* (Lallemand'sches Verfahren). Gegen *Erschlaffungszustände* — *constanter Strom.*

℞ Argent. nitric. 0,1
Butyr. Cacao 2,0
M. f. l. a. suppositor. urethr.
S. Von Zeit zu Zeit ein Stück mittelst des Dittel'schen Porte-remèdes in die Pars prostatica der Harnröhre einzuführen.
Ultzmann.

Tripperkatarrh — Gonorrhoea.

Diät. Sie sei *reizlos* und, besonders im acuten, entzündlichen Stadium, *sparsam* (wenig weifses Fleisch, Milch, schleimige Suppen, Mehlspeisen, Gemüse, Fleischsuppen, gekochtes Obst), — verboten dagegen sind alle scharfen Gewürze, Käse, Eier, Spargel, starker Kaffee, alle geistigen und kohlensäurehaltigen Getränke, speciell aber als das schädlichste jede Art Bier). — Der Patient mache sich nur *wenig Bewegung,* trage zur Verhütung der Epidydimitis ein *Suspensorium,* sorge für *regelmäfsigen Stuhlgang* durch Klystiere, Latwergen, Wiener Tränkchen, Pulv. pectoral. Kurellae, Tamarinden; Salze und Drastica sind contraindicirt. Von Nutzen sind im ersten Stadium auch *prolongirte warme Bäder* und *kalte Umschläge.* — Im weiteren Verlaufe kann unter Beibehaltung der Qualität, die Quantität der Speisen vermehrt, auch *Rothwein* in mäfsiger Dosis gestattet werden. — Alle Anlässe zu geschlechtlichen Aufregungen sind möglichst zu meiden. Gegen die *schmerzhaften Erectionen:* Kampfer, Lupulin, die verschiedenen Narcotica, Bromkalium.

℞ Camphor.
Lupulin. ana 2,0-3,0
Extr. Opii 0,3
Extr. Liq. q. s.
ut f. pil. No. XXX.
Consp. p. Cinnamom.
S. Abends 2-3 Pillen zu nehmen.
Lebert.

℞ Emuls. amygdal. 100,0
Camphor. subact.
Extr. Opii aquos. ana 0,15
M. S. 3stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Camphor. 2,0
Extr. Opii 0,2
Ungt. emoll. 10,0
M. f. ungt. S. Haselnussgross in das Mittelfleisch einzureiben.

℞ Emuls. sem. Papav. alb. 200,0
Aq. Laurocer. 2,0
Extr. Opii 0,1
M. S. 3stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Tinct. Lupulin. 30,0
S. 3mal tägl. 20 gtt.

℞ Extr. Cannab. ind.
Extr. Hyoscyam. ana 0,3
Sacch. alb. 5,0
M. f. pulv. Divid. in part. aeql. No. X.
S. 3stündl. 1 Pulver.
Zeissl

℞ Kal. bromat. 0,5-1,0
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. III.
S. Abends 1 Pulver.

℞ Kal. bromat. 6,0
Tinct. Opii smpl. 2,0
Glycerin. 10,0
Aq. dest. 150,0
M. S. 4mal tägl. eine Einspritzung in die Harnröhre.
Cambillard.

℞ Chloral. hydrat. 1,0
Butyr. Cacao q. s.
ut f. supposit.
S. Stuhlzäpfchen.

℞ Camphor. 0,5
Vitell. Ovi I
Extr. Opii aquos. 0,05
Aq. commun. 150,0
M. S. Zum Klystier.
Ricord.

S. auch *Pollutiones nimiae.*

Abortivbehandlung. Sie bezweckt, den Tripper, besonders im Anfangsstadium, durch *grofse Gaben innerer Mittel* und (hauptsächlich) *ätzende Einspritzungen* innerhalb einiger Tage zur Heilung zu bringen. Es ist nicht zu leugnen, dass in *einzelnen* Fällen diese Behandlungsweise mit Erfolg gekrönt ist. Wer aber die Erfahrung gemacht hat, wie oft das Verfahren im Stiche lässt, wie oft nach grofsen Cubeben- oder Copaivadosen starke Magendarmkatarrhe eintreten, wer die entsetzlichen Schmerzen beobachtet hat, die heftigen Entzündungen, welche nach den Einspritzungen meistens sich einstellen und die Patienten eine Fortsetzung der Kur entschieden verweigern lassen, der wird davon Abstand nehmen und höchstens bei ganz bestimmt ausgesprochenem Wunsche des Kranken sich dazu entschliefsen.

℞ Balsam. Copaïv. gtt. X
Dt. tal. dos. No. L ad capsul. gelatinos.
S. 3mal tägl. 4 Stück.

℞ Pulv. pip. Cubeb. 6,0
Dt. tal. dos. No. X.
S. 5mal tägl. 1 Pulver in einem Glase Zuckerwasser.

℞ Sol. Argent. nitric.
(e 0,6-1,0) 30,0
Dt. ad vitr. nigr.
S. Einspritzung in die Harnröhre.

℞ Acid. tannic. 2,0
Zinc. sulf. 1,0
Aq. dest. 120,0
M. S. 3mal tägl. eine Einspritzung in die Harnröhre zu machen.
Lebert.
(Als Abortivmittel zu schwach.)

Gewöhnliche Behandlung.

a) Innere Mittel. Die wichtigsten Mittel sind *Balsam. Copaiv.* und *Cubebae.* Da beide, besonders aber das erstere

zuweilen Magenkatarrhe hervorrufen, so sind sie bei solchen intensiver hervortretenden Symptomezen itweilig auszusetzen. Der Durchfall, der häufig anfangs nach Copaivabalsam auftritt, pflegt nach einigen Tagen nachzulassen. Die interne Behandlung ist eine sichere, von uns stets angewandte. Eine Zeit lang zu Gunsten der localen Therapie vernachlässigt, nimmt sie jetzt wieder den ihr gebührenden Platz ein.

℞ Capsul. gelatinos. bals.
Copaïv. 0,6
repletar. No. XXX.
S. 3mal tägl. 2 Stück, bis 4 Stück steigend.

℞ Bals. Copaïv. 4,0-8,0
Succ. Liq. 8,0-16,0
Aq. dest. 180,0
M. S. 3-6mal tägl. 1 Esslffl. voll.
Lebert.

℞ Balsam. Copaïv. 15,0
Tinct. aromat. acid. 3,0
M. S. 3-4mal tägl. 20 gtt.

℞ Balsam. Copaïv.
Ol. Copaïv. aeth. ana 10,0
M. S. 3mal tägl. 20 gtt. in Wasser zu nehmen.

℞ Balsam. Copaïv.
Syrup. Bals. tolut.
Aq. Menth. pip.
Spirit. Vini ana 30,0
Spirit. nitrico-aeth. 2,0
M. S. 2-4mal tägl. 1 Esslffl. voll.
Chopart'sche Mixtur.

℞ Balsam. Copaïv. 10,0
Acid. sulf. dil. 3,0
Sacch. alb. q. s.
ut f. electuarium.
S. 3mal tägl. 1 Theelffl. voll in Oblaten.

℞ Massae Bals. Copaïv. c.
Magnes. ust.
Cubeb. pulv. ana 15,0
M. f. pil. CXX. Consp. pulv. c. Cinnamom.
S. 4mal tägl. 6 Pillen.
Simon.

℞ Balsam. Copaïv.
Pulv. pip. Cubeb. ana 15,0
Extr. Cubeb. 2,0
Cer. flav. ras. q. s.
ut f. pil. pond. 0,18 (ca. No. 210).
Consp. pulv. c. Cinnamom.
S. 3mal tägl. 10 Pillen.
(Unsere gewöhnliche Verordnung.)

℞ Pulv. pip. Cubeb. 15,0
Sacch. Lact. 5,0
M. f. pulv. Divid. in part. aeql. No. X.
S. Täglich 5 Pulver zu verbrauchen.

℞ Pulv. pip. Cubeb. 30,0
Gi. arab. 10,0
F. c. Aq. commun. q. s.
Massa, ex qua form. boli
pond. 1,0
Consp. pulv. c. Cinnamom.
S. 3mal tägl. 4 Bissen zu nehmen.

℞ Pulv. Cubeb. 60,0
Balsam. Copaïv. 20,0
M. f. electuarium.
S. 3mal tägl. 1 Theelffl. voll in Oblaten.

℞ Pulv. Cubeb. 10,0
Succ. Juniper. inspiss.
Syrup. simpl. ana 20,0
M. S. Innerhalb 24 Stunden zu verbrauchen.
Zeissl.

℞ Extr. Cubeb. 4,0
Pulv. Gi. mimos. 2,0
Aq. dest. 4,0
Magnes. carbonic. 6,0
M. f. pil. No. XC. Consp. Lycopod.
S. 3mal tägl. 10 Pillen.
Hausmann.

℞ Extr. Cubeb. spirit. 6,0
Pulv. Cubeb. q. s.
ut f. pil. No. LX. Consp.
S. 3mal tägl. 4 Pillen.

℞ Balsam. tolutan. 4,0
Pulv. Cubeb. rec. tus. q. s.
ut f. pil. No. XXX. Consp. p. Lycopod.
S. 3mal tägl. 2-3 Pillen.

℞ Balsam. peruvian. 6,0
Pulv. Cubeb. rec. tus. q. s.
ut f. pil. No. XXX. Consp. p. Lycopod.
S. 3mal tägl. 2-3 Pillen.

℞ Terebinth. laric. 1,5-2,0
Aq. Menth. pip. 120,0
Mucilag. Gi. arab. q. s.
ut f. emuls. adde
Aq. Amygdal. 6,0
Syrup. emulsiv. 15,0
M. S. Stündl. 1 Esslffl. voll.
Pitschaft.

℞ Terebinth. laric.
Extr. Gentian. ana 12,0
Gi. Kino
Ferri sulf. ana 6,0
M. f. pil. pond. 0,12. Consp. p. Cinnamom.
S. 4 mal tägl. 6 Pillen, und bis 10 Pillen steigend.

℞ Ol. Matico aeth. 1,0
Balsam. Copaïv. 15,0
Pulv. Cubeb. 20,0
Sacch. alb. q. s.
ut f. electuarium.
S. 4mal tägl. 1 Theelffl. voll in Oblaten.

℞ Picis liquid.
Alumin. ana 20,0
Succ. Liq. q. s.
ut f. pil. pond. 0,3.
Consp. pulv. Magnes. carb.
S. 3mal tägl. 2-3 Pillen.
Berton.

℞ Ol. Santali 30,0
S. 3mal tägl. 20 gtt. vor dem Essen.
Parker.

℞ Sol. Kal. chloric.
(e 6,0) 150,0
Syrup. c. Aurant. 30,0
M. S. 3stündl. 1 Esslffl. voll.
Zeitlin.

℞ Tannin. 4,0
Picis liquid. q. s.
ut f. pil. No. XXX. Consp. p. Lycopod.
S. 3mal tägl. 2-3 Pillen.

℞ Myrrh. 8,0
Extr. Nuc. vomic. spirit. 1,2
Balsam. Copaïv. 4,0
M. f. l. a. pil. pond. 0,12. Consp.
S. 4mal tägl. 6 Pillen.

---

b) Aeufsere Mittel. Nicht im entzündlichen Stadium

anzuwenden; von vorzüglichem Erfolge beim Nachtripp Ueber die frühzeitige Anwendung äußserer Mittel bei Abortivkur s. dse.

℞ Acid. tannic. 1,0
Aq. dest. 200,0
M. S. Morgens u. abds. einzuspritzen.

℞ Acid. tannic. 0,3
Vini rubr. 100,0
M. S. Morgens u. abds. einzuspritzen.

℞ Acid. tannic. 0,5
Zinc. sulf. 0,3
Aq. dest. 100,0
M. S. Einspritzung.

℞ Acid. tannic. 0,1
Butyr. Cacao q. s.
ut f. suppositorium urethr. long.
Dt. tal. dos. No. V.
S. Jeden 2. Tag 1 Stück beölt einzuführen.

℞ Zinc. sulfuric. 0,3
Aq. dest. 100,0
M. S. Einspritzung.

℞ Zinc. sulf.
Plumb. acetic. ana 1,25
Aq. Rosar. 180,0
M. S. Einspritzung.
Ricord.

℞ Zinc. sulf.
Extr. Opii ana 0,4
Pulv. Gi. arab. 10,0
Aq. dest. 150,0
M. S. Einspritzung.
Vogt.

℞ Zinc. sulf. 0,5
Tinct. Opii simpl. 3,0
Aq. dest. 200,0
M. S. Einspritzung.

℞ Zinc. sulf.
Plumb. acetic. ana 2,0
Ammon. chlor.
Alum. crud. ana 1,0
Aq. Rosar. 100,0
M. S. Umgeschüttelt. Einspritz

℞ Sol. Zinc. sulfocarbolic.
(e 0,5) 100,0
S. Einspritzung.

℞ Plumb. acetic. 0,5
Aq. dest. 100,0
M. S. Einspritzung.

℞ Plumb. acetic. 0,3
Acid. tannic. 0,5
Tinct. Opii simpl. 2,5
Aq. dest. 150,0
M. S. Einspritzung.

℞ Alum. crud. pulv. 0,5
Aq. dest. 100,0
M. S. Einspritzung.

℞ Liq. Ferr. sesquichlor. g
Aq. dest. 100,0
M. S. Einspritzung.

℞ Sol. Cadmii sulf.
(e 0,5) 100,0
S. Einspritzung.
v. Sigmu

℞ Sol. Kal. permanganic.
(e 0,02) 100,0
S. Einspritzung.

℞ Sol. Hydrarg. bichlorat
(e 0,01) 100,0
M. S. Einspritzung.

℞ Sol. Kal. chloric.
(e 1,5) 100,0
S. Einspritzung.

℞ Inf. fol. Matico
(e 15,0) 200,0
Ol. Bals. Copaiv. aeth. 1,0
M. S. Einspritzung.

℞ Tinct. Aloës 15,0
Aq. dest. 120,0
M. S. Einsprizung.
(In hartnäckigen Fällen.)
Gamberini.

℞ Jodoform. 0,5
Butyr. Cacao q. s.
ut f. cereol. Dt. tal. dos. No. VI.
S. Tägl. 1 Stück beölt einzuführen.

℞ Chloral. hydrat. 1,5
Aq. dest. 120,0
M. S. Einspritzung. Pasqua.

℞ Jodoform. 0,3
Ol. Eucalypt. 0,5
Ol. Cacao 2,5
M. f. cereol. long. Dt. tal. dos. No. II.
S. Nach Bericht.

Nach Entleerung der Blase wird das in Eukalyptusöl getauchte Stäbchen in die Urethra eingeführt und die Harnröhrenmündung mit einem Stückchen Borlint bedeckt; darüber kommt Guttaperchapapier und ein Verband. Nach 5—6 Stunden wird der Verband abgenommen, der Patient urinirt, und 1—2 Spritzen Sol. Zinc. sulfocarbol. (s. o.) werden eingespritzt. Dann täglich 6—7 solcher Injectionen. Nach 3—4 Tagen eine andere adstringirende Einspritzung. In schweren Fällen wird die Einführung des Jodoformstäbchens wiederholt. Diese Behandlung soll rasch zur Heilung führen.
Watson-Cheyne.

Bei *chronischem Tripper* Einführung von *Bougies* täglich oder jeden 2. Tag; danach adstringirende Einspritzungen.

Gegen *Dysurie.* Patient hüte das Bett, strenge Diät, reichliche schleimige Getränke, prolongirte warme Bäder, Narcotica; wenn nöthig — Einführung des Katheters.

Epididymitis.

Prophylaxe. Die Tripperkranken müssen sich wenig Bewegung machen, knappe Diät halten und ein Suspensorium tragen.

Behandlung. *Bettruhe,* das *Scrotum* durch ein untergelegtes festes Polster *gestützt, Fieberdiät, Abführmittel, Kaltwasser- oder Breiumschläge, Einreibung von grauer Salbe,* Sistirung etwaiger Tripperinjectionen. Nach Mäfsigung des acuten Stadiums: *Jodkali* innerlich (3,0 : 200, 3mal täglich 1 Esslöffelvoll) und *Einreibung von Ungt. Kal. jodat.* — *Die Abortivkur vermittelst frühzeitiger* Fricke'scher *Einwicke-*

lung (statt des Heftpflasters empfiehlt sich der geringeren Hautreizung wegen das Empl. Cerussae), *die, sobald sie locker wird, zu wiederholen ist, kann nur dringend empfohlen werden und ist unangebrachter Weise aus der Mode gekommen.*

Prostatitis.

Ruhige Bettlage, Fieberdiät, warme Sitz- oder Vollbäder, Abführmittel, Narcotica, Ungt. Hydrarg. cin. in das Perinäum, bei *Fluctuation* frühzeitige *Incision.* Gegen den *chronischen* Prostatakatarrh *Eisenpräparate* und Aufenthalt in guter Luft.

℞ Tinct. Cannab. indic. 30,0
S. 2-3stündl. 8-12 gtt.

℞ Extr. Belladonn. 0,1
Butyr. Cacao q. s.
ut f. supposit. Dt. tal. dos. No. V.
S. Morgens u. abends 1 Zäpfchen beölt einzuführen.

℞ Ferri jodat. 0,05
Spirit. Terebinth. 0,1
Extr. Gentian. q. s.
ut f. bolus.
Dt. tal. dos. No. XV.
S. Morgens u. abends je ein Stück zu nehmen.
Zeissl.

Balanitis — Eicheltripper.

Sorgfältige Reinigung und *Einlegen von in Bleiwasser getauchten Leinewandläppchen* zwischen Vorhaut und Eichel, bei *starker* Absonderung Waschungen und Umschläge mit *adstringirenden* und *desinficirenden Lösungen.* Bei *Phimosis: Einspritzung* unter die Vorhaut. Entstehende Paraphimosis ist zu reduciren, eventuell auf blutigem Wege. Verschwärungen sind mit Höllenstein in Substanz leicht zu ätzen.

℞ Liq. Plumb. acetic. 5,0
Aq. dest. 200,0
S. Unter die Vorhaut zu spritzen und zu Umschlägen.

℞ Sol. Kal. chloric.
(e 3,0) 200,0
S. Unter die Vorhaut zu spritzen und zu Umschlägen.

℞ Acid. salicylic. 3,0
Aq. dest. 200,0
S. Unter die Vorhaut zu spritzen und zu Umschlägen.

℞ Sol. Kal. permanganic.
(e 0,5) 200,0
S. Unter die Vorhaut zu spritzen und zu Umschlägen.

Spitze Condylome.

Bei *einzeln* stehenden oder in *kleineren Gruppen* sich rfindenden Condylomen ist es am gerathensten, sie mit r Cooper'schen Scheere *abzuschneiden* und die wunde elle mit Höllenstein zu *ätzen*. Bei *größeren Gruppen* ist r Verhütung einer starken Blutung die *partielle Abbindung* npfehlenswerther, sowie auch *Betupfen* mit Liq. Ferri quichlor., Tinct. Jodi, Acid. chromic., Sublimat, Plenk-ıer Solution, *Bestreuen* mit Pulv. Sabin. und Alaun, *Auf-gung* von Ungt. Sabin.

℞ Acid. chrom.
Aq. dest. ana 5,0
S. Einpinselung.

℞ Hydrarg. bichlorat. 0,5
Collod. 10,0
S. Einzupinseln u. nachher die telle mit Watte zu bedecken.
v. Sigmund.

℞ Hydrarg. bichlor. 2,0
solve in
Spirit.
Acet. concent. ana 15,0
adde
Camphor.
Alumin.
Ceruss. ana 2,0
M. S. Einpinselung.
Plenk'sche Solution.

℞ Summitat. Sabin. pulv.
Ferri sulf. ana 5,0
M. S. Streupulver. Die Wucherungen vorher anzufeuchten.

℞ Alum. ust. 5,0
Hydrarg. oxydat. flav. 1,0
M. S. Streupulver.
Zeissl.

Mastdarmtripper.

Bettruhe, Waschungen mit lauem Wasser, Sitzbäder; heftiger Entzündung 6—8 Blutegel ans Perinäum und te Bleiwasserüberschläge. Gegen starke Schmerzen und nesmus — kleines Klysma mit Tinct. Opii (10 gtt.: 60 g) er Stuhlzäpfchen mit Morphium; zur Vermeidung festen ıhlganges — kleine Dosen Ricinusöl. Bei Nachlass der tzündung — adstringirende Einspritzungen (s. Harnröhren-ipper) und Einführung von in dieselben Flüssigkeiten ge-chten Tampons. Rhagaden sind zeitweise mit dem llensteinstifte zu ätzen.

℞ Morph. hydrochlor. 0,1
Butyr. Cacao q. s.
ut f. suppositor. No. X.
S. Nach Bericht.

Augentripper — Ophthalmia gonorrhoica.

Prophylaxe. Man mache jeden Tripperkranken auf die Schwere dieser Complication aufmerksam und warne ihn vor Berührung der Augen mit durch Trippereiter beschmutzten Fingern, Handtüchern u. s. w. Bei Affection des einen Auges ist das gesunde durch einen Heftpflasterverband zu schützen.

Therapie. *Leichtere* Formen, die allerdings die selteneren sind, behandele man wie einfache Augenbindehautentzündungen durch Ansetzen einiger Blutegel an die Schläfe, Eisüberschläge — später adstringirende Augenwässer (Sol. Argent. nitric. 0,02 : 15,0 oder Zinc. sulf. 0,03 : 15,0). Auf Hornhautaffectionen ist zu achten.

Die *schweren* Formen verlangen bei ihrer *Bösartigkeit* eine *energische Antiphlogose:* Bettruhe, dunkles Zimmer, strenge Diät, Abführen vermittelst Bitterwasser oder Calomel mit Jalappe, 6—8 Blutegel an die Schläfe mit 1stündigem Nachbluten (event. am nächsten Tage zu wiederholen), Eisüberschläge und *Touchiren* der Conjunctiven des *Ober-* und *Unteraugenlides* mit Lapis mitigat. oder starker Höllensteinlösung (alle 24 Stunden, wenn nöthig, häufiger zu wiederholen). Nach jeder Aetzung ist der überschüssige Höllenstein stets durch Pinselung mit Salzwasser zu neutralisiren. Aus der chemotisch geschwellten Conjunctiva bulbi sind kleine Stücke mit der Cooper'schen Scheere auszuschneiden. Innerlich Calomel und Einreibung von Ungt. Hydrarg. cin. in die Stirn. Besondere Aufmerksamkeit widme man der *Cornea* und lasse bei Entzündungen derselben fleifsige Atropineinträufelungen machen. Ist die starke Entzündung nach Verlauf einiger Tage beseitigt, so gehe man zu den adstringirenden Augentropfwässern der leichteren Formen (s. ds.) über.

℞ Hydrarg. chlorat. 0,3
Pulv. Jalapp. 0,6
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. III.
S. Nach Bericht.

℞ Hydrarg. chlorat. 0,06
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X.
S. 2stündl. 1 Pulver.

℞ Sol. Argent. nitric.
(e 2,0) 10,0
ad vitr. nigr.
Zum Touchiren des Auges.

℞ Sol. Atropin. sulf.
(e 0,1) 10,0
S. 2stündl. ins Auge zu träufeln.

Trippererkrankungen beim Weibe.

a) Urethraltripper. Ist die seltenere Form und wird t denselben Mitteln wie der Tripper des Mannes behant. Bals. Copaiv. und Cubeben wirken gewöhnlich sehr :h.

b) Uterinaltripper. Bettruhe, kalte Umschläge, kühle ;bäder, später adstringirende Einspritzungen (s. u.) und onders alle 3—4 Tage Touchiren des Cervicalcanales mit ı Höllensteinstifte.

c) Vulvovaginaltripper. Die häufigste Form. Innerliche tel hier selbstverständlich wirkungslos. In ganz frischen len gelingt zuweilen die *Abortivbehandlung* durch 1- oder ıl tägliche Injection einer starken Höllensteinlösung (0,5 : 50) r Einbringung von in diese Flüssigkeit getauchten npons.

Gewöhnliche Behandlung. In der *acuten* Periode izontale Lage, kalte Umschläge und, wenn die starke pfindlichkeit der Theile es erlaubt, Einspritzungen mit tem Wasser oder einer Carbollösung, später mit einer kochung von Eibischthee, und laue oder kalte Sitzbäder. :h Beseitigung der acuten Entzündung — adstringirende ıspritzungen und Einführung von Tampons, die mit adngirenden Pulvern bestreut sind (1—2mal täglich).

℞ Sol. Zinc. sulf.
(e 5,0) 500,0
Einspritzung in die Vagina.

℞ Liq. Plumb. subacetic. 100,0
1 Esslffl. voll auf 1/2 Liter Wasser
ur Injection.

℞ Alum. crud. pulv. 10,0
Aq. dest. 500,0
Einspritzung.

℞ Alum. crud. pulv. 100,0
S. 1 Theelffl. voll einer Einspritzung zuzusetzen und den Tampon damit bestreuen.

℞ Tannin. pur. 10,0
Aq. dest. 500,0
S. Einspritzung.

℞ Tannin. pur. 10,0
Glycerin. 100,0
M. S. Zur Bereitung von Tampons.

Zeissl.

℞ Sol. Argent. nitric.
(e 4,0) 60,0
Dt. ad vitr. nigr.
S. 1 Theelffl. voll einer Injection zuzusetzen. Lebert.

℞ Sol. Acid. carbolic.
(e 10,0) 200,0
S. 2 Esslffl. voll einer Inje zuzusetzen.
(Bei stinkendem Ausfluss

Gougenheim führt bei acuter blennorrhagischer V nitis Musselinsäckchen von 5—8 cm Länge und 1—: Breite, welche mit 2 Theilen gepulvertem Alaun und 1 ' Tannin gefüllt sind, in die Vagina. Nach 12 Stunden we sie herausgenommen, das coagulirte Secret ausgespült. Verfahren wird 2mal wöchentlich ausgeübt.

Gourgues irrigirt mit einer Lösung von Kal. per ganic. von 1 : 1000 oder 1 : 500 und führt auch Tam die mit dieser Lösung getränkt sind, ein.

Chéron lässt 2—3mal täglich Injectionen mit folg Flüssigkeiten machen:

℞ Kalii chloric. 12,0
Tinct. Opii simp. 10,0
Aq. Picis 300,0
M. S. Aeusserlich.
(2-3 Esslffl. voll pro 1 Liter laues Wasser zur Einspritzung.)

℞ Aceti 300,0
Tinct. Eucalypt. 45,(
Acid. salicylic. 1,0
Natr. salicylic. 20,0
M. S. Aeusserlich.
(1-5 Esslffl. voll pro 1 Lit Wasser zur Einspritzu

Pott empfiehlt bei Vulvo-Vaginitis infant.:

℞ Jodoform. 5,0
Gi. arab. pulv. 1,0
M. S. Aeusserlich.
(Hiervon 2,0-4,0 mittels Zerstäubens applicirt.)

:rankheiten der weiblichen Genitalien.

Krankheiten der Vulva.

atarrh der Vulva — Vulvitis catarrhalis.

Durch *Ruhe* und *Reinlichkeit* (häufige Waschungen, laue ɔäder) ist die Krankheit leicht zu beseitigen, wenn zu- :h den Ursachen (besonders Onanie, Tripperansteckung) nöthige Aufmerksamkeit zugewandt wird.

Bei Abscess der Bartholini'schen Drüse — *Incision.*

In *chronischen* Fällen macht man Ueberschläge mit *ringirenden* Flüssigkeiten (z. B. Argent. nitric. 0,1 : 60,0).

Peruritus vulvae.

Sind *reizende Ausflüsse* (bei Blennorrhöe, Carcinoma i) vorhanden, so hat die Therapie sich besonders gegen e zu richten; daneben 2mal täglich laue *Sitzbäder* mit atz von 30 g Kal. carb. crud.

Die Zahl der empfohlenen Heilmittel ist bei der Hart- kigkeit und der, in schweren Fällen, Unerträglichkeit des lens, die zu ernsten Ernährungs- und Geistesstörungen ren kann, eine sehr grofse.

Schröder empfiehlt eindringlichst die *Carbolsäure.* Er ιdet dieselbe an in der Lösung von 1 : 60, am häufigsten o bis 1 : 20, in den schlimmsten Fällen sogar 1 : 10. Mit er Lösung bestreicht er mittels eines dicken Pinsels die mtlichen ergriffenen Theile und wiederholt die Bepin- *ng alle paar Tage.*

℞ Alumin. 1,0
Camphor. 0,75
Axung. Porci 30,0
M. f. ungt.
S. Zum Verband.
Gibert.

℞ Kalii carbonic. depur. 12,0
Aq. dest. 120,0
M. S. Zu Waschungen und Einspritzungen.
Trousseau.

℞ Borac. 15,0
Morph. hydrochlor. 0,4
Aq. Rosar. 200,0
M. S. Waschwasser.
(In der Zwischenzeit Aufstreuen von Lycopodium od. Stärkemehl.)
Meigs.

℞ Alumin. nitric. 20,0-40,0
solve in
Aq. dest. 200,0
M. S. Zu Waschungen.
Athestädt.

℞ Hydrarg. bichlor. 0,5-1,0
Spirit. camphor. 50,0
Aq. dest. 300,0
M. S. 2mal tägl. eine Waschung zu machen.
Lebert.

℞ Hydrarg. bichlor. 10,0
solve in
Alkohol 100,0
S. 1 Theelöffel voll mit 1 Liter heisses Wasser mischen und zu Waschungen und Einspritzungen verwenden. (*Kühle* Sublimatwaschungen wirkungslos.)
Trousseau.

℞ Ungt. Hydrarg. citrin. 30,0
Hydrarg. oxydat. rubr. 1,2
Adip. Suill. 15,0
M. f. ungt. S. Zum Einreiben.
Plenck'sche Salbe.

℞ Jodi 0,25
Kalii jodat. 0,6
solve in
Aq. dest. 150,0
adde
Spirit. dil. 30,0
M. S. 2stündlich mittels Schwämmchens anzuwen
Ha

℞ Chloroform.
Sulf. depur.
Natr. carbonic. sicc.
Morph. acetic. 0,4
Vaselin. 20.0
M. f. ungt. S. Zur Einrei
Vane

℞ Chloroform. 2,0
Ol. Amygdal. dulc.
M. S. Einreibung.
Sca

℞ Picis liq. 4,0
Spirit. 30,0
M. S. Aeusserlich.
W

℞ Alum. crud.
Sacch. alb. ana 15,
M. f. pulv. subtiliss.
S. Auf einen Wattetam streut in die Scheide ei
Sca

℞ Jodoform. 10,0
Glycerin. 30,0
M. S. Aeusserlich.

℞ Pilocarpin. hydroch
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutanen Inj
(Längere Zeit hindurch ½ Spritze injiciren

℞ Chloral. hydrat.
Camphor. ana 2,0
Ol. Olivar. 10,0
M. f. liniment. S. Aeuss

Als äufserstes Mittel in sehr hartnäckigen Fällen hat *energische Aetzungen* des Umfanges des Vorhofes oder ganzen äufseren Scham, endlich der ganzen Scheide mit *'enstein in Substanz* gemacht, ohne auch hierdurch sicher ung zu erreichen.

Pick verwendet als Constituens für die Aetzmittel statt Fette eine *weifse Gelatine*, die mit der doppelten Quan- Wasser im Wasserbade geschmolzen und der dann das effende Medicament unter fortwährendem Umrühren zu- gt wird. Gegen *Pruritus vulv.* hat er sehr gute Erfolge *10 %iger Salicyl-* oder *Carbolgelatine* gesehen.

Auspitz empfiehlt dagegen als Vehikel das *Traumaticin* 'heil gereinigter Guttapercha auf 10 Theile Chloroform) zwar bei *Pruritus* das *Chrysarobintraumaticin* (10 pCt.).

Krankheiten der Scheide.

:uter Scheidenkatarrh — Kolpitis s. Vaginitis catarrhalis acuta.

In *leichten Fällen* genügen *ruhiges Verhalten, reizlose t, salinische Abführmittel* (Ofener Bitterwasser), *Ausspü- ;en der Scheide* mit warmem Wasser, *laue Sitzbäder.*

Bei *lebhaftem Fieber* und *heftigeren Schmerzen* setze ı *4—6 Blutegel* an den Damm und lasse *warme Kamillen- rschläge* über Unterbauch- und Dammgegend machen.

Croup und Diphtheritis der Scheide.

Ist die Krankheit durch *zu beseitigende örtliche Schäd- keiten consecutiv* entstanden, wie durch verschwärte Po- :n, durch Mutterkränze, welche zu lange gelegen haben, erreicht man durch Entfernung der Ursachen rasche lung. Aufserdem hält man auf *Reinlichkeit* und lässt *;gationen* in die Scheide mit *2%iger Carbolsäurelösung* :hen.

Dieselben Einspritzungen sind auch bei nicht zu besei- nden örtlichen Schädlichkeiten (z. B. verjauchenden Uterus-

krebsen) und in den Fällen, wo der Croup bei Infectionskrankheiten (Puerperalfieber, Pocken, Ruhr, Typhus u. s. w.) auftritt, von Erfolg.

Chronischer Scheidenkatarrh — Fluor albus, Leukorrhoe, weisser Fluss.

Causale Therapie. Bei *Constitutionsanomalien* (Chlorose, Scrophulose) richte sich die Therapie gegen diese (s. innere Mittel). Liegen Onanie, Uebermaafs des Coitus, unzweckmäfsige Mutterkränze, Uteruskrankheiten zu Grunde, so schreite man hiergegen ein.

Locale Behandlung. Sie besteht bei *leichteren* und *frischen Fällen* in *Ausspülungen* mit *warmem*, später *lauem Wasser*, oder mit dem *Wasser alkalischer Quellen*, wie Ems und Neuenahr (Schröder), und in *lauen Sitzbädern*.

Aeltere Katarrhe verlangen lange Zeit hindurch consequent durchgeführte, tägliche 1—2malige *Einspritzungen adstringirender und balsamischer Lösungen*, für deren längeres Verweilen in der Scheide entweder durch Verstopfung des Scheideneinganges durch Schwämme oder Wattetampons gesorgt werden muss, oder die man in derselben Absicht durch ein eingeführtes Milchglasspeculum eingiefst, worauf letzteres langsam entfernt wird. Man kann die Adstringentien auch vermittels *Wattetampons* oder in Form von *Kügelchen* und *Stangen* einführen.

℞ Decoct. c. Quercus
(e 30,0) 300,0
Alum. crud. 15,0
M. S. Zu Einspritzungen.
A. Cooper.

℞ Liq. Plumb. subacetic. 10,0
Aceti 250,0
Aq. Rosar. 750,0
M. S. Zu 30,0 g 2-3mal tägl. zu injiciren.
Young.

℞ Tannin 1,0-2,0
Vini gallic. rub. 150,0
M. S. Zu Injectionen, allmählich zu verstärken.
Ricord.

℞ Cubeb. contus. 15,0
Aq. commun. fervid. 250,0
Repone ad refrigerat.
In colatura solve
Extr. Belladonnae 0,6
S. Zu Injectionen.
Englische Hospitalformel.

℞ Opii simpl. 15,0
Aq. Calcis 250,0
M. S. Zur Einspritzung.

Sorgfältig durchgeseihtes Kamillenwasser mit dem 4. Theile Rothwein vermischt.

℞ Tinct. Katechu 8,0
Aq. dest. 300,0
M. S. Zur Injection.

℞ Pulv. r. Ratanh. 300,0
Coq. c. Aq. font 1000,0
Colat. refrigerat. 400,0
adde
Extr. Ratanh. 15,0
Tinct. Katechu
Tinct. Kino ana 6,0
M. S. Ein mit dieser Mischung getränkter Schwamm wird abends in die Scheide gebracht und bis zum andern Morgen darin behalten.

℞ Tannin. pur. 4,0
Glycerin. 30,0
M. S. Zur Tränkung eines Wattetampons oder Schwammes.
Scanzoni.

℞ Acid. tannic. 4,0
Axung. Porci 25,0
M. S. Zum Bestreichen von Charpiepfropfen.

℞ Acid. tannic. 0,25
But. Cacao 3,0
M. f. globul.
S. In die Scheide einzuführen.
Schröder.

Innere Behandlung. Wirksam bei constitutionellen Leiden, besonders Chlorose; dagegen ist die Darreichung solcher Stoffe (Adstringentien, Balsamica), welche vom Blute aus auf die krankhafte Absonderung der Scheidenschleimhaut wirken sollen, von geringerem Erfolge als die Localbehandlung.

℞ Chinin. sulf. 1,0
Ferri sulf. 3,0
Pulv. Liq.
Succ. Liq. ana q. s.
ut f. pil. No. LX. Consp. p. Lycopod.
S. Morgens u. abends 3 Pillen.

℞ Ferri bromat. 0,3
Aq. dest. 60,0
Syrup. c. Aurant. 30,0
M. S. 4 mal tägl. 1 Esslffl. voll.
Gillespie.

℞ Ferri jodat.
Extr. Secal. cornut. ana 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X.
S. Tägl. 4 Pulver zu verbrauchen.
Arnal.

℞ Balsam. Copaïv. 30,0-60,0
Tinct. Gentian. 24,0
Tinct. Catechu (s. Kino) 45,0
M. S. 2 stündl. 1 Esslffl. voll.
Kraus.

℞ Balsam. Copaïv.
Pulv. Cubeb. ana 2,0
Butyr. Cacao 8,0
Extr. Opii 0,02
M. f. supposit. Dt. tal. dos. No. X.
S. Morgens u. abends 1 Stück einzulegen.
(Wenn der Magen den Balsam nicht verträgt.)
Donné.

℞ Salicin. 2,0
Gi. arab. 6,0
Sacch. alb. 5,0
M. f. p. Divid. in part. aeql. No. X.
S. 3 mal tägl. 1 Pulver.

℞ Gi. Myrrh.
Resin. Mastich
Resin. Guajaci ana 4,0
Extr. Dulcamar.
Extr. Saponar. ana 6,0
M. f. pil. pond. 0,12.
S. 3 mal tägl. 8 Pillen.
Fr. Jahn.

℞ Catechu
Aluminis ana 4,0
Extr. Gentian. q. s.
ut f. pil. No. LX. Consp. cort. Cinnamom.
S. 3stündl. 4 Pillen. Hufeland.

℞ Tinct. Eucalypt. glob. 50,0
S. 3mal tägl. 1 Theelffl. voll.
Gubler.

Zur *Verbesserung der Constitution* dienen auch Brunnen- und Badecuren in Jod- oder Eisenhaltigen, Sool- oder Seebädern.

Spasmus vaginae — Vaginismus.

Scanzoni's *Kurverfahren:* Bei absoluter Enthaltung vom Coitus werden die äufseren Genitalien anfangs schonend mit Goulard'schem Wasser gewaschen und darauf, wenn die Röthung nachgelassen hat, die empfindlichen Theile mit einer Höllensteinlösung (1 : 3) oder Carbolsäurelösung (2%) bepinselt.

Ist die Röthung verschwunden und der Scheideneingang bei Einführung des Fingers nur noch wenig empfindlich, so werden täglich Milchglasspecula von allmählich dicker werdendem Kaliber eingeführt und bleiben ½—1 Stunde liegen. Wenn auch die Einbringung derselben anfänglich empfindlich ist, so wird das Liegenlassen des Speculum doch gut vertragen. Ist die Erweiterung des Scheideneinganges erheblich und eine Empfindlichkeit kaum mehr vorhanden, so lässt man den Coitus wieder ausführen. — Nach Schröder führt diese Methode sicher zum Ziel.

Auch die *forcirte Dilatation* des Scheideneinganges in der Narkose vermittels der eingeführten Zeigefinger oder Daumen, so dass die Muskeln zerreifsen, wird empfohlen.

Krankheiten des Uterus.

Stenose des Muttermundes.

Erweiterung des verengten Cervix durch Einführung anfangs dünner, später immer dickerer *Sonden* oder *Bougies* oder *Laminaria* und *Prefsschwamm.*

Führt dies nicht zum Ziele, so *blutige Erweiterung* mit eere und Messer und Betupfung der Schnittflächen mit m spitzen Glüheisen oder Zwischenlegung kleiner Tams mit Eisenchlorid (zur Verhütung stärkerer Blutung und ieller Wiederverwachsung). Nach einigen Tagen Einren dicker Bougies zur Erhaltung der Erweiterung.

Amenorrhöe.

Ist das Leiden durch *allgemeine Ernährungsstörungen*, ch *Bleichsucht* hervorgerufen, so suche man die *Constiton zu kräftigen* durch nahrhafte Diät (Milch, Eier, Fleisch, in, Bier), Aufenthalt in stärkender Gebirgs- und Wald-, mäſsige körperliche Thätigkeit, kalte Abreibungen und i Bleichsucht) durch *Eisen*. Von letzterem Mittel werden onders folgende Präparate bevorzugt:

℞ Pilul. aloëtic. ferrat. No. L.
2-3mal tägl. 2-4 Pillen.

℞ Ferri oxydulat. nigr.
Rad. Colombo ana 3,0
Elaeosacch. Cinnamom. 6,0
f. p. Divid. in part. aeql. No. X.
3mal tägl. 1 Pulver. Brera.

℞ Ammon. chlorat. ferrat. 10,0
Cort. Cinnamom. subt. pulv. 2,0
Sacch. alb. ad consist. tabul. coct. q. s.
f. rotulae No. XL.
2mal tägl. 2-3 Stück.
Todes.

℞ Ferri pulv. 8,0
Aloës 2,0-4,0
Rad. Rhei pulv. 4,0
Mucilag. Gi. Trag. q. s.
ut f. pil. pond. 0,1. Consp. Cinnamom.
S. 2mal tägl. 3 Stück.
Radius.

℞ Myrrhae
Aloës
Ferri reduct. ana 5,0
Extr. Valerian. q. s.
ut f. pil. No. CXX. Consp. p. Cinnamom.
S. 3mal tägl. 5 Stück.
Oesterlen.

Wenn die Amenorrhöe die Folge einer *primären oder vorbenen Atrophie des Uterus* oder einer *Atonie der Gelechtstheile* ist, bei der man irgend eine Localkrankheit nicht hzuweisen vermag, und wenn zugleich körperliche Bewerde nauftreten, die mit der Amenorrhöe in Verbindung stehen scheinen, so ist die Anwendung der eigentlichen *menagoga* indicirt, von denen die *äuſseren, örtlich wirden* Mittel als die *wirksameren* den Vorzug verdienen.

Aeufsere Mittel.

Elektricität (constanter wie inducirter Strom), über (Anwendungsweise auf die Special-Lehrbücher verw werden muss, *reizende Einspritzungen in die Geschlechts* (warme Gebärmutter-Douche, kalte Douche, Einführung Stromes von Soolwasser, Sooldämpfen, Kohlensäu: Lösung von kaustischem Ammoniak), *Bäder* (Voll- und bäder von Soolthermen, Mutterlaugelösung, einfache ' malbäder, Seebäder, heifse Fufsbäder mit Zusatz von mehl und Salz), *reizende Klystiere, Einreibungen* ı *innere Schenkelfläche, Blutentziehungen* durch Ansetze 3—6 Blutegeln an die Vaginalportion oder Scarificireı selben.

℞ Liq. Ammon. caustic. 5,0
Lact. Vaccin. 120,0
M. S. Zur Injection.
(Mehrmals tägl. 2-3 Esslffl. voll.)
Lavagna.

℞ Liq. Ammon. caustic. gtt. LX
Decoct. Hordei 400,0
Mucilag. Gi. arab. 15,0
M. S. Tägl. 4 Einspritzungen hiermit zu machen.
Ricato.

℞ Aloës 0,6
Decoct. Hordei 30,0
M. S. Zum Klystier.

℞ Ol. Terebinth. 2,0-4
Vitell. Ovi I
terendo sensim mi
Decoct. Sem. Aven.
S. Zum Klystier.

℞ Ol. Sabin. 2,0
Ol. Terebinth. rectif. 30,0
M. S. In die innere Schenkelfläche einzureiben.
Fuchs.

Innere Mittel.

℞ Borac. 1,0
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. X.
S. Morgens u. abends 1 Pulver.
Pitschaft.

℞ Borac. 2.0
Croci 0,5
Flor. Sulphur.
Elaeosacch. Menth.
M. f. pulv. Dt. tal. dos. N
chart. cer.
S. 3mal tägl. 1/3 Pulver zu
Huf

℞ Galbani
Sapon. medicat. ana 7,5
M. f. pil. pond. 0,1. Consp. pulv. Lycopod.
S. 2mal tägl. 6-10 Stück. Jahn.

℞ Galbani
Sapon. medic.
Extr. Rhei comp. ana 8,0
M. f. pil. No. CC. Consp. Lycop.
S. 3mal tägl. 5-6 Stück. Jahn.

℞ Croci pulv.
Myrrhae
Sulf. dep. ana 4,0
Fel. Tauri inspiss. q. s.
ut f. pil. No. CL. Consp. pulv. Croci.
S. 1-2mal tägl. 12 Stück.
G. A. Richter.

℞ Cantharid. subt. pulv. 1,0
Ferri oxydat. fusc.
Aloës ana 1,5
Extr. Chamom. q. s.
ut f. pil. No. L. Consp. Cass. Cinnamom.
S. 3mal tägl. 1-2 Pillen zu nehmen.
Oesterlen.

℞ Inf. Summitat. Sabinae
(e 5,0) 200,0
Borac. 5,0
Sacch. alb. 30,0
M. S. 3mal tägl. 1 Esslffl. voll.
Kopp.

℞ Ol. Sabinae
Ol. Rutae ana 0,3
tere c.
Sacch. alb. 30,0
solve in
Aq. dest. 150,0
adde
Syrup. Sacch. 30,0
S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.
Lebert.

℞ Phosphori 0,1
Ol. Amygdal.
Ol. Cacao ana 8,0
Flor. Malv. pulv. q. s.
ut f. pil. No. C. Obduc. gelatina.
S. 2-3mal tägl. 4-6 Pillen.
Tavignot.

℞ Tinct. Caps. ann. 2,5
Spirit. Sacch. 30,0
Mucilag. Gi. arab. 120,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.
Chéron.

℞ Kalii hypermanganic. pur. 4,0
Extr. Pulsatill. q. s.
ut f. pil. No. L. Consp.
S. 3-4mal tägl. 2 Pillen.
Lvoff.

Dysmenorrhoea.

Beruht dieselbe auf einer *nachweisbaren Krankheit des Uterus* (angeborene oder erworbene Stenose des Cervicalkanals, chronische Anschoppung, Neubildung, Knickung), so ist das *Primärleiden zu behandeln.* Ist diese Kur erfolglos oder überhaupt nicht zu unternehmen, oder beruht die Dysmenorrhöe auf einer *Störung des Nervensystems,* so tritt eine *symptomatische Behandlung* (hauptsächlich mittels Narcotica und Nervina) ein.

℞ Ferri bromat. 0,3
Aq. dest. 60,0
Syrup. c. Aurant. 30,0
M. S. 4mal tägl. 1 Esslffl. voll.
Gillespie.

℞ Opii 0,06
Camphor. trit. 0,3
M. f. l. a. pil. No. II.
S. Morgens u. abends 1 Pille.
Pigeaux.

℞ Opii 0,12
Cer. alb.
Adip. Suill. ana 2,0
M. f. baculus. S. Mittels eines Speculums an das Os uteri zu appliciren.
Tilt.

℞ Morph. hydrochlor. 0,03
Ol. Cacao 3,0
M. f. l. a. globulus. Dt. tal. dos. No. V.
S. Vaginalkugeln.

℞ Glandul. Lupuli 4,0
Extr. Cannab. ind. 0,2
M. f. pil. No. XX. Consp. pulv. Lycopod. S. 3mal tägl. 1 Pille.
Huguier.

℞ Tinct. Strychn.
Tinct. Castor. canad. ana 10,0
M. S. 2stündl. 30 gtt. in Thee.
Rademacher.

℞ Succ. Millefol. 100,0
S. Früh u. abends mit Zucker nehmen.

℞ Apiol. 0,3
Dt. tal. dos. No. X ad capsul. g
latinos.
S. 3mal tägl. 1 Kapsel.

℞ Acid. nitric. crud.
Acid. hydrochlor. crud. a
30,0
M. S. Zum Fussbade.
Schönlei

℞ Asae foetid. 1,2
Liq. Ammon. succinici 3
M. f. solutio perfecta.
S. 10-20 gtt. in einem Glase Wa
2-3mal täglich.

℞ Extr. Secal. cornut. dialy
Glycerin. 8,0
M. S. Zur subcutanen Injecti
(Gegen schmerzhafte Contracti
des Uterus.)
Vedel

Kalter Baldrianthee morge
abends eine Tasse.

℞ Morph. sulf. 0,3
Glycerin.
Aq. dest. ana 5,0
M. S. Zur subcutanen Injecti

℞ Codeïn. sulf. 0,06
Chloral. hydrat.
Ammon. bromat. ana 1
Aq. Camphor. 30,0
M. S. Auf einmal beim Bettg
zu nehmen.

Galvanische Behandlung des Leidens empfiehlt Nef
Während der heftigsten dysmenorrhoischen Schmerzen
plicirt er die Anode eines mäfsig starken Stromes (12
20 Siem. Elemente) am Rücken, entsprechend der I
des Centrum genito-spinale (Budge), während die b
plattenförmige Kathode am Hypogastrium ruht. Nach

ı einige metallische Stromwendungen in nicht zu
Aufeinanderfolge ausgelöst hat, führt er langsam die
des nun bedeutend abgeschwächten Stromes, dabei
räftigen Druck ausübend, längs der ganzen Wirbel-
›wohl über die Processus spinosi als auch transversi,
d die Kathode stabil am Hypogastrium gehalten wird.
wird die Kathode bald auf die eine, bald auf die
Inguinalgegend applicirt und in derselben Weise ver-
wie früher.

:gen *heftiger unheilbarer* Dysmenorrhöe ist die
ion empfohlen und ausgeführt worden, sowohl bei
:n (!) als kranken Ovarien.

lfeld wendet bei Dysmenorrhöen, welche durch
tenose bedingt sind, folgende Behandlungsweise an:
kleine, mit einem Knopf versehene, 4—5 cm lange,
›hrte Hartgummistifte von verschiedener Stärke an-
lassen, welche er nach Anziehen der vorderen Lippe
in den Cervix einführt, dass der Knopf der Cervical-
›berhalb der verengten Stelle zu liegen kommt. Nach
n wird die Canüle, wenn sie nicht schon früher ge-
durch eine stärkere ersetzt. Die Patientinnen können
ıeschäftigung nachgehen, sind keiner Gefahr ausge-
a durch die Canüle dem flüssigen Inhalte des Uterus
fluss gestattet ist.

ı der *congestiven Form* des Leidens nützen *örtliche
ziehungen* durch Blutegel an die Vaginalportion oder
irung derselben, *Vermeidung von erhitzenden Speisen
'tränken,* wie von *geschlechtlichen Aufregungen.*

i der *neuralgischen Form* wirken dagegen nicht selten
'athung und *Schwangerschaft heilend* oder doch
d ein.

Dysmenorrhoea membranacea.

rtliche Blutentziehungen (s. Dysmenorrhoe), *Soolbäder,*
lorose — *Eisen. Intrauterine Injectionen* von Höllen-
Tannin, Eisenchlorid, Jodtinctur, Carbolsäure, bald
:r Menstruation. Gegen die Schmerzen — Narcotica.

Martins Verfahren: In den mit der Kugelzange gefassten und dem Introitus vaginae genäherten Uterus der narkotisirten und in Steiſsrückenlage gebrachten Kranken wird eine lange schmale Stahlcürette hineingeführt, zum Fundus vorgeschoben und die Schleimhaut der vorderen und hinteren Wand abgeschabt. Ausspülung mit $^1/_2$ %iger Carbollösung, hierauf Einführen von Liquor Ferri mittels einer Braun'schen Spritze. Die Nachbehandlung erheischt eine siebentägige Bettruhe.

Menorrhagie.

Die durch *Chlorose* bedingte Menorrhagie (sehr häufiges Symptom), erfordert *Eisen* (s. überhaupt »Chlorose«).

Beruht sie auf *Fettleibigkeit*, so sind eine mäſsige *Bantingkur* und besonders *Marienbad* von groſsem Nutzen. Bei *Atonie* — *Moorbäder* (Klein).

Symptomatische Behandlung bei unbekannter oder unheilbarer Grundkrankheit. *Heiſswasser-Irrigation* von 40—45° C. 5—10 Minuten lang, häufig wiederholt. *Kaltwasser-Irrigation* (weit weniger wirksam).

℞ Extr. Secal. cornut. dialys. 5,0
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection. ($^1/_4$-$^1/_2$ Spritze injiciren.)

℞ Atropin. sulf. 0,01
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection. ($^1/_4$-$^1/_2$ Spritze injiciren.)
Tacke.

℞ Pulv. Capsic. ann. 5,0
F. l. a. pil. No. XXX. Consp. p. Lycopod.
S. Vor jeder Mahlzeit 1-2 (bis 6 Stück p. die).
Chéron.

℞ Extr. Capsic. ann. 5,0
F. l. a. pil. No. XXX. Consp. p. Lycopod.
S. Vor jeder Mahlzeit 1-2 (bis 6 Stück p. die).
Chéron.

℞ Liq. Ferri sesquichlor. 3,0-5,0
Aq. dest. 100,0
M. S. Zur Einspritzung.
Schreier.

℞ Sol. arsenical. Fowl.
Aq. dest. ana 5,0
M. S. 2mal tägl. 6 gtt., bis 10 gtt. steigend.
Baxking.

℞ Extr. Hydrastis canadensis liq. 50,0
S. 4mal tägl. 20 gtt. zur Zeit der Blutungen und nach denselben.
Schatz.

℞ Elix. acid. Halleri 20,0
S. 3mal tägl. 15-20 gtt. in einem Glase Zuckerwasser zu nehmen.

Aufserdem sorge man für *Stuhlgang* durch *salinische Abführmittel* (am besten ein Bitterwasser) und lasse die Patientin von Beginn der Menstruation an einige Tage im Bette bei schmaler, reizloser Kost.

Hysteralgie.

Tiefe Incisionen in den Cervix, *Erweiterung* desselben durch Pressschwamm oder Laminaria. *Verheirathung, Seereisen, Kuren* in *Karlsbad* und *Marienbad. Narcotica.* Das Leiden ist sehr hartnäckig.

℞ Extr. Belladonnae 0,1
Ol. Cacao 4,0
M. f. globul. Dt. tal. dos. No. V.
S. Täglich 1 Stück in die Vagina einzulegen.

℞ Morph. hydrochlor. 0,05
Aq. Laurocer. (!) 15,0
S. Zur Zeit 15 gtt.

Metritis.

a) Acute Metritis.

Absolute Bettruhe mit tiefliegendem Oberkörper und etwas erhöhter Beckengegend, strenge Diät, Abführmittel (Bitterwasser, Ricinusöl), *Blutentziehungen* (4—6 Blutegel an die Vaginalportion, Scarificirung derselben). Bei *sehr heftigen Schmerzen* und *peritonäaler Betheiligung: 12 Blutegel* an die Bauchdecken oberhalb der Symphyse und *Eisumschläge* auf den Unterleib, *subcutane Morphiuminjection, Chloralhydrat.* West empfiehlt *Extr. Aconiti aquosum,* innerlich 0,06 und allmählich in stärkeren Gaben *(die Maximaldose des Extr. Aconiti ist nach der Pharmacop. German. ed. altera: ad 0,02 pro dosi, ad 0,1 pro die!).* *Einspritzungen in die Scheide* von lauer Milch oder von Oel mit Wasser (Scanzoni).

Nach Milderung der acuten Symptome *Prieſsnitz'sche Umschläge* zur Beförderung der Resorption.

In der Convalescenz warme Bekleidung des Unterleibes und Enthaltung von jeder localen Therapie.

b) Chronische Metritis.

Prophylaxe. *Vermeidung von Schädlichkeiten in der ersten Zeit des Wochenbettes,* da die Krankheit häufig aus einer

mangelhaften Rückbildung der Gebärmutter hervorgeht. Diese Schädlichkeiten sind: Zu frühes Aufstehen, zu anstrengende Arbeiten, zurückgebliebene Eihautreste und Blutcoagula, nicht zweckentsprechende Therapie der puerperalen Metritis, frühzeitige Ausübung des Coitus.

Allgemeine Behandlung. Bei *Congestionszuständen* des Uterus: *horizontale Bettlage* mit erhöhtem Kreuz und *kleine Scarificationen* der Vaginalportion; *Fieberdiät, leichte Abführungen.* Bei *entwickelter Metritis* keine andauernde Bettruhe, sondern *mäfsige Bewegung* und *Aufenthalt in freier Luft, kräftigende, leicht verdauliche Diät* (alle schweren, stark kothbildenden und reizenden Speisen sind zu vermeiden), *Enthaltung vom Coitus, leichte Abführmittel* und *regelmäfsige Entleerung der Blase.*

Specielle Behandlung. 1) *Oertliche Blutentziehungen.* Nicht durch Blutegel, sondern *ausnahmslos durch Scarificationen oder Punctionen der Schleimhaut der Vaginalportion.* Es ist nämlich sehr wichtig, *häufig* (unter Umständen jeden 3. und 4. Tag) aber nur *sehr geringe Mengen Blutes* in einer Sitzung (kaum einen halben Esslöffelvoll, nur bei sehr vollblütigen Kranken mit grossem hyperämischem Uterus etwa bis zu 30 g) zu entziehen. Dies lässt sich durch Blutegel nicht sicher erreichen, die aufserdem die Nachtheile haben, dass durch den Saugreiz eine Fluxion gesetzt wird, die Schmerzhaftigkeit der Stiche oft sehr bedeutend ist, so dass Uteruskoliken vorkommen können, und endlich heftige Nachblutungen beobachtet werden (Schröder). Besonders wohlthätig wirkt die Scarification kurz vor dem erwarteten Eintritt der Periode, die Dysmenorrhöe wie die Menorrhagie werden verringert.

Die Operation wird am besten mit den von C. Maye angegebenen *Scarificatoren* (einem convexen zur Incision de Schleimhaut und einem spitzen zur Punction und zum Au stechen der Follikel) in der Weise ausgeführt, dass man i Milchglasspeculum, in dessen Lumen die Vaginalportion ei gestellt ist, die Schleimhaut je nach der Blutfülle des Uteri

der zu entnehmenden Blutmenge seichter oder :zt, oder einsticht. Die Schnitte oder Stiche lässt »eculum etwas ausbluten und entfernt dann das ohne den Cervix zu berühren. Schädlich ist das desselben mit kaltem Wasser, da nach momentaction der Gefäſse sehr bald eine Relaxation und utfülle folgt (Schröder).

»se oder Anämie bilden keine Contraindicationen e kleinen Blutentleerungen.

ge der kleinen Operationen verkleinert sich der rd weniger empfindlich, die Leibschmerzen und von Brennen im Unterleibe lassen nach.

'te. Seltener anwendbar, da ihre dauernde Appliden erkrankten Uterus groſse Schwierigkeit hat, ll vorübergehende dagegen von Fluxionen gefolgt litleidensehaft des Peritonäums ist eine *Eisblase* n. *Kalte Douchen* nie in frischeren Fällen und :hwachem Irrigatorstrahle, auch mit temperirter :ginnend und allmählich kälter werdend.

ührmittel. Gelingt es nicht durch *diätetische Mittel* ;en Stuhlgang herbeizuführen, so gebe man *milde tel* (Ricinusöl, Mittelsalze u. ä. siehe unt.) oder *Friedrichshaller* oder *Ofener Bitterwasserkur* ge-

℞ Tart. depur. 15,0
Pulp. Tamarind. 30,0
Aq. Rub. Id. 150,0
Syrup. Rub. Id. 30,0
M. S. Umgeschüttelt 2 stündl. 1 Esslöffel voll.

---

inkkuren. Nicht anämische Kranke mit ziemlich eringer chronischer Metritis aber stärkerem Auscke man nach *Ems, Neuenahr, Vichy;* gut genährte chronischer Erkrankung, venöser Hyperämie der organe und träger Verdauung nach *Marienbad, Karlsbad, Hombnrg, Wiesbaden,* Salzquellen von

Elster und *Franzensbad;* chlorotische und anämische in Stahlbäder (Franzensbad, Elster, Pyrmont, Schwalbach, Cudowa, St. Moritz u. a.).

5. Badekuren. Besonders die *Soolbäder* (Reichenhall, Wittekind, Colberg, Elmen, Bex u. a.) zumal die *Jod- und Bromhaltigen* (Kreuznach, Münster am Stein, Adelheidsquelle und Krankenheil bei Tölz, Sulza, Hall in Oberösterreich) und die *kohlensäurehaltigen* (Nauheim, Kissingen, Soden, Homburg), *Seebäder, indifferente Thermen* (Schlangenbad und Landeck) bei schwächlichen Frauen mit gesteigerter nervöser Reizbarkeit.

6. Jod. Innerlich als *Kalium jodat.* (4 : 200, 3 mal täglich 1 Esslöffel voll) von *zweifelhafter* Wirkung. Die *äusserliche* Anwendung von Scanzoni sehr empfohlen:

℞ Kalii jodat. 4,0
Glycerin. 30,0
M. S. Aeusserlich.
(Kleine Schwämmchen hierin getaucht und die Nacht über in der Scheide liegen lassen.)

7. Jodoform. In neuerer Zeit mit gutem Erfolge angewandt:

℞ Jodoform. 3,0
Balsam. Peruvian. 6,0
Ungt. Glycerin. 24,0
M. S. Aeusserlich.
(2 mal wöchentlich einen damit bestrichenen Tampon in die Scheide einführen.)
Kurz.

℞ Jodoform. 0,25
Ol. Cacao q. s.
ut f. globulus vaginal. Dt. tal. dos. No. V.
S. Aeusserlich.
(In den Zwischentagen zu verwenden.)
Kurz.

8. Faradisation. Ka. ins Collum uteri in möglichster Axenrichtung, An. biinguinal oder biabdominal. Dauer 1 bis 1½ Minuten. Darf nie in voller Stärke plötzlich applicirt oder unterbrochen werden (Mathélin).

9. Amputation der Vaginalportion, angezeigt bei dickem, hypertrophischem Cervix und profusen Blutungen. Bei tief stehendem und ohne stärkere Gewalt herunter zu ziehendem

rus ist die *Operation mit Messer oder Scheere* und nach-
;enden (zur Verhütung von Nachblutungen) tiefen Nähten
zuführen. Für die Operatio in situ empfiehlt sich am
.sten die *Galvanocaustik.*

Endometritis.

a) Acute Endometritis.

Prophylaxe. Da der acute Uteruskatarrh hauptsäch-
: die Folge von *Erkältungen während der Menstruation*
auch durch *übermäſsige Reizung der Geschlechtstheile*
l *unzweckmäſsige Localbehandlung des Uterus* entsteht,
ergiebt sich hieraus auch die Prophylaxe. Die Tripper-
:ction ist schon früher abgehandelt worden (s. Tripper-
rankungen beim Weibe).

Therapie.

Ruhige Bettlage, Vermeidung des Coitus, leichte Ab-
rmittel und bei Harndrang kohlensaures Wasser. Gegen
·kere Schmerzcn im Becken und Anschwellung des Uterus
Prieſsnitz'sche Umschläge und *locale Blutentziehungen.*
Allgemeinen ist jede *eingreifendere Localbehandlung* als
ädlich zu verwerfen.

b) Chronische Endometritis.

Prophylaxe. Behandlung der Chlorose und Scrophu-
:, gut geleitetes Wochenbett und gesundheitsmäſsiges
:halten in der ersten Zeit nach demselben, Vermeidung
ı feuchten Wohnungen, Tragen flanellener Beinkleider
Bewohnerinnen feuchter und kühler Gegenden.

Therapie.

Allgemeinbehandlung. Basirt das Leiden, wie oft,
Chlorose, Scrophulose, auf durch unzweckmäſsige und
;enügende Ernährung erworbener *Schwäche der Consti-
ion,* so genügt oft die *entsprechende Allgemeinbehandlung*
vie eine *bessere Lebensweise* zur Beseitigung der Krank-
t. Auſserdem verordne man *See-* und *Stahlbäder* und
überhaupt gegen Katarrhe der Schleimhäute nützlichen

Brunnenkuren in *Ems* und *Neuenahr.* Für regelmäfsigen leichten *Stuhlgang* ist durch *Ol. Ricini* oder *Mittelsalze* zu sorgen; *Drastica* sind zu *vermeiden,* da sie Hyperämien des Urogenitalsystems im Gefolge haben.

Specielle Behandlung. *Innere Medicamente* werden, falls die Allgemeinbehandlung im Stiche lässt, gegen das Localleiden *erfolglos* angewandt. Man ist daher auf die *locale Therapie* angewiesen, die sehr schwierig und nicht ohne Gefahr für die Kranke anzuwenden ist. Da nicht selten durch *Einwirkung auf den Cervix* das Leiden des Uterus-körpers zur Heilung gebracht wird, so versuche man diesen Weg (s. Cervixkatarrh). In frischeren Fällen mit Hyperämie und Schwellung der Schleimhaut sind *Scarificationen der Vaginalportion* (s. chronische Metritis) zuweilen von grofsem Nutzen.

Die intrauterine Behandlung muss man stets mit einer *Dilatation des Cervix* beginnen, da das obere über den inneren Muttermund hinausragende Ende des Pressschwammes beim Aufquellen auf die Schleimhaut comprimirend wirkt, dadurch die blutenden Granulationen (die Ursache der Metrorhagien) zerdrückt, und die Secretion beschränkt. Nach neueren Untersuchungen wird aber überhaupt ein Gegensatz zwischen Cervix und Fundus statuirt, insofern Dilatationen des ersteren Contractionen des letzteren verursachen sollen; diese Contractionen führen dann auch zu einer verminderten Secretion der Schleimhaut.

Unter den intrauterinen Behandlungsweisen nehmen die *Einspritzungen von Flüssigkeiten in den Uterus* den ersten Rang ein, insofern sie am gleichmäfsigsten und sichersten die ganze Schleimhaut des Uterus treffen. Allein sie haben auch die grofsen Gefahren, dass in Folge Durchtrittes der Flüssigkeit durch die Tuben in die Bauchhöhle (selten, aber möglich und beobachtet) tödtliche Peritonitis, oder als directe Folge Metritis mit Uebergang auf das Peritonäum eintritt. Man darf die Einspritzungen daher nicht vornehmen bei empfindlichem oder entzündetem Uterus, und muss für Ab-

fluss der Flüssigkeit aus der Uterushöhle sorgen, spritze nur wenig, mäfsig gewärmt und unter schwachem Drucke ein. Die eingespritzte Flüssigkeit entfernt man am leichtesten dadurch, dass man sie in die Spritze wieder zurücksaugt. Zu den Injectionen werden benutzt Liquor Ferri sesquichlor., concentrirte Höllensteinlösung (1 : 10—15), Jodtinctur, Carbolsäure-, Alaun- und Tanninlösung.

Ungefährlich, wenn auch freilich nicht so wirksam, ist die Einbringung von *Aetzmitteln in fester Form* — *Lapis mitigatus, Jodoform,* Stifte aus *Tannin und Gummi ana,* aus *Ferr. sesquichlor., Zinc. oxydat.;* oder in *Form von Salben* aus Fett oder Glycerin bereitet, oder endlich in Form von *armirten Tampons.*

Playfair bedient sich der *Wattewicken,* die er erst zur Ausräumung der Uterushöhle, dann zur Aetzung der Schleimhaut verwendet, wozu er Jodtinctur oder Carbolsäure gebraucht, während Battey mit einer Jodcarbollösung die Watte tränkt. Letzterer bringt erst eine Wicke und in späteren Sitzungen mehrere in die Uterushöhle. *Jodoformtampons* verwenden Kurz (s. chronische Metritis) und Kisch.

Spiegelberg empfiehlt die *Galvanocaustik* vermittels des Porzellanbrenners, der kalt eingeführt und auf kurze Zeit zum Glühen gebracht wird.

Die Martin'sche Behandlung s. chronische Metritis.

℞ Ferri sesquichlor.
Pulv. r. Althaeae ana 0,1
Glycerin q. s.
ut f. bacilli pond. 0,2
S. Aeusserlich.
Martin.

℞ Acid. carbolic. cryst.
Glycerin. ana 10,0
M. S. Zur Tränkung von Wattetampons.
Playfair.

℞ Tinct. Jodi 2,0
Acid. carbolic. liquef. 8,0
M. S. Zur Tränkung von Wattetampons.
Battey.

℞ Jodoform. 1,0
Glycerin 10,0
Ol. Menth. pip. gtt. VI.
M. S Zur Tränkung von Wattetampons.
Kisch.

c) Endometritis cervicis.

Anwendung *derselben Mittel wie bei der Entzündung des*

Uteruskörpers, besonders der *Carbolsäure* und der *Hölln steinlösung,* die man einfach in das Milchglasspeculum gieß

Bei *stark geschwollener* Schleimhaut: *Dilatation* dur einfachen oder medicamentös armirten (Carbolsäure, Jo tinctur u. a.) *Pressschwamm.* Auch *Aufstechen der geschw lenen Follikel.* Ist die *Schleimhaut vorgestülpt* (Ectropi des Muttermundes), so lässt man in das Speculum hine gegossenen rohen *Holzessig* einige Minuten einwirken; das erfolglos, so *ätzt* man mit *Chromsäure* oder *Eisenchlo* oder *schneidet Schleimhautstücke heraus.*

Schleimhautpolypen.

Tiefsitzende Polypen dreht man mit der Kornzange oder entfernt sie durch Schnitt; höher im Cervix sitze zerstört man durch Einlegen von Pressschwamm. Um in dem Cavum uteri befindlichen Polypen beikommen können, erweitert man den Cervix und zerstört sie mit Fingern oder der Kornzange.

Folliculäre Hypertrophie der Muttermundslippen.

Abglühen mit der galvanocaustischen Schneideschl in der Höhe der normalen Lippe.

Erosionen und Geschwüre der Muttermundslippen.

Die *einfache* Erosion heilt leicht nach *milden Injecti* (lauer Kamillenthee, Milch). In seltenen *hartnäckigeren* Fä mit Neigung zu Blutungen genügt eine *leichte Aetzung* Höllensteinsolution (0,3 : 30).

Bei *papillärer* Erosion giefst man *rohen Holzessig* ein Milchglasspeculum und lässt ihn ca. 5 Minuten au leidende Stelle einwirken. Gröfsere Wucherungen mi mit Liq. Ferri sesquichl. oder Chromsäure (auf Wattetar aufgetragen) geätzt oder mittels des Ferrum candens bes werden. Sehr günstig wirkt auch das Jodoform.

form. 3,0
ım. Peruv. 6,0
. Glycerin. 24,0
serlich.
entlich einen damit be-
ı Tampon in die Scheide
.)
Kurz.

form. 0,25
Cacao q. s.
. vaginal.
. No. V.
lich.
wischentagen zu ver-
wenden.)
Kurz.

℞ Jodoform. 1,0
Glycerin. 10,0
Ol. Menth. pip. gtt. VI.
M. S. Aeusserlich.
(In diese Lösung getauchte Wattetampons mittels Speculum an die Portio vaginalis gebracht, dort 8 bis 12 Stunden liegen gelassen. Eine gleiche Lösung wird in die Unterbauchgegend eingerieben und mit einer Lage Guttaperchapapier bedeckt.) Kisch.

℞ Jodoform.
Acid. tannic. ana 5,0
M. S. Aeusserlich.
(Mittels Tampons an die Portio vaginalis gebracht nach vorheriger scharfer Cürettirung derselben.
Mundé.

papillären Wucherungen dürfen nicht mit dem nstifte geätzt werden, da leicht starke Blutungen ntreten.

˾ageveränderungen des Uterus.

Flexionen und Versionen.

emeinbehandlung. Liegt *erschlaffter Tonus* der n Folge von *Bleichsucht* zu Grunde, so kann man en durch Eisenpräparate, kalte Bäder, See-, Soollbäder, Aufenthalt in frischer, gesunder Luft und Diät bewerkstelligen. Jedenfalls ist die Allgemeinıg ein wesentliches *Unterstützungsmittel* der localen ıg.

anz *frischen* Fällen von Reflexionen hat Runge *ifswasser-Irrigationen* Erfolg erzielt; Bell durch *ıg von Tampons* in die Scheide, welche mit fol- ɔsung getränkt sind und die er 3—4 Tage liegen

℞ Acid. carbolic. 0,5
Alum. crud. 5,0
Glycerin. 40,0
M. S. Aeusserlich.

Das Hauptmittel ist die *Reposition,* die aber nur versucht werden darf, wenn man durch genaue Untersuchung die *Ueberzeugung gewonnen* hat, dass der *Uterus beweglich* und *nicht durch Adhäsionen* in seiner abnormen Stellung *fixirt* ist. Da aber die Neigung zu Recidiven sehr groſs ist, muss in den meisten Fällen der Reposition die *Retention,* d. h. die Erhaltung der Gebärmutter in der durch die Reposition gebrachten Lage, folgen.

Indem wir in Betreff der Ausführung der nöthigen diesbezüglichen Operationen auf die Speciallehrbücher verweisen, bemerken wir hier nur, dass die Reposition entweder mit der *Hand,* oder, wenn dies nicht gelingt, mit der *Sonde* oder dem *Intrauterinpessarium* vorgenommen wird. Schröder empfiehlt das letztere, das ihm auch das geeignetste Instrument für die Retention ist, indem er den Knopf des Stäbchens durch Austamponiren der Scheide mit Watte in eine solche Stellung bringt, dass z. B. bei dagewesener Retroflexion der Uterus stark antevertirt liegt.

Gerris dagegen bedient sich bei *Retroflexionen* der *Sonde,* welche vorsichtig angewandt und unterstützt werden muss durch den Druck zweier in die Scheide eingeführter Finger auf den Fundus. Gerris wendet Hodge'sche *Pessarien* an. Bei *Anteflexionen* allmähliche *Erweiterung des Cervicalcanals* mittels *Sonden* und Einlegung des *Mayer'schen Kautschukringes.* Intrauterinpessarien verwirft er wegen des geringen Nutzens und der möglichen Gefahren.

Anzuführen ist, dass Alexander bei *Retroflexionen,* welche *schwere Störungen* verursachten und durch Pessarien Heilung resp. Geradstellung nicht fanden, die Enden der Ligg. rotunda extraperitonäal im Leistkanal aufgesucht, nach entsprechender Hervorziehung des retroflectirten Uterus so weit nach vorn gelagert, als zur Richtigstellung nöthig war, und sodann die Ligg. rotunda eingenäht hat.

Bei *fixirtem Uterus* ist man auf eine *symptomatische Behandlung* (besonders der chronischen Metritis s. dse.) beschränkt. *Gute Dienste* leistet hier der *Mayer'sche Ring.*

Excessive Beweglichkeit des Uterus.

lgemeine tonisirende Behandlung und gut passendes ssarium.

Senkung und Vorfall des Uterus.

ophylaxe. Sorgfältige Diätetik des Wochenbettes r ersten Wochen nach demselben, sowie richtige Beng der Dammrisse.

ıerapie.

frischen Fällen kann man zuweilen durch *lange fort-* ' *Rückenlage* mit erhöhtem Becken, *Scarificationen* der lportion und *kalte* oder *laue Douche* Heilung erreichen. älteren Fällen sind wir auf die *Reposition* und *Reten-* rch *mechanische Mittel* (Anlegung von ungestilten oder n Pessarien) angewiesen, oder je nach dem Grade des s zur *Amputation des untersten Theiles* des Uterus, *lporrhaphie* (anterior oder posterior), endlich zur *Am-* *ı des ganzen Uterus* gezwungen.

Inversio uteri.

ınuelle oder *instrumentelle Reposition* (über ihre Aus- g s. die betreffenden Lehrbücher). Ist ein *Tumor* die e der Inversion, so muss er *entfernt* werden, wonach die Umkehrung spontan zurückgeht. Gelingt die :ion nicht trotz grofser Ausdauer, so kann man bei *ɜn Beschwerden* versuchen, die *Gebärmutter in die* ' *zurückzubringen* und so vor äufseren Schädlichkeiten ützen. Sind die *Beschwerden* und *Gefahren sehr* so wird die Amputation des Uterus nothwendig (siehe ɜciallehrbücher).

Myome des Uterus.

mptomatische Behandlung. Beschränkung des häufig vorgenommene kleine Scarificationen der Va- ırtion, subcutane Injection von Ergotin, Heifswasser- :zungen, intrauterine Injectionen einer Jodsolution, von ılorid *(stets nach* voraufgegangener Dilatation des

Muttermundes), Incisionen des Muttermundes oder der den Tumor selbst überziehenden Schleimhaut. Diese Mittel wenden sich sämmtlich gegen das häufigste und gefährlichste Symptom — gegen die Blutungen. Die *Ergotininjectionen* haben in einzelnen Fällen auch zu einer *Verkleinerung des Tumors* geführt. Außerdem Sool- und Moorbäder, sowie Kreuznach, Adelheidsquelle.

℞ Extr. Secal. cornut. dialys. 3,0
Glycerin.
Aq. dest. ana 7,5
M. S. Zur subcutanen Injection.
(½-1 Spritze injiciren.)
Hildebrandt.

℞ Jodi 3,75
Kalii jodat. 7,5
Spirit. Vini rectif. 60,0
Aq. dest. 180,0
M. S. Zur intrauterinen Injection.
Savage.

℞ Extr. Hydrastis canadens. 30,0
S. 4mal täglich 20 gtt.
Schatz.

Radicalbehandlung. Sie besteht in der operativen Entfernung der Fibroide entweder von der Scheide und dem Cervix aus, oder von den Bauchdecken aus nach der Laparotomie. Bei letzterer Operation ist man nicht selten wegen ausgedehnter Verwachsung des Myoms mit dem Uterus zur theilweisen oder gänzlichen Entfernung des Uterus gezwungen.

Fibröse Polypen.

Symptomatische Behandlung. Sie findet statt, so lange der Polyp noch nicht durch den Cervix hindurchgetreten ist, und richtet sich hauptsächlich gegen die *Blutungen*. Am besten wirken hier *subcutane Ergotininjectionen* und *kalte Douche;* auch *Sol. Arsenical. Fowl.* ist zu versuchen.

℞ Extr. Secal. cornut. dialys. 2,0
Glycerin. 8,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(1-2-3 Spritzen voll zu injiciren.)

℞ Extr. Secal. cornut. bispurificat.
Aq. dest. ana 5,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(⅓-½ Spritze voll zu injiciren.)

℞ Sol. Arsenical. Fowl.
Aq. dest. ana 5,0
M. S. 2mal tägl. 20 gtt. (!) Baxking.

erative Behandlung. Die lebensgefährlichen, die ıtion untergrabenden *Blutungen* nöthigen zur Ent- *des Polypen.* Sie wird, wenn die Geschwulst aufser- s Muttermundes liegt, durch die *Unterbindung* oder lie *Excision* ausgeführt (letztere mit der Siebold'- cheere).

ındet sich der Polyp noch *innerhalb der Uterushöhle,* ;ine Entfernung sehr *schwierig, gefährlich* und nur genden Symptomen zu unternehmen. Sie geschieht ls des *Draht-Ecraseurs* oder der *galvanokaustischen* *eschlinge.*

Krebs des Uterus.

a) Krebs des Cervix uteri.

nptomatische Behandlung. *Chios - Terpentin* h genommen empfiehlt John Clay als *Heilmittel* (?). die *Schmerzen* — *Morphium, Chloralhydrat;* gegen *ng* und *Blutung* — häufige Einspritzungen von *Des-ien* (2 pCtige. Carbolsäurelösung, ½ pCtige. Lösung von permanganicum) und folgende Mittel:

:eti 300,0
nct. Eucalypt. 45,0
:id. salicyl. 1,0
ıtr. salicyl. 30,0

5 Esslffl. voll auf 1 Liter mes Wasser 2-3 mal täg- ı injiciren.

Chéron.

---

umb. nitric. 15,0
ycopod. 30,0
eusserlich.

.sspritzung der Scheide mit ıenchloridlösung (5 : 1000) :rocknung mit Baumwolle, ınkten Stellen hiermit bestreuen.)

Chéron.

℞ Jodoform. 1,0
Glycerin 10,0
Ol. Menth. pip. gtt. VI.
M. S. Aeusserlich.

(Wattetampons werden in diese Lösung getaucht, mittels Speculum an die Portio vaginalis gebracht und dort 8-12 Stunden liegen gelassen.)

Kisch.

℞ Extr. Condurango aquos. 8,0
Vaselin. 24,0
M. S. Aeusserlich.

(Wattetampons werden damit durchtränkt und täglich auf 6-8 Stunden in die Vagina eingeführt.

Drzewetzky.

Den *Chios-Terpentin* giebt Clay nach folgenden Formeln:

℞ Terebinth. chiens. 3,0
Flor. Sulfur. 2,0
M. f. l. a. pil. No. XX.
Consp. p. Lycopod.
S. 2stdl. 4 Pillen.
John Clay.

℞ Terebinth. chiens. 5,0
Aeth. 10,0
Mucilag. Tragac. 120,0
Flor. Sulf. 2,5
Syrup. simpl. 30,0
Aq. dest. 480,0
M. S. 3mal tägl. 2 Esslffl. voll.
John Clay.

Operative Behandlung. Die *Amputation* des e krankten Cervix (bei zu ermöglichendem künstlichem Pr lapsus — durch Messer oder Scheere, bei Operation in situ durch den Draht-Ecraseur oder die galvanokaustische Schneic schlinge). Ist die radicale Entfernung des Carcinoms dur Amputation nicht mehr ausführbar, weil die Neubildung hoch und unregelmäfsig, auch auf das Nachbargewebe s verbreitet hat, so entferne man doch auf die eben ange bene Weise und vermittels der Simon'schen *scharfen Lö* so viel wie möglich und wende nachher das *Glüheisen* u eine *concentrirte alkoholische Bromsolution* (1 Brom auf 5 . kohol) an, da hierdurch doch eine wesentliche Erleichteri der schweren Symptome der Krankheit bewirkt wird.

b) Krebs des Corpus uteri.

Vaginale oder *ventrale Exstirpation.* Diese Operatioi sind in den letzten Jahren mit recht gutem Erfolge gema worden.

Krankheiten der Ovarien.

Oophoritis.

Die Behandlung ist dieselbe wie die der Perimetı (s. dse). Abscesse suche man durch die Scheide zu entleeı

Cysten der Ovarien — Eierstockwassersuc

Symptomatische Behandlung. Einfache, nahrh aber reizlose Diät, Vermeidung von schärferen Spirituo (etwas Wein ist zu gestatten), von häufigen geschlechtlic

;ungen. Kurz vor und nach der Menstruation Scariien der Vaginalportion, um dadurch den schädlichen drang zum Urogenitalsystem zu vermindern. Zur ung der Drucksymptome des Tumor dient regelmäſsige, Stuhlentleerung und häufigeres Urinlassen.

.nere Behandlung durch Jod-, Brom-, Quecksilberate, durch Drastica, Diuretica, Diaphoretica erfolglos urch Consumption der Kräfte der Patientin schädlich.

perative Behandlung. Sie tritt ein, wenn die Be-:den trotz sorgfältiger symptomatischer Therapie en, und bestehen in

einfacher Punktion durch die Bauchdecken,
einfacher Punktion von der Scheide aus,
Punktion per vaginam mit nachfolgender Drainage (wenn die Cyste im Douglas'schen Raume angewachsen ist),
Punktion mit nachfolgender Injection einer reizenden Flüssigkeit,
Ovariotomie.

ebber die Indication und Ausführung der einzelnen :ionen s. die Special-Lehrbücher.

Tinct. Jodi
Aq. dest. ana 100,0
Kalii jodat. 4,0
njectionsflüssigkeit.
Boinet.

℞ Zinc. chlorat. 10,0
Aq. dest. 5,0
M. S. 10-15 gtt. zur Injection.

Injection einiger Tropfen an der Luft zerflossenen Chlorcalciums oder Chlorzinks.

Perimetritis.

ı ***acuten Stadium*** strenge *Antiphlogose: Ruhige Bett-* ***10—12 Blutegel*** an die Inguinalgegend, *Eisbeutel* auf eib, einigemal täglich 10 gtt. *Tinct. Opii simp.* Nach ' ***des Fiebers: weicher Stuhlgang*** durch Ol. Ricini, **salze oder Klystiere.** Bleibt *Empfindlichkeit* zurück, so ***ficationen*** der Vaginalportion, *Prieſsnitz'sche Umschläge* **:n Unterleib und** ***mäſsig*** *warme Sitzbäder.*

Bei *chronischer* Perimetritis wirkt neben den Umschlägen und Sitzbädern besonders vortheilhaft das *Jodoform.*

℞ Jodoform. 3,0
Balsam. Peruv. 6,0
Ungt. Glycerin. 24,0
M. S. Aeusserlich.
(Mittels Tampons 2mal wöchentlich anzuwenden, auch in die Unterbauchgegend von der Salbe einzureiben.)
Kurz.

℞ Jodoform. 0,25
Ol. Cacao q. s.
ut f. globulus vaginal.
Dt. tal. dos. No. V.
S. Aeusserlich.
(In den Zwischentagen zu verwenden.)
Kurz.

℞ Jodoform. 1,0
Glycerin. 10,0
Ol. Menth. pip. gtt. VI.
M. S. Aeusserlich.
(In diese Lösung getauchte Wattetampons mittels Speculum an die Portio vaginalis gebracht, dort 8 bis 12 Stunden liegen gelassen. Eine gleiche Lösung wird in die Unterbauchgegend eingerieben und mit einer Lage Guttaperchapapier bedeckt.) Kisch.

℞ Kalii jodat. 2,0
Glycerin. 20,0
M. S. Aeusserlich.
(Damit getränkte kleine Badeschwämme abends in die Vagina eingeführt und morgens wieder entfernt.)

Bestreichen handgrosser Flächen des Unterleibs mit *Collodium cantharidat.*

Aufserdem *Badekuren* in Kreuznach, Münster am Stein, Tölz u. ä.

Abscesse sind nur zu öffnen, wenn sie bei starker Vorwölbung und Röthung der Haut zum Durchbruche tendiren.

Parametritis.

Im *acuten* Stadium: *Ruhe,* milde *Abführmittel, Priefsnitz'sche Umschläge.* Gegen *zurückbleibenden harten Tumor:* Warme *Sitzbäder,* Kuren in *Kreuznach, Hall* u. ä., innerlich *Kali. jodat.* (3 : 200, 3mal täglich 1 Esslöffel voll), Aufpinselung von *Collod. cantharid.*

Haematocele retrouterina.

Im Beginne: *Eisbeutel* auf den Unterleib, *Blutegel* (wenn keine Anämie vorhanden), *leichte Abführmittel.* Künstliche Entleerung des Tumors nur bei bedeutender Gröfse desselben.

'ankheiten des Nerven-systems.

eiten des Gehirns und seiner Hüllen.

ymeningitis interna haemorrhagica.

(Haematoma Durae matris).

end der Blutungen: Energische Antiphlogose, um 'uck herabzusetzen: Bei *kräftigen* Individuen mache ι ergiebigen *Aderlass,* jedenfalls aber *10—15 Blut-*e Schläfen, *Schröpfköpfe* in den Nacken, *Eisblase; 'n* (Sinapismen an vom Kopfe entfernteren Körper-ıfbäder der Füfse und Hände, Junod'scher Schröpf-/stiere und stärkere Senna- oder Calomeldosen).

Beseitigung des acuten Anfalles: *Regelung der se* und *Diät* (Vermeidung aller Spirituosen, reich-ıährung und geistiger und körperlicher Anstren-

Hydrocephalus acutus.

.ngitis infantum simplex und tuberculosa.)

auch die Prognose im ganzen sehr schlecht ge-.en muss, so ist doch eine *energische Therapie* da Fälle von Heilungen bei kaum zweifelhafter ;icher constatirt sind (auch von uns).

ehandlung muss streng *antiphlogistisch* und *ablei-* 6—10 *Blutegel* (je nach dem Alter des Kindes) an ɜn, ununterbrochen eine *Eisblase* auf den Kopf, ιn die Waden und an den Rumpf abwechselnd, *millen-Vollbäder mit eiskalten Uebergiefsungen des ınpinselungen* mit *Jodoform-Collodium,* innerlich ıuch mit *Digitalis* und empirisch *Zinc. oxydat.,* . Auch nach Beseitigung der schweren Symptome diese Behandlung noch fort, vermindere sie all-erlasse sie aber erst mehrere Tage nachher.

℞ Jodoform. 1,0-2,0
Collod. 10,0
M. S. Mehrmals täglich in Stirn, Nacken und Schläfen zu pinseln. (Die angetrockneten Häutchen werden an jedem Morgen zuvor mit Essigäther entfernt.)
Bauer und Cösfeld.

℞ Hydrarg. chlorat. 0,1
Sacch. alb. 0,5
M. f. p. Dt. tal. dos. No. X.
S. 2-4stündl. 1 Pulver.

℞ Hydrarg. chlorat. 0,06
Pulv. fol. Digital. 0,1
Zinc. oxydat. 0,12
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X
S. 1-2 stündl. 1 Pulver.
Goeli

℞ Ol. Croton. 0,1
Sacch. alb. 8,0
Gi. arab.
Tinct. Cardomom. ana
Aq dest. 60,0
M. S. Mehrmals tägl. 1 Theelöffl.
Rilliet u. Barth

Vovard lässt 3mal am Tage eine dünne Schicht (tonöl mittels eines Pinsels auf die Kopfhaut auftragen. eine diffuse Pusteleruption erfolgt; später mit Seidelbast binden. Die Kopfhaut muss energisch zur Eiterung gebr werden. Innerlich Kalium jodat.

Primäre Meningitis der Convexität.

Halbdunkel gehaltenes, stilles Krankenzimmer, fris kühle Luft, leichte Bedeckung des mit erhöhtem Kopfe lagerten Kranken, für einige Tage Nahrungsentziehung, l lendes Getränk.

Die Therapie besteht in *ausgiebiger* und *consequ* Anwendung der *Antiphlogose.* Der Arzt mache sich dass hier keine Zeit zu verlieren ist, dass durch ur schlossenes Zaudern das nur kurze Spatium für ein r licherweise erfolgreiches Einschreiten unwiederbringlich loren geht. Denn ist erst eine beträchtliche Exsudation getreten (meist binnen 12—24 Stunden), so ist keine Behand eigentlich mehr aussichtsvoll, die Herstellung des Pati vielmehr ein glücklicher Zufall.

1. Ein *kräftiger Aderlass,* auch bei Kindern bis 4. Jahre herab, von 500—800 g (bei Kindern je nach Alter geringer, bei kleineren statt dessen 2—8 Blutegel); 6—8 Stunden 10—15 Blutegel hinter die Ohren oder a

läfen, die proc. mastoidei, nach Umständen zu wiederholen. Blutegel müssen 1—2 Stunden nachbluten. Auch 10 bis Schröpfköpfe in den Nacken sind von guter Wirkung.

2. *Eisblase* auf den geschorenen Kopf, *kalte Begiefsungen* Kopfes im lauen Bade, häufig zu wiederholen.

3. *Ableitung auf den Darm* durch Senna mit Magnes. ., bei Kindern Calomel mit Jalappe, und durch kalte g- und Salzklystiere.

4. *Ableitung auf die Haut* durch Gegenreize (Senfteige die unteren Extremitäten, Blasenpflaster an verschiedene perstellen, Crotonöl täglich 12 gtt. auf den Kopf ein-en). Doch sind diese Mittel in den ersten 12 Stunden der heftigen Entzündung nicht angezeigt.

5. *Antipyretica,* besonders bei hohem Fieber: *Chinin* :h im Klystier), *Salicylsäure* und *kalte Bäder* (auf Collaps achten!).

6. *Symptomatische Mittel.* Als *resorptionsbefördernd* :h den ersten 24 Stunden) empfohlen: Einreibung von gt. Hydrarg. cin., innerlich Jodkali. Bei grofser Aufregung l andauernden Convulsionen: Narcotica.

℞ Inf. fol. Sennae
(e 10,0) 200,0
Magnes. sulf.
Syrup. simpl. ana 30,0
S. 1-2-3stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Hydrarg. chlorat. 0,1
Pulv. Jalap. 0,3
Sacch. alb. 0,5
f. pulv. Dent. tal. dos. No. VI.
3-4mal tägl. 1 Pulver.

℞ Chinin. hydrochloric. 0,6
Aquae dest.
Syrup. Rub. Id. ana 10,0
S. Halbstündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Chinin. sulfur. 1,0
Decoct. cap. Papav. 150,0
Elix. Acid. Hall. gtt. IX.
(ut solvat. Chinin.)
S. Zu 2 Klystieren.
Bouchardat.

℞ Natrii salicylic. 10,0
Aq. dest. 30,0
Succ. Liq. 2,5
M. S. 4stdl. 1 Esslffl. voll.

℞ Sol. Kal. jodat.
(5,0) 200,0
S. 3mal tägl. 1 Esslffl. voll in einem Glase Wasser.

℞ Morph. hydrochloric. 0,5
Glycerin.
Aq. dest. ana 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(4 Theilstriche der Spritze = 0,01 Morph.)

℞ Chloral. hydrat. 2,0
Aq. dest.
Mucilag. Gi. arab. ana 50,0
M. S. Zum Klystier.

℞ Tinct. Opii simp. 10,0
S. Zur Zeit 1-5 gtt.

Acute Basalmeningitis.

Die Therapie fällt mit derjenigen der primären Meningitis der Convexität zusammen.

Chronische Basalmeningitis.

Reichliche und wiederholte *örtliche Blutentziehungen* (keine Venäsectio), *kalte Ueberschläge* und *Eisblasen* (falls sie den Patienten Linderung bringen), *Abführmittel* und *starke Gegenreize*, besonders *Haarseil* im Nacken; *Narcotica* (s. vorhergehend).

Anämie des Gehirns.

Horizontale Lage des Patienten, um den Zufluss des Blutes zum Gehirn zu begünstigen, *Oeffnen* der *beengenden Kleidungsstücke*, besonders am *Halse*.

Die Therapie richtet sich danach, ob die Anämie acut oder chronisch, ob sie local auf das Gehirn beschränkt oder Theilerscheinung eines Allgemeinleidens ist.

Bei der *localen acuten Anämie* (Ohnmacht), wie sie durch psychische Eindrücke u. s. w. hervorgerufen wird, genügen oft schon die oben gegebenen allgemeinen Anordnungen. Bei längerer Dauer gehe man zu *Hautreizen* (Besprengen mit kaltem Wasser, Sinapismen, elektrisehem Pinsel), *starken Riechmitteln* (Liq. Ammonii caustic.) und *reizenden Klystieren* (Essig, Salz) über. In sehr schweren Fällen — *Stimulantien* innerlich (Kaffee, Champagner, Aether [auch subcutan]). Beim *Hydrencephaloid* (Collaps der Kinder nach Brechdurchfällen) wirken neben Erwärmung des Körpers und innerlich Kaffee, Wein, besonders günstig nach unserer Erfahrung die Zuelzerschen *subcutanen Aetherinjectionen* (gleichzeitig 2—4 halbe Spritzen voll in die verschiedenen Extremitäten).

Bei *Inanitionsanämie* ist für kräftige Nahrung (auch Wein) zu sorgen. Bei *Delirien* sind *Narcotica* in kleiner Dosis von guter Wirkung (Morph. subcutan, Chloralhydrat, *Paraldehyd*).

ɔh. sulfur. 0,3
dest. 10,0
subcutanen Injection.
ze voll = 0,03 Morph.)
r 1/2 Spritze zu geben!

℞ Chloral. hydrat. 2,0
solve in
Aq. dest.
Syrup. c. Aurant. ana 7,5
M. S. Zur Zeit 1 Esslffl. voll.
Liebreich.

℞ Paraldehyd puriss. absol.
(Schering) 3,0
Aq. dest. 75,0
Sacch. alb. 10,0
M. S. Die Hälfte zu nehmen und nach Bedarf nach 1/2 Stunde die andere Hälfte. Peretti.

Hyperämie des Gehirns.
(Congestio cerebri).

nt werde leicht bedeckt, auf *hartem Kopfkissen* mit *Oberkörper,* besonders *Kopfe,* gelagert. Das *Zimmer* g *verdunkelt, kühl* (Fenster am besten geöffnet), r. Alle geistigen Aufregungen, überhaupt längere e, sind zu vermeiden, alle Besuche abzuweisen.

Diät muss besonders in den ersten Tagen stark *d* sein (Wassersuppen, Fruchtsuppen, dünne Bouillon, lch, Citronenlimonade), kein Kaffee, Thee, geistige . Auch in der *Reconvalescenz* gehe man nur *all-* zur *Fleischkost* über und bevorzuge zuerst die weifsen Fleischsorten.

rapie.

ichteren Fällen genügen zur Heilung die angegebe- emeinen Verordnungen in Verbindung mit *kalten* *gen* auf den Kopf und *scharfen Fufsbädern* (Zusatz g Senfmehl und 2 Händen voll Kochsalz). Bei *en* Formen treten hinzu (je nach der Intensität des *Abführmittel* (Senna und Salze, Calomel und Jalappe), auf den geschorenen Kopf, *örtliche Blutentziehungen* Blutegel an die Schläfen, die processus mastoidei ı Nacken), *allgemeine Blutentziehungen* (ca. 500 g), *nicht* bei Kindern, Greisen und überhaupt schwäch- *dividuen.*

℞ Inf. fol. Sennae
(e 10,0) 200,0
Natr. sulf.
Syrup. simpl. ana 30,0
M. S. 1-2 stdl. 1 Esslffl. voll.

℞ Hydrarg. chlorat. 0,3
Rad. Jalap. 1,0
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. V.
S. 2-3 mal tägl. 1 Pulver.

Die Behandlung der *passiven Congestionen* (Stauungshyperämien) hat aufserdem auf das *Grundleiden* (Lungen-Herz- und Unterleibsleiden) Rücksicht zu nehmen.

Sonnenstich (Insolatio).

Hitzschlag.

Durch unmittelbare längere Einwirkung intensiver Sonnenhitze auf den Kopf kann eine acute Hirnhyperämie hervorgerufen werden, die nach der eben gegebenen Anleitung zu behandeln ist. Solche Fälle sind aber die selteneren. Die häufigeren, unter dem Namen *Hitzschlag* bekannten Symptome, die besonders bei Truppentheilen, welche bei starker Hitze grofse Märsche machen, auftreten, sind eine Combination der direct einwirkenden Hitze und (hauptsächlich) einer Insufficienz des Herzens mit consecutiven venösen Stauungen.

Als Prophylaxe ist geboten, *Truppenmärsche* im Frieden während des Sommers nur in den *frühen Morgenstunden* anzuordnen. Ist dies nicht angänglich, so lasse man in *aufgelöfster Ordnung, ohne Halsbinde* und mit *offenem Halskragen* marschieren. Aufserdem ist an *schattigen* Orten ab und zu *Halt* zu machen und den Soldaten *Trinkwasser* zu geben.

Bei Eintritt der Hitzschlagsymptome ist der Patient *kühl* und *schattig zu lagern, die beengenden Kleidungsstücke* sind zu *öffnen,* es ist ihm *Kaffee, Wein* oder *Bier* zu reichen. Bei *höheren* Graden — apoplektischen Erscheinungen, Delirien — erfordert die indicatio vitalis eine *ausgiebige* (500 bis 1000 g) *Venäsectio.*

Gehirnblutung (Haemorrhagia cerebri), Apoplexia sanguinea (Apoplexie).

Prophylaxe. Wenn es auch nicht in unserer Macht liegt, dem wichtigsten ätiologischen Momente, den *Miliaraneurysmen* der Hirnarterien, vorzubeugen, so können wir doch auf das nächstwichtigste, in den meisten Fällen veranlassende Moment, die arterielle Drucksteigerung, einwirken. Wir werden also Individuen, welche *Hirnhyperämien* ausgesetzt sind (Hypertrophie des linken Ventrikels bei Nierenschrumpfung, in *höherem Alter* stehenden, bei Habitus apoplecticus) und wenn schon ein *Anfall vorhergegangen*, eine *geordnete Lebensweise* empfehlen: Einfache, leicht verdauliche Kost, grofse Mäfsigkeit in Baccho et Venere, Vermeidung jeder Magenüberladung, besonders des Abends, anstrengender körperlicher und geistiger Thätigkeit, des Spielens von Blasinstrumenten, heifser Bäder, starken Drängens beim Stuhlgange, heftiger Gemüthsbewegungen u. a.

Therapie.

In Betreff der allgemeinen Vorschriften s. Hirnhyperämie.

1. Behandlung während des Anfalles. Das wichtigste und wirksamste Mittel ist der *Aderlass,* jedoch nur in den geeigneten Fällen anzuwenden: bei *gedunsenem, geröthetem Gesicht,* lebhaftem *Pulsiren der Carotiden* und *Aa. temporales, strotzenden Hals-* und *Vorderkopfvenen, hartem, vollem* und *ruhigem Pulse.* Um eine Hirnanämie zu vermeiden, macht man den Aderlass in der Regel nicht gröfser als 500 g, schliefst aber die Ader schon früher, wenn das Bewusstsein zurückkehrt oder der Zustand sich verschlimmert. Daneben tritt die *Behandlung der Hirnhyperämie* (s. dse) ein. Auf die *Harnblase* ist zu achten, wenn nöthig — *Katheterisiren.*

Contraindicirt ist die *Venäsection* bei *alten, schwächlichen* Personen, bei *Herzklappenerkrankungen* (besonders der Aortaklappen), bei *passiver Herzerweiterung,* bei starker *Arteriosklerose.*

Contraindicirt ist überhaupt diese antiphlogistische Therapie bei *blassem, collabirtem* Aussehen, *schwachem, kleinen Pulse, schwacher Herzthätigkeit* und oberflächlicher, aussetzender Respiration. In diesen Fällen tritt die *excitirende* Behandlung in ihre Rechte: Einathmen von Ammoniakdämpfen, Reiben und Bürsten der Haut, Wein, Kaffee, Moschus (auch im Klystier), subcutane Aetherinjectionen.

℞ Moschi 0,5
Rad. Valerian. 15,0
Amyli 2,0
M. Dt. ad vitr. S. Zum Klystier.
Vogt.

℞ Aeth. sulf. 50,0
S. Zur Zeit 2-4 Spritzen voll in die Extremitäten einzuspritzen.

℞ Ol. Terebinth. rect. 12,0
Vitell. Ov. I
terendo sensim misce cum
Decoct. sem. Aven. excort. 180,0
S. Erwärmt zum Klystier.
(Abführendes Klystier bei Unvermögen zu schlucken.)
Köhler.

---

2. Behandlung bald nach dem Anfalle. Ist das Bewusstsein zurückgekehrt, so enthalte man sich zunächst jedes eingreifenden Verfahrens und sorge nur für körperliche und geistige Ruhe, strenge Fieberdiät, kühles Getränk. Treten die nun folgenden *Reactionssymptome* (frequenterer Puls, geröthetes Gesicht, Kopfschmerzen) in *mäfsigem* Grade auf, so genügen *kalte Ueberschläge* auf den Kopf neben *leichteren Abführmitteln*. Stellt sich dagegen *heftigeres Fieber* mit *starken Kopfschmerzen* und *leichter Unbesinnlichkeit* ein, so setze man 10—12 Blutegel an die Schläfen, mache *Eisüberschläge* und gebe kräftige *Drastica*. Bei anhaltendem Kopfschmerze und Schlaflosigkeit — *Narcotica* (s. Anämie des Gehirns).

3. Behandlung der zurückgebliebenen Hirnläsionen und deren Folgen, der Lähmungen. In Betreff

a) der *Therapie des Krankheitsheerdes* im Gehirn ist zu bemerken, dass sie, wenn überhaupt, nicht vor vollständigem Ablaufe der Hirnhyperämie und -Reizung in's Werk gesetzt werden darf. Ihr *Werth* ist jedenfalls ein *zweifelhafter*. Man

hier besonders die *Flores Arnicae* und das *Jodkalium* 'sucht und gerühmt (Brown-Séquard).

℞ Inf. flor. Arnicae
(e 8,0) 200,0
Natr. sulfuric. 20,0
Syrup. domestic. 30,0
S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Ol. Arnicae e flor. 0,2
Aeth. acetic. 15,0
S. 3mal tägl. 15-20 gtt.
Schneider.

℞ Jodi 2,0
Kalii jodat. 10,0
Aq. dest. 250,0
M. S. 3mal tägl. 1 Theelffl. voll in einigen Löffeln Rothwein und Wasser vor der Mahlzeit zu nehmen.
Brown-Séquard.

℞ Kalii jodat. 2,0-4,0
Aq. dest. 200,0
M. S. 3mal tägl. 1 Esslffl. voll in einem Glase Wasser.

b) der *Therapie der Lähmung selbst.* Um schädliche ıwirkungen auf den Hirnprocess zu vermeiden, *warte man 6 Monate* (je nach der Schwere des Falles), ehe man in Behandlung der Lähmung eintritt, zumal auch so lange Naturheilprocess sich erstreckt. Die nach Ablauf dieser t sich ergebenden Lähmungserscheinungen pflegen perent zu bleiben und bilden somit ein Behandlungsobject. :ilich ist die Therapie hier ziemlich machtlos. Das bei ıaler Lähmung sehr zu empfehlende *Strychnin* hat sich r *nicht bewährt,* kann auch neue Blutungen hervorrufen, *reizenden Einreibungen* (s. u.) wirken wol nur zur Verung des Muskelschwundes, *Badekuren* in den indifferenten ermen von Wildbad, Pfäffers, Ragatz, den Soolen von esbaden, Nauheim u. s. w. sind von *geringer Wirksam-* : und *sehr gefährlich,* wenn die Bäder über 25—26° R. ıommen werden, da in solchen Fällen neue Gehirnhämoagien leicht eintreten können. Verhältnissmäſsig die besten ıultate hat noch die *elektrische Behandlung* (hauptsächlich *constante,* weniger der *indicirte* Strom) zu verzeichnen. Sitzungen dürfen aber nur kurz sein, mit Unterbrechun- und *nie* vor dem 7. Monate nach dem Insulte stattfinden. Nähere über Ausführung dieser Behandlung s. die befenden Lehrbücher. Auch Fellow's »Compound Syrup Hypophosphites« ist zu versuchen.

℞ Phosphor. 0,25
solve in
Ol. Papav. 25,0
Liq. Ammon. caustic. 8,0
Ol. Terebinth. 0,6
M. f. l. a. liniment.
S. Einreibung.
(Linimentum ammoniato-phosphoratum.)

℞ Tinct. Cantharid. 10,0
Ol. Croton. 0,5
Ol. Ricin. 50,0
M. S. Einreibung.

℞ Tinct. Cantharid. 5,0
Ol. Terebinth. 25,0
M. S. Einreibung.

Verstopfung der Gehirngefässe.

(Gehirnerweichung.)

Beginnt die Krankheit in acuter Weise mit apoplektischen Anfällen, so ist eine sichere Diagnose unmöglich und daher die Behandlung im Allgemeinen die der Hirnblutung. Doch sei man bei Verdacht einer Gehirngefäſsverstopfung mit Blutentziehungen vorsichtig. Bei sicherer Diagnose tritt zum Zwecke der Beförderung des Collateralkreislaufes eine excitirende Behandlung ein (s. Behandlung der Hirnblutung mit Collaps).

Die Therapie der ausgebildeten Krankheit deckt sich mit derjenigen der chronischen Fälle von Hirnblutung (s. dse) Die Prognose ist der fast stets auftretenden Recidive wegen höchst ungünstig.

Gehirnentzündung.

Die Behandlung der *acuten Encephalitis* ist diejenige der acuten Meningitis oder (je nach den Symptomen) der Gehirnblutung. Die (weitaus meisten) Fälle der traumatischen Hirnentzündung sind Object der Chirurgie; ebenso die *chronische Encephalitis* (der Hirnabscess), bei der die *Trepanation* behufs Entleerung des Abscesses in Frage kommt.

Chronischer Hydrocephalus der Kinder.

a) Erworbener chronischer Hydrocephalus.

Leichtere acquirirte Fälle nach *Rachitis* heilen in vielen Fällen vollkommen, ohne irgend eine Schwächung der psy-

chen Functionen zu hinterlassen, bei *geeigneter Diät* und *rachitischer Therapie.* So bin ich Arzt in einer Familie, alle 7 Kinder in Folge von *Schädelrachitis* (bei einigen en auch die Thoraxknochen ergriffen, bei keinem die remitäten) an Dehnungshydrocephalus leichteren Grades rankten, mit dem charakteristischen Vorstehen der Stirn, Herabgedrängtsein des Orbitaldaches und den in Folge en herab- und vorgedrängten Bulbis, von denen man oberen Theil der Sclera in grofser Ausdehnung erblickte. psychische Entwickelung war bei allen eine langsamere normale; erst spät lernten sie sprechen. Innerhalb eines raumes von ca. 2 Jahren ist bei allen die Krankheit zum stande gekommen, das Missverhältniss zwischen Kopf und npf ist allmählich geschwunden, und alle Kinder sind tig ganz vortrefflich, theilweise hervorragend entwickelt. he Kranke erfordern aber eine sehr sorgfältige Pflege und bachtung. Sie reagiren in der Regel sehr stark auf psyche Reize, fallen in Folge dessen leicht in Krämpfe, haben gung zu Kopfcongestionen und sind daher disponirt zu ündlichen Gehirnhautleiden. Abgesehen von passender, ng inne gehaltener Diät (Amme, später einfache Milch- leichte Fleischnahrung, kein Wein, kein Kaffee, keine weren Gemüse und Kartoffeln), hüte man sie vor geistiger regung, spiele nicht viel mit ihnen, bewahre sie vor Erecken u. ä.

Schwerere erworbene Fälle erfordern dieselbe Therapie die folgende Form.

b) Angeborener chronischer Hydrocephalus.

Die *Prognose* ist *schlecht,* von keiner Behandlungsweise man sich viel versprechen.

1. Medicamentöse Therapie. Sie ist die unzuvergste, wenn auch ungefährlichste und besteht theils darin, h Antreiben und Unterhalten normaler oder künstlicher etionen den Wassererguss in der Schädelhöhle zu verdern, oder *dasselbe durch* sogenannte *Alterantien* (Jod,

Quecksilber) zu erreichen. Zur ersteren Klasse von l gehören die *Diuretica* und die *Abführmittel:* Von wendet man die *Wachholderbeeren,* die *Scilla,* den *Te* die *Digitalis,* von diesen das *Calomel* mit *Jalappe,* da *Sennae comp.* u. ä. an. Von den »*umstimmenden*« giebt man *Calomel in kleinen Dosen, Jodkalium, Ein* von *Jod-* und *Quecksilbersalbe* und *Einpinselung* v *tinctur* und *Jodoformcollodium* auf die Kopfhaut. Ai sind *Gegenreize* (wiederholtes Auflegen von Vesican Einreibung von Ungt.Tartari stib. auf den Scheitel) em

Locale Blutentziehungen und *kalte Ueberschläge* Kopf sind bei acuten entzündlichen Erscheinun Nutzen.

℞ Inf. fruct. Junip.
(e 4,0) 100,0
Oxymell. Scill. 20,0
M. S. 2 stüudl. 1 Kinderlffl. voll.

℞ Pulv. fol. Digital.
Hydrarg. chlorat. ana 0,05
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X.
S. 4 stündl. 1 Pulver.

℞ Ol. Terebinth. rect. 4,0
S. Jeden 2. Tag 5 Tropfen in 1 Theelöffel voll Ricinusöl zu nehmen.

℞ Hydrarg. chlorat. 0,1
Pulv. tub. Jalap. 0,4
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X.
S. Täglich 1 Pulver.

℞ Sol. Natr. bicarb(
(e 2,0) 100,0
Inf. Sennae com]
Syrup. Sennae c.
M. S. 1-2 stündl. 1-2 Tl

℞ Hydrarg. chlor. 0
Sacch. alb. 0,5
M. f. p. Dt. tal. dos. N
S. 3 stündl. 1 Pulver.

℞ Sol. Kalii jodat.
(0,05) 100,0
S. 3 mal tägl. 1 Kinder

℞ Jodoformii 5,0
Collod. elastic. 5(
M. S. Auf Stirn, Schläf
mehrmals täglich a
und am anderen Mor
mal mit Essigäther al

Gölis giebt folgende Methode an (bei Kind(Rachitis und Skropheln): 1. Morgens und abend: geschorenen Kopf eine Mischung aus *Ungt. Juni* und *Ungt. Hydrarg.* 10,0 einreiben; 2. den Kopf Zwischenzeit mit einer anschliessenden wollenen M decken; 3. 2 mal wöchentlich ein Sodabad; 4. i

arg. chlorat. o,3, Sacch. alb. o,5. M. f. pulv. Dt. tal. dos. XXX. S. Morgens und Abends ein Pulver. (Bei zu er abführender Wirkung eine Zeit lang aussetzen); 5. Nah-: Säuglinge — Frauenmilch, ältere Kinder — Fleisch, Eichelkaffee, nichts Fettes, viel Aufenthalt im Freien, ıfen auf Rosshaarmatratze in mäſsig geheiztem Zimmer.

:. Chirurgische Therapie. Sie ist *wirksamer* aber *gefährlicher.*

) Der Druckverband. Nur anwendbar bei *noch nicht löchertem* Schädel. Er wird am besten durch Heft-erstreifen bewirkt, die, sich an den Rändern deckend, n den Schädel herumgeführt werden, dass sie eine voll-ige Kappe bilden. Bei Lockerwerden durch Verklei-ıg des Schädelumfanges ist der Verband zu erneuern. hüte sich vor zu festem Anlegen des Verbandes, wo-ı sehr ernste Entzündungen und exitus letalis hervor-en werden können.

) Die Punction. Sie gehört zu den *sehr gefährlichen riffen,* da nicht wenige Fälle bald nachher unglücklich ufen sind. Man wende sie daher nur an bei Indicatio s wegen Fortschreiten des Hydrocephalus mit Convul-n und drohendem Tode, wenn die Kopfknochen noch verknöchert sind und keine Symptome von Hirnatrophie egen. Die Operation geschieht am besten in der Seite rofsen Fontanelle mit einem feinen Trocar, durch den während einer Sitzung nicht mehr als 60—80 g Flüssig-ıblassen darf, um Fluxionen zum Gehirn mit folgenden ulsionen und Entzündung zu vermeiden. Gleich nach Punction lege man einen *Druckverband* an.

) Die Punction mit nachfolgend Jodinjection. Man be-sich dazu der *Lugol'schen Lösung.* Die Reaction ist veitem nicht so stark, wie man vermuthen sollte; es en einzelne Besserungen danach gemeldet, ebenso aber unglücklich abgelaufene Fälle. Weitere Erfahrungen en abzuwarten.

Chronischer Hydrocephalus der Erwachsen

Der Krankheitsverlauf ist dem der Dementia paraly sehr ähnlich, jedoch fehlen der Gröfsenwahn und die niakalischen Anfälle. Charakteristisch ist der heftige ar tende Kopfschmerz und das Angstgefühl mit stundenlan Weinen und Selbstmordversuchen. Auch war die Ps in den von mir beobachteten Fällen bei weitem we afficirt und zeigte sich hauptsächlich in Gedächtnissschw

Therapie.

In *traumatischen* Fällen und früh begonnen, biet vielleicht *einige Chancen.* In *spontanen* Fällen habe ic den *exitus letalis* beobachtet.

Man sorge für *geistige* und *körperliche Ruhe,* unt jede geschäftliche Thätigkeit. *Eisblase auf den Kopf,* wo lang fortgesetzt; bei ziemlich *frischen* Fällen zeitweilig einige *Blutegel* an die Schläfen, *Ableitung auf den* durch Mittelsalze mit Senna oder (im späteren Sta Arnica. Gegen die heftigen Kopfschmerzen *Chlorall* und *Paraldehyd.* Von dem selbstverständlich auch empfohlenen *Jodkalium* und *Bromkalium* habe ich Wirkung gesehen.

℞ Inf. fol. Sennae
(e 10,0) 200,0
Magnes. sulf.
Syrup. simpl. ana 30,0
M. S. 2-3stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Inf. flor. Arnic.
(e 8,0) 180,0
Natr. sulf.
Syrup. Rhamni cathart. ana 30,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Chloral. hydrat.
Kalii bromat. ana 2,0
Aq. dest.
Syrup. c. Aurant. ana 10,0
M. S. Zur Zeit die Hälfte zu nehmen.

℞ Paraldehyd puriss. a
(Schering)
Aq. dest. 50,0
Sacch. alb. 5,0
M. S. Auf einmal zu nehm

℞ Sol. Kalii jodat.
(e 3,0) 200,0
S. 3-4mal tägl. 1 Esslffl. v

℞ Kalii bromat.
Ammon. bromat. ana
Aq. dest. 200,0
Sacch. alb. 20,0
M. S. 4mal tägl. 1 Esslffl.

schwülste des Gehirns und seiner Hüllen.

Behandlung symptomatisch: Alles was Congestionen Gehirn veranlassen kann, ist zu vermeiden (geistige An-ıgungen und Aufregungen, Spirituosen, spätes Zubette-:n); aufserdem, wenn nöthig, Behandlung der Hyperämie se). Bei Verdacht auf *Tuberculose: Leberthran* (täglich 3 Esslffl. voll), bei *Syphilis:* eine energische *Quecksilberkur,* besten Schmierkur und *Jodkalium.* Als Art Specificum fiehlt Wunderlich den *Arsenik* in kleinen Dosen, lange fortgebraucht. Als Derivans lobt Obernier das *Haarseil.*

yphilis des Gehirns und seiner Hüllen.

Energische *Schmierkur* (4—5 g Ungt. Hydrarg. cin. täg-, später *Jodkalium;* aufserdem symptomatische Behand- der Schlaflosigkeit, der Congestionen u. s. w. (s. Hirn-:rämie und chronischer Hydrocephalus). Als Nachkur Bäder in Aachen, später Seebäder.

Progressive Paralyse der Irren.

mentia paralytica — Paralysie générale progressive.)

Obgleich die *Prognose* wol *absolut ungünstig* zu stellen o sind doch vereinzelte Fälle in der Literatur verzeichnet, enen die oft zu beobachtenden *Remissionen* in solchem de und von solcher Dauer aufgetreten sind, dass sie für *lungen* oder *bleibende Besserungen* in Anspruch genommen den. Wie skeptisch man nun auch diesen Berichten ge-über zu sein berechtigt ist — sie verpflichten jedenfalls sorgsamer Behandlung dieses Leidens.

Prophylaxe. In der Aetiologie spielt der *Alkoholmiss-uch* entschieden die hervorragendste Rolle — er ist daher aller Energie zu bekämpfen. Ueber den Zusammenhang Dementia paralytica mit *Syphilis* und *Bleiintoxicationen* d die Akten *noch nicht* geschlossen.

Therapie.

Da das Leben in der Familie und der Gesellschaft de Schädlichkeiten für den Paralytiker zu viele bietet (Aufre gungen durch Zerstreuungen, durch unzeitgemäfsen Wide spruch und Beschränkungen), so ist die erste nothwendig Bedingung zur Herbeiführung von Remissionen die Unter bringung des Kranken in einer *Heilanstalt*. Hier findet e die nöthige Ruhe und geistige wie körperliche Pflege. *Ge boten* ist diese Unterbringung aber auch in Rücksicht a die Familie, da die Tobsuchtsanfälle den Patienten geme gefährlich machen. Was die eigentliche Behandlung betrif so werden in der schwachen Hoffnung auf Heilresultate no immer sehr eingreifende Kuren angepriesen. So folgen von Brunet: Sie besteht im Wesentlichen in einer Co bination sehr prolongirter Bäder (3—4 Stunden) mit grofs Dosen Tart. stib. (Tagesdosen von 0,2—0,7 werden Mon lang bis zur Entstehung von Anasarka fortgegeben). Spä lösen den Tartarus stib. grofse Dosen Kalium bromat. (1 bis 20,0 pro die.) ab. Und daneben eine nur aus dün Suppen bestehende Diät.

Aufserdem hat Ludwig Meyer die Jacobi'sc *Schädeleinreibungen* mit Ungt. Tart. stib. wieder warm e pfohlen und will vortreffliche Erfolge davon gesehen hal — anderen Aerzten sind sie in dem Maafse versagt gebliet *Leichte Besserungen* will Oebecke mit einer Modificat dieser Einreibungskur erreicht haben, zu der er statt Brechweinsteinsalbe folgende Composition anwendet:

℞ Hydrarg. bichlor. corros.
Cantharid.
Liq. Stib. chlorat. ana 1,0
Ungt. basilic. 4,0
M. f. ungt. S. Aeusserlich.

Innerhalb 24 Stunden wird alle 4—6 Stunden eine th grofse Stelle des Scheitelbeins eingerieben, bis Zerfall betreffenden Schädelpartie eintritt.

Das Jodkalium ist vielfach in grofsen Dosen (zu mehr

) angewandt, jedoch ohne besonderen Erfolg. Von aus ist die *Calabarbohne* (3 mal täglich 0,015—0,02 ctes, Monate hindurch) empfohlen. Lang fortgesetzte *der* lobt Voisin. Das selbstverständlich versuchte *ium* (s. o.) ist wirkungslos.

\llgemeinen muss man sich wol mit einer *sympto-ı Therapie* begnügen. Bei den *Aufregungsanfällen* man *prolongirte lauwarme Bäder* mit *kalten Ueber-auf den Kopf* und mache *subcutane Morphiumin-* gebe *Chloralhydrat* oder eine Verbindung beider. *'eerung von Blase und Darm* ist bei der fortschrei-ähmung zu achten. Gegen den *perniciösen Decubitus* t Reinhard permanente lauwarme Bäder. Der er liegt in der Wanne auf einer Hängematte, die n Bettlaken hergestellt ist, und ist durch ein über t und unter den Armen hinweggezogenes und am e der Wanne befestigtes Handtuch vor dem Ertrinken t. Ein Wechsel des Wassers ist nur 2 mal innerhalb len nöthig. Reinhard hat seine Kranken bis zu en in dem Bade gehalten und in einem Falle sogar ubitus zur Ausheilung gebracht.

Diät sei leicht verdaulich aber kräftig und nahrhaft; Mengen Wein sind gestattet, Tabak ist schädlich. nke befinde sich viel in freier Luft.

'phii sulf. 0,2
dest.
'cerin. ana 5,0
subcutanen Injection.
itze = 0,01-0,02 Morph.
einzuspritzen.)

℞ Chloral. hydrat. 5,0
Aq. dest. 10,0
M. S. 1 Theelffl. voll in einem Glase Wein, Bier oder Limonade zu nehmen.

Liebreich.

℞ Chloral. hydrat. 10,0
Morph. hydrochlor. 0,1
Solve in
Decoct. Althaeae 150,0
Succ. Liq. dep. 10,0
M. S. 1-2 stündl. 1 Esslffl. voll.

Jastrowitz.

Krankheiten des Rückenmarkes und seiner Hüllen.

Meningitis spinalis acuta.

Wir fassen unter diesem Namen zusammen: *Hyperämie, Haemorrhagie der Rückenmarkshäute, Pachymeningitis spinalis externa und interna, Leptomeningitis acuta,* Krankheitsvorgänge, die, wenn auch pathologisch wohl geschieden, der Differential-Diagnose grofse Schwierigkeiten bereiten, in Betreff der Therapie aber nur einen *graduellen Unterschied* zulassen, insofern die Hyperämie minder energische Eingriffe nöthig macht.

Allgemeinbehandlung. Ruhige *Bettlage* (kein Federbett) *auf der Seite oder auf dem Bauche* mit Vermeidung der Rückenlage, in einem *mäfsig erwärmten, luftigen Zimmer.* Möglichstes *Fernhalten von Geräusch* — absolute *geistige Ruhe* des Patienten. Im *Beginne* der Krankheit *strenge Fieberdiät* (Wasser- und Fruchtsuppen, Limonaden, keine Spirituosen, noch Kaffee oder Thee); in der *Reconvalescenz: leicht verdauliche, nahrhafte* Speisen, doch noch längere Zeit hindurch *Vermeidung stärkerer Gewürze, blähender Speisen* und *stärkerer Spirituosen,* wogegen etwas *Rothwein* Mittags *gestattet.*

Specielle Behandlung. Da die Spinalmeningitis zuweilen die Folge einer *Erkältung* ist (Schlafen auf feuchtem Erdboden, Arbeiten im Wasser u. ä.), so empfiehlt sich in solchen Fällen eine *energische Diaphorese* (protrahirte heifse Bäder mit nachfolgender warmer Einpackung) und Natr. salicylic.

℞ Natr. salicylic. 10,0
Aq. dest. 100,0
Succ. Liq. 5,0
M. S. 3stündl. 1 Esslffl. voll.

ȝesehen von dieser in einzelnen Fällen anwendbaren *ehandlung,* besteht die Haupttherapie der Krankheit *ausgiebigen Antiphlogose:*

Blutentziehungen. Nur bei sehr heftigen Krankheits-nen, bei kräftigen, robusten Individuen ist eine *Ve-n* angezeigt — für gewöhnlich *reichliche* und, je nach :rlaufe des Processes, zu *wiederholende örtliche Blut-ngen* durch Blutegel oder Schröpfköpfe *längs des ꝫts,* zuweilen auch Blutegel am After.

Kälte. Eisüberschläge, am bequemsten und wirk-vermittels der Chapman'schen *Ice-bags* oder der ;en'schen *Gummibeutel* von 60—70 cm Länge appli-d so lange fortzusetzen, wie die Patienten sie irgend :n.

Abführmittel. Man giebt Salina, Infus. Sennae comp., l mit Jalappe je nach Alter und Constitution.

f. Sennae comp. 120,0 alii tartaric. yrup. simpl. ana 15,0 stündl. 1 Esslfl. voll bis ȝiebigen Wirkung.	℞ Hydrarg. chlorat. 0,3 Tub. Jalap. pulv. 0,6 Sacch. alb. 0,5 M. f. p. Dent. tal. dos. No. III. S. Nach Bericht.

Quecksilber. Einreibung von Ungt. Hydrarg. cin. in ıcken 3mal täglich 2,0—4,0 g und innerlich Hydrarg. 3stündlich 0,1 g bis zum Eintritte der Salivation, die ıs durch Gurgeln mit Sol. Kalii chloric. (8:200) mög-ıinanzuhalten ist.

Gegenreize. Hauptmittel in der chronischen Form, . sie auch hier empfohlen, und zwar als grofse Sina-, Vesicantien, Einpinselung von Jodtinctur auf den ı und Einreibung von Pustelsalbe.

gen die *Schmerzen* und die *Schlaflosigkeit* werden *ica* mit Vortheil angewandt (Opium, Morphium, Bella-Chloralhydrat, Chloroforminhalationen), sowie *laue* von 1—2stündiger Dauer.

℞ Opii puri 0,05
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. V.
S. 3stündl. 1 Pulver.

℞ Morph. sulf. 0,2
Atropin. sulf. 0,02
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
($^1/_2$ Spritze = 0,01 Morph. und 0,001 Atropin enthaltend.)

℞ Morph. sulf. 0,3
Aq. dest.
Glycerin. ana 5,0
M. S. Zur subcutanen Injecti
(1 Spritze = 0,03 Morph.

℞ Chloral. hydrat. 5,0
Aq. dest. 100,0
Syrup. c. Aurant. 30,
M. S. 3stündl. 2 Esslffl. vol

Gegen *Collaps* — *subcutane Aetherinjectionen, Mo.* (0,2 pr. dosi).

Gegen *zurückbleibende Lähmungen, Blasenschwäch* wie bei *Chronischwerden* des Processes — s. chron Spinalmeningitis.

Meningitis spinalis chronica.

Allgemeinbehandlung. Nur bei Auftreten von entzündlichen Erscheinungen ist das Bett zu hüten. In gemeinen halte man auf körperliche Ruhe, gestatte ab nach Umständen mäfsige Bewegung. Jede *gröfsere Ans gung,* sowie jeder *Geschlechtsgenuss* ist zu *verbieten. Diät* sei *mild-nährend,* Spirituosen (mit Ausnahme Glases Wein Mittags), scharfe Gewürze, Kaffee, Thee zu verbieten.

Therapie.

Von der *Antiphlogose* ist ein nur *beschränkter Geb* zu machen. Bei *Reizungserscheinungen* sind *locale Bl ziehungen* längs des Rückgrats vermittels *8—10 Schröpfk* alle 8—14 Tage wiederholt, von Nutzen. Von Zeit zu *milde Abführmittel.*

Gegenreize. Sie sind von *unbestreitbarer Wirksam* und daher vorzugsweise anzuwenden. Nur in *leicht* Fällen genügen die *milderen* Mittel (Sinapismen,Einpinsel von Jodtinctur, Einreibung von Pustelsalbe), in der R greife man zu den *energischeren,* wie häufig wiederho *grofsen Blasenpflastern, Haarseil, Fontanellen, Moxen*

Ferrum candens. Die drei letzteren sind besonders bei Wirbelerkrankungen von grofsem Nutzen. Mit dem Glüh-eisen macht man entweder gröfsere Brandstreifen längs der Wirbelsäule, oder man beschränkt sich auf Anbringung von sogenannten *pointes de feu* vermittels des Pacquelin'schen Thermocautors in parallelen Reihen zu beiden Seiten der Wirbelsäule. Man macht sie in verschiedener Anzahl und wiederholt sie ca. alle 8 Tage (Dujardin-Beaumetz). Diese letztere Art der Derivation ist vorzuziehen, da gröfsere Brandstreifen und besonders auch die Einreibung von Ungt. Tart. stib. bei den trophischen Störungen der Rückenhaut leicht zu brandigem Decubitus führen können.

Elektricität. Wenn auch von *günstiger* Wirkung des *constanten Stromes* mit seinen katalytischen Wirkungen (Einwirkung auf den Stoffwechsel des Organs) auch in verhältnissmäfsig frischeren Fällen sichere Beobachtungen vorliegen, so ist doch anzurathen, bei *entzündlichen* Reizungserscheinungen von seiner Anwendung abzusehen und erst nach Ablauf derselben damit zu beginnen. Dies um so mehr, da selbst die Specialisten sich über den Nutzen der Elektricität noch durchaus nicht einig sind.

Thermotherapie und Bäder. Während die Anwendung der *Kälte* auf einzelne heftigere exacerbirende Entzündungserscheinungen beschränkt bleibt, wendet man dagegen die *Wärme* (in Gestalt von Pelzeinwickelung, warmen Umschlägen, mit warmem Wasser gefüllten Chapman'schen Schläuchen) mit *Vortheil* an. Ebenso sind *warme Bäder,* speciell auch die *Thermalsoolen* zu empfehlen. Doch ist wohl zu beachten, dass myelitische Complicationen die Anwendung höherer Temperaturgrade contraindiciren.

Medicamentöse Behandlung. Hauptmittel ist das *Jodkalium;* man gebe es längere Zeit hindurch (3 : 150, 3—4 mal täglich einen Esslöffelvoll). Ist Verdacht auf *luetischen* Ursprung, so ist auch eine *Schmierkur* (s. Syphilis) zu instituiren. Das *Secale cornut.* ist von zweifelhaftem Werthe, jedoch noch neuerdings von Voigt (Oeynhausen) empfohlen.

Auch *Atropin* ist versucht worden, ohne dass besondere Erfolge davon heobachtet sind. Bei *Reizzuständen* (Schmerzen, Krampfzuständen, gesteigerte sexuelle Erregbarkeit) ist *Kalium bromat.* zu verordnen; *subcutane Morphiuminjectionen* und *Chloralhydrat* (s. acute Spinalmeningitis) sind selten zu entbehren.

℞ Extr. Secal. cornut. bis purificat. 5,0
Pulv. r. Liq. q. s.
ut f. pil. No. L. Consp. pulv. c. Cinnamom. S. 3 mal tägl. 2 Pillen.

℞ Sol. Atropin. sulf. (e 0,01) 10,0
S. Zur subcutanen Injection. (½ Spritze = 0,0005 Atropin.)

℞ Kal. bromat. 5,0
Pulv. Liq.
Succ. Liq. ana q. s.
ut f. pil. No. C. Consp. p. Lycopod.
S. 3 mal tägl. 10-15 Pillen.

Anämie des Rückenmarkes.

Rückenlage bei erhöhtem Kopfe, Armen und Beinen während der Nacht und mehrere Stunden am Tage (Brown-Séquard), *Strychnin* und *Phosphor* (Hammond), *constanter Strom, Wärme* (besonders die mit heifsem Wasser gefüllten Chapman'schen Schläuche).

℞ Extr. Strychn. 0,4
Zinc. phosphorat. 0,1
Pulv. Liq.
Succ. Liq. ana q. s.
ut f. l. a. pil. No. XX. Consp.
S. 3 mal täglich 1 Pille.
Hammond.

Rückenmarksblutung.

(Haematomyelie — Spinalapoplexie.)

Ruhige Lage auf der Seite oder auf dem Bauche, *energische Antiphlogose* (s. acute Spinalmeningitis) und *subcutane Ergotininjectionen.* Später *Jodkalium, laue Bäder,* besonders *Soolbäder* und *constanter Strom.*

℞ Extr. Secal. cornut. dialys. 2,0
Glycerin. 8,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(1-2-3 Spritzen voll zu injiciren.)

℞ Kalii jodat. 5,0
Sem. Cacao ab Oleo liberat. 7,5
Tragacanth. q. s.
ut f. pil. No. C. Consp. Sacch.
S. 3 mal täglich 3 Pillen.

Rückenmarkserschütterung.

(Commotio medullae spinalis.)

Behandlung des Shoks. *Ruhige Bettlage, warme Einhüllung* des Körpers, *Frottiren der Haut, Analeptica* (starker Kaffee, Wein, Moschus, subcutane Aetherinjectionen), *starke Hautreize* (grofse Sinapismen, faradischer Pinsel).

Locale Blutentziehungen bei kräftigen Individuen, erhöhter Temperatur, deutlichen Schmerzpunkten und muthmafslichen Verletzungen des Rückenmarkes.

Gegen nachfolgende *Reactionserscheinungen* tritt die Therapie der leichteren acuten Spinalmeningitis (s. dse) ein.

In der *Reconvalescenz* grofse *Schonung* (Vermeidung von körperlichen und geistigen Anstrengungen, von geschlechtlichen Excessen) *galvanischer Strom, faradischer Pinsel, kohlensäurereiche Stahlbäder* von niedriger Temperatur (Cudowa, Schwalbach), desgleichen *Stahlsoolbäder* (Nauheim). *Innerlich Chinin* und *Eisen, Leberthran, Strychnin* (letzteres aber erst nach vollständiger Beseitigung der Reizungserscheinungen).

Die Behandlung der *Folgekrankheiten,* besonders der *Myelitis* — s. dse.

℞ Chinin. hydrochlor. 1,0
Ferr. lactic. 3,0
Pulv. Liq.
Succ. Liq. ana q. s.
ut f. l. a. pil. No. LX. Consp. p. Lycopod.
S. Morgens u. abends 4 Pillen.

℞ Strychnin. nitric. 0,05
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(Mit 1/5 Spritze voll = 0,001 Strychnin beginnen und allmählich steigen.

Functionelle Rückenmarksreizung.

(Spinalirritation.)

Causale Behandlung. Sie richtet sich nach den *zahlreichen Ursachen*, die als solche angegeben werden, wie starke *excitirende* oder *deprimirende Gemüthsaffecte*, übermäßsige *körperliche* wie *geistige Anstrengungen*, starke *Samenverluste* und *geschlechtliche Ueberreizung*, *geschwächte Constitution* durch häufige Wochenbetten, lang fortgesetztes Nähren, Leukorrhöe, *chronische Verdauungsstörungen*, *Convalescenz* von *Infectionskrankheiten*, *Chlorose* u. a.

Direkte Behandlung. Hauptsache ist *Kräftigung* der *Constitution*, besonders des Rückenmarkes durch *mild-nährende Diät*, *mäfsige Bewegung* in *guter Luft* (Aufenthalt auf dem Lande, im Walde, im Gebirge), *laue* (nicht heifse) *Bäder*, *Kaltwasserkur*, *Chinin* und *Eisen* (s. R.-M.-Erschütterung), *Spirituosen* (von den Engländern in grofsen Dosen gegeben), *spirituöse Einreibungen des Rückens* (Tinct. flor. Arnicae, Spirit. Angelicae compos.)

Gegenreize wirken vortrefflich, doch müssen sie, da ihre Wirkung eine rasch vorübergehende ist, häufig wiederholt werden (grofse Sinapismen, Blasenpflaster, trockene Schröpfköpfe).

Zuweilen sieht man gute Erfolge von der Anwendung des *Strychnins* (s. Anämie und Erschütterung des R.-Ms.) und des *galvanischen Stroms*.

Functionelle Rückenmarksschwäche.

(Neurasthenia spinalis.)

Causale Behandlung. Rücksichtnahme auf die *Aetiologie* (geistige, körperliche, sexuelle Ueberanstrengungen, schlechte Ernährung).

Direkte Behandlung. *Tonisirende Therapie*, besonders *kalte Abreibungen* und *Sitzbäder*. *Constanter Strom* und *Strychnin* (s. Spinalirritation).

Myelitis acuta.

Die Behandlung stimmt im allgemeinen mit derjenigen • acuten Spinalmeningitis (s. dse) überein: *Energische Antiphlogose* durch *locale Blutentziehungen, Kälte, Abführmittel, ecksilber, Gegenreize* (s. darüber acute Meningitis).

In der Reconvalescenz *tonisirende, hydropathische* und *lvanisirende Behandlung* (s. chronische Meningitis).

Myelitis chronica, Myelomalacie und Multiple Sklerose.

Die Behandlung ist diejenige der chronischen Menins spinalis, doch ist zu bemerken, dass *Bäder* von *hoher nperatur schädlich* sind. Die Myelitis verlangt *laue* Bäder :ht über 30° C.) von kurzer Dauer. *Ausgezeichnetes* leisten e rationell geleitete und durchgeführte *hydropathische Kur* 1 der *galvanische Strom*.

Von *inneren Mitteln* giebt man *Argentum nitricum* underlich), *Secale cornutum* und *Belladonna*. In der :onvalescenz bei nachbleibender Schwäche der Unterremitäten sieht man guten Erfolg von Fellow's *Comnd Syrup of Hypophosphites* (ein Theelöffelvoll bei jeder hlzeit in einem Glase kalten Wassers). — Bei der *Malacia: lkalium,* dagegen kein Secale cornut. noch Belladonna.

℞ Argent. nitric. 1,0
Argill. 10,0
f. c. Aq. dest. q. s.
No. C. Consp. Bol. alb.
3mal tägl. 1-3 Stück.
Wunderlich.

———

℞ Extr. Belladonn. 0,25
Aq. Laurocer. 15,0
S. 3-4mal tägl. 30 gtt.
Hufeland.

———

℞ Fol. Coca 2,0-5,0
Secal. cornut. 1,0-2,0
inf. Aq. fervid. q. s. ad
Colat. 100,0
Syrup. c. Aurant. 25,0
M. S. An 1 Tage esslöffelweise zu verbrauchen.
Verardini.

———

℞ Decoct. c. Chinae
(e 8,0) 200,0
Kalii jodat. 5,0
M. S. 3-4mal tägl. 1 Esslffl. voll.

———

Tabes dorsalis.

(Graue Degeneration der Hinterstränge.)

Balneotherapie. Ebenso wie die chronische Myelitis verträgt auch die Tabes *durchaus nicht warme Bäder*, sondern nur solche von 32—28° C., von kurzer Dauer (5 bis 8 Minuten) und nicht täglich wiederholt. *Nauheim* wirkt auch hier zuweilen ganz vortrefflich, sowie eine *individualisirende Kaltwasserkur*.

Elektrotherapie. Der *galvanische Strom*, welcher in manchen Fällen *entschiedene Besserung* bewirkt, ist stets zu versuchen und *lange Zeit* hindurch anzuwenden. Nur in den seltenen Fällen, dass durch seine Application Verschlimmerung des Leidens eintritt, die Kranken sich sehr angegriffen fühlen, stehe man davon ab. Man gebrauche nur *schwächere Ströme* und in *kurzen Sitzungen* (3—6 Minuten). — Rumpf will gute Erfolge von der Anwendung des *faradischen Pinsels* gehabt haben.

Nervendehnung. Zuerst mit Emphase angepriesen und vielfach ausgeführt, ist diese Operation jetzt fast vollständig in Misscredit gerathen. Einzelnen gebesserten (ob dauernd?) Fällen stehen zahlreiche gegenüber, in denen die Dehnung nichts genützt, ja geschadet hat.

Antisyphilitische Kur. In Folge der besonders von Erb vertretenen Ansicht von der syphilitischen Natur der Tabes sind *Kalium jodat.* und die *Schmierkur* häufig angewandt worden. Im allgemeinen waren die Erfolge negativ, doch sind auch einige Heilungen zu verzeichnen, so z. B. von Rumpf, welcher mittels 85 (!) Einreibungen à 3 g Ungt. Hydrarg. cin., und von Desplats und von Hammond, welche durch tägliche Jodkaligaben à 3 g die Krankheit beseitigten. Jedenfalls schmiere man nur bei gutem Kräftezustande.

Innere Mittel. Von den empirischen inneren Mitteln ist zuerst das *Argentum nitric.* zu nennen, das seinen durch Wunderlich inaugurirten Ruf nun schon 30 Jahre bewahrt

hat. Es nützt entschieden in manchen Fällen. Eulenburg empfiehlt in neuerer Zeit die *subcutane Injection* des Silbers. Man kann das Mittel so lange fortgeben, bis ca. 10,0—12,0 g verabreicht sind. — *Strychnin*, von Manchen gepriesen, wird von Erb vollständig *verworfen*. — *Auro-Natrium chlorat.* giebt Biermer; *Secale cornut.* — Waldmann; *Phosphor* — Dujardin-Beaumetz.

℞ Argent. nitric. 1,0
Extr. Tarax.
Rad. Irid. flor. ana 5,0
M. f. pil. No. C. Consp. pulv. Irid. flor.
S. Morgens u. abends 1-4 Pillen.
Wunderlich.

℞ Argent. chlorat. rec. praecip. et bene loti 0,1
Natr. sulf. 0,6
Aq. dest. 20,0
M. Dt. ad vitr. fusc.
S. Zur subcutanen Injection.
(Täglich oder jeden 3. Tag 1/2 bis 1 Spritze zu injiciren.)
Eulenburg.

℞ Strychnin. nitric. 0,05
solve in
Aq. fervid. q. s.
adde
Extr. Liq.
Pulv. Liq. ana 2,0
M. f. pil. No. XXV. Consp. pulv. Cinnamom.
S. Morgens u. abends 2-3 Stück.
de Cérenville.

℞ Strychnin. nitric. 0,1
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(Zur Zeit 4-6 Theilstriche der Spritze injiciren.)

℞ Auro Natrii chlorat. 0,3
Extr. Nuc. vomic. 0,4-0,6
Pulv. r. Alth. 4,0
Succ. Liq. 3,0
M. f. c. Aq. dest. q. s. pil. No. L.
Consp. S. 3mal tägl. 1 Pille.
Biermer.

℞ Secal. cornut.
Elaeosacch. Foenicul. ana 0,5
M. f. p. Dt. tal. dos. No. XV ad chart. cer.
S. 3mal tägl. 1 Pulver.
Waldmann.

℞ Phosphor. 0,05
solve in
Aeth. sulf. q. s.
Mic. Pan. q. s.
ut f. pil. No. L. Consp.
S. 3mal tägl. 1-2 Pillen.

Auch *Fellows' Compound Syrup of Hyphoposphites* ist zu versuchen.

Gegen die Schmerzen:

Morphiuminjectionen, *Bromal. hydrat.*, *Butyl. Chloral. hydrat.*, *Kalium bromat.* in grofsen Dosen, *Natrium salicylic.* und mit kaltem Wasser gefüllte Chapman'sche Rückenschläuche.

℞ Bromal. hydrat.
Succ. Liq. dep. ana 1,5
M. f. pil. No. XXV. Obduc. gelatin. et consp. Lycopod.
S. 1-2-3 Pillen 2-3 mal täglich.
Steinauer.

℞ Bromal. hydrat. 1,0
Aq. dest. 100,0
Mucilag. Gi. arab.
Syrup. Rub. Id. ana 50,0
M. S. 3mal tägl. 1 Esslffl. voll.
Steinauer.

℞ Butyl.Chloral.hydrat. 5,0-10,0
Glycerin. 20,0
Aq. dest. 130,0
M. S. Einen Esslffl. voll zu nehmen, und wenn nöthig, nach 5 oder 10 Minuten wieder je einen Esslöffel voll.
O. Liebreich

℞ Kalii bromat. 2,0
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X.
S. 3-4mal tägl. 1 Pulver.

℞ Natrii salicyl. 1,0
Dt. tal. dos. No. V ad capsul. amylac.
S. 2stdl. 1 Kapsel.
G. Sée.

Gegen Hautanästhesie:
Elektricität und *Massage* (Schreiber).

Spastische Spinalparalyse.

Die Behandlung stimmt mit derjenigen der *chronischen Myelitis* und *Tabes dorsalis* (s. dse) überein. Den meisten Erfolg hat Erb von der Anwendung des *constanten Stromes* gesehen. Er *warnt* vor dem Gebrauche des *Strychnins* und *heißer Bäder*.

Poliomyelitis anterior acuta.

(Spinale Kinderlähmung. — Acute Spinallähmung Erwachsener.)

I. Stadium (acut-entzündliches). *Energische Antiphlogose* wie gegen *acute Myelitis* (s. dse.).

II. Stadium (der Lähmung). *Kräftige Diät, Aufenthalt* im *Walde*, im *Gebirge*, auf dem *Lande*, *Leberthran, warme Bäder*, besonders *gasreiche Soolthermen*, später *Kaltwasserkuren, Seebäder*.

Der *galvanische Strom*, sowohl *central* wie *peripherisch* angewandt, soll nach Erb *möglichst früh* verordnet werden.

Während Leyden vor zu zeitiger elektrischer Behandlung warnt. Die Erfolge sind überhaupt noch nicht sicher constatirt, da nicht allein ein grofser Theil der Lähmungssymptome auch ohne Behandlung schwindet, sondern auch vollständige Heilung spontan auftreten kann *(temporäre Fälle)*. Frank will freilich durch Elektricität und Thermotherapie Fälle bei Erwachsenen in 8 resp. 10 Wochen vollkommen geheilt haben.

Innere Mittel. Leyden empfiehlt die *Salicylsäure* und das *Natrium salicylic.*, daneben *Narcotica*. Aufserdem sind versucht worden: *Argent. nitric.*, *Kal. jodat.*, *Syrup. Ferri jodat.*, *Strychnin*, *Secale cornut.* (s. Tabes dorsalis). Bei einer durch *Malariainfection* hervorgerufenen intermittirenden Spinallähmung sah Gibely Heilung nach *Chinin*.

Poliomyelitis anterior subacuta et chronica.

(Chronische atrophische Spinallähmung.)

Die Behandlung ist die der *chronischen Myelitis*. Ueber ihre Wirksamkeit ist Bestimmtes wegen der Geringfügigkeit des Beobachtungsmaterials nicht zu sagen, zumal da die Krankheit in den meisten Fällen spontan zu einer weitgehenden Besserung, in vielen Fällen zur völligen Genesung führt. Halla will dem *Höllenstein*, Rumpf dem *faradischen Pinsel* die Heilung zu verdanken haben.

Spina bifida.

(Hydrorrhachis congenita.)

Wenn auch *Spontanheilungen* sicher beobachtet worden sind (so in neuerer Zeit von Demme u. Douglas Lithgow), so sind die Chancen hierfür doch so gering, die Gefahren des sich selbst überlassenen Leidens für das Leben des Patienten dagegen so grofs, dass ein actives Einschreiten geboten scheint. Dasselbe kann bei der Erfolglosigkeit jeglicher inneren Therapie nur ein *chirurgisches* sein. Unter den verschiedenen empfohlenen Operationsmethoden ist das

Durchziehen eines Haarseiles, als fast stets durch ein Meningitis den exitus letalis herbeiführend, wol jetzt g lich verlassen.

Die *Incision* des Tumors ist jetzt unter der Herrs der Asepsis häufiger und mit ziemlichem Glücke ausgef So empfiehlt Koch die wiederholte Ausschneidung ova Streifen aus der Haut der Peripherie des Sackes mit vereinigung unter aseptischen Cautelen. Mayo Rol wandte folgendes von gutem Erfolge begleitetes Verf an: Zu beiden Seiten der Geschwulst legte er je Längsschnitt an und präparirte von demselben aus die sorgfältig von dem Meningealsack ab; darauf spalte diesen, doch so, dass der Schnitt nicht mit dem der zusammenfiel. Nun wurden die Meningeallappen mit serösen Oberfläche an einander genäht, darüber ein kurz vorher abgelösten Kaninchenperiostes gelegt und sc lich die Hautwunden geschlossen. Norstedt erzielte lung durch Incision mit nachfolgendem aseptischen Verb

Die *Abschnürung des Sackes* gehört ebenfalls zu *gefährlicheren* Operationsmethoden, wird aber nicht mit Erfolg executirt. Man vollführt sie mittels einer schen Ligatur, einer Quetschpincette, einer Ovarienkla

Als *verhältnissmäfsig ungefährlich* können fol Operationsmethoden angesehen werden:

a) Die Compression des Tumors. Behrend h durch Bestreichen mit *Collodium und Ol. Ricini,* spät *reinem Collodium* und schliefslich durch Anlegung *Compressivverbandes* bewirkt.

b) Die einfache wiederholte Punction. Sie geschie besten vermittels der Pravaz'schen Spritze; der Sack nicht völlig entleert und nachher ein leichter Druckve angelegt.

c) Die Punction mit nachfolgender Jodinjection. I meisten Erfolg versprechende Methode. Nach Entle von ungefähr der Hälfte der Flüssigkeit macht man Einspritzung von ca. 4 g der Morton'schen Jodgly

lösung und verschliefst die Einstichsöffnung sorgfältig durch Collodium.

℞ Jodi 0,6
Kalii jodat. 2,0
Glycerin. 30,0
M. S. Aeusserlich.

Morton.

Krankheiten des verlängerten Marks.

Apoplexia medullae oblongatae.

Dieselbe Therapie wie bei der *Hirnapoplexie* (s. dse). Für schwerere Fälle mit drohender Paralyse der Respirationscentren empfiehlt Erb die Anwendung des *Aderlasses* in Verbindung mit kräftigen *Excitantien*. Letztere wegen der gewöhnlich vorhandenen *Schlucklähmung* entweder als *Klystier* oder als *subcutane Injection* (Moschus, Campher, Liquor Ammon. anisat., Cognac, Aether).

Nach Beseitigung des acuten Stadiums — *galvanischer Strom*, durch den z. B. Strümpell einen Fall binnen 2½ Monaten vollständig geheilt haben will.

℞ Moschi 0,5
Rad. Valerian. 15,0
Amyli 2,0
M. Dt. tal. dos. No. III ad vitr.
S. 4stdl. 1 Portion zum Klystier.

Vogt.

℞ Camphor. trit. 0,6
Vitell. Ovi No. I
Aq. font. 200,0
M. S. Zum Klystier.

Myelitis bulbi acuta.

(Acute Bulbärparalyse.)

Die Behandlung stimmt mit derjenigen der acuten Myelitis überein und ist nicht absolut aussichtslos, da nach einer Beobachtung von Paul Etter der entzündliche Process sich wieder vollständig zurückbilden kann.

Chronische progressive Bulbärparalyse.

Trotz der bisherigen Erfolglosigkeit jeglicher Behandlung von unzweifelhaften Fällen des Leidens, ist doch eine sorgsame Therapie schon aus dem Grunde angerathen, weil zuweilen wenigstens Stillstand beobachtet worden ist.

Allgemeinbehandlung. Geistige Ruhe, Vermeidung aller Gemüthsbewegungen, nährende, nicht reizende Diät (Spirituosen, Kaffee und Thee möglichst zu vermeiden). Bei Zunahme der *Schlingbeschwerden:* Fütterung vermittels der *Schlundsonde,* oder, wenn diese nicht vertragen wird, vermittels nährender *Klystiere* (Fleischpankreaslösung, Milch und Ei u. s. w. (s. chron. Magenkatarrh).

Specielle Behandlung. Im Beginne der Krankheit *leichte Derivantien,* oft wiederholt (blutige und trockene Schröpfköpfe, Vesicantien, Priefsnitz'scher Umschlag u. s. w.). Später *Kaltwasserkur* und *Thermalsoolen.* Vor *heifsen Bädern warnt* Erb, während Heller einen Fall von »typischer progressiver Bulbärparalyse« bei einem 34jährigen Manne durch Gebrauch einer *Badekur in Teplitz* fast vollständig geheilt haben will.

Innere Mittel (siehe Tabes dorsalis).

Elektrische Behandlung. Galvanisiren quer durch die Warzenfortsätze und Galvanisation des Halssympathicus. Kurze Sitzungen, 4—7mal die Woche, lange fortgesetzt.

Bei starker Salivation: Subcutane *Atropineinspritzungen* (Kayser) — s. Lungenschwindsucht.

Krankheiten der peripheren-cerebrospinalen Nerven.

I. Functionelle Erkrankungen der peripheren Nerven.

Neuralgie des Nervus trigeminus.

(Prosopalgie — Fothergill'schet Gesichtsschmerz — Tic douloureux.)

Vermeidung von körperlichen und geistigen Anstrengungen, sowie von Gemüthsaufregungen. Keine erhitzenden Getränke und Speisen, mäfsiger Geschlechtsgenuss.

Causale Behandlung. Etwa veranlassende *Narben und Geschwülste* sind zu *excidiren*, nach Verletzungen zurückgebliebene *Fremdkörper* zu *entfernen*, *schmerzhafte cariöse Zähne* zu *extrahiren*. Bei *Neuritis* und *Periostitis* — *locale Blutentziehungen*; bei *Erkältungsursache* — *Diaphorese*, *Vinum Colchici* mit *Opium*, *Natr. salicyl.*; bei *Chlorose* — *Eisen*; bei *Malariainfection* — *Chinin*.

In Betreff der *intermittirenden Supraorbitalneuralgie* ist jedoch zu bemerken, dass dieselbe keineswegs in allen Fällen auf Malariainfection zurückzuführen ist, wie denn auch das Chinin nicht selten wirkungslos bleibt. Nach Horner's Angaben, denen sich Seeligmüller anschliefst, ist *Katarrh der Stirnhöhle* häufig die Ursache des Leidens, das dann durch die *Nasendouche* (3—4mal täglich, erst Milch, dann schwache [0,6%ige] Kochsalzlösung) erfolgreich bekämpft wird.

℞ Vini Colchici 12,0
Tinct. Opii croc. 2,0
M. S. 3-4stündl. 10-30 gtt.
(Eisenmann.

℞ Natrii salicyl. 0,5-1,0
Dt. tal. dos. No. X.
S. 2stündl. 1 Pulver in 1/2 Tasse Haferschleim.

Directe Behandlung.

a) Narcotica. Sie sind hier die *wichtigsten* und i *behrlichen Mittel,* in allen Fällen von guter symptomat Wirkung, in manchen Fällen directes Heilmittel. ihnen ist an erster Stelle zu nennen das *Opium* mit : Präparaten (Morphium, Narcein, Codein, Extr. Opii, Opii), sodann *Belladonna* (Atropin), *Strammonium,* (*Hyoscyamin, Aconitin, Veratrin, Gelsemium semper* Die *Anwendung* der Narcotica geschieht hauptsächlic am wirksamsten durch *subcutane Injection,* aufserdem *lich* und *äufserlich.* Da an die einzelnen Mittel bei län Gebrauche leicht Gewöhnung eintritt, so ist es gerath ihnen zu wechseln. Subcutane Injectionen (besonde Morphium) mache der Arzt stets selbst, überlasse sie i Patientan, um *Morphiumsucht* zu vermeiden.

℞ Morph. sulfur. 0,3
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection.

℞ Morph. sulf. 0,2
Atropin. sulf. 0,01
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(Zur Zeit ½ Spritze.)

℞ Morph. hydrochloric. 0,02 (!)
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X.
S. 3stündl. 1 Pulver.

(Trousseau gebraucht in veralteten Fällen colossale Dosen, bis zu *4 g Morph. und 15 g Opium in 24 Stunden.* Hiernach sollen nie Intoxicationserscheinungen eingetreten sein. Bei zunehmender Besserung tritt Verminderung der Toleranz gegen das Opium ein, dessen Dosis dann verringert werden muss.)

℞ Narcein. 0,3
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection.

℞ Codein. phosphoric.

Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutanen Inj
(Zur Zeit ½-1 Sprit:

℞ Ungt. Belladonn.
Ungt. Hydrarg. cin.
M. f. ungt. S. Einreibun

℞ Pulv. r. Belladonn.
Ferri oxydat. fusc.
Elaeosacch. Calami
M. f. pulv. Dt. tal. dos. N
chart. cer.
S. Morgens u. abends 1 I

Stei

℞ Extract. Strammon.
Extract. Opii ana (
Zinc. oxydat. 8,0
M. f. pil. No. XL. Consp. I
S. 1-8 Pillen täglich.

(So lange mit der Dosis bis Sehstörungen eintreten Aufhören der Schmerzen Tage lang die Pillen fortn

Trou

---

ltropin. sulf.
0,005) 5,0
utanen Injection.
-1/2 Spritze.)

---

ltropin. sulf.
0,3) 120,0
ch.
pressen aufgelegt.)
Trousseau.

Strammon. pulv.
Belladonn.
1. hydrochlor. ana 1,0
Liq. q. s.
. L. S. 2mal täglich
vorsichtig bis auf 5
gend.
Oesterlen.

---

1. 0,05
est. 20,0
Vin. 10,0
ıbcutanen Injection.
-1 Spritze.)

---

yamin. 0,002
alb. 0,5
tal. dos. No. V.
lich 1 Pulver.

Aconiti 0,5
em. Colchic. 10,0
tägl. 4-5 gtt.

℞ Aconitin. 0,1
solve in
Spirit. q. s.
Vaselin. 6,0
M. f. ungt. S. Einreibung.
Brookes.

℞ Aconitin. cryst. (Duquesnel) 0,003
Elaeosacch. Foenicul. 5,0
M. f. pulv. Divid. in part. aeql. No. X.
S. 3mal täglich 1 Pulver.
Dumas.

℞ Veratrin. 0,5
Axung. porci 10,0
M. f. ungt. S. Bohnengross einzureiben.

℞ Veratrin.
Extr. Opii aquos. ana 1,0
Adip. suill. 20,0
M. S. Einreibung.

℞ Veratrin. 0,3
Kalii jodat. 1,0
Ungt. Cerei 15,0
M. f. ungt. S. Erbsengrosse Stücke, so dass ein Prickeln der Haut entsteht, einzureiben.

℞ Veratrin 0,5
Chloroform. 10,0
Spirit. 50,0
M. S. Zum Einreiben.
H. E. Richter.

℞ Tinct. Gelsem. sempervirent. 30,0
S. 3mal tägl. 5-30 gtt. in Zuckerwasser.

---

aesthetica. Die Wirkung ist eine flüchtigere. ucht *Chloroform* (inhalirt, subcutan und zu Ein-, *Aether, Chloraethyl, Butylchloral, Amylnitrit,*

℞ Chloroform. 10,0
S. Zur subcutanen Injection.
(1/2-1 Spritze in der Nähe des foram. infraorbitale applicirt.)

℞ Chloroform. sive Aeth. 10,0
S. Damit getränkte Watte auf die schmerzhafte Stelle auflegen.

℞ Aethylen. chlorat.
Aether. ana 5,0
M. S. Damit getränkte Watte auf die schmerzhafte Stelle auflegen.

℞ Butylchloral. hydrat. 5,0-10,0
Glycerin. 20,0
Aq. dest. 130,0
M. S. Einen Esslöffel voll zu nehmen, wenn nöthig nach 5 Minuten einen zweiten und nach nuten einen dritten.
Liebı

℞ Butylchloral. hydrat
Conserv. Rosar. ana
M. f. pil. No. L. Consp. L
S. 2-5 Pillen.

℞ Menthol. japanic. 2
Alkohol. 8,0
M. S. Aeusserlich.
(Bepinselung der schmer Stelle.)
Cono

℞ Aether. amylic. nit
S. 1-5 gtt. auf Fliesspa träufelt und eingeathme

---

c) Specifica. Die Hauptmittel sind hier *Chin* *Arsenik,* und zwar auch in nicht typischen Fällen. dem *Zinc. oxydat.* und *valerianic., Hydrarg. bi* *Phosphor, Ferr. oxydat. fusc., Cuprum sulf. ammoniat.,* *jodat., Jodoform, Natrium benzoic., Ueberosmiumsäure,*

℞ Chinin. hydrochlor. 0,6-1,0
Aq. dest.
Syrup. Rub. Id. ana 10,0
M. S. Halbstdl. einen Esslffl. voll.

℞ Liq. Kalii arsenicos. 4,0
Spirit. dil.
Aq. dest. ana 6,0
Tinct. Opii simpl. 2,0
M. S. 3mal tägl. 12-15 gtt.
Romberg.

℞ Zinc. oxydat. alb.
Extr. Hyosc.
Extr. Valerian. ana 4,0
M. f. pil. pond. 0,18. Consp. Lycopod.
S. 3stündl. 1-2 Pillen.
Meglin.

℞ Zinc. valerianic. 1,
Extr. Belladonn. 0,
Extr. Chinae
Extr. Gentian. ana
M. f. pil. No. XX. Obduc.
S. Morgens und abends
I

℞ Zinc. valerianic. 1,
Extr. Hyosc. 0,8
Extr. Opii 0,4
Extr. Althaeae q. s
ut f. pil. No. XXV. Cons rhiz. Irid.
S. Am 1. Tage 3stdl. 2- an den 4 folgenden Tagen j
To

---

ydrarg. bichlor. corros.
30,0
'olchic. 10,0
ll. 30 gtt.; zum Nach-
ie aus Spec. ad decoct.
Burdach.

ıor. 0,15 (!)
ere cum
simpl. 1,0
ɔortar. calefact. adde
ab. 0,8
anth. pulv. 0,4
Liq. pulv. 1,5
sime ut f. pil. No. L.
opod.
. Mgs. u. abds. 1 Pille.
Wunderlich.

Compound Syrup of
tes.
bei Anämie u. Neur-
fohlen. — Ein Thee-
ei jeder Mahlzeit in
kalten Wassers.

---

oxydat. fusc. 8,0
. hydrochlor. 0,06
aromatic. 4,0
rid. in part. aeql. No. X.
1 Pulver. Fuchs.

℞ Cupr. sulf. ammoniat. 0,1-0,15
Aq. dest. 100,0
Syrup. c. Aurant. 30,0
M. S. In 24 Stunden, während der Mahlzeit genommen, zu verbrauchen und 10-14 Tage fortzusetzen.
Féréol.

℞ Sol. Kalii jodat. 5,0
Aq. dest. 150,0
Syrup. c. Aurant. 30,0
M. S. 3mal tägl. 1/2-1 Esslffl. voll.

℞ Jodoform. 2,0
Extr. Absinth. q. s.
ut f. pil. No. XL. Consp. Lycopod.
S. Täglich 3 Stück.
Bouchardat.

℞ Natrii benzoïc. 10,0
Aq. Menth. pip. 80,0
Syrup. c. Aurant. 20,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.
Kobert.

1%ige *Ueberosmiumsäure* in subcutaner Injection (3 Tropfen p. dos.) empfiehlt Neuber.

, ein bei den Fidji-Insulanern gebräuchliches Mittel, stammung nicht genau bekannt ist, wird neuer- Englischen Aerzten, Sydney Ringer, William . a. in Anwendung gezogen. Es sind grob ge- 'flanzentheile, welche in Cocosbast eingewickelt werden. Aus diesen Theilen wird ein Extract bereitet; ersteres wurde meist zu 2 g 3mal täg- eicht.

ktricität. Sowohl der *faradische* wie der *gal-* trom sind in manchen Fällen mit glänzendem Er- vandt worden. Das Nähere über die verschiedenen geben die Lehrbücher der Elektrotherapie.

e) Compression. Da hier nur rein sensible Nervenfasern durch die Compression getroffen werden, so kann man sie sehr energisch machen, besonders auf den Point douloureux — übrigens ein sehr *unzuverlässiges* Mittel. — Die *Compression der Carotis* hat in neuerer Zeit wieder Gerhardt empfohlen.

f) Operative Behandlung. Sowohl die *Neurotomie* als besonders die *Neurektomie* sind häufig, selbst bei centraler Ursache, von guter, zuweilen *dauernder*, jedenfalls aber meistens *lang anhaltender Heilwirkung*. Das Nähere über die Indicationen und Ausführung s. die chirurgischen Lehrbücher.

In neuerer Zeit ist auch mehrfach mit *gutem Erfolg* die *Nervendehnung* ausgeführt worden.

Die *Unterbindung der Carotis* empfiehlt Nussbaum.

Neuralgia cervico-occipitalis.

Im allgemeinen von geringerer Intensität und Hartnäckigkeit weicht das Leiden häufig *äufseren Hautreizen* durch *fliegende Vesicantien* und den *elektrischen Pinsel*. In *hartnäckigeren* Fällen: methodische Anwendung des *constanten Stromes* und *subcutane Morphiuminjectionen* (siehe Prosopalgie). Köhler sah Heilung nach Gebrauch von *Leberthran* und *Sarsaparilla*.

Neuralgia cervico-brachialis.

Causale Behandlung. Da nicht selten die verschiedenartigsten traumatischen Insulte, eingeheilte Fremdkörper, Geschwülste u. s. w. die Neuralgie hervorrufen, so ist auf die chirurgische causale Behandlung grofses Gewicht zu legen. Bei veranlassender *Erkältung* gebe man *Natr. salicyl.* (s. Tic douloureux).

Directe Behandlung. *Elektricität* (constanter wie inducirter Strom), *Narcotica* (subcutan wie Einreibung — s. Trigeminusneuralgie), *Hautreize* (fliegende Vesicantien), *Terpentin* (äufserlich und innerlich), *Chinin* und *Arsenik* (s. Trigeminusneuralgie).

℞ Ol. Terebinth. rect. 30,0
Ol. Chamomill. 60,0
Tinct. Opii crocat. 5,0
M. S. Einreibung.
Köhler.

℞ Ol. Terebinth. rect. 1,0
Dt. tal. dos. No. X ad capsul. gelatinos.
S. 4stündl. 1 Kapsel (bei den Mahlzeiten).

Neuralgia intercostalis.

Schröpfköpfe und *fliegende Vesicantien* sind zuweilen von überraschendem Erfolge. *Elektricität* (faradischer Pinsel und galvanischer Strom) sowie die übrigen antineuralgischen Mittel (s. Trigeminusneuralgie). Nussbaum sah in einem schon lange bestehenden, schweren Falle von der *Nervendehnung* deutlichen Nutzen. Bei begleitendem *Herzes Zoster* siehe dsn.

Mastodynia.

Oft sehr *hartnäckiges* Leiden. Man unterstütze die leidende Brust durch Tragetuch und hülle sie warm ein (Thierfell). Der *Aetiologie* ist durch Berücksichtigung von etwaigen *Erkrankungen der Sexualorgane* Rechnung zu tragen. Außerdem die angegebenen Mittel (s. Tic douloureux) und besonders Elektricität (Erb), *narkotisches Pflaster* (A. Cooper) und *Linimente*.

℞ Emplast. saponat.
Extr. Belladonn. ana 5,0
M. f. emplastr.
S. Auf die Brust zu legen.
Astley Cooper.

℞ Chloroformii 5,0
Ol. camphorat. 15,0
M. f. liniment. S. Einreibung.

Neuralgia Plexus lumbalis.

In Betreff der *Causaltherapie* ist bei der *Neuralgia cruralis* und *Neuralgia obturatoria* an *Compression durch Hernien* zu denken.

Neuralgia ischiadica. Ischias.

Causale Behandlung. Bei *Erkältungsursache* — *heiße Bäder, Dampfbäder, Bettruhe, Vesicantien, Natrium salicyl.* (s. Trigeminusneuralgie), in alten Fällen: *indifferente Thermen, Jodkalium;* bei *Unterleibsstockungen*: salinische

Brunnenkuren (Kissingen, Marienbad u. ä.); bei *traumatischer Neuritis — Einwickelung des ganzen Beines* von den Zehen an bis über das Knie hinauf.

Allgemeine Behandlung. Der Kranke hüte das Bett, liege nicht auf Federn, sondern auf einer Matratze. Abführmittel. Einfache Kost, erhitzende Getränke und Speisen sind zu vermeiden. In der Reconvalescenz mäfsiges Gehen zu gestatten, noch für längere Zeit Anstrengungen des Beines zu vermeiden.

Directe Behandlung.

a) Ableitungen auf die Haut. Sie spielen eine *wichtige,* und, besonders in frischeren Fällen, sehr *wirksame* Rolle, nur setzen häufig die Patienten dieser schmerzhaften Kur heftigen Widerstand entgegen. *Hauptmittel* sind die *fliegenden Blasenpflaster* (Emplast. cantharid. ord.), die man in einer Breite von c. 7 cm und in einer Länge von c. 14 cm dem Verlaufe des Nerv. ischiadic. folgend auflegt und in Zwischenräumen von 2—3 Tagen wiederholt an anderen Stellen des Nervenverlaufes, oder auch an besonders schmerzhaften Punkten applicirt. Die Zugstellen werden mit einfachem Cerat verbunden, nicht in Eiterung gehalten; doch habe ich nach letzterer Methode bei veralteten Fällen guten Erfolg gesehen. Von anderen *Hautreizen* werden noch angewandt: Pinselung mit *Jodtinctur, Carbolsäure, Revulsion* durch halbstündiges Auflegen von mit *Terpentinöl* getränkten Flanellcompressen unter Impermeabel (aber nicht Guttapercha wegen Lösung durch Ol. Tereb.), *Extr. Aconiti, Argent. nitric.;* — für *schwere* Fälle empfiehlt Valleix flüchtiges, strichweises Brennen mit dem *Glüheisen* längs des leidenden Nervens, Malgaigne oberflächliches *Cauterisiren* einer kleinen Stelle, besonders am vorderen Ende des Helix des *Ohrs* mit einem dünnen, abgestumpften, etwas gekrümmten Glüheisen.

℞ Acid. carbolic. 2,5
Acid. acetic.
Aquae ana 10,0
M. S. Zur Aufpinselung auf die Haut. Dickinson.

℞ Extr. Aconiti 5,0
Ungt. Tart. stib. 40,0
M. f. ungt. S. Erbsengrosse Stücke im Verlaufe des leidenden Nervens einzureiben. Debourge.

℞ Ol. Terebinth. 2,5
Ol. Croton. 2,0
M. S. Zum Einreiben.

℞ Empl. oxycroc. 15,0
Argent. nitric. pulv. 1,0-1,5
M. f. emplst. S. Auf die schmerzhaften Stellen zu legen. (Es bleibt liegen, bis es von selbst abfällt.)
Betz.

b) Narcotica. *Subcutane Injectionen von Morphium* (s. Tic doul.), besonders über der Incisura ischiadica sind bei den heftigen Schmerzen fast unentbehrlich. Smythe empfiehlt Injectionen von *Atropin* in *grofser Dosis* (0,005 g auf einmal) als *specifisch;* Regnault wendet in gleicher Weise das *Coniinum hydrobromicum* an. Trousseau's Methode: In eine am Gesäfs applicirte Fontanelle werden täglich 2— 3 Kügelchen von Opium und Belladonna eingelegt (s. u.).

℞ Atropin. sulf. 0,05 (!)
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(1 Spritze zu injiciren.)
Smythe.

℞ Coniin. hydrobromic. 0,04
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(½-1 Spritze zu injiciren.)
Regnault.

℞ Extr. Opii
Extr. Belladonn. ana 0,5
Gi. Trag. q. s.
ut f. pil. No. X.
S. Nach Bericht.
Trousseau.

c) Anaesthetica. S. Tic douloureux. Erb hat von Anwendung des *Chloroforms* in *Klystieren* Erfolg gesehen.

℞ Chloroform. 2,0
Aq. dest. 100,0
Vitell. Ovi No. I.
M. S. 3 Klystieren zuzusetzen.

d) Elektricität. Von vorzüglicher Wirkung auch in *alten vernachlässigten* Fällen mit *Lähmung* und *Muskelatrophie,* in welchen ich durch *Faradisation* mehrfach vollkommene Heilung erzielte. In neuerer Zeit wird der *galvanische Strom* bevorzugt. Ciniselli empfiehlt die continuirliche Application eines *einfachen galvanischen Elementes* (eine Zink- und eine Kupferplatte, durch einen Draht ver-

bunden) an die leidende Extremität; es wird stunden-tagelang getragen, mit Unterlage von etwas angefeucl Leinwand.

e) Specifica. Das hervorragendste Mittel ist das *pentinöl.* Es hilft in vielen frischen wie veralteten F ist in anderen wirkungslos, ohne dass bis jetzt, trotz Jahrhunderte langen Gebrauches, für seine Anwendun stimmte Indicationen gefunden sind. Seine Heilwi tritt gewöhnlich nach 6—8 Tagen ein. Ist nach c. 10 kein Erfolg zu bemerken, so ist das Mittel aufzugeben. verordnet es des schlechten Geschmackes wegen am in Kapseln (1 g continent., 3—12 täglich bei den Mahlz wenn Kapseln nicht geschluckt werden können, gieb es in Emulsion oder anderer Form (s. u.). Aufserdem *A chlorat.* (Anstie) in frischen Fällen, *Arsenik* (s. Tic *Kal. jodat.* (s. ebenda).

℞ Ol. Terebinth. rect. 12.0
Vitell. Ovi No. I
Aq. Menth. pip. 60,0
Tinct. Opii crocat. 1,5
Syrup. flor. Aurant. 30,0
M. f. emuls. S. Tägl. 1-3 Esslffl. voll.
Martinet.

℞ Ol. Terebinth. rect.
Magnes. ust. 3,0
Ol. Menth. aeth. gtt
M. f. elect. S. 3 mal tägl haselnuss-grosser Bissen.
(In einem zinnernen Töp aufzubewahren.)

℞ Ammon. chlorat. 1,0
Elaeosacch. Foenicul. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X ad chart. cer.
S. 4 mal täglich 1 Pulver.

f) Operative Behandlung. Die *Nervendehn* einige Male mit gutem Erfolge ausgeführt worden.

g) Thermotherapie und Bäder. Plouvie pfiehlt für acute Fälle neben Blutentziehungen den u brochenen Aufenthalt im Bette und das Auflegen *Kataplasmen.* — Unter den Bädern sind die *indiff Thermen,* besonders *Teplitz,* zu bevorzugen, sowie die *bäder.* Die Heilwirkung der *Kaltwasserkuren* ist ein *felhafte.*

Coccygodynia.

eine antineuralgische Therapie erfolglos bleibt, *e Behandlung:* Subcutane Trennung aller mit dem n Verbindung stehender fibröser und muskulöser ı demselben — oder Exstirpation des Steisbeins.

Gelenkneurosen.

ıltherapie. Behandlung der *Hysterıe,* die ein ıtingent für dies Leiden stellt (Gebirgs-, Landluft, Zerstreuungen u. s. w.). Auf *Störungen in der* ·, auf *Leberleiden* ist zu achten.

:te Behandlung. Sie ist der Hauptsache nach *'sche.* Man muss die Kranken zum Gehen zu behen. Aufserdem antineuralgische Therapie.

Anaesthesie.

ıle Behandlung. Als ätiologische Momente sind *Rückenmarkskrankheiten* und *Hysterie* hervorzu- :t ihrer Heilung wird meistens auch die Anästhesie kbilden. Die Anästhesie nach apoplektischen Ingt sehr bald spontan wieder zu verschwinden.

:te Behandlung. Sie tritt ein, falls eine ätiolo- ıandlung mangels auffindbarer Ursache nicht aus- ler die Anästhesie trotz derselben fortbesteht.

:ktricität. Mächtigster Hautreiz und von vor- Wirkung. Sowohl *Faradisation* (vornehmlich) elektrischen Pinsels, als auch *Galvanisation.*

ıutreize. *Senfteige, Kampherspiritus, Spiritus Spirit. Formicar., Liniment. volatile camphorat., onii caustic., Tinct. Cantharid., Ungt. Veratrin.,* u. dgl.

\mmon. caustic. 10,0 . Formicar. ol.-balsam. ana 20,0 inreibungen.	℞ Veratrin. 0,1-0,2 Ungt. Glycerin. 10,0 M. f. ungt. S. Erbsen- bis bohnengross einzureiben.

℞ Phosphor. 1,0
Ol. Sabin. 15,0
Liq. Ammon. caust. 60,0
M. f. liniment. S. 2-3 mal täglich einzureiben.
Goerdens.

℞ Tinct. Cantharid. 5,0
Ol. Terebinth. 20,0
M. S. Einreibung.

℞ Extr. Strychn. 0,5
Spirit. Vin. dil. 60,0
Liq. Ammon. caustic. 15,0
M. S. Einreibung. Magendie.

c) Thermotherapie und Bäder. *Warme Einhüllungen, impermeable Decken, warme Bäder, Dampfdouchen indifferente Thermen, Schwefelthermen.*

d) Anästhetische Körpertheile sind nach selbst geringfügigen Verletzungen, langwierigen Entzündungen und Eiterungen, bei anhaltendem Druck der Gangrän ausgesetzt. Es sind daher die geeigneten Vorkehrungen (sorgfältige Behandlung jeder Verletzung, passende Lagerung, grofse Reinlichkeit) zu treffen.

Spasmus Nervi trigemini.

(Masticatorischer Gesichtskrampf.)

Causale Behandlung. Bei *rheumatischer* Ursache — *Diaphorese, Natrium salicylic., Vin. sem. Colchic., Jodkalium.* Bei *Reflexkrampf* — Untersuchung und Behandlung von Kiefer- und Zahnkrankheiten.

Direkte Behandlung. *Elektricität* (inducirte und galvanische), *Sinapismen, subcutane Morphiuminjectionen* (siehe Tic doul.).

Spasmus Nervi facialis.

(Mimischer Gesichtskrampf — Tic convulsif.)

Ein *hartnäckiges,* der Therapie grofsen Widerstand entgegensetzendes Leiden.

Causale Therapie. Hauptsächlich erfolgreich bei *rheumatischer* Grundlage: *Energische Diaphorese, Sinapismen, fliegende Vesicantien, Dampfbäder.*

Direkte Behandlung. Das empfehlenswertheste Mittel ist die *Elektricität,* jedoch ohne sicheren Erfolg. *Narcotica* (s. Neuralgien), speciell *Curare. Specifica* (s. Tic doulour.).

℞ Curare 0,1
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(Mit $^1/_5$ Spritze zu beginnen und allmählich bis zu 1 Spritze steigen. Präparat von sehr ungleicher Wirkung!)

Krämpfe im Bereiche des Nervus accessorius Willisii.

(Nickkrampf — Eklampsia nutans.)

Eine der undankbarsten Aufgaben für die Therapie. Zu versuchen sind *Elektricität, narkotische subcutane Injectionen* (Morphium, Atropin, Curare), *Derivantien* (Busch erzielte Erfolg durch 5—6 Zoll lange *Brandstreifen* zu beiden Seiten der Halswirbelsäule, die einige Wochen in Eiterung gehalten wurden). *Myotomie* des Sternocleidomastoideus (?), *Neurotomie* und *Neurektomie* wegen der nachfolgenden Lähmung zu *verwerfen,* aufserdem nicht von dauerndem Erfolge.

Schreibekrampf, Mogigraphia, und ähnliche Formen.

Auch diese Krampfformen gehören zu den *hartnäckigsten* und für die Behandlung am *wenigsten zugänglichen.*

In *frischen* und *leichteren* Fällen genügt *zuweilen* eine *zeitweise vollständige Enthaltung* von der speciellen *Thätigkeit* (wie Schreiben, Klavierspielen) zur Beseitigung des Leidens, allein in vielen Fällen kehrt es bei Aufnahme der früheren Beschäftigung sofort wieder zurück. Von allen direkten therapeutischen Maafsnahmen hat allein die *Elektricität einige Erfolge,* wenn auch *meistens nur Besserungen,* aufzuweisen, besonders die Anwendung des *constanten* Stromes. Erb sah Nutzen von Ciniselli's *einfachem Elemente* (s. Ischias). *Subcutane Injectionen* von *Morphium, Strychnin, Atropin, Curare* (s. vorhergehende Capitel) fast stets erfolglos.

Meistens hat man sich darauf zu beschränken, den Schreibekrampf durch *mechanische Hülfsmittel* zu mildern,

theils durch Anwendung *dicker Federhalter,* besonders von Kork, theils durch *specielle Maschinen,* wie die von Gerdy und Cazenave. Kürzlich hat v. Nussbaum eine Vorrichtung angegeben, welche den Zweck hat, die Antagonisten der spastischen Muskeln, also die Extensoren und Abductoren, in Action zu bringen. Sie besteht in einem etwas zu weiten querovalen Bracelet von Hartgummi für vier Finger zusammen, die, um es festzuhalten, in möglichst gestreckter und gespreizter Stellung verbleiben müssen. Sobald in gewohnter Weise die Flexoren thätig zu sein anfangen, fällt das Bracelet, an dem in passender Weise ein Federhalter angeschraubt ist, ab. Es ist nun Sache des Kranken, das Fixiren des Bandes zu erlernen und so das gestörte Gleichgewicht in der Thätigkeit der Muskulatur wieder herzustellen.

In *Massage* und *Gymnastik* besteht die Methode des Schreiblehrers Wolff in Frankfurt a. M. Die eigentliche Kur, die auch gegen andere Beschäftigungskrämpfe m. m. angewandt worden ist, dauert nur c. 14 Tage; ist nach den ersten 4—5 Sitzungen keine Besserung zu spüren, so ist die Behandlung aufzugeben. Der *Erfolg* soll, auch nach den Mittheilungen von Vigouroux, häufig ein *glänzender* sein; Recidive sollen nicht eintreten.

Tetanie.

Die Behandlungsmethode des Leidens ist eine strittige, und die heilsame Wirkung mancher empfohlenen Mittel schon deshalb zweifelhaft, weil die Krankheit nicht selten spontan verschwindet.

Allseitig empfohlen wird *Ruhe* und *Schonung* der *erkrankten Nerven* und *Muskeln,* was nach Schultze zum Heileffect überhaupt genügend ist. Schultze sowohl als Weifs *verwerfen* die *Elektrotherapie,* Erb *empfiehlt* sie. Von *Narcoticis* und *Anaestheticis* werden besonders *subcutane Morphiuminjectionen, Chloralhydrat,* von *Nervinis* das *Bromkalium* gerühmt.

℞ Morph. sulf. 0,3
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(1 Spritze = 0,03 Morph.)

℞ Chloral. hydrat. 4,0
Aq. dest.
Syrup. c. Aurant. ana 15,0
M. S. 2 mal tägl. 1 Esslffl. voll.
Liebreich

℞ Kalii bromat. 2,0
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. V.
S. 2 stündl. 1 Pulver in einem Weinglase Zuckerwasser. Haddon.

Lähmung — Paralysis — Paresis.

Da die Therapie der Lähmung für die einzelnen Formen im ganzen und grofsen dieselbe ist, so wird im Folgenden die allgemeine Therapie der Lähmungen abgehandelt werden und dann das Speciellere für einzelne Leiden folgen.

Causale Therapie. Derselben ist bei den Lähmungen ein *grofses Gebiet* zugewiesen, da sie auf etwaige Krankheiten des *Gehirns,* des *Rückenmarks* oder der *peripherischen Nerven,* die sämmtlich Lähmungen verursachen können, Rücksicht nehmen muss. Ja, diese Rücksichtnahme ist eine absolut nothwendige, denn Lähmungen sind mit wenigen Ausnahmen (wie z. B. durch krankhafte Blutbeschaffenheit) auf solche Aetiologie zurückzuführen und in den meisten Fällen auch nur durch Behandlung des Grundleidens zu heilen. In Betreff des Specielleren müssen wir aber auf die Behandlung der angeführten verschiedenen Krankheitsgruppen verweisen.

Directe Therapie. Sie tritt in allen den Fällen ein, wo, wie häufig, die Causaltherapie zur völligen Beseitigung des Leidens nicht genügt hat oder wo wegen mangelnder ätiologischer Klarheit eine ätiologische Behandlung nicht stattfinden kann.

a) Elektricität. Sie ist unstreitig dasjenige Heilagens, von dem man die meisten Erfolge erwarten kann. Man wendet *sowohl den faradischen als den galvanischen* Strom an, beide wirken, abgesehen von der Causalindication, der

in centralen Leiden der constante Strom wol besser entspricht, antiparalytisch gleich gut, wenn auch die Specialisten, gröfsere Vorliebe bald für den einen bald für den anderen haben.

b) Hautreize. Sie genügen in leichteren Fällen und sind als Unterstützungsmittel auch in schwereren Fällen von Werth. Mit Vorliebe angewandt werden *Phosphor, Canthariden, Toxicodendron, Liq. Ammon. caustic., Ol. Croton, Veratrin, Ol. Terebinth.* u. ä. in den verschiedensten Combinationen.

℞ Phosphor. 0,4
solve in
Ol. Papav. 24,0
Liq. Ammon. caustic. 8,0
Ol. Terebinth. 0,6
M. f. l. a. liniment.
S. Einreibung.
(Liniment. ammoniato-phosph.)

℞ Phosphor. 0,12
Aeth. 10,0
Ol. nuc. Jugland. 50,0
M. S. Einreibung.
(In der Umgebung der Orbita einzureiben — bei Augenmuskellähmung.)
Tavignot.

℞ Tinct. Cantharid. 10,0
Ol. Croton. 0,5
Ol. Ricin. 50,0
M. S. Einreibung.

℞ Tinct. Toxicodendri
Mixt. oleoso-balsam. ana 25,0
Tinct. Cantharid. 2,5
M. S. Einreibung.

℞ Liq. Ammon. caustic. spir. 10,0
Spirit. camphor. 50,0
Ol. Lign. Junip. 3,0
M. S. Einreibung.

℞ Veratrin. 0,1-0,2
Ungt. Glycerin. 10,0
M. f. unguentum. S. Erbsen- bis bohnengross einzureiben.

℞ Strychnin. nitric. 2,0
Glycerin. 10,0
M. S. Einreibung.
(Bei Facialislähmung in die Schläfengegend.)

℞ Spirit. Formicar.
Spirit. camphor. ana 15,0
Ungt. nervin. 45,0
M. S. Einreibung.

c) Innere Mittel. Da sie von den Centralorganen aus wirken, so sind diejenigen von ihnen, die auf das Rückenmark oder das Gehirn einen heftigeren Reiz ausüben, wie *Strychnin, Brucin, Phosphor,* nur dann anzuwenden, wenn alle Reizungserscheinungen verschwunden, die Lähmungen stationär geworden sind.

rychn. aquos.
m. Strychn. ana 6,0
. Gi. arab. q. s.
. pulv. Rhiz. Irid. flor.
. 1 Pille, allmählich
Trinius.

---

nitric. 0,1
t. 10,0
cutanen Injection.
2 Spritze.)
Sämann.

0,6
. Rosar. 1,5
. Consp. p. Lycopod.
abends 1 Pille.
Magendie.

---

r. 0,1
gdal.
io ana 8,0
ılv. pulv. q. s.
. Obduc. gelatin.
. 4-6 Pillen.
Tavignot.

---

mpound Syrup of
's (enthaltend die
sauren Salze von
ain, Eisen, Calcium,
angan) hat sich mir
wieriger Parase der
en nach Infections-
itzlich erwiesen —
bei jeder Mahlzeit
kalten Wassers.

℞ Extr. Toxicodendri 0,4-0,8
Extr. rad. Gentian.
Pulv. rad. Gentian. ana q. s.
ut f. pil. No. XL. Consp. Lycopod.
S. Stündlich 1 Pille.
Trousseau.

℞ Fol. Coca 2,0-5,0
Secal. cornut. 1,0-2,0
inf. Aq. fervid. q. s.
ad colat. 100,0
adde
Syrup. c. Aurant. 25,0
M. S. An einem Tage esslöffelweise zu verbrauchen.
Verardini.

℞ Jodi 2,0
Kalii jodat. 10,0
Aq. dest. 250,0
M. S. 3mal tägl. 1 Theelffl. voll in einigen Löffeln Rothwein und Wasser vor der Mahlzeit zu nehmen.
Brown-Séquard.

℞ Tinct. Colocynthid.
Tinct. Strychn. ana 5,0
Tinct. Pyrethri 10,0
M. S. 4mal tägl. 30 gtt. zu 1 Tasse Thee zu nehmen.
Vogt.

℞ Liq. Kalii arsenicos. 1,0
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(1-2 Spritzen.)

---

ro- und Balneotherapie. Da diese Heilmittel
g hauptsächlich auf die Grundkrankheit ausüben,
lich ihrer Indicationen auf die einzelnen Hirn-
narkskrankheiten zu verweisen. Verwandt wer-
Kaltwasserkuren, Seebäder, kalte Soolbäder, als
, Dampfbäder, heifse Sandbäder, Moorbäder,
bäder, indifferente Thermen (wie Teplitz, Schlan-
armbrunn etc.), *Thermalsoolen* und besonders
eiche Thermalsoolen (Nauheim und Rehme).

e) Heilgymnastik und Massage. Da die erstere aus einer Combination von activen und passiven Bewegungen besteht, so ist sie nur bei Paresen auszuführen. Diese mechanischen Heilmittel sind werthvolle Unterstützungsmittel der Kur.

Einige specielle Lähmungsformen.

1. Augenmuskellähmungen. Geeignete Gymnastik der Augenmuskeln. Bleibt die Lähmung unheilbar, so ist die Rück- resp. Vorlagerung der resp. Augenmuskeln vorzunehmen.

2. Facialislähmung. Da ein grofser Procentsatz dieser Lähmungsgattung auf rheumatischer Ursache beruht, so wird man nicht selten vom Natr. salicylic. und Jodkalium guten Erfolg sehen.

3. Radialislähmung. Die häufigste Art ist die *Drucklähmung,* besonders während des Schlafes. Bestes Heilmittel ist der *faradische Strom.*

II. Anatomische Erkrankungen der peripheren Nerven.

Neuritis.

a) Acute Neuritis. *Energische Antiphlogose:* Oertliche Blutentziehungen, Eisüberschläge, Hochlagerung und Ruhe des befallenen Theiles, Abführmittel; bei sehr heftigen Schmerzen: *Morphiuminjection.*

b) Chronische Neuritis. *Ruhe,* mäfsig feste gleichmäfsige *Einwickelung* der betreffenden Extremität, *Morphiuminjectionen* (zuweilen ohne allen Erfolg), *heifse indifferente Thermen* (Teplitz) und *Moorbäder* (von vortrefflicher Wirkung). Der *galvanische Strom,* häufig ein herrliches Mittel, versagt zuweilen gänzlich.

Multiple, degenerative Neuritis.

Vesicantien, Ergotin, Landaufenthalt empfiehlt Caesar Boeck, während Caspary von *subcutanen Injectionen 2%iger Carbolsäure* und *Compressen mit 5%iger Carbolsäure* guten Erfolg sah.

Neurome.

rpation der Geschwülste, wo es geht; wo dies un-
Zerstörung derselben durch *Caustica oder Elektro-
rphiuminjectionen.*

:urosen der Centralnervenorgane.

Hemikranie (Migräne).

;ale Behandlung. Wenn auch in den meisten
›n Hemikranie eine causa peccans nicht nachge-
:rden kann, so ist doch bei dem hartnäckigen Leiden
ıendes Forschen danach nicht zu verabsäumen. Da
·eitig bei *Hysterie,* bei manchen *Krankheiten der
gane,* bei *Chlorose,* bei *chronischem Magen-* und
:n, Migräne beobachtet wird (ob durch jene verur-
allerdings zweifelhaft), so werden wir eine geeig-
einschlagen und dieselbe zuweilen von Erfolg ge-
en.

'rische lasse man *Monate hindurch* morgens und
Tasse kalten (aber heifs infundirten) *Baldrianthee*
Es ist das ein einfaches, aber in einer grofsen Reihe
·nders frischen, Fällen (auch nicht hysterischen) von
ützlich erprobtes Mittel. Bei chronischem *Katarrh
:x uteri* und *Dislocationen des Uterus* tritt das *an-
' Verfahren* (s. d.) ein. *Chlorotischen* gebe man
:ciell empfohlen das Ferr. carbonic., s. u.) oder ver-
ın einen *Stahlbrunnen* (besonders im Hochgebirge,
Ɩoritz). *Unterleibsleidende* behandle man mit *Tonic.*
u.) oder schicke sie (zuweilen von vortrefflichem
egen die Migräne) nach *Karlsbad.*

Ferri carbonic. No. L.
: u. abends 2-4 Pillen.

℞ Tinct. Quassiae 40,0
Tinct. c. Aurant. 10,0
M. S. Am schmerzfreien Tage im Laufe des Vormittags 2-3 mal 1 Theelffl. voll in 1 Glase Wasser zu nehmen. Everard.

Directe Behandlung. Im Allgemeinen verordne man eine *leichte Diät, Regelung des Stuhls, Verhinderung der Congestionen* durch Ableitungen mit allgemeiner Faradisation und Senffufsbädern (Fewell).

Das eigentliche curative Verfahren hat sich nach der speciell vorliegenden Form der Hemikranie, der *angioparalytischen* resp. der *spastischen*, zu richten. Jedoch da häufig die beiden Formen undeutlich hervortreten, häufig Symptome von Seiten des Gefäfssystems ganz fehlen, so ist man meistens auf ein empirisches Versuchen der angepriesenen Heilmittel angewiesen. Wir geben in Folgendem kurz die Kurpläne zweier neuerer Forscher.

Massini empfiehlt bei *angioparalytischer* Hemikranie die *Faradisirung*, das *Bromkali* und *Ergotin* — bei der *spastischen* Form den *constanten Strom* als *souveränes* Mittel, ferner *Amylnitrit, Chinin* und *Coffeïn, Butylchloral, Monobromcampher, Aconitin* (Merck'sches Präparat), *Tinct. Gelsemii.*

Fewell hält *beide Formen der Migräne*, sowohl die angioparalytische, wie die spastische, für *heilbar*. Doch erfordert die Kur eine längere Zeit, *mindestens 1 Jahr*. Zur Vermeidung, resp. im Anfalle giebt er bei *ersterer Form* Bromkali 1,0—2,5 g 2—3mal innerhalb 24 Stunden, daneben Tinct. Gelsem., Aconitin; — bei der *zweiten Form* Morphium mit Atropin, Coffeïn und Grarana in steigenden Dosen, und in besonders heftigen Fällen Chloroforminhalationen. Den Schlaf führt man durch Chloralhydrat herbei, dabei Ruhe und galvanischer Strom. Zur Bekämpfung der Krankheit überhaupt giebt Fewell *monatelang Extr. Cannab. ind.*, das er mit Eisen, Strychnin, Chinin, Ergotin verbindet oder abwechseln lässt.

Empirische Mittel.

℞ Kalii bromat. 1,0-2,5
Dt. tal. dos. No. X.
S. 3mal tägl. 1 Pulver in Zuckerwasser zu nehmen.

℞ Extr. Secal. cornut. 5,0
Succ. Liq. q. s.
ut f. pil. No. L. Consp. Lycopod.
S. 3mal tägl. 2-3 Pillen.

℞ Tinct. Gelsemii 30,0
S. Zur Zeit 20-40 gtt.

℞ Kalii bromat. 6,0
Tinct. Aconiti 5,0
Aq. dest. 60,0
M. S. Ein Esslffl. voll beim Essen in 1 Glase Zuckerwasser; zu wiederholen, wenn nach 2 Stunden keine Erleichterung eintritt.
Séguin.

℞ Aconitini germanic. (Merck)
Pulv. et Succ. Liq. ana q. s.
ut f. pil. No. XXX. Consp. p. Lycop.
S. 3-4 mal tägl. 1 Pille.

℞ Amylii nitros. 5,0
Ol. Foenicul. 10,0
M. Dt. ad vitr. exactiss. claus.
S. 5 gtt. auf ein Taschentuch träufeln und 2-3 mal daran riechen.
Benedict.

℞ Coffeïn. 5,0
Syrup. Sacch. 120,0
M. S. 3 mal tägl. 1 Theelffl. voll.
Syrop de caféine (Codex franc.).

℞ Coffeïn. 0,5
solve in
Aq. dest.
Spirit. Vin. dil. ana 2,5
M. S. Zur subcutanen Injection.
(1/2-1 Spritze)

℞ Coffeïn. 0,6
solve leni calore in
Spirit. 7,5
antea mixt. cum
Aq. dest. 2,0
Solut. refrigerat. admisce
Chloroform. 7,5
Dt. ad vitr. opt. claus. et chart. nigr. obduct.
S. 15-20 gtt. in kurzen Zwischenräumen bei Eintritt der Vorboten der Migräne zu nehmen.
Bernatzik.

℞ Chinidin. sulf. 1,5
Coffeïn.
Acid. tartaric. ana 1,0
Morph. hydrochlor. 0,05
Sacch. 10,0
M. f. pulv. Divid. in part. aeql. No. V.
S. Morgens u. abends 1 Pulver.
Hager.

℞ Coffeïn. citric. 0,6
Extr. Gramin. 1,5
M. f. pil. No. X. Consp. pulv. Lycopod. S. 2stündl. 1 Pille.
Hanon.

℞ Coffeïn. 1,0
Past. Guaran. pulv.
Sacch. alb. ana 2,0
Mucilag. Gi. arab. q. s.
ut f. pil. No. XXX. Consp. Sacch.
S. 1/4stündl. 2 Pillen langsam im Munde zergehen lassen.
Waldenburg.

℞ Coffeïn. 0,5
Pastae Cacao 5,0
M. f. trochisci No. X.
S. 1/2-1 stündl. 1 Stück zu nehmen.

℞ Coffeïn. Natrii benz. 2,0
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(1/2-1 Spritze.)

Statt des Coffeïn's verordnet man zweckmässig *starken schwarzen Kaffee* in Verbindung mit *Citronensaft.*

Formey lässt *rohen* vollkommen trockenen *Kaffee* (15 g) mit kochendem Wasser (120 g) aufgiessen, während einer Nacht digeriren, am Morgen abseihen und nüchtern (bez. beim Beginne des Anfalles) einnehmen.

℞ Past. Guaran. pulv. 2,0
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv.
S. In 1/2 Glase Wasser zu nehmen.

℞ Butylchlorali hydrat. 0,1
Elaeosacch. Citri 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X ad chart. cerat.
S. 1stündl. bis 2stündl. 1 Pulver.

℞ Camphor. monobromat. 2,0
Ol. Oliv. 20,0
Gi. arab. 10,0
f. c. Aq. dest. q. s.
emuls. 150,0
Elaeosacch. Menth. 10,0
M. S. 3-4mal tägl. 1 Esslöffl. voll.

℞ Morph. sulf. 0,2
Atropin. sulf. 0,01
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(½-1 Spritze.)

℞ Extr. Cannabis indic. 0,2
Sacch. Lact. 5,0
M. f. pulv. Divid. in part. aequl. No. X.
S. 3mal tägl. 1 Pulver.

℞ Nicool. sulf. 1,0
Pulv. Liq.
Succ. Liq. ana q. s.
ut f. pil. No. XVI. Consp. p. Lycopod.
S. 3mal tägl. 1 Pille. Simpson.

℞ Nitroglycerin. 0,1
Aq. dest.
Spirit. ana 5,0
M. S. 3mal tägl. 1 gtt. in Wasser.
(Im Anfalle 1 gtt. und nach ¼ Stunde einen 2. gtt.)
Hammond.

℞ Glandul. Lupul. 4,0
Extr. Cannab. indic. 0,4
M. f. pil. No. XX. Consp. Lycopod.
S. 3mal tägl. 1 Pille.
Huguier.

℞ Ammon. chlorat. 3,0
Aq. Menth. pip. 60,0
Syrup. c. Aurant. 25,0
M. S. Auf 3mal — in ½stündig. Intervallen — zu nehmen.
Barraillier.

℞ Mass. pil. Vallet. 3,0
Chinin. sulf. 1,0
Pulv. Opii pur. 0,3
M. f. pil. No. XL. Consp. p. Lycopod.
S. In der Frühe starkes Abführen mittels Bitterwasser, dann stündlich 1 Pille.
Unna.

℞ Natr. salicylic. 1,0
Dt. tal. dos. No. V ad capsul. amylac.
S. Im Beginne des Anfalles 1 Stück zu nehmen und nach 1 Stunde wiederholen.
(Hat sich mir nicht selten nützlich erwiesen. Bei häufigerer Wiederholung bleibt aber der Erfolg aus.)

Elektricität, sowohl ... *sche* als der fara... Strom sind nicht selten vo... g.

Angi...

Causale Behandlu... eine Herzkrankheit oder ... sache des Leidens nachwei... einleiten.

Directe Behandlung. Es sind eine Menge Mittel pirisch angewandt und empfohlen worden, doch können timmte Indicationen für die einzelnen kaum angegeben rden: in dem einen Falle nützt das eine, im anderen Falle andere — und bei ein und demselben Kranken wirkt bald eine, bald das andere heilsam.

Im Anfalle werden angewandt: *Cutane Faradisation* der Brustwarze und Brustgegend (Duchenne), *Senfteige, gitalis* (bei stürmischer Herzaction — von mir mehrfach ne Erfolg versucht), *Nitroglycerin* (s. Hemikran.), *Amyl-rit* (s. Hemikran.), *Natrium nitros., Extr. Hyoscyam., niin, Spirit. Mindereri, subcutane Morphiuminjection* (siehe mikran.), *Kal. bromat.* (s. Hemikran.), *Einathmung* von Theil *Sauerstoff* auf 4 Theile *Stickstoffoxydul* (Botkin).

℞ Natr. nitros. 0,08
Sacch. alb. 0,5
f. pulv. Dt. tal. dos. No. V.
4stündl. 1 Pulver.

℞ Aq. Amygdal. amarar. 4,0
Emuls. Amygdal. 120,0
Extr. Hyoscyam. 0,2
Syrup. Amygdal. 30,0
S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Coniin 0,01
Spirit. 1,0
Aq. dest. 19,0
S. 3mal tägl. 10-20 gtt. in uckerwasser zu nehmen.

℞ Coniin 0,05
Aq. dest. 20,0
Spirit. Vini 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(1/2 Spritze.)

℞ Spirit. Minderani 30,0
S. Zur Zeit 30-40 gtt. in Zuckerwasser.

Inhalation kleiner Dosen *Chloroform*, so dass es nicht zur völligen Narkose kommt (Romberg).

Zwischen den Anfällen. Versucht sind von inneren teln: *Bromkalium* (s. Hemikran.), *Argent. nitric.* (Romrg — s. Tab. dorsal.), *Arsenik* (empfohlen von Lebert A. — nach Eulenburg erfolglos). Aufserdem *Ableitun- auf die Haut* (Fontanelle, Haarseile, in Eiterung gehale Vesicantien in der Herzgegend) und *faradischer* wie *vanischer Strom.* Letzteren empfiehlt besonders Eulenrg (Application starker [bis zu 30 Elem.] stabiler Ströme, bei der positive Pol mit breiter Contactfläche auf das rnum, der negative dagegen über der unteren Halswirbel-'e aufgesetzt wurde).

Morbus Basedowii.

(Basedow'sche Krankheit.)

Allgemeinbehandlung. Patient führe ein ruhi; von geistigen *Erregungen möglichst freies* Leben; *mäf. körperliche und geistige Thätigkeit; Vermeidung geschle licher Aufregungen.* Aufenthalt in *frischer, kräftige. Luft* (Wald, Gebirge, See — von der Einwirkung der *luft* habe ich sehr gute Resultate gesehen). Die *Diä nahrhaft* aber *milde* und *reizlos* — alle geistigen Geträ wie Wein, Bier, Kaffee, Thee, sowie excitirende Gew sind streng zu meiden.

Causalbehandlung. Da man über Aetiologie Wesen der Krankheit noch völlig im Unklaren ist, so l von einer Causalbehandlung kaum die Rede sein. frühere Annahme der *Entwickelung des Leidens* auf *ch tischer* Grundlage führte zur Anwendung des *Eisens,* be ders auch in der Verbindung mit *Chinin,* wodurch auc der That zuweilen gute Wirkung erzielt wird — ich auch das *Ferr. jodat.* von Nutzen. Die Einreihung Krankheit unter die *Neurosen* liefs das *Bromkalium* suchen, sowie die *Elektricität* und zwar den *galvani Strom.* Von letzterem sah Eulenburg vortreffliche Er (Galvanisation des Sympathicus), ebenso Chrostek, de Galvanisation des Sympathicus mit der des Rückenma des Hinterhauptes und der Struma verbindet. — Doc festzuhalten, dass im Verlaufe der Krankheit häufig R sionen einzutreten pflegen, die dann Heilwirkungen de wählten Therapie vortäuschen können. Nur erreichte *ständige, dauernde Heilung* berechtigt von einem Erfolg Behandlung zu sprechen.

℞ Chinin. sulf. 1,0
Ferri lactic. 3,0
Pulv. Liq.
Succ. Liq. ana q. s.
ut f. pil. No. LX. Consp. p. Lycopod.
S. Morgens u. abends 4 Pillen.

℞ Ferri carbonic. sacch.
Pulv. Rhei 1,5
Elaeosacch. Calam. 0,
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No.
chart. cer.
S. 3mal tägl. 1 Pulver.
v. Bamber

℞ Syrup. Ferri jodat. 15,0
Syrup. simpl. 50,0
Aeth. acetic. 1,0
M. S. 4mal tägl. 1 Theelffl. voll.

---

mptomatische Behandlung. Sie wendet sich in
-inie gegen die *Herzpalpitationen* (Digitalis, Conval-
ajalis, Duboisin, Belladonna), in zweiter gegen die
: (Jodkali innerlich und Jodtinctur oder Jodkalisalbe
ch). Die Mittel der ersteren Reihe nützen zuweilen,
zweiten nie.

inct. Digital. 2,5
q. Laurocer. 7,5
nal tägl. 15 gtt.

---

inct. Convallar. majal. 30,0
täglich 20 gtt.
Bogojawlensky.

℞ Duboisin. sulf. 0,05
Aq. dest. 20,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(2-4 Theile der 10theiligen Spritze
= 0,0005-0,001.)
Desnos.

℞ Tinct. Belladonn. 30,0
S. 3mal tägl. 15-20 gtt.
Smith.

---

n *pneumatischer Therapie* (Einathmung von compri-
Luft mit Ausathmung in verdünnte) sah Schreiber
, von *Hydrotherapie* (kalte Douche) Benibarde.

Progressive Muskelatrophie.

ere Mittel, wie Chinin, Eisen, Arsenik, Jodkalium,
nitric., Strychnin sind ohne Nutzen; letzteres von
burg mehrfach in ziemlich grofser Dosis vergeblich
t.

: *Hauptmittel,* durch welche bei *consequenter* und
tiger Anwendung Stillstand und selbst Heilung des
: zu erreichen ist, sind *Elektricität* und *Heilgymnastik*
assage. Erstere wird hauptsächlich als peripherische
ation oder Galvanisation angewandt, seltener als Gal-
on des Sympathicus (Nesemann).

Epilepsie.

ophylaxe. Da man die *Erblichkeit* der Epilepsie
stehende *Thatsache* betrachten muss, so ist allen Epi-

leptikern das *Heirathen zu widerrathen*. *Kinder* einer epileptischen Mutter lasse man nicht von derselben nähren, sondern gebe ihnen eine *Amme*. Auf die *Erziehung* solcher Kinder, sowie überhaupt von Kindern aus psychisch belasteten Familien, verwende man grofse Sorgfalt. Die *Diät* sei mild nährend, *gewürzreiche Speisen* und *aufregende Getränke* sind zu *meiden*, ebenso *geistige Anstrengungen* und *Aufregungen* (durch Lectüre und Erzählungen); man behüte sie vor starken psychischen Eindrücken (keine heftigen Scheltworte und körperliche Züchtigungen). Vortheilhaft ist der *Aufenthalt in gesunder Wald- und Gebirgsluft*, fern von dem nervenaufreibenden Treiben der Grofsstadt.

Causale Behandlung. Bei der Unsicherheit der empirischen Mittel ist es von grofsem Werthe, wenn man in einzelnen, allerdings seltenen Fällen, gegen die Ursache selbst einzuschreiten vermag. Allerdings weicht die Krankheit bei längerem Bestande wegen eingetretener organischer Veränderungen der Centralorgane häufig selbst der richtigen Causalbehandlung nicht mehr. Als solche Ursachen findet man an den *peripherischen Nerven* zerrende *Narben*, *Geschwülste*, *Fremdkörper*, an den *Centralnervenorganen* drückende *Impressionen* und *Exostosen* der Hirnschale, sodann *constitutionelle Syphilis*, *chronische Bleivergiftung* u. a. Hiergegen ist dann das geeignete Verfahren einzuleiten. — Löwe fand in einigen Fällen die Epilepsie durch *Anschwellungen* oder *Polypen der Nasenschleimhaut* in den obersten Nasenrachenpartieen bedingt und erzielte durch hierauf gerichtete Behandlung Heilung der Epilepsie.

Behandlung des Anfalles. Wenn derselbe sich durch eine deutliche *Aura* in einer *Extremität* ankündigt, so kann man durch *Umschnüren* derselben in seltenen Fällen den vollen Ausbruch des Anfalles verhüten. Die *Compression der Carotiden* hat sich als Vorbeugungsmaafsregel *nicht bewährt*. Dagegen hat man von der Einathmung von *Amylnitrit* (3—5 Tropfen auf ein Taschentuch gegossen und mehrere Male eingeathmet) in der *angiospastischen* Form (blasse Gesichtsfarbe) recht guten Nutzen gesehen, ebenso von Bro-

:*halationen* (Bourneville). Das *Apomorphinum ric.* empfiehlt als *coupirendes* Mittel Féréol. Er ährend der Aura an der Stelle, wo dieselbe sich r macht, 0,002—0,003 g einer Lösung von 0,06 : 10,0 Spritze.

Anfall selbst lasse man ruhig austoben, da geschäf- uche, ihn abzukürzen (Besprengen mit Wasser, :n der eingeschlagenen Daumen, starke Riechmittel) befinden der Patienten nach dem Anfalle nur beein- . Man beschränke daher seine Thätigkeit darauf, ;enden Kleidungsstücke (am Halse, auf der Brust, 'aille) zu lösen und den Patienten vor Verletzungen ren, die er sich in seinem bewusstlosen Zustande ll oder Umsichschlagen beibringen kann. — Nur alle schreite man energisch mit Antiphlogose (Ve- oder locale Blutentziehungen an den Schläfen, Eis Kopf, reizende Klystiere) ein, wenn die Bewusst- in Sopor überzugehen droht und Apoplexie zu ı steht — leider pflegt der Arzt bei solcher Gele- :lten zur rechten Zeit gerufen zu werden, da den ıitgliedern des Patienten die richtige Beurtheilung ndes abgeht.

.ndlung der Krankheit selbst.

ät. Sie gleicht im Allgemeinen derjenigen, wie wir :r Prophylaxe bezeichnet haben. *Milde, mäfsig Nahrung, Enthaltung* von allen *Spirituosen,* von d *Thee, wenig Fleisch,* hauptsächlich *leichte* (nicht .ende) *Gemüse* und *Milch.* Leichte geistige und ıe Thätigkeit; kein gesellschaftliches Leben, doch '*rstreuungen* geboten.

recte Behandlung. Methodische *Kaltwasserkur* Heilanstalt ist nicht selten vortheilhaft. *Gegenreize, Haarseile* im Nacken sind vielfach und eindring- oeder van der Kolk) empfohlen worden, nach un- der Meisten Erfahrung aber sind sie *nutzlos* und Qual für die Kranken. Ein *Gleiches* ist von der *it, der faradischen* wie galvanischen zu berichten.

c) Empirische Heilmittel. Die neuere Zeit ha mit einem Mittel beschenkt, das an Wirksamkeit alle t gebräuchlichen weit übertrifft, in vielen Fällen Heilur den meisten Besserung herbeiführt, so dass man es fa Specificum betrachten kann — ich meine die verschie *Bromsalze*, besonders das *Bromkalium*, aber auch das *l natrium*, *Bromammonium*, *Bromcalcium*. Bedingun Wirksamkeit ist, dass man *grofse Dosen*, bis zu 15- pro die giebt und die Kur *lange Zeit*, 2—3 Jahre, for Von überraschendem Erfolge ist das Mittel besond *frischen* Fällen, die oft schon nach kurzer Zeit, wie ic jüngst wieder mehrfach erprobt, weichen. Man gieb weder das Bromkalium allein oder eine Verbindun verschiedenen Salze.

℞ Kalii bromat. 1,0-2,0
Dt. tal. dos. No. XX.
S. Morgens u. abends ein Pulver in Baldrianthee, mittags in Wein und Wasser zu nehmen. Man steige bis zu 2stündl. 1 Pulver in Zuckerwasser.

℞ Kalii bromat. 30,0
Kalii jodat. 4,0
Ammon. bromat. 7,5
Kalii bicarbonic. 2,5
Inf. Colombo 18,0
M. S. 1 Theelffl. voll vor jeder der drei Mahlzeiten und 1 Theelffl. voll vor dem Schlafengehen mit etwas Zuckerwasser zu nehmen.
Brown-Séquard.

℞ Kalii bromat.
Natrii bromat.
Calcii bromat. ana 2
Aq. Menth. pip. 150
Syrup. simpl. 50,0
M. S. 3mal täglich 1 Essl
B

℞ Natrii bromat.
Ammon. bromat. an
Aq. Menth. pip. 30,
M. S. Die eine Hälfte r nüchtern, die andere am vor dem Schlafengehen : men. (Trotz der kleine soll die Wirkung eine ı sein.)
Aloys B

Sieht man nach monatelangem Gebrauche der salze (bei Digestionsstörungen, Diarrhöen, grofser Sch Harnträufeln, Hautausschlägen ist zeitweilig zu pa keinen deutlichen Nutzen, so versuche man eines der verschiedenen anderen empirischen Mittel, von dene folgende hervorheben: *Belladonna* und *Atropin sul valerianic.*, *Hyoscyamin*, die verschiedenen *Zinksalze*,

eriana, Bismut. subnitric., Curare, Bromalhydrat., semii, Nitroglycerin, Kupfersalmiak, Anilin. sulf.

Belladonn.
Ipecac. ana 0,1
oxydat. alb. 0,3
vid. in part. aeql. No. V
1 Pulver.
Berends.

Belladonn.
elladonn. pulv. ana 1,0
Liq. q. s.
. C. Consp. Lycopod.
. Monate abends 1 Pille,
ıte abends 2 Pillen etc.
s zu 7 Pillen.
Trousseau.

in. sulf. 0,03
solve in
lest. 25,0
ch 1-2 mal 10 gtt.
t zu Monat 10 gtt. täg-
Sobald deutliche Besse-
len, Stehenbleiben bei
Dosis, dann wieder all-
ıckgehen. Von Zeit zu
bei Intoxicationserschei-
ssetzen des Mittels.
v. Skoda.

in. sulf. 0,02
lest. 20,0
subcutanen Injection.
Spritze injiciren.)

in. valerianic. in der-
. Hat wol keinen Vor-
n schwefelsauren Salze.

cyamin. (Merck) 0,05
dest. 10,0
subcutanen Injection.
Spritze injiciren.)
Reinhard.

℞ Zinc. oxydat. 0,06
(allmählich auf 0,3 steigend)
Extr. Hyoscyam. 0,06
Rad. Valerian. 2,0
Ol. Valerian. 0,05
M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. X ad char. cer.
S. 3 mal tägl. 1 Pulver.
Pulvis antepilepticus.

℞ Zinc. oxydat. 1,2
Pulv. rad. Valerian. 2,0
Castor. sibir. 0,25
Extr. Valerian. q. s.
ut f. pil. No. XX. Consp. Lycopod.
S. In einem Tage zu verbrauchen. (Längere Zeit fort zu brauchen; nebenbei aromatische Bäder und Fontanelle am Arm.)
Dupuytren.

℞ Zinc. oxydat. 5,0
Camphor.
Extr. Belladonn. ana 3,0
M. f. l. a. pil. No. C. Consp. Lycopod.
S. Morgens u. abends 1 Pille zu nehmen.
Récamier.

℞ Zinc. lactic. 0,05
Sacch. alb. 0,5
M. f. p. Dt. tal. dos. No. XX.
S. 3 mal tägl. bis 2 stündl. 1 Pulver.

℞ Zinc. valerianic. 3,0
Rad. Valerian. pulv. 6,0
Tragacanth. q. s.
ut f. pil. No. C. Consp. Lycop.
S. 3 mal tägl. 1-2 Pillen.

℞ Rad. Artemisiae pulv. 100,0
Dt. ad scat.
S. 1-2 gehäufte Theelffl. voll kurz vor dem Paroxysmus mit warmem Bier nehmen und den Schweiss im Bette abwarten. Einen Tag um den anderen zu wiederholen (auch bei fehlender Aura).
Burdach.

. ℞ Rad. Valerian.
Rad. Artemis. ana 1,0
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. XX.
S. 3 mal tägl. 1 Pulver in Zuckerwasser. (Mit der Dosis auf das 4 fache steigen).

℞ Rad. Valerian. 16,0
Fol. Aurant. 4,0
Ol. Cajeput. gtt. XXIV.
M. f. pulv. Divid. in part. aeql. No. VI.
S. 3 mal täglich 1 Pulver.
Richter.

℞ Bismut. subnitric.
Magnes. carbonic. ana 50,0
Sacch. alb. subtiliss. pulv. 450,0
Mucilag. Gi. tragac. q. s.
ut f. trochisc. pond. 1,0
Paterson.
(Jedes Plätzchen enthält 0,1 B. s.)

℞ Bismut. subnitric. 1,0
Extr. Chin. fusc. 2,0
Extr. Hyoscyam. 0,5
M. f. pil. No. XII. Consp. Lycopod.
S. Täglich 2 Stück.
Vallerand.

℞ Curare 0,5
Aq. dest. 5,0
Acid. hydrochlor. gtt I.
Digere per horas 24, dein filtr.
S. Alle 3 Tage den 3. Theil der Pravaz'schen Spritze injiciren.
Edlefsen.

℞ Bromal. hydrat. 1,
Aq. dest. 100,0
Mucilag. Gi. arab.
Syrup. Rub. Id. a
M. S. 3 mal tägl. 1 Esslf
Ste

℞ Bromal. hydrat.
Succ. Liq. dep. a
M. f. pil. No. XXV. Obdu
et consp. pulv. Lycop
S. 1-2-3 Pillen 2-3 mal
(Kindern die Häl
St

℞ Tinct. Gelsemii 3
S. 3 mal tägl. 20-30 gtt
Wiseman und

℞ Sol. Nitroglycerin
(e 0,1) 10,0
S. 3 mal tägl. 1 gtt. in Zu
Ha

℞ Cupr. sulf. ammo
Aq. dest. 25,0
M. S. 2 mal tägl. 5 gtt.
N

℞ Cupr. sulf. ammo
Aq. Ceras. nigr.
Tinct. Valerian.
Syrup. flor. Aura
M. S. 3 mal täglich 30 Tropfen, Kindern we
]

℞ Anilin. sulf. 1,0
Pulv. Liq.
Succ. Liq. ana q. s.
ut f. pil. No. XX. Consp. Lycopod.
S. 2-3 mal tägl. 1-2 Pillen.
Winigradow.

Eine *combinirte Methode* empfiehlt Boyé als ung rasch und zum Ziele führend, nämlich *Bromsalze* u *Belladonn.* mit *Zinc. oxydat.*

romat.
bromat. ana 10,0
t. 300,0
gl. 1 Esslffl. voll in
(bis zu 8 Esslffl.
).

℞ Extr. Belladonn.
Zinc. oxydat. ana 1,0
M. f. pil. No. XL. Consp. Lycopod.
S. 2mal tägl. 1-2 Stück.
(Gleichzeitig mit den Bromsalzen zu gebrauchen. Ausserdem wöchentlich ein Drasticum).

· *Cauterisation der Clitoris* mit Argent. nitric. eich Nutzen gesehen haben.

Eklampsie.

a) Eklampsia infantum.

e Behandlung. Die verschiedensten Ursachen ıde, »Krämpfe« im kindlichen Organismus aus- ahin gehören *Reize vom Gastrointastinaltractus* difficilis, Magenüberladung, acute Darmkatarrhe, *psychische Aufregungen* (besonders Angst), die psychisch stark aufgeregten Amme, *Hautver-* ä. Da mit Beseitigung der Ursache auch die chwindet, weil bei dem acuten Verlaufe noch enden Veränderungen im Centralnervensystem (im Gegensatze zur Epilepsie), so ist der Aetio- Iauptaufmerksamkeit zuzuwenden und die Be- ınach einzurichten. Als Beispiel einer Reflex- nöge ein Fall von Demme dienen: Ein 7jähri- litt seit 2 Jahren an Krämpfen. Leichte Darm- veranlassten die Untersuchung des Mastdarmes, sich ein gestielter, runder, an der Oberfläche Polyp von der Gröſse einer Gartenerdbeere mechanische Zug an der kleinen Geschwulst einen eklamptischen Anfall aus. Nach Ab- les Polypen vermittels Catgutfaden in der Chlo- ›se trat vollkommene Heilung ein.

e Behandlung. *Im Anfalle* gebe man ein *:lystier, warmes Bad mit kalten Uebergieſsungen drücke man* plötzlich und energisch mittels Löffelstiel *auf den Zungengrund* (Soltmann),

lasse leichte *Chloroformeinathmungen* machen und S auflegen, gebe *Klystiere von Chloralhydrat* und au eine Anzahl *Nervenmittel* in kurzen Zwischenräum denen man auch (bei unbekannter Aetiologie) *Zwischenräumen zwischen den Anfällen* Gebrauch Es sind das besonders *Moschus* (oft von vortrefflich kung), *Artemisia, Zinkoxyd, Bromkalium, Jodoforn*

℞ Moschi 0,15
Gi. arab. 2,0
Aq. Foenicul.
Syrup. c. Aurant. ana 30,0
M. S. 1-2stündl. 1 Theelffl. voll.

℞ Extr. Artemis. 0,25
Gi. arab. 4,0
Sacch. alb. 12,0
Emuls. Amygdal. 100,0
M. S. Halbstündl. 1-2 Theelffl. voll.
Kölreuter.

℞ Zinc. oxydat. 0,03
Hydrarg. chlorat. 0,02
Sacch. Lact. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X.
S. 3 stündl. 1 Pulver.

℞ Zinc. oxydat. 0,12
Extr. Hyoscyam. 0,25
Sacch. alb. 6,0
M. f. pulv. Divid. in part. aeql. No. XII.
S. 2 stündl. 1 Pulver.
Guersant.

℞ Kalii bromat. 1,0
Moschi 0,2
Aq. Til.
Syrup. ana 70,0
M. S. 1/4 stündl. 1 Thee

℞ Jodoform. 0,5
Aeth. sulf. q. s.
Vin. tocayens. 1C
M. S. 3 mal tägl. 3-10gtt.
Windels

℞ Chloral. hydrat. C
Aq. dest. 80,0
M. S. Zu 2 Klystieren.

℞ Chloral. hydrat. C
Mucilag. Gi. arab.
Aq. dest. 50,0
Syrup. c. Aurant.
M. S. Stündl. 1 Theelffl

Häufen sich die Anfälle, tritt Sopor ein mit ge Gesichte, überhaupt den Zeichen der *Hirnhyperämie,* man 4—5 Blutegel an die Schläfen und mache schläge auf den Kopf — bei den Symptomen de *anämie: subcutane Aetherinjectionen.*

b) Eklampsia parturientium et puerperaru

Die Behandlung fällt mit derjenigen der *Urämi* men und verweisen wir daher auf diese (unter Morb. Wir fügen noch hinzu, dass auch C. Breus dur *gische Diaphorese* (heifse Bäder von 38—40° C. all

:—45 ° C. erwärmt, nach halbstündigem Verweilen Ein-
ng in wollene Decken 2—3 Stunden lang), daneben
oforminhalationen und *Chloralhydratklystiere*, sehr gute
;e erzielt hat.

℞ Chloral. hydrat. 2,5
Aq. dest.
Mucilag. Gi. arab. ana 50,0
M. S. Zum Klystier.

Vertigo.

(Schwindel.)

a der Schwindel nur ein Symptom, keine selbststän-
Krankheit ist, so kann auch nur von einer Behandlung
Grundkrankheit die Rede sein. Die Aetiologie des
indels ist, so aufgefasst, immer eine sehr vielseitige, be-
rs Leiden der Centralnerven- und Unterleibsorgane
Tende.

Tinct. Valerian.
Mixt. sulf. acid. ana 10,0
2 stündl. 10-20 gtt. in Zucker-
ser.
Schulz.
ei sogen. vertigo nervosa.)

℞ Resina Guajac. 5,0
Sulf. depur.
Tart. depur. ana 20,0
Elaeosacch. Citri 10,0
M. f. pulv. S. Morgens u. abends
1 Theelffl. voll.
Romberg.
(Bei Unterleibsträgheit.)

Ein wohlcharakterisirter Symptomencomplex ist der
chwindel, die sog. Menière'sche Krankheit, als deren
che wol allgemein ein Leiden des Labyrinthes ange-
men wird. Charcot hat dagegen die folgende Be-
llungsweise angegeben, über deren Wirksamkeit zahl-
e Berichte vorliegen: Verabreichung *starker Chinindosen*
-0,8 pro die, in Pillen von 0,1). Nach 8—14 Tagen
eben so lange pausirt und in demselben Turnus fort-
hren, bis man das gewünschte Resultat erreicht hat.
n der ersten Anwendung des Chinins wird immer eine
tärkung der *subjectiven* Geräusche und der Schwindel-

anfälle beobachtet, worauf die Patienten aufmerksam z machen sind. Während der ersten Pause tritt eine Vermi derung der Erscheinungen ein, die in den folgenden Pau zunimmt, bis allmählich die Schwindelerscheinungen g aufhören.

Tetanus.

(Starrkrampf.)

Allgemeinbehandlung. *Vermeidung jeder Gemüth bewegung* des Patienten, kein Besuch, gröfste *Stille* i Krankenzimmer, kein grelles Licht, warme feuchte L (Entwickelung von Wasserdämpfen). *Kräftige, leicht ve dauliche Diät* (starke Bouillon mit Ei, Eierwein), *Wein* (Por wein auch Branntwein in grofsen Dosen in England gegeb Einführung der Nahrung bei starker Mundsperre in d Chloroformnarkose vermittels *Schlundsonden* — *ernähre Klystiere.*

Directe Behandlung. Beim *Tetanus traumati* kann man zuweilen eine *causale* Behandlung ins We setzen, indem man z. B. eine Wunde mit Eiterretention e weitert, eine Ligatur, in die ein Nerv hineingezogen ist, lö eine zerrende Narbe ausschneidet, einen verletzten Nerv durchtrennt oder ein Stück desselben excidirt, einen Splitte extrahirt; auch die *Nervendehnung* ist versucht worden — der Erfolg dieser Therapie ist ein nur geringer.

Die Hauptmittel sind die *Anaesthetica* und *Narcotica* die in *grofsen Dosen* zu geben sind: *Chloroforminhalation*, *Opium* und *Morphium, Tinct. Cannab. indic., Chloralhydr Belladonna, Bromkalium, Tabak, Extr. Fab. Calab.* u *Physostigmin, Curare, Coniin. bromat.* Daneben werden k *Bäder* und *heifse Bäder mit kalten Uebergiefsungen*, sow *Dampfbäder* in einzelnen Fällen mit Erfolg angewandt und *Chinin* in grofsen Dosen.

℞ Opii pur. 0,1-0,2
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X.
S. 3stündl. 1 Pulver.

℞ Morph. sulf. 0,05
Glycerin.
Aq. dest. ana 5,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
($\frac{1}{2}$ Spritze und mehr injiciren.)

. Dower. 0,5-1,5
h. alb. 0,3
Dt. tal. dos. No. X.
1 Pulver.
tützung der Diaphorese
f- od. heissen Bädern.)

---

t. Cannab. indic. 30,0
. 15-20 gtt.

---

t. Belladonn. 30,0
. 15-20 gtt.
Whiteley.

---

ral. hydrat. 10,0
dest.
ıp. c. Aurant. ana 15,0
ndl. 1 Theelffl. voll und

---

ral. hydrat. 3,0
offene Wunde zu streuen.
Bigelow.

---

ral. hydrat. 2,5
dest.
ilag. Gi. arab. ana 50,0
ı Klystier.

ɔral. hydrat.
dest. ana 10,0
ler Aq. 100,0 [Vulpian])
avenösen Injectionen.
Oré; Vulpian.
:u rathen, während der
n die Vena mediana ba-
Elektroden mit dem In-
parate zu verbinden und
ı Gang zu setzen.)

---

ii bromat. 2,0
ch. alb. 0,5
. Dt. tal. dos. No. X.
l. 1 Pulver.

℞ Kalii bromat. 5,0
Aq. dest. 100,0
S. Zum Klystier.

℞ Inf. fol. Nicotian.
(e 0,5-2,0) 150,0
S. Zum Klystier.

℞ Extr. Fab. Calabar. 0,5
Glycerin. 10,0
M. S. 2-8 gtt. mehrere Male tägl.

℞ Physostigmin. salicylic. 0,02
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
($^1/_4$-$^1/_2$ Spritze voll zu injiciren.)

℞ Curare 0,1
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(Mit $^1/_5$ Spritze beginnen und dann mit der Dosis steigen selbst bis zu einer ganzen Spritze — aber vorsichtig.)

℞ Coniin. hydrobrom. 0,02
Syrup. simpl. 100,0
M. S. 3mal tägl. 1 Theelffl. voll.
(Vorsichtig mit der Dosis steigen.)

℞ Coniin hydrobrom. 0,02
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
($^1/_2$-1 Spritze zu injiciren.)

℞ Chinin. hydrochloric. 0,5
Dt. tal. dos. No. V ad capsul. amylac.
S. 2stündl. 1 Kapsel.

℞ Chinin. hydrochloric. 1,0
Glycerin.
Aq. dest. ana 2,5
M. S. Zur subcutanen Injection.
(Erwärmt einzuspritzen.)
Köbner.

Trismus und Tetanus neonatorum tritt dieselbe Be-
; *mit entsprechend* verringerten Dosen der Medica-

mente ein. Schneider will durch die *Tinct. Ambra Moscho* Heilung erzielt haben.

℞ Tinct. Ambrae c. Moscho 2,5
Aq. flor. Aurant. 45,0
Syrup. Diacod. 15,0
M. S. Halbstdl. 1 Theelffl. voll.
Schneider.

Katalepsie.

(Starrsucht.)

Die Behandlung ist in den seltenen Fällen von l wo bestimmte ätiologische Facta, z. B. *Malariain,* *Chlorose,* nachzuweisen sind; hier ist durch *Chinin* *Eisenpräparate* Heilung zu erzielen. Im Allgemeine die verschiedenen *antihysterischen* und *antiepileptischen* zu versuchen, sowie der *galvanische Strom.*

Zur *Abkürzung* des einzelnen Anfalles werden *F sation, nasskalte Einpackungen* und *Douchen* empfohlen protrahirten, wochenlang dauernden Anfällen sind den F ten mit der Schlundsonde oder durch ernährende Kl Speisen beizubringen.

Tremor.

(Zittern.)

Causale Behandlung. Sie richtet sich gegen *mäſsigen Spiritusgenuss, starkes Rauchen,* gegen *Queck* und *Bleiintoxication.*

Directe Behandlung. Auſser einer Kaltwas und Elektricität werden empfohlen: *Liq. Kalii ars Veratrin, Extract. Hyoscyam.* und *Hyoscyamin, Opium*

℞ Liq. Kalii arsenicos. 2,0
Aq. dest. 4,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(Täglich 1/2 Spritze zu injiciren.)
A. Eulenburg.

℞ Veratrin. 0,02
Pulv. Liq.
Succ. Liq. ana q. s.
ut f. pil. No. XL. Consp. p
copod.
S. Morgens u. abends 2 P
(Wenigstens 10 Tage zu

℞ Extr. Hyoscyam.
Fol. Hyoscyam. pulv. ana 2,0
M. f. pil. No. XXX. Consp. Lycopod.
S. 4mal täglich 1-2 Pillen.

℞ Hyoscyamin. 0,02
Pulv. Liq.
Succ. Liq. ana q. s.
ut f. pil. No. XX. Consp. pulv. Lycopod.
S. 2mal täglich 1-2 Pillen.
Oulmont.

℞ Opii pur. 0,05-0,1
Rad. Ipecac. 1,0
Sacch. alb. 5,0
M. f. pulv. Divid. in part. aeql. No. V.
S. 2stündl. 1 Pulver.
(Gegen Tremor. potator.)
v. Hildenbrand.

Paralysis agitans.

(Schütellähmung.)

Zu versuchen sind: *Liq. Kalii arsenicos.*, *Veratrin*, *Hyoscyamin* — s. Tremor.

Chorea (St. Viti.)

(Veitstanz.)

Allgemeinbehandlung. Ermüdende körperliche und geistige Anstrengungen sind fern zu halten (kein Schulbesuch, schon um des ansteckenden Beispiels willen), frische, gesunde Luft (Wald, Seeküste), Aufmerksamkeit auf etwaige Onanie. Kräftige, reizlose Nahrung. Man sorge durch Chloralhydrat für Schlaf.

Directe Behandlung. Eine *causale* Therapie ist in den seltenen Fällen angezeigt, wo eine typische Periodicität als Ursache eine Malariainfection vermuthen lässt; hier hat Heinemann vom *Chinin. ferro-citric.* Heilwirkung gesehen. Aufserdem ist bei bestehender *Chlorose* und *Hysterie* (s. dse) das geeignete Verfahren einzuleiten, durch das allerdings wol kaum eine Beseitigung des Leidens erzielt wird.

℞ Chinin. ferro-mitric. 0,1-0,5
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X.
S. 3mal täglich 1 Pulver.

Von *empirischen* Mitteln sind die *Nervina* in der rapie der Chorea die bevorzugtesten. Die *besten* E sieht man unstreitig vom *Arsenik,* den man aber in d Dosen geben muss; gewöhnlich tritt die Heilung nac gen Wochen ein. Versagt dies Mittel die Wirkung, suche man die verschiedenen *Zinkpräparate, Bromk Anilin. sulfuric., Extr. Fab. Calabar., Eserin. sulfur salicylic., Extr. rad. Cimicifug. racemos., Cupr. sulf. am*

℞ Liq. Kalii arsenicos. 5,0
Aq. Menth. pip. 15,0
M. S. 3mal täglich 10 gtt., jeden 3. Tag um 2 gtt. steigen bis 20 gtt., alsdann auf dieselbe Weise wieder zurückgehen.
(v. Ziemssen giebt von der unvermischten Sol. Fowl. Kindern 5-8, Erwachsenen 8-12 gtt. 3mal tägl.)

℞ Zinc. oxydat.
Extr. Hyoscyam.
Extr. Valerian. ana 2,0
M. f. pil. No. LX. Consp. pulv. Lycopod.
S. Täglich 1 Pille und steigend, bis sich leichter Schwindel zeigt.
Pilules de Méglin. (Codex franc.)

℞ Zinc. oxydat.
Extr. Valerian.
Asae foetid. ana 6,0
M. f. pil. No. C. Consp. Lycopod.
S. 2mal täglich 2-6 Pillen.
Lebert.

℞ Zinc. oxydat. 1,3
Ferri carbon. saccharat. 2,0
Sacch. alb. 8,0
M. f. pulv. Dt. ad scatul.
S. 3mal täglich 1 Messerspitze voll zu nehmen.
Steiner.
(S. ausserdem die verschiedenen Zinkpräparate unter Epilepsie.)

℞ Kal. bromat. 0,25
Castor. canad. 0,06
Sacch. alb. 0,3
M. f. pulv. Dt. tal. dos. N chart. cer.
S. 3mal täglich 1 Pulver.
Leyden. —
(S. ausserdem unter Epi

℞ Anilin. sulf. 0,05-0
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos.
S. 2-3mal täglich 1 Pulv
Tu

℞ Extr. Fab. Calabar
Glycerin. 10,0
M. S. 3mal täglich 2-5 g

℞ Eserin. sulf. 0,02
Aq. dest. 5,0
M. S. Zur subcutanen In
(1/2-1 Spritze voll.
Bo

℞ Extr. rad. Cimicifug.

Pulv. r. Alth. q. s.
ut f. pil. No. XXX. Consp.
S. 3mal täglich 4-5 Pill

℞ Cupr. sulf. ammon
Aq. dest. 25,0
M. S. 2mal täglich 5 gtt.
Ne

---

en *Anaestheticis* wirken am besten *Chloralhydrat* *ılhydrat,* von den *Narcoticis: Extr. Belladonnae,* *nabis indic.* Besonders das *Chloralhydrat* thut in ˀällen gute Dienste.

ıl. hydrat. 4,0
est.
. c. Aurant. ana 15,0
;äglich 1 Theelffl. voll.

;t. hydrat.
Liq. dep. ana 1,5
XXV. Obduc. gelatina
Lycopod.
iglich 1-2-3 Pillen.
die Hälfte der Dosis.)
Steinauer.

℞ Extr. Belladonn.
Extr. Opii ana 0,2
Lactucar. gallic. 0,3
Flor. Malv. q. s.
ut f. pil. No. XV. Consp. Lycopod.
S. 3 mal tägl. 1 Pille, und steigend.
Barthez.

℞ Extr. Cannab. indic. 0,5
Sacch. Lact. 3,0
M. f. pulv. Divid. in part. aeql. No. X.
S. 3 mal täglich 1 Pulver.
v. Frerichs.

---

kalische Heilmethoden. Goodhart und mpfehlen die *Massage* der Glieder, 2 mal täglich bis 20 Minuten lang. Nachher warme Milch und bsolute Ruhe.

eilwirkung der *Elektricität* und der *Hydropathie* r.

lsky rühmt *Aetherzerstäubungen längs der Wir*—3 mal täglich, c. 5 Minuten lang).

zung und *Unterbrechung des Anfalles* ruft von dadurch hervor, dass er dem Patienten ein Glas ser rücksichtslos ins Gesicht schleudert.

Hysterie.

ıylaxe. Eine *geordnete* und *angemessene Diät,* *ılter:* die Mahlzeiten zur bestimmten Stunde, einkräftig, nicht stark gewürzt; keine Leckereien, beıſser der Zeit. *Angemessene körperliche Pflege,* 'eichlichung, aber auch keine rigoröse Abhärtung, lche bei zarten Kindern gerade zur veranlassenden eit werden kann. *Angemessene geistige Beschäf-* *halten zu einer* geistigen Thätigkeit, aber Ver-

meidung von Ueberanstrengung; kein Theaterbesuch. *Angemessene seelische Erziehung,* Bekämpfung der Neigung zu leichtem Erschrecken, zu unmotivirtem Ekel, doch auch hier Vermeidung von gewaltsamem Vorgehen, das leicht das Gegentheil des Gewollten bewirkt. In der *Pubertätsentwickelung* achte man auf eine *gesunde Lectüre,* möglichste Vermeidung erotischer Schriften; möglichst späte Einführung in die gesellschaftlichen Kreise. Das häufig empfohlene *frühzeitige Verheirathen* hysterisch veranlagter Mädchen bedarf grofser Ueberlegung und ist nur nach sorgfältiger Erwägung der speciellen individuellen Verhältnisse, nie generell anzurathen.

Causale Behandlung. Unter den *somatischen Leiden* sind *Chlorose, Anämie* und *Leiden der Sexualorgane* beim weiblichen Geschlechte von hervorragender Wichtigkeit. Nicht selten gelingt es durch angemessene *Therapie der Bleichsucht* (s. dse), durch eine *roborirende Kost* (z. B. bei Kindern, die durch schlechte Ernährung heruntergekommen sind), durch entsprechende *gynäkologische Behandlung* das Leiden zu heben — in nicht wenigen Fällen ist es allerdings schon selbstständig und unabhängig von der Grundkrankheit geworden und widersteht somit auch der Causaltherapie. In Betreff der Genitalerkrankungen halte man fest, dass sie keineswegs, wie oft behauptet, stets der Hysterie zu Grunde liegen — ein zwingender Gegenbeweis ist ja die Hysterie der Männer. Nur wichtigere derartige Leiden behandle man daher energisch, wende sich aber nicht mit heroischen oder langdauernden ernsten Kuren gegen leichte nicht entzündliche Katarrhe, unbedeutende Lageveränderungen u. s. w. wodurch man somatisch und psychisch leicht schaden kann.

Eine Hauptrolle in der Aetiologie der Hysterie spielten in den letzten Jahren die *Krankheiten der Ovarien.* Durch *Druck auf die Ovarialgegend* sollten schwerere hysterische Anfälle (besonders Hystero-Epilepsie) theils ausgelöst, theils dagegen coupirt werden, durch *Exstirpation* selbst gesunder Ovarien Heilung der Hysterie herbeigeführt werden können. *Es sind* auch schon eine Reihe von Castrationen aus diesem

nde gemacht worden — sicher in manchen Fällen r Weise, wie durch mitgetheilte Krankengeschichten wird, in denen nach Exstirpation krankhaft degevarien (z. B. Fall von Landau) die verschiedenen en wie sensiblen hysterischen Symptome, ja sogar lschmerz und die ovarielle Aura unverändert weiter Nach der Mittheilung von Dochmann, der bei *nnlichen* Hysterischen durch Druck auf den Leib elle, wo man bei Frauen die Ovarialcompression en pflegt, den hysterischen Anfall zu unterdrücken , ist überhaupt der Zweifel gestattet, ob der Druck auch bei Frauen gerade als Ovarialcompression

Causalbehandlung der Genitalsphäre gehört auch riedreich angewandte energische *Cauterisation is* in Fällen hochgradiger Hysterie, bei denen der che therapeutische Apparat bereits erfolglos in Angezogen war. Die Aetzungen der Clitoris resp. s mitsammt den kleinen Labien mit dem Höllenerfolgten im Allgemeinen in Zwischenräumen von gen. Zur vollständigen Heilung genügten 3—4 onen. Die Patientinnen hüten, so lange der onsschmerz dauert, das Bett.

te Behandlung der Krankheit im Ganzen.

ychische Behandlung. Sie muss im Vorderer jeden Therapie der Hysterie stehen. Die An- die Hysterie eine *Psychose* sei und daher auch dlung einer solchen verlange, bricht sich immer n. Für irgend *schwerere* Fälle ist daher das Gelas Herausreifsen des Patienten aus den häuslichen ienverhältnissen und *Unterbringung in eine geeiglt,* gleichviel ob in eine Wasser- oder Nervenheilanstalt, vorausgesetzt, dass der Leiter derselben öthigen geistigen und persönlichen Eigenschaften t ist. *Leichtere Fälle* kann und muss man ja *e der Familie* behandeln.

Diese psychische Therapie ist keineswegs eine leichte bei dem Wankelmuth der Patienten, dem raschen Wechsel in Neigungen und Stimmungen, dem Mangel an moralischem Halte, der Neigung zu Intriguen, dem Mangel an festem, durchgreifendem Wollen. Der Arzt muss das volle Vertrauen der Kranken zu gewinnen suchen, muss mit Ernst auf ihre Leidenserzählungen eingehen, ihnen die Zuversicht der Wiederherstellung einzuflöſsen wissen und allmählich eine psychische Gewalt über sie erlangen, die ihnen das fehlende eigene Wollen ersetzt. In solchen Fällen ereignen sich auch die »Wunderkuren«, wo Jahre lang Gelähmte auf einfachen Befehl des Arztes aufzustehen und umherzugehen vermögen.

b) Medicamentöse Behandlung. Hauptmittel sind die sogenannten *Nervina: Baldrian, Asa foetida, Kampfer, Moschus, Castoreum, Gummi Galbanum, Arsenik, Acid. hydrobromicum.* Gegen *leichtere* hysterische Beschwerden wirkt der *Baldrian* (morgens und abends eine Tasse Baldrian-Thee, heiſs infundirt, kalt getrunken) ganz vortrefflich, doch muss er mit Ausdauer wenigstens 3 Monate ununterbrochen genommen werden.

℞ Tinct. Valerian. 25,0
Camphor. 1,0
M. S. Mehrmals täglich 30-40 gtt. in Kamillenthee.

℞ Acid. valerian. 3,0
Ammon. carbonic. q. s.
ut f. c. Aq. dest.
Saturat. 100,0
cui adde
Extr. Valerian. 2,0
S. Morgens u. abends 6-30 gtt. einem schleimigen Getränke oder zu Zuckerwasser zuzusetzen.

Pierlot.

℞ Asae foetidae 4,0
Galbani depur.
Myrrh. pulv. ana 2,0
Castorei 1,0
M. f. c. Tinct. Valerian. q. s. pil. No. LXXII. Consp. Lycopod.
S. 3 mal täglich 3-8 Stück.

Sydenham.

℞ Tinct. Asae foetid.
Tinct. Valerian. ana 15,0
M. S. 3 mal täglich 20 gtt. in Wasser zu nehmen.

℞ Asae foetid. 10,0
Ol. Foenicul. aeth. gtt. VI.
F. c. Spirit. Vin. q. s.
pil. No. C. Consp. Lycopod.
S. 3 mal täglich 2-10 Stück.

v. Schroff sen.

---

foetid.
Valerian. ana 10,0
ag. Gi. Mimos. q. s.
. C. Consp. Lycopod.
5-6 Stück.

etid. antihysteric. 50,0
Ienth. pip. 150,0
. simpl. 30,0
ündl. 1 Esslffl. voll.

Asae foetid. gelatinat.
,18) continent.) No. L.
lich 2-3 Stück.

Ambrae cum Moscho
30,0
lich 15 gtt. in Baldrian-
ehmen.

Castor.
Valerian. ana 10,0
Opii croc. 5,0
täglich 15-30 gtt.
Lebert.

℞ Tinct. castor. sibir. 3,0
Tinct. aromat. 10,0
M. S. 3mal täglich 30 gtt.

℞ Aq. Laurocer. 5,0
Tinct. Ferri acetic. 1,5
Tinct. Castorei gtt. X.
M. S. Morgens u. abends 5 gtt.
v. Bamberger.

℞ Liq. Kalii arsenicos. 5,0
Tinct. Ferri pomat. 25,0
M. S. 2-3mal täglich 5 gtt., auf 30 gtt. allmählich steigen.
Lebert.

℞ Acid. hydrobromic. 2,0
Aq. dest. 150
Syrup. c. Aurant. 30,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.
Massini.

Kal. bromat. (s. Epilepsie) *kann versucht werden, doch ist in schwereren Fällen nicht viel Erfolg davon zu versprechen.*

die *Narcotica* und *Anaesthetica* werden methodisch . *Opium* wie *Morphium* wirken (innerlich oder eingeführt), besonders in frischeren Fällen längere ucht, unstreitig günstig. Doch muss man bei der leranz der meisten Hysterischen gegen diese Mittel ößeren Dosen (Opium 0,2—04, Morphium 0,05—0,1 täglich) übergehen. Gefährlich ist diese Medication eil die Patienten leicht zur *Morphiumsucht* verlen. Außerdem werden *Lactucarium*, *Monobrom*nd *Bromaethyl* empfohlen. Letzteres von Bournd d'Olier in die Therapie der Hysterie einge1 zu 10—15 g täglich monatelang inhalirt; auch mpfiehlt es.

ar. 1,0
ag. Gi. Mimps. q. s.
ad subact.
te unitis adde

Aq. font. 180,0
Syrup. Rub. Id. 15,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.
v. Hildenbrand.

℞ Camphor. monobromat. 1,0
Sacch. alb. 9,0
M. f. c. Spiritu l. c. trochisci No. X.
S. 3-4 mal tägl. 1 Pastille zu nehmen.

---

c) Kaltwasser- und Badekuren. Eine methodisch durchgeführte Behandlung in einer Kaltwasser-Heilanstalt wirkt in den meisten Fällen bessernd, nicht allein auf die Constitution, sondern auch auf das Leiden. Von gleichem Nutzen ist ein Seebad oder (bei Chlorotischen) ein Stahlbad oder ein alpines Klima.

Behandlung der einzelnen Symptome und Anfälle.

Hystero-epileptische Anfälle können durch *Bromaethyl-Inhalationen* coupirt werden, auch versuche man bei Hinzutritt von *Trismus* und *Spasmus glottidis,* die manchmal nicht ungefährlich sind und schnelle Hülfe fordern, eine minutenlang fortgesetzte und längere Zeit in kurzen Pausen wiederholte energische *Compression des Ovariums.* Die Wirkung des *Bromkaliums* gegen die Hysteroepilepsie ist nicht annähernd so wirksam, wie gegen Epilepsie. Dagegen lobt Feletti die *Application starker Hautreize* in der Regio epigastrica (kräftige Pinselungen mit *Oleum Sinapis,* besonders aber *starke faradische Ströme),* Windelschmidt subcutane Injection von *Morphium* und *Atropin.* Ebenso nützt nicht selten plötzliches *Uebergiefsen* der Patienten mit *eiskaltem Wasser. Leichtere Krampfanfälle* kann man durch *Morphium* (s. u.) beseitigen. — Gegen *Katalepsie* — s. dse. — Gegen *Schmerzen in der Unterbauchgegend* gebe man die *Tinct. Valerian.* und *Klystiere* mit *Asa foetida* (s. u.) — Bei *Lähmungen* wende man den *faradischen Strom* an, bei *Hyper-* und *Anästhesien* (auch der höheren Sinnesorgane) hat man mit Erfolg die *Metallotherapie* benutzt. — Gegen *Schlaflosigkeit* wirkt neben *Chloralhydrat* am besten *Bromkalium.* — *Periodisch auftretende* hysterische Anfälle und *unstillbares Erbrechen* beseitigt zuweilen das *Chininum hydrobromicum* (siehe unten).

.. sulf. 0,2
in sulf. 0,01
est. 5,0
ubcutanen Injection.
ritze pro dosi.)
Windelschmidt.

. sulf. 0,1
. 6,0
mygdal. amar. 12,0
lor. Aurant. 50,0
idl. 1 Theelffl. voll.
Lebert.

℞ Asae foetid. 5,0-8,0
Ol. Olivar. 80,0
Decoct. Alth. 90,0
M. S. Zum Klystier.
Millar.

℞ Chinin. hydrobromic. 0,5
Pulv. Liq.
Extr. Liq. ana q. s.
ut f. pil. No. X. Consp. Lycopod.
S. Innerhalb 2 Stunden zu verbrauchen.

Hypochondrie.

iylaxe. *Vermeidung von Verzärtelung* der Kinder ügigen Erkrankungen oder Verletzungen. *Keine eberanstrengung.* Angemessene körperliche Erirch *Abhärtung,* Einflöſsung von *Vertrauen auf Kraft; vernünftige Diät* zur Vermeidung von rankheiten. *Achtgeben auf Onanie* und Bederselben hauptsächlich durch ermüdende körperngen. *Wachen über die Lectüre* (keine populärien Schriften).

le Behandlung. Bei *Verdauungsstörungen,* die, *habituelle Verstopfung* und *Hämorrhoidalleiden,* iufigsten Ursachen der Hypochondrie gehören, i die geeignete Behandlungsmethode an — s. die i Krankheiten; ebenso bei primärer (Chlorose) ärer *Anämie.* — Bei *geistiger Ueberanstrengung gelehrten* dringe man mit der hier besonders nergie auf *Verminderung der täglichen Studiumngemessene regelmäſsige körperliche Bewegung* ite Spaziergänge, Holzsägen und -hacken u. s. w.), *hem Arbeiten* und *Schlafen bei Tage* auf *Umler Lebensweise.* — Bei der *Hypochondrie der* tstanden durch schwelgerische Tafelgenüsse und Unthätigkeit) ist das *geeignete Regimen* anzuord- *überwachen.*

Directe Behandlung. Sie ist wesentlich eine

a) psychische. Man suche durch Eingehen auf die Klagen der Patienten, durch sorgsame Untersuchung ihr Vertrauen zu gewinnen, zeige sich stets überzeugt von ihrem somatischen Leiden, gebe bei seinen Verordnungen peinlich genaue, specialisirte Vorschriften, auf deren stricte Befolgung man energisch dringe, spreche zugleich die Hoffnung aus, dass es bei Beharrlichkeit des Kranken in Ausführung der angeordneten Kur gelingen werde, das Leiden zu heben. Auf *Tact, Geduld, Consequenz und Energie des behandelnden Arztes* kommt hier Alles an. Zuweilen nützt das *Herausreifsen* des Patienten aus den *gewohnten häuslichen* und *Familienverhältnissen.* Als äufserst prägnanten Fall möchte ich kurz folgenden anführen: Ein junger Mann, Primaner, litt an so hochgradiger Hypochondrie, dass er vollständig menschenscheu war, sich z. B. selbst bei Besuchen von Verwandten unter dem Bette versteckte. Nur politische Gespräche (es war in den Jahren 1848 und 1849) vermochten ihm ein Interesse abzugewinnen — es wurde daher mit ihm eingehend und vielleicht etwas excentrisch und extrem politisirt. Eines Tages war er aus dem elterlichen Hause verschwunden, nach Baden gereist und zu den Freischärlern gegangen. Er machte Gefechte mit, ward schwer verwundet, mit grofser Gefahr vor Gefangenschaft bewahrt und war von der Zeit vollständig von seiner Hypochondrie geheilt; er ist ein sehr tüchtiger, thätiger Mann geworden.

Zur psychischen Behandlung gehören auch die *Scheinoperationen* bei Patienten mit *hypochondrischer Verrücktheit* (Annahme von lebendigen Thieren im Leibe u. s. w.). Zuweilen sind sie von Erfolg gekrönt gewesen.

b) Symptomatische Behandlung. Bei *Verdauungsstörungen* s. causale Behandlung. — Bei *schmerzhaften Affectionen* (somatischer wie psychischer Natur) sind die verschiedenen *Narcotica* und *Anaesthetica* mit Vorsicht (in kleinen Dosen und in möglichst grofsen Intermissionen) anzuwenden — Gewöhnung und Morphiumsucht sind leicht die Folgen. — *Bei Schlaflosigkeit* (ein sehr häufiges Symptom): *Chloral-*

l (am geeignetsten und sehr wirksam) *Bromkalium* . Dosen (3 mal täglich 1 g). — Von *Nervinis* werden : *Fol. Coca* und *Brom-Jodpillen.*

'oca 10,0
bicarbonic. 1,0
Coq. c.
əst. q. s.
t. 150,0 adde
. c. Aurant.
1 Esslffl. voll.

Mantegazza.

℞ Kalii bromat. 1,5
Kalii jodat. 1,0
Extr. Gentian. 3,0
Syrup. Artemis. q. s.
ut f. pil. No. L. Consp. Lycopod.
S. 3 mal tägl. 1-3 Stück vor der Mahlzeit zu nehmen.

Lunier's Medication bromojodurée.

'ektricität, besonders die *allgemeine Faradisation*, ıniversales Heilmittel empfohlen — s. die betr. iften. — Die *Kaltwasserbehandlung* (wie morgend- Abreibungen oder kalte Bäder) ist von grofsem n empfehlenswerthesten ist aber eine methodische er Kaltwasserheilanstalt, wo die Behandlung un- ɔn dem veränderlichen Willen der Patienten statt- enso nützen *Seebadekuren.*

s catarrhalis-rheumatica.

(Erkältungsfieber.)

cht am raschesten dem *Bettaufenthalte* und mäfsi- *tzen,* entweder nach einem *heifsen protrahirten* einigen Tassen *Fliederthee* mit *Citronensaft,* oder Mitteln:

ɔr. Sambuc. 200,0
ɪtib. 0,06
simpl. 30,0
.l. 1 Esslffl. voll.

℞ Tart. stib. 0,2
Camphor. trit. 0,6
Gi. arab.
Sacch. alb. ana 3,0
M. f. p. Divid. in part. aeql. No. X.
Dt. ad chart. cer.
S. 2 stündl. 1 Pulver.

C. J. Meyer.

Rheumatische Erkrankungen des Bewegungsapparates.

Rheumarthritis acuta.

(Acuter Gelenkrheumatismus.)

Prophylaxe. Personen, welche zu Erkältungen geneigt sind und besonders solche, die schon an acutem Gelenkrheumatismus gelitten haben, ist das Tragen von *wollenen Unterhemden* zu empfehlen und *Abhärtung* der Haut durch morgendliche *kalte Abreibungen*. Nach *Durchnässungen* — tüchtige *Körperbewegung* und *Abreibungen*.

Therapie.

Allgemeinbehandlung. Ruhige *Bettlage,* Umhüllen der leidenden Gelenke mit *Watte* und *mäſsig feste Einwickelung* mit einer Binde. Wird wegen sehr groſser Schmerzhaftigkeit der Gelenke der Druck der Bettdecke nicht vertragen, so halte man ihn durch *Drahtbügel* ab. Strenge *Fieberdiät,* zum Getränk säuerliche Limonade. Jeden 2. Tag Abführen durch *Ricinusöl* (sehr wichtig!).

Specifische Therapie. Dasjenige Mittel, dem eine fast souveräne Wirkung nachgerühmt werden muss, ist die *Salicylsäure* und besonders das *salicylsaure Natrium,* welches von der Magenschleimhaut besser vertragen wird als die reine Säure. Nur in ganz seltenen Fällen zeigt sie sich unwirksam; zuweilen habe ich allerdings von ihrer Verordnung nach kurzer Zeit abstehen müssen, weil die durch sie hervorgerufene Diaphorese so abundant war, dass die Patienten sie absolut nicht mehr ertragen konnten.

℞ Natr. salicylic. 0,5
Dt. tal. dos. No. XX ad capsul. amylac.
S. Stündlich 1 Kapsel.

℞ Natr. salicylic. 15,0
Aq. Meliss. 200,0
Syrup. c. Aurant. 30,0
M. S. Ständl. 1 Esslffl. voll.

. salicylic. 10,0-12,0
dest. 30,0
. Liq. 4,0
;ens u. abends die Hälfte
.
ıkenhaus zu Dresden.

℞ Natr. salicylic. 25,0
Succ. Liq. dep. 10,0
solve in
Aq. dest. q. s. ad 100,0
S. 2mal tägl. 1 Esslffl. voll zu nehmen.
Moeli.

'mpfehlenswertheste Art der Darreichung des Natr. t die obige in *häufig wiederholten kleineren Dosen.* lass von Fieber und Schmerzen (häufig schon nach unden) gebe man es 2—3stündlich. Auch nach Beseitigung der Krankheitssymptome setze man die n in selteneren Gaben noch einige Wochen fort, ichst Rückfälle zu verhüten.

:n Fällen, wo die Salicylsäure unwirksam ist oder ragen wird (frühzeitig starke Schweifse und Intoxinptome), können folgende ähnlich wirkende Mittel lt werden: *Salicin, Natrium benzoicum, Resorcin, Ichthyol, Salicylsaurer Methyläther.*

ini 1,5
:. No. XX ad capsul.

1 Kapsel. Nach Ver-
t dieselbe Portion zwei-
und dann noch einmal
lich zu nehmen.
Maclagan.

. benzoïc. 1,0
h. alb. 0.5
Dt. tal. dos. No. X.
1 Pulver.

rcin. 0,5
:. No. VIII ad capsul.

h 1 Kapsel.

rcin. puriss. 2,0-4,0
dest. 100,0
p. c. Aurant. 30,0
ıdl. 1 Esslffl. voll.

℞ Thymol. 2,0
Ol. Olivar. 4,0
Gi. arab. 2,0
Aq. dest. 60,0
M. f. emuls.
S. Auf 2mal zu nehmen.

℞ Ichthyol. 2,0
Vaselin. 18,0
M. f. ungt. S. Aeusserlich.
(2mal täglich auf die schmerzhaften Gelenke aufzupinseln und letztere dann mit Watte einwickeln. — Soll von ausgezeichneter Allgemeinwirkung sein.)
Unna.

℞ Aeth. Methylen. salicylic. 30,0
S. 2stündl. 6-10 gtt.
Kinnikut und Cassamajor.

℞ Aeth. Methylen. salicyl. gtt. X.
Dt. tal. dos. No. X ad capsul. gelatinos.
S. 4stündl. 1 Kapsel.
M. Bride.

Von anderen empfohlenen und theilweise auch zu empfehlenden Medicamenten erwähnen wir: *Trimethylamin, Veratrin, Aconitin, Alcalien in grofsen Dosen, Vin. colchic., Kalium jodat., Chinin, Ammonium phosphoric.*

℞ Trimethylamin. 1,2
Aq. dest. 200,0
Elaeosacch. Menth. pip. 8,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.
Awenarius.

℞ Veratrin.
Extr. Opii ana 0,06
Gi. arab. q. s.
ut f. pil. No. XX. Obduc. Argent. fol.
S. 1-3mal tägl. 1 Pille.
Aran.

℞ Veratrin. 0,15
Rad. Liq.
Succ. Liq. ana q. s.
ut f. pil. No. XXX. Consp. Lycop.
S. 2-3stündl. 1 Pille.
Wunderlich.

℞ Aconitin 0,02
Vin. colchic. 10,0
S. 3mal tägl. 10-15 gtt. zu nehmen.

℞ Natr. bicarbonic. 30,0
Elaeosacch. Citri 10,0
M. f. pulv. Dt. ad scatul.
S. Innerhalb 24 Stunden in Zuckerwasser gelöst zu verbrauchen.

℞ Sol. Kalii jodat.
(e 3,0) 200,0
Vin. colchic. 10,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Chinin. hydrochlor. 2,0
Acid. hydrochlor. 1,0
Aq. dest. 200,0
Syrup. Rub. Id. 30,0
M. S. 2-3stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Ammon. phosphoric. 25,0
Aq. dest. 150,0
Syrup. Asparag. 25,0
M. S. 2-3mal tägl. 1 Esslffl. v
Buckle

Davies und nach ihm andere Beobachter haben ein sehr günstigen Einfluss auf den Krankheitsverlauf von 2 3 Finger breiten *Vesicatorstreifen* gesehen, welche ober- u unterhalb des afficirten Gelenkes rings um die Extrem gelegt werden.

Gute Heilwirkung hat auch die tägliche Darreichu von ca. 120—150 g *Citronensaft.*

Symptomatische Therapie.

Gegen heftiges Fieber mit Cerebralsymptomen:

Grofse Chinindosen (1,0—2,0 g) und *kalte Bäder* mit kalten Uebergiefsungen des Kopfes.

Gegen Schlaflosigkeit:

Morphium, Chloralhydrat, Extr. Cannab. indic., Pl Dower. (letzteres besonders bei trockener Haut).

sulf. 0,3
›st.
in. ana 5,0
ıbcutanen Injection.
eit 1/2 Spritze.)

. hydrochlor. 0,06
.l. hydrat. 10,0
›st.
c. Aurant. ana 50,0
s 1-2 Esslffl. voll.

℞ Extr. Cannab. indic.
Herb. Cannab. indic. pulv.
ana 3,0 (!)
M. f. pil. No. L. Consp. Lycopod.
S. 4 Pillen auf 1 mal zu nehmen.
Fronmüller.

℞ Opii
Camphor. trit. ana 0,06
Rad. Ipecac. pulv. 0,12
Sacch. alb. 0,75
M. f. pulv. Dt. ad chart. cer.
S. In Fliederthee zu nehmen.
Richter

℞ Pulv. Dower. 0,5
Sacch. alb. 0,3
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. III.
S. Abends 1 Pulver.

heftige Gelenkschmerzen:
selung von *Collodium elasticum, subcutane Ein-* : *von Carbolsäure* unter die Haut der Gelenke, *Einreibungen,* Anlegung *fester Verbände* um die ɜlenke. — Im Allgemeinen wird man von diesen :en Gebrauch zu machen haben, da schon nach cylmedication auffallend rasche Schmerzverminde- treten pflegt. Nur wo aus irgend welchen Grün- licylsäure nicht angewandt wird, muss man zu :rapeutik seine Zuflucht nehmen. Mir haben in llen die festen Einwickelungen sehr gute Dienste

ii 30,0
nth. 1,5
cin. 0,5
ırlich.
Latour.

carbolic. 0,5
›st. 25,0
ıbcutanen Injection.
en in 24 Stunden.)
Kunze. — Senator.

℞ Chloroform. 5,0
Ol. Hyoscyam. coct. 10,0
M. S. Einreibung.

℞ Chloroform.
Extr. Belladonn.
Camph.
Tinct. Opii ana 1,0
Ol. Hyoscyam. 50,0
M. f. liniment. S. Einreibung.
Ricord.

Gegen starke Gelenkentzündungen:

In einigen hartnäckigen Fällen mit bedeutendem Gelenkergusse habe ich von consequent fortgesetzter Application von *Eisbeuteln* vortrefflichen Erfolg gesehen. Innerlich *Jodkalium* (4:200 g, 4mal täglich einen Esslöffel voll).

Gegen die Complicationen:

Es kommen hauptsächlich die *Herz-* und *Lungenkrankheiten* in Betracht, bezüglich derer auf die betreffenden Capitel verwiesen werden muss.

Hier ist noch anzuführen, dass Haskin annimmt, die Rheumarthritis sei eine specifische Form der Endocarditis, in deren Verlauf sich die Blutzusammensetzung, die Innervation und Wärmebildung verändern. Die *Herzaffection* sei somit das *primäre*, die *Gelenkaffection* das *secundäre* Moment. Von diesem Gedankengange aus empfiehlt er eine energische *frühzeitige Revulsion* durch Legung von *Blasenpflastern* von Handtellergröfse *auf die Herzgegend.*

Tripper-Gelenkentzündung.

Energische *Antiphlogose:* Absolute *Ruhe des erkrankten Gelenkes* (da fast ausschliefslich das Kniegelenk ergriffen wird, so sorge man für unbewegliche, etwas erhöhte, gestreckte Lage des betreffenden Beines), *Blutegel, Eisblase* — später zur Resorption des Exsudates: *Jodpinselungen, Blasenpflaster.* Die antirheumatische Behandlung ist ohne Erfolg. Während der Gelenkentzündung wird die Behandlung des Trippers am besten sistirt.

Rheumarthritis chronica.

(Chronischer Gelenkrheumatismus.)

a) Innere Behandlung. Nach meiner vielfach bestätigten Erfahrung wirkt das *Natrium salicylic.* ganz *vortrefflich.* Ich gebe dasselbe in einer Dosis von 1 g täglich *3mal* längere Zeit hindurch. Schon nach wenigen Tagen *nehmen* Schwellung, Schmerzen und Schwerbeweglichkeit

ab. Aufserdem sind folgende Mittel anzuwenden, besonders als Nachkur nach der Salicylsäure oder falls diese, wie zuweilen vorkommt, nicht vertragen wird.

℞ Vin. Colchic. 10,0
Tinct. Opii simpl. 1,5
M. S. 3mal tägl. 12 gtt.

℞ Vin. Colchic. 10,0
Kalii jodat. 2,0
M. S. 3mal tägl. 12-15 gtt.

℞ Tinct. Aconit. aeth.
Tinct. Guajac. ammoniat.
Vin. stibiat. ana 10,0
M. S. 3mal tägl. 10-20 gtt.
Osann.

℞ Lign. Guajac. rasp.
Rad. Sarsaparill. ana 30,0
coq. c. Aq. dest. q. s.
Colat. 400,0 adde
Tinct. aromatic. acid. 4,0
M. S. Den Tag über zu verbrauchen.

℞ Sol. Kalii jodat.
(e 3,0) 200,0
S. 3-4mal tägl. 1 Esslffl. voll in einem Glase Wasser.

℞ Propylamin. 1,25
Aq. dest. 200,0
Elaeosacch. Menth. pip. 8,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll. Awenarius.

b) Aeufsere Behandlung. *Einpinselung* der Gelenk- mit *Tinct. Jodi*, *Einreibung* mit *Ungt. Kalii jodat.*, die ganze Reihe der *reizenden Einreibungen*, z. Th. auch mit *Narcoticis* verbunden. Doch darf man von diesen Einreibungen, welche beim Muskelrheumatismus sehr nützlich sich erweisen, nicht zu viel erwarten. Man versäume nicht, die kranken Gelenke in *Watte* oder *Werg einpacken* zu lassen.

Von Einreibungen, mit denen man gerne wechselt, werden angewandt: *Spiritus saponatus, Spiritus Formicarum, Spiritus Sinapis, Linimentum ammoniatum, Linimentum ammoniato-camphoratum, Linimentum saponato-camphoratum, Linimentum terebinthinatum, Mixtura oleosa balsamica, Oleum Petrae italicum* (auch *Aether Petrolei* und das *amerikanische Petroleum*), *Ichthyol.*

℞ Ol. Terebinth.
Ol. Lini ana 15,0
Ol. Succin.
Ol. Lign. Junip.
Ol. Petrae italic. ana 7,5
M. S. Einreibung. „British Oil".

℞ Ol. Croton. 0,2
Natr. carbonic. 0,6
Spirit. Menth. 15,0
M. S. Einreibung.
Chevallier.

℞ Veratrin. 0,2
Kalii jodat. 1,0
Ungt. Cerei 12,0
M. S. Einreibung.

℞ Veratrin. 0,4-0,6
Chloroform. 15,0
Mixt. oleos. balsamic. 60,0
M. S. Einreibung.
Niemeyer.

℞ Spirit. saponat. 30,0
Tinct. Opii simpl. 2,0
M. S. Einreibung.

℞ Ol. Cajeput. 2,0
Ungt. Rorismarin. 10,0
M. f. ungt. S. Einreibung.

℞ Ichthyol. 20,0-50,0
Ungt. Paraffin. 100,0
M. f. ungt. S. Einreibung.
Unna.

Die *Massage* ist ein vortreffliches Hülfsmittel zur Resorption von Exsudaten und zur Hebung der Schwerbeweglichkeit, besonders in Verbindung mit

Bädern, entweder *einfache heifse* (30° R.) von halbstündiger Dauer oder mit *Zusatz* von *Schwefel* (Kal. sulfurat. ad baln. 50—150 g auf ein Bad) oder *Arsenik* (s. u.), oder die *natürlichen Thermen,* entweder die *indifferenten* oder die *Schwefel-* und die *Kochsalzwässer (Teplitz, Gastein, Warmbrunn, Römerbad, Wildbad, Pfäffers* und *Ragaz, Johannisbad, Töplitz, Plombières, Ischia — Aachen, Burtscheid, Baden* (bei Wien), *Baden* (Aargau), *Schinznach, Mehadia* (Herkulesbäder), *Aix-les-Bains, Amélie-les-Bains — Wiesbaden, Baden-Baden, Nauheim, Oeynhausen, Soden). —* Sehr günstig wirken *Moorbäder* und *heifse Sandbäder.* Bei Neigung zu Gehirncongestionen empfehlen sich *örtliche,* besonders *Moorbäder.*

Häufig sieht man Nutzen von *russischen* und *römisch-irischen Bädern.* Mir haben sich nicht selten consequent fortgesetzte *locale hydropathische Einpackungen* von Erfolg gezeigt. Der Nutzen der *Elektricität* (constanter Strom) ist zweifelhaft.

℞ Natr. arsenicici 2,0-10,0
Natr. carbonic. 150,0
M. S. Einem Vollbade zuzusetzen.
Géneau de Mussy.

Rheumatismus muscularis.

(Muskelrheumatismus.)

Innere Behandlung *erfolglos.*

Aeuſserlich: Blutige und trockene *Schröpfköpfe, Senfteige, reizende Einreibungen* (s. Rheumarthrit. chron.), Prieſsnitz'sche *Umschläge* (besonders bei Rheumatismus der Nackenmuskeln), *Massage, leichte Morphiumeinspritzung, heiſse Bäder.* Bei Lumbago ist *mehrstündiges, anstrengendes Gehen* anzurathen.

Arthritis deformans.

(Chronische deformirende Gelenkentzündung.)

Da *feuchtkalte Wohnung* und *schlechte Ernährung* die Entstehung der Krankheit, wenn nicht bedingen, doch jedenfalls *begünstigen,* so ist bei constatirter Erkrankung diesen Verhältnissen möglichst abzuhelfen.

Therapie.

Groſse Heilerfolge sind nicht zu erwarten; meistens ist schon viel erreicht, wenn man das Fortschreiten des Processes für längere Zeit aufgehalten hat. Die *Hauptmittel* sind *Jod* und *Jodkali* sowie *Arsenik* innerlich und äuſserlich (Arsenikbäder s. Rheumarthrit. chronic.). Mahr sah überraschende Resultate von dem Gebrauche der kohlensaures Lithion enthaltenden Quelle von *Asmannshausen.* Auſserdem *Leberthran, warme Bäder, Massage* (s. chronischer Gelenkrheumatismus) und *aufsteigender constanter Strom* (Remak).

℞ Tinct. Jodi 30,0
S. 3mal tägl. 10 gtt. in Zuckerwasser, allmählich bis zu 15 gtt. steigen.
Lasègue.

℞ Kalii jodat. 4,0
Tinct. Jodi 1,0
Aq. dest. 200,0
M. S. 3mal tägl. 1 Esslffl. voll.

℞ Liq. Kalii arsenicos. 5,0
Aq. dest. 10,0
M. S. 3mal tägl. 10 gtt. und allmählich auf 30 gtt. steigen.
Balfour.

Constitutionskrankheiten.

Anaemie.

Prophylaxe. *Qualitativ* und *quantitativ geeignete Ernährung* (dem Alter, dem Geschlechte, der Individualität, der Beschäftigung angemessen), die nöthige *Bewegung in frischer Luft, sonnige Wohnung, Vermeidung* von *Excessen in venere*, von *deprimirenden Gemüthsaffecten.*

Causale Therapie. In Betreff der *idiopathischen* Anämie gilt, je nach den verschiedenen Ursachen, das unter *Prophylaxe* Gesagte.

In Hinsicht der *symptomatischen* Anämie (durch Blutungen in Folge der verschiedenen Organkrankheiten, durch Verdauungsstörungen, durch Herz- und Milzkrankheiten, Entozoen) muss auf die Therapie der betreffenden Krankheiten verwiesen werden.

Directe Therapie.

1. Die Transfusion.

a) Die vasculäre Blut-Transfusion. Sie ist in Fällen von *großen plötzlichen Blutverlusten sonst gesunder Individuen* durch die *indicatio vitalis* bedingt und *zuweilen* von *Erfolg,* der in Fällen von Blutungen, die durch *Krankheiten* hervorgerufen werden, fast stets *ausbleibt,* ja nicht selten in das *Gegentheil* umschlägt. Die Transfusion ist ein *sehr gefährliches* Mittel und auf *äußerste Fälle* zu beschränken. Während man in neuerer Zeit diese Heilmethode deshalb fast ganz verlassen hat, hat sie kürzlich Demme bei Kindern, die durch anhaltende Durchfälle stark anämisch geworden, warm empfohlen. Er glaubt die deletären Folgen durch *kleine* mehrfach wiederholte Transfusionen vermeiden zu können.

b) Die peritonäale Blut-Transfusion. Empfohlen von Ponfick. Operationsmethode: Ein Gummischlauch, an dessen einem Ende eine leicht gekrümmte, durch einen Hahn

verschliefsbare Hohlnadel, an dessen anderem Ende ein Trichter befestigt ist, bildet das Armamentarium. Vor der Operation werden durch den Trichter Schlauch und Canüle mit defibrinirtem Blute gefüllt und bei geschlossenem Hahn die Nadel durch Haut und Muskel bis auf die endoperitonäale Fascie und mit einem weiteren kleinen Ruck bis in die Bauchhöhle vorgestofsen, der Hahn geöffnet und das Blut vom Trichter aus nachgefüllt. Die Resorption von Blutmengen bis zu 6,5 $^0/_{00}$ des Körpergewichtes erfolgte bei Thieren in 36 bis 48 Stunden ohne nachfolgende entzündliche Reaction. Wegen der verhältnissmäfsig langsamen Resorption eignet sich die Methode nur für *chronisch* anämische Kranke. Die intraperitonäale Transfusion wurde mit grofsem Enthusiasmus aufgenommen, und eine Reihe von Aerzten berichteten über gute Erfolge. Dieselben haben sich jedoch in der Folge *nicht bestätigt,* vielmehr ist nicht selten *tödtliche Peritonitis* beobachtet worden, so dass diese Heilmethode ihr ephemeres Dasein mit Recht wieder beschlossen hat.

c) Die intravasculäre Infusion einer alkalischen Kochsalzlösung. Empfohlen nach zahlreichen Thierexperimenten von E. Schwarz bei drohendem Verblutungstode und bei hochgradigem Collaps, in dem man die Parese eines gröfseren Gefäfsgebietes mit grofser Wahrscheinlichkeit annehmen kann. Als Ursache des eintretenden Verblutungstodes betrachtet Schwarz mit Golz die zu geringe Füllung des Gefäfssystems, wodurch der Blutdruck allzusehr herabgesetzt und somit die Circulation unmöglich gemacht wird. Ein lebensrettendes, absolut gefahrloses Mittel ist die Injection einer 0,6 $^0/_0$igen durch 2 Tropfen Natronhydrat alkalisch gemachten, auf 30—40^0 C. erwärmten Kochsalzlösung von nicht unter 500 ccm in die Vene oder Arterie. — Es sind eine Reihe von Kochsalzinfusionen auf diese Empfehlung hin gemacht worden, die *theilweise mit Erfolg gekrönt,* jedenfalls von *gefährlichen Nachwirkungen frei* waren, so dass dies Mittel in geeigneten Fällen *immerhin zu versuchen* ist. Zu erwäh-

nen ist, dass Kronecker bei Thierexperimenten gleich gute Erfolge durch Transfusion von *Blutserum* erhalten hat.

2. Diät. Man hüte sich davor, Anämischen grosse Mengen von Nahrung, besonders eiweisshaltiger, zuzuführen, da sie bei der fast stets vorhandenen atonischen Verdauungsschwäche der betreffenden Patienten nicht verdaut werden und dann die Dyspepsie nur vermehren. Vorzuziehen sind *häufigere* aber *weniger reichliche Mahlzeiten.* Die eiweisshaltigen Speisen müssen *leicht verdaulich* sein, zuweilen wird die *Ernährung vom Mastdarm aus* erfordert — s. jedoch über diesen ganzen Gegenstand die Angaben unter dem Capitel: chronischer Magenkatarrh. — *Kohlenhydrate, Fette* und *Leim* sind in *mässigen Mengen* und in *leicht verdaulicher Form* (Mehlsuppen, Weissbrod, leichte Puddings, Milch, gute Butter, Leberthran, Malzextract, Fleisch- und Weingelatine) zu reichen. Von Spirituosen empfehlen sich guter *Bordeauxwein* und *kräftiges Bier*. Bei *grosser Schwäche — Bettruhe;* bei *Zunahme der Kräfte — mässige Bewegung* in frischer Luft. *Laue Bäder,* auch *warme Seebäder,* — dagegen sind *kalte* Bäder bei höheren Graden von Anämie *contraindicirt,* da sie als zu starke Reizmittel *erschöpfend* wirken

3. Medicamentöse Behandlung.

a) Bittere Mittel. Sie wirken indirect durch Beseitigung der Dyspepsie und somit Ermöglichung einer grösseren Nahrungszufuhr. In Betreff der Mittel s. chronischer Magenkatarrh.

b) Eisen. In nicht zu häufigen Fällen indicirt, da alle Fälle von gastrischem Katarrh, von bedeutender atonischer Verdauungsschwäche, von begleitendem Fieber, von Neigung zu Blutungen auszuschliessen sind. Ausserdem ist die Heilwirkung auch in geeigneten Fällen bei weitem nicht so eclatant wie bei der Chlorose. Nur die *leicht assimilirbaren* Eisenmittel sind zu verordnen — s. Chlorose.

c) Sauerstoffinhalationen empfiehlt Albrecht für Blutarme jugendlichen Alters. Man lässt durch eine Narghile athmen, welche mit dem mit Sauerstoff gefüllten Gummiballon in Verbindung steht.

d) Reizmittel. Angezeigt bei rasch überhandnehmenden schweren, das Leben bedrohenden Zufällen von *Herzschwäche* und *Hirnanämie.* Es gehören hierher: *Champagner, Tokayer* und ähnliche Weine, *Punsch, Grogk, starker Kaffee; Kampfer, Moschus,* Zuelzer's *subcutane Aetherinjectionen* (mehrere Spritzen voll). Aufserdem sorge man für *horizontale Lage* der Patienten. Bei länger andauernden *Ohnmachten* — die verschiedenen *Hautreize.*

4. Behandlung der Complicationen. Sie richtet sich nach der Art derselben, hat aber stets Rücksicht auf die bestehende Anämie zu nehmen.

℞ Camphor. trit. 0,2
Pulv. Gi. mimos. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. VI
ad chart. cer.
S. 1-2stündl. 1 Pulver.

℞ Camphor. 0,5
Spirit.
Aq. dest. ana 5,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(1-2 Spritzen voll zu injiciren.)
Henoch.

℞ Moschi 0,2-0,3
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. VI
ad chart. cer.
S. 1-2stündl. 1 Pulver.

Chlorosis.

(Bleichsucht.)

Allgemeinbehandlung. Man sorge für *genügenden Schlaf* durch *zeitiges Zubettegehen,* aber auch *zeitiges Aufstehen,* — sowohl das Aufbleiben bis in die späte Nacht hinein, als am Morgen langes im Betteliegen ist schädlich. *Gesellschaftliche Vergnügungen* sind in mäfsigem Grade *wohlthätig, viel Tanzen* zu *verbieten.* Anhaltende *sitzende Lebensweise* wirkt *ungünstig,* sowie jede *anstrengende geistige Thätigkeit* (auch *übertriebenes Klavierspielen*); chlorotischen jungen Mädchen ist daher mehr die *Thätigkeit im Haushalte* anzuempfehlen und *fleifsiges Spazierengehen* (besonders in anregender See-, Wald- und Gebirgsluft), jedoch nicht bis zur

affect, fördernd auf die Krankheit wirkt, anzu
Laue Bäder, auch *Soolbäder* von derselben T
wirken, als leicht anreizend, nützlich; *kalte Bäde*
Seebäder werden häufig *nicht gut* vertragen.

Directe Therapie. Das *Hauptmittel,* des
samkeit empirisch unstreitig feststeht, wenn auch
Art seiner Einwirkung noch keine klare Erken
handen ist, somit ein *Specificum,* ist das *Eisen.* E
seine Wirksamkeit, wenn es in ziemlich *grofsen*
geben wird. Mäfsiger Magenkatarrh, besonders
nannte atonische Verdauungsschwäche mit reiner Z
Folge der Chlorose) contraindiciren den Gebra
Mittels nicht, dagegen sind Fälle von *Idiosynkr*
Eisen, die sich durch bald nach Beginn der Kur a
Magenkatarrh äufsert, gar nicht so selten. *Me*
ein nicht seltenes durch die Chlorose bedingtes I
keine Contraindicationen gegen Eisen, sondern p
Besserung der Grundkrankheit zu sistiren. Bei *c*
Magengeschwür kein Eisen.

Was nun die verschiedenen *Eisenpräparate*
vertragen manche Patienten, denen Eisen sonst le

lv.
Calami ana 0,3
. dos. No. XX.
l Pulver.

---

luct. 8,0
inae aquos. 2,0
l. pulv.
Gi. arab. q. s.
. Consp.
4 Pillen.

---

tic. 6,0
llefol. q. s.
. Obducant. Sacch.
4 Pillen.

---

rbonic. sacchar.
lb. ana 0,5
l. dos. No. X.
abends 1 Pulver.

---

tric. oxydat. 5,0
,0
or. Malv. q. s.
.C. Consp. Lycopod.
5 Pillen.

Ferro-citric.
alb. ana 0,5
. tal. dos. No. X.
abends 1 Pulver.

---

itric. ammoniat. 1,0
alb. 0,5
. tal. dos. No. X.
. abends 1 Pulver.

---

ulf.
arbonic. ana 15,0
. Alth.
gacanth. q. s.
CXX. Consp.
3-5 Stück.
Blaud'sche Pillen.
iemeyer modificirt.)

℞ Ferri oxydat. fusc.
Extr. Chin. fusc. ana 5,0
Mucilag. Gi. arab. q. s.
ut f. pil. No. C. Consp. pulv. Cinnam.
S. 3mal tägl. 4-6 Pillen.

℞ Pilul. Ferri carbonic.
(Valleti) No. C.
S. 3mal tägl. 4-6 Pillen.

℞ Ferri pulv.
Chocolat. pulv. ana 30,0
Croci pulv. 7,5
Mucilag. Gi. Tragac. q. s.
ut f. rotul. pond. 0,5
S. Täglich 3-4 Stück. **Bally.**

℞ Ferri oxydul. nigr.
Rad. Colomb. ana 3,0
Elaeosacch. Cinnamom. 6,0
M. f. pulv. Divid. in part. aeql.
No. X. Dt. ad chart. cer.
S. 3mal tägl. 1 Pulver. **Brera.**

℞ Ferri sulf. sicc. 4,0
Extr. Gentian. q. s.
ut f. pil. No. LX. Consp. Lycopod.
S. 3mal tägl. 4 Pillen.

℞ Tart. ferrat. pur. 6,0
Succ. Liq. dep. 3,0
Mucilag. Gi. arab. q. s.
ut f. pil. No. L. Consp. Cinnamom.
S. 3mal tägl. 4-6 Pillen. **Lebert.**

℞ Ferri sulf.
Mangan. sulf. ana 6,0
Aq. aromatic.
Syrup. simpl. ana 100,0
M. S. 3mal tägl. 1 Esslffl. voll.
Hannon.

℞ Ferri pulv.
Myrrh.
Aloës ana 4,0
Extr. Valer. q. s.
ut f. pil. No. C. Consp. pulv. Cinnamom.
S. 3mal tägl. 5 Pillen.
(Bei Amenorrhöe.) **Oesterlen.**

℞ Natrii pyrophosphoric. ferrat. 4,0
Extr. Millefol. q. s.
ut f. pil. No. LX. Consp. p. Lycopod.
S. 3 mal tägl. 1/2 Stunde vor der Mahlzeit 3-5 Pillen.

℞ Syrup. ferrat. 50,0
S. 3 mal tägl. 1 Theelöffel bis Kinderlöffel voll.
(In der Kinderpraxis.)

℞ Syrup. Ferri oxydat. solub. 50,0
S. 3 mal tägl. 1 Theelffl. voll.

℞ Vini ferrat. 100,0
S. 3 mal tägl. 1/2-1 Esslffl. voll.

Außerdem die verschiedenen *Eisentincturen*, wie *Tinct. Ferri pomat.*, *Tinct. Ferri cydoniat.*, *Tinct. Ferri acetic. aeth.*, *Tinct. Ferri acetic. Radem.* (jede zu 20—60 gtt. 3 mal täglich), *Tinct. Ferri chlorat. aeth.* (Bestuscheff'sche Nerventinctur) 10—30 gtt. 3 mal täglich.

Die verschiedenen Complicationen erfordern die entsprechende Therapie, modificirt durch die bestehende Chlorose.

Progressive perniciöse Anämie.

Allgemeinbehandlung. Der Patient ist in möglichst *gute hygienische Verhältnisse* zu bringen: Große, luftige, sonnige Zimmer, nahrhafte, leicht verdauliche Diät (hauptsächlich eiweißhaltige, in kleinen, häufigen wiederholten Portionen), Vermeidung jeglicher deprimirender Gemüthseindrücke, im Gegentheil Aufrechthaltung des Muthes, warme Bäder, in die Patient vorsichtig hineingetragen werden muss.

Directe Therapie. Die *Prognose* der Krankheit ist *fast absolut schlecht*, und die seltenen Heilungen lassen es fraglich erscheinen, ob irgend ein Medicament dem Übel Einhalt gethan hat. Das nächstliegende, das *Eisen*, ist vielfach angewandt worden, ohne sich bewährt zu haben. Von 2 Fällen secundärer perniciösen Anämie nach ziemlich leicht verlaufender Diphtheritis bei einem 8 resp. 10jährigen Knaben, die ich beobachtet habe, trat in dem einen bei Eisengebrauch exitus letalis, in dem anderen, in extremis befindlichen, allerdings Genesung ein.

Etwas zuversichtlicher lauten die Mittheilungen über die

Wirkung des *Arseniks* (Sol. arsenical. Fowl. 3 mal täglich 5 bis 6 gtt. für Erwachsene). So berichten in neuerer Zeit Willcocks und Warfvinge über recht günstige Erfolge.

Fettsucht.

(Obesitas. — Polysarcia adiposa.)

Prophylaxis. Da nicht alle Menschen zur Fettsucht gleich disponirt sind, die einen bei einer Lebensweise übermäfsig Fett ansetzen, welche andere, auch noch excedirend, ohne Nachtheil vertragen, so hat sich eine Prophylaxe nur auf solche Individuen zu beschränken, bei welchen *hereditäre Anlage* vermuthet werden kann, oder bei denen schon eine beginnende Wohlbeleibtheit im *Jugendalter* (im späteren Alter sind mäfsige Grade physiologisch) sich bemerkbar macht. Bei diesen halte man auf *mäfsige* Aufnahme *einfach zubereiteter, wenig fetter* Speisen, der *überwiegenden* Menge nach *albuminhaltig*, bei *geringer* Menge von *Kohlenhydraten*, *mäfsige* Aufnahme von *Spirituosen* jeder Art, wenig sitzende Lebensweise, sondern *tüchtige tägliche Bewegung*, Turnen, Reiten, Rudern, kalte Bäder, Schwimmen, kurzer Schlaf.

Therapie. Sie ist im wesentlichen eine *diätetische*, wodurch der Körper gezwungen wird, das aufgespeicherte Fett zu oxydiren. Wir werden in Folgendem die verschiedenen Hauptmethoden skizziren, durch welche dies Resultat zu erzielen versucht wird, und bemerken hier noch ausdrücklich, dass *tüchtige Körperbewegung, Schwimmen* u. s. w. (s. Prophylaxis) wichtige Unterstützungsmittel *aller* diätetischen Methoden sind.

1. Methode von Harwey (Banting-Kur). Reichlicher Genuss von stickstoffhaltigen Nahrungsmitteln, wenig Kohlenhydrate, kein Fett; Wasser nach Belieben.

Morgens: 120—150 g Fleisch oder Fisch mit Ausnahme des Schweinefleisches und des Lachses; Thee ohne Milch und Zucker; 30 g geröstetes weifses Brod.

Mittags: 150—180 g Fleisch, Gemüse excl. Kartoffel; 30 g geröstetes weifses Brod; 2—3 Glas Rothwein oder Sherry; *keine Mehlspeisen*, kein Champagner, Portwein oder Bier.

Nachmittags: 60—100 g Früchte; wenig Zv

Abends: 100—120 g Fleisch oder Fisch; 1-
wein.

Modification von J. Vogel, der deut
weise angepasst:

1. Frühstück: Kaffee ohne Milch und Zu
nur wenig von beiden, etwas geröstetes Brod
(keine Butter, kein Kuchen).

2. Frühstück (eventuell): 2 weiche Eie
magerer Schinken oder anderweitiges magere
Tasse Thee oder ein Glas leichten Wein.

Mittags: Ein Teller dünne Fleischsuppe, m
gekochtes oder gebratenes, grünes Gemüse
einige Kartoffeln oder etwas Brod.

Nachmittags: Schwarzer Kaffee.

Abends: Fleischsuppe oder Thee mit k
magerem Schinken, weichen Eiern, Salat un

Modification von Cantani. Derselbe
röser in seinen Diätanordnungen. *Gestattet*
Fleisch, entfettete Bouillon, magerer Fisch, Aus
Milch, das Weiſse vom Ei (Eigelb nur bei ni
Graden von Fettsucht), etwas grünes oder
müse (Spinat, Kohl, Blumenkohl — keine Kar
Bohnen), das aber nie mit Butter, Schmalz
zubereitet sein darf, grüne Salate (Kresse, Lat
Kopfsalat) mit etwas Essig angerichtet, allenfal
liches Obst. Als Getränk: kohlensaures Was
Glaubersalzwässer (nicht in stark abführenden

Endlich muss auch die *Menge* der erlaubten Speisen auf dasjenige *Minimum* beschränkt sein, welches die Ernährung der Muskeln und Nerven und den Wiederansatz der rothen Blutkörperchen aufrecht zu erhalten vermag (c. 500 g Fleisch täglich jedenfalls genügend).

An *Medicamenten* sind nützlich: Geringe Mengen *kohlensaure, weinsteinsaure* oder *citronensaure Alkalien,* kleine Dosen *Jodkalium,* bei ausgesprochener *Hydrämie — Eisen,* bei *Dyspepsie — reines salzsaures Pepsin* (1—2 g pro dosi gleich oder 1—2 Stunden nach der Mahlzeit). Die Stuhlentleerungen sind sorgsam zu reguliren.

Gleichzeitig bestehe man auf *viel Körperbewegung* im Freien, *wenig Schlaf* (6—7 Stunden, nie nach dem Essen), *geistiger Thätigkeit, Luftveränderung* (Hochgebirgsluft, Seeluft), *kalten Bädern.*

Nur bei stärker auftretender Dyspepsie und Widerwillen gegen die ausschliefsliche Fleischkost sind leichte Concessionen in Betreff der Kohlenhydrate gestattet.

Der Effect der Banting-Kur ist ein sicherer, sie hat aber die Nachtheile, dass leicht frühzeitig Widerwille gegen die fast ausschliefsliche Fleischnahrung auftritt, sich Magenkatarrh einstellt und so die Durchführung der Kur vereitelt wird — während andererseits nach erreichter Entfettung nicht selten beträchtliche körperliche Collapse mit Tod durch Herzschwäche beobachtet worden sind.

2. Methode von Ebstein. Derselbe geht von dem Grundsatze aus, die Nahrungsaufnahme überhaupt zu beschränken, eine Kost zu geben, welche keinen Widerwillen hervorruft, daher Zeit Lebens beibehalten werden kann, und reichlich Fett zu verordnen, weil es einmal eher Sättigung herbeiführe und andererseits den Fettansatz im Körper vermindere (letzterer Satz, von Ebstein aus Voit's Untersuchungen abstrahirt, wird in neuerer Zeit von letzterem als irrthümlich aufgefasst bezeichnet):

Frühstück: Eine grofse Tasse schwarzen Thee — c. 250 ccm — ohne Milch und ohne Zucker. 50 g Weifs- oder

tollem ganz ausgeschlossen. Nach Tisch, we
etwas frisches Obst. Als Compot: Salat ode
etwas Backobst ohne Zucker. Als Getränk
leichten Weifsweines. Bald nach Tisch eine
schwarzen Thee ohne Milch und ohne Zucke

Abendbrod: (7½—8 Uhr). Im Winter fast r
Sommer gelegentlich eine grofse Tasse schwarz
Milch und Zucker. Ein Ei oder etwas fette
beides, oder etwas Schinken mit Fett, Cerv
räucherter oder frischer Fisch, ca. 30 g Weifs
Butter, gelegentlich eine kleine Quantität Käs
frisches Obst.

Anzuführen ist, dass bereits Wunderli
er habe in einigen Fällen *Leberthran* (um bald
herbeizuführen) mit augenscheinlichem Nutzen

An diese *ausschliefslich diätetischen,* d. h. au
einer bestimmten Diät beruhenden Methoden, s
solche, welche neben der Diät noch *bestimmte*
anwenden — *combinirte Methoden.* Zu diese
erster Reihe die Behandlung der Fettsucht mit
wässern, und zwar führen wir in Folgendem

en Wald, dann zum Frühstück 1 Tasse Kaffee oder Thee e nach Gewohnheit) mit Zusatz von 1 Esslöffel voll Milch, hne Zucker; 50 g Zwieback, der weder süfs noch fett sein arf, 25-30 g kaltes mageres Fleisch oder mageren, von Fett rgfältig abgelösten Schinken. Keine Butter!

Kein zweites Frühstück.

Um 10—11 Uhr ein Marienquellbad mit Zusatz von 2 is 3 k Soda, 26° R. warm und 15 Minuten Dauer, mit achfolgender kalter Regendouche, dann 1 Stunde Promenade, hierauf Trinken von 1 Glas Waldquelle mit Zusatz von Citronensaft.

Bei *vollkommen intactem* kräftigem Herzen und Mangel eden Zeichens von Arteriosclerose zweimal die Woche ein Dampfbad mit nachfolgender kalter Abreibung.

Mittags: Gegen 1—2 Uhr eine Tasse dünner, nicht etter Fleischbrühe, ohne Zusatz von Graupen, Sago, Brod u. dgl., 150—200 g gebratenes, nicht fettes Fleisch ohne Sauce, etwas leichtes Gemüse, Spinat, Kohl, Blumenkohl, 5 g Weifsbrod. Gänse, Enten und Schweinefleisch, Karpfen, achs, Häringe, Mehlspeisen, Kartoffeln, Butter, Käse, süfses Kompot, Crême, Gefrorenes sind strenge verboten.

Als Getränk: 1—2 Glas, nach Gewohnheit sogar eine albe Flasche guten Weines, *kein* Bier, kein Champagner, ein Liqueur.

Nachmittags: Promenade von 3 Stunden Dauer, dann Tasse Kaffee oder Thee ohne Zucker und Milch. Um Uhr Nachmittags: 1 Glas Kreuz- oder Ferdinandsbrunnen.

Abendbrod: Gegen 7—8 Uhr 100—120 g gebratenes leisch, kalten Braten oder mageren Schinken, 15—20 g rod. Nach dem Essen 1 Stunde Promenade.

Vor dem Schlafengehen kalte Waschung des Körpers.

Der Schlaf darf nicht länger als 7 Stunden dauern.

4. Oertel's Methode unterscheidet sich wesentlich on allen bisher angeführten. Oertel führt in höheren raden von Fettsucht mit Fettherz und Herzschwäche die ielfachen Leiden der Athmungsorgane, der Nieren, der Ex-

nährung u. s. w. zurück auf ein Missverhältniss der Arbeitskraft des geschwächten Herzens zu der wässerigen Blutmasse. Er stellte sich somit die dreifache Aufgabe:

1. In allen Fällen von Aufhebung des hydrostatischen Gleichgewichts, von Schwäche des Herzmuskels, von Fettherz und allgemeiner Fettsucht, kurz von geringeren oder grösseren Störungen des kleinen Kreislaufs ist eine *Entwässerung* des Körpers anzustreben. Dabei ist

2. auf eine *mechanische Correction* des nun entlasteten Herzmuskels, sowie auf eine *Kräftigung* desselben hinzuwirken.

3. *Entfernung* der im Unterhautzellgewebe und in der Brust- und Bauchhöhle *angehäuften Fettmassen*, Bekämpfung der excessiven Fettbildung und des Fettansatzes an den genannten Organen und Schaffung eines guten, leistungsfähigen Kräftezustandes des Körpers.

Die erste dieser Aufgaben wird erzielt durch eine Entziehung der Flüssigkeit, soweit sie mit dem Stoffwechsel überhaupt noch vereinbar ist. Man erreicht dieselbe auf dreifache Weise, entweder durch *vermehrte Muskelbewegung* (weite Spaziergänge, besonders Bergsteigungen), oder durch *Einwirkung von trockener oder feuchter Wärme* (römisch-irisches Dampfbad) oder endlich *subcutane Pilocarpininjectionen*. Das erstere Mittel ist nach Oertel's Versuchen das wirksamste.

Die zweite Aufgabe wird nach Oertel's eingehenden Experimenten erfüllt durch das *Ersteigen gröfserer Höhen und Berge*, das als eine wahre *Gymnastik des Herzmuskels* sich herausstellt.

Dem dritten Punkte endlich wird eine *angemessene Diät* gerecht, die bei *geringer Zufuhr von Getränk, reich an Eiweifs, mäfsig an Fett und Kohlenhydraten* ist. Als Grenzen der Aufnahme dieser Stoffe giebt Oertel

	Wasser	Fett	Eiweifs	Kohlenhydrate
Minimum	938	156	22	71
Maximum	1299	170	43	114

Eine hiernach zusammengesetzte *Minimal-Kostordnung gewährt:*

Morgens: Kaffee oder Thee mit etwas Milch 150 g und
ıg Zucker, dazu 35 g feines Weizenbrod.

Mittags: Keine oder 1/2 Teller Suppe, 200 g mager ge-
enes Ochsenfleisch, 25 g grünen Salat oder 50 g Ge-
ıe (Kohlarten) oder 100 g Mehlspeise, 25 g Semmel,
g Obst.

Nachmittags: Kaffee oder Thee u. s. w. 125 g, Wasser
g, kein Brod.

Abends: 2 weichgesottene Eier 90 g, gebratenes Fleisch
g, Salat 25 g, Semmel 25 g, Wein (Pfälzer) 187 gr,
sser 50 g.

Bei der *Maximal-Kostordnung* tritt hierzu etwas mehr
ränk (Wein und Wasser), Kohlenhydrate und Fett.

Ist die Entfettung erreicht, so wird das Regime, wenn
ı etwas laxer, fortgesetzt. »Als *Regel* wird man fest-
en müssen, *nie* eine gröſsere Quantität Flüssigkeit *für*
Mahlzeit den Kranken zuzulassen, sondern *das für den*
· *bestimmte Quantum nur in kleinen Portionen* zu ver-
ichen.«

Die Resultate, welche Oertel mit dieser in eingehender
se durch physiologische Experimente wissenschaftlich
ündeten Heilmethode erreicht hat, sind ausserordentlich
stige.

Werfen wir einen Rückblick auf die verschiedenen
vorschläge, so werden wir wol zu dem Resultate kom-
, einfache, durch Circulationsstörungen nicht complicirte
sucht mäſsigen Grades mit einer modificirten Banting-Kur
behandeln, eine desgleichen höheren Grades nach Ma-
bad zu schicken, mit Circulationsstörungen complicirte
sucht dagegen dem Oertel'schen Regime zu unter-
en.

Vielleicht möchte zur Unterstützung der Eindickung
Blutes bei Fettherz das *Eisen* anzuwenden sein, dessen
eichung in neuerer Zeit wieder Stoffela und zwar in
sen Dosen längere Zeit hindurch empfiehlt.

Scrophulose.

Prophylaxe. Von eingreifendstem Einflusse ist nicht allein bei Kindern mit hereditärer scrophulöser Anlage, sondern überhaupt bei allen Kindern eine *richtige Ernährung in den ersten Lebensjahren:* Scrophulös gewesene und tuberculöse Mütter dürfen nicht nähren; man nehme eine *Amme* oder gebe *Kuhmilch.* All' die verschiedenen *Surrogate* und *Compositionen,* wie condensirte Milch, Rahmgemenge, Nestle'sches Pulver, Hartenstein'sche Leguminose, Liebig'sche Suppe u. s. w. sind durchaus nicht zu empfehlen, zumal jetzt auch in fast allen gröfseren Städten gute Kuhmilch nach rationeller Fütterung (hier in Berlin z. B. Dr. Hartmann's Milchwirthschaft) zu erhalten ist. Man nehme nie die Milch von einer und derselben Kuh, die vielleicht perlsüchtig ist, sondern stets gemischte Milch von einer gröfseren Zahl Kühe, weil man nur so sicher sein kann, jedenfalls überwiegend gesunde Milch dem Kinde zu reichen; auch ist längeres Kochen der Milch zu empfehlen, um etwaige Krankheitserreger zu zerstören. Im allgemeinen pflege ich bei künstlicher Ernährung folgende *Diät* anzuordnen: Im 1. Monat 1 Theil Milch und 3 Theile Wasser; allmählich mehr Milchzusatz, so dass bei Beginn des 4. Monats gleiche Theile Milch und Wasser gegeben werden, bei Beginn des 7. Monats das Verhältniss wie 2 Theile Milch und 1 Theil Wasser ist, und vom 10. Monat an nahezu reine Milch gegeben werden kann. An Zuckerzusatz empfiehlt sich ½ Theelöffel voll zu einer ganzen Saugeflasche voll Milch (eine gröfsere Quantität Zucker ruft leicht Magenkatarrh hervor); im Sommer setzt man zweckmäfsig 1 Theelöffel voll Kalkwasser hinzu. Man bediene sich zur Einflöfsung der Milch der gewöhnichen graduirten Saugeflaschen mit einfachem Gummisauger, auf deren peinlichste Reinlichkeit zu halten ist; die *Heber-Saugeflaschen taugen absolut nichts*, da sie bei aller Sorgfalt nicht rein zu halten sind und somit zur Milchsäuerung Anlass geben. Man lasse die Kinder alle 2 bis *3 Stunden trinken*, gehe aber nicht genau nach der Uhr.

ıdern gebe auch früher, wenn die Kinder Durst zeigen
Magenüberladung giebt es bei kleinen Kindern nicht.
ıch halte man nicht auf eine bestimmte Quantität — es
ıss so viel Getränk jedesmal angegeben werden, dass
:h vollständiger Sättigung etwas in der Flasche zurück-
ibt, das einzige Zeichen, dass das Kind genug bekommen
. Es sind mir zahlreiche Fälle vorgekommen, wo
ıder in Folge von strenger Innehaltung von Zeit und
antität in einen gefährlichen *Inanitionszustand* gebracht
ren. Die in der Flasche übrig gelassene Milch darf dem
ıde nicht wieder gereicht werden, da sie schon nach
ız kurzer Zeit zu säuern beginnt. Nachts gebe man
ne Nahrung — nachdem die Kinder ein paar Nächte ge-
rieen haben, ergeben sie sich in ihr Schicksal und
lafen durch.

Diese *ausschliefsliche Milchdiät* ist während der ersten
Ionate *streng inne zu halten.* Dann erst gehe man zu
as *consistenterer* Nahrung über, und zwar beginne ich
*Gries*zusatz zur Milch in folgender Form: Ein gehäufter
zelöffel voll Gries wird mit der nöthigen Quantität Wasser
; Feuer gesetzt und ½ Stunde lang gekocht (vom Be-
ıe des Kochens an gerechnet). Zu dieser seimigen Masse
d dann Milch nach Bedarf gethan, aufgekocht und die
ise dem Kinde erst einmal, dann mehrere Male täglich
eben (nicht zu consistent, da ich auch jetzt noch die
terung per Flasche mit gröfserer Oeffnung im Sauger
ziehe, wodurch die Kinder ihre Nahrung am saubersten,
uemsten und wärmsten bekommen). Dazu tritt dann
ıählich *Fleischbrühe* und ein wenig *weich gekochtes Ei*
Gelbe), und erst nach Ablauf eines Jahres oder von
Jahr an, je nach der Entwickelung des Kindes, *weifse*
ischsorten, leichte Gemüse (besonders Mohrrüben) und
as *Semmel.* Fette Fleischsorten (z. B. Schweinefleisch),
were Gemüse (z. B. Kohlarten), Kartoffeln, Schwarzbrod
l in den ersten Lebensjahren zu verbieten, *durchgerührte*
sen- und *Erbsensuppe* in mäfsiger Menge gestattet. —

Zum *Getränk* diene *Milch* und *Wasser* — alle *Spirituosen*, wie Bier und Wein, zumal auch Tokayer, sind der kindlichen Entwickelung direct *schädlich.* Sie passen nur für Erwachsene, die den körperlichen und geistigen Strapazen des Lebens ausgesetzt sind, und für Greise zur Aufmunterung der sinkenden Lebenskräfte — *vinum lac senum.* Der Missbrauch, der bei Kindern mit dem sogenannten Stärkungsmittel des Bieres, zumal aber des »Medicinal-Tokayers« hier in Berlin getrieben wird, ist erschreckend — ein Nutzen ist bei der grofsen jährlichen Kindersterblichkeit doch gewiss nicht zu entdecken. Ebenso *schädlich*, weil aufregend, ist der *Kaffee.*

Während nun in dem ersten Lebensjahre die Speisezufuhr im allgemeinen so reichlich sein kann, wie das Kind zu verlangen scheint, gewöhne man später die Kinder nicht allein an *Regelmäfsigkeit*, sondern auch an *Mäfsigkeit im Essen* und ersetze ihre Wünsche durch das eigene Urtheil. Der kindliche Organismus erträgt eine bedeutende Luxusconsumption sehr schwer. Selbstverständlich sind *Leckereien*, Zuckersachen, Kuchen (!) fast ganz *auszuschliefsen.*

Man lasse die Kinder nicht zu warm schlafen, d. h. nicht auf Federn, sondern auf einer *Rosshaarmatratze* mit *Rosshaarkeilkissen*, und bei *offenem Fenster*, da Einathmung einer guten Luft absolut nothwendig ist. Daher schicke man sie auch recht fleissig ins Freie. Durch *laue Bäder* (nach Beendigung des ersten Jahres nehme man die Temperatur des Badewassers nicht über 25° R.) und *kalte Abreibungen* sorge man für Abhärtung der Haut, später durch *Turnen* und *fleissiges Gehen* für Kräftigung der Muskulatur, Anregung des Stoffwechsels und Gymnastik der Lungen.

Therapie.

Unter den Heilmitteln nimmt der *Leberthran* unstreitig die erste Stelle ein. Während das Wie? seiner Wirksamkeit noch fraglich ist, ist die Wirksamkeit selbst durch vieljährige Erfahrung festgestellt. Man beginne mit 2 mal täglich *einen Theelöffel* voll, gebe dann diese Dosis 3 mal täglich und steige bei gröfseren Kindern auf 3 mal täglich 1/2 E

Löffel voll; gegen die Pubertätsjahre sei di Dosis 3 mal täglich 1 Esslöffel voll — nach meiner Erfahrung nützen nur ziemlich *reichliche* Gaben. Die Verdauung wird sehr selten dadurch gestört.

Ein vorteffliches diätetisches Mittel ist der *Eichelkaffee* (Sem. Quercus tost.), besonders bei Neigung zu Diarrhöen. Man giebt ihn (Jahre hindurch!) in der Dosis von c. 1/2 Esslöffel voll auf 1 Tasse, heifs aufgegossen, mit Zusatz von Milch und Zucker.

Die *Jodpräparate* (Jod. pur. und Kal. jodat.) empfehlen sich besonders bei scrophulösen *Knochenleiden* (Caries und Necrose), wo sie, Monate hindurch fortgesetzt, ganz *Vortreffliches* selbst in verzweifelt aussehenden Fällen leisten. Doch muss man eben Ausdauer in der Anwendung des Mittels haben. Für Kinder eignet sich gut der *Syrup. Ferri jodat.* In neuerer Zeit ist auch das *Jodoform* empfohlen worden. Als leicht zu vertragendes Jodmittel giebt man gern die *Heilbronner Adelheidsquelle.*

℞ Jodi 0,05-0,075
Kalii jodat. 0,1-0,15
Aq. dest. 250,0
M. S. 14 Tage lang anfangs 2/3, später die Gesammtmenge der schwächsten, dann eben so lange der mittleren, endlich während der gleichen Zeit der stärksten Solution weinglasweise verbrauchen. Unmittelbar vor dem jedesmaligen Einnehmen kann etwas Zucker zugesetzt werden. Lugol.

℞ Sol. Kalii jodat.
(e 4,0) 250,0
S. 3-4 mal tägl. 1 Esslffl. voll.

℞ Syrup. Ferri jodat. 7,5
Syrup. Sacch. 60,0
Aether. acetic. 0,5
M. S. 3 mal tägl. 1/2-1 Theelffl. voll.

℞ Jodoform. 1,0
Ol. Anisi 4,0
Ol. jecor. Asell. 250,0
M. S. Täglich 2 mal, 2 Stunden nach dem Essen 1 Esslffl. voll. Purdon.

Eisenpräparate. Man wird bei der häufig complicirenden Anämie oft in der Lage sein, dieselben anzuwenden.

℞ Ferri pulv.
Rad. Calami ana 2,0
Sacch. alb. 6,0
M. f. pulv. Divid. in part. aeql. No. 15.
S. 3 mal tägl. 1 Pulver.
Poliklinik zu Halle.

℞ Ferri lactic. 0,05-0,1
Calcii phosphor. 0,1
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X.
S. Nach jeder Mahlzeit 1 Pulver.
Clarus.

℞ Ferri pulv. 5,0
Jodi 1,5
Sacch. pulv. 3,5
Rad. Liq. pulv. 7,0
Aq. dest. 2,5
M. f. pil. No. C. Consp. I
S. 3mal tägl. 1-2 Pillen.

℞ Ferri jodat. 5,0
Aloës 2,5
Rhei
Cort. Chin. ana 8,0
Syrup. Sacch. q. s.
ut f. boli No. C. Obduc. Argent. fol.
S. Täglich 1-4 Stück.
Codex franc.

Von *anderen medicamentösen* Mitteln sind noch wähnen: *Baryum jodat.* (0,005—0,015 3 mal täglich in L *Calc. chlorat., Herb. Conii, Calomel und Sulph. aurat., amara.*

℞ Calc. chlorat. 5,0
Aq. dest. 30,0
Aq. Laurocer. 10,0
M. S. 3mal tägl. 30 gtt.
Remer.

℞ Herb. Conii pulv.
Hydrarg. et Stib. sulphurat.
ana 0,5
Sacch. alb. 4,0
M. f. pulv. Divid. in part. aeql. No. VIII.
S. 2-3mal tägl. 1 Pulver.
C. J. Meyer.

℞ Hydrarg. chlorat. n
Sulph. stib. aurant.
Pulv. gummos. 0,6
M. f. pulv. Dt. tal. dos.]
S. 2mal tägl. $\frac{1}{2}$-1 Pul
Zuckerwasser.
Pulv. Plu

℞ Tinct. Rhei aquos.
Extr. Chin. fusc.
Aq. Cinnamom. spiri
M. S. Früh u. abends 1
voll in Pfefferminzthee.

Sool- und *Seebäder.* Die verschiedenen Soolbäd Kreuznach, Arnstadt, Elmen u. s. w. leisten erhebliche in der Behandlung der Scrophulose. Dasselbe gilt leicht noch *höherem* Grade von den *Seebädern,* bei die kräftigende, anregende *Luft* wol das nicht zu ers Hauptagens ist. Die Resultate, welche durch länger enthalt an der See in Betreff des Gesundheitszu scrophulöser Kinder erreicht werden, sind z. Th. *raschend günstig.* Nachdem andere Länder in Folge

ʒen schon längere Zeit mit der Gründung von ilstätten an den Seeküsten vorangegangenen waren, . weniger Bemittelten und Armen dies Heilmittel h zu machen (z. B. England an der Küste von :, in Frankreich zu Berck-sur-mer), hat der seit e 1880 bestehende »Verein zur Gründung von Kinder-n an den deutschen Seeküsten« für Deutschland die ɜnheit in die Hand genommen und in der Errichtung pizen zu Wyk auf Föhr, zu Grofs-Müritz an der burgischen Küste, zu Zoppot bei Danzig und des begriffenen für c. 300 Kinder berechneten grofsen -Hospizes auf Norderney vorläufig schon wesent-ɜsultate erzielt. Auch die hier erreichten Kur-Re-vareu z. Th. glänzend.

Behandlung der einzelnen *Localleiden* erfordert bei *u vernachlässigender Allgemeinbehandlung* die ent-nde Therapie. Bei *scrophulösen Hautausschlägen* en sich jodhaltige Seifen, wie *Sapo jodat.* und *Sapo ulfurat.* Innerlich giebt Lebert in solchen Fällen und *Quecksilber*.

℞ Resin. Guajaci
Hydrarg. sulf. nigr.
Pulv. r. Rhei ana 5,0
Magnes. ust. 20,0
M. f. pulv. S. 3mal täglich einen
Theelffl. voll in Zuckerwasser.
Lebert.

ʒen *scrophulöse Drüsenanschwellungen* eignen sich chiedenen *Jodsalben* und (besonders bei der torpiden das *Emplast. Hydrarg.* Sehr *günstige* Resultate mit den von Kapesser empfohlenen *Einreibungen ner Seife* erreicht: Man beginnt an der Hautstelle, er die geschwellten Lymphdrüsen sich befinden, und er täglich abends c. *1 Theelöffel voll* der grünen Seife ılin. venal.) ein, die man am anderen Morgen wieder ıt. Man fährt so lange damit fort, bis die Hautstelle ɔerzen beginnt, und schmiert dann andere Hautstellen

ein. Nach wenigen Wochen pflegt Schwund der I
einzutreten.

℞ Jodi 0,12
Kalii jodat. 2,0
Axung. Porc. 30,0
M. f. ungt. S. Einreibung.

℞ Kalii jodat. 5,0
Sapon. medicat. 3,0
Aq. Ros.
Ol. Cajeput. ana 10,0
Vaselin. 30,0
M. f. ungt. S. Einreibung.
Riecke.

℞ Ungt. Kalii jodat.
Liniment. ammonia
camphor. ana
M. f. liniment. S. Morgens
abends einzureiben.
Ru

℞ Emplast. Hydrarg.
Camph. trit.
Opii pulv. ana 1,0
Malaxat. f. emplast.

Bei *Knochenauftreibungen, Spina ventosa* mach *Leberthran-* und *Terpentinüberschläge*, auch kann man lich *Calcium sulfurat.* versuchen.

℞ Terebinth. laric. 15,0
Vitell. Ovi unius
M. f. liniment. S. Zu Umschlägen.
Pitschaft.

℞ Calcii sulfurat. 0,0
Sacch. Lact. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos.
chart. cer.
S. 2stündl. 1 Pulver. (M
auf die 3fache Dosis ste
der man bei Erwachsen
haupt beginnt.)

Malignes Lymphom.

Die Aehnlichkeit mit der lymphatischen Fo Leukämie führte bei den schlechten Resultaten der O zu dem Versuch der *Arsenik*behandlung, durch d verhältnissmäfsig gute Resultate erzielt wurden. warter empfiehlt folgende Methode:

Von einer Mischung der *Solutio arsenicalis Fow Tinct. Ferri pomat.* zu gleichen Theilen giebt man morgens und abends 5 Tropfen in einem Löffel R (nicht bei leerem Magen) und steigert diese Dosis oder bei empfindlichen Individuen jeden 3. Tag u Tropfen morgens und abends, bis Vergiftungsersche auftreten, die sich gewöhnlich erst bei einer Tagesd 25—30 Tr[illegible] der reinen Sol. arsenical. zeigen.

n *langsam* (um Collaps zu vermeiden) mit der Gabe um später wieder damit zu steigen. Zweckmäſsig t man mit der internen Anwendung des Arseniks *matöse Injectionen des reinen Liquor Kalii arsenicosi* täglich 1/10 Spritze in verschiedene Geschwulst- Die Injectionen werden beim Eintreten von ent- er Schwellung und Schmerzhaftigkeit an den Ge- en ausgesetzt und feuchtwarme Umschläge ange-

euerer Zeit wurden von Winiwarter parenchyma- spritzungen von *Ueberosmiumsäure* in Anwendung 14tägige tägliche Einspritzung von 3 Tropfen einer igen wässerigen Lösung in die Geschwülste erweichte ı, ohne das gesunde Gewebe zu irritiren. Doch ıdere Aerzte diese Erfolge in ihrer Praxis nicht be- können.

Rachitis.

(Englische Krankheit.)

phylaxe. Sie besteht iu einer *angemessenen Diät emeiner Hygiene* des Kindesalters, in Betreff deren die ausführliche Darstellung unter dem Capitel ılose« verweisen muss. — Die gröſste Sorgfalt ist tretenden Magen- und Darmkatarrhen zuzuwenden, in einem innigen ätiologischen Verhältnisse zur stehen.

erapie.

Hauptmittel sind *Leberthran* (je nach dem Alter Kinderlöffelvoll täglich) und *Eisen,* letzteres gern ndung mit *Tonicis amaris.* Daneben ist als Unter- smittel, besonders bei den meistens vorhandenen *ngsstörungen,* der *Kalk* zu empfehlen, entweder in egebenen Weise (s. Scrophulose) als *Kalkwasser-* ur Milch oder als irgend eines der verschiedenen *e* (s. u.). Mit diesen Mitteln wird man in den *Fällen vollständig* auskommen, zumal wenn durch *oder Malzbäder* mit Zusatz von *Calmuswurzel* (auf

ein Bad 200 g grob zerkleinerte Wurzel, dem koc
Wasser zugesetzt) auch zugleich auf die Haut ein
wird. — Für *schwerere* Fälle scheint nach den Ve
von Kassowitz (in Anlehnung an Wegner's b
Experimente) in dem *Phosphor* ein kräftiges Mittel g
zu sein.

℞ Ferri pulv. 0,06
Cort. Cass. Cinnamom. 0,12
Magnes. carbonic. 0,3
Sacch. alb. 1,2
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. VI.
S. Morgens u. abends ½ Pulver.
Hufeland.

℞ Ferri pulv.
Rad. Rhei ana 0,3
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X.
S. Täglich 1 Pulver, und dann auf mehrere steigen.
Baglivi.

℞ Tinct. Ferri pomat.
Tinct. Rhei vinos. ana 15,0
M. S. 3mal tägl. 5-10-15 gtt.
Barez.

℞ Ferri pyrophosphor. 2,0
Calcii phosphor.
Calcii carbonic. ana 2,5
Extr. Tarax. q. s.
ut f. pil. No. LX. Consp. pulv. Cass. Cinnamom.
S. 2-3mal tägl. 3 Stück.
(Besonders b. Verdauungsstörungen.)
Köhler.

℞ Calcii phosphoric.
Calcii carbonic. ana 0,2
Ferri lactic. 0,03
Pulv. aromatic. 0,3
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X.
S. 2-3mal tägl. 1 Pulver gleich nach dem Essen zu nehmen.
Clarus.

℞ Calcii sulfo-carbol.
Aq. dest. 120,0
Syrup. c. Aurant.
M. S. 3mal tägl. 1 Kind

℞ Syrup. Calc. phospl

S. 3mal tägl. 1 Theelffl

℞ Calc. phosphoric.
S. Messerspitzenweise d
der Kinder zuzusetzen

℞ Phosphori 0,01
Ol. Amygdal. dul
Pulv. Gummi
Syrup. ana 5,0
Aq. dest. 80,0
M. S. 1-3 Theelffl. voll
Kas

℞ Ol. jecor. Asell.
Phosphor. 0,01
M. S. Täglich 1-2 Thee
Ka

℞ Ol. Amygdal. dul
Phosphor. 0,01
Pulv. Lact. 30,0
Aeth. Fragar. gtt.
M. S. 1-2 Theelffl. voll
Kas

℞ Ol. Amygdal. dul
Phosphor. 0,01
Pulv. Gi. arab.
Sacch. alb. ana 1
Aq. dest. 40,0
M. S. 1-2 Theelffl. voll
Ka

Guten Nutzen in Betreff der Hebung des Kräftezustandes :te Romberg vom *Tokayer*, mehrere Male täglich 1 Thee-fel voll.

Zur Verbesserung der Constitution dient die *Seeluft* in ͭvorragender Weise.

Leichtere Verkrümmungen der Beine verschwinden mit ı Jahren von selbst, stärkere Grade erfordern eine ortho-lische, höchste Grade eine operative Behandlung, worüber heres in den betreffenden Lehrbüchern der Chirurgie.

Osteomalacie.

Prophylaxe. Da *feuchte Wohnungen* sowie *Wochen-ten* von entschieden förderndem Einflusse sind, so bringe n Frauen, die ja fast ausschliefslich von der Krankheit ;riffen werden, bei wahrnehmbaren Symptomen der teomalacie in hygienisch zusagende Verhältnisse und rne sie vor Acquirirung von Schwangerschaft.

Directe Behandlung. Sie ist, bei der innigen Ver-ndtschaft, ja vielleicht Identität der Osteomalacie mit der chitis, mit der Therapie der letzteren übereinstimmend. mentlich wäre der *Phosphor* in kleinen Dosen zu ver-:hen.

Scorbut.

(Scharbock.)

Prophylaxe. Es existirt wol kaum eine Krankheit, i welcher die Prophylaxe als ein so entscheidender Factor ftritt, wie beim Scorbut. Wir können unbedenklich be-upten, dass es fast ausnahmslos möglich ist, durch geeig-te Maafsnahmen die Entstehung der Krankheit zu ver-ten — und die Erfahrung hat gelehrt, dass, nachdem die ologischen Grundbedingungen des Leidens erkannt waren, d hiernach die angemessenen prophylaktischen Maafsregeln nommen werden konnten, der Scorbut, früher eine sehr iufige, jetzt eine sehr seltene Krankheit geworden ist.

Disponirend wirken enge, schlecht gelüftete, feuchte,

schaffe im concreten Falle, d. h. da sporadische Ei gen prophylaktisch nicht in Betracht kommen, in d wo gröfsere Vereinigungen von Menschen in Ve kommen können, den Scorbut zu acquiriren, die g hygienischen und alimentären Bedingungen. Sc die Casernements, besonders die Casematten in F sowie die Gefängnisse entsprechend zu erbauen; gutes Trinkwasser in ihnen zu sorgen, den Gefan die nöthige Bewegung im Freien zu gestatten, di ihnen sei nicht zu knapp — und vor allen Ding sorge für *genügende Zufuhr frischer Vegetabilien* (I grüne Gemüse, Salate, Sauerampfer, auch als Ersa kraut) und *frischen Fleisches*. Demgemäfs ist die Gefangenen einzurichten, sind die Festungen ur zu verproviantiren. Für die letzteren beiden empf *Büchsengemüse* und *-Fleisch* (durch luftdichten conservirt), *Liebig'sches Fleischextract*. Auch di *säfte* der *Orangen* und *Citronen* gelten als gutes V mittel, so dass auf der Britischen Marine stets zur tirung der Schiffe eine genügende Menge *Le*

mpfe mit den Elementen anormaler Weise so häufig artverzögerungen ausgesetzt sind, so ist einerseits es mög- ı, das genügende Quantum angemessener Nahrung ein- ıehmen, andererseits auch die Ernährung mit vielleicht geeigneten Speisen auf einen kürzeren Zeitraum beschränkt. ch ist es jetzt gegeben, betreffenden Falles sowohl Festun- ı schnell geeignet zu verproviantiren, als auch Armeen ı nöthigen Proviant rechtzeitig zuzuführen.

Directe Therapie. Sie deckt sich mit den prophy- tischen Anordnungen. Sobald Scorbutische in die ange- ssenen hygienischen und alimentären Verhältnisse gebracht rden, pflegt der Krankheitsprocess zu sistiren und all- hlich Genesung einzutreten, vorausgesetzt, dass weder heilbare pathologische Veränderungen wichtiger Organe getreten, noch unaufhaltbarer Kräfteverfall sich schon gestellt hatten.

Zur *Unterstützung* giebt man innerlich *Säuren, Pflanzen- te, Gerbstoffe, Tonica amara* und *aromatica*.

℞ Acid. hydrochlor.
Acid. nitric. ana 2,0
Aq. dest. 200,0
Sacch. alb.
Syrup. smpl. ana 15,0
S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.
Romberg.

℞ Succ. Rumic.
Succ. Cochlear.
Succ. Nasturt.
Succ. Tropaeol. ana 30,0
S. Morgens mit Rothwein zu ehmen.

℞ Rad. Armorac. rec. 8,0
Sem. Sinap. pulv. 4,0
Ammon. chlor. 2,0
Spirit. Cochlear. 12,0
Vin. gallic. alb. 250,0
era per 6 horas, filtra.
Esslöffelweise zu nehmen.
Corvisart.

℞ Herb. Cochlear. rec. conc. 50,0
Sem. Sinap. cont. 12,5
Vin. gallic. alb. 300,0
Macera per biduum. Colat. adde
Spirit. Aeth. chlor. 6,0
M. S. 3mal tägl. 1/2 Weinglas.
Sundelin.

Fermentum Cerevisiae (Bierhefe). Esslöffelweise pur oder mit Wasser und Zucker ana gemischt — 180 — 300 g pro die.
Neumann.

℞ Malti Hordei 100,0
Cocq. c. Aq. font. 1500,0
ad remanent. 1000,0
Colat. adde
Succ. Citri 15,0
Sacch. alb. q. s. ad grat. saporem.
M. S. Tassenweise zu gebrauchen.
Radius.

℞ Myrrhae 2,0
Gummi Mimos. 7,5
Tere c. Aq. Anisi 150,0
Ammon. hydrochlor.
Extr. Liq. ana 5,0
Syrup. Balsam. peruvian. 15,0
M. S. 2stündl. 1 Esslöffel voll.
Oesterlen.

℞ Decoct. r. Ratanh.
(e 10,0) 150,0
Tinct. Myrrh. 2,5
Syrup. succ. Citri 30,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Inf. r. Calami
(e 8,0) 500,0
Colat. refrig. adde
Extr. Absynth. 4,0
Spirit. sulf.-aeth. 2,(
M. S. 2stündl. 1/2 Tasse.
v. Hildenb

℞ Extr. Gentian. 8,0
Vini Xerens. 120,0
Tinct. c. Aurant. 8,
M. S. 3stündl. 1 Esslffl. v

Da von den Localaffectionen die *Zahnfleischе-kung* gewöhnlich die auch in früheren Stadien der Kra hervortretendste ist, so wird man oft genöthigt sein, dieselbe mit verschiedenen adstringirenden Mundw vorzugehen, schon zur Beruhigung der Patienten. man darf bei angemessener diätetischer und innerer camentöser Behandlung auch ohne Localtherapie fast auf Heilung selbst schwerer Mundkrankheiten rechne

℞ Spirit. Cochlear. 50,0
S. Zum Bepinseln des Zahnfleisches.

℞ Tinct. Myrrhae 50,0
S. Zusatz zum Mundwasser.

℞ Spirit. Cochlear.
Tinct. Catechu ana 8,0
Aq. Salviae 120,0
M. S. Mundwasser, 1 Esslffl. voll auf 1 Trinkglas Wasser. Phöbus.

℞ Myrrh. 5,0
Mixt. sulf. acid. 2,0
Inf. fol. Salviae 200,0
M. S. Mund- und Gurgelwasser.

℞ Decoct. cort. Chinae
(e 25,0) 200,0
adde
Tinct. Myrrh. 50,0
Acid. sulf. dil. 2,0
Mell. rosat. 60,0
M. S. Mundwasser. Hunter.

℞ Pulv. Catechu
Pulv. Calam. aromat.
Gi. res. Myrrh. 2,0
Ol. Caryophyllor. g
Mell. rosat. 15,0
M. terendo f. elect.
S. Zum Bestreichen des fleisches.

℞ Pulv. Myrrh.
Pulv. Catechu ana
Pulv. Caryophyllor.
Pulv. Sapon. alb. a
Contere pedetentim
Mellis alb. 15,0
M. f. elect. S. Latwerge z streichen des Zahnfleisc

℞ Tinct. Myrrh.
Tinct. Kino ana 10
Mell. rosat. 80,0
M. S. Zum Auspinseln des
Posner u. S

℞ Rad. Ratanh. subt. pulv.
Alum. pulv. ana 5,0
Cort. Cinnamom. Cass. 2,5
Mellis. rosat. q. s.
ut f. elect. S. Zahnfleisch-Latwerge.

Gegen *scorbutische Hautgeschwüre* macht man Ueberschläge mit *Vinum aromaticum*, mit einer *Sol. Kalii permanganic.* (1,0 : 200,0), mit *Bierhefe* (Cataplasma Fermenti Ph. Brit.: Bierhefe und siedendes Wasser ana 6, Farin. Tritic. 14) oder nehme folgende Mittel:

℞ Tinct. Myrrh.
Aq. Calcis ana 25,0
M. S. Verbandwasser.
Köhler.

℞ Kalii permanganic.
Calcar. carbonic. pulv.
Amyli ana 100,0
M. f. pulv. S. Zum Verband.
Demarquay.

Die übrigen Localleiden werden nach den allgemeinen Regeln, allerdings immer mit Berücksichtigung der Constitutionsstörung, behandelt. Eine besondere Beachtung erfordern die *Blutungen* (Nasenbluten, Magen-, Darm-, Nierenblutung), da sie schwer zu stillen sind und leicht den exitus letalis herbeiführen können. Am geeignetsten giebt man *Liquor Ferri sesquichlorati* und *Secale cornutum* und *tamponirt* frühzeitig bei Epistaxis.

℞ Liq. Ferri sesquichlor. 2,0
Aq. Meliss. 150,0
Syrup. c. Aurant. 20,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.
v. Bamberger.

℞ Extr. Secal. cornut. 1,5
Acid. tannic. 2,0
S. in Aq. dest. 200,0
Syrup. simpl. 30,0
M. S. Stündl. 1 Esslffl. voll.
Lange.

Morbus maculosus Werlhofii.

(Werlhof'sche Blutfleckenkrankheit.)

Allgemeinbehandlung. *Bettruhe, Vermeidung geistiger Aufregungen, kühles* Zimmer, *blonde, kühle Diät* (Kaffee, Spirituosen zu vermeiden, doch ist Wein bei schwerer acuter Anämie geboten), *wenig Getränk,* Sorge für regelmäfsige

Darmentleerung durch *milde* Laxantien (Klystier, Ricinusöl) — Verordnungen, welche bezwecken, stärkere Fluxionen zu verhindern.

Directe Behandlung. Sie ist die von Werlhof angegebe: *Mineralsäuren*, später *Chinadecoct*. Die aufserdem empfohlenen Mittel, wie *Secale cornut.*, *Liquor Ferri sesquichlorati*, *Plumbum acetic.* leisten jedenfalls nicht mehr. Ueberhaupt ist eine directe Heilwirkung der Therapie bei M. m. schwer nachzuweisen, da die Zeitdauer des Krankheitsprocesses bei jeder Medication eigentlich dieselbe ist, keine Behandlungsweise Todesfälle und Recidive ausschliefst.

℞ Elix. acid. Hall. 2,0
Aq. Rub. Id. 150,0
Syrup. Rub. Id. 30,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.
Rohlfs.

℞ Decoct. c. Chinae
(e 12,0) 200,0
Elix. acid. Hall. 2,0
Syrup. c. Aurant. 30,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Chinin. sulf. 0,3
Acid. sulf. dil. gtt. X
Aq. Rub. Id. 150,0
Syrup. Rub. Id. 30,0
M. S. 3stündl. 1 Esslffl. voll.
Radius.

℞ Extr. Secal. cornut. 2,5
Aq. dest. 150,0
M. S. 3stündl. 1 Kinderlffl. voll.
Henoch.

℞ Liq. Ferri sesquichlor. 10,0
S. 3mal tägl. 5 gtt. in Haferschleim.
(Für Erwachsene — Kindern entsprechend weniger, von gtt. 1 an.)

Heftige Blutungen erfordern die geeignete Behandlung, in Betreff deren auf die einschlägigen Capitel (Nasenbluten, Magenblutung etc.) verwiesen werden muss.

Gegen acute, Gefahr drohende *Anämie* — s. dse.

Die Nachbehandlung sei eine *roborirende*, sowohl in Betreff der Diät als der Medicamente: *See-* oder *Gebirgsluft, Eisen* (s. Chlorose; nicht vor vollständiger Beseitigung der Krankheit zu geben, da die vorzeitige Anwendung neuen Blutaustritt zur Folge haben kann).

Haemophilie.

(Bluterkrankheit.)

Prophylaxe. Die Haemophilie entsteht theils *hereditär* nd zwar vorzugsweise), theils *primär* (in selteneren aber ohlverbürgten Fällen). Da uns die Grundbedingungen s primären Auftretens der Krankheit absolut unbekannt ıd, beschränkt sich die Prophylaxe selbstverständlich auf e hereditäre Genese. Und auf diesem Gebiete ist es gengen, bestimmte Gesetze, welche uns für ein Vorbeugungsrfahren Anhaltspunkte geben können, zu abstrahiren, die randidier folgendermaafsen formulirt hat:

1) Männer aus Bluterfamilien, *welche selbst Bluter sind,* zeugen mit Frauen, welche nicht aus Bluterfamilien stamen, keineswegs oft hämophile Kinder; im Gegentheil sind diesem Falle die Kinder weitaus häufiger *gesund* und *cht hämophil.* — Dagegen gebären *Frauen, welche Bluteinnen* sind, fast *regelmäfsig* auch wieder *hämophile Kinder.*

2) Männer, die aus Bluterfamilien stammen, *ohne selbst luter zu sein,* erzeugen mit Frauen anderer Familien fast *emals* hämophile Kinder. — Dagegen leiden die Kinder on *Frauen,* die Bluterfamilien angehören, *ohne jemals selbst eblutet zu haben,* dennoch *fast ausnahmslos* an *ausgesprocheer Hämophilie.*

Hiernach ergeben sich folgende prophylaktische Abstrakonen von selbst: *1. allen weiblichen Mitgliedern von Blutermilien,* gleichgültig ob sie selbst Bluterinnen sind oder icht, ist die *Ehe zu widerrathen; 2. allen männlichen Mitliedern von Bluterfamilien,* die *nicht selbst Bluter* sind, ist e *Ehe unbedingt zu gestatten;* 3. Blutern *männlichen* Gehlechtes ist nur in dem Falle das Eingehen einer Ehe zu iderrathen, wenn aus der Anamnese sich ergiebt, dass in iner Familie hämophile Kinder auch durch hämophile ater erzeugt sind. Ist eine *bedenkliche Ehe schon gehlossen,* so ist es wol Pflicht des Arztes, in angemessener eise auf *facultative Sterilität* hinzuwirken.

Allgemeinbehandlung. Da die *erste Kindheit* (1. bis 7. Jahr) sich durch *colossale Sterblichkeit* auszeichnet, so ist es die Hauptaufgabe, in diesem Zeitraume auf's Sorgfältigste alle *Schädlichkeiten,* die *Anlass zu Blutungen* geben können, zu *vermeiden.* Eigenthümlicherweise pflegt die *Impfung* fast *niemals* gefährliche Hämorrhagien hervorzurufen, so dass hämophile Kinder unbedenklich derselben unterworfen werden können, während sonst alle *kleinen Operationen* wie Zahnextractionen, Blutegelsetzen, Circumcision u. s. w. eigentlich gänzlich *ausgeschlossen* sein sollten. Dass *gröſsere Operationen* nur nach *sorgfältigster Ueberlegung* bei *dringender indicatio vitalis* zulässig sind, braucht kaum hervorgehoben zu werden. — Die Kinder sind vom *Turnunterrichte* zu *befreien,* ebenso ist ihnen anzurathen, sich von *lärmenden Knabenspielen fern* zu halten, da die bei diesen Gelegenheiten so leicht eintretenden *superficiellen* Verletzungen erfahrungsgemäſs leicht zu *deletären* Blutungen Veranlassung geben. — Als *Lebensberuf* empfiehlt sich mehr das *Studium,* als eine Beschäftigung, welche, wie das Handwerk, den Körper mannigfachen mechanischen Schädlichkeiten aussetzt. — Bluter sind vom *Militärdienst* zu *befreien.*

Diätetisch empfiehlt sich ein Regime, das stärkere Aufregungen des Gefäſssystemes möglichst vermeidet: Kein Kaffee oder Thee noch Spirituosen, sondern *Milch* und *säuerliche Limonaden,* überhaupt *wenig Getränk,* um die (hypothetische) Plethora zu mindern, und ziemlich *kühl* genossen. *Milde,* wenig *gewürzte* Speisen, gemischte Kost, nicht zu viel Fleisch, zur Verhütung stärkerer (ebenfalls hypothetischer) Hyperinose. Vermeidung anstrengender Körperbewegungen und von Gemüthsaufregungen. *Kalte Waschungen* und *Bäder* zur Kräftigung der zarten Haut.

Directe Behandlung. Ein Mittel gegen die hämophile Anlage kennen wir nicht. Die verschiedenen *Adstringentien* sind ohne Erfolg gebraucht, und ob das *Natrium sulfuricum,* von dem Günstiges berichtet wird, eine specifische Wirkung besitzt oder nur als Abführmittel die Blut-

vermindert, darüber liegen noch keine exacteren ıtungen vor.

r sind daher auf die *symptomatische Behandlung* bei ıden Blutungen beschränkt. Bei *spontanen* super- Hämorrhagien werden wir nach dem Rathschlage sten Auctoren, welche dieselbe als Ausdruck pathor Plethora ansehen, *nicht sofort unterdrückend* einn — dem Tacte des Arztes muss es vorbehalten die richtige Zeitdauer des Abwartens inne zu halten, ls ist der Eintritt deutlicher Anämie zu vermeiden. *ımatische* superficielle Hämorrhagien sind dagegen hst lebensgefährlich *sofort* styptisch zu behandeln, ar ist die *örtliche* Behandlung zugleich energisch mit *emeinen* zu verbinden.

den *localen Stypticis* gehören Betupfungen mit *Liq. squichlor.* und Auflegen von damit getränkten Watten (namentlich nach Zahnextractionen), Aetzung mit *ein, Compression* (besonders, wegen Regulirung des , die Digitalcompression) — das *Glüheisen* scheint *ht* zu bewähren. — Unter den *inneren Mitteln* stehen *acetic., Secale cornut., Liq. Ferri sesquichlor.* in reich-)osen oben an; auch die styptische Wirksamkeit des *ı sulfuricum* in täglichen abführenden Dosen von g ist wol kaum anzuzweifeln.

ımb. acetic. 0,05
ıii 0,01
cch. alb. 0,5
r. Dt. tal. dos. No. X.
dl. 1 Pulver.

℞ Secal. cornut. 1,0
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. X.
S. 2stündl. 1 Pulver.

℞ Liq. Ferri sesquichlor. 4,0
Aq. Meliss. 150,0
Tinct. Opii simpl. 1,0
Syrup. c. Aurant. 30,0
M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.

ıhender *Collaps* erfordert den *vorsichtigen* und nicht

zu frühzeitigen Gebrauch der *Analeptica* (Champagner, Kampfer etc.).

Die Nachbehandlung nach starken Blutungen bedingt *ruhige horizontale Lage* des Patienten und *mäfsig kräftigende Diät.* Man unterlasse es, mit kräftigen, blutbildenden Speisen auf den Kranken einzustürmen, da leicht hierdurch *Recidive* der Haemorrhagien hervorgerufen werden können und andererseits erfahrungsgemäfs Bluter sich geringer Nahrungszufuhr leicht adaptiren. Auch mit *Tonicis* und *Eisenpräparaten* sei man *vorsichtig* und gebe letztere nur bei lang anhaltender Anämie.

Gicht.

(Arthritis.)

Behandlung der gichtischen Dyskrasie.

a) Allgemeinbehandlung. Da die Krankheit (wenn wir von der erblichen Anlage absehen) vorzugsweise solche Personen befällt, welche ein *schwelgerisches Leben* führen, so ist eine angemessene *Ordnung der Lebensweise* die wirksamste *Causaltherapie.* Die Diät sei daher *quantitativ mäfsig* (möglichste Beschränkung der gewohnheitsmäfsigen Luxusconsumption) und *qualitativ nicht reich* an (die Harnsäurebildung begünstigendem) *Eiweifs und Fett,* also *gemischt,* mit *Vorwiegen der Vegetabilien.* Ebenso sind *starke Gewürze* (Pfeffer etc.) und die *schweren, feurigen südlichen Weine* (Portwein, Madeira, Sherry etc.) untersagt, desgleichen *Kaffee* und *Thee,* die man am besten durch *Milch* oder *Kaffeesurrogate* ersetzt. Als *Getränk* diene aufserdem *reines Wasser* oder irgend ein *künstlicher* oder *natürlicher alkalischer Säuerling* (Selterser, Biliner, Giefshübler etc.). Sodann sorge man für *genügende tägliche Körperbewegung* (speciell auch Reiten), beschränke die sitzende Lebensweise, achte auf tägliche *Leibesöffnung.* — Die Patienten müssen *sich vor Erkältungen schützen,* hauptsächlich durch *geeig-*

:s *Fufszeug* die Füfse warm halten, die Empfindlichkeit Haut durch *kalte Waschungen* und *Abreibungen* ver-ıdern. *Excesse in venere, geistige* und *körperliche Uebertrengungen* sind höchst *schädlich.*

b) Medicamentöse Behandlung.

1. *Trinkkuren.* Mit Vorliebe und auch mit Nutzen an-vandt, wenn derselbe vielleicht auch nur durch die damit bundene strenge Diät und die Aufnahme der grofsen nge Flüssigkeit, abgesehen von ihrer Qualität, erreicht d. Daher sind auch die Erfolge einer *einfachen Wasser*-· (viel gewöhnliches Wasser morgens nüchtern getrunken l tüchtiger Spaziergang in den kühleren Morgenstunden) z vortreffliche. Ebenfalls werden *Molken-, Milch-* und *ɪubenkuren* erfolgreich verordnet.

Von den *Heilquellen* werden folgende bevorzugt: *Ems, :hy, Neuenahr, Soden, Kissingen. Wiesbaden, Marienbad, rlsbad,* die man je nach der Constitution des Kranken l etwaigen Complicationen der Krankheit auswählen muss. neuerer Zeit sind besonders die *lithionhaltigen* Wässer : grofser Emphase gepriesen worden: *Salzschlirf, Elster, den-Baden, Assmannshausen, Obersalzbrunn* (Kronen-:lle), *Weilbach* (Natronlithionquelle). Da ihr Lithiongehalt r gering ist, ersetzt man sie vielleicht zweckmäfsig durch *künstliche kohlensaure Lithionwasser* von Struve oder ʳich. — Die Wirkung der Trinkkuren wird durch *warme der,* besonders der *indifferenten Thermen,* wie *Teplitz, stein, Wildbad* wesentlich erhöht.

2. *Arzneimittel.* Neben der empfohlenen Diät und den ınnenkuren sind zur Beseitigung der gichtischen Dyskrasie schiedene Mittel empirisch angewandt worden, die, bei tem nicht so wirksam, wie jene, doch zeitweilig in nicht langer Dauer (da sie sonst die Verdauung beeinträchtigen l so indirect die Krankheit fördern) zur Unterstützung Kur gegeben werden können, wie *Colchicum,* die *kohlen-ren Alkalien, Aconit, Kalium silicicum, Natrium ben-ʼum.*

℞ Vin. Colchic. 15,0
Kalii jodat. 2,0
M. S. 3mal tägl. 12 gtt.

℞ Extr. Colchic. acid. e seminib.
Aloës pulv. ana 2,0
M. f. l. a. pil. No. XXX. Consp. Magnes. ust.
S. Morgens u. abends 1 Pille zu nehmen.
Wolff.

℞ Natrii bicarbonic. 20,0
S. Morgens nüchtern $^1/_2$ Theelffl. voll in 1 grossen Glase Wasser.

℞ Lithii carbonic. 0,1
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. XX.
S. Morgens nüchtern 1 Pulver in 1 Glase Selterwasser zu nehmen.

℞ Extr. Aconiti 0,5
Extr. Guajaci 10,0
M. f. pil. No. L. Consp. pulv. r. Alth.
S. 3mal tägl. 1 Pille zu nehmen.
Bouchardat.

℞ Natr. phosphoric. 1,0-5
Natr. carbonic. 0,5
Aq. dest. 120,0
M. S. 4mal tägl. 1 Esslffl. v
Böcl

℞ Kalii silicici 0,5-1,0
Dt. tal. dos. No. X.
S. Morgens u. abends 1 Pulv einem Glase Selterwasser.

℞ Natrii benzoïc. 3,0
Ammon. chlorat.
Fol. Sennae ana 2,0
M. f. pulv. Divid. in part. No. XX. S. Anfangs 2ma lich 1 Pulver, später auf ſ ver pro die zu steigen, de gens und beim Mittagbr nehmen.
Br

Behandlung des acuten Gichtanfalles.

a) Allgemeinbehandlung. Sind schon von frü Anfällen her dem Patienten die fast stets vorhand wenn auch verschieden sich manifestirenden *Vorbote* kannt, so *hüte er bei Eintritt derselben das Bett*, sorge ein *Klystier* für Stuhlgang, beobachte eine *Entziehung* trinke reichlich einfaches oder ein kohlensaures *W* nehme vielleicht gegen Uebelkeit und ähnliche gast Beschwerden etwas *doppeltkohlensaures Natron*.

Bei Eintritt des Anfalles werde der Fuſs (dies ist j weitaus mit Vorliebe ergriffene Körpertheil) hoch und in Watte gehüllt. Bei sehr starken Schmerzen man Ueberschläge mit lauem *Bleiwasser* (s. u.) oder eine *narkotische Salbe* (s. u.) ein. Am besten unt man diese localen Einwirkungen, falls nicht die Schm gerade zu unerträglich sind (in welchem Falle auch innerlich gegeben werden müssen), aber gänzlich, ur *typischen* Anfall nicht zu stören. Absolut zu verwerfe

ürlich aus demselben Grunde *heftigere Eingriffe*, wie 3. Application von *Eis*, von *Blutegeln*, *starke Abführ-tel* — sie verzögern die Reconvalescenz und führen zur pischen, chronischen Form der Gicht.

℞ Kalii nitric. 15,0
solve in
Aq. dest. 500,0
adde
Liq. Plumb. subacetic.
Ol. Terebinth. rect. ana 15,0
S. 3-4 mal tägl. das schmerzende elenk damit zu waschen. Fehr.

℞ Extr. Belladonn. 2,0
Adip. Suill. 20,0
M. f. ungt. S. Aeusserlich.
Bertini.

b) Medicamentöse Behandlung. Ein beliebtes tel, besonders der Engländer, ist das *Colchicum*, das aber Wirksamkeit nach meiner Erfahrung von der *Salicyl-re* weit übertroffen wird. Da letztere leicht die Ver-uung stört, so empfiehlt Senator zu längerem Gebrauche *Salicin*. Wo diese Mittel versagen, wirkt nicht selten *Chinin*. Aufserdem kann man *Aconit*, *Lithium carbonic.*, *drargyrum bichloratum*, *Ammonium phosphoricum*, *Kalium atum* versuchen.

℞ Vin. Colchic. 30,0
3-4 mal tägl. 12 gtt. und all-ählich bis 30 gtt. steigen (auf toxicationssymptome achten!).

℞ Magnes. carbonic. 5,0
Magnes. sulf. 10,0
Vin. Colchic. 20,0
Aq. dest. 120,0
S. Esslöffelweise innerhalb 24 tunden zu verbrauchen.
Garrod,

℞ Magnes. sulf. 30,0-60,0
Aq. Menth. crisp. 300,0
Sol. adde
Acet. Colchici 30,0-45,0
Syrup. simpl. 30,0
Magnes. ust. 8,0
S. Einige Mal täglich umge-chüttelt 3 Esslöffel voll, so dass nerhalb 24 Stunden 4-6 Stuhl-inge erfolgen. Scudamore.

℞ Natrii salicylic. 1,0
Dt. tal. dos. No. X ad caps. amylac.
S. 3stündl. 2 Kapseln.

℞ Salicin. 1,5
Dt. tal. dos. No. X ad capsul. amylac.
S. 2stündl. 1 Kapsel.

℞ Chinin. hydrochlor. 1,0
Acid. hydrochlor. gtt. X
Aq. dest.
Syrup. Rub. Id. ana 20,0
S. Stündlich 1 Esslffl. voll.

℞ Chinin. sulf. 3,0
Sem. Colchic. pulv. 1,0
Extr. Digital. 0,4
M. f. pil. No. XX. Consp. pulv. Irid. flor. S. 1-3 Pillen täglich.
Becquerel.

℞ Extr. Aconiti 2,0
Vin. stib. 30,0
M. S. 3 mal tägl. 15-25 gtt.
A. G. Richter.

℞ Lithii carbonic. 2,0
Sacch. alb. 5,0
M. f. pulv. Divid. in part. aeql. No. X.
S. 3 mal täglich 1 Pulver in einem Glase Selterwasser.
Wolff.

℞ Hydrarg. bichlor. 0,1
solve in
Aq. dest. 45,0
Vin. Colchic. 15,0
M. S. Umgeschüttelt 2stündl
Le

℞ Ammon. phosphor.
Aq. dest. 150,0
Syrup. Asparag. 25,
M. S. 2-3 mal tägl. 1 Essl
Bu

℞ Tinct. Jodi 1,0
Kalii jodat. 3,0
Aq. dest. 180,0
Syrup. simpl. 30,0
M. S. 3-4 mal tägl. 1 Esslffl. voll in einem Glase Wasser.

Bei *zögernder Ausbildung* der Localaffection un hender Metastase auf innere Organe (Congestionen, n Zufälle, Collapse) suche man durch *Hautreize* (heifs wickelungen, heifse Fufsbäder, Senfteige etc.) den Gich hervorzurufen. Bei *Collapsanfällen* gebe man *Analep*

℞ Aether 1,0
Moschi 0,1
M. S. Auf 1 mal in warmem Wasser zu nehmen.
Jahn.

Behandlung der chronischen Gicht. H Krankheit nach längerer Dauer oder durch unzweckr Behandlung ihren typischen Charakter verloren, ist s manent geworden mit zeitweisen Exacerbationen, so tient in diätetischer Beziehung besonders vorsichtig, hal sehr warm und benutze jährlich Trinkkuren. Als h soll sich in solchen Fällen *Kampher mit Gujak* und *Nap* erweisen.

℞ Camphor. trit. 0,6
Resin. Guajac. nat. pulv. 4,0
Sapon. stib. 2,0
Extr. Calami q. s.
ut f. pil. No. LX. Consp. Calami. Dt. ad vitr.
S. 3 mal tägl. 6 Stück.
Le

℞ Naphthalin.
Rad. Liq. ana 8,0
F. ope
Mucilag. Gi. arab.

Pil. No. CXX. Consp. Lycopod.
S. 3-5mal tägl. 1-2 Stück.
Gustav Simon.

Behandlung der localen Ablagerungen. Durch :hlichen Genuss *warmer Quellen* oder überhaupt *warmen* *ıssers* und *fleifsiges Baden* in *Schwefel-* oder *indifferenten* *:ermen* (s. o.), durch *örtliche Ueberschläge* und *Massage* sen sich häufig bedeutende Absetzungen in den Gelenken : Resorption bringen. Die Empfindlichkeit der geschwell- ı Theile bekämpft man erfolgreich mit *Jodoform-Collo-* *ım.*

℞ Ol. Terebinth. 40,0
Liq. Ammon. caustic.
Spirit. camphor. ana 10,0
f. liniment. S. Umgeschüttelt
:um Einreiben.
Ackermann.

℞ Lithii carbonic. 1,0
Aq. dest. 100,0
S. Ueberschläge.

℞ Jodoform. 1,0
Collod. 100,0
M. S. Aeusserlich aufzutragen.
Moretin.

Diabetes mellitus.

(Zuckerharnruhr — Glycosurie.)

Allgemeinbehandlung. *Diätetische* und allgemeine *gienische Vorschriften* spielen in der Therapie des Diabetes : Hauptrolle. In leichteren Fällen genügen sie zuweilen ein, um Heilung herbeizuführen, in schwereren kann ohne trotz eifrigster Polypharmakasterei Nichts erreicht werden. er ist auch in der Harnruhrbehandlung das einzige Gebiet, Einigkeit unter den Auctoren herrscht, so dass nachfol- ıde Angaben wol allgemeine Gültigkeit und Befolgung varten dürfen, während die medicamentöse Therapie der mmelplatz der heterogensten Ansichten und der Medica- nte fast des ganzen Arzeneischatzes ist, von denen nur ige im Laufe der Jahre es zu einem weniger bezweifelten sehen gebracht haben. Und jährlich wächst die Menge der ;epriesenen Heilmittel im Verhältnisse zu den neu entdeck-

ten Bereicherungen der Pharmacopöe — leider ein trauriges Zeugniss für die *Schwere des Leidens* und die *Unsicherheit seiner Behandlung.*

1. *Die Nahrung.* Seit Rollo's berühmter Abhandlung Ende des vorigen Jahrhunderts ist die mehr weniger *ausschliefsliche Fleischdiät* die Grundlage jeder Diabetestherapie geworden. Abweichungen davon, so z. B. die Einführung grofser Mengen Kohlenhydrate in der Absicht, den durch die Ausscheidung dem Körper entzogenen Zucker dem Körper wieder zu ersetzen, haben sich als vollkommen verfehlte Experimente gezeigt. Der Bevorzugung stickstoffhaltiger Nahrung und der möglichsten Ausschliefsung der Kohlenhydrate liegt die Absicht zu Grunde, dem Körper so viel wie möglich das Material zur Zuckerbildung zu entziehen und somit das Blut von dem überschüssigen Zucker, der dann unverändert durch die Nieren ausgeschieden wird, zu befreien. Es wendet dies therapeutische Vorgehen sich also ausschliefslich gegen ein einziges Symptom der Krankheit. Allein da eine Decennien lange Empirie unwiderleglich nachgewiesen hat, dass durch eine erfolgreiche Bekämpfung dieses Symptoms fast regelmäfsig eine Besserung, in manchen wohl beglaubigten Fällen sogar vollständige Heilung der schweren Krankheit erzielt ist, das eigentliche Wesen des Leidens uns aber zur Zeit noch vollständig unaufgehellt, eine rationelle Therapie somit unmöglich ist, so wird es bei dieser symptomatischen Therapie fürs Erste wol noch sein Bewenden haben. Daran ändert auch Nichts, dass einzelne Forscher, z. B. Bouchardat, in ganz vereinzelten Fällen, trotzdem vermittels des Fleischregimes der Zucker aus dem Urin verschwunden war, keine Besserung des Leidens erzielten, sondern sogar neue Gefahren die Patienten bedrohen sahen. Es handelt sich da wahrscheinlich um secundäre oder complicirende Schädlichkeiten (z. B. mangelnde körperliche Bewegung), welche nicht geeignet sind, die allgemein gültige Regel zu erschüttern.

Die Kost bestehe daher vorzugsweise aus *Fleischspeisen*, auch *Fette, Butter, Speck* sind in mäfsigen Dosen gestattet

iber eine *ausschliefsliche* Fleischdiät auf die Dauer den
enten *Widerwillen* erregt, so sind wir gezwungen, ihnen
e Portionen *Weifsbrod* (am besten geröstet) und gewisse
etabilien zu erlauben, die erfahrungsgemäfs den Zucker-
lt des Urins nicht vermehren, wie *Spinat, Kohl, grüne*
te, Gurken, Kresse, Spargel. Von den stärkemehlhal-
ı Stoffen wird am besten der *Reis* (von Düring) vertra-
auch etwas *Obst* kann gereicht werden. Die Versuche,
so schädliche Brod durch anderes Gebäck zu ersetzen,
bis jetzt gescheitert, da die Kranken es auf die Dauer
er mögen noch vertragen. So ist es v. Frerichs in
en Experimenten mit dem Bouchardat'schen *Kleber-*
l, dem Prout'schen *Kleienbrod,* dem Pavy'schen
idelbrod, dem Kültz'schen *Jnulinbrod* ergangen. Von
ränken reiche man *einfaches Wasser,* künstliche und
irliche *kohlensaure Wässer, Thee, Kaffee,* guten *franzö-*
ken Rothwein, Cognac (v. Frerichs). *Guter Bordeaux*
l nach meiner Erfahrung in gröfseren Mengen, selbst zu
reren Flaschen täglich, meistens nicht nur *ohne Nach-*
' vertragen, sondern übt sogar einen *Zucker vermindern-*
Einfluss. *Milch* wirkt nicht selten fördernd auf die
erausscheidung, sollte daher nur in sehr *geringen* Men-
genossen werden. Die Donkin'sche *Milchkur* (der
emäfse ausschliefsliche Genuss der abgerahmten Milch)
rirft v. Frerichs als *schädlich* vollständig. — Zur Be-
richtigung des starken Durstgefühls mögen die Patienten
veise kleine Eisstückchen im Munde zergehen lassen.

Zu erwähnen ist, dass de Giovanni einen Fall von
etes beobachtet hat, in welchem *trotz ausschliefslicher*
chnahrung und *Acidum lacticum* (nach Cantani, s. u.)
Zucker- und Harnmenge die gleiche blieb und die Kräfte
nicht hoben. Bei der Untersuchung der Fäces ergab
dass eine grofse Menge Fleisch unverdaut, kaum ver-
rt abging. Dementsprechend war auch der Harnstoff-
lt des Urins nicht proportional der aufgenommenen
ung. De Giovanni liefs Patienten nun gewöhnliche

Nahrung und dazu eine gewisse Menge Pepsin und Peptone nach Professor Lussana bereitet reichen (ein Kalbsmagen in kleine Stücke geschnitten, in einem Liter guten weifsen Wein 8 Tage digerirt und dann filtrirt). Die Kräfte hoben sich rasch, Zucker und Harnmenge nahmen ab. Die Darreichung von Pepsin und Peptonen wird sich also bei solchen Diabetikern empfehlen, wo die mangelhafte Magenthätigkeit die Einwirkung der Erkrankung auf den Körper noch erhöht.

2. *Die körperliche Diät.* Von wesentlich günstigem Einflusse ist *regelmäfsige, anhaltende Bewegung in freier Luft,* sie setzt häufig die Zuckerausscheidung beträchtlich herab. Meint doch Trousseau sogar, »dass man den Kranken nie energisch genug die Bewegung anempfehlen kann, und dass bei gesunder, aber durchaus nicht zu strenger Diät und täglichen Leibesübungen (tüchtige Fufstouren, Jagd) der Diabetes besonders bei fettleibigen Individuen eher eine Unpässlichkeit, als eine schwere Krankheit genannt werden kann.« Doch sei man in dieser Beziehung *vorsichtig,* da *Ueberanstrengungen Schaden* bringen, ja *plötzlichen Tod* herbeiführen können. Es ist besonders v. Frerichs Verdienst, durch seine Ausführungen »über den plötzlichen Tod und das Coma der Diabetischen« geklärte Anschauungen in dieser Beziehung herbeigeführt zu haben. Es ist daher rathsam, bei heruntergekommenen Kranken erst durch Vorversuche zu prüfen, ob stärkere Bewegung im Freien, namentlich Bergsteigen, einen heilsamen oder einen nachtheiligen Einfluss äufsert.

Daneben verlangt die *Haut,* bei ihrer Trockenheit, ihrer Neigung zu Furunkeln, besonders aufmerksame *Pflege.* Laue *Bäder,* wie *kalte Abreibungen,* auch *Dampfbäder* sind hier von Nutzen. Die Kleidung schütze vor Erkältungen, sei jedoch nicht zu warm, um nicht durch Verweichlichung das herbeizuführen, was vermieden werden soll.

Schliefslich ist noch hervorzuheben, dass die gewöhnlich vorhandene *Stuhlträgheit* durch *milde Abführmittel*

›esten durch *Ol. Ricini* (schon von Rollo empfohlen) ɑpft werden muss.

. *Die geistige Diät.* Es ist durchaus zu rathen, den ıten einer aufregenden und aufreibenden geistigen gkeit zu entziehen — daher z. Th. die guten Erfolge, ıe der Aufenthalt in einem anderen Klima bewirkt. nergie suche man auch darauf hinzuwirken, dass *trübe* *ıthstimmungen* möglichst *beseitigt* werden.

ıum Schlusse dieser diätetischen Skizze sei es mir ge-, als Beispiel eines fast ausschliefslich auf methodisch geführter Diätkur (nur kleinere Mengen Alkalien wer-och gegeben) beruhenden Heilplanes (der sich übrigens lem *ausschliefslichen* Fleischregime ziemlich weit ent-das v. Düring'sche Verfahren, dessen Nutzen ich in hen Fällen habe beobachten können, kurz darzulegen:

Morgens früh 6 Uhr: Einpackung (bei geöffneten Fenstern), nach derselben kalte Abreibung.

Morgens 7½ Uhr: Milch mit wenig Kaffee (ohne Zucker) und 1 Esslöffelvoll Kalkwasserzusatz, altes Weifsbrod. 1—2 Stunden Spaziergang.

Morgens 11—11½ Uhr: Eine Schnitte altes Weifsbrod mit etwas Butter, ein weiches Ei, ein halbes Glas guten Rothwein mit Wasser — oder statt dessen ein Teller Reissuppe ohne Butter. Spaziergang ½—1 Stunde.

Mittags 2—3 Uhr: Reissuppe, bis 250 g Fleisch, gebraten, nie gekocht — keine Fettsaucen. Auch etwas durchgerührte Erbsen oder Bohnen; getrocknete Aepfel, Pflaumen, Kirschen, Prünellen ohne Zucker, nur mit Zusatz von etwas Natr. bicarbonic. gekocht, nachdem sie in der vorhergehenden Nacht im Wasser eingeweicht gestanden hatten. Grüne Gemüse, wie Spargel, Schnittbohnen, Carotten, Kohl. Ein kleines Glas Rothwein mit Wasser. Spaziergang 1—3 Stunden (bei stürmischem Wetter oder grofser Schwäche des Patienten: Zimmergymnastik vor *offenem Fenster*, Lungengymnastik).

Abends 7 Uhr: Reis-, Grütze- oder Graupenwassersuppe mit etwas Salz ohne Butter und durchgetrieben — oder Milch mit Kalkwasser.

Abends 9—10 Uhr: Zu Bett und Schlafen bei geöffneten Fenstern. Bald nach jeder Mahlzeit etwas *Natr. bicarbonic.* Der Heißhunger und der Durst werden durch Eispillen und etwas Eiswasser (auch Nachts) bekämpft.

Medicamentöse Behandlung. Hier möchte zunächst, als den Uebergang von der Diät zu den Arzneimitteln herstellend, der Leberthran anzuführen sein. Meinem Vater gelang mittels desselben eine vollkommene Heilung. Auch ich habe danach *Steigung des Körpergewichts* und *Verminderung des Zuckers* beobachtet. Diese Wirkung kommt in hohem Grade dem unbestrittenen Hauptmedicamente des Diabetes, dem

Opium zu. Am erfolgreichsten ist das *Opium pur.* und die *Tinct. Opii simpl.*, weniger wirksam das *Morphium* und das *Codein*. Man muss die Mittel rasch steigend, bis zur Wirkung d. h. Zuckerabnahme geben, da erst große Dosen auf den Process von Einfluss sind. Sie werden übrigens auffallend gut vertragen; v. Frerichs hat das Opium in einer Dosis von über 2 g, die Tinct. von 12 g, das Morphium von 0,5 g in 24 Stunden verordnet. Nach einiger Zeit pflegt die Wirksamkeit des Mittels nachzulassen, dann setze man es vorläufig aus; ebenso, selbstverständlich, wenn Intoxicationserscheinungen auftreten. In neuerer Zeit hat Schmitz die Erfolge des *Codeins* hervorgehoben: Er giebt anfangs 3mal täglich 0,05 g und steigt alle 8—10 Tage um die gleiche Dosis unter obigen Cautelen.

Von den übrigen Narcoticis, wie *Belladonna, Cannabis indica, Curare, Chloral* wurde in der Diabetesbehandlung kein Nutzen gesehen, nur empfiehlt Berndt das *Chloroform* [illegible] das *Bromkalium* in großen Dosen.

℞ Chloroform.
Gi. arab. ana 10,0
Aq. dest. 150,0
S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.
Berndt.

℞ Kalii bromat. 1,0
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. XX.
S. 2stündl. 1 Pulver.

Die Alkalien. Das *doppeltkohlensaure Natron* (Mialhe), s *Kalkwasser* (Willis, Fothergill), einst so warm em- ›hlen, sind von zweifelhafter Heilwirkung. Ersteres giebt ialhe zu Anfang 2 g 3mal täglich und steigt allmählich f 3mal täglich 5 g; von dem Kalkwasser ist die Dosis ehrmals täglich 15—30 g rein oder als Zusatz zur Milch.

Anders verhält es sich mit den *alkalischen Thermen* *'arlsbad, Vichy, Neuenahr).* »Es unterliegt nach meinen hlreichen Erfahrungen keinem Zweifel, dass durch den :brauch dieser Brunnen die diabetischen Störungen bald nz, wenn auch nur für eine gewisse Zeit beseitigt, bald :nigstens wesentlich herabgesetzt werden. Ich habe nur :nige Fälle beobachtet, wo die Anwendung von Carlsbad chtheilige Folgen hatte. Das waren meistens Kranke, :lche wider meinen Willen diesen Kurort besuchten, indem bereits an Nachkrankheiten, vor allen an solchen der ngen litten. In einem Falle traten reichliche Durchfälle und zuletzt ruhrartige Zufälle, so dass die Kur unter- ›chen werden musste.« (v. Frerichs). Diesem Urtheile rden sich wol die meisten Aerzte anschliefsen, trotz der gativen Heilresultate, welche in neuerer Zeit verschiedene obachter bei ihren Untersuchungen über die Wirkung des *·sandten* Karlsbader Brunnens erhalten haben. Vielleicht elen beim *Besuch* des Bades die wesentlichen Verände- ıgen der ganzen Lebensweise, psychische wie somatische ctoren, eine Hauptrolle. Interessant und für die Heilkraft :ser Wässer sprechend ist die Erfahrung v. Frerichs, dass einigen Fällen, wo der Diabetes nachweislich mit einem :lichen Hirnleiden in Zusammenhang stand, dennoch ein :brauch des Karlsbader Brunnens an Ort und Stelle guten folg hatte.

Antizymotica.

1. *Aqua Kreosoti.* Früher vielfach versucht, theelöffelweise gegeben, ist jetzt wol vollständig verdrängt worden durch das

2. *Acidum carbolicum,* besonders von Ebstein empfohlen. v. Frerichs hat keine günstigen Erfolge davon gehabt, zuweilen allerdings vorübergehend eine Abnahme der Zuckerausscheidung, besonders wenn durch das Mittel ein Magenkatarrh hervorgerufen war.

℞ Acid. carbolic. 5,0 Aq. dest. 150,0 Aq. Menth. pip. 50,0 M. S. 3-4 mal tägl. 1 Theelffl. voll. Ebstein.	℞ Acid. carbolic. 2,0 Mucilag. Gi. arab. Syrup. simpl. ana 50,0 Vitell. Ovi No. I. M. f. emuls. S. 3 mal tägl. 1 Theelffl. voll. Hertel.

3. *Natrium salicylicum.* Wirkt nur in grofsen Dosen (8—10 g p. die) temporär zuckervermindernd, wahrscheinlich in Folge der geringeren Nahrungszufuhr bei eintretenden Vergiftungssymptomen.

4. *Kalium permanganicum.* Empfohlen von Sampson in einer Dosis von 0,05—0,15 zwei- bis dreimal täglich in Lösung.

5. *Chininum hydrochloric.* (0,4—2,0 g p. die) hat manche Lobredner gehabt, von Frerichs erzielte dadurch keine wesentliche Besserung.

6. *Arsenik.* C. A. von Wunderlich in einem Falle nicht ohne zeitweisen Erfolg verordnet, hat keine nachhaltige Wirkung und verdirbt leicht die Verdauung. Man giebt es in Form des *Liq. Kalii arsenicosi* innerlich (3 mal täglich 3 gtt. und allmählich steigend) oder in subcutaner Injection (1 : 2 Theile Wasser, $^1/_5$—$^1/_2$ Spritze).

Kürzlich hat Clemens als mächtiges Heilmittel den *Bromarsenik* empfohlen und zwar als Präparat den *Liquor Arsenici bromati.* Er beginnt mit 3 mal täglich 1 Tropfen in einem Glase Wasser, steigt allmählich bis zu 3 mal täglich 3 Tropfen und geht beim Nachlassen der Symptome wieder zur ersten Gabe zurück. Nebenbei antidiabetische Kost und

ichliches Einathmen frischer Luft. In schweren Fällen soll an gleich mit 3 mal täglich 2 gtt. beginnen und bis zu gtt. pr. die steigen. Jede Dosis wird nach reichlicher eischnahrung immer in einem vollen Glase Wasser genmmen. Auch Bekai hat mit dem Mittel sehr befriedinde Resultate erzielt.

7. Tinctura Jodi. Seegen hat einige Male bei einer osis von 20—30 gtt. vollständiges Verschwinden des Zuckers is dem Urin beobachtet — v. Frerichs hat sie Nichts leistet.

8. Jodoform hat sich Moleschott in manchen Fällen it bewährt. In leichteren Fällen verlor sich hiernach der ıcker vollständig, in schwereren wurde die Menge verindert. Aehnliche Resultate erzielten v. Frerichs und ozzolo (2 g. p. die), während Paolucci in vier Fällen eich grofse Dosen ohne Erfolg verabreichte.

℞ Jodoform.
Extr. Lactuc. sativ. ana 1,0
Cumarin. 0,1
M. f. pil. No. XX. Consp. Gi. trag.
S. 2 mal 1, bis 4 mal 2 Pillen in 24 Stunden zu nehmen. (Auch weit grössere Dosen [s. o.] versucht.)
Moleschott.

Ammoniakpräparate. Rollo empfahl den *Liquor mmon. sulfurat.* (3 mal täglich 3—4—12 gtt.), das *Ammon. rbonic.* (bis zu 6 g pr. die.) Barlow und Bouchardat, is *Ammon. phosphoric.* Jentys. Nach seinen Untersuchunn glaubte Adamkiewicz ebenfalls in den Ammoniakäparaten, sowohl dem *Ammon. chlorat.*, wie in dem *A. carnicum* und *A. aceticum* ein gutes Heilmittel empfehlen zu innen. Paul Guttmann hat Erfolge weder mit dem hlensauren (10 g pr. die), noch mit dem citronensauren g pr. die) Präparate erzielen können.

℞ Ammon. carbonic. 1,0
Spirit. Sacchar. 10,0
Syrup. simpl. 20,0
Aq. dest. 100,0
M. S. Esslöffelweise innerhalb 24 Stunden zu verbrauchen (allmählich auf 6,0 Ammon. carb. steigen.)
Bouchardat.

℞ Ammon. carbonic. 20,0
Acid. citric. 22,5
Aq. dest. 200,0
M. S. In einem Tage zu verbrauchen.
Paul Guttmann.

Pilocarpinum hydrochloricum. Wie die Tr
heit der Haut zur Anwendung der diaphoretischen A
niakpräparate geführt hat, so auch zur Darreichu
Pilocarpins. Ludwig von Hoffer berichtet von
überaus günstigen Erfolg der subcutanen Applicatio
Auch von Windelschmidt bestätigt.

℞ Pilocarpinum hydrochlor. 0,2
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(Zur Zeit 1 Spritze voll injiciren.)
L. von Hoffer.

Acidum lacticum. Als Ersatz für den im O
mus des Diabetischen nicht umgewandelten Zucker en
Cantani dessen Umsetzungsproduct, zugleich auch a
Verdauungsmittel. Daneben hält Cantani auf
Fleischdiät.

℞ Acid. lactic. 5,0-20,0
Aq. aromatic. 20,0-30,0
Aq. font. 1000,0
M. S. 2 stündl. — abwechselnd mit
Vichywasser — 1/2 Glas.
Cantani.

Complicationen und Folgekrankheiten werden n
allgemein gültigen Regeln behandelt. Gegen *anämis*
stände erweisen sich die leichten *Eisenpräparate* (Fer
und F. phosphoricum), die auch als Specifica empfohl
den sind, nützlich. Beim *Coma diabeticum* sind *An*
(subcutane Aetherinjectionen) anzuwenden.

Diabetes insipidus.

(Polyurie — einfache Harnruhr.)

Causale Behandlung. Ist die Aetiologie bekannt, so die geeignete Behandlung einzuleiten; z. B. gegen *Hirn-hilis,* gegen *Hysterie.*

Empirische Behandlung. Man wirke ableitend auf Haut durch *warme Kleidung, warme,* besonders auch *ssische* oder *Römische Bäder, Abreibungen.* Gegen den ilenden *Durst — Eisstückchen, säuerliche Limonade.* Alle rk *gewürzten,* Durst erregenden Speisen sind zu *vermeiden.*

Als Heilmittel sind versucht und empfohlen worden: *d. Valerian.* (3,0—10,0 g in Pulver oder das Extract von -20 g pro die), *Zincum valerianicum, Extr. Secale cornut., locarpin, Acid. nitric. dil., Elektricität.* Den *constanten* om wandten Seidel und Külz mit Erfolg auf die Nie-ıgegend an, die *Faradisation* Clubbe.

Nach den Erfahrungen von Prior und Cole scheint s *Zinc. valerianic.* in *grossen Dosen* (s. u.) ein gutes Heil-ttel zu sein. Cole sah schon nach 14tägigem Gebrauche n 0.3 sechsstündlich vollständige Heilung einer 2 Jahre stehenden Polyurie eintreten, während andere Mittel län-re Zeit hindurch vergeblich angewandt worden waren.

℞ Zinc. valerianic. 0,12 (!)
Elaeosacch. Calami 0,5
f. pulv. Dt. tal. dos. No. X.
3 mal tägl. 1 Pulver.
lmählich bis zu 0,7 [!] pro dosi teigen.)
Prior.

℞ Extr. Secale cornut.
Extr. Hyosc. ana 1,0
Liq. Kalii acetic. 25,0
Aq. Foenicul. 150,0
S. 3stündl. 1 Esslffl. voll.
O. Hasse.

℞ Pilocarpin. hydrochlor. 0,2
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(8-14 Tage lang 1/2-3/4 Spritzen voll zu injiciren.)
Huchard.

℞ Acid. nitric. dil. 20,0
S. In 5 Tagen mit reichlichen Mengen Zuckerwasser verbrauchen.
(Allmählich steigen bis auf 20 g (!) pro die.)
Kennedy.

Hautkrankheiten.

Einfach entzündliche Dermatosen.

Erythema simplex (spec. Intertrigo).

Peinliche *Sauberkeit*, häufiges *Waschen*, Bepudern mit *Pulv. Lycopod.* oder *Reismehl*, Bestreichen mit *Zinksalbe* Abtupfen mit 2—5%iger *Carbol-* oder *Salicylsäure* in Spiritus gelöst, mit *Sol. Kal. chloric.* (4%ig, von mir mit Vorliebe angewandt). Unna empfiehlt eine ex tempore bereitete Mischung von gleichen Theilen *5%igen Carbolöls* und *Kalkwassers* als Waschmittel.

Ekzema.

a) Acutes Ekzem.

Allgemeinbehandlung. Man verordne eine *ziemlich strenge Diät, Vermeidung* aller *Spirituosen*, sowie von *Kaffee* und *Thee*, sorge für *Stuhlgang* 2—3 mal täglich. *Kühlende Limonaden.*

Locale Behandlung. Im acut entzündlichen Stadium sind alle örtlich reizenden Mittel streng zu meiden. Als *entzündungsmäſsigend* empfiehlt v. Hebra Auftragung von *Spiritus Vini rectificatissimus* mittels eines Schwämmchens, und darüber Aufstreuen von *Amylum*. Diese Application ist morgens und abends vorzunehmen, nachdem jedesmal vorher die Borken vorsichtig losgelöst sind. Sich berührende erkrankte Hautstellen, z. B. Schenkel und Hodensack, müssen durch Verbandwatte, die mit einem Pulver von Borsäure oder Salicylsäure (1 : 100 Amylum oder Argilla) bestreut sein kann, isolirt werden. Diese Methode genügt häufig zur völligen Heilung. Tritt jedoch dessungeachtet *stärkere Pustelbildung* und *Nässen* auf, so ordinire man eine *Diachylonsalbe* (s. u.), die man dick auf Lint aufstreicht und in ca.

ɪreiten Streifen auflegt — für das Gesicht eine Lint-
Auch *Zincum oleat.* wird empfohlen. Gegen *starkes*
erweisen sich Waschungen mit *Spiritus* allein oder
satz von Chloroform nützlich, wirksamer sind schwache
ise *Carbolsäure-* oder *Salicylsäurelösungen* (s. u.).
idersteht das Leiden dieser Therapie und geht in das
che Stadium über, so tritt die Behandlung des chro-
ı Ekzems ein. Besonders *vorsichtig* sei man mit der
dung des *Theers,* der bei noch nicht vollkommen
ıfener Entzündung fast sicher *Recidive* hervorruft.
im Ekzema capillitii ist die Anwendung des Amylum
ulässig. Statt dessen betupft man die erkrankten Stel-
: *Borwasser* (1 : 100) oder *Alumina acetic.* (1 : 100) und
: später die unten folgende *Borsalbe.*

mplast. Diachyl. simp. 20,0
aselin. 80,0
gt. S. Aeusserlich.
v. Hebra. — Kaposi.

inc. oleat. 5,0
xung. Porci 50,0
gt.
tägl. einzureiben.
G. Croker.

℞ Acid. carbolic. 1,0
Spirit. Vini gallic. 150,0
Spirit. Lavand.
Spirit. coloniens. ana 25,0
M. S. Aeusserlich. Kaposi.

℞ Acid. boracic.
Cer. alb.
Paraffin. ana 10,0
Ol. Amygdal. 60,0
M. f. ungt. S. Morgens und abends ziemlich dick auf die nässenden Stellen aufgetragen. v. Hebra.

b) Chronisches Ekzem.

lgemeinbehandlung. Da das Leiden bei *Kindern*
ːn Fällen der Ausdruck der *Skrophulose* ist, diese
ım durch *ungeeignete Ernährung* hervorgerufen bez.
tigt wird, so ist für gesundheitsmäfsige Nahrung (siehe
ulose) Sorge zu tragen und *Leberthran* zu geben.
:zterem habe ich bei consequenter Darreichung sehr
esultate gesehen; aufserdem die geeigneten Bäder,
Kreuznach. Balmanno Squire empfiehlt dagegen
ɔdificirte Banting-Kur (Vermeidung von Fett erzeu-
Stoffen, verdünnte Milch, trockenes Biscuit statt Brod

kein Kalb- und Lammfleisch, Wildpret und Fische gestatte Leberthran wirkt schädlich).

Auch beim chronischen Ekzem der *Erwachsenen*, b sonders wenn es in gröfserer Ausdehnung auftritt, ist d Allgemeinbehandlung nicht zu vernachlässigen. Die Patient sind in geeignete Ernährungs- und Wohnungsverhältni zu bringen und den verschiedenen Constitutionsanomali wie Skrophulose, Chlorose u. s. w. ist durch die passend Mittel zu begegnen.

Innere Mittel. Es sind besonders 3 Mittel, welche Anwendung gezogen werden, nämlich der *Arsenik*, *Pilocarpin* und das *Extractum Secal. cornut.*, von de ersterer als Specificum sich gegen fast alle Hautkrankhe eines besonderen Rufes erfreut. Seine Wirkung beim ch nischen Ekzem ist jedoch eine ganz unzuverlässige, nur einzelnen Fällen, so erst kürzlich bei einem hartnäcki Ekzema faciei eines kleinen Mädchens, war mir der Er dieser Medication ein eclatanter. *Pilocarpin* und *Erg* sind in Hinblick auf die (hypothetische) Angioneurose Gebrauch genommen und sollen sich in manchen Fä bewährt haben.

Bulkley empfiehlt den innerlichen Gebrauch des *Sch fels* gegen Ekzema ani et genitalium.

℞ Liq. Kal. arsenic. 2,0
Aq. dest. 8,0
M. S. 3mal täglich 15 gtt. und allmählich steigend. — Kindern im Verhältniss weniger. (Stets, wie alle Arsenikmittel, gleich nach dem Essen zu nehmen).

℞ Acid. arsenicos. 0,1
solve in
Aq. fervid. q. s.
adde
Pulv. et Extr. Acori q. s.
ut f. massa pilul., e qua form. pil. No. XX, pond. 0,2. Consp. p. Lycopod. S. Tägl. 1-3 Stück.

Auspitz.

℞ Acid. arsenicos. 1,5
Piper. nigr. 12,0
Gi. arab.
Pulv. r. Liq. ana 3,0
Aq. font. q. s.
ut f. pil. No. CC. Consp.
S. 3 Pillen täglich.
(Alle 8 Tage um 1 Pille ste bis zu 10 Pillen p. die. l wieder allmählich abnehmen).

Pilulae asiatic

℞ Liq. Kalii arsenicos. 5
Tinct. Ferri pom.
Tinct. Rhei vinos. ana
Aq. Menth. pip. 140,0
M. S. Täglich 1-2 Esslffl. vo nehmen.

v. Heb

℞ Pilocarpin. hydrochlor. 0,1
Aq. dest. 5,0
S. Für 5 Tage, täglich früh
und abends 10 Tropfen nach
Tische.

℞ Pilocarpin. hydrochlor. 0,1
Aq. dest. 10,0
S. Zur subcutanen Injection.
Täglich 1 Spritze voll, besonders
Ekzema haemorrhoid. nützlich).
Pick.

℞ Extr. Secal. cornut. bis purific.
(Wernich) 5,0
Pulv. r. Liq. q. s.
ut f. pil. No. LX. Obduc. Argent.
S. Täglich 6-10 Pillen. Arnal.

℞ Extr. Secal. cornut. dialys.
1,0-2,0
Aq. dest. 100,0
Syrup. c. Aurant. 20,0
M. S. 3 mal tägl. einen Kinderlffl.
voll. (Für Kinder). Lewin.

℞ Sulf. praecipitat.
Kal. bitartaric. ana 15,0
M. f. pulv. Dt. ad scatul.
S. Abends 1-2 Theelffl. voll zu
nehmen. Bulkley.

Locale Behandlung. Man mache es sich zur Regel, ne Ungeduld bei der Therapie des oft sehr hartnäckigen idens zu zügeln und *Monate lang ein und dasselbe als ssend erkannte Mittel* anzuwenden. Das häufige Wechseln d Probiren führt nicht zum Ziele. Sodann hüte man sich r zu früher Verordnung der, zur rechten Zeit in Gebrauch nommen, ganz vortrefflichen *Theerpräparate.* Sie sind nur *stattet,* wenn das *Nässen vollständig aufgehört* hat. Endn behalte man im Auge, dass das Schwergewicht der erapie des chronischen Ekzems auf der localen Behandlung ruht, dass innere Mittel nur als eine Unterstützung von ur fraglichem Werthe betrachtet werden dürfen.

Zur Erreichung eines guten Kurresultates ist ein *methoches Vorgehen* geboten. Man schaffe daher zuerst ein *ies, zugängliches Operationsfeld,* indem man die *Krusten* d *Borken entfernt;* bringe sodann das *Nässen fort* und iele *Neubildung* der *verlorenen Epidermis;* und suche llich die verdickte, mit Schüppchen bedeckte, stark gehete und juckende Haut zur *Norm* zurückzuführen.

Der *ersteren Indication* wird dadurch genügt, dass, bei ht zu ausgedehntem Ausschlag, derselbe mit *warmen taplasmen,* anderenfalls mit in *kaltes Wasser* getauchten

Leinewandcompressen oder mit der Hebra'schen *Diachylonsalbe* (s. acutes Ekzem) bedeckt wird. Für *behaarte* Stellen eignen sich *Oel* oder *Leberthran* besser, die mit einem Pinsel eingerieben werden. *Glycerin* reizt leicht und ist daher nur mit Vorsicht anzuwenden, wirkt aber vortrefflich erweichend, zumal da es nur wenig an der Luft eintrocknet. Nicht selten findet man schon nach 12stündiger Application die Krusten erweicht und gelöst, so dass sie durch Reiben mit Watte oder Charpie entfernt werden können. In *hartnäckigeren* Fällen ist man genöthigt, das Erweichungsverfahren mit der Anwendung der *Sapo viridis* (die man mit der Hand oder einem Flanelllappen tüchtig in die kranke Haut einreibt, worauf man mit kaltem oder warmem Wasser nachspült) zu combiniren und dies Verfahren mehrere Tage fortzusetzen. Für behaarte Theile nimmt man statt der Sapo viridis besser den flüssigen *Spiritus Saponis kalinus*. Dicke *Hautschwielen* entfernt man durch *salbenartiges Auflegen* ziemlich dick aufgestrichener *Schmierseife* oder durch den Unna'schen *Salicylguttapercha-Pflastermull* resp., falls derselbe nicht zur Hand ist, durch Umschläge mit *Salicylsalbe*. Auch *vorsichtige* Anwendung einer *Aetzkalilösung* führt zum Ziele.

℞ Sapon. virid. 50,0
Spirit. rectificatiss. 25,0
Digere filtra,
adde
Spirit. Lavandul. 5,0
M. f. liniment. S. Aeusserlich.
Spiritus Saponis kalinus (v. Hebra).

℞ Acid. salicylic. 2,5
Tinct. Benzoes 1,0
Glycerini pur.
Spirit. Vini rectif. q. s. ad solut.
Ungt. emoll. 35,0
M. f. ungt. S. Einreibung.

℞ Acid. salicyl. 1,5
Spirit. 3,0
Adip. Suill. 15,0
M. f. ungt. S. Aeusserlich.

℞ Acid. salicylic. 2,0
Ungt. Paraffin. 50,0
Zinc. oxydat.
Amyl. ana 25,0
M. len. terend. exactiss. f. pasta
Lassar.

℞ Kal. caustic. 15,0
Aq. dest. 30,0
M. S. Aeusserlich.
(Mittels Charpie-Pinsels auf die ekzematöse Stelle aufzutragen und so lange zu verreiben, bis die Stelle bräunlich wird; dann mit Wasser abwaschen). v. Hebra.

Nach Freilegung der Epidermis beginnt man mit der plication von Mitteln, welche die Ueberhäutung der ssenden Stellen bewirken sollen. Hierzu verwendet man weder die Hebra'sche *Diachylonsalbe* oder eines der genden Medicamente. Die grofse Anzahl derselben zeigt on, dass wir es mit einem hartnäckigen Leiden zu thun ben, dem nur mit Geduld, Ausdauer und vorsichtigem Eximentiren beizukommen ist.

℞ Zinc. oxydat.
Tinct. Benzoes ana 10,0
Cetacei 5,0
Ungt. emollient. 50,0
f. ungt. S. Aeusserlich.
v. Hebra.

℞ Zinc. oxydat.
Gelatin. ana 10,0
Glycerin.
Aq. dest. ana 40,0
Acid. salicylic. 2,0
. gelatina. S. Durch Einstellen kochendes Wasser zu erwärmen und mittels Borstenpinsels ıfpinseln. Darüber Mull.
Unna.

℞ Acid. boric. subt. pulv. 4,0
Vaselin. 30,0
Balsam. peruvian. 0,5
f. ungt. S. Aeusserlich.
Lucas Championière.

℞ Acid. tannic. 2,0
Ungt. rosat. 20,0
f. ungt. S. Aeusserlich.

℞ Acid. tannic. 1,0
Glycerin. 25,0
Chlorof. 0,3
Cerat. simp. 6,0
f. ungt. S. Aeusserlich.
Neligan.

℞ Hydrarg, praecipitat. alb.
Bismut. subnitric. ana 5,0
Ungt. emoll. 100,0
f. ungt. S. Aeusserlich.

℞ Hydrarg. chlor. 0,5
Bismut. subnitric. 1,0
Ungt. Cerei 12,0
M. f. ungt. S. Auf Leinewand gestrichen aufzulegen. Oppolzer.

℞ Jodoform. 2,0-4,0
Cerat. simpl. 30,0
M. f. ungt. S. Zum Einreiben.
Glower.

℞ Jodoform. 0,6
Ol. Eucalypt. 3,0
Vaselin. 30,0
M. f. ungt. S. Einreibung.
Crocker.

℞ Mangan. hyperoxydat. pulv. 10,0
Adip. suill. 25,0
M. f. ungt. S. Einreibung. Grille.

℞ Ol. Fagi
Flor. Sulf. ana 10,0
Pulv. Cret. alb. 5,0
Axung. Porc.
Sapon. virid. ana 20,0
Ol. Lavandul. 0,5
M. f. ungt. S. Ziemlich dick mittels eines Borstenpinsels aufstreichen und mit Flanell bedecken. 2 mal tägl. zu appliciren, ohne vorher abzuwaschen.
Wilkinson.

℞ Alumin. acetic. 1,0
Aq. dest. 200,0
M. S. Aeusserlich.
(Wenn kein Fett vertragen wird.)
Th. Veiel.

℞ Empl. Plumb. simp.
Sebi benzoinat. ana 10,0
Adip. benzoinat. 2,0
M. f. ungt. S. Zur Bereitung des Bleisalbenmulls. Unna.

Gegen Ekzema capitis.

℞ Acid. salicylic. 1,0
Tinct. Benzoes 2,0
Vaselin. 50,0
M. f. pasta. S. 2-3mal täglich einsalben. Lassar.

℞ Borac.
Alum. crud. ana 3,0
Glycerin. 50,0
M. S. Aeusserlich. J. Neumann.

Gegen Ekzema auricul.

℞ Zinc. sulf. 0,25
solve in
Glycerin. 50,0
M. S. Charpie damit getränkt aufzulegen. Jos. Gruber.

℞ Sol. Argent. nitric. (e 1,0) 50,0
Dt. ad vitr. nigr. S. Täglich einzupinseln. Knapp.

Gegen Ekzema palmar.

℞ Ungt. Hydrarg. praecipit. alb. 10,0
S. Täglich einzureiben. Finny.

Sehr gut wirken auch der Unna-sche *Bleisalbenmull* und die längere Zeit hindurch Tag und Nacht zu tragenden *Kautschukhandschuhe,* die morgens und abends gereinigt werden.

Gegen Ekzema scroti.

℞ Liniment. Calc. 120,0
Extr. Belladonn. 0,75
Zinc. oxydat. 8,0
Glycerin. 4,0
Aq. Calcis 120,0
M. S. Zum Waschen nach einem heissen Sitzbade. Finny.

Gegen Ekzema crur.

℞ Extr. Secal. cornut. dialys. (Wernich) 1,0
solve in
Glycerin. 10,0
S. Zur subcutanen Injection.
(Jeden 3. Tag an der Peripherie des Ekzems 1 Spritze voll einspritzen. Auf den Ausschlag selbst Ungt. Diachyl.) Meyerhoff.

Von vortrefflichem Erfolge ist die Anlegung der Martin'schen *Gummibinde,* die man in der ersten Zeit am besten Tag und Nacht tragen lässt. Abends werden Haut und Binden mit 2%igem Carbolwasser gereinigt. Im späteren Stadium genügt es, die Binde nur bei Tage anzulegen.

Gegen heftiges Jucken.

℞ Camphor.
Chloral. hydrat. ana 1,0
Vaselin. 30,0
M. f. ungt. S. Chloralsalbe.
Köhler.

Der *dritten Indication, die verdickte, mit Schüppchen be-kte, stark geröthete und juckende Epidermis zur Norm ückzuführen,* genügen besonders die *Theerpräparate.* ıptsächlich angewandt werden das *Ol. Fagi* (Buchentheer), *Rusci* (Birkentheer), *Ol. Juniperi empyreumat.* (Kadeöl) l zwar entweder *rein* oder mit *Ol. Oliv., Ol. Jecor. Asell., rit. verdünnt* vermittels eines Borstenpinsels dünn aufge-ȝen, oder in *Salbenform* mit Zusatz von anderen Medica-nten eingerieben. Gut wirken auch die folgenden Mittel, ı denen besonders die beiden letzten, bei stark verdickter ɹt, die dem Theer widersteht, anzuwenden sind: *Naphthol, thyol, Chrysarobin, Papain.* In leichteren Fällen genügen *eerseife* und *Naphtholseife.*

℞ Pic. liquid.
Spirit. ana 20,0
S. Einpinselung.

℞ Pic. liquid.
Sapon. virid.
Spirit. Vini ana 20,0
S. Täglich mit dem Federbarte uf die befallenen Hautstellen zu pplicieren.
v. Hebra.

℞ Ol. Rusci 10,0
Aeth. sulf.
Spirit. Vini rectif. ana 15,0
Spirit. Lavandul. 5,0
S. Einpinselung.
v. Hebra.

℞ Ol. Junip. empyreum.
Natr. carbonic. pur.
Pic. liquid. ana 2,5
Adip. suill. 20,0
f. ungt. S. Zum Auflegen.
Guyot.

℞ Pic. liquid. 20,0
Kal. caustic. 10,0
Aq. dest. 50,0
M. S. Mit mehreren Theilen Wasser verdünnt aufzupinseln.
Bulkley.

℞ Pic. liquid. 10,0
Sulf. praecip. 2,0
Adip. benzoinat. 200,0
M. f. ungt. S. Zum Einreiben.
Unna.

℞ Ol. Rusc. 30,0
Alcoh. rectif.
Aether. pur. ana 5,0
Ol. Lavandul.
Ol. Rorismarin. ana 1,0
M. S. Zum Einreiben.

℞ Ol. Junip. empyreum.
Sapon. virid.
Aq. coloniens. ana 20,0
M. S. Aeusserlich.
Köhler.

℞ Ol. Junip. empyreum. 20,0
Glycerin. 50,0
Liq. Plumb. subacetic. 10,0
M. S. Jeden Abend aufzupinseln.
Chapin.

℞ Pic. liquid.
Ichthyol. ana 10,0
Gelatin. 20,0
Glycerin. 60,0
M. f. gelatin. glycerinat. dura.
S. Etwas kochendes Wasser aufgiessen und die entstehende Leimlache verpinseln. Unna.

℞ Naphthol. 0,5-1,0-2,0
Glycerin. 5,0
Alcoh. dil. 100,0
M. S. Einpinselung. Kaposi.

℞ Naphthol. 0,5
Vaselin. 50,0
M. f. ungt. S. Einreibung.
Kaposi.

(Man sei bei Anwendung des Naphthol sehr vorsichtig, da es resorbirt wird und zu Nierenentzündungen Veranlassung geben kann. Daher nicht für ausgebreitete Ekzeme geeignet.)

℞ Ichthyol. 1,0-2,0
Ungt. Diachyl. 20,0
M. f. ungt. S. Einreibung.
Unna.

℞ Lithargyri 10,0
Coq. c. Aceti 30,0
ad remanent. 20,0
adde
Ol. Olivar.
Adip.
Ichthyol. ana 10,0
M. f. ungt. S. Einreibung.
Unna.

℞ Chrosarobin 1,0-2,0-4,0
Vaselin. 50,0
M. f. ungt. S. Einreibung.
(Bei folgender starker Hautröthung ist mit der Einreibung zu pausiren.)

℞ Papain. 0,75
Borac. pulv. 0,3
Aq. dest. 7,5
M. S. 2mal täglich auf die Epidermisschwarten einzupinseln.
Malcolm Morris.

Parasitäre Stigmatosen.

1. Pediculus capitis.

Die gröſste Schwierigkeit bildet die Entfernung der *Nisse*. Es ist daher bei Anwesenheit von zahlreichem Ungeziefer zu rathen, das Haar kurz abzuschneiden. Die Läuse tödtet man leicht durch mehrmaliges Einsalben des Kopfes mit *Ol. Rorismarini* oder mit *Petroleum*, entweder pur, oder mit *Ol. Oliv.* oder zu gleichen Theilen mit *Perubalsam* (als Geruchscorrigens) vermischt, worauf man den Kopf mit einem wollenen Tuche einen Tag bedeckt hält. Nachher wäscht man mit *Spiritus Saponis kalinus*. Ist das Haar nicht abgeschnitten worden (wie häufig bei Frauen), so kann man am leichtesten (Geber) die *Nisse* durch öfteres Waschen des Haars mit *einer gesättigten Sodalösung* entfernen.

2. Pediculus pubis.

Einreibung mit *Ungt. Hydrarg. cin.* (vorsichtig, um stärkeres Ekzem zu vermeiden) oder mit *Petroleum* (s. pedic. capit.) oder mit folgender Salbe:

℞ Mercur. praecip. alb.
Magist. Bismut. ana 5,0
Ungt. emoll. 50,0
M. f. ungt. S. Einreibung.
(Ist geruchlos!)
v. Hebra.

---

3. Pediculus vestimenti.

Reinigung der Kleider durch Einwirkung hoher Temperaturen.

Die artificiellen Ekzeme schwinden rasch nach Seifewaschungen und öligen Einreibungen.

4. Scabies.

Die Hauptmittel, welche fast alle anderen Medicamente verdrängt haben, sind der *Perubalsam (Balsamum peruvianum)* und der *Styrax (Styrax liquidus)*. Nachdem man die Lieblingsstellen der Krätzmilbe (Handgelenke, Hand, Unterleib u. s. w.) tüchtig mit grüner Seife hat einreiben lassen, nimmt Patient ein laues Seifenbad, worauf die ganze Körperoberfläche mit Ausnahme des Kopfes mit 2,5—3,0 *Perubalsam* 4—6 mal im Laufe eines Tages eingerieben wird. Am nächsten Morgen lässt man dann ein zweites Reinigungsbad nehmen, und die Kur ist beendet. Man kann auch den *Perubalsam* mit der doppelten Menge *Glycerin* oder *Ol. Anisi aeth.* vermischen, so dass zur ganzen Kur nur *10 g Perubalsam* nöthig sind. Ebenso verwendet man den *Copaivabalsam* (Fröhlich) und den *Styrax*, der den Vorzug hat, bedeutend billiger als der Perubalsam zu sein und die Wäsche nicht zu beschmutzen.

℞ Styrac. liquid. 20,0
Spirit. Vini 5,0
Ol. Olivar. 30,0
M. f. ungt. S. Auf 2 mal einzureiben.
W. Schultze.

℞ Styrac. liquid.
Balsam. peruvian. ana 20,0
M. S. Einreibung.
v. Hebra.

℞ Sebi bovini.
Ol. Cocois ana 15,0
Liq. Kali caustic. 22,5
Styrac. 30,0
Calef. f. sapo, cui adde
Balsam. peruvian. 2,0
M. S. Aeusserlich.

Auspit

In neuerer Zeit ist auch das von Kaposi in die Pra eingeführte *Naphthol* mit Erfolg angewandt worden, so das *Naphthalin* (Fürbringer), das *Benzin* (Lambert).

℞ Naphthol. 15,0
Sapon. virid. 50,0
Cret. alb. pulv. 10,0
Axung. Porci 100,0
M. f. ungt. S. Innerhalb 24 Stunden 2mal energisch einzureiben.

Kaposi.

℞ Naphthol. pulv. 10,0
Vaselin. 100,0
Das Naphthol wird in halbem Gewicht Aether gelöst, ein gleiches Gewicht Vaselin hinzugefügt, beide zusammen bis zur vollständigen Evaporation des Aethers erwärmt, hierauf mit dem Rest des Vaselins verrieben. Die Salbe braucht nur aufgestrichen, nicht verrieben zu werden. Die Behandlung, obwohl 10-14 Tage dauernd, ist für ambulante Behandlung sehr zweckmässig.

Hardy.

℞ Naphthalin 5,0
solve in
Ol. Lini 50,0
M. f. liniment. S. An einem T
3-4mal einzureiben.

Fürbringe

℞ Benzol. 30,0
Adip. suill. 40,0
M. exactiss. f. ungt.
S. Einreibung.

Lambe

Barth lässt die Haut mit tr nem Leinen so lange reiben, sie stark geröthet ist, sodann reibung mit Benzol. Eine St nach der Einreibung sind die K milben eingetrocknet.

Neben diesen vortrefflichen neueren Mitteln sind r die älteren, hauptsächlich aus *Sulf. subl.* und *Sapo ka venalis* bestehenden, ihrer Billigkeit und raschen Wirk wegen theilweise in Gebrauch. Sie haben allerdings Nachtheil, meistens eine beträchtliche Reizung der Haut zu terlassen, und können deshalb bei starkem artificiellen Ek nur in bestimmten Modificationen (s. u.) Anwendung fin Braucht hierauf keine Rücksicht genommen zu werder haben wir in der Vleminckx'schen resp. Hardy'schen wol eine der schnellsten, die instituirt werden können: Kranke wird mit grüner Seife eine Zeitlang, besonders an *Lieblingssitzen* der Milben, energisch eingeschmiert, da

im warmen Bade eine halbe Stunde lang intensiv frottirt und nun mit der *Solutio Vleminckx* oder der *Helmerich'schen Salbe* eine halbe Stunde lang kräftig eingerieben. Nachdem man diese Inunction noch ca. eine halbe Stunde hat einwirken lassen, giebt man ein Reinigungsbad, und die Kur ist beendet.

℞ Calcis viv. 60,0
Sulf. sublim. 120,0
Aq. commun. 1200,0
Coq. ad reman. col. 720,0
S. Zu 2 Einreibungen.
Vleminckx.

℞ Sulf. depur. 20,0
Kalii carbonic. crud. 10,0
Axung. porc. 80,0 (200,0 Hardy.)
M. f. ungt. S. Krätzsalbe.
Helmerich.

Ist Ekzem in höherem Grade vorhanden, so verwendet man eine Composition, in der Medicamente sich befinden, die geeignet sind, die Complication zu heilen. Hebra hat dazu die von ihm modificirte Wilkinson'sche Salbe (s. u.) in die Therapie eingeführt. Der Patient wird damit im Verlaufe eines Tages zwei- bis dreimal eingerieben und in wollene Decken eingepackt. Ein Reinigungsbad wird nach der letzten Einreibung erst dann genommen, wenn sich die braune fest anheftende Schwarte gelöst und neue Epidermis sich schon entwickelt hat, weil sonst die letztere durch das Seifenbad verletzt und neue Ekzembildung begünstigt wird.

℞ Sulf. subl.
Ol. Fagi ana 20,0
Sapon. virid.
Adip. Suill. ana 40,0
Cret. alb. pulv. 15,0
M. f. ungt. S. Krätzsalbe.
Wilkinson. – v. Hebra.

In Folgendem geben wir noch einige Formeln, denen eine rasche Wirkung nachgerühmt wird:

℞ Calcar. chlorat. 25,0
Sapon nigr. 50,0
Aq. commun. q. s.
ut f. liniment. S. Einreibung.
Schönlein.

℞ Sulf. subl. 15,0
Sapon. virid. 30,0
Aq. commun. fervid. 90,0
M. f. ungt. molle. S. Krätzsalbe.
Ungt. ad scabiem Ph. mil.

℞ Sulf. dep. 2,0
Camphor. 1,0
Ungt. lenient. 30,0
M. f. ungt. S. Einreibung.
Hardy.

℞ Rhizom. Veretri 4,0
Kalii nitric. 0,5
Sulf. dep.
Sapon. kalin. venal. ana 12,0
Adip. suill. 36,0
M. f. ungt. S. Ungt. Veratri sulfurat.
(Englische Krätzsalbe.)

℞ Hydrarg. sulf. basic. 10,0
Ungt. cerei 100,0
M. f. ungt. S. Einreibung.
Alibert.

℞ Sem. Staphidis agriae 12,0
Adip. suill. 20,0
Digere per nychthem., filtra.
S. Einreibung. Bourguignon.

℞ Pulv. sem. Staphid. agr.
Pulv. sem. Sabadill. ana 15,0
Fuligin. 2,0
Ol. Olivar. q. s.
ut f. liniment. S. Einreibung.
Defens.

Zurückbleibendes ausgebreitetes Ekzem wird nach den angegebenen Methoden behandelt.

Folliculäre Hautkatarrhe.

Acne vulgaris.

Gröfsere *Pusteln* werden *angestochen,* der Eiter entleert, *Comedone* werden ausgedrückt. *Harte Akneknoten* werden durch *Emplastrum Hydrargyri* oder den Unna'schen *Quecksilberpflastermull* oder auch durch Umschläge mit *Schmierseife* erweicht. Letztere ist für geringere Grade der Krankheit vorzüglich geeignet. Man schmiert sie des Abends ein, wäscht sie nach einer halben Stunde mit warmem Wasser ab und bestreicht die Stelle mit Glycerin, das erst am nächsten Morgen entfernt wird. Ist die *Reaction* hiernach sehr *stark,* so kühlt man mit kaltem Wasser und *pausirt einige Tage,* während die Haut mit *Vaseline* oder *Ungt. Zinci* bestrichen wird. Behrend führt nach Oeffnung der Pusteln den *scharfen Löffel* über das ganze von Efflorescenzen bedeckte Gebiet, rasirt dadurch die Kuppen der Knoten hinweg und öffnet die comprimirten Mündungen der Drüsenausführungsgänge, so dass dem Inhalte derselben die Möglichkeit eines freien Austrittes gewährt wird. Die Operation, die mit *geringer* Blutung verbunden ist, wird jeden 2., später jeden

ag vorgenommen; die Schuppen und Krüstchen, welche
n von einem zum anderen Male bilden, müssen entfernt rden. Der Effect der Behandlung soll ein auffallender n. — Im *Beginn* des Leidens genügt die Anwendung der *eerseife.*

Ist die Neubildung von Pusteln sistirt, so verordne man Tilgung der Hautkrankheit eines der unten folgenden ttel, von denen die *schwefelhaltigen* von promptester Wirng sind.

℞ Sulf. praecip.
Glycerin.
Spirit. saponat. ana 10,0
S. Mit Wattebausch aufzutupfen.
v. Hebra.

℞ Sulf. praecip.
Glycerin.
Spirit. Vini rectif.
Kalii carbon. ana 10,0
. pasta. S. Abends aufzutragen nd des Morgens mit Mandelkleie waschen.
Zeissl.

℞ Sulf. praecip. 20,0
Glycerin. 5,0
Spirit. Vini 30,0
Aq. dest. 60,0
. Nach Abreibung des Gesichts it Flanell und Seife und nach tem Abtrocknen einzureiben. orgens mit warmem Wasser bzuwaschen.
Liveing.

℞ Sulf. praecip.
Spirit. camphorat.
Spirit. Lavandul.
Spirit. Vini
Glycerin. ana 10,0
f. pasta. S. Aeusserlich.
v. Hebra.

℞ Sulf. sublimat. 10,0
Tinct. Benzoes 2,0
Spirit. Sapon. kalin. 20,0
Spirit. Lavandul. 50,0
Glycerin. 15,0
. pasta. S. Aeusserlich.
v. Hebra.

℞ Sulf. praecip. 10,0
Spirit. Sapon. kalin. 20,0
Spirit. Lavandul. 60,0
Balsam. peruvian. 15,0
Spirit. camphor. 1,0
Ol. Bergamott. 0,2
M. S. Abends einzureiben, morgens vorsichtig abzuwaschen.
v. Hebra.

℞ Sulf. sublimat. 4,0
Tannin.
Aq. Laurocer. ana 5,0
Axung. Porc. 50,0
M. f. ungt. S. Zum Verband.
Rodet.

℞ Sulf. praecip. 3,0
Ungt. Zinci benzoat. 30,0
Calcar. carbonic. 0,3
M. f. ungt. S. Abends einzureiben.
Unna.

℞ Acid. salicylic. 2,0
Sulf. praecip. 10,0
Vaselin.
Zinc. oxydat. ana 45,0
M. f. pasta. S. Aeusserlich.
Lassar.

℞ Calcii sulfurat. 1,5-3,0
Ungt. Paraffin. 25,0
M. f. ungt. S. Aeusserlich.
Bulkley.

℞ Lact. Sulf.
Spirit.
Aq. Rosar. ana 30,0
Mucilag. Gi. arab. 10,0-20,0
M. f. pasta. S. Alle 3 Stunden anzuwenden.
E. Veiel.

℞ Naphthol. 1,0
Spirit. Sapon. kalin. 25,0
Spirit. Vini gallic. 50,0
Balsam. peruvian. 2,0
Sulf. praecip. 10,0
M. f. pasta. S. Aeusserlich.
Kaposi.

℞ Hydrarg. bichlor. 0,05
Emuls. Amygd. amar. 300,0
Tinct. Benzoes 1,5
M. S. Waschwasser.
v. Hebra.

℞ Furf. Amygdal. 10,0
tere c.
Aq. Rosar.
Aq. Flor. Aurant. ana 300,0
Tinct. Benzoes
Borac. ana 5,0
M. S. Waschwasser.
Lebert.

℞ Hydrarg. bijodat. 1,0
Axung. Porci 25,0
M. f. ungt. S. Mit Charpie aufzutragen.
v. Hebra.

℞ Calcii sulfurat. 0,3
Extr. Gentian. q. s.
ut f. pilul. No. XX. Consp. p. Lycopod.
S. 4mal täglich eine Pille.
Bulkley.

Tritt nach der Application dieser Mittel starke *Spannung* und *Brennen* der Haut ein, so *pausire* man mit der Kur einige Tage, reibe Vaseline ein, wasche mit dem unten folgenden Waschwasser und streue ein Pulver (s. u.) auf. Ist die Reaction vorbei, so beginne man, wenn noch Knötchen vorhanden, mit den Pasten u. s. w. von neuem.

℞ Tinct. Benzoes 5,0
Aq. Rosar. 90,0
Glycerin. 5,0
S. Täglich 2-3mal anzuwenden.
E. Veiel.

℞ Pulv. Boli rubr. 0,5
Pulv. Talc. venet. 30,0
Pulv. rad. Irid. florent. 5,0
M. f. pulv. S. Streupulver.
v. Hebra.

Nach geheilter Akne empfiehlt sich zur Verhütung von Recidiven die mehrmonatliche Anwendung des eben angeführten Veiel'schen Waschwassers oder der folgenden Mischungen:

℞ Aq. Rosar. 100,0
Pulv. Talci venet. 10,0
Tinct. Benzoës 5,0
Aq. Coloniens. 25,0
M. S. Waschwasser.
v. Hebra.

℞ Aq. Rosar. 70,0
Pulv. Talc. venet.
Bismuth. carb. basici ana 10,0
Spirit. Lavandul. 20,0
M. S. Waschwasser. v. Hebra.

Sycosis.

(Mentagra.)

Innerlich empfiehlt Bulkley das *Calcium sulfuratum* (s. Acne vulg.).

Localbehandlung. Die erste Bedingung für eine erfolgreiche Therapie ist die Abnahme des Bartes, nachdem die *Borken* durch *warme Kataplasmen, Diachylonsalbe* oder *Glycerineinpinselungen* entfernt sind. Darauf *öffnet* man *gröſsere Eiterpusteln* durch kleine Einstiche und *epilirt* sorgfältig an den kranken Stellen, wodurch die kleineren Pusteln geöffnet werden und der Entzündungsreiz aufhört. Hiernach bedeckt man die kranke Partie mit *Ungt. Diachyl.* (Hebra) oder *Bleisalbenmull* (Unna); H. von Hebra lobt besonders die modificirte Wilkinson'sche *Salbe* (s. Ekzema chronic.). Das *Rasiren, Epiliren* und die *Salbenapplication* werden *täglich* wiederholt, bis die Pustelbildung aufgehört hat. Dann nehme man zur *Abheilung* der Haut und zur *Verhütung* von *Recidiven* die unten folgenden Salben, Pasten und Waschwasser in Anwendung, lasse das Rasiren aber noch Monate lang wenigstens einen um den anderen Tag fortsetzen. (NB. Bei Gebrauch der Wilkinson'schen Salbe wird nach dem ersten Rasiren 2mal täglich eingerieben, die Stelle mit Flanell bedeckt und das Rasiren erst wiederholt, wenn die braune Schwarte sich gelöst hat. — Behrend empfiehlt auch bei Sycosis seine Behandlung mit dem *scharfen Löffel* (siehe Acne vulg.).

℞ Sulf. praecip.
Spirit. dilut.
Aq. dest. ana 15,0

M. f. pasta. S. Abends, nachdem die kranken Barthaare ausgezogen, die kranken Stellen zu bestreichen. Am Morgen wird die Paste abgenommen und die Stelle mit Sapo kalin. venal. eingerieben.

v. Hebra.

℞ Sulf. praecip.
Glycerin.
Spirit. saponat. ana 10,0

M. f. pasta. S. Wie die vorhergehende Paste. v. Hebra.

℞ Sulf. praecip. 3,0
Spirit.
Aq. fontan. ana 25,0
Aq. Laurocer. 3,0

M. S. Aeusserlich. v. Hebra.

℞ Kalii sulfurat. ad baln. 5,0
Spirit.
Aq. font. ana 40,0
Aq. Laurocer. 5,0
M. S. Waschwasser.

Zeissl.

℞ Acid. carbolic. 2,0
Ungt. Vaselin. 20,0-30,0
M. f. ungt. S. Aeusserlich.

Täglich eine Bohne gross auf die afficirten Stellen einzureiben.

Plintschovius.

Acid. salicyl.-Paste nach Lassar s. Acne vulg.

Naphthol-Paste nach Kaposi s. Acne vulg.

Hautphlegmonen.

Combustio (Verbrennung).

Bei Verbrennungen von *mäfsiger Ausdehnung* erreicht man nach unserer vielfachen Erfahrung vortreffliche Heilresultate, wenn die Brandstelle *sofort* mit *Oel bestrichen*, mit einer *dicken Lage Verbandwatte* bedeckt und mit einer *Binde fest umwickelt* wird. Es sind das Gegenstände, die in den meisten Haushaltungen vorräthig sind oder wenigstens schnell beschafft werden können. Ich habe es mir zum Princip gemacht, die Familien, in denen ich Arzt bin, für etwaige Vorkommnisse in dieser Behandlungsweise zu unterrichten. Kommt der Arzt nun innerhalb der ersten Stunde nach der Verletzung hinzu, so kann er, wenn jener Oel-Watteverband sich noch leicht, ohne Verletzung der Epidermis abheben lässt, statt des einfachen Oels ein *3%iges Carbolöl* aufpinseln und *Salicylwatte* darüber legen. Die *Hauptsache* bei dieser Behandlung ist, dass der Verband, mag es der einfache erste oder der antiseptische sein, *unberührt* liegen bleibt, vor der Abheilung *nicht erneuert* wird, falls nicht etwa nach einigen Tagen *profuser, übelriechender Eiter* dazu *zwingt*. In letzterem Falle nehme man eine der unten angegebenen *antiseptischen Salben*.

Die *Vortheile* dieser Behandlungsweise bestehen darin, dass wegen des in Folge des impermeablen Verbandes gehinderten Luftzutrittes erstlich der *Schmerz* nach verhältnissmäfsig *kurzer* Zeit *aufhört*, sodann die *Blasenbildung sehr verringert* wird und endlich Eiterung und Narbenbil-

ıng sehr beschränkt bleiben. *Gleich gute Erfolge* erreicht ıan durch das beliebte *Kalkwasserliniment* (Aq. Calcariae ıit Ol. Olivarum oder Glycerin ana) *nicht*, da bei der we- igstens 1 mal täglichen Erneuerung der damit getränkten einewand die Luft ungehinderten Zutritt hat — abgesehen ɔn den heftigen dadurch erzeugten Schmerzen. Unna ıth, statt des Ol. Olivar. zu diesem Liniment *3%iges Car- ɔlöl* zu nehmen. Eben so wenig ist das *Collodium elasti- ım* im Allgemeinen zu empfehlen, das nur bei *ganz kleinen* :reinzelten Bläschen passend ist. — Schwartze rühmt n *Bleiessigliniment* (s. u.), Bruyne sein *Glycérolé* (s. u.).

Kürzlich hat Adalbert Weiſs berichtet, dass er bei ischen Verbrennungen durch Einpinselung einer *2%igen ösung* von *Cocaïnum hydrochloricum* eklatante Erfolge er- elte: Die heftigen *Schmerzen* waren sofort wie *weggeblasen*, e *Haut* hatte, bis auf einige schon vorher gebildete Blasen, unden nachher ein *normales Aussehen.*

Vernachlässigte Verbrennungen 2. Grades mit zum Theil :platzten Blasen, und *Verbrennungen 3. Grades* behandelt an am *vortheilhaftesten* mit einem *streng antiseptischen erbande* (z. B. nach Lister: Direct auf die Wunde in %iges Carbolöl getauchter Lint, hierauf mehrere Schichten ıtiseptischer Gaze, die bei Durchtränkung mit Wundsecret :wechselt wird, während der Lint auf der Wunde bis zur eilung liegen bleibt). Füller hat mit dem *Thymol* erfreu- :he Resultate erzielt: Die Verbrannten werden warm ge- ıdet, die verbrannten Stellen mit einer 0,1%igen Thymol- sung gewaschen, Thymolspray darüber geleitet, die wunden ellen dann mit 1%igem Thymolöl bepinselt, anfangs alle ı Minuten; die afficirten Stellen müssen möglichst frei von ruck bleiben. Die Narbencontractur soll eine geringe sein.

Troizki empfiehlt als ein vortreffliches Mittel das *atrium bicarbonicum.* Selbst bei ausgedehntesten Ver- ennungen 2. und 3. Grades soll der Schmerz bald auf- ɔren und die Heilung der Wunden unter geringer Narben- ldung und ohne Behinderung der Function der afficirten örpertheile erfolgen. (?) Ueble Zufälle durch Resorption

hat T. nie beobachtet. Anwendungsweise: 1. Verbrennungen 1. Grades: Aufstreuen des Pulvers auf die verbrannten Stellen; 2. Verbrennungen 2. Grades: Compressen mit 2%iger Lösung, die liegen bleiben und immer wieder angefeuchtet werden; 3. Verbrennungen 3. Grades: Compressen mit 2%iger Lösung, die gewechselt werden, wobei zugleich die eiternde Geschwürsfläche gereinigt wird.

Das *Extract. Grindeliae robustae liquidum* lobt King als Verbandmittel.

Den nach tiefgreifenden Verbrennungen sich bildenden *constringirenden Narben,* welche zu *Contracturen* und *Verwachsungen* Anlass geben, sucht man nach v. Hebra und Higginbottom durch *Aetzungen* mit *concentrirten Höllensteinlösungen* (1 : 5 bis 1 : 1 Wasser), wobei letzterer dann noch *Argent. nitric. in Substanz* aufträgt, zu wehren, wiewohl die Aussicht auf Erfolg nicht grofs ist. Die Aetzung wird so oft wiederholt, als die Eschara sich ohne Mühe ablösen lässt. Zu empfehlen sind in solchen Fällen von grofsem Hautverluste die Reverdin'schen *Hauttransplantationen.*

Bei *sehr ausgedehnten* Verbrennungen begünstigen die von v. Hebra eingeführten *permanenten Wasserbäder* und speciell das Hebra'sche *Wasserbett* die Euphorie und — Euthanasie, denn der letale Ausgang wird dadurch nicht aufgehalten. Gegen beginnenden *Collaps* versuche man *Excitantien* (Moschus, Kampfer, subcutane Aetherinjectionen).

℞ Liq. Plumb. subacetic. 15,0
Vitell. Ov. No. II
Ol. Lini 120,0
M. f. liniment. S. Auf Leinewand gestrichen aufzulegen.
Schwartze.

℞ Calcar. ust. 0,3
Glycerin. 150,0
Aethylen. chlor. 3,0
M. S. Mit Compressen aufzulegen und mit Wachstaffet zuzudecken. Glycérolé.
Bruyne.

℞ Acid. boric. pulv.
Cer. alb. ana 5,0
Ungt. Paraffin.
Ol. Amygdal. dulc. ana 10,0
Leni calore liquef.
M. f. ungt. S. Verbandsalbe.
Lister.

℞ Jodoform. 8,0
Extr. Cicut. 3,0
Acid. carbolic. 0,5
Ungt. emoll. 30,0
M. f. ungt. S. 2mal täglich auf Charpie gestrichen aufzulegen.
Brown.

Congelatio (Erfrierung).

Prophylaxe. Da erfahrungsgemäfs *schlecht* oder, wegen chronischen Magenkatarrhs, *ungenügend genährte* Menschen sowie *Bleichsüchtige* gegen Einwirkung niedriger Temperaturen wenig widerstandsfähig sind, so verordne man je nach den entsprechenden Fällen *Leberthran, Stomachica, Eisen* und stets *warme Bekleidung* der *Hände* und *Füfse*. Waschen mit warmem Wasser.

Folgende *prophylaktische Bäder* empfiehlt L. W. Sachs:

℞ Alum. 8,0-12,0
Aq. font. 1000,0
Acet. Vini 250,0
M. S. Zum Bade.
(Diese Bäder müssen schon Anfang Herbst wiederholt genommen werden.)

Directe Therapie.

1. Erfrorene Körpertheile (Extremitäten, Nase, Ohren) setzt man *nicht sofort* bedeutend *wärmeren* Temperaturen aus, um plötzliche *Gefäfslähmung* mit deren Folgen (starke Transsudation, Entzündung, Gangrän) zu vermeiden, sondern reibt sie erst mit Schnee und bringt sie dann in kaltes Wasser, das allmählich erwärmt wird. Zur Bekämpfung der folgenden Reaction eignen sich die *Suspension* der afficirten Gliedmaafsen (v. Bergmann) und nachfolgende Ueberschläge:

℞ Liq. Plumb. subacetic. 5,0
Extr. Opii 1,0
Aq. Rosar. 200,0
M. S. Mit Leinewand überzuschlagen.

℞ Liq. Plumb. subacetic.
Spirit. camphorat. ana 30,0
M. S. Einreibung.
(Zu Frictionen erfrorener Theile, welche nachher mit in die Mischung getauchten Lappen bedeckt werden.)
Mialhe.

---

2. Frostbeulen (Perniones). Ein *hartnäckiges* Leiden, das fast nur durch Vermeidung der verursachenden Schädlichkeit, der Kälte, zu beseitigen ist. Gegen die *frische Entzündung* mache man Ueberschläge mit *Bleiwasser* oder verdünnter *Salpetersäure* (Acid. nitric. 5,0 : Aq. dest. 500,0 — v. Hebra). Ist schon stärkere Schwellung eingetreten, so

pinsele man mit *Tinct. Jodi, Tinct. Gallarum, Collodium*, *Jod-Collodium* (s. u.), *Traumaticin* oder *Succ. Citri*, oder wende eine der unzähligen empfohlenen Compositionen an, von denen wir untenfolgend eine Auswahl geben.

℞ Jodi 0,5
Collod. 50,0
M. S. Zum Einpinseln.

℞ Jodi 0,6
Kalii jodat. 2,0
Medull. oss. 50,0
M. f. liniment. S. Aeusserlich.
Schmalz.

℞ Acid. tannic.
Spirit. ana 2,0
Collod. 20,0
M. S. Auf die Frostbeulen zu streichen.

℞ Acid. tannic. 5,0
Spirit. camph. 100,0
M. S. Aeusserlich. Abarbanell.

℞ Collod. 30,0
Terebinth. 1,5
Ol. Ricin. 0,5
M. S. Collodion élastique riciné.
Latour.

℞ Ol. Terebinth. rect. 30,0
Camphor. 5,0
M. S. Mit einem Federbarte morgens und abends aufzustreichen.
Golfin.

℞ Kreosot.
Acet. Plumb. ana 0,5
Extr. Opii 0,1
Axung. Porci 30,0
M. f. ungt. S. Einreibung.
Devergie.

℞ Acid. carbolic. 0,5
Vaselin.
Ungt. Plumb. ana 10,0
Ol. Amygdal. 5,0
M. f. ungt. S. Frostsalbe.
Lassar.

℞ Camphor. trit.
Balsam. peruvian. ana 2,0
Vaselin. 25,0
M. f. ungt. S. Aeusserlich.
Lockstädt.

℞ Alumin 5,0
Camphor.
Opii pur. ana 1,0-2,0
Balsam. peruvian. 4,0
Ungt. Plumb. 15,0
M. f. ungt. S. Aeusserlich.
Rust.

℞ Borac. 10,0
Ungt. rosat. 40,0
M. f. ungt. S. Aeusserlich.
Hufeland.

℞ Petrol. depur. 30,0
Liq. Ammon. caustic. 60,0
M. S. Einreibung.
A. G. Richter.

℞ Petrol. depur. 10,0
Camphor. trit. 2,0
Ungt. cerei 40,0
M. f. ungt. S. Einreibung.
Sundelin.

℞ Petrol. depur. 30,0
Ol. Terebinthin. 20,0
M. S. Mit einem Federbarte auf die erfrorenen Stellen aufzustreichen.
Köhler.

℞ Balsam. peruvian. 4,0
Opii puri 0,6
Emplast. Litharg. 8,0
M. f. emplast. S. Auf dünnes Seidenzeug gestrichen, aufzulegen.
Rust.

℞ Balsam. peruvian. 5,0
Mixt. oleos.-balsam. 25,0
Aq. coloniens. 30,0
M. S. Zum Verband.
Rust.

℞ Alum. 4,0
Vitell. ovi coct. unius
Glycerin. 2,0
M. f. ungt. S. Aeusserlich.
Heymann.

℞ Mixt. oleos.-balsam. 20,0
Liq. Plumb. subacetic.
Ol. Olivar. ana 30,0
Acid. hydrochlor. 10,0
M. S. Einreibung.
Berton.

℞ Camphor. trit. 3,0
Axung. Porci 30,0
Acid. hydrochlor. 2,0
M. f. ungt. S. Des Abends einzureiben.
Pommade contre engelures.
Carrie.

℞ Cer. flav.
Axung. Porci ana 8,0
Liquefact. adde
Ol. Lauri 8,0
Camphor. (8,0) in Alcohol (15,0) solut. 2,0
M. f. ungt. S. Frostsalbe.
Plenck.

℞ Pic. alb. 15,0
Camphor. 4,0
Opii pur. 2,0
Petrol. q. s.
M. f. emplastr. S. Auf Leder gestrichen auf die krankhaften Stellen aufzulegen.
Köhler.

℞ Tinct. Opii simpl.
Spirit. Aether. chlor. ana 10,0
Balsam. peruvian. 2,5
M. S. Umgeschüttelt zum Einreiben.
Henschel.

℞ Tinct. Capsic. 8,0
Spirit. camphor. 60,0
Mixt. oleos.-balsamic. 4,0
M. S. Aeusserlich. Köhler.

℞ Aeth. 15,0
Seb. ovill. 30,0
Empl. Litharg. moll. 4,0
M. S. Einreibung auf erfrorene oder gegen Frost empfindliche Hautstellen.
Frostschutzpomade der Baronin Stempel.

Sind die *Frostbeulen aufgebrochen,* so verbinde man *antiseptisch* (3%iges Carbolöl, Jodoformpulver), *ätze* mit *Höllenstein* oder nehme eine der folgenden Salben:

℞ Acid. carbolic. 1,0
Ungt. emoll. 50,0
M. S. Aeusserlich. Bulkley.

℞ Acid. carbolic. 1,0
Jodi puri
Tannin. ana 2,0
Ungt. cerei 30,0
M. f. ungt. Aeusserlich. Rothe.

℞ Emplast. Galban. croc. 25,0
leni calore emoll. adde
Opii pulv. c. pauxill. Aq. in pult. redact.
Camph. trit. ana 5,0
M. f. emplast., extend. supr. corium.
S. Frostpflaster.
Rust.

℞ Adip. suill.
Seb. ovill. ana 30,0
coq. c.
Ferr. oxydat. fusc. 5,0
ut f. massa nigra
cui adde
Terebinth. laricin. 5,0
Ol. Bergamott.
Argill. ana 2,5
M. S. Zum Verbinden offener Frostschäden.
Wahler'sche Frostsalbe.
(Von der Bayerischen Regierung angekauftes Arcanum.)

Erysipelas — Rose.

S. Seite 32 und folgende.

Phlegmone — Pseudoerysipelas.

Eisumschläge (nur mit Unterbrechungen anzuwe *Einreibungen* mit *Ungt. Hydrarg. cin.*, *Breiumschlä* *Blutegel* (selten von Nutzen, jedenfalls nur in der Nähe, auf dem Krankheitsheerde selbst anzusetzen, da sie son Entzündungsreiz vermehren). Sobald *Fluctuation* w nehmen — *ausgiebige Incisionen.* Letztere sind auch zu machen, wenn bei grofser Ausdehnung der Phleg starker Schwellung und Schmerzhaftigkeit die Fluct noch fehlt (s. auch Angina Ludvici p. 105 flgd.). Sie l ken, zumal an den Extremitäten, in nicht zu geringer A mehrere Zoll lang und das ganze geschwellte und inf Unterhautzellgewebe durchdringend, durch die stark spannung raschen Nachlass der heftigen Schmerzen u consumirenden Fiebers.

Die Nachbehandlung besteht in *Irrigation* un *band* mit *desinficirenden Flüssigkeiten,* wenn nöthig — *nage*. Sehr *heilsam* erweist sich das *permanente Wass* Das Nähere darüber in den chirurgischen Lehrbüche

Furunculus — Blutschwär.

Im *Beginne* der Entzündung versuche man *Eisübersc*

Gelingt diese Abortivbehandlung nicht, entwickelt der Furunkel sich weiter, so *cataplasmire* man und *incidire*, sobald Fluctuation nachweisbar. Unter dann folgenden Cataplasmen schmilzt die Geschwulst in kurzer Zeit.

Carbunculus — Brandschwär.

Frühzeitige, tiefe Kreuzschnitte, welche das ganze entzündete Gewebe sowohl der Flächen- als der Tiefenausdehnung nach durchdringen; alsdann *Cataplasmen* und *antiseptische Wundbehandlung*.

Letztere allein empfiehlt Stropp: Er bedeckt die Geschwulst mit achtfach zusammengelegten, mit 3%iger Carbollösung getränkten Leinewandcompressen, etwas gröfser als die afficirte Hautpartie, über welche ein undurchlässiger Stoff gelegt wird und die 1—3stündlich erneuert werden. Eine beginnende Infiltration bildet sich so unter raschem Nachlass der Schmerzen bald, manchmal schon nach 24 Stunden zurück. Ist es schon zur Perforation der Hautdecke gekommen, so wird mit diesen Carbolumschlägen dem Entzündungsprocesse sicher Einhalt gethan — die dem Absterben verfallene Haut verschwindet, und ein freiliegender Klumpen nekrotischen Zellgewebes bleibt zurück. Nach Abstofsung desselben granulirt die Geschwürsfläche kräftig und bedeckt sich mit einer glatten, kleinen Narbe.

Die Allgemeinbehandlung ist nicht zu vernachlässigen. Das *starke Fieber* bekämpfe man mit *gröfseren Chinindosen* (1—2 g pro die), *erhalte* die *Kräfte* durch leicht verdauliche, aber nahrhafte Kost und achte sorgfältig auf beginnenden *Collaps*, gegen den man *zeitig* und *energisch* durch *kräftige Spirituosen* und andere *Analeptica* einschreite.

Angioneurotische Dermatosen.

Urticaria — Nesselausschlag.

Prophlyaxe. Da in nicht seltenen Fällen der Nesselausschlag der Ausdruck einer *Idiosynkrasie* gegen bestimmte Nahrungsmittel ist (wie z. B. Erdbeeren, Krebse, Austern,

Muscheln, Lachs, Champagner), so sind die Patienten aufmerksam zu machen. — Bestehende chronische M katarrhe sind entsprechend zu behandeln.

Directe Behandlung.

a) acute Form. Gewöhnlich schwindet der Aus nach Aufhören der Ursache sehr rasch von selbst. das Jucken wirken am besten das *Bestreuen mit Pude* *Ueberschläge mit kaltem Wasser.*

b) chronische Form. *Aeusserlich* empfehlen außer den Einpuderungen besonders *laue protrahirte* und Application von *Carbol-, Salicyl-, Schwefel-, Sub* *Chloralhydratlösungen* oder *-Salben, Schwefelbäder.* gar Kurz sah nach *Faradisation* der Quaddeln vollstä Verschwinden derselben innerhalb einer halben Stund rauf zum ersten Male seit längerer Zeit in der Nacht r Schlaf sich einstellte.

℞ Acid. carbolic. 2,0
Glycerin. 20,0
Alkohol. rectif. 200,0
M. S. Aeusserlich.
Schwimmer.

℞ Acid. salicyl. 10,0
Alkohol. rectif. 200,0
Balsam. Hoffmanni 50,0
M. S. Aeusserlich.
Schwimmer.

℞ Chloral. hydrat. 5,0
Aq. Laurocer. 50,0
Aq. dest. 200,0
M. S. Aeusserlich.
Vidal.

℞ Chloral. hydral. 1,0
Vaselin. 20,0
M. f. ungt. S. Aeusserlich

℞ Lact. Sulfur. 5,0
Ol. Cadin. 10,0
Ungt. emoll. 60,0
M. f. ungt. S. Aeusserlich

℞ Naphthol. 2,5
Ungt. crême coelesti
M. f. ungt. S. Aeusserlich
Schwi

℞ Hydrarg. bichlor. 1,0
Spirit. 100,0
M. S. 1 Theelffl. voll auf 1/2 Glas Wasser zu Waschungen.
Labbée.

Innerlich. Man giebt mit Nutzen *Arsenik, Atropin* *nnum hydrobromicum, Pilocarpin.* Bei Gegenwart von verbindet man den Arsenik mit *Eisen.*

℞ Liq. Natrii arsenic. 20,0
2-3mal tägl. 10-15 gtt. gleich
ach der Mahlzeit.
Labbée.

℞ Ferri oxydat. dialys. 10,0
Sol. Fowler. gtt. XX
Aq. font. 200,0
Syrup. Rhei
Syrup. c. Aurant. ana 25,0
S. Tägl. zu Tisch einen Esslffl.
ll zu nehmen. Allmählich auf
3 Esslffl. voll pro die steigen.
H. v. Hebra.

℞ Atropin. sulf. 0,01
Glycerin.
Aq. dest. ana 2,0
Gi. Tragac. q. s.
ut f. pil. No. XX. Consp. Lycopod.
S. 2-3-4 Pillen tägl. (Vorsicht!)
Schwimmer.

℞ Chinin. hydrobromic. 1,5
Pulv. Liq.
Succ. Liq. ana q. s.
ut f. pil. No. XXV. Consp. Lycopod.
S. 3mal tägl. 3 Pillen.
Vidal.

℞ Pilocarpin hydrochlor. 0,1
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(Täglich 1 Spritze voll.)
Pick.

Erythema nodosum.

(Dermatitis contusiformis.)

Bettruhe und *kalte Bleiwasserüberschläge* im fieberhaften merzhaften Stadium. Gegen heftige *Gelenkschmerzen* — *icylsäure,* die A. Strümpell auch in Fällen, wo die Der- itis als Complication zum acuten Gelenkrheumatismus ı gesellt hatte, gegen das Erythem selbst heilsam fand.

Acne rosacea — Kupferrose.

Causalbehandlung. Beim weiblichen Geschlechte eint die Krankheit häufig mit *Sexualerkrankungen,* be- iders Uterin- und Ovarienleiden verschiedener Art, zusam- nzuhängen, gegen welche die geeignete Behandlung ein- ziten ist. Ebenso achte man auf etwaigen *Magenkatarrh, oholmissbrauch* und *Idiosynkrasie* gegen gewisse Nah- gsmittel.

Allgemeinbehandlung nach Besnier: *Milchkur* ırend 14 Tagen, *Senffufsbäder* mit 500 g Sem. Sinap. pro . Aufserdem folgende Pillen:

℞ Aloës 2,0
Podophyllin. 0,2
Sap. amygdal. 3,0
M. f. pil. No. XX. Consp. p. Lycopod.
S. Morgens und abends 1 Pille.

Besnier.

Directe Behandlung. Gegen die Pustelbildun fahre man nach der für Akne (s. dse) angegebenen Me — *Gröfsere ektatische Gefäfse* werden nach v. Heb: einer Lanzette der Länge nach *aufgespalten* und mit chloridbaumwolle verbunden. Diffuse Röthung bel man durch Scarification mit der von Hebra'schen »S nadel«. Höhere Grade von Acne rosacea mit Wulstb erfordern plastische Operationen.

Neuritische Dermatosen.

Herpes Zoster.

(Zona — Gürtelrose.)

Leichtere Fälle schwinden zuweilen in kurzer Ze Ueberschlägen von *Bleiwasser* oder Aufstreuen von *mehl* und *Bedecken mit Verbandwatte,* die man dur Binde fest andrückt und nur alle paar Tage erneuer

Bei *ausgedehnteren* Efflorescenzen und *heftigeren gischen Schmerzen* soll nach Meredith die *Bepinsel* frischen Eruption mit *Oleum Menthae piperitae* grof derung bewirken. Von vortrefflichem Erfolge ist von Hebra empfohlene *Emplast. Meliloti,* welches m *Opii* bestreut, in Gröfse des Krankheitsheerdes aufgel mit einer Rollbinde befestigt wird. Man kann das Tage lang liegen lassen. Zur Schmerzlinderung en sich auch eine *Chloroformsalbe;* innerlich oder subc oft *Morphium* nicht zu entbehren, bei Schlaflosigkeit *ralhydrat.* Gute Wirkung auf den Krankheitsproc Latour durch Ueberpinselung mit *elastischem Col* Edgar Kurz durch Anwendung der *Elektricität* (galv Batterie von 10—20 Elementen, die Elektroden m

auf gesunde Haut aufgesetzt, Einwirkung 5—15 Minuten lang). Auch die *Nachbehandlung* der etwa zurückgebliebenen Neuralgien und Lähmungen erheischt die Anwendung der *Elektricität.*

℞ Emplast. Melilot. q. suff.
extend. supr. chart. magnitud. hujus praecepti.
Emplast. consperge
Pulv. Opii tanta quantitate ut aequaliter distribuatur, dein charta cerata accurate obtectum convolve.
v. Hebra.

℞ Chloroform 4,0
Vaselin. 20,0
M. f. ungt. S. Auf Leinewand gestrichen aufzulegen.

℞ Collod. 30,0
Terebinth. 1,5
Ol. Ricin. 0,5
M. S. Aeusserlich.
Collodion élastique riciné.
Latour.

℞ Morph. sulf. 0,3
Glycerin.
Aq. dest. ana 5,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(1/2 Spritze = 0,015 Morph.)

℞ Chloral. hydrat. 2,0
Aq. dest.
Syrup. c. Aurant. ana 15,0
M. S. Auf einmal zu nehmen.
Liebreich.

Herpes progenitalis.

(Herpes praeputialis — Herpes vulvae.)

Bestreuen mit Amylum, Ueberschläge mit Bleiwasser, Bestreichen mit Ungt. Zinci.

Stauungsdermatosen.

Elephantiasis Arabum.

(Pachydermia.)

1. Methodische Compression. Sie ist besonders für die *Elephantiasis cruris* (am Scrotum ist sie nicht anzuwenden) geeignet und wird durch *Leinewand-, Flanell-* oder *Kautschuckbinden* bewirkt, welche von den Zehen an bis über die erkrankte Partie hinaus angelegt werden. Sobald ein Lockerwerden der Binden bemerkt wird, ist die Einwickelung zu erneuern. Man unterstützt die Kur durch horizontale Lagerung des Beines. Bei nicht zu veraltetem Leiden kann hierdurch Heilung erreicht werden.

2. Operative Methode.

a) Excision resp. Amputation. Sie sind bei der *Elephantiasis scroti* indicirt und haben, besonders die letztere, vortreffliche Erfolge aufzuweisen.

b) Ligatura Arteriae iliacae externae. In Fällen, wo die Compression bei der Schenkelelephantiasis nicht zum Ziele führt, ist diese zuerst von Amerikanischen Aerzten mit glänzendem Resultate ausgeführte Operation zu versuchen.

c) Excision eines Stückes des Nervus ischiadicus. Morton sah danach innerhalb 6 Wochen Abnahme der Schwellung des Beines um die Hälfte, nachdem die Unterbindung der Iliaca ext. vorher erfolglos ausgeführt worden war.

3. Elektricität. Moncorvo und Silva Aranjo in Rio Janeiro haben durch Jahre lange Anwendung des *constanten* Stromes, mit intercurrirendem *inducirtem* Strome, vortreffliehe Erfolge erzielt.

Idioneurosen der Haut.

Pruritus cutaneus.

Allgemeinbehandlung. Sie richtet sich nach den vorhandenen constitutionellen Leiden. So sind bei *Leber-* und *Magenkrankheiten,* sowie bei *Diabetes* die *Karlsbader Brunnen* von sehr guter Wirkung. Bei *Chlorose* gebe man *Eisen;* die *Hysterie* behandle man in geeigneter Weise.

Locale Behandlung. In ihr liegt der Schwerpunkt der Therapie, und verweisen wir in Betreff derselben auf die Therapie des Pruritus vulvae (p. 211 flgd.).

Prurigo.

Innere Mittel. Es sind folgende Mittel, welche mit mehr oder weniger gutem Erfolge angewandt werden: *Acidum carbolicum, Arsenik, Pilocarpinum hydrochloricum, Extr. Secal. cornut., Bromkalium.*

℞ Acid. carbolic. 1,0-1,5
Ungt. Glycerin.
Pulv. r. Alth. ana q. s.
ut f. pil. No. C. Consp. Lycopod.
S. 3mal tägl. 2 Pillen u. steigend.
Hertel.

℞ Acid. carbolic. 5,0
Succ. Liq.
Pulv. Liq. ana q s.
ut f. pil. No. L. Consp.
S. 3mal tägl. 2 Stück u. steigend.
Kaposi.

Liq. Kalii arsenicos. 4,0
Aq. dest. 8,0
S. 3mal täglich 8 Tropfen und
lmählich steigend.
Schwimmer.

Pilocarpin. hydrochlor. 0,1
Aq. dest. 10,0
S. Zur subcutanen Injection.
glich 1 Spritze zu injiciren.)
Pick.

℞ Extr. Secal. cornut. dialys.
(Wernich) 5,0
Pulv. Liq. q. s.
ut f. pil. No. LX. Obduc. Argento.
S. Täglich 6-10 Pillen zu nehmen.
Schwimmer.

℞ Kalii bromat. 1,5
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No. XX.
S. 3-2stündl. 1 Pulver.

Aeufsere Mittel. Sie sind zur einigermafsen erfolghen Behandlung des Leidens *unentbehrlich.* Besonders er Resultate erfreut sich die von Hebra'sche Methode: ekzematösen Stellen werden mit einer der gegen Ekzem l.) empfohlenen, auf Leinewandstreifen gestrichenen Salben ;gt, letztere 1—2mal tägl. erneuert, und die Patienten in ;m Bade mit grüner Seife gereinigt. Ist das Ekzem sehr k nässend, so nimmt man das *Ungt. Wilkinsonii* (s. u.), heftigem Jucken *Theerpräparate* und *Naphthol* (Kaposi) ı. unt. Hat sich bei dieser Behandlung eine neue Epimis gebildet, so werden *Schwefelpräparate* angewandt l zwar die *Solutio Vleminckx* in der Weise, dass Kranke, che noch wunde Hautstellen haben, täglich eine Stunde ; ein warmes Bad nehmen, welchem 100—200 g des Präates zugesetzt sind, nach Heilung der Haut aber die Solutio m. mittels eines Schwammes direct auf die Streckseiten Extremitäten aufgestrichen wird, worauf die Patienten ;in protrahirtes Bad gebracht werden. Nach dem Bade die Haut, welche durch die Schwefellösung leicht rissig d, mit einer Salbe (z. B. schwache *Theer-* oder *Chloralratsalbe)* einzureiben. Auf solche Weise ist bei Kindern zu 10 Jahren noch Heilung, bei Erwachsenen, die aber lebens einmal die Woche ein Schwefelbad mit folgender reibung nehmen müssen, bedeutende Besserung zu erhen.

Schwimmer empfiehlt *Theerbäder:* Die kranken Hauthen werden mit *Ol. Cadini* oder *Rusci* eingestrichen,

worauf der Patient in ein warmes Bad steigt, darin Stunde verweilt, sich darauf gut wäscht und die H Vaseline einreibt. — Von *Bestäubung mit 2%igem wasser,* dem etwas Glycerin beigemischt ist, sah R Nutzen.

Unten folgen noch einige der vielen empfohlenen stillenden Einreibungen.

℞ Flor. Sulf.
Olei Fagi ana 20,0
Sapon. virid.
Axung. Porc. ana 40,0
Cret. alb. pulv. 15,0
M. f. ungt.
Ungt. Wilkinsonii.

℞ Ol. Rusci 25,0
Ungt. Zinci 100,0
M. f. ungt. S. Einreibung.

℞ Naphthol. 0,25-0,5
Glycerin. 5,0
Alcohol. dil. 100,0
M. S. Aeusserlich.
Kaposi.

℞ Naphthol. 5,0
Vaselin. 100,0
M. f. ungt. S. Einreibung.
(Allabendlich auf die Prädilectionsstellen des Ausschlages dünn einzureiben und dann mit Amylum einpudern. — Bei Kindern eine 3%ige Salbe.)
Kaposi.

℞ Calcis vivae 100,0
Aq. font. q. s. ad perf. extinctionem, ut f. pulv. aequabilis, adde:
Sulf. citrin. 200,0
Coq. c.
Aq. font. 2000,0
ad remanent. 1200,0
filtra.
Solut. Vleminckx.

℞ Chloral. hydrat. 1,0-2,0
Vaselin. 20,0
M. f. ungt. S. Einreibung.

℞ Chloroform. 20,0
Cer. alb. 10,0
Axung. Porci 90,0
M. f. ungt. S. Einreibun
Pommade de Chlorof
(Codex

℞ Chloroform.
Tinct. Croci ana 1
Glycerin. pur. 50,0
M. S. Einige Tropfen ein
Glycérolé Chlorofor
D

℞ Kalii bromat. 2,0
Camphor. trit. 0,2
Ungt. cerat. 20,0
M. f. ungt. S. Haselnuss
Stücke einzureiben.
Guéneau de l

℞ Alum. 1,0
Camphor. 0,75
Adip. suill. 30,0
M. f. ungt. S. Zum Vert
(

℞ Petrol. depur.
Ol. Amygdal. dulc.
Laudan. liquid. 2,5
M. S. Einreibung.
Bellenc

℞ Natr. carbonic. cru
Calc. extinct. 5,0
Extr. Opii 0,5
Axung. Porci 60,0
M. f. ungt. S. Einreibung
(Hospital St. Louis zu

℞ Picis liquid. 30,0
Axung. Porci 120,0
Tinct. Opii simpl. 5,0
. f. ungt. S. Einreibung.
(Hospital St. Louis zu Paris.)

℞ Picis liq.
Vitell. Ovor. ana 25,0
Glycerin. 50,0
M. S. Aeusserlich.
Goudron glyceriné.
Adrian.

℞ Thymol. 0,1
Glycerin. 10,0
Aq. dest. 100,0
M. S. Zum Waschen.
O. Simon.

Epidermidosen.

Ichthyosis.

Wenn auch nicht Heilung, so ist doch durch eine ge- ҙnete Therapie zeitweise *Besserung* der Krankheit zu er- ichen. Man unterwerfe die leidenden Hautpartien *cyclischen* :*hmierseifeeinreibungen* oder lasse mehrere Tage lang stun- nlange warme Bäder nehmen, während deren die Patienten it grüner Seife eingerieben werden. Hierdurch wird die aut von den Schuppen befreit, was man bei geringeren :aden auch durch *Pilocarpininjectionen* (s. Prurigo) erzielt. m nun die Neubildung des Ausschlages möglichst lange ntanzuhalten, reibt man die Hautstellen mit irgend einer differenten Salbe (*Ungt. Paraffini, Ungt. Glycerini*) ein und ıst ab und zu *warme* oder *Dampfbäder* nehmen.

Unna lobt die *Schwefelsalbe,* Kaposi die *Naphtholsalbe* Prurigo); nur in den schwersten Fällen war es nöthig, ırch Anwendung einer cyclischen *Naphtholschmierseife-Ein- ibung* vorher eine Abstoſsung der Epidermisschuppen zu wirken.

℞ Sulf. praecip. 10,0
Adip. benzoat. 200,0
f. ungt. S. Einreibung.
Unna.

℞ Naphthol. 2,0
Sapon. virid. 100,0
M. S. Einreibung.
Kaposi.

Innere Mittel sind gegen Ichthyosis wirkungslos.

Cornu cutaneum.

Excision des Hornes und der gesunden Basis, da sonst Recidive eintreten. Die operative Entfernung ist räthlich, weil complicirende Epithelialcarcinome nicht selten beobachtet worden sind.

Tylosis (Schwiele).

Nach Beseitigung der veranlassenden Druckverhältnisse pflegen die Schwielen von selbst zu verschwinden.

Man entfernt sie durch schichtweises *Abtragen* mit dem *Messer* und durch Anwendung der *Salicylsäure,* die H. von Hebra in zweierlei Weise applicirt, indem er entweder ein Pulver von *5 g Acid. salicyl.* auf *50 g Pulv. Talci Venet.* in die verdickte Haut einreiben, oder ein entsprechendes Stück *Salicyl-Guttapercha-Mull* (Unna) auflegen und täglich wechseln lässt. — Bei Fufsschwielen sind *Laugenfufsbäder* rasch helfend.

Clavus (Hühnerauge).

Vorsichtiges Entfernen mit dem Messer — Auflegen von *Filz-* oder *Kautschukringen* zur Abhaltung des Druckes — *Salicyl-Guttapercha-Mull.*

Psoriasis (Schuppenflechte).

Innere Mittel. Dasjenige Medicament, welches sich mit Recht des gröfsten Rufes erfreut, ist der *Arsenik.* Die Heilwirkung pflegt erst nach mehrwöchentlichem Gebrauche desselben einzutreten, zuweilen zeigt sich sogar anfangs Verschlimmerung — man stelle daher nicht, in der Annahme der Nutzlosigkeit, die Medication zu früh ein, sei aber auch in Anbetracht des doch sehr differenten Mittels nicht zu hartnäckig in der Anwendung, da Fehlresultate nicht so selten sind. Der Arsenik darf *nie* bei *leerem Magen,* sondern muss stets *gleich nach dem Essen* und in *reichlicher Verdünnung* genommen werden. Bei Eintritt von *Intoxicationserscheinungen* (besonders charakteristisch sind in der Be-

ziehung *Conjunctivitis, Trockenheit im Rachen, Magenschmerzen) pausire* man. Die Wirksamkeit der verschiedenen Präparate (Sol. Fowleri, Acid. arsenicos., Ferr. arsenicic. oxydulatum) ist die gleiche, auch die Application (ob per os oder subcutan), doch sieht man nach der schmerzhaften hypodermatischen Injection nicht selten heftige Entzündung auftreten. Man beginne stets mit kleinen Dosen und steige allmählich. Tritt deutliche Besserung ein, so gehe man wieder mit der Dosis zurück.

Die von Neumann und Kaposi empfohlene *Carbolsäure* ist ganz unzuverlässig.

℞ Liq. Kalii arsenicos. 5,0
Aq. dest. 10,0
M. S. 3mal täglich 8 Tropfen in Wasser zu nehmen und alle 3 Tage um 1 Tropfen steigen bis zu 20 gtt.

℞ Liq. Kalii arsenicos. 4,0
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(1/4-1/2 Spritze injiciren und allmählich steigen.)

Lipp.

℞ Liq. Natrii arsenicici
Aq. dest. ana 5,0
M. S. 3mal tägl. 10 Tropfen und steigend (die doppelte Dosis wie bei der Solutio Fowl.).

℞ Acid. arsenicos. 0,05
Mucilag. Gi. arab. q. s.
Pulv. r. Liq. 1,0
M. f. pil. No. X. Consp. Lycopod.
S. Täglich 1 Pille (alle 4 Tage um 1/2 Pille steigen).

℞ Acid. arsenicos. 0,05
Opii puri 0.25
Sapon. medicat. q. s.
ut fiant pil. No. XVI. Consp. pulv. Lycopod. S. Täglich 2 Pillen.
(Alle 4 Tage um 1/2 Pille steigen.)

℞ Acid. arsenicos. 1,5
Piper. nigr. 12,0
Gi. arab.
Pulv. r. Liq. ana 3,0
Aq. font. q. s.
ut f. pil. No. CC. Consp.
S. Eine Woche hindurch 3mal tägl. 1 Pille. Jede Woche um eine Pille bis zu 10 steigen, dann bis 7, 6 oder 5 Pillen absteigend so lange fortnehmen, bis Heilung eingetreten. Pilulae asiaticae.

℞ Ferri arsenicic. oxydulat. 0,15
Extr. Lupul. 4,0
Pulv. Alth. 2,0
Syrup. c. Aurant. q. s.
ut f. pil. No. L. Consp. p. Lycopod.
S. Täglich 1-2-3 Pillen.

Biett.

℞ Acid. carbolic. 5,0
solve pauxillo Spirit.
adde
Extr. et Pulv. rhizom. Calami q. s.
ut f. pil. No. LX. Consp. Lycopod.
S. 3mal täglich 2-3 Pillen.

Neumann.

Aeufsere Mittel. Während in frischen und m ausgedehnten Krankheitsfällen die innere Medication oft nügt, muss bei *älteren* und *ausgedehnteren* die *locale* Beh lung hinzutreten. Dieselbe hat sich nach *zwei Richtun* hin zu bethätigen, nämlich einmal *die Schuppen zu entfer* und sodann *umstimmend auf die Haut* zu wirken.

Das Erstere erreichen wir durch wiederholte *protrahi warme Bäder,* während deren der Körper mit grüner Se abgerieben wird, durch *Priefsnitz'sche Einpackungen* (in nas Laken mit Umhüllung einer wollenen Decke) und durc *Kautschukeinhüllungen,* unter denen die Hautmaceration rasd eintritt (nur auf einzelne Körperstellen zu appliciren, da nach Einwickelung des ganzen Körpers heftige Hautentzündungen auftreten können).

Ein *Mittelglied* zwischen Reinigungs- und specifischen Mitteln bildet die *methodische Seifenkur:* Man reibt täglich mittels eines Flanelllappens grüne Seife energisch in einzelne Hautpartien, c. 8 Tage lang, und hält den Patienten während dieser Zeit in wollene Decken gehüllt. Sodann wartet man 3—4 Tage, bis Desquamation erfolgt ist, und lässt nun erst baden.

Für die *zweite Aufgabe,* die Tendenz zu neuen Schuppenbildungen zu heben, steht eine grofse Menge von Mitteln zur Verfügung, beginnend mit einfachen Oelen oder Fetten, wie *Ol. jecor. Asell.* oder *Ungt. Paraffini* (die in leichteren Fällen genügen) bis zu den *differentesten* Salben. Wir nennen die verschiedenen *Theerpräparate* (rein oder verdünnt), die *Carbolsäure, Acid. pyrogallicum, Acid. chrysophanicum, Chrysarobin, Naphthalin, Naphthol, Ichthyol, Acid. salicylicum, Jodoform, Hydrargyr. chloratum, Hydrarg. praecipit. alb., Hydrarg. jodat., Hydrarg. bijodat., Papaïn.* Sämmtliche Mittel sind erst anzuwenden, wenn die Schuppen entfernt sind. Von vortrefflicher Wirkung sind auch bei diesem Hautleiden die *Theerpräparate,* bei deren Anwendung aber, da ie sich meistens über grofse Hautflächen erstreckt, sorgsam uf etwaige *Vergiftungserscheinungen* (sich durch dunklen *'rin* anzeigend) zu achten ist. Bei entstehender Theer-Akne

etze man das Mittel durch die *Solutio Vlemnckx* (siehe ɪrigo). Von den übrigen Präparaten verdienen die *Pyro-'lussäure*, das *Chrysarobin*, das *Ichthyol* und die *Salicyl-re* hervorgehoben zu werden, die letztere speciell als *licyl-Guttapercha-Pflastermull* nach Unna's Angabe, wo-ch in kurzer Zeit die pathologisch verdickte Epidermis ı abhebt.

℞ Ol. Cadini sive Fagi sive Rusci 100,0

Täglich mittels eines Borsten-insels aufzustreichen, die ge-ɪeerten Stellen mit Amylum be-reuen und mit wollenen Binden mwickeln.

℞ Ol. Cadini 40,0
Ol. jecor. Asell. 100,0
S. Einreibung.

℞ Ol. Juniperi empyr.
Sapon. virid. ana 25,0
Spirit. 50,0
S. Einreibung.
v. Hebra's flüssige Theersalbe.

℞ Ol. Rusci 30,0
Alkohol. rectif.
Aeth. pur. ana 5,0
Ol. Lavandul.
Ol. Rorismarin. ana 1,0
S. Einreibung.
v. Hebra.

℞ Pic. liquid. 20,0
Kali caustic. 10,0
Aq. dest. 50,0
S. Einpinselung.
Bulkley.

℞ Acid. carbolic. 5,0
Ungt. Paraffin. 100,0
S. Einreibung.

℞ Acid. pyrogallic. 5,0
Axung. Porci 50,0
M. S. Einreibung, nachher Flan-nellumwickelung. Jarisch.

(Wegen zu befürchtender Blutdisso-lution ist nicht zu viel Salbe auf 1 mal einzureiben — obige Portion muss für 4 Einreibungen genügen.)

℞ Acid. chrysophanic. 2,0
Vaselin. 20,0
M. S. Etnreibung.

(Die gesunden Partien durch ein Heftpflaster zu schützen. Im Ge-sichte wegen Tendenz der Säure zur Reizung der Conjunctiva nur 2 bis 5 %. Fox empfiehlt, die ein-geriebenen Stellen wegen der Nei-gung des Mittels, Hautentzündungen hervorzurufen, ganz mit Collodium zu überziehen oder mit Gummi-papier zu überdecken, dessen Rän-der mit Chloroform zum Anhaften auf der Haut bestrichen werden.)

℞ Chrysarobin.
Gelatin. ana 10,0
Glycerin. 80,0
M. S. Erwärmt aufzupinseln.
Unna.

℞ Chrysarobin. 5,0
Collod. elastic. 25,0
M. S. Aufzupinseln.
Unna.

℞ Chrysarobin. 1,0-5,0
Ungt. Paraffin. 20,0
M. f. ungt. S. Einreibung.

℞ Chrysarobin. 2,0
Tramaticin. 20,0
M. S. Einpinselung.
Auspitz.

℞ Naphthalin. 2,0-4,0
Adip. suill. 40,0
M. f. ungt. S. Einreibung.
Veiel.

℞ Naphthol. 5,0-8,0
Adip. suill. 50,0
M. S. Einreibung.
Kaposi.

(Hat sich nicht sonderlich bewährt.)

℞ Ichthyol.
Pic. liq. ana 10,0
Gelatin. 20,0
Glycerin. 60,0
M. f. gelatina glycerinata dura.
Dt. ad oll. gris.
S. Etwas kochendes Wasser aufgiessen und die entstehende Leimlache verpinseln.
Unna.

℞ Ichthyol. 5,0
Tinct. Rhei aquos. 50,0
M. S. Umgeschüttelt aufzupinseln.
(Psoriasis der Kinder.)
Unna.

℞ Acid. salicylic. 2,0
Collod. elastic. 20,0
M. S. Einpinselung.
Unna.

℞ Jodoform. 2,0-4,0
Cerat. simpl. 30,0
M. f. ungt. S. Einreibung.
Glower.

℞ Hydrarg. chlorat. 2,5
Ungt. Popul. 20,0
M. f. ungt. S. Einreibung.
v. Hebra.

℞ Hydrarg. chlorat. 1,0
Jodi pur. 0,5
Ungt. rosat. 50,0
M. terendo exactiss. S. Auf Leinewand gestrichen auf die kranke Hautstelle zu appliciren.
v. Hebra.

℞ Hydrarg. praecip. alb. 0,1
Alum. subtiliss. pulv. 3,0
Exactiss. mixtis adde
Glycerin. 10,0
M. f. liniment. S. Wohl umgeschüttelt mit einem Pinsel auf die leidenden Hautstellen aufzutragen.
Anciaux.

℞ Hydrarg. jodat. 8,0
Axung. Porci 30,0
M. f. ungt. S. Einreibung.
Suret.

℞ Hydrarg. bijodat. 1,0
Axung. Porci 25,0
M. f. ungt. S. Mit Charpie aufzutragen.
v. Hebra.

℞ Papaïn. 0,12
Borac. 5,0
Aq. dest. 120,0
M. S. 2mal tägl. Bepinselung.
Morris.

Lichen ruber.

Das fast *untrügliche* Mittel, hier noch sicherer als bei Psoriasis, ist der *Arsenik*, durch dessen *consequenten* Gebrauch spätestens innerhalb eines Jahres die Krankheit beseitigt zu werden pflegt. Man giebt ihn als *Liq. Kalii arsenicosi* oder in Substanz besonders als *asiatische Pillen* (s. Ekzem und

Psoriasis) *innerlich* und (ersteres Präparat) *subcutan*. Köbner sah nach 14 Injectionen von *Sol. Fowl.* (0,2—0,3 pro dosi) und allerdings intercurrentem internen Gebrauch von c. 15 g desselben Mittels nach noch nicht 2 Monaten vollständige Heilung. Schon nach den ersten Injectionen hatte das den Patienten seit vielen Monaten äufserst belästigende Jucken nachgelassen. Zur Unterstützung der Kur dienen *warme Bäder* und Einreibung mit *verdünntem Theer* (s. Psoriasis).

Rigaud empfiehlt Bestäubung mit *2%iger Carbolsäurelösung*, welche mit etwas Glycerin vermischt ist. Das heftige Jucken hört bald auf und unter Compressen erfolgt Heilung.

Unna glaubt den Arsenik ganz entbehren zu können und will durch eine *Sublimat-Carbolsalbe* (s. u.) in der kurzen Zeit von 8 Tagen bis 3 Wochen definitive Heilung schwerer Fälle erzielt haben. Die Salbe wird morgens und abends reichlich über den ganzen Körper eingerieben und der Patient dabei im Bette zwischen wollenen Decken gehalten. — Bockhart bestätigt diese Angaben und behauptet, hierdurch in 3 Wochen einen Fall von fast universellem Lichen ruber acuminatus geheilt zu haben. — Weitere Bestätigung bleibt abzuwarten.

℞ Hydrarg. bichlor. 0,5-1,0
Acid. carbolic. 20,0
Ungt. Zinci benzoat. 500,0
M. S. Einreibung. Unna.

Alopecia diffusa pityrodes.

Im *ersten Stadium* (starke Pityriasis capitis mit beginnender Abnahme des typischen Längenwachsthumes des einzelnen Kopfhaares) hat sich die von Pincus empfohlene *Solutio Natrii bicarbonici* (2,0—5,0 auf 200,0 Aq.) erprobt. Sie soll als sehr mildes Reizmittel wirken, und ihre Concentration muss daher individuell angepasst werden, bis sie, auf die Stirnhaut des Patienten eingerieben, weder Röthung noch Brennen hervorruft. Mit der Lösung wird der Kopf zuerst täglich, dann 2—3 tägig 2—3 mal mit einem in die Lösung getauchten Schwamme abgewaschen und dann getrocknet.

Für das 2. *Stadium* empfiehlt Pincus das *Tannin* (5,0 auf 30,0 Adeps). Zwei- bis dreimal wöchentlich wird während des Gebrauches dieser Pomade die Kopfhaut mit warmem Seifenwasser gereinigt. Dies Stadium ist es auch, für welches eine Menge *Haarpomaden* und *Haarwässer* angepriesen werden, von denen wir nachstehend einige der rationelleren folgen lassen. Wir haben gute Erfolge von einer (vor dem Gebrauche stark zu schüttelnden) Mischung von gleichen Theilen *Ricinusöl und Franzbranntewein* gesehen.

℞ Tannin. 1,0
Chinin. hydrochlor. 0,5
Spirit. Vin. dil. 8,0
Butyr. Cacao 40,0
Ol. Olivar. 20,0
M. f. ungt. S. Haarpomade
Steege.

℞ Pulv. c Chin. 4,0
Subigat. cum
Ol. Olivar. seu
Ol. Amygd. dulc. 25,0
Deinde terat. ad refrigerat. usque in mortario cum
Medull. bovin. praep. et liquefact. 25,0
M. S. Haarpomade.
Radius.

℞ Medull. bovin. liquef. 30,0
Col. et refrigerat. adde
Tinct. Cantharid.
Succ. Citr. rec. expr. ana 2,0
Extr. Chinae 4.0
Ol. Citr. et Bergamott. ana gtt. VI
M. f. ungt. S. Haarpomade.
(Nach Waschung des Kopfes mit Seifenwasser und Eau de Cologne einzureiben.)
Scheider.

℞ Tinct. Canthariḍ. 6,0
Aq. Coloniens. 50,0
Ol. Rorismarin.
Ol. Lavandul. ana 10,0
M. S. Haarwasser.
(Mit einem kleinen Flanelllappen, der mit dieser Flüssigkeit befeuchtet, wird die behaarte Kopfhaut sanft gerieben.)
Wilson.

In neuerer Zeit ist auch als haarwuchsbeförderndes Mittel das *Pilocarpinum hydrochloric.* (subcutan zu 0,01 mehrmals wöchentlich) empfohlen worden (Schmitz), und Pick will in 10 Fällen sehr gute Erfolge dadurch erzielt haben. Andere Beobachter, z. B. Mankiewicz konnten sie nicht bestätigen. Zu bemerken ist, dass Prentiss nach dem Gebrauche dieses Mittels beobachtete, wie das Haar einer Blondine bis zum tiefen Schwarz dunkelte (!).

Lassar, welcher nach seinen Uebertragungs-Experimenten die Alopecia für ein localinfectiöses Leiden erklärt, welches hauptsächlich wol durch die Friseure übertragen wird,

ı die Kämme nicht genügend gereinigt werden, giebt fol-
:nde erfolgreiche Behandlungsweise an: Die Kopfhaut wird
glich mit Theerseife oder flüssiger Glycerinkaliseife reichlich
ngeschäumt und etwa 15 Minuten lang unter kräftigem
eiben geseift. Alsdann erfolgt Uebergiefsung mit warmem,
lmählich abzukühlendem Wasser und hierauf ausgiebige
/aschung mit Sublimatlösung 2 pro mille. Hierauf wird
:r Haarboden getrocknet und mit einer halbprozentigen
ıirituösen Naphthollösung eingerieben. Zuletzt erfolgt eine
ichliche Uebergiefsung mit c. 25 g 1½—2%igem Carbol-
ler Salicylöl. — Die Behandlung muss, am besten durch
nen Heilgehülfen, lange Zeit hindurch fortgesetzt werden.

Statt dieser complicirten Procedur bietet das einfache
erfahren, welches bei den Friseuren als »*Champooing*« an-
:wandt wird, grofse Vortheile: Einseifung und Abspülung
:r Kopfhaut wie oben, dann Frottirung und Durchtränkung
it Olivenöl.

H. von Hebra erzielte rasche Heilung durch *Pyro-
ıllussäure* und *Salicylsäure:* Abends wird der Kopf mit
pirit. Sapon. kalin. tüchtig gewaschen, getrocknet und eine
ı%ige Pyrogallussalbe ziemlich dick eingestrichen, worauf
ne wollene Mütze übergezogen wird. Des Morgens wird das
aar geglättet, ohne gewaschen zu werden. Nachdem 8 Tage
ı vorgegangen, wird der Kopf eine Woche lang nur 2 mal
der Woche abends gewaschen und des Nachts freigelassen;
:s Morgens dann eine Woche hindurch mit reinem Pro-
:nceöl eingesalbt. Nun folgt eine energische Einreibung
:r unten folgenden Mischung mittels eines Borstenpinsels
ler einer Kopfbürste:

℞ Acid. salicylic. 5,0-10,0
Spirit. Vini gallic. 100,0
Glycerin. 20,0
M. S. Haarwasser.

Die Behandlung ist mehrere Monate hindurch fortzu-
tzen. In ziemlich frühen Stadien soll sich eine gröfsere
enge von Haaren wieder entwickeln.

Angeregt durch die Analyse eines gegen Pityriasis vielfach empfohlenen Geheimmittels »*La Philodermine, pommade antipelliculaire*«, welche als wesentlichen Bestandtheil *Schwefel* ergab, hat Unna folgende Schwefelsalbe

℞ Sulf. praecip. 3,0
Adip. (ungt. pomadin.) 30,0
M. f. ungt. S. Haarpomade.

versucht und in vielen Fällen erprobt gefunden. Die Salbe wird sorgfältig in das in verschiedener Richtung in Abständen von ca. 1 cm gescheitelte Haar eingerieben und jeden dritten oder vierten Abend vor der Einsalbung der Kopf gereinigt. Lassen Schuppen und Haarausfall merklich nach (spätestens nach einer Woche), so wird jeden 2. Abend eingerieben, in der 3. und 4. Woche nur 2 mal wöchentlich, dann 1—2 Monate lang nur 1 mal die Woche. — Diese Methode soll Heilung der Alopecia pityrodes nicht nur im ersten, sondern auch im *späteren* Stadium erzielen.

Alopecia areata.

(Area Celsi.)

Die *Prognose* ist fast *absolut günstig;* selbst in den schwersten Fällen von Alopecia universalis pflegt die Behaarung sich wieder einzustellen, wenn auch erst nach Verlauf einer Reihe von Jahren. Im Allgemeinen ist daher auf die Behandlung nicht zu viel Gewicht zu legen, bei der eben das post hoc ergo propter hoc nur zu sehr zur Geltung kommt. Wir werden daher, unbekümmert um den Streit, ob die Krankheit parasitärer oder trophoneurotischer oder welcher Natur sonst sei (die anatomischen Forschungen haben bis jetzt noch durchaus keinen positiven Aufschluss hierüber gegeben), dem Patienten, wenn auch nur zur Beruhigung, eine der unter Alopecia pityrodes (s. dse) angegebenen leicht reizenden Einreibungen und in schweren Fällen allgemeine warme 5%ige, die Haut milde anregende *Salzbäder* (Michelson) verordnen.

Hyperidrosis idiopathica.

(spec. Schweissfüsse.)

Als palliatives Mittel empfiehlt sich häufiges Waschen der Füſse, tägliches Wechseln der Strümpfe, Waschen der Füſse mit *Tanninalkohol* (1 auf 200), *Sol. Extr. Colombo* (1 auf 200), *Eau de Cologne* und, nachdem diese Flüssigkeiten an der Luft eingetrocknet, Einreiben mit einem *Salicylpulver* (s. u.), von dem auch in die Strümpfe gestreut wird. Kaposi lässt *Naphthollösung* und *Naphtholpulver* (s. u.) gebrauchen.

℞ Acid. salicylic. 3,0
Amyl. Tritic. 10,0
Talc. 87,0
M. f. pulv. S. Streupulver.
(Pulv. salicylic. c. Talco — *officinell.*)

℞ Acid. salicylic. 2,5
Alum. ust. 5,0
Amyl. Tritic. 15,0
Talc. venet. 50,0
M. f. pulv. subt.
S. Streupulver.

Hager.

℞ Naphthol. 5,0
Alkohol. 100,0
Glycerin. 10,0
M. S. Aeusserlich.
(Zu Waschungen; auch werden Wattebäuschchen, welche in die Lösung getränkt sind, zwischen die Zehen gelegt.)

Kaposi.

℞ Naphthol. 2,0
Amyl. Tritic. 100,0
M. f. pulv.
S. Streupulver.

Kaposi.

Armaingaud will Verminderung der Hyperidrosis nach subcutanen Injectionen von *Pylocarpin. hydrochlor.* (0,01 bis 0,02 pro dosi) gesehen haben.

Als *Radicalkur* hat allein die von Hebra'sche Methode gute Erfolge aufzuweisen: Leinewandstreifen werden mit *Ungt. Diachyl. Hebrae* dick bestrichen und die einzelnen Zehen wie die Fuſssohlen damit bedeckt, darüber Flanellbinde. Zweimal täglich wird der Verband erneuert, ohne dass die Haut abgewaschen wird. Innerhalb 8—14 Tagen wandelt sich die behandelte Epidermis in eine dicke gelbe Schwarte um. Nun lässt man den letzten Verband unberührt eine Woche liegen und findet nach Abnahme desselben die Schwarte gröſstentheils abgelöst und eine zarte neue Epidermis gebildet, welche von der Hyperidrosis frei ist.

Lentigo und Chloasma.

(Sommersprossen und Leberfleck.)

Die *temporäre* Beseitigung ist durch eine der nachstehenden Methoden resp. Mittel leicht zu erreichen, dagegen gelingt die *dauernde* Entfernung der Pigmentirungen sehr schwer — gewöhnlich stellen sie sich nach kürzerer oder längerer Zeit wieder ein.

v. Hebra giebt folgende Vorschrift zur raschen Fortschaffung der Flecke: Man legt ein nach Gröfse derselben geschnittenes Leinewandläppchen, das mit folgender *Sublimatlösung*

℞ Hydrarg. bichlorat. 0,3
Aq. dest. 50,0
M. S. Aeusserlich.

angefeuchtet ist und damit durchtränkt gehalten wird, auf die betreffende Stelle. Innerhalb weniger Stunden wird die Epidermis unter heftigen Schmerzen blasig abgehoben werden und in einigen Tagen eine normal gefärbte Oberhaut sich bilden. Auf mildere, allerdings auch langsamere Weise wird der Zweck erreicht mit einer *schwächeren* Sublimatlösung:

℞ Hydrarg. bichlorat. 0,3
Emuls. Amygd.
Aq. Rosar. ana 45,0
Tinct. Benzoës 10,0
M. S. Aeusserlich.

die nach vorheriger Abwaschung der Haut mit Spirit. Sapon. kalin. morgens und abends mittels eines Schwämmchens einige Minuten hindurch eingerieben wird. Sie bewirkt unmerkliche Abschuppung der verfärbten Epidermis.

Von sonstigen Mitteln verzeichnen wir:

℞ Tinct. Benzoës
Tinct. Cantharid. ana 4,0
Natr. biboracic. 8,0
Aq. flor. Aurant. 300,0
M. S. Zu Waschungen.
Conradi.

℞ Kalii carbonic. dep. 12,0
Natrii chlorat. 8,0
solve in
Aq. Rosar. 250,0
Aq. flor. Aurant. 50,0
M. S. Waschwasser.
Sundelin.

Rp Hydrarg. praecip. alb.
Magist. Bismuth. ana 5,0
Ungt. emoll. 50,0
M. f. ungt. S. Abends mittels Borstenpinsels zu appliciren und mit Stärkemehl bestreuen.
(In 8-14 Tagen stösst sich die Haut in kleinen Lamellen ab.)
v. Hebra.

Rp Sulf. praecip. 25,0
Acid. acetic. q. s.
ut f. pasta mollis.
S. Aeusserlich aufzulegen.
J. Neumann.

Rp Bismuth. oxymur. 2,0
Amyl. Oryzae 2,0
Kaolin. 4,0
Ungt. Glycerin. 10,0
Aq. Rosar. gutt. nonnull.
M. f. ungt. S. Zum Auftragen mit abgestutztem Pinsel.
Unna.

Rp Zinc. sulfocarbolic. pulv. 1,0
Collod. 45,0
Ol. Citri 1,0
Spirit. 5,0
M. S. Aeusserlich.
Collodium antephelidicum.

Verruca (Hautwarze).

Man entfernt sie am bequemsten und sichersten durch Betupfen mit *Acid. nitric. fumans.* Auch kann man sie mit dem *scharfen Löffel* ausschaben und den Grund mit *Argent. nitric.* ätzen.

Condyloma acuminatum.

(Spitze Condylome.)

S. S. 207.

Epithelioma — Carcinoma cutis.

Sobald die Diagnose feststeht, ist der Krebs zu *entfernen,* und zwar entweder durch *Ausschaben* mit dem *scharfen Löffel,* durch *Excision* mit dem Messer, oder durch Anwendung von *Aetzmitteln,* von denen die bekannteren die *Wiener Aetzpaste,* die Landolfi'sche *Chlorzinkpaste* u. die Cosme'sche *Arsenikpaste* sind.

Auch hat man versucht, durch *parenchymatöse Injection* verschiedener Mittel (z. B. Jodtinctur, Alkohol, Argent. nitric.-lösung 1 : 2000, 0,1%ige Salzlösung u. s. w.) die Neubildung zum *Schrumpfen* zu bringen — mit zweifelhaftem Erfolge. Häufig wird durch solche Versuche die zur Totalentfernung günstige Zeit versäumt.

Näheres in den chirurgischen Lehrbüchern.

Pemphigus.

(Blasenausschlag.)

Von *inneren Mitteln* hat Schwimmer vom *Extr. Secale cornut.* (1 g pro die) Erfolg gesehen. Roddick hält dagegen den *Arsenik* für ein wirksames Heilmittel. — Viel ist von beiden nicht zu erwarten.

Die Behandlung kann nur eine *symptomatische* sein, bestimmt, die Juckempfindungen und Hautentzündung zu mindern. Dies erreichen wir am besten durch reichliches *Bestreuen* der Haut mit *Stärke-* oder *Reismehl,* eine Procedur, welche nach Bedarf erneuert werden muss. Wenn zahlreiche Bläschen geplatzt sind und sich Borken gebildet haben, müssen ab und zu warme Bäder gegeben und nach Entfernung der Krusten die eiternden Stellen mit *Ungt. Diachylon* oder *Ungt. Resorcini* (5 : 30 Ungt. Glycerin.) u. ä. verbunden werden. In der *malignen* Form des Pemphigus bringen *permanente Bäder* (v. Hebra) dem Kranken die meiste Erleichterung.

Fieberhafte Allgemeinsymptome erfordern *Chinin; Darniederliegen* der *Ernährung — Tonica amara, Wein.*

Corioblastosen.

Lupus vulgaris.

(Fressende Flechte.)

Allgemeinbehandlung. Da unter den ätiologischen Momenten die Scrophulose den ersten Rang einnimmt (nach Raudnitz' und Pontoppidan's statistischen Untersuchungen 30—60%), so ist in vielen Fällen eine *antiscrophulöse Therapie* angezeigt. (In Betreff der Tuberculose s. weiter unten). Wir geben daher innerlich *Ol. jecor. Aselli* (bis zu 3 Esslöffel voll täglich) und *Jodoform* (s. u.) und verordnen neben *geeigneter Ernährung* (s. Scrophulose) *Sool-* und *Seebäder*. — Auch der *Arsenik* ist (speciell als Arsenikjodür) angewandt worden, jedoch mit zweifelhaftem Erfolge, ebenfalls die *Rad. Sarsaparilla* (2 mal tägl. 1½ Tassen Abkochung von 1 Esslöffelvoll).

℞ Jodi pur. 0,1
Ol. jecor. Asell. 200,0
M. S. 3mal tägl. 1 Esslffl. voll.

℞ Jodoform. 0,2
Lycopod. 0,8
Extr. Phellandrii 2,0
M. f. pil. No. XX. Consp. Lycopod.
S. Täglich 3-5 Stück. Ciaramelli.

℞ Liq. Hydrojodat. Arsenici et Hydrargyri 4,0
Aq. dest. 80,0
Syrup. Zingib. 16,0
M. S. 3-4mal tägl. 1 Esslffl. voll. (Porzellanlöffel!)
Donovan.

Localbehandlung.

1. Operative Methoden. Früher in ausgedehntem Maafse in Anwendung gezogen, werden sie (speciell die *blutigen)* in neuerer Zeit *weniger* geübt, da, nach Entdeckung der Tuberkelbacillen in den Lupusknoten und somit erwiesener Zugehörigkeit der Krankheit zum Gebiete der Tuberculose, die Gefahr einer *allgemeinen Infection* nach operativen Eingriffen nicht von der Hand zu weisen ist. So sah z. B. Demme in 2 Fällen auf die Auskratzung lupöser Herde *allgemeine Miliartuberculose* folgen und meint, dass durch die Eröffnung der Blutgefäfse bei der Operation die Aufnahme des tuberculösen Giftes in die Blutbahn und damit die Allgemeininfection zu Stande käme.

a) Excision. Nur angezeigt bei kleineren isolirten Herden.

b) Auskratzung mit dem scharfen Löffel. Man kann dreist damit vorgehen, da das zwischenliegende gesunde Gewebe dem Instrument grofsen Widerstand entgegensetzt. Nach Entfernung alles Krankhaften legt man eine *Pyrogallussalbe* (s. später) auf oder ätzt mit *concentrirter Höllensteinlösung* (Argent. nitric. und Wasser ana) und legt *Jodoformsalbe* (s. u.) auf. Hahn hat nach der Auskratzung *Transplantationen* mit gesunder Haut in der Weise vorgenommen, dass nach Stillung der Blutung die ganze Wunde mit ca. ½ cm langen und ¼ cm breiten, nur aus Cutis und Epidermis bestehenden Hautstückchen gepflastert, dann Jodoform aufgestreut und ein Verband aus Jodoformgaze und Watte angelegt wurde. Nach 5—8 Tagen wird der Verband gewechselt, und ist dann meist eine völlige Anheilung der transplantirten Stückchen erfolgt. In einem Fall hatte sich nach einem Jahre noch kein Recidiv *gezeigt.*

℞ Jodoform. 1,2
Ol. Eucalypt. 3,75
Vaselin. 30,0
M. f. ungt. S. Aeusserlich.
Godlee.

c) Scarification. Besonders von Volkmann als rasch und sicher bevorzugt — bei nicht ulcerirtem Lupus. Mit einem schmalen Messer oder einem eigens dazu construirten Instrumente (mehrere schmale Messerchen parallel neben einander gestellt enthaltend) werden eine Anzahl mäſsig tiefer Einschnitte in die lupöse Partie gemacht. Nach (leichter) Stillung der Blutung Auflegen einer Jodoformsalbe (s. o.). Nach ca. 8 Tagen Wiederholung der kleinen Operation mit Querschnitten, worauf gewöhnlich die Heilung eintritt; doch achte man auf Recidive.

Eine *Modification* dieser Methode hat Auspitz eingeführt, indem er bei Ausführung der von ihm angewandten *Stichelung* vor jedem Einstiche das Instrument erst in eine *Jodglycerinlösung* (s. u.) taucht und so die Jodwirkung damit verbindet. Schiff hat zu dem Ende eine kleine Gummipipette angegeben, an welcher direct eine ziemlich dicke Injectionsnadel angebracht ist. Die Nadel wird in das Knötchen eingestochen und gleichzeitig durch Druck ein Tröpfchen Jodglycerin hineingetriehen. Tägliche Wiederholung der Scarification.

℞ Jodi 1,0
Glycerin 20,0
M. S. Zur Injection.
Auspitz.

d) Galvanocaustik. Da die Blutgefäſse durch sie geschlossen werden, entfällt die Furcht vor tuberculöser Allgemeininfection. Besnier empfiehlt die Anwendung eines in *mehrere Spitzen* ausgezogenen *Platindrahtes.*

2. Medicamentöse Methoden.

a) Ol. jecor. Aselli. Neben der inneren Darreichung des Leberthrans ist auch, besonders bei *ausgedehnten vernachlässigten* Fällen, die einen energischen Eingriff nicht räthlich erscheinen lassen, die locale Anwendung desselben von gutem Erfolge: Man legt Lappen dicken Flanells, welche

mit Leberthran vollgesogen sind, auf und wechselt so oft, als die Lappen trocken geworden sind, oder wenn sie sich auf offenen Stellen mit Eiter imbibirt haben. Die Infiltrate nehmen dabei an Mächtigkeit ab und die geschwürigen Flächen verheilen allmählich. Die Application ist Monate lang fortzusetzen (v. Hebra).

b) Aetzmittel. Mit den geeigneten Präparaten ausgeführt, bietet diese Methode die besten Aussichten auf Erfolg. Man gebraucht die *Wiener,* die Landolfi'sche *Aetzpaste,* das *Kali causticum* (alle drei wegen nicht zu berechnender Tiefenwirkung weniger zu empfehlen), die Cosme'sche *Arsenikpaste* (sehr schmerzhaft), den *zugespitzten Lapisstift* (besonders für vereinzelte Knoten und frische Recidive), die *Pyrogallussäure,* das *Jodoform,* das *Jod,* die *Carbolsäure,* das *Ichthyol,* das *Hydrargyrum bijodatum,* das *Natrium aethylat. sicc.* Von diesen Mitteln haben sich besonders die *Pyrogallussäure* und das *Jodoform bewährt.*

Erstere wendet Simon in folgender Weise an: 10%ige Salbe wird auf Leinewand gestrichen aufgelegt und mit Watte fest niedergebunden. Morgens und abends wird der Verband erneuert. Nach 3—4 Tagen ist die ganze Partie angeschwollen, aber während die gesunde Haut keine tiefere Einwirkung zeigt, haben die lupösen Stellen ein diphtheritisches Aussehen bekommen, und die kranken Theile fallen heraus. Nachher *Reinigung* und Verband mit *Jodoformpulver* resp. *10%iger -Salbe.* Ist die Heilung nicht völlig erreicht, so wiederholt man die Kur nach einiger Zeit (die Narben werden von der Pyrogallussäure nicht angeätzt). Statt der Pyrogallus*salbe* empfiehlt Böck als weniger schmerzhaft und gleichmäfsiger wirkend, folgendes *Pflaster:*

℞ Ol. Olivar.
Resin. Colophon. ana 8,0
Cer. flav. 15,0
Gi. Resin. ammoniac.
Balsam. Terebinth. venet.
ana 1,0
Acid. pyrogallic. 4,0
M. f. emplastr. S. Nach Bericht.

Das *Jodoform* wurde aus Anlass der günstigen Resultate, welche die Chirurgen durch dasselbe bei tuberculösen Gelenkwucherungen erzielten, von Riehl versucht und sehr erfolgreich befunden. Es wird auf *ulcerirende* Lupusknoten in ca. 1—3 mm dicker Schicht aufgetragen, worauf bald die Eiterbildung sistirt und Schwund des Infiltrates erfolgt. Bei *tiefer liegender* Infiltration wird die vorher durch eine Seifenwaschung von Fett befreite kranke Haut mittels eines Charpiepinsels mit einer *Kali causticum -Lösung* (5 auf 10 Aq.) bestrichen und so lange damit in Berührung gelassen, bis über allen kranken Partien die Epidermis gequollen und abgehoben ist. Hierauf Entfernung des überflüssigen Aetzkali durch Betupfen mit in Wasser getränkter Charpie, Bestreuen der ihrer Epidermis nunmehr beraubten Fläche mit Jodoform (wie oben) und Verband mit Watte und Pflasterstreifen. Der Verband bleibt 3—8 Tage liegen; nach Abnahme desselben findet man keine Eiterung, das Jodoform in durch Schwund des Lupusgewebes gebildete Grübchen eingesunken, die zwischenliegende Haut blass und geschmeidig, die Schwellung und Röthung zum gröſsten Theil geschwunden. In *schweren, ausgedehnten* Fällen ist die Procedur einige Male zu *wiederholen.* — Das Verfahren ist, auch nach Neisser's Zeugniss, *schnell, erfolgreich, bequem* und nur während der Kaliätzung schmerzhaft.

Wir lassen nun einige *Ordinationsweisen der anderen empfohlenen Mittel* kurz folgen:

℞ Jodi puri
Kalii jodat. ana 25,0
Glycerin. 50,0
M. f. liniment. S. Aeusserlich.
(Alle 24 Stunden werden die mit Epidermis überzogenen Lupuspartien bestrichen, bis an einzelnen Stellen sich Eiterung in Form blasiger Erhebung zeigt.
v. Hebra.

℞ Acid. carbolic. 5,0
Cer. alb. 4,0
Colophon.
Ol. Olivar. ana 2,0
M. f. emplastr.
S. Auf Leinewand gestrichen auf die kranke Stelle aufzulegen.
Pintschovius.

℞ Acid. carbolic. 4,0
Cetacei 50,0
M. Liquef. f. ungt. Zum Verband.
Whitehead

℞ Acid. carbolic. 2,0
Spirit. 5,0
M. S. Aeusserlich.
(Aetzmittel.) J. Neumann.

℞ Ichthyol. 10,0
Hydrarg. bichlor. 1,0
Aq. dest. 90,0
M. S. Zur Aufpinselung. Unna.

℞ Hydrarg. bijodat. 1,0
Ungt. Paraff. 15,0
M. f. ungt. Zum Verband.
(Mit Charpie aufzutragen. Nach Bildung von Eiterbläschen [in der Regel nach 6-8 Stunden] zu entfernen.) Blasius.

℞ Natrii aethylat. sicc.* 3,0
Spirit. absol. 9,0
M. S. Aeusserlich.
(Mit einem Glasstab auf die zu ätzende Stelle gebracht, worauf die Wirkung sofort beginnt, die man durch Auftropfen von Chloroform jederzeit unterbrechen kann. Macht keine entstellenden Narben. Auch von Purdon als sehr nützlich erprobt.
Richardson.

Lupus erythematosus.

Mittel, deren Wirkung wir *sicher* sind, besitzen wir nicht, da Medicamente, die in einem Falle genützt haben, in einem anderen im Stiche lassen oder gar schaden. Daher zuerst die mildesten zu versuchen: *Ungt. Diachyl.* oder *Emplast. Hydrarg.*, das aber längere Zeit hindurch getragen werden muss.

Ist dies Verfahren erfolglos oder sind zurückbleibende Krankheitsreste zu entfernen, so bedient man sich der *Aetzmittel,* und zwar vornehmlich der *Pyrogallussäure* und des *Quecksilberjodids* (s. Näheres unter Lupus vulgaris).

Kaposi empfiehlt folgende *Naphtholpasten:*

℞ Naphthol. 1,0
Spirit. 20,0
Amyl. q. s.
ut f. pasta. S. Aeusserlich.
(Drei Tage hindurch 2mal täglich aufzulegen, worauf sich ein pergamentartiger, gelbbrauner, festhaftender Schorf gebildet hat, der binnen einer Woche sich ablöst. Der Lupus ist dann geheilt.)
Kaposi.

℞ Naphthol. 1,0
Spirit. Sapon. kalin. 25,0
Spirit. Vini gallic. 50,0
Balsam. peruvian. 2,0
Sulf. praecipit. 10,0
M. f. pasta. S. Aeusserlich.
Kaposi.

Auch die *Scarificirung* (s. Lup. vulg.) ist mit Vortheil angewandt worden.

Scrophuloderma.

Innere Behandlung des scrophulösen Grundleidens durch *Leberthran, Jodeisensyrup, Salzbäder.*

Local sind die *Geschwüre* mit dem scharfen Löffel *auszuschaben,* die verdünnten, unterminirten Ränder abzutragen und leicht reizender, desinficirender Verband aufzulegen (*Vin. camphorat.*—am besten *Jodoform* als Pulver oder 5 %ige Salbe).

Lepra.

(Elephantiasis Graecorum. — Der Aussatz.)

Ein *specifisches Heilmittel* gegen diese Krankheit besitzen wir *nicht,* so viele derselben auch versucht und angepriesen worden sind z. B. in neuerer Zeit die *Hoang-Nân* (Cortex Strychni Gauterianae). Sie wurde im Jahre 1874 von dem Französischen Missionar Gautier aus Tonkin als *Specificum* gegen *Lepra* und *Lyssa* nach Frankreich geschickt. In Cochinchina wird gewöhnlich ein Gemisch von 3/5 der gepulverten Wurzel mit 2/5 Realgar und 1/5 Alaun gegen die oben genannten Krankheiten innerlich gebraucht. Nach Experimenten Französischer Forscher sind die Wirkungen der Rinde auf diejenigen des in ihr enthaltenen *Strychnins* und *Brucins* zurückzuführen (Böhm). — In kleinen Dosen zu versuchen (Barthélémy).

Unsere Bestrebungen müssen sich darauf beschränken, die Krankheit in Schranken zu halten, vielleicht etwas zu mäfsigen und der Weiterverbreitung durch Ansteckung vorzubeugen. Den ersteren Zweck erreichen wir dadurch, dass wir dem Patienten zu einem *Wohnsitzwechsel in ein leprafreies Land* rathen, *kühle Bäder* und systematische *Inunctionskur mit Ungt. Hydrarg. cin.* (s. Syphilis) verordnen. *Local* sollen *Jodtinctur* und *Jodoformcollodium* (v. Hebra), sowie folgende *Salbe* nützen:

℞ Hydrarg. chlor. vap. parat. 2,0
Ungt. sulf. simp. 30,0
Pic. liq. 4,0
M. f. ungt. S. Aeusserlich.

Ricord.

Gegen *Ulcerationen* verwendet man *antiseptische* Verbände, die neben ihrem curativen Einflusse auch durch Vernichtung der die Ansteckung vermittelnden *Leprabacillen* sich heilsam erzeigen. Aufserdem sorge man für *Isolirung* der Kranken.

Rhinoscleroma.

Die Therapie ist ziemlich ohnmächtig gegen dies (allerdings seltene) Leiden, da selbst nach der Excision Recidive zu folgen pflegen. Von zwei Beobachtern werden Verfahren mitgetheilt, die verhältnissmäfsig gute Resultate geliefert haben sollen.

O. Simon *excidirte* aus dem linken Nasengang ein *keilförmiges Stück* und führte in die so gebildete Oeffnung regelmäfsig *Wattetampons mit Pyrogallussalbe* (Acid. pyrogallic. 1 : Vaseline 9) ein. Nach 3 Monaten war eine entschiedene Gröfsenabnahme der Geschwulst und Durchgängigkeit des linken Nasenganges zu constatiren. Es wurden nun auf beiden Seiten Stücke excidirt und die Salbe in der beschriebenen Weise angewandt. Nach 2 Monaten hatte die Nase ihre normalen Dimensionen wieder erreicht, beide Nasengänge waren durchgängig und vor allem war die Elfenbeinhärte der Nasenflügel ganz geschwunden.

J. Lang, sich stützend auf die Entdeckung der *specifischen Bacillen* (Frisch), instituirte eine *antiseptische* Behandlung: Parenchymatöse Injection einer wässerigen 1 %igen *Salicylsäure-*, später *Carbolsäurelösung, Nasen-* und *Rachendouche* mit *salicylsaurer Natriumlösung, Bepinselung* mit einer *alkoholischen Salicylsäurelösung,* Einreibung mit einer 5 %igen Salicylsalbe; innerlich *Acid. salicylic.* 2,0 g pro die. Erhebliche Besserung wurde erzielt, doch ging Patient zu früh aus der Behandlung.

Angioma cutis.

(Teleangiectasia. — Feuermal.)

Kleinere Angiome entfernt man durch *Excision* mit nachfolgender Naht (besonders an Körpertheilen, wo es auf eine

kleine Narbe ankommt, z. B. im Gesichte) oder *Aetzung mit Acid. nitric. fumans.* *Grösere* behandelt man mit mehrfachen *Theiloperationen.*

Dermatomykosen.

Favus (Erbgrind).

Man ölt den Kopf mehrere Male innerhalb 24 Stund tüchtig ein und bedeckt ihn mit einer wollenen Mütze. A dann entfernt man die erweichten Favusmassen und wäs die Kopfhaut mit *Spirit. Sapon. kalin.*, worauf man mit d *Epiliren* der lose sitzenden Haare beginnt. Die epili Stellen werden wieder mit *Spirit. saponat.* abgewaschen mit irgend einem *Antimykoticon* (s. u.) behandelt. Währ man so strichweise vorgeht, lässt man die schon behande Stellen nicht aus den Augen, sondern epilirt etc., so la Spuren der Krankheit (lose Haare, Schüppchen) vorhan die Kur dauert in der Regel einige Monate.

Kaposi erweicht die Borken mit *Naphtholöl,* epi wäscht mit *Naphtholschwefelseife* und geht dann mit e *Naphtholsalbe* oder *-Liniment* vor — er will sehr rasche folge durch dies Verfahren erreicht haben.

℞ Acid. carbolic. 1,0
Ol. Olivar. 20,0
M. S. Aeusserlich.

℞ Acid. carbolic. 1,0
Acet. pyrolignos. 4,0
Aq. 15,0
M. S. Aeusserlich.
Lemaire.

℞ Acid. salicylic. 2,5
Tinct. Benzoes 1,0
Glycerin. pur.
Spirit. Vin. rectif. q. s. ad solut.
Ungt. emoll. 35,0
M. S. Zur Einreibung.
Köhler.

℞ Acid. pyrogallic. 2,0
Vaselin. 20,0
M. f. ungt. S. Aeusserlich.

℞ Acid. chrysophanic. 1,0
Acid. acetic. 0,2
Vaselin. 4,0
M. f. ungt. S. Einreibung.
(Nach Ablauf der entzündlich Erscheinungen.)
Web

℞ Hydrarg. bichlor. 0,5
Spirit. 10,0
Aq. dest. 100,0
M. S. Aeusserlich.

℞ Naphthol. 1,0
Ol. Olivar. 100,0
M. S. Aeusserlich. Kaposi.

℞ Naphthol. 1,0
Ungt. Paraff. 20,0
M. f. ungt. S. Aeusserlich.
Kaposi.

℞ Naphthol. 2,0
Sapon. virid. 100,0
Spirit. Lavandul. 10,0
M. S. Aeusserlich.
Kaposi.

Herpes tonsurans.

Die Behandlung ist diejenige des Favus. Zu den dort genannten Mitteln fügen wir noch folgende hinzu:

℞ Acid. borac. 1,0
Sulf. sublimat. 1,0
Vaselin. 48,0
M. f. ungt. S. Einreibung.
(Den Kopf rasiren, abwaschen, abseifen und dann die Salbe haselnussgross morgens und abends auftragen.) Besnier.

℞ Acid. salicylic. 10,0
Alkohol. 40,0
Aq. dest. 50,0
M. S. Zum Einpinseln. Rabitsch.

℞ Acid. carbolic. liquef. 1,0
Glycerin. 8,0
M. S. Aeusserlich.
(Die Kopfhaut an den betreffenden Stellen rasiren und das Mittel 2 bis 3mal täglich appliciren.)
Smith.

℞ Thymol. 2,0
Chloroform. 8,0
Ol. Olivar. 24,0
M. f. liniment. S. Aeusserlich.
Moris.

℞ Chrysarobin. 2,0
Traumaticin. 20,0
M. S. Aeusserlich.
Auspitz.

℞ Unna empfiehlt eine *Rhabarberseife* (Verseifung eines spirituös-alkalischen Auszuges der Rhabarberwurzel mit Ricinusöl und Eintragung dieser concentrirten Seife in neutrale Glycerinseife).

Ekzema marginatum.

v. Hebra lässt 6 Tage lang morgens und abends die Wilkinson'sche *Salbe* (s. Ekzem) einreiben und dann mit Flanell verbinden. Erst 8—10 Tage später Waschen der Stelle. Aufserdem die schon angegebenen Salben und Waschungen. Unna empfiehlt:

℞ Hydrarg. bichlor. 0,5
Ichthyol. 10,0
Aq. dest. 100,0
M. S. Aeusserlich.
(Früh u. abends mit einem Borstenpinsel tüchtig einreiben und mit Amylum bestreuen.)

Pityriasis versicolor.

Einsalbung mit *grüner Seife* und *kräftiges Abreiben* im *warmen Bade*; diese Procedur einige Tage hinter einander wiederholt. Tägliche Einreibungen mit *Aq. phagedaenic. flav.*, aufserdem die *antimykotischen* Mittel der im Vorhergehenden behandelten Leiden.

Intoxicationen.

Vergiftungen durch Metalle, einschliesslich Arsen und Phosphor.

Arsenik.

a) Acute Arsenvergiftung.

Sofort *Erbrechen* zu erregen durch Kitzeln des Schlundes, *Rad. Ipecac. pulv.* (1 g alle 10 Minuten bis zur Wirkung), *Zinc. sulf.* (s. u.), kein Tart. Stib. (wegen Reizung der Magenschleimhaut), *Apomorphin. hydrochlor.* (s. u.) — *Magenpumpe*. *Einhüllung* des Giftes durch *Milch* und *Fette* — *keine* Neutralsalze und Eiweifs, weil sie die Fällung der arsenigen Säure durch das antidotische Eisenoxyd (s. in Folgendem) hindern.

Gegenmittel: *Antidotum Arsenici, Magnes. ust., Liq. Ferri acetic. Rademach.*

℞ Zinc. sulf. 1,5
solve in
Aq. dest. 60,0
M. S. Alle 10 Minuten 1 Esslffl. voll bis zur Wirkung.
Berends.

℞ Apomorphin. hydrochlor. 0,01
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection. (Zur Zeit 1/2 Spritze.)

℞ Antidot. Arsenic. 200,0
S. Umgeschüttelt. Anfangs alle 10 Minuten, später halbstündlich 1-2 Esslffl. voll.

℞ Magnes. ust. 50,0
Aq. dest. 300,0
M. S. 1/4stündl. 1-2 Esslffl. voll.

℞ Tinct. Ferri acetic. Rademach. 25,0
Aq. dest. 200,0
Gi. arab. 25,0
M. S. Stündlich 1 Esslffl. voll.
Rademacher.

Leale empfiehlt statt des Eisenoxydhydrates das *Eisen-5carbonat,* welches er in viel Wasser nehmen lässt; 3 bis Stunden nachher eine reichliche Dosis *Ricinusöl.*

Gegen die *Gastroenteritis* verfahre man in geeigneter 'eise; gegen die heftigen *Schmerzen* — *Morphium* subcutan; gen den *Collaps* — subcutane *Aetherinjectionen* (mehrere ›ritzen zur Zeit).

℞ Morph. sulf. 0,3
Glycerin.
Aq. dest. ana 5,0
M. S. Zur subcutanen Injection.

---

b) Chronische Arsenvergiftung.

Mittel, welche die Ausscheidung des Arseniks befördern, .ben wir nicht — die Wirkung des *Jodkalium* (Müller) ie leichter *Eisenmittel* (besonders Eisenwässer) ist sehr pro-ematisch. Letztere wirken wol nur als blutbildend gegen e *Cachexie,* der wir überhaupt unsere Sorgfalt zuwenden üssen. Gegen die *Lähmungen* empfiehlt Guéneau de ussy:

℞ Zinc. phosphorat. pulv. 0,8
Pulv. Liq.
Succ. Liq. ana q. s.
ut f. pill. No. C. Obd. Argent.
S. 2-3mal tägl. 1 Pille.

Blei.

a) Acute Bleivergiftung.

Beförderung des *Erbrechens* (s. Arsenvergiftung), *Eiweiſs-asser, schwefelsaure Mittelsalze* (Natrium-, Magnesium- und aliumsulfat), zur Ueberführung des Giftes in schwerlösliche :hwefelverbindungen. Schubarth empfiehlt das *Kalium* :*lfuratum* (s. u.). Abführmittel nicht verabsäumen, um die :hwefelverbindungen, welche zu chronischer Vergiftung nlass geben können, aus dem Körper zu entfernen. Be-ındlung der Gastroenteritis.

℞ Kalii sulfurat. 30,0
Mell. despum. 20,0
M. f. elect. S. 2stdl. 1/2 Theelffl. voll.
Schubarth.

---

b) Chronische Bleivergiftung.

Prophylaxe. In den Fabriksälen ist eine gute Ve lation herzustellen, ein Theil der Arbeiten ist im Fr vorzunehmen, bei den gefährlichsten Arbeiten soll mit Mannschaft häufig gewechselt werden. In den Fabrikräu darf Nichts genossen werden. *Hygienisch* sind folg Vorschriften Gendrin's zu beachten: Die Arbeiter in briken müssen ihre besondere Arbeitstracht haben und während der Mahlzeit ablegen, 2 Allgemeinbäder mit täglich nehmen und sich bei jeder Unterbrechung der A die Hände waschen. Nach 7—8 Tagen ist die Arbei einige Tage auszusetzen, während dieser aber mit Wasc gen und Bädern unweigerlich fortzufahren.

Als *specifisches Prophylacticum* empfahl Gendrir *Schwefelsäure* (s. u.), deren Wirkung aber wol sehr pr matisch ist, während das *Jodkalium* (Annuschat) und *Jodstärkemehl* (Bellini) sich mehrfach bewährt haben.

Man lasse *keine Verstopfungen* aufkommen, sondern hindere sie durch den methodischen Gebrauch von *B wässern.*

℞ Acid. sulf. dil. 4,0
Aq. dest. 1000,0
Spirit. 60,0
Ol. Citr. aeth. 0,25
M. S. 3mal tägl. 1 Weinglas voll.
Schwefelsaure Limonade Gendrin's.

℞ Sol. Kalii jodat.
(e 5,0) 250,0
S. 3mal täglich 1 Kinderlffl

℞ Amyl. jodat. 0,1
Sacch. alb. 0,5
M. f. pulv. Dt. tal. dos. No
S. 3mal täglich 1 Pulver.

Directe Behandlung der specifischen Bleikran heiten.

1. Bleikolik (Colica saturnina). Protrahirte *w Bäder, warme Kataplasmen* auf den Leib, *Narcotica Anaesthetica* (intern und extern), *Alaun, Abführmittel* (b

; die *schwefelsauren Alkalien* und *Erden, Ricinusöl, Cro-*
il, Podophyllin), Pilocarpin.

Tanquerel's Methode der Anwendung des *Crotonöls*,
ch welche er vortreffliche Resultate erzielte, ist folgende:
'ropfen in einem Löffel voll Gerstenschleim zu nehmen.
olgt hierauf in 7—8 Minuten kein Durchfall oder Er-
:hen, so ist die Dosis zu wiederholen. Am 2. und 3. Tage
elbe Procedur. Am 4. Tage, wenn alle Symptome der
ik verschwanden, kann man ein abführendes Klystier
en und dasselbe bis zum 8. Tage wiederholen. Erbricht
Kranke das Crotonöl bald nach dem Einnehmen, so
e man es in Ricinusöl oder zu 2 Tropfen in Klystieren.

; Pulv. Opii 0,05
Sacch. alb. 0,5
. pulv. Dt. tal. dos. No. V.
2-3 stündl. 1 Pulver.

; Alum. 0,5
Opii pur. 0,05
:. pulv. Dt. tal. dos. No. V.
3 stündl. 1 Pulver in Oblaten.
Jahn.

; Opii pur. 0,05-0,1
Camphor. 1,5
Sulf. dep.
Sacch. alb. ana 2,0
. pulv. Divid. in part. aeql. No. V.
3 stündl. 1 Pulver.
v. Hildenbrand.

; Chloroform. 10,0
Zur Zeit 2-10-20 Tropfen auf
ucker zu nehmen.

; Chloroform. 1,2
fiat cum
Vitello Ovi unius
Aq. dest. 120,0
Emuls.
Zum Klystier in 4 Dosen zu
ertheilen.
Aran.

; Chloroform. 15,0
Ol. Oliv. 100,0
Mixt. oleoso-balsam. 5,0
S. Einreibung. v. Frerichs.

Compressen in Chloroform getaucht auf's Abdomen gelegt.

℞ Alum. crud. 7,5
Aq. dest. 120,0
Acid. sulf. dil. 0,5
Ol. Citri 0,05
Syrup. Citri 60,0
M. S. Stündlich 1 Esslffl. voll.
Gendrin.

℞ Natr. sulfuric. 30,0
solve in
Aq. dest. 150,0
Gi. arab. 10,0
Ol. Ricini 20,0
Extr. Belladonnae 0,15
M. S. 2 stündl. 1 Esslffl. voll.

℞ Ol. Amygdal. dulc. rec. expr.
Syrup. gummos. ana 60,0
Ol. Croton. 0,1
M. S. 3 mal tägl. 1 Kinderlffl. voll.
Mixture purgative.
Chomel.

℞ Ol. Croton. 0,05
Pulv. r. Alth.
Mucilag. Gi. arab. ana q. s.
f. boli No. IV.
S. 4 stündl. 1 Stück bis zur Abführwirkung.
Bouchardat.

℞ Podophyllin. 0,4
Extr. Strychn. aquos. 0,5
Extr. Belladonn. 0,3
M. f. pil. No. X. Consp.
S. 2-3mal täglich 1 Pille.
van der Corput.

℞ Pilocarpin. hydrochlor. 0,1
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(Täglich 1 Spritze zu injiciren)
Bardenhewer.

2. Arthralgia saturnina. *Warme Bäder,* besonders *Schwefelbäder* (hergestellt durch Zusatz von 100—150 g Schwefelleber zum Badewasser), *Jodkalium* (s. Prophylaxe).

3. Bleilähmung (Paralysis saturnina). *Schwefelbäder, Elektricität* (Faradisation wie Galvanismus) und *Strychnin* mit einander combinirt (Tanquerel).

℞ Strichnin. nitric. 0,05
solve in
Aq. fervid. q. s.
adde
Extr. Liq.
Pulv. Liq. ana q. s.
ut f. pil. No. XX. Consp. p. Lycopod.
S. 3mal täglich eine Pille und allmählich steigen.

℞ Strychnin. nitric. 0,1
Aq. dest. 10,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(Zur Zeit 1/4 Spritze einzuspritzen und allmählich steigen.)

4. Encephalopathia saturnina. *Jodkalium* ist zu versuchen. Tanquerel empfiehlt ein *exspectatives Verfahren* (Fasten, leicht abführende Klystiere, Blasenpflaster an den Beinen, Schröpfköpfe auf die Brust).

Kupfer.

Emeticum, gröfsere Mengen *Eiweifs* in reichlich *Zuckerwasser, Magnesia usta* (s. Arsenik), *Ferrocyankalium* (gelbes Blutlaugensalz — zur Reduction des Kupfers).

Phosphor.

Entfernung des Giftes durch die *Magenpumpe* oder *Brechmittel (Cuprum sulf.,* das mit dem Phosphor eine schwer lösliche Verbindung eingeht), *Ol. Terebinthinae* (nicht das rectificirte — Köhler). Alle *Fette* (auch Milch und Eigelb) sind zu *meiden,* da das Phosphor sich darin leichter löst.

Cuprum carbonicum in neuerer Zeit von v. Bamberger

npfohlen. Es wird nach vorausgegangenem Brechmittel o.) in Dosen von 0,25—0,5 in Wasser halbstündlich ge:ben und etwas Wasser nachgetrunken; in der Zwischenit kaltes Getränk, Eisstückchen oder Fruchteis. Nach einin Stunden wieder das Emeticum. Soll sich mit dem nosphor zu unlöslichem Phosphorkupfer verbinden.

℞ Cuper. sulf. 0,1
Sacch. alb.
Amyl. ana 0,5
f. pulvis. Dt. tal. dos. No. X.
Alle 10 Minuten 1 Pulver, bis Erbrechen eintritt.
v. Bamberger.

℞ Ol. Terebinth.
Spirit. aeth. ana 10,0
M. S. Halbstündl. 12 gtt. in Haferschleim.
(Zugleich Haferschleim und etwas Citronensaft zum Getränk.)
H. Köhler.

℞ Ol. Terebinth. 0,5
Dt. tal. dos. No. X ad capsul. gelatinos.
S. Halbstündl. 1 Kapsel.

Quecksilber.

a) Acute Sublimatvergiftung.

Beförderung des *Erbrechens* durch reichliche Mengen uen Wassers oder lauer Milch, Kitzeln des Rachens, *Apoorphin* (s. Arsenik). Das *Hauptgegenmittel* ist *Eiweifs* in ·ofser Dosis (von 10—12 Eiern mit reichlich Wasser zummengequirlt, alle 5 Minuten eine Tasse voll). Es bildet ch dadurch *Quecksilberalbuminat,* das aber, da es löslich t, auch durch Erbrechen *herausbefördert* werden muss! as von Mialhe empfohlene *frisch bereitete Schwefeleisenydrat* wird wol in den seltensten Fällen früh genug (es soll nnerhalb der ersten Viertelstunde nach der Vergiftung anewandt werden) bei der Hand sein. Dasselbe gilt vom *errum reductum* (Bouchardat).

b) Chronische Quecksilbervergiftung.

In Betreff der Vergiftungssymptome nach Quecksilberuren — s. Syphilis.

Prophylaktische Hygiene s. Bleivergiftung.

Directe Behandlung. *Nahrhafte, leicht verdauliche*

Kost, Bethätigung der *Hautabsonderung* durch *warme Bäder, Holztränke.* Die Ausscheidung des Quecksilbers wird durch längeren Gebrauch gröfserer Dosen *Jodkalium* (2—6 g pro die) befördert.

Gegen *Stomatitis:* Fleifsiges *Ausspülen des Mundes,* Putzen der Zähne, *Kal. chloric.* innerlich und als Mundwasser.

Gegen *Tremor mercurialis* rühmt Guéneau de Mussy das *Zincum phosphoratum* (s. Arsenikvergiftung).

Silber.

(Höllenstein.)

Kochsalz (es bildet sich Chlorsilber) in vielem *Eiweifswasser.* Später Behandlung der *Magen-Darmentzündung.*

Spiessglanz.

(Brechweinstein.)

Gegen die *Hyperemesis* — *Eispillen, Selterserwasser, Opiate.*

Gegengift — *Gerbstoffhaltige Mittel* (Galläpfel-, China-decoct, Tannin, starker Aufguss von chinesischem Thee).

Nachher *Eiweifswasser, schleimige Getränke* — symptomatische Behandlung der Gastritis.

℞ Gallarum 10,0
Coq. c. Aq. font. q. s.
per 5 minut. ad remanent.
colatur. 350,0
S. Tassenweise warm zu trinken.
Phöbus.

Zink.

Milch und *Eiweifs* mit *lauem Wasser,* um das Erbrechen zu befördern, *kohlensaures Natrium, Gerbsäure* (s. Spiessglanzvergiftung).

Vergiftungen durch Metalloide.

Brom.

(Bromismus.)

Aussetzen des Bromkaliums; *kräftigende Diät, warme äder.* Beard empfiehlt *Coffein. citric.* (0,15—0,25) oder *hinin.*

Chlor.

(Chlorgas.)

Prophylaxe. Für *Arbeiter* in Chlorfabriken empfiehlt ulenberg das Tragen von *Schwämmen,* welche mit *Alkohol efeuchtet* sind, vor Mund und Nase (Bildung unschädlicher hloralkoholverbindungen).

Einathmung von *Wasserdämpfen* und *Chloroform.* Sympmatische Behandlung der Entzündnng des Rachens und der uftwege.

Jod.

Stärkemehlkleister oder sonst ein *Mehlbrei* in groſsen lengen, *Eiweiſs, Zuckerwasser.*

Vergiftungen durch Säuren.

Verdünnung und *Neutralisirung* des Giftes durch *reichches Getränk* und *Alkalien,* am besten die *Magnesia usta* . Arsenikvergiftung und unten), weil die kohlensauren Alalien durch die Kohlensäurebildung belästigen, überhaupt ber, da *Gefahr im Verzuge* ist, *jedes im Hause vorräthige lkali,* wie *Seife, Kreide, Holzasche.* Freilich wird die Anendbarkeit derselben dadurch sehr eingeschränkt, dass das chlingen nach Einführung gröſserer Mengen von Säuren n höchsten Grade erschwert oder ganz aufgehoben ist. — Vegen der *entsetzlichen Schmerzen* — *Morphiuminjectionen.*

Bei *Oxalsäurevergiftung* — rasche *Entleerung* des Magens urch Einführung groſser Mengen *lauen* Wassers, Seifen-

wassers, Oel, Apomorphin. hydrochloric. und Neutralisirung der Säure durch *Kalkpräparate* (Oxalkalk ist unlöslich), *Kalkwasser, Kreide* und besonders *Zuckerkalk* (Husemann).

℞ Magnes. ust. 12,0
Ol. Amygd.
Gi. arab. ana 15,0
Aq. dest. 60,0
M. S. Esslöffelweise rasch hintereinander zu verbrauchen.

Lüdecke.

Vergiftungen durch Alkalien, Erden und ihre Verbindungen.

a) Durch kaustische und kohlensaure Salze.

Verdünnung und *Neutralisation* des Giftes durch reichliche Aufnahme von verdünnten *Pflanzensäuren* (Essig, Citronensaft) oder Verseifung durch *fette Oele* (Oliven-, Süssmandelöl) — *Entleerung des Magens* durch mechanische Brechreize und die Magenpumpe.

b) Durch Kalisalpeter.

Reichliches Getränk, Antiphlogose. Bei *Herzlähmung* ist energische Einleitung der *künstlichen Respiration* mit *Compression des Thorax* in der Herzgegend zu versuchen (Böhm).

c) Durch Barytsalze (Chlorbaryum und kohlensaurem Baryt).

Sofortige Einführung von *Natrium* oder *Magnesium sulfuricum* in reichlich Wasser zur Umwandlung des Giftes in den unlöslichen schwefelsauren Baryt; ehe jenes bei der Hand ist — *Eiweifswasser.* Sodann *Emeticum* (Zinc. sulf., Apomorphin — s. Arsenik).

d) Durch Ammoniak und Ammoniaksalze.

Einführung verdünnter *Pflanzensäuren* (Essig oder Citronensäure) zur Neutralisation ist in frischen Fällen indicirt, gelingt aber wegen der Erstickungsanfälle und der Dysphagie

Patienten meistens nur vermittels der Schlundsonde. n die heftige locale Entzündung: *Blutegel* am Halse am Epigastrium, *Eisumschläge*.

Vergiftungen durch Anästhetica.

Alkohol.

a) Acuter Alkoholismus.

Bei *mäfsigen* Graden der Trunkenheit enthalte man sich Behandlung, sorge nur für Oeffnung beengender Kleisstücke und lasse den schlafenden Berauschten in frischer mit erhöhtem Kopfe liegen.

Abkürzung des Rausches erreicht man zuweilen durch e Tassen schwarzen *Kaffee* mit *Citronensaft* oder durch e Gaben *Liq. Ammon. caustic.*

℞ Liq. Ammon. caustic. gtt. XX
Aq. commun. 120,0
M. S. $^1/_2$stündlich 2-3 Esslffl.
Piazza.

n *schweren* Fällen — *Apomorphin. hydrochlor.* subcutan rsenik) oder *Magenpumpe*. Bei *tiefem Sopor* — *kalte rgiefsungen*, *Hautreize*, *künstliche Respiration*. Bei ps — subcutane *Aether-* oder *Kampherinjectionen*.

℞ Camphor. 0,5
Spirit.
Aq. dest. ana 5,0
M. S. Zur subcutanen Injection.
(1 Spritze voll zu injiciren.)
Henoch.

b) Chronischer Alkoholismus.

. Delirium tremens. In vielen Fällen tritt ohne alle camentöse Behandlung bei einfachem *exspectativem* Vern Heilung innerhalb einiger Tage ein. Man halte den nten in einem theilweise verdunkelten Zimmer bei Fieberunter zuverlässiger Aufsicht und gestatte *kleine Dosen* hol.

Zieht sich die Krankheit aber in die Länge bei starken Delirien und absoluter Schlaflosigkeit, so wird man zu Hypnoticis übergehen, von denen das *Opium* (resp. Morphium), das *Chloralhydrat* und das *Bromkalium* besonders bevorzugt werden. Die *Toleranz* der Deliranten gegen diese Mittel ist eine sehr *grosse*, so dass in der Regel zur Bewirkung des Schlafes grosse Dosen erforderlich sind. So empfiehlt z. B. Latham subcutane Injection von *Morphium* zu 0,03, nachher [illegible] repetirt. Das Opium ist zu 0,1—0,2—0,5! pro dosi gegeben worden; ebenso im Verhältniss das Chloralhydrat und Bromkalium.

℞ Chloral. hydrat. 4,0–8,0! Aq. dest. Syrup. c. Aurant. ana 15,0 M. S. Auf einmal zu nehmen. Liebreich.	℞ Kalium bromat. Ammon. bromat. ana 10,0 Aq. dest. 50,0 M. S. Stündlich 1 Theelffl. voll. White.

v. Krafft-Ebing giebt bei *frischem* Delirium tremens kräftigen Individuen 1,0—2,0 g Chloralhydrat mit 0,01 Morphium bis zu 4mal täglich. Diese wiederholten kleineren Dosen sollen besser und ungefährlicher wirken, als einmalige grosse Dosen. Bei [illegible] *entzündlichen Affectionen*, bei [illegible] und [illegible] ist das *Chloral contraindicirt*, [illegible] man das langsamer aber ungefährlicher wirkende *Opium*, am besten das Extr. Opii zu 0,03 pro dosi 3—4stündl. [illegible] daneben etwas *Wein* als Excitans. Bei [illegible] ist [illegible] *Wein* das [illegible].

[illegible] erwähnen wir noch das *Chloroform* [illegible], das Extract. *Cannabis indicae* [illegible], das Extr. Secal. cornut. 0,06 bis [illegible] um das Delirium zu heben und [illegible], den *Monobromkampfer* [illegible] in Kapseln mit 0,1 Inhalt [illegible] dosi [illegible] — v. Krafft-Ebing) [illegible]

lich *mehrere Stunden lang* gebrauchte *kühle Bäder* und nebenbei 10 g Bromkalium (Rousseau).

℞ Chloroform. gtt. X-XL Vitell. Ovi No. 1 Syrup. Sacch. 30,0 Aq. dest. 150,0 M. f. emuls. S. 2stündl. 2 Esslffl. voll. Uytterboven.	℞ Inf. fol. Digital. (e 2,0) 180,0 Tart. stib. 0,1 Syrup. smpl. 30,0 M. S. 2stündl. 1 Esslffl. voll.

2. Eigentlicher chronischer Alkoholismus. Die Grundbedingung der Heilung, die *Entwöhnung vom Alkohol,* ist nur in den seltensten Fällen zu erreichen. Die zu diesem Zweck instituirte Berzelius'sche *Abschreckungskur,* die darin besteht, dass dem Patienten alle Lebensmittel und Getränke, ja selbst das Waschwasser, das Handtuch u. s. w. mit Branntwein vermischt, resp. besprengt werden, leistet nach unserer Erfahrung in einzelnen Fällen bei strenger Durchführung Vortreffliches, sichert jedoch nicht vor Rückfällen nach Verlauf einiger Jahre.

Im übrigen sorge man für Verbesserung der Constitution durch angemessene Behandlung des chronischen Magenkatarrhs und passende Diät.

Chloroform, Aether, Chloralhydrat.

Neben *Hautreizen* (Anspritzen mit Wasser, Application von Aetzammoniak auf die Rachenschleimhaut) ist *sofort* die *künstliche Respiration* einzuleiten (speciell auch mit *Faradisation des Zwerchfells* und der *Nervi phrenici* am Halse). Sind die *Herzbewegungen nicht mehr wahrnehmbar,* so ist nach Böhm die *elektrische Reizung des Herzens* durchaus *nothwendig.* Aufserdem ist die *Inversion* des Kranken (Kopf tief, Füfse hoch) zur Verhütung der Gehirnanämie von Vortheil.

Als *Antidota* sind mit Nutzen angewandt — *Strychnin. nitric.* (bis zu 0,005 subcutan injicirt — Lewinstein, Liebreich) und Inhalationen von *Amylum nitrosum* (3—5 gtt. — M. Schüller).

Bei acuter *Chloralvergiftung* ist sofort die *Magenpumpe* anzuwenden oder *Apomorphin* zu injiciren; ebenso bei Aufnahme giftiger Dosen *Chloroform* und *Aether* per os.

Kohlenoxydgemenge (Kohlendunst, Leuchtgas).

Der Vergiftete ist sofort aus dem Vergiftungsraume an die frische Luft zu bringen oder es sind, falls dies nicht angängig, Fenster und Thüren zu öffnen — *energische Hautreize* (z. B. der Kopf direct unter die Pumpe oder Wasserleitung zu bringen, Salmiakgeist unter die Nase halten, Senfteige u. s. w.) — *künstliche Respiration* — *Venäsection* (bei lividem Gesicht) — *depletorische Transfusion.*

Schwefelwasserstoff (Kloakengas).

Nachdem der Vergiftete aus dem schädlichen Raume entfernt (grofse Vorsicht für die Retter!), gebe man ein *Emeticum* (am besten *Apomorphin* subcutan, nicht Tart. Stib., der im Magen durch das Gas zersetzt wird) und lasse nach Dupuytren's Rath vorsichtig *Chlorgas einathmen* — *künstliche Respiration.*

Blausäure und ihre Verbindungen.

Entfernung des Giftes, *Liquor Ammon. caustic.* innerlich (10—15 gtt. in schleimigem Vehikel) und als *intravenöse Injection* (1 : 2 Aq. bis zu 7,5 angewandt — Halford) — *Atropininjection* (0,002 g) — *künstliche Respiration* — *depletorische Transfusion.*

Vergiftungen durch sonstige giftige Kohlenstoffverbindungen.

Nitrobenzin.

Keine Fette und *Spirituosen,* in denen sich das Gift leicht löst, die also seine Resorption befördern, während es sich

mit Wasser durchaus nicht mischt und daher meistens erst nach Stunden im Magen zur Resorption kommt. Dies letztere Verhalten lässt daher selbst einige Zeit nach der Aufnahme Erfolg von der Anwendung der *Magenpumpe* oder eines *Brechmittels* erwarten. Bei drohender *Lungenlähmung* — *künstliche Respiration.*

Carbolsäure.

Möglichst frühe Application der *Magenpumpe* und *Auswaschung des Magens.* Als *Antidota* — *Calcaria saccharata* (Zuckerkalk) in gröſserer Menge in Wasser gelöst (Wiggers, Husemann) und *Natrium sulf.* (4 : 200 — Baumann, Sonnenburg), wodurch Kalk- resp. Schwefelverbindungen der Carbolsäure hergestellt werden, die wenig oder gar nicht giftig sind. Bei starkem *Collaps* haben sich *subcutane Aetherinjectionen* (Hildebrandt) nützlich gezeigt. Auſserdem die symptomatische Behandlung wie bei Vergiftung durch Anästhetica.

Vergiftungen durch verdorbene Nahrungsmittel.

Wurstgift, Fischgift, Käsegift.

Entleerung des Magens durch die *Magenpumpe* oder *Emetica* — *symptomatisehe Behandlung.*

Vergiftungen durch giftige Pflanzenbestandtheile.

Atropin, Daturin und Hyoscyamin.

Befindet sich das *Gift im Magen,* so wende man sofort die *Magenpumpe* oder *Brechmittel* an. Auſserdem als *örtliche Antidota: Tannin* (Morel), *Thierkohle* (Garrod), *Liq. Kali caustic.* (2 stündl. einige Tropfen in Milch — Thompson),

Nach *Resorption des Giftes* — *Morphium* subcutan (ca. 0,03 p. dosi — Flynn, Abeille), *Eserinum sulf.* und *Extr. Fab. Calabaric.* (ersteres subcutan zu 0,003—0,005 p. dosi, letzteres s. u.), *Alkohol* in gröfserer Dosis (Holthouse), *Bromkalium* (Dorr), *Pilocarpin. hydrochloric.* subcutan (0,01—0,02 p. dosi mehrere Male — Kauders, Jurasz). Aufserdem symptomatisch *kalte Ueberschläge* und *Begiefsungen, künstliche Respiration.*

℞ Extr. Fab. Calabaric. 0,5
Spirit. aeth. 5,0
Aq. Menth. pip. 20,0
M. S. Mehrere Male tägl. 5-20! gtt.

Solanin.

Brechmittel und *Abführmittel* und je nach den Symptomen — *Reizmittel.*

Eserin (Calabarbohne).

Magenpumpe, Brechmittel, künstliche Respiration, bei starkem Collaps — *subcutane Aetherinjectionen, Atropin* subcutan (Lösung von 0,02 : 100 Aq., davon bis zu ½ Spritze injiciren, doch sind auch gröfsere Dosen applicirt worden).

Digitalis.

Brechmittel — *Tannin* — *Analeptica.*

Veratrin.

Emeticum — *Tannin* oder andere *gerbstoffhaltige Mittel* (s. Spiefsglanzvergiftung), *Reizmittel* und *Hautreize.*

Colchicin.

Siehe Digitalis.

Aconitin.

S. Digitalis. Aufserdem nach Böhm *Atropininjection.*

Nicotin.

Das *Erbrechen* durch laue Getränke und Kitzeln des Rachens *befördern (keine Brechmittel* wegen Steigerung des Collapses) *Magenpumpe, Tannin* (0,1—0,2 stündlich).

Nach Resorption: *Excitantien* (intern und extern), *künstliche Respiration, Morphium* subcutan.

Bei *chronischer* Vergiftung: *Vollständige Abstinenz (Verminderung* der Aufnahme *nicht genügend)* — *Jodkalium* (Fr. Richter). Gegen *Amaurose: Strychnin* subcutan (siehe Bleilähmung).

Strychnin.

Brechmittel (besonders Tartar. Stib. mit Ipecac. und Apomorphin. hydrochlor. subcutan (bis zu 0,02 p. dosi) — *Tannin* und *gerbsäurehaltige Mittel* (s. Spiefsglanzvergiftung), *Tinctura Jodi* (10—30 gtt. in Wasser, anfänglich alle 10 Minuten, später in gröfseren Pausen — da sowohl die Tannin- als die Jodverbindung, wenn auch schwer, löslich und somit giftig sind, so ist auch ihre Entfernung durch ein Emeticum geboten).

Gegen die *tetanischen Anfälle: Morphium* subcutan, *Chloroforminhalationen, Chloralhydrat* in grofsen Dosen (Faucon gab 34 g innerhalb der ersten 24 Stunden mit Erfolg), auch *subcutan* (0,3 : 0,9 Aq. pro dosi) und in *Klystier* (2,0—4,0 : 100 Aq.), *Kalium bromatum* in grofsen Dosen (am besten mit Chloralhydrat combinirt — im Laufe eines Tages gab Prideaux 45 g Bromkalium und 4 g Chloral lebensrettend, s. a. unten Rivine), *Camphora bromata* (4,0—6,0 refr. dos. — Valenti), *Curare* subcutan (0,001—0,002 vorsichtig steigend — Erfolg sehr zweifelhaft), *Extr. Fabae Calabaric.* (Fraser, s. Atropinvergiftung), *β Lutidin* (Destillationsproduct der Cinchona mit Aetzkali) soll nach Williams und Waters ein vorzügliches Antidot sein. Die Ansichten über den Nutzen der *künstlichen Respiration* lauten widersprechend, Carreras-Aragó sah guten Erfolg von der Leitung eines *galvanisch-elektrischen Stromes quer durch den Brustkast*

℞ Chloral. hydrat. 5,0
Kalii bromat. 10,0
Aq. dest. 130,0
Syrup. simpl. 20,0
M. S. Stündlich 1 Esslffl. voll bis Wirkung eintritt.

Rivine.

Pikrotoxin.

Brechmittel, Magenpumpe, Narcotica und *Anaesthetica* gegen die Krämpfe, *Excitantien* gegen die Lähmung.

Coniin.

Emeticum, Magenpumpe, künstliche Respiration, Tannin.

Cytisin (Cytisus laburnum).

Magenpumpe, künstliche Respiration, Excitantien.

Curare.

Bei Aufnahme per os: *Brechmittel.* Bei Aufnahme durch die Haut: *Auswaschen* der Wunde mit *Gerbsäure-* oder *Jodlösung, Abschnüren peripherischer Theile* mit kurzen Lockerungsintervallen, *künstliche Respiration* lange fortgesetzt.

Opium und seine Alkaloide.

1. Acute Vergiftung. Bei Aufnahme in den Magen: Entleerung des Magens mittels der *Magenpumpe* (Brechmittel innerlich und Apomorphin subcutan sind bei tiefem Sopor wirkungslos und wegen möglicher Vermehrung des Collapses nur vorsichtig anzuwenden) und zugleich als chemisches Antidot (das aber ebenfalls, wenn auch weniger schädliche Verbindungen schafft, die daher entfernt werden müssen) die *Gerbsäure* (s. Spiefsglanz und Nicotin, auch ein starkes Kaffeeinfus). *Ambulatory treatment* (stundenlanges Herumführen des Kranken durch zwei denselben stützende Personen). Bei Sopor: *Excitantien* (Kaffee, subcutane Aetherinjectionen, Kampfer, Amylnitrit — Stonehouse), *starke Hautreize, künstliche Respiration, depletorische Transfusion.* Das *Hauptmittel*

ist unstreitig das *Atropin. sulf.*, welches in grofsen Dosen angewandt (0,005 bis 0,01 subcutan mehrere Male wiederholt — King, Smith u. A.) nicht selten einen glücklichen Ausgang herbeigeführt hat. Auch die *Tinct. Belladonnae* (30 gtt. bis 1 Theelöffel voll mehrere Male) hatte gleichen Erfolg. — Nach Dudley verhinderten 12 g *Tinct. Capsic. ann.* ad rect. applicirt den exitus letalis nach Aufnahme von 60 g Laudan. liq.

2. Chronische Vergiftung, Morphinismus. Bei einigermaafsen *kräftigen* Individuen empfiehlt sich die *plötzliche Entziehung* (dabei reichlich *Wein* und andere *Spirituosen*, bei starkem *Collaps* kleine *Morphiumeinspritzungen, Acid. phosphor.* in *Lupulintinctur* 10:30 nach Fleming, alle 4 Stunden einen Theelöffel voll, gegen *Schlaflosigkeit: Tinct. Cannab. indic.*). Bei sehr *heruntergekommenen* Patienten muss man mit der Opiumentziehung *allmählich* vorgehen. Beard sah vortrefflichen Erfolg vom *Bromkalium* bis zum Eintritte des *Bromismus*.

Santonin.

Brech- und *Abführmittel.* Nach Binz sind *Chloroform-* und besonders *Aetherinhalationen* bei Convulsionen heilkräftig.

Secale cornutum.

Brech- und *Abführmittel, gerbsäurehaltige Mittel,* bei drohender *Herzlähmung* — starke *Excitantien; Amylnitrit.*

Verdorbene Pilze.

Emetica und (besonders *ölige*) *Abführmittel, Reizmittel,* und gegen den starken *Durst* und *Durchfall: Eispillen* resp. kleinere Dosen *Opium.*

Giftige Pilze.

(Amanita muscaria, phalloides u. a.)

Starkes Brechmittel und *Abführmittel (Ol. Ricini* mit einem Tropfen *Crotonöl), Tannin* und besonders *Atropin in kleiner Dosis* (Schmiedeberg).

Anwendung des Cocainum hydrochloricum.

Die ausgedehnte Anwendung, welche das Mittel als *Anaestheticum* und *Analgeticum* bei einer grofsen Zahl von inneren Krankheiten gewonnen, veranlasst mich, die bisher festgestellten Indicationen für dasselbe in Folgendem zusammenzufassen. Es wird in einer Concentration von 2-20% entweder als wässerige Lösung (mit Zusatz von etwas Glycerin) angewandt, und zwar zur Pinselung, zur Tränkung eines Tampons (Nase, Vagina), zur Einspritzung (Urethra), zur Inhalation und subcutan (Neuralgien), oder als Pulver mit Zuckerzusatz (Insufflation bei tuberculösen Kehlkopfsgeschwüren, Aufstreuen bei Ekzem). Auch ist es innerlich versucht worden. Die starken Concentrationen werden für Operationen am Kehlkopfe beansprucht, in der Regel genügt zur Wirkung eine 2-5%ige Solution. Mit günstigem Erfolge hat man das Cocain in folgenden Krankheiten verordnet:

1. *Acute Laryngitis* — Pinselung und Inhalation (Jellinek, Schnitzler, B. Fränkel u. A.).
2. *Phthisis laryngis,* beseitigt hier auch die Disphagie (Störk, Lublinski, Goodhart u. A.).
3. *Acute Pleuritis* — subcutane Injection in einen Intercostalraum (Anrep).
4. *Acute Angina catarrhalis* (Schrötter, P. Heymann. Lublinski).
5. *Angtina tonsillaris* — 10%ige Lösung empfohlen (Popow, B. Fränkel).
6. *Acute schmerzhafte Urethritis* und Analgesirung für den Katheterismus — Einspritzung einer 2-5%igen nicht spirituösen Lösung in die Harnröhre (Zuelzer — Blumenfeld, Anrep).
7. *Acute Vaginitis catarrhalis* — Tampon mit 10%iger Lösung getränkt (A. Fränkel).
8. *Periodisches Erbrechen bei Tabes* — innerlich zu 0,05—0,08 g (Ewald).

9. *Neuralgie des Nervus trigeminus* — subcutan 1/2 Spritze einer 10%igen Lösung (Popow).

10. *Ekzema scroti* — Aufstreuen in Pulverform gegen das heftige Jucken (Anrep).

11. *Verbrennungen* — Aufpinselung einer 2%igen Lösung (A. Weifs).

Ordination des Cocains.

℞ Cocain. hydrochlor. 0,2-0,5
Glycerin. 2,0
Aq. dest. 8,0
M. S. Zur Pinselung.

℞ Cocain. hydrochlor. 0,2-0,5
Glycerin.
Aq. dest. ana 5,0
Morph. hydrochlor. 0,2
M. S. Zur Pinselung.
(Der Morphiumzusatz verstärkt die Cocainwirkung bedeutend.)

℞ Cocain. hydrochlor. 0,2-0,5
Sacch. alb. 10,0
M. f. pulv. S. Zur Insufflation.

℞ Cocain. hydrochlor. 0,2-0,5
Plumb. acetic. 2,0
Sacch. alb. 8,0
M. S. Zur Insufflation.
(Bei tuberculösen Kehlkopfgeschwüren.)

℞ Cocain. hydrochlor. 0,2-0,5
Bismuth. subnitric.
Sacch. alb. ana 8,0
M. S. Zur Insufflation.
(Bei tuberculösen Kehlkopfgeschwüren.)

℞ Cocain. hydrochlor. 0,5
Aq. 250,0
M. S. Zur Inhalation.
(Nach Schnitzler.)

Register der Krankheiten.

A.

B.

V.

W.

Z.

Druck von G. Bernstein in Berlin.

NAME	DATE DUE

